

H. I. J. 76/N.F. 18

MITTEILUNGEN

des Naturwissenschaftlichen Museums
der Stadt Aschaffenburg

Band 18



Flora von Marktheidenfeld

Peter Ressayguier · Werner Hildel



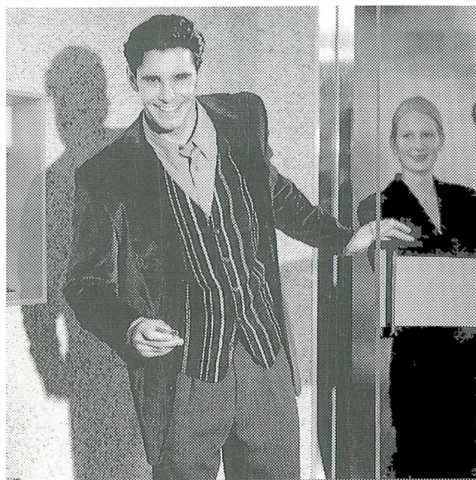
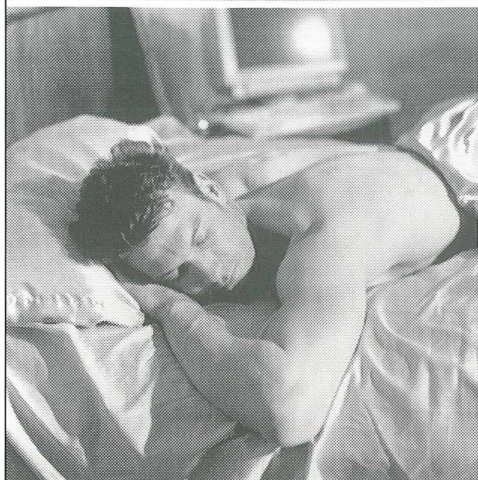
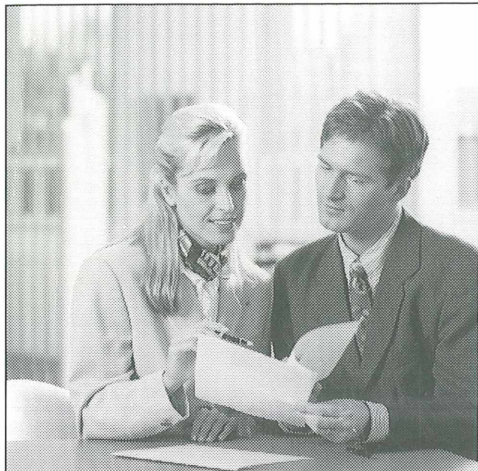
Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein Aschaffenburg

ISSN 0939-1924

Mitt. naturwiss. Mus. Aschaffenburg

18 3-432

Aschaffenburg, Mai 1999



WIR SIND IMMER IN IHRER NÄHE: PERSÖNLICH, PER TELEFON, PER PC, PER SB.

● **Der „Immer und überall für Sie da“-Service.**

Wenn wir Nähe sagen, meinen wir das auch so: Banking mit uns persönlich, an unseren Automaten, von zu Hause aus per PC, oder telefonisch von wo auch

immer Sie möchten. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



MITTEILUNGEN

des Naturwissenschaftlichen Museums
der Stadt Aschaffenburg

Band 18



BIO I 90.276/N.F.18

Inv. 2000/14,377

Flora von Marktheidenfeld

Peter Ressayguier · Werner Hidel



Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein Aschaffenburg

ISSN 0939-1924

Mitt. naturwiss. Mus. Aschaffenburg

18 3-432

Aschaffenburg, Mai 1999

Redaktionelle Mitteilungen

1. Danksagung

Für die Herausgabe des hier vorliegenden Bandes erhielten wir zweckgebundene Zuwendungen von

der Stadt Aschaffenburg
dem Landkreis Aschaffenburg
der Stadtparkasse Aschaffenburg-Alzenau
und dem Papierwerk SCA FINE PAPER GmbH Stockstadt.

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung.

2. Schriftleitung

Hans-Joachim Mühlig und Edmund M. Wolfram

3. Herausgeber, Bezugsquelle etc.

Naturwissenschaftlicher Verein Aschaffenburg

1. Vorsitzender: Hans-Joachim Mühlig

4. Anschriften, Auskünfte

Hans-Joachim Mühlig
1. Vors. Naturwiss. Verein
Aschaffstr. 48
D 63741 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/41 35 09

Dr. Edmund M. Wolfram
Mainparkstr. 3124
D 63814 Mainaschaff
Tel. 0 60 21/7 36 60

Naturwiss. Museum
(Schönborner Hof)
Wermbachstraße 15
D 63739 Aschaffenburg
Tel.: 0 60 21 / 3 30 62 23
3 30 62 20
38 67 40

Naturwiss. Museum
(Schönborner Hof)
Postfach 63
D-63701 Aschaffenburg

Flora von Marktheidenfeld

(Pteridophyta und Spermatophyta)
 (Bayern: Unterfranken: Landkreis Main-Spessart:
 Stadtgebiet Marktheidenfeld)

von

Peter Ressayguier
 Werner Hildel

Gewidmet in Dankbarkeit
 Frau Irmgard Zeller
 sowie
 ihrem verstorbenen Gatten
 Herrn Albert Zeller

Abstract

The ferns and seed plants of the area around the town of Marktheidenfeld were documented between 1992 and 1998. 1157 taxa were found. The findings are listed in the systematical part. Many of them have not yet been mentioned in the literature concerning this district. *Festuca heteropachys* (SAINT-YVES) PATZKE ex AUQUIER and *Rubus geniculatus* KALTENB. were discovered for the first time in Bavaria, *Hieracium hirsutum* BERNH. ex FROEHLICH is recorded as new for Germany.

Zusammenfassung

Während der Jahre 1992-1998 untersuchten wir das Vorkommen von Farn- und Blütenpflanzen im Bereich des Stadtgebietes Marktheidenfeld. 1157 Sippen konnten wir ermitteln. Sie werden im systematischen Teil aufgeführt, wobei viele erstmals für das Gebiet genannt werden. *Festuca heteropachys* (SAINT-YVES) PATZKE ex AUQUIER und *Rubus geniculatus* KALTENB. sind neu für Bayern, bei *Hieracium hirsutum* BERNH. ex FROEHLICH handelt es sich um den Erstnachweis für Deutschland.

Inhalt

1.	Einleitung	5
2.	Untersuchungsgebiet	7
2.1	Lage	7
2.2	Relief	10
2.3	Geologischer Aufbau	11
2.4	Böden	17
2.5	Klima	19
2.6	Vegetation	26
2.6.1	Wälder	26
2.6.2	Magerrasen	32
2.6.3	Wirtschaftswiesen	36
2.6.4	Ackerunkräuter	37
2.6.5	Vegetation der fließenden und stehenden Gewässer	42
3.	Untersuchungsmethoden	61
4.	Abkürzungen und Fachbegriffe	63
5.	Die Gefäßpflanzen Markttheidenfelds	68
5.1	Abteilung Pteridophyta - Farnpflanzen	68
5.1.1	Klasse Lycopsidea - Bärlappähnliche Pflanzen	68
5.1.2	Klasse Sphenopsida - Schachtelhalmähnliche Pflanzen	68
5.1.3	Klasse Pteropsida - Echte Farne	69
5.2	Abteilung Spermatophyta - Blütenpflanzen	74
5.2.1	Unterabteilung Gymnospermae - Nacktsamer	74
5.2.2	Unterabteilung Angiospermae - Bedecktsamer	77
5.2.2.1	Klasse Dicotyledoneae - Zweikeimblättrige	77
5.2.2.2	Klasse Monocotyledoneae - Einkeimblättrige	299
6.	Alphabetische Listen der Gefäßpflanzen Markttheidenfelds	352
6.1	Nachgewiesene Pflanzensippen mit Verzeichnis der Fundortquadranten	352
6.2	Erstfunde für Deutschland, Bayern bzw. Unterfranken	378
6.3	Gefährdete Pflanzenarten	380
6.4	Ausgestorbene bzw. verschollene Pflanzenarten	386
6.5	Gesetzlich geschützte Pflanzenarten	390
7.	Verwendete Literatur	393
8.	Pflanzenregister	402

1. Einleitung

Tief hat sich der Main zwischen Lohr und Wertheim in den Buntsandstein eingegraben. Dort wo sich am linken Ufer sein schmales Tal zu einer Bucht erweitert, liegt der Ort Marktheidenfeld. Im Zuge der Gebietsreform wurden diesem zwischen 1972 und 1976 die ehemals selbständigen Gemeinden Altfeld, Glasofen, Marienbrunn, Michelrieth, Oberwittbach und Zimmern eingegliedert. So dehnt sich das heutige Marktheidenfeld über den Main in das Spessartvorland hinein aus.

Im Stadtgebiet treten Buntsandstein und Muschelkalk zutage. Sie bilden zusammen mit den Ablagerungen des Mains und seiner Zuflüsse sowie mit Löß und Flugsand eine der Grundlagen für eine sehr vielfältige, artenreiche Pflanzenwelt. Erstaunlich ist, daß diese in den bisherigen Lokalfloren der Räume Aschaffenburg und Würzburg kaum berücksichtigt wurde. So nennt BEHLEN (1823) im Band 1 seines dreibändigen Werkes "Der Spessart" als Pflanzenstandort wiederholt Triefenstein, nicht aber Marktheidenfeld oder einen der neuen Stadtteile. SCHENK erwähnt in seiner 1848 veröffentlichten "Flora der Umgebung von Würzburg" Marktheidenfeld nur ein einziges Mal. Seine "Neuen Mitteilungen über die Flora von Unterfranken" (1850) enthalten keinerlei Angaben zur Pflanzenwelt Marktheidenfelds. KITTEL (1871/72) geht im "Verzeichnis der offenblütigen Pflanzen der Umgebung von Aschaffenburg und des Spessarts" u. a. auf die "Kalkregion von Triefenstein", also den Bocksberg als Standort ein, nicht aber auf Marktheidenfeld. Auch in der "Exkursionsflora von Unterfranken", die 1882 von BOTTLER herausgegeben wurde, beziehen sich die wenigen Angaben zur Gegend von Marktheidenfeld meist auf Triefenstein; Marktheidenfeld selbst wird nur dreimal aufgeführt. Ebenfalls nicht viel Neues über Pflanzenvorkommen in unserem Untersuchungsgebiet steht in PRANTLS "Beiträgen zur Fauna und Flora von Aschaffenburg" aus dem Jahr 1888. Das gilt auch für die von VOLLMANN 1914 verfaßte "Flora von Bayern". Selbst ADE gibt in seinen Veröffentlichungen zur Pflanzenwelt des Spessarts und Mainfrankens (1937, 1941, 1943, 1956) nur wenige Fundorte für das Untersuchungsgebiet an. Keine der Aufnahmeflächen, die REIF (1983) für seine Arbeit über die nordbayerischen Heckengesellschaften ausgewiesen hat, lag auf Marktheidenfelder Gebiet. In dem 1995 erschienenen Werk "Pflanzenfunde aus dem Spessart und angrenzenden Gebieten", der Fundortliste für Farn- und Blütenpflanzen des Floristen und Spessart-Naturkundlers ADOLF SEIBIG, werden Marktheidenfeld und einige seiner Ortsteile zwar wiederholt genannt, fast alle angegebenen Standorte liegen aber im rechtsmainischen Spessartvorland. Das Gesamtgebiet Marktheidenfeld wurde offenbar erstmals in den 60er Jahren von ERNST A. ENGLERT (1976a, 1976b, 1978) floristisch intensiver erforscht. Dabei entstand aber keine umfassende "Flora von Marktheidenfeld".

Diese Lücke zu schließen ist Ziel der vorliegenden Arbeit.

An der Erstellung des Buches haben viele Personen mitgewirkt. Ihnen allen sei hierfür herzlich gedankt.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Lenz Meierott (Gerbrunn), der unsere Arbeit auf vielfältige Weise begleitet und unterstützt hat. Besonders bedanken möchten wir uns weiterhin für die Durchsicht und Überprüfung bzw. Bestimmung von Herbarbelegen bei

Frau Anneliese J. Müller (Oberursel),
 Frau Friedhilde Tausch (Bad Hersfeld)
 Herrn Dr. Siegfried Bräutigam (Görlitz),
 Herrn Matthias Breitfeld (Markneukirchen),
 Herrn Dr. Franz-Georg Dunkel (Karlstadt),
 Herrn Friedrich Fürnrohr (Seubersdorf),
 Herrn Dr. Peter Hanelt (Gatersleben),
 Herrn Dr. Fritz Hiemeyer (Augsburg-Göggingen),
 Herrn Karsten Horn (Erlangen),
 Herrn Heinz Kalheber (Runkel/Lahn),
 Herrn Stefan Krause (Bonn),
 Herrn Götz Heinrich Loos (Kamen-Methler),
 Herrn Friedrich W. C. Mang (Hamburg-Oldenfeld),
 Herrn Prof. Dr. Theo Müller (Steinheim),
 Herrn Prof. Dr. Erwin Patzke (Aachen),
 Herrn Markus Peintinger (Radolfzell),
 Herrn Dr. Hans Reichert (Trier),
 Herrn Martin Schmid (Erlangen),
 Herrn Prof. Dr. Hildemar Scholz (Berlin),
 Herrn Prof. Dr. Gerhard Wagenitz (Göttingen),
 Herrn Prof. Dr. Heinrich E. Weber (Vechta),
 Herrn Dr. Rolf Wißkirchen (Bochum),
 Herrn Rainer Zange (Fürth),

für die Mitteilung ihrer gesammelten Klimadaten bei

Frau Siglinde Wagner (Bischbrunn),
 Herrn Georg Fertig (Marktheidenfeld-Altfeld) und
 Mitarbeitern der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abteilung
 Weinbau (Marktheidenfeld),

für die Überlassung von pflanzensoziologischen Daten bei

Herrn Gerd Karreis (Aschaffenburg),

für die Unterstützung in Fragen des Naturschutzrechtes bei

Herrn Peter Krämer (Würzburg),

für die Pflanzenzeichnungen bei

Frau Claudia Martin (Marktheidenfeld),

für seine Bereitschaft, unsere Untersuchungen in den "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg", herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein Aschaffenburg, zu veröffentlichen bei

Herrn Hans-Joachim Mühlig (Aschaffenburg),

sowie für ihre Bemühungen um die druckreife Gestaltung dieses Beitrags bei

Herrn Peter Reidelshöfer (Marktheidenfeld) und

Herrn Dr. Edmund M. Wolfram (Mainaschaff).

2. Das Untersuchungsgebiet

2.1 Lage

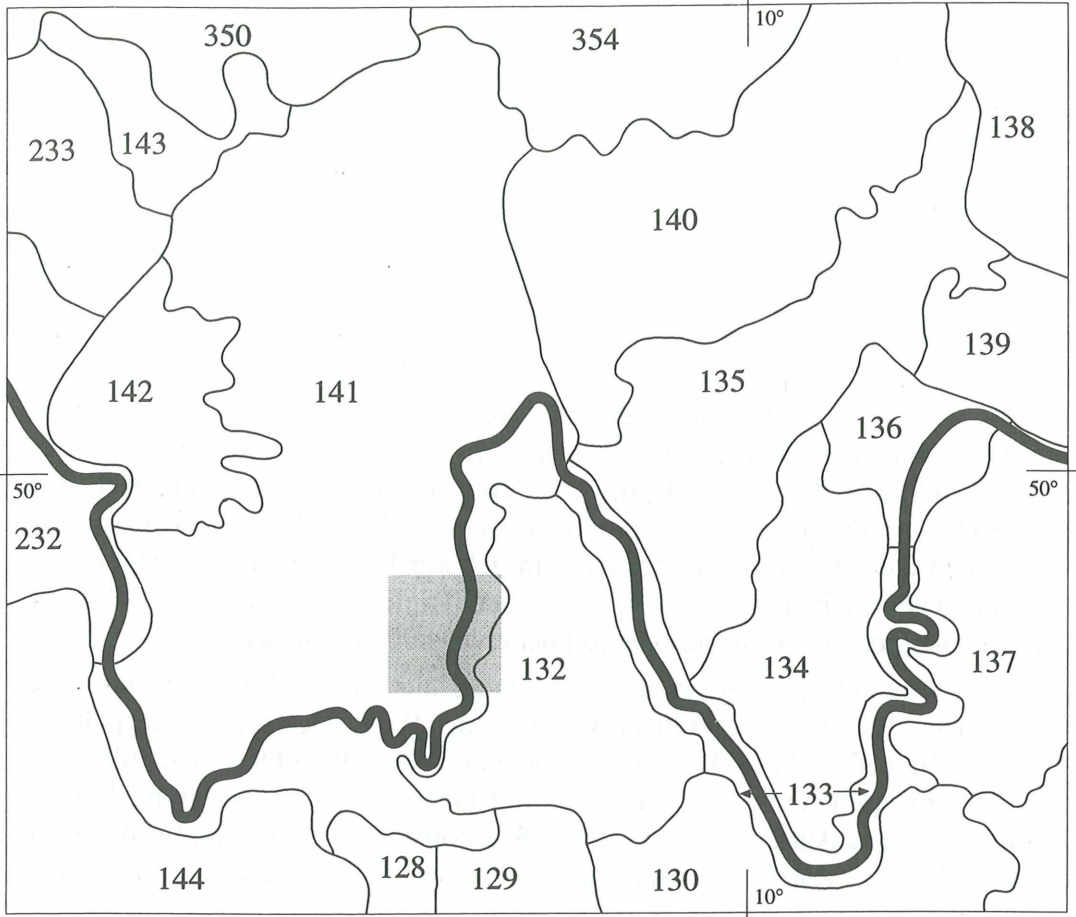
Das Untersuchungsgebiet liegt im östlichen Teil des Spessarts und im westlichen Teil der Mainfränkischen Platten. Größtenteils gehört es dem bis auf das linke Mainufer ausgedehnten Naturraum "Sandstein-Spessart" an. Der sich östlich anschließende Naturraum "Marktheidenfelder Platte" nimmt nur einen schmalen Streifen ein (Abb.1).

Das bearbeitete Areal umfaßt neben dem Gebiet der Stadt Marktheidenfeld auch Teile der Gemarkungen Karbach, Hafenlohr und Triefenstein (Abb. 2).

Die Ostgrenze des Untersuchungsgebietes verläßt bei Zimmern in der Nähe der Holzmühle das Stadtgebiet und zieht an der Fuchsenmühle vorbei längs des Waldes zum oberen Uisbachgraben. Sie folgt dann ein Stück der Straße nach Karbach, geht über die Kämme von Mühlberg und Rüdingsberg zur Ebenbild-Kapelle und erreicht an der Südspitze des Setzberges wieder das Stadtgebiet. Auf der rechten Mainseite werden das südlich des Glasbachs liegende Hafenlohrrer Gebiet und das zur Gemeinde Triefenstein gehörende Waldstück am Mainprallhang zwischen Eichenfürster Bach und Kloster Triefenstein dem Untersuchungsgebiet eingegliedert, so daß sich dieses über etwa 4.000 ha ausdehnt.

Vom 3.717 ha großen Marktheidenfelder Stadtgebiet sind 330 ha Gebäude- und Freiflächen, 292 ha Verkehrsflächen (Straßen, Wege, Gehsteige, Parkplätze), 1.857 ha Kulturflächen (Acker- und Grünland einschließlich Obstbaumkulturen), 13 ha Weingarten und 1.020 ha Wald und Gebüsch (Stadtverwaltung Marktheidenfeld, Stand April 1995). Nach dem Standortoperat "Stadt- und Privatwald Marktheidenfeld" von 1986 beläuft sich die Fläche des Stadtwaldes auf 729,2 ha, die des Privatwaldes auf 133,4 ha.

Das Untersuchungsgebiet fällt von Nordwesten nach Südosten hin ab. Seine höchsten Lagen befinden sich mit 375 m ü. NN am Anstieg zum Spessart im Michelriether Forst. Die tiefste Stelle liegt im Maintal an der Staustufe Lengfurt 142 m ü. NN. Das Gebiet gehört somit zu der kollin-submontanen Höhenstufe. Es entwässert zum Main. Von Westen her fließen ihm als kurze, wasserarme Bäche der Glasbach und der Eichenfürster Bach zu. Der Klingebach mündet nördlich der Nickelsmühle in den wasserreichen Haslochbach, der ganz im Westen das Untersuchungsgebiet berührt und bei Hasloch in den Main mündet. Die gleichfalls wasserarmen Bäche östlich des Mains sind der Karbach, der kurze, vom Strickberg kommende Heubrunnenbach, der Erlenbach und der Ochsenbrunnenbach, der im Ochsenbrunnen am Südhang des Kreuzberges entspringt und bald darauf in den Erlenbach mündet.



- | | | |
|--|--|--------------------------------------|
| 12 Neckar- und Tauber-
gäuplatten | 135 Wern-Lauer-Platte | 23 Rhein-Main-Tiefland |
| 128 Bauland | 136 Schweinfurter Becken | 232 Untermain-Ebene |
| 129 Tauberland | 137 Steigerwaldvorland | 233 Ronneburger Hügelland |
| 13 Mainfränkische
Platten | 138 Grabfeld | 35 Osthessisches
Bergland |
| 130 Ochsenfurter- und
Gollachgau | 139 Hesselbacher Waldland | 350 Unterer Vogelsberg |
| 132 Marktheidenfelder Platte | 14 Odenwald, Spessart
und Südrhön | 354 Rhön |
| 133 Mittleres Maintal | 140 Südrhön | |
| 134 Gäuplatten im
Maindreieck | 141 Sandstein-Spessart | |
| | 142 Vorderer Spessart | |
| | 143 Büdinger Wald | |
| | 144 Sandstein-Odenwald | |
- Lage des Unter-
suchungsgebietes

Abb. 1: Naturräumliche Gliederung des Maindreiecks und Mainvierecks (nach KNOCH 1952)

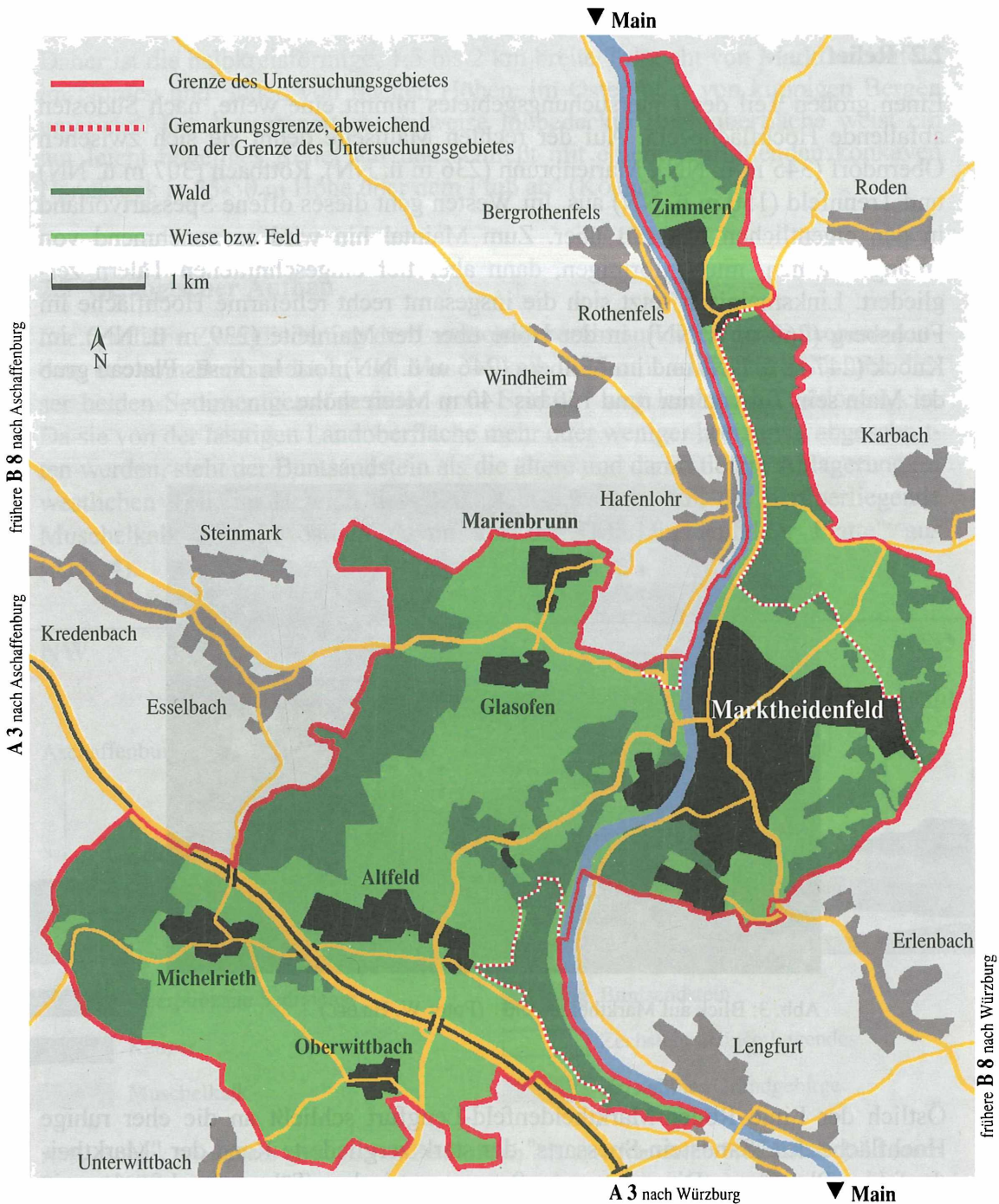


Abb. 2: Das Untersuchungsgebiet

2.2 Relief

Einen großen Teil des Untersuchungsgebietes nimmt eine weite, nach Südosten abfallende Hochfläche ein. Auf der rechten Mainseite dehnt sie sich zwischen Oberndorf (345 m ü. NN), Marienbrunn (236 m ü. NN), Röttbach (307 m ü. NN) und Trennfeld (150 m ü. NN) aus. Im Westen geht dieses offene Spessartvorland in den eigentlichen Spessart über. Zum Maintal hin wird es zunehmend von anfangs flachen, muldenförmigen, dann aber tief eingeschnittenen Tälern zergliedert. Linksmainisch setzt sich die insgesamt recht reliefarme Hochfläche im Fuchsberg (260 m ü. NN), in der Höhe über der Mainleite (239 m ü. NN), im Knock (247 m ü. NN) und im Dillberg (246 m ü. NN) fort. In dieses Plateau grub der Main sein Tal von nur rund 150 bis 140 m Meereshöhe.



Abb. 3: Blick auf Marktheidenfeld (Foto: W. HILDEL)

Östlich der Linie Roden-Marktheidenfeld-Lengfurt schließt an die eher ruhige Hochfläche des "Sandstein-Spessarts" der stark zergliederte Rand der "Marktheidenfelder Platte" an. Diese ist von oft asymmetrischen Tälern durchfurcht, wie dem Setzgraben und dem Istelgrund, darüber erheben sich breitrückige Berge wie der Eltertberg (246 m ü. NN), der Strickberg (245 m ü. NN), der Mühlberg (250 m ü. NN), der Rüdingsberg (255 m ü. NN) und der Setzberg (256 m ü. NN).

Daher ist die halbkreisförmige, 1,5 bis 2 km breite Talbucht von Marktheidenfeld im Norden und Süden von flachen Höhen, im Osten aber von kuppigen Bergen umgrenzt. Die terrassenartige, teilweise lößbedeckte Buchtoberfläche weist ein nur leicht hügeliges Relief auf und schließt mit einem "auffallenden konkaven Hangknick in 35-50 m Höhe über dem Fluß ab" (KÖRBER 1957).

2.3 Geologischer Aufbau

Die deutliche Zweigliederung der Landschaft beruht auf deren geologischem Aufbau, der vom Buntsandstein und Muschelkalk bestimmt wird. Die Schichten dieser beiden Sedimentgesteine fallen vom Spessart weg leicht nach Südosten ein. Da sie von der heutigen Landoberfläche mehr oder weniger horizontal abgeschnitten werden, steht der Buntsandstein als die ältere und damit tiefere Ablagerung im westlichen Teil, im Bereich des "Sandstein-Spessarts" an, der darüberliegende Muschelkalk streicht östlich davon auf der "Marktheidenfelder Platte" aus (Abb. 4).

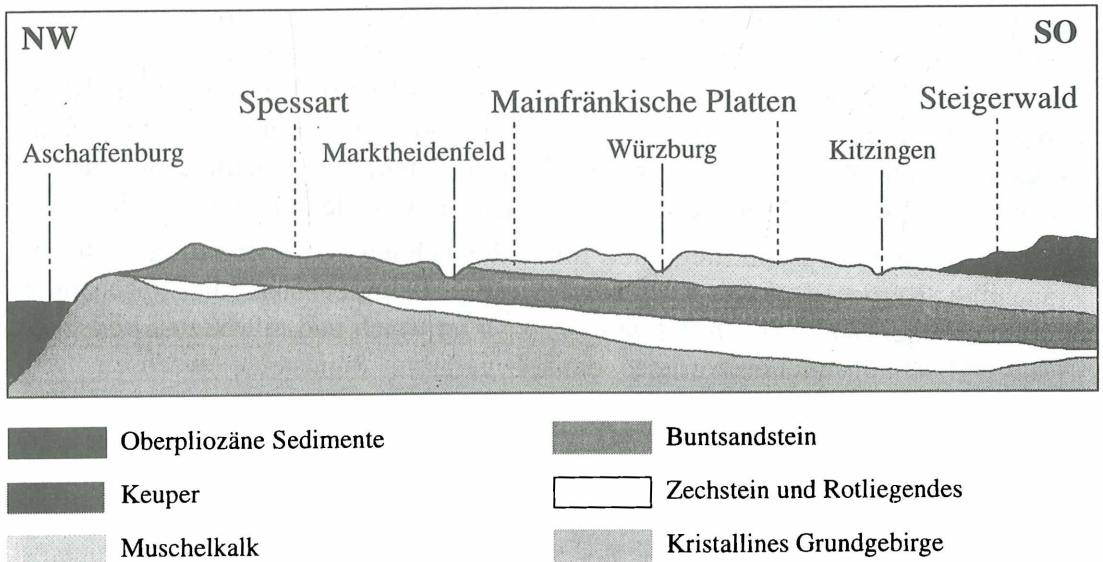


Abb. 4: Stark überhöhtes geologisches Profil durch das unterfränkische Schichtstufenland (nach RUTTE 1957)

Die Schichtenfolge des unterfränkischen Buntsandsteins und Muschelkalks läßt sich nach petrographischen Gesichtspunkten in Unteren, Mittleren und Oberen Buntsandstein bzw. Muschelkalk unterteilen. Die genauere Gliederung wurde von SCHWARZMEIER (1979) in den Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern

1:25000, Blatt Nr. 6123 Marktheidenfeld beschrieben. Diesem Werk sowie den Arbeiten von MURAWSKI (1992), RUTTE (1957, 1980/81), RUTTE/WILCZEWSKI (1983) und SCHEINPFLUG (1992) sind viele der folgenden Informationen über die geologischen Verhältnisse der Gegend von Marktheidenfeld (Abb. 5) entnommen.

Der **Untere Buntsandstein**, der den westlichen Spessart aufbaut, steht im Untersuchungsgebiet nicht an.

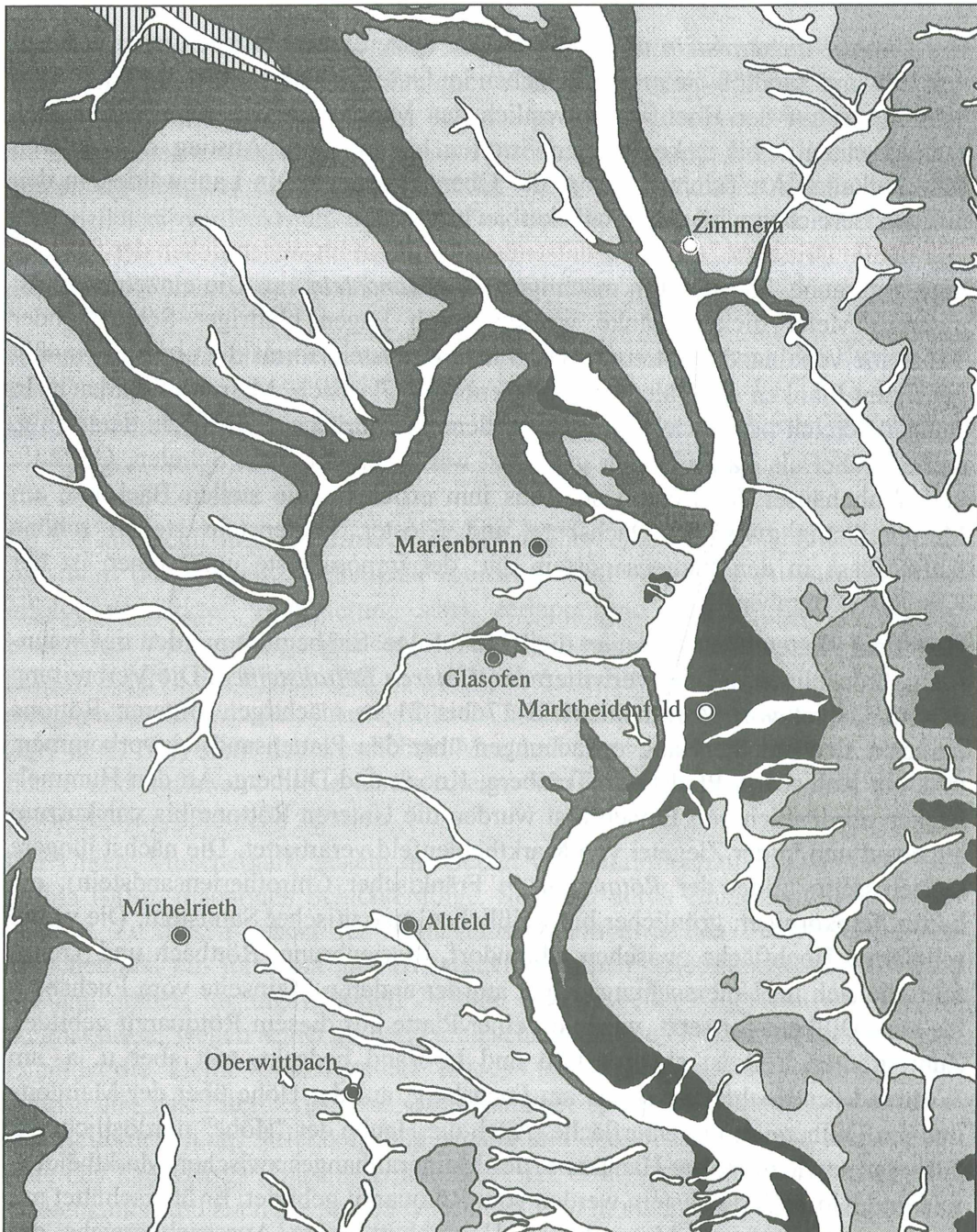
Der **Mittlere Buntsandstein** streicht lediglich an den Hängen der Klängenbachschlucht (westlich von Michelrieth), des Glasbachs (nordwestlich von Glasofen), des Mains und des Karbachs sowie am Dachsberg und Welzberg aus.

Seine markanteste Schicht ist der bei Marktheidenfeld 14 bis 24 m mächtige **Felssandstein**, ein meist mittelkörniger, violettroter bis brauner, extrem harter Sandstein. Da er in der Sonne glitzert, wird er auch als "Kristallsandstein" bezeichnet. Wegen seiner großen Härte bildet der Felssandstein an den Talhängen auffällige Kanten und Versteilungen. Er zwingt den Karbach in seinem Unterlauf zu mäandrieren und bedingt, daß die Maintalhänge zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein enger zusammenrücken. Wo der Felssandstein zutage tritt, übersät er vielfach die oberen Talhänge mit Block- und Hangschutt, so in der Klängenbachschlucht westlich von Michelrieth und am Maintalhang nördlich von Zimmern. Da der Felssandstein wegen seiner Härte schwer zu bearbeiten ist, wurden er an nur wenigen Stellen abgebaut. Einer dieser inzwischen aufgelassenen Steinbrüche befindet sich unterhalb der "Felsenkeller" an der Straße zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt.

Über dem Felssandstein liegt der im Untersuchungsgebiet maximal 2,40 m mächtige Karneol-Dolomit-Komplex, darüber befindet sich die sogenannte Solling-Folge. Der **Karneol-Dolomit-Horizont** ist weich und mürbe und bildet oft Hangverflachungen. Feinkörnige, dunkel gefärbte Sandsteine wechseln mit Glimmer führenden Tonlagen ab. Im Komplex finden sich bis zu 15 cm große Dolomitknollen und knollenförmige Chalcedonabscheidungen (= Karneole). In den Lagen mit solchen Dolomit- und Karneolanteilen verfärbt sich das Gestein weiß bis rosa oder auch blaß violett. Den größten Teil der Solling-Folge nimmt mit 1,00 bis 4,50 m Mächtigkeit der **Solling-Sandstein** ein. Dieses recht uneinheitlich ausgebildete Gestein ist fein- bis mittelkörnig und rotbraun bis violett oder graugrün bis weiß gefärbt. An der Stelle, wo die Marktheidenfelder Mainbrücke auf der rechten Mainseite an den Felsen stößt, stehen im Straßenniveau Karneol-Dolomit-Felsen an. Die darüber lagernden Blöcke sind aus Solling-Sandstein.

▼ Hafenlohrtal

▼ Maintal



□ Holozäne Talfüllung

■ Pleistozäne Schotter und Sande

■ Mittlerer Muschelkalk

■ Unterer Muschelkalk (Wellenkalk)

■ Oberer Buntsandstein

■ Mittlerer Buntsandstein

▨ Unterer Buntsandstein

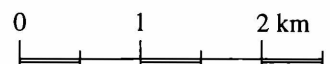


Abb. 5: Vereinfachte geologische Karte von Marktheidenfeld (nach SCHWARZMEIER 1979)

Der **Obere Buntsandstein** nimmt neben den eiszeitlichen Ablagerungen in Form von Löß und Sandlöß die größten Flächen im Untersuchungsgebiet ein. Er kommt weiträumig auf der Hochfläche westlich des Mains vor und bildet östlich des Flusses einen 1 bis 2 km breiten Streifen bis hin zum Anstieg des Unteren Muschelkalks. An Talhängen trägt der Obere Buntsandstein Laubwälder, in den übrigen Bereichen wird auf ihm Ackerbau betrieben.

Das untere Drittel des Oberen Buntsandsteins nimmt im wesentlichen der feinkörnige, rotbraune, 25 bis 30 m mächtige *Plattensandstein* ein. Die einzelnen meist mehrere Meter dicken Bänke werden durch Lagen blättriger Schluff- oder Tonsteine voneinander getrennt. Der Plattensandstein formt die obersten, mäßig geneigten Flanken der Täler von Klingenbach, Glasbach, Main und Karbach. In seinem Bereich liegen viele längst verfallene Steinbrüche. Sie weisen darauf hin, daß er früher als Baustein sehr geschätzt war. Viele Kirchen, Schulen, Gasthöfe und Wohnhäuser der Region sind aus ihm errichtet. Die steilen Bachrisse am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein stellen schöne Aufschlüsse in den Plattensandstein dar; der imposanteste unter ihnen ist der Klingelsbachgraben.

Über dem Plattensandstein lagert die Röt-Abfolge. Sie beginnt mit den tief braunroten, bröckeligen, lehmig verwitternden *Unteren Röttonsteinen*. Die Verbreitung der im Gebiet von Marktheidenfeld 17 bis 21 m mächtigen Unteren Röttone erstreckt sich auf die Hangverflachungen über den Plattensandsteinvorkommen, u. a. am Kohlsberg, Pfadsberg, Trauberg, Knock und Dillberg. An den Hummelhecken nordöstlich von Eichenfürst wurden die Unteren Röttone bis vor kurzem abgebaut und in der Ziegelei von Marktheidenfeld verarbeitet. Die nächst jüngere Gesteinsserie bildet der *Rötquarzit* (= Fränkischer Chirotheriensandstein), ein harter, feinkörniger, grünlicher bis weißlicher, quarzitischer Sandstein. Die weite, reliefarme Hochfläche zwischen Oberndorf, Marienbrunn, Röttbach und Trennfeld, die sich im Untersuchungsgebiet auf der anderen Mainseite vom Fuchsberg bis zum Dillberg fortsetzt, wird von einer Platte aus diesem Rötquarzit gebildet. Zum größten Teil ist sie mit Löß und Lößsand bedeckt, tritt aber u. a. am Westrand der Hochfläche sowie am Fuchsberg, auf der Höhe über der Mainleite und am Dillberg an die Oberfläche. Auch die Haube der "Höhe" nordöstlich von Glasofen sowie die obere Hangkante des Mainprallhanges zwischen Marktheidenfeld und Kloster Triefenstein werden vom Rötquarzit gebildet. Er überschüttet mit seinem bis zu einem Meter hohen Hangschutt weite Ausstrichbereiche des darunterliegenden Unteren Röttonsteins, so z. B. am Kohlsberg und Pfadsberg, am Eichenfürster Bach, am Fuchsberg, Knock und Dillberg. Einen guten Einblick in den Rötquarzit bieten neben der Tongrube an den Hummelhecken die von kleinen Wasserläufen geschaffenen Aufschlüsse an der Oberkante des Mainprallhanges zwischen Altfelder Graben und Kloster Triefenstein. Auf dem Rötquarzit

lagern die *Oberen Röttonsteine*, eine Abfolge rotbrauner bis violettgrauer, bröckeliger Tonsteine. Die Oberen Röttonsteine bilden westmainisch den Sockel des Muschelkalkvorkommens auf dem Bocksberg. Auf der anderen Mainseite stehen sie in einem schmalen, bis 1 km breiten Streifen entlang der Linie Roden-Marktheidenfeld-Lengfurt an, werden aber an vielen Stellen vom Hangschutt des Muschelkalks verdeckt. In der Marktheidenfelder Talbucht sind die weichen Röttonsteine, die hier ausstreichen und einer ehemaligen Flußschleife die Buchtbildung ermöglichten, unter Mainschottern verschüttet.

Der *Muschelkalk* bildet in einem Auslieger westlich des Mains die Kuppe des Bocksberges und nimmt linksmainisch das Gebiet östlich der Linie Roden-Karbach-Marktheidenfeld-Lengfurt ein. Hier tritt er an nach Westen gerichteten Steilhängen zutage; auf den nach Osten sanft geneigten Hängen ist er breitflächig von Löß und Lößsand verdeckt.

Da fast alle Schichten des *Unteren Muschelkalks* eine wellige Oberfläche besitzen, wird dieser auch "Wellenkalk" genannt. Sein westlicher Ausstrichrand ist infolge verstärkter Verwitterung stark zerlappt und stellenweise in einzelne inselartige Vorkommen aufgelöst. Zu diesen Ausliegern gehören der Geißberg (225 m ü. NN), der Knock (247 m ü. NN) und der Eltertberg (246 m ü. NN). Der rechtsmainisch zwischen Unterwittbach und Rettersheim gelegene Bocksberg (289 m ü. NN) stellt das westlichste Muschelkalkvorkommen Bayerns dar. Die flache und auffallend breite Haube dieses Wellenkalk-Ausliers wurde durch Steinbrüche größtenteils zerstört.

Der Untere Muschelkalk besteht im Gebiet von Marktheidenfeld aus einer etwa 90 bis 100 m mächtigen Schichtenfolge. Sie wird durch einige Leitbänke untergliedert. Zu diesen gehört der *Grenzgelbkalkstein* zwischen Buntsandstein und Muschelkalk, ein fein- bis grobkristalliner, schwach dolomitischer, im frischen Zustand grauer, im angewitterten Zustand ockerfarbener Kalkstein. Am Bocksberg ist dieser wegen seiner gelben Farbe sehr auffällige Horizont aufgeschlossen. Er bildet die kleine Kalkhaube des Knocks und bedeckt mit seinem Schutt den Südosthang des Eltertbergs. Der Grenzgelbkalk speist als Wasserhorizont u. a. den Heubrunnen am Strickberg-Südosthang und den Ochsenbrunnen an der Südseite des Kreuzbergs (HASENFUSS und KNETSCH 1968). Auffallende Schichten des Wellenkalks sind auch die beiden harten, bis 1,50 m mächtigen, schaumigporösen *Schaumkalkbänke*. Zusammen mit den grauen, dünnplattigen bis dünnbankigen *Orbicularisschichten* schließen sie den Wellenkalk nach oben hin ab. Die Schaumkalkbänke stehen als auffällige Kanten am Mühlberg, Rüdingsberg und Setzberg an und krönen den Kreuzberg sowie den Krähenschnabel.

Der **Mittlere Muschelkalk** tritt im Raum Marktheidenfeld auf der stark zertalten Hochfläche zwischen Karbach und Tiefenthal an die Oberfläche. Im Untersuchungsgebiet kommt er lediglich in einem schmalen Streifen auf der Ostseite des Setzberges zwischen Ebenbild-Kapelle und Istelgrund vor.

Der **Obere Muschelkalk** streicht im Bearbeitungsgebiet nicht aus.

Die Talbucht von Marktheidenfeld bedeckt eine stellenweise 10 m dicke, von Tonen durchsetzte Schotter- und Sandschicht. Diese **pleistozänen Ablagerungen** des Mains finden sich bis zu 55 m über dem heutigen Fluß. Sie lassen neben Obst- und Gartenbau nur eingeschränkt Ackerbau zu.

Noch jünger als die Mainschotter und -sande sind die hauptsächlich **würmeiszeitlichen Ablagerungen** in Form von Löß und Sandlöß. Wo sie lagern, wird Feldbau betrieben.

Der **Löß** ist ein feinkörniger, gelber bis gelbgrauer kalkreicher Gesteinsstaub. Während der vegetationslosen Perioden der Eiszeiten, insbesondere während der vor ca. 70.000 Jahren herrschenden Würmkaltzeit, wurde dieser Gesteinsstaub aus den Maintalschottern, aus dem Spessart und dem Odenwald, vor allem aber aus den Rhein-Main-Niederungen von starken Westwinden ausgeblasen. Im Lee der Gebirge setzte sich der Staub ab. So entstanden auch im Untersuchungsgebiet auf der nach Südosten geneigten Hochfläche des Buntsandstein-Vorspessarts und auf den nach Osten abfallenden flachen Hängen des Muschelkalkgebietes weiträumige, im Schnitt 2 m mächtige Lößdecken. Heute ist der überwiegende Teil dieser Ablagerungen als **Lößlehm** zu bezeichnen. Zur Verlehmung kam es während der Warmzeiten. Kalk wurde gelöst, durch die versickernden Niederschläge ausgewaschen und in tieferen Schichten z. T. in Form von etwa erbsengroßen Kalkkonkretionen, den sog. "Lößkindeln", wieder ausgefällt. Im ausge-laugten Teil der Decken brach das poröse Löß-Gefüge zusammen; das Sediment erhielt eine braune Farbe. In der Lehmgrube am Dachsberg nahe dem ehemaligen Bahnhof Marktheidenfeld stehen Löß und Lößlehme etwa 12 m mächtig über Tonen, Mainsanden und Mainschottern an und werden für die Ziegelherstellung abgebaut.

Während der ausklingenden Würmkaltzeit lagerten starke Westwinde das lediglich 150 m x 100 m große **Flugsandfeld** am Osthang des Strickbergs sowie die großflächigen Sandlößdecken ab. **Sandlöß**, eine Mischung aus Löß und Flugsand, ist im Raum Marktheidenfeld in einem 1 bis 2 km breiten Zone zwischen Zimmern und Lengfurt anzutreffen. Er umsäumt die Talbucht von Marktheidenfeld an den Hängen von Dillberg, Kreuzberg sowie Eltertberg und kommt in einem bis zum Setzgraben reichenden Streifen auf der Ostseite von Strickberg

und Romberg vor. Der Flugsand dieser Sandlößdecken wurde aus der Marktheidenfelder Talbucht und der damaligen Mainschleife von Hafenlohr mit dem Achtersberg als Umlaufberg ausgeweht.

Zu den geologischen Erscheinungen der letzten 10.000 Jahre, des *Holozäns* ("Nacheiszeit"), gehören im Untersuchungsgebiet u. a. die Auenlehmbildungen des Mains und seiner Zuflüsse, die Schuttkegel, die der Glasbach und die Bachrisse am Mainprallhang zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt in das Maintal vorgetrieben haben, der Schwemmfächer, den der Heubrunnenbach auf den Schotterterrassen des Mains ausgebreitet hat, sowie die großartigen Kalktuffbildungen in der Klingelsbachschlucht, die durch das Abscheiden von Kalk aus dem kalkreichen Wasser des Bocksberger Wellenkalks entstanden und entstehen.

2.4 Böden

(nach GROTTENTHALER 1979)

Als "Böden" werden die oberen, lockeren Verwitterungsschichten der Erdkruste bezeichnet. Im Untersuchungsgebiet sind Mittlerer und Oberer Buntsandstein, Unterer Muschelkalk, Löß sowie quartäre Ablagerungen des Mains und seiner Zuflüsse die wichtigsten Ausgangssubstrate für die Bodenbildung.

Über Buntsandstein entwickeln sich Braunerden verschiedener Ausprägung und Tiefe. Aus den ausgedehnten Block- und Hangschuttfeldern, die vom Felssandstein an den Hängen des Mains und des Klingebachs gebildet wurden und die mit Löß durchsetzt sind, entstehen Braunerden mittlerer Entwicklungstiefe. Unter Wald erfolgt z. T. eine Podsolierung, d. h. eine Auswaschung von Nährstoffen und Humus aus dem Oberboden. Bei den Braunerden, die aus dem Plattensandstein des Oberen Buntsandsteins hervorgehen, handelt es sich vielfach um Zweischichtenböden aus einer humosen, steinigen, sandigen bis schluffigen Deckschicht und einem tonreichen, wasserstauenden Unterboden. Auf ihnen wachsen, wie auch auf den Braunerden des Felssandsteins, hauptsächlich Laub- und Mischwälder. Die Röttonen des Oberen Buntsandsteins treten nur an Talrändern und Bacheinschnitten als Bodenbildner auf. Der tonige Untergrund hemmt oder verhindert hier den Durchfluß von Sickerwasser. Da dieses infolge der meist ebenen oder nur schwach geneigten Lage vielfach auch seitlich nicht abfließen kann, kommt es zu einer oberflächennahen Staunässe. Sie wechselt mit einer mehr oder weniger starken Austrocknung periodisch ab. Unter diesen Bedingungen entstehen über den Röttonen pseudovergleyte Braunerden, d. h. Zweischichtenböden mit stark humosem, meist schluffreichem, sandig-lehmigem Oberboden und lehmig-tonigem Unterboden. Wegen der mehr oder weniger stark

ausgeprägten Staunässe werden die aus Röttonsteinen hervorgehenden Böden vorwiegend als Grünland genutzt. Neben den vielen Wiesen weisen auch die Endungen der Ortsnamen von *Esselbach*, *Kredenbach*, *Röttbach*, *Oberwittbach*, *Unterwittbach*, *Marienbrunn* und *Michelrieth* (= der große Sumpf) auf den wasserstauenden Untergrund hin.

Der Untere Muschelkalk liefert an den steileren, meist nach Westen exponierten Hängen flachgründige Rendzinen, im Oberboden stark humose, sehr karbonatreiche, steinige Böden. In sehr steilen Lagen kommt die Bodenentwicklung über Anfangsstadien nicht hinaus. Stellenweise tritt sogar der nackte Fels zutage, da die sich bildenden Böden rasch erodiert werden. An diesen Hängen wachsen kümmerliche Kiefernwälder, Wacholderheiden und Magerrasen. Auf schwächer geneigten, langgestreckten Osthängen sowie auf Hochebenen des Wellenkalkgebietes entstehen tiefergründige Böden. Ihre Entwicklungsreihe reicht je nach der Zeitdauer der ungestörten Bildungsprozesse von Rendzinen bis zu Braunerden. Auf dem Mittleren Muschelkalk kommt es ebenfalls zur Bildung von tiefergründigen Böden, die von Rendzinen über Kalkbraunerden bis zu Braunerden reichen und die wie die Böden des Wellenkalks vorwiegend landwirtschaftlich genutzt werden.

Böden aus den quartären Ablagerungen Löß und Lößlehm kommen im Untersuchungsgebiet hauptsächlich auf der Rötquarzitplatte des Sandstein-Spessarts und auf den flachen Talhängen der asymmetrischen Täler der Marktheidenfelder Platte vor. Sie eignen sich gut für den Ackerbau. Aus den Lößlehmdecken des Rötquarzits gehen vorwiegend tiefgründige Parabraunerden hervor, Böden, bei denen Tone aus dem Oberboden in den Unterboden ausgeschwemmt sind. Auf Verebnungsflächen können die Parabraunerden unter Staunäseeinfluß stehen, so daß eine leichte Pseudovergleyung erfolgen kann. Die Parabraunerden aus Löß und Lößlehm im Bereich der Marktheidenfelder Platte sind i. a. stärker erodiert, so daß vielfach der lehmig-tonige Untergrund an die Oberfläche gelangt. Stellenweise geht die Bodenerosion so weit, daß der Rohlöß freiliegt und das Ausgangsmaterial für Pararendzinen bildet, die einen relativ hohen Sandanteil besitzen.

Im Maintal haben sich auf pleistozänen Schotter- und Sandterrassen Parabraunerden und Braunerden gebildet. Auenböden beschränken sich auf eine relativ schmale, ufernahen Zone. Sie werden vorwiegend als Wiesen genutzt.

2.5 Klima

Die Flora eines Gebietes ist nicht nur von dessen Böden, sondern auch von dessen klimatischen Verhältnissen abhängig.

Eine allgemein anerkannte und umfassende Definition für "Klima" existiert nicht. Vereinfachend läßt es sich als *der mittlere Zustand und gewöhnliche Verlauf der Witterung an einem Ort oder in einem Gebiet während eines Jahres* charakterisieren. Hierbei wird unter "Witterung" die Gesamtheit aller atmosphärischen Zustände und ihrer Veränderungen während einer Zeitspanne von mehreren Tagen bis zu einigen Wochen in einer Region verstanden. "Wetter" meint hingegen den Augenblickszustand der Atmosphäre an einem bestimmten Ort bzw. über einem größeren Areal der Erdoberfläche. Das Klima wird vorwiegend durch die verschiedenen, meist mehr oder weniger exakt meßbaren *Klimaelemente* bestimmt. Ihre wichtigsten sind Sonnenstrahlung, Sonnenscheindauer und Bewölkung, Luftdruck, Lufttemperatur und Luftfeuchte, Wind, Niederschlag und Verdunstung. Die zeitliche und räumliche Verteilung dieser und anderer Klimaelemente hängt von den *Klimafaktoren* ab, zu denen u. a. die geographische Breite, die Lage innerhalb der allgemeinen atmosphärischen Zirkulation, die Höhe über dem Meeresspiegel, die Entfernung vom Meer oder von großen Binnenseen, die Lage im Luv bzw. Lee von Gebirgen, die Bodenbeschaffenheit und die Vegetation zählen.

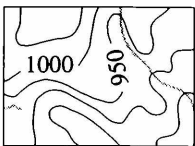
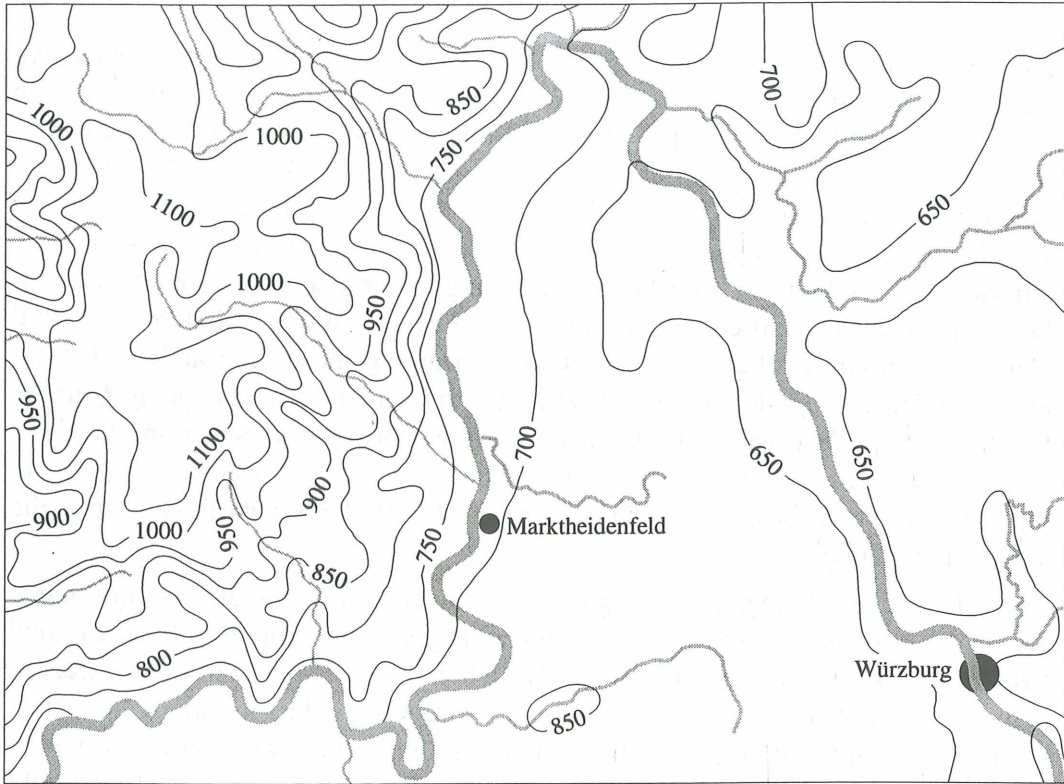
Zur vollständigen Klimadarstellung gehören Angaben über die durchschnittlichen Werte der Klimaelemente und ihrer Schwankungen sowie eine Beschreibung und Erklärung des typischen täglichen bis jährlichen Wetterablaufs. In der vorliegenden Arbeit müssen wir uns im wesentlichen mit der Wiedergabe meist langjähriger Durchschnittswerte einiger Klimadaten begnügen, auch wenn ihr Aussagewert eher allgemeiner Art ist. "Jeder Mittelwert kann nämlich nur einen Schwerpunkt angeben, um welchen herum sich die Wolke von Einzelwerten verteilt. Über die Art dieser Verteilung ... sagt er nichts aus" (VAUPEL 1980/81).

Die aufgeführten Klimadaten sind, wenn nicht anders angegeben, dem "Klima-Atlas von Bayern" (KNOCH 1952) entnommen und beziehen sich in den meisten Fällen auf die Periode 1881 bis 1930.

Die Daten zeigen, daß das Untersuchungsgebiet klimatisch zwischen dem feuchtkühlen "Wald" und dem trockenwarmen "Weinland" liegt:

Der Raum Marktheidenfeld befindet sich im Regenschatten des Spessarts. So nimmt die mittlere Jahresniederschlagsmenge in östlicher Richtung von 950 mm (d. h. 950 Liter pro Quadratmeter) am Spessartrand bis 650 mm im Maintal und auf der Marktheidenfelder Platte ab. Nach der von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern 1971 herausgegebenen Karte "Mittlere

jährliche Niederschlagshöhen 1931-1960" liegen die durchschnittlichen Jahresniederschlagsmengen im Westen des Untersuchungsgebietes zwischen 950 mm und 900 mm, im Maintal zwischen 750 und 700 mm und auf der Marktheidenfelder Platte zwischen 700 und 650 mm (Abb. 6).



Linien gleichen
Niederschlags,
Isohyeten

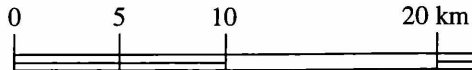


Abb. 6: Mittlere jährliche Niederschlagshöhen des Sandsteinspessarts und der Marktheidenfelder Platte 1931-1960 (nach einer Karte, herausgegeben von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, München 1971)

Die 700 mm-Isohyete (= Linie, die alle Orte mit 700 mm Niederschlagsmenge verbindet) fällt etwa mit der Grenze Buntsandstein-Muschelkalk zusammen. Die wasserundurchlässigen, schweren Röttone erhalten somit mehr Niederschläge als die wasserdurchlässigen Muschelkalkschichten, worauf bereits HEROLD (1984) hinwies. Das Untersuchungsgebiet kann also in seinem östlichen Teil als

niederschlagsarm bezeichnet werden. Die Niederschläge fallen aber auch hier im Schnitt in ausreichenden Mengen, wenn davon ausgegangen wird, daß "die Landwirtschaft einen durchschnittlichen Wasserbedarf von 300 bis 360 Litern je Vegetationszeit kalkuliert" (VAUPEL 1980/81).

1993 bzw. 1994 fielen in Bischbrunn (gemessen von Frau S. WAGNER), in Altfeld (gemessen von Herrn G. FERTIG) und im Rebzuchtgarten am Marktheidenfelder Kreuzberg (gemessen von Mitarbeitern der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abt. Weinbau) die in der Abbildung 7 dargestellten Niederschlagsmengen. (Die Wetterstation Bischbrunn liegt am Ostrand des Spesarts, etwa 5 km westlich des Untersuchungsgebietes in 411 m ü. NN).

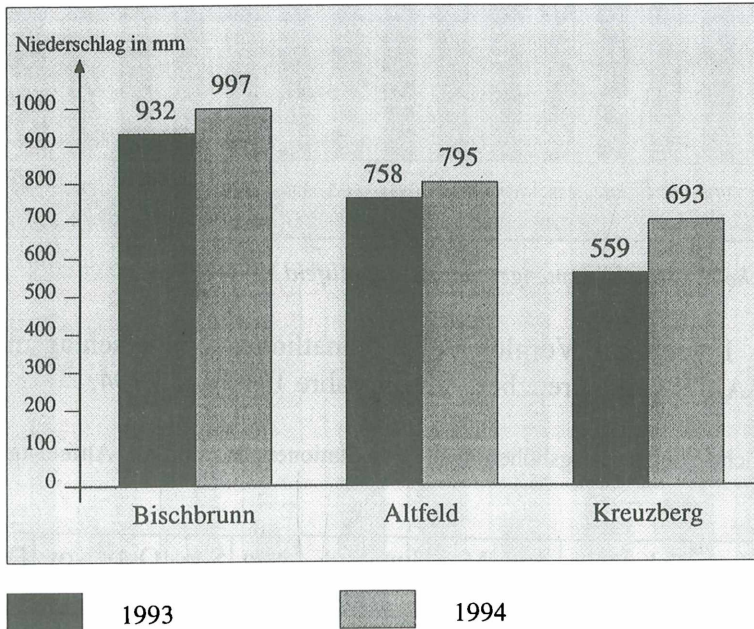


Abb. 7: Jährliche Niederschlagsmengen der Stationen Bischbrunn, Altfeld und Kreuzberg 1993 und 1994

Wie stark die Niederschläge von Jahr zu Jahr schwanken können, zeigen die Messungen, die Herr G. FERTIG in den Jahren 1976 bis 1994 in Altfeld durchgeführt hat (Abb. 8). 1981 fiel demnach mit 1085 mm mehr als doppelt so viel Niederschlag wie 1976 mit 490 mm. Im sehr niederschlagsarmen Jahr 1976 kam es in Altfeld zu den längsten Trockenzeiten während der 20-jährigen Untersuchungszeit: Kein Regen fiel zwischen dem 16. Februar und dem 13. März (27 Tage) sowie zwischen den 17. Juni und dem 11. Juli (25 Tage).

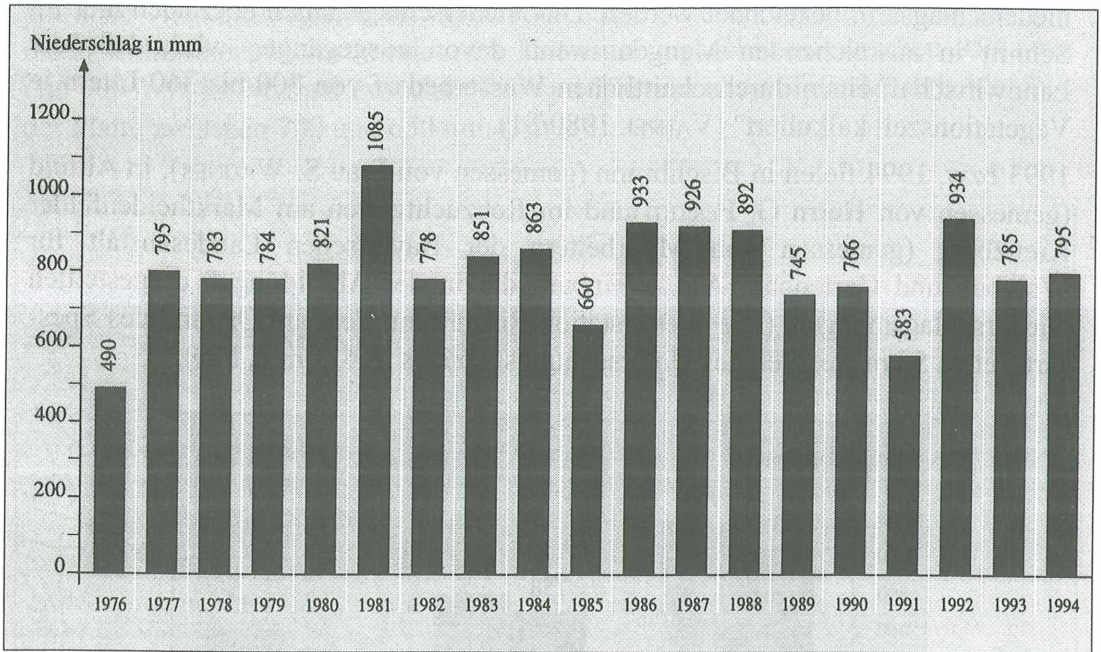


Abb. 8: Jährliche Niederschlagsmengen der Station Altfeld 1976-1994

Die Tabelle 1 zeigt im Vergleich die monatlichen Niederschlagsmengen von Bischbrunn, Altfeld und Kreuzberg für die Jahre 1993 und 1994.

Tab.1: Monatliche Niederschlagshöhen (mm) der Stationen Bischbrunn, Altfeld und Kreuzberg 1993 und 1994

1993	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Bischbrunn	131	31	18	73	41	52	87	29	40	66	41	314	923
Altfeld	87	20	12	45	54	36	69	38	58	57	31	251	758
Kreuzberg	60	8	11	34	27	26	42	32	52	65	28	174	559
1994	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Bischbrunn	123	54	127	105	89	38	42	80	76	74	76	113	997
Altfeld	86	47	84	71	66	28	65	98	66	56	48	80	795
Kreuzberg	97	28	63	55	58	24	54	104	60	20	65	65	693

Die Niederschläge verteilen sich im Untersuchungsgebiet recht gleichmäßig über die Monate. Geringe Maxima können im Sommer (Juni, Juli, August) und Spätherbst/Winter (November, Dezember, Januar) auftreten. In Altfeld fielen nach den Aufzeichnungen von Herrn G. FERTIG im niederschlagsarmen Jahr 1976, im niederschlagsreichen Jahr 1981 und im Jahr 1977, das mit 795 mm Jahresniederschlag dem Durchschnittswert der Periode 1975 bis 1994 von 792,60 mm am nächsten kommt, die monatlichen Niederschlagsmengen der Abb. 9.

Niederschlag in mm

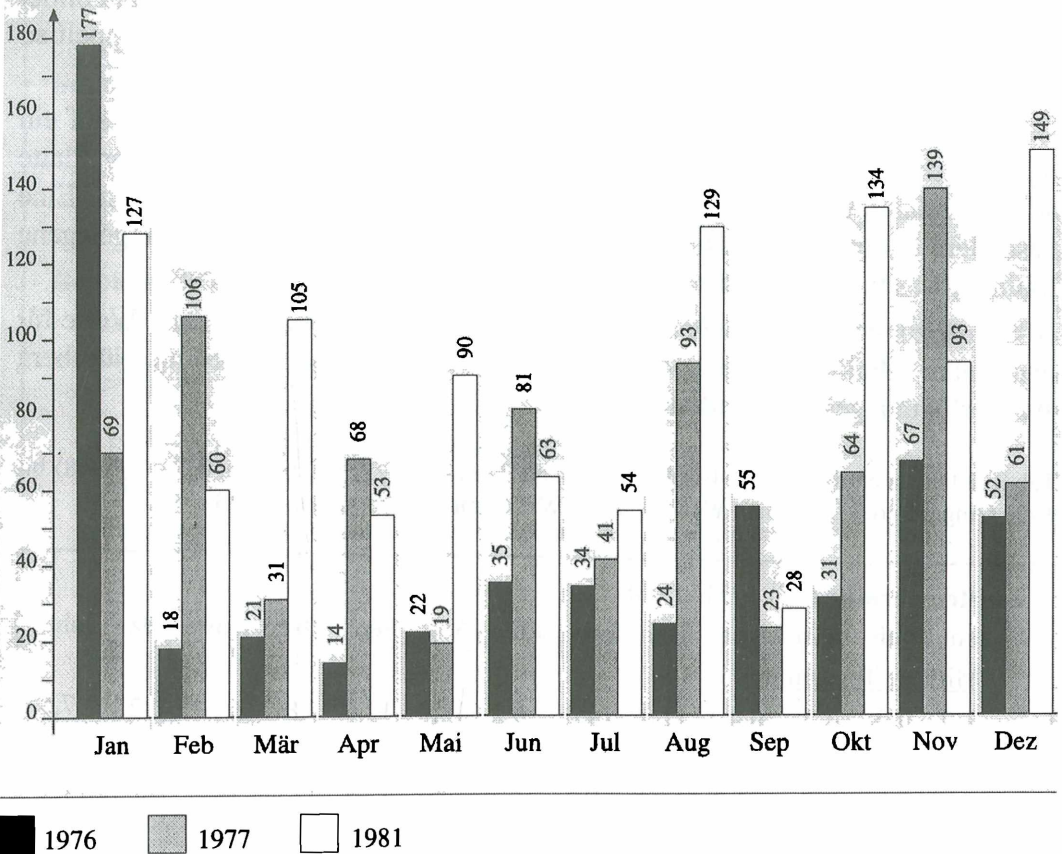


Abb. 9: Monatliche Niederschlagshöhen der Station Altfeld 1976, 1978 und 1981

Im Maintal und seinen Rändern fiel während der Periode 1900/01 bis 1934/35 10% und weniger des Gesamtniederschlages als Schnee, im übrigen Gebiet waren es bis zu 15%. Eine mindestens 1 cm hohe Schneedecke lag in diesen Jahren im Maintal und auf der Marktheidenfelder Platte nur an 20 bis 30 Tagen, im Spessartvorland dagegen an 30 bis 40 Tagen.

Im Jahresdurchschnitt beträgt die Lufttemperatur innerhalb des Untersuchungsgebietes am östlichen Spessarttrand 7 °C bis 8 °C, sonst 8 °C bis 9 °C. Die mittlere

Lufttemperatur liegt im Januar im gesamten Gebiet zwischen $-1\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $0\text{ }^{\circ}\text{C}$, im Juli am Spessarttrand zwischen $16\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $17\text{ }^{\circ}\text{C}$, im übrigen Gebiet um 1 Grad höher. In der Vegetationsperiode (Mai bis Juli) erwärmt sich die Luft je nach Lage im Mittel auf $14\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $16\text{ }^{\circ}\text{C}$. Frost (der Tiefstwert der Lufttemperatur in 2 m Höhe liegt unter $0\text{ }^{\circ}\text{C}$) tritt im Gesamtgebiet an 90 bis 100 Tagen auf. Davon sind im Maintal weniger als 20, sonst 20 bis 30 Eistage, an denen während des ganzen Tages die Lufttemperatur nicht über $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ ansteigt. Am Spessarttrand kommt es im Durchschnitt zu 20 bis 30 Sommertagen mit einer Lufterwärmung auf mindestens $25\text{ }^{\circ}\text{C}$, im übrigen Gebiet sind es etwa 10 Tage mehr. Nebel bildet sich im Mittel (1921 bis 1940) im Maintal an 50 bis 100 Tagen, etwa doppelt so häufig wie im Spessartvorland und auf der Marktheidenfelder Platte.

Die langjährigen Mittelwerte der Klimadaten weisen im Spessartvorland auf ein relativ feuchtes, mildes, subatlantisch getöntes, auf der Marktheidenfelder Platte auf ein relativ trockenes, warmes, schon leicht kontinentales Klima hin. Eine besondere Klimagunst besitzt das zwischen diesen beiden Räumen gelegene Maintal, was u. a. der Weinbau am Marktheidenfelder Kreuzberg zeigt.

Als Ergänzung noch Klimadaten von Bischbrunn, die 1994 als aktuelle Werte für den Raum Marktheidenfeld vom Deutschen Wetterdienst Wetteramt Nürnberg zur Verfügung gestellt wurden (Tab.2):

Tab.2: Klimadaten der Station Bischbrunn für die Perioden 1951 bis 1980 bzw.1967 (1968) bis 1990 (Angaben des Deutschen Wetterdienstes Wetteramt Nürnberg, Stand 1983)

Lufttemperatur ($^{\circ}\text{C}$) 1951 -1980

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<u>Mittlere Tagesmittel</u>												
-1,0	0,0	3,2	6,4	11,3	14,0	16,2	16,0	12,5	7,8	3,1	-0,2	7,5
<u>Mittlere tägliche Maxima</u>												
1,0	2,9	7,2	11,2	16,4	19,6	21,2	21,3	17,5	11,7	5,6	1,8	11,4
<u>Mittlere tägliche Minima</u>												
-3,4	-2,6	-0,2	2,2	6,7	10,2	11,8	11,7	8,6	4,6	0,6	-2,4	4,0
<u>Absolut höchste Maxima (Periode 1968 - 1980)</u>												
10,6	12,6	22,0	26,5	28,0	31,6	33,4	32,0	29,6	22,8	17,5	14,5	33,4
1974	1974	1968	1968	1969	1976	1976	¹⁹⁷¹ 1974	1993	1976	1977	1979	1976
<u>Absolut tiefste Minima (Periode 1968 - 1980)</u>												
-20,5	-17,4	-13,5	-6,8	-2,4	1,2	4,5	4,0	1,0	-3,6	-10,6	-19,4	-20,5
1968	1969	1971	1970	1979	1975	1970	1978	1979	1973	1975	1969	1968

Niederschlag (mm) 1951 -1980

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<u>Mittlere Monatssumme</u>												
79	70	70	64	64	88	77	84	62	70	86	99	912
<u>Mittlere Zahl der Tage mit 0,1 mm oder mehr</u>												
18,9	16,5	17,4	15,7	15,6	15,8	13,2	14,4	12,6	16,5	19,0	18,6	193
<u>Mittlere Zahl der Tage mit 1,0 mm oder mehr</u>												
13,0	11,2	10,8	11,3	10,9	11,0	9,3	10,4	7,9	9,3	12,5	12,4	129

Sonnenschein (Std.) 1967 -1980

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<u>Mittlere Monatssummen</u>												
30	61	115	161	200	203	220	206	157	102	46	32	1.542

Besondere Tage 1967 - 1980

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<u>Sommertage</u> (Tage, an denen die Lufttemperatur 25 °C überschreitet)												
*	*	*	0,2	1,1	3,3	7,3	6,1	0,9	*	*	*	19,1
<u>Eistage</u> (Tage, an denen die Lufttemperatur <i>dauernd</i> unter 0 °C bleibt)												
11,8	6,3	1,2	*	*	*	*	*	*	*	2,6	10,4	32,7
<u>Frosttage</u> (Tage, an denen die Lufttemperatur nur <i>zeitweilig</i> unter 0 °C sinkt)												
23,2	20,6	15,1	8,2	0,7	*	*	*	*	2,6	12,1	20,9	102,9
<u>Tage mit Nebel</u>												
6,8	4,7	1,5	0,9	0,7	0,7	0,7	1,6	2,6	6,6	6,2	6,2	39,3

Frost 1967 -1980

Mittleres Datum des letzten Frostes: 25. 04.

Mittleres Datum des ersten Frostes: 22. 10.

Schneedecke 1967 - 1980

Mittleres Auftreten der ersten Schneedecke: 21. 11.

Mittleres Auftreten der letzten Schneedecke: 31. 03.

2.6 Vegetation

Die geologischen und klimatischen Gegebenheiten einer Landschaft spiegeln sich in deren Pflanzendecke wieder. Das folgende Schema (Abb. 10) soll die engen wechselseitigen Beziehungen zwischen dem Muttergestein und damit dem Boden, dem Klima und der Vegetation (= Pflanzengesellschaften eines bestimmten Gebietes) verdeutlichen.

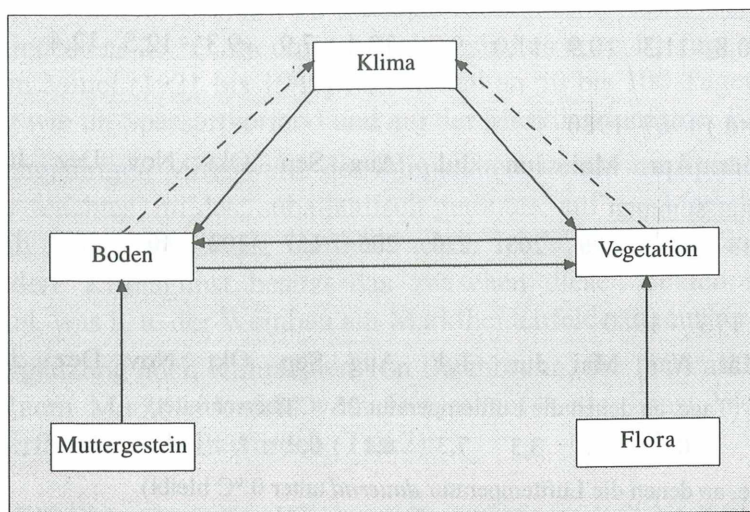


Abb. 10: Beziehungen zwischen Boden, Klima und Vegetation (nach WALTER 1973)

Die Beschreibung der Vegetation des Raumes Marktheidenfeld kann wegen deren Vielfalt nicht vollständig sein. So werden lediglich Pflanzengesellschaften der Wälder, der Magerrasen, der Wirtschaftswiesen und der Ackerunkräuter sowie die Wasserpflanzenvegetation skizziert, wobei eine pflanzensoziologische Zuordnung nach einer vegetationskundlichen Systematik nicht erfolgt.

2.6.1 Wälder

Wälder auf Buntsandsteinböden

Wälder auf Buntsandsteinböden kommen im Untersuchungsgebiet hauptsächlich im westlichen und nördlichen Teil vor. Abgesehen von den Nadelholzkulturen handelt es sich größtenteils um artenarme Buchenmischwälder. Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Traubeneiche (*Quercus petraea*) herrschen vor, Hainbuche (*Carpinus betulus*), Lärche (*Larix decidua*), Fichte (*Picea abies*) und Kiefer (*Pinus sylvestris*) treten weniger häufig auf. Kennzeichnende Gräser dieser Wälder sind das Einblütige Perlgras (*Melica uniflora*), die Wald-Zwenke

(*Brachypodium sylvaticum*), das Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*), das Wollige und das Weiche Honiggras (*Holcus lanatus*, *H. mollis*) sowie die Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*). Begleitet werden sie u. a. von Wald-Segge, Winkel-Segge, Bleicher Segge und Pillen-Segge (*Carex sylvatica*, *C. remota*, *C. pallescens*, *C. pilulifera*), Wald-Frauenfarn, Gemeinem Wurmfarne sowie Gewöhnlichem und Breitblättrigem Dornfarn (*Athyrium filix-femina*, *Dryopteris filix-mas*, *D. carthusiana*, *D. dilatata*). An trockenen, verheideten Stellen findet man häufig den Salbei-Gamander (*Teucrium scorodonia*), die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), die Besenheide (*Calluna vulgaris*) und verschiedene Habichtskräuter (hauptsächlich *Hieracium murorum* und *H. lachenalii*). Das Schöne Johanniskraut (*Hypericum pulchrum*) tritt seltener auf. Besenginster (*Cytisus scoparius*), Färberginster (*Genista tinctoria*) sowie Behaarter und Deutscher Ginster (*Genista pilosa*, *G. germanica*) bevorzugen als Wuchsorte sonnige Plätze wie Wegränder, Lichtungen und Waldsäume. Hier kommt hin und wieder das Gewöhnliche Kreuzblümchen, sehr selten auch das Quendelblättrige Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*, *P. serpyllifolia*) vor.

Auf Schlagfluren wachsen in großer Zahl Schmalblättriges Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*), Wald- und Fuchs' Greiskraut (*Senecio sylvaticus*, *S. ovatus*), Gewöhnlicher Hohlzahn (*Galeopsis tetrahit*) und Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*). Im Gegensatz zum Hochspessart ist die Tollkirsche (*Atropa belladonna*) nur selten zu finden. Der Rote Holunder (*Sambucus racemosa*) gehört mit zu den ersten Holzgewächsen, die sich auf Windwurfflächen und Kahlschlägen ansiedeln.

Am Dachsberg blüht im trockenen Waldsaum die Essig-Rose (*Rosa gallica*), daneben wachsen Blutroter Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) und Schwarzwerdende Platterbse (*Lathyrus niger*). Im östlichen Waldsaum des Knocks bilden Essig-Rose und Kriechende Rose (*Rosa arvensis*) größere Bestände; hinzu gesellen sich Blutroter Storchschnabel sowie Weidenblättriger und Rauher Alant (*Inula salicina*, *I. hirta*).

Typische Pflanzen feuchter Waldstücke sind die Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*), das Gewöhnliche Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), der Mauerlattich (*Mycelis muralis*), das Pfeifengras (*Molinia arundinacea*), der Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*) und das Kleinblütige Springkraut (*Impatiens parviflora*), das sich seit rund 150 Jahren als Neophyt ausbreitet. Nur einige Standorte haben das Große Springkraut (*Impatiens noli-tangere*) und die Kümmelblättrige Silge (*Selinum carvifolia*). Die Ränder feuchter Forstwege werden u. a. von dem Hunds-Straußgras (*Agrostis canina*), dem Brennenden Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*) und vom Sumpflabkraut (*Galium palustre*) besiedelt. Seltener findet man Gefalteten und Blaugrünen Schwaden (*Glyceria notata*, *G. declinata*). In

nassen Rinnen und Fahrspuren wachsen Niederliegendes Johanniskraut (*Hypericum humifusum*) und Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), an wenigen Stellen auch der Sumpfquendel (*Peplis portula*).

Nahe der alten Glasofener Brunnenstube stockt auf nassem Untergrund ein Wald, der hauptsächlich aus Gewöhnlicher Esche (*Fraxinus excelsior*) besteht. Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) bilden seine Strauchschicht. Die Bodenschicht besteht vorwiegend aus Stauden wie Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*), Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis* agg.), Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Vierkantiges Johanniskraut (*Hypericum tetrapterum*), Winkel-Segge (*Carex remota*) u. a. m.. Mit nur wenigen Exemplaren ist die Gelb-Segge (*Carex flava*) vertreten. An Wasserstellen blühen die Bachbunge (*Veronica beccabunga*), der Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) und das Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*). In einem feuchten Graben am Rand des Eschenwaldes sind Kröten-, Flatter-, Knäuel- und Glieder-Binse (*Juncus bufonius*, *J. effusus*, *J. conglomeratus*, *J. articulatus*) sowie die Borstige Moorbinse (*Isolepis setacea*) zu finden.

Sehr interessant ist auch der Wald am südlichen Teil des Mainprallhangs. Hier tritt die sonst so verbreitete Buche (*Fagus sylvatica*) zurück; Berg- und Feld-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. campestre*), Sommer- und Winter-Linde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) sowie Echte Traubenkirsche (*Prunus padus*) sind dagegen relativ häufig. Aus der Strauchschicht sollen nur der Trauben-Holunder (*Sambucus racemosa*) und die Wilde Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*) genannt sein. Besonders artenreich ist die Bodenschicht. Bereits im März blühen Blaustern (*Scilla bifolia*), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) und in wenigen Exemplaren der Märzenbecher (*Leucojum vernalis*). Ebenfalls schon im zeitigen Frühjahr kann man an einem Standort die bleichen Blütensprosse der Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*) finden. Im April bildet der Hohle Lerchensporn (*Corydalis cava*) ganze Teppiche, dazwischen blühen u. a. Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Dolden-Milchstern (*Ornithogalum umbellatum*) und Aronstab (*Arum maculatum*). In größeren Beständen kommen auch das Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), die Haselwurz (*Asarum europaeum*) und der Sauerklee (*Oxalis acetosella*) vor. Anfang Mai bedeckt an feuchten Hängen der Bärlauch (*Allium ursinum*) mit seinen weißen Blütendolden und lanzettlichen Blättern fast völlig den Boden. Etwas später entfalten Einbeere (*Paris quadrifolia*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), Wolliger Hahnenfuß (*Ranunculus lanuginosus*), Schattenblümchen (*Maianthemum*

bifolium), Christophskraut (*Actaea spicata*), und Schwarze Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*) ihre Blüten. Die hohen Stauden des Wald-Geißbarts (*Aruncus dioicus*) und die immergrünen Sprosse der Mandelblättrigen Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*) fallen besonders auf. Auch der Gelappte Schildfarn (*Polystichum aculeatum*) gehört zu den charakteristischen Pflanzen dieses Waldes. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Stinkenden Nieswurz (*Helleborus foetidus*). Diese Pflanze tritt sonst nur im Muschelkalkgebiet auf; die Quelltuffabscheidungen im unteren Klingelsbachgraben weisen aber darauf hin, daß hier im Buntsandsteingebiet das austretende Wasser (offensichtlich vom Bocksberg her) recht kalkhaltig ist.

Wälder auf Muschelkalkböden

Ansichtskarten aus dem Ende des 19. Jahrhunderts zeigen den Kreuzberg südöstlich von Marktheidenfeld unbewaldet. Auch die anderen Muschelkalkhügel trugen damals lediglich Krüppelwaldbestände, die hauptsächlich als Schafweiden dienten. Erst "ab 1873 wurden die mit Buschhecken bewachsenen Ödländer der Kalkköpfe Kreuzberg usw. schrittweise in die forstliche Nutzung einbezogen" (REICH 1986). Nach und nach erfolgte die Aufforstung vorwiegend mit Waldkiefern (*Pinus sylvestris*) bzw. Schwarzkiefern (*Pinus nigra*). Um 1930 stand auf dem Kreuzberg ein zuwachsloser verlichteter "90%iger Kiefernbestand mit 10%igem Eichen- und Rotbuchen-Unterstand" (REICH 1986). Heute sind dort die Kiefern am Absterben und werden durch verschiedenartige Laubbäume ersetzt.

Typische Vertreter der Krautschicht lichter Kiefernwälder sind Vogelfuß-Segge, Berg-Segge und Blaugrüne Segge (*Carex ornithopoda*, *C. montana*, *C. flacca*), Fieder-Zwenke, Wald-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*, *B. sylvaticum*) und Nickendes Perlgras (*Melica nutans*). Oberhalb des Steinbruchs am Kreuzberg und am Steilhang des Krähenschnabels kommt noch das Blaugras (*Sesleria albicans*) hinzu. Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) und Großes Windröschen (*Anemone sylvestris*) finden unter den schütterten Kiefern genügend Licht. Die Sand-Esparsette (*Onobrychis arenaria*) setzt mit ihren Blütenähren karminrote Farbakzente, daneben leuchtet das Goldgelb des Gewöhnlichen Sonnenröschens (*Helianthemum nummularium*). Unscheinbar sind dagegen die kleinen lilafarbenen Blüten des Edel-Gamanders (*Teucrium chamaedrys*). Im Mai blüht die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), etwas später folgen die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und die Rotbraune Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*). Große Seltenheiten sind Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) und Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*). Als Besonderheit ist auch das Vorkommen der Berg-Kronwicke (*Coronilla coronata*) im Steilhang des Krähenschnabels zu erwähnen. Ende Juni wird der nach Westen exponierte Hang vom weißen Blüten-teppich der Ästigen Graslinie (*Anthericum ramosum*) überzogen. Wie die Graslinie

kommt auch der Hirsch-Haarstrang (*Peucedanum cervaria*) in lichten Kiefernwäldern häufig vor. Dieser Doldenblütler entfaltet erst im Hochsommer seine weißen Blüten. Mit der Blütezeit von Fransen-Enzian und Deutschem Enzian (*Gentiana ciliata*, *G. germanica*) beginnt der Herbst.

In lichten Buchen- und Eichenwäldern blüht in manchen Jahren schon im Januar die Stinkende Nieswurz (*Helleborus foetidus*). Rauhes Veilchen und Märzveilchen (*Viola hirta*, *V. odorata*) zeigen auch hier den Frühling an. Am Kreuzberg konnte das Wunder-Veilchen (*Viola mirabilis*) nachgewiesen werden. In diesen Laubwäldern kommen auch die Gewöhnliche Akelei (*Aquilegia vulgaris*) und die Straußblütige Wucherblume (*Tanacetum corymbosum*) sowie verschiedene Orchideenarten vor. Als erste blüht im Mai das Große Knabenkraut (*Orchis mascula*), ihm schließen sich Berg-Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) und Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) an. Im Juni folgt die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), vier Wochen später blüht die Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*).

Bunt und artenreich sind die Waldsäume. Ihre Strauchschicht besteht i. a. aus Schlehe (*Prunus spinosa*) und Liguster (*Ligustrum vulgare*); der Weißdorn (*Crataegus spec.*) kann hier Baumgröße erreichen. Am Setzberg bildet die Steinweichsel (*Prunus mahaleb*) größere Bestände. Verschiedene Rosenarten treten auf, vor allem die Hunds-Rose (*Rosa canina*) und die Wein-Rose (*Rosa rubiginosa*); von der Keilblättrigen Rose, der Busch-Rose, der Apfel-Rose und der Bibernell-Rose (*Rosa elliptica*, *R. corymbifera*, *R. tomentosa*, *R. spinosissima*) sind nur wenige Standorte bekannt. Alte Lesesteinhaufen werden gerne von Salomonsiegel (*Polygonatum odoratum*), Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*), Edel-Gamander und Trauben-Gamander (*Teucrium chamaedrys*, *T. botrys*) besiedelt. Am Kreuzberg fallen in der Nähe des ehemaligen Steinbruchs die duftenden Stauden des Diptam (*Dictamnus albus*) auf. Unter Eichen blühen hier auch Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*) und Blauroter Steinsame (*Lithospermum purpurocaeruleum*). Nicht weit von dieser Stelle wachsen Blutroter Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) und Weiden-Alant (*Inula salicina*). Gold- und Berg-Aster (*Aster linosyris*, *A. amellus*) zeigen die Nähe offener Trockenrasen an.

Gehölzsaum des Mains und seiner Zuflüsse

Der Main und seine Zuflüsse werden streckenweise von einem meist geschlossenen Gehölzsaum begleitet. Dieser kann am Main bis zu 30 m breit werden. Obwohl das Ufergehölz dann durchaus einen urtümlichen Eindruck vermitteln und an einen Auwald erinnern mag, ist es doch vom Menschen stark beeinflusst. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war zumindest ein Mainufer baumfrei. Dies

war nötig, damit "Leinreiter" auf dem "Leinpfad" am Ufer entlang reiten und Schiffe mit Seilen (Leinen) flußaufwärts ziehen konnten. (Der Leinpfad wurde an Mainkrümmungen immer an der Innenseite angelegt.) Der heutige Gehölzsaum des Mains setzt sich hauptsächlich aus Baumweiden (u. a. *Salix alba*, *S. fragilis* und *S. x rubens*), Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*), Eschen (*Fraxinus excelsior*), Schwarz- und Silberpappeln (*Populus nigra*, *P. alba*) sowie anderen Baumarten zusammen, die zeitweilige Überflutung und hochanstehendes Grundwasser ohne Schaden ertragen können. Häufig ist der Gehölzsaum durch vorgelagerte Gebüsche stufig aufgebaut. Abschnittsweise besteht er auch nur aus dichten Reihen von Strauchweiden (hauptsächlich *Salix triandra* und *S. viminalis*). Verbreitete Straucharten sind ferner Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Haselnuß (*Corylus avellana*), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*). Im Unterwuchs breitet sich auf dem fruchtbaren, durch Ablagerung entstanden Boden eine üppige und artenreiche Bodenflora aus, die von Hochstaudenfluren durchsetzt ist. Im zeitigen Frühjahr leuchtet gelb das Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) und bildet zusammen mit den weißen Blüten der Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*) einen Kontrast zum dunkelblau blühenden Gundermann (*Glechoma hederacea*). Etwas später zeigt die Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*) ihre großen Lippenblüten, und die Rote Lichtnelke (*Silene dioica*) leuchtet zwischen den dünnen Schilfstengeln hervor. Der nun auch blühende Giersch (*Aegopodium podagraria*) weist auf den sehr nährstoffreichen Boden hin. Im Frühsommer erscheinen die röhrenförmigen Blüten des Echten Beinwell (*Symphytum officinale*), die manchmal weiß, meistens aber trübpurpur gefärbt sind. Ab Juni bilden dann Schilf (*Phragmites australis*) und Große Brennessel (*Urtica dioica*) fast undurchdringliche Bestände. Auch Kletten- (*Arctium spec.*) und Kratzdistelarten (*Cirsium spec.*) sowie das Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) können den Zutritt zum Fluß erschweren. Ab und zu findet man an Brennesseln, seltener auch an der Gewöhnlichen Zaunwinde (*Calystegia sepium*) die bleichen, drahtähnlichen Stengel und die rosa Blütenknäuel der Nessel-Seide (*Cuscuta europaea*), eines Vollscharrotzers.

Die Zaunwinde und eine Reihe weiterer Kletterpflanzen lassen den Gehölzsaum an manchen Stellen fast wie einen Dschungel anmuten: Der Hopfen (*Humulus lupulus*) windet sich mit seinen bis zu 6 m langen Stengeln an Gehölzen empor, die Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*) überwuchert Büsche und Bäume, der Hecken-Windenknöterich (*Fallopia dumetorum*) und der Bittersüße Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) klettern bis in zwei Meter Höhe, ebenso der Taubenkropf (*Cucubalus baccifer*), die seltenste der im Gehölzsaum vorkommenden Lianen.

Zu den charakteristischen Arten der Hochstaudenfluren gehören die bis zu 2,50 m hohe Arznei-Engelwurz (*Angelica archangelica*) und der etwas kleinere, aber häufigere Knollige Kälberkropf (*Chaerophyllum bulbosum*). Im Spätsommer blüht das Fluß-Greiskraut (*Senecio sarracenicus*). Da es sich durch Ausläufer vermehrt, bildet es ganze Trupps, die während der Blütezeit als gelbe Flecken im Gehölzsaum auffallen. Auch der Dreiteilige und der Schwarzfrüchtige Zweizahn (*Bidens tripartita*, *B. frondosa*) blühen erst spät im Jahr. Wie der Schwarzfrüchtige Zweizahn sind das Indische Springkraut (*Impatiens glandulifera*), der Tobinambur (*Helianthus tuberosus*) und die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) Neubürger; sie breiten sich immer mehr aus und verdrängen einheimische Pflanzen. Der Japan- und der Sachalin-Knöterich (*Fallopia japonica*, *F. sachalinensis*), ebenfalls konkurrenzstarke Neophyten, wurden im Gehölzsaum des Mains zwischen den Staustufen Rothenfels und Lengfurt (noch) nicht nachgewiesen.

Der meist sehr schmale, unregelmäßig dichte Gehölzsaum der Bäche wird überwiegend von ehemals im Stockhieb genutzten Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) gebildet. Streckenweise können auch Baumweiden (u. a. *Salix alba*, *S. fragilis*, *Salix x rubens*) dominieren. Ferner treten u. a. Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), verschiedene Pappeln (z. B. *Populus tremula*), Stieleiche (*Quercus robur*), Feld- und Berg-Ahorn (*Acer campestre*, *A. pseudoplatanus*) sowie Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) auf. Die Bäume werden an vielen Stellen durch eine meist lockere Strauchschicht u. a. aus Hasel (*Corylus avellana*), Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*), Weißdorn (*Crataegus spec.*), Gewöhnlichem Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Schlehe (*Prunus spinosa*) und Gewöhnlichem Schneeball (*Viburnum opulus*) verbunden.

Auf lichterem Abschnitten der Uferböschung herrscht eine Staudenflur mit Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), Kohl-Distel (*Cirsium oleraceum*) u. a. m. vor. Manche Uferbereiche sind dicht mit Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Brennessel (*Urtica dioica*) bewachsen.

2.6.2 Magerrasen

Unter "Rasen" versteht der Vegetationskundler nicht die mehr oder weniger gepflegten Grasflächen in Gärten und Parks, sondern ganz bestimmte, gehölzarme Pflanzengesellschaften, die vorwiegend aus Süßgräsern und zweikeimblättrigen Kräutern bestehen. Der Begriff "Magerrasen" umfaßt recht verschiedenartige, stets jedoch nährstoffarme, nicht oder nur schwach gedüngte ausdauernde Grasfluren. Sind deren Standorte grundwasser- und überschwemmungsfrei, so

werden sie auch als "Trockenrasen" bezeichnet. Trockenrasen unterscheiden sich von den gedüngten, fast das ganze Jahr über grünen Wiesen und Weiden u. a. dadurch, daß sie vom frühen Herbst bis weit in das Frühjahr hinein bräunlich-gelb vertrocknet erscheinen. Die meisten Magerrasen verdanken ihre Existenz dem Menschen: Über viele Jahre wurden ihnen durch Beweidung und Mahd Stoffe entzogen, eine Düngung aber blieb völlig oder fast völlig aus. Werden derartige Magerrasen nicht mehr genutzt, entwickeln sie sich über Gebüschstadien zu Wäldern. Um dies zu verhindern, müssen Pflegemaßnahmen ergriffen werden.

Die Magerrasen gliedern sich in eine Reihe von Vegetationstypen. Im Untersuchungsgebiet sind davon Kalk- und Silikatmagerrasen vertreten.

Kalkmagerrasen

Am weitesten verbreitet unter den Kalkmagerrasen, die auf allen Muschelkalkhöhen östlich von Marktheidenfeld sowie am Bocksberg vorkommen, sind die "Halbtrockenrasen"; "echte" Trockenrasen sind rar. "Halbtrockenrasen bilden wiesenähnlich dichte Bestände und enthalten zahlreiche verhältnismäßig breitblättrige, eher mesomorphe Pflanzen. Echte Trockenrasen dagegen erscheinen oberirdisch als lückig, während ihr Wurzelwerk den Boden überall durchzieht" (ELLENBERG 1982). Beide Formen können auf engstem Raum nebeneinander auftreten.

Halbtrockenrasen

In den Halbtrockenrasen des Untersuchungsgebietes dominieren unter den Gräsern und Grasartigen die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), die Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*), der Schafschwingel (*Festuca ovina* agg.), das Pyramiden-Schillergras (*Koeleria pyramidata*), die Frühlings-Segge und die Blaugrüne Segge (*Carex caryophyllea*, *C. flacca*). Im zeitigen Frühjahr erscheinen zwischen vertrockneten Blättern des Vorjahres die violetten Blüten der Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) und des Rauhaarigen Veilchens (*Viola hirta*); das Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla tabernaemontani*) und der Knollige Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) setzen gelbe Farbtupfer. Durch ihr helles Grün fallen die Sprosse der Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) auf. Ab Mai zeigt sich die ganze Blütenpracht und Artenvielfalt der Halbtrockenrasen. Unter den Schmetterlingsblütlern ist allein schon die Gattung Schneckenklee (*Medicago*) mit fünf Sippen vertreten: Der Hopfenklee (*M. lupulina*) tritt häufig auf, der Zwerg-Schneckenklee (*M. minima*) nur sehr selten. Gelegentlich kommen die früher als Futterpflanze angebaute Luzerne (*M. sativa* s. str.), der Sichelklee (*M. falcata*) und das Kreuzungsprodukt aus beiden, die Bastard-Luzerne (*M. x varia*) vor. Verbreitet sind auch der Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), der Hornklee (*Lotus corniculatus*), der Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), die

Bunte Kronwicke (*Securigera varia*) und der Kriechende Hauhechel (*Ononis repens*). An Lippenblütlern wachsen in Halbtrockenrasen der Wiesen-Salbei und der Quirlblättrige Salbei (*Salvia pratensis*, *S. verticillata*), der Dost (*Origanum vulgare*), der Heide-Günsel (*Ajuga genevensis*), die Großblütige Braunelle (*Prunella grandiflora*), der Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*), der Edel-Gamander (*Teucrium chamaedrys*) und der Aufrechte Ziest (*Stachys recta*). Mit dem Hochsommer beginnt im Halbtrockenrasen die Zeit der Doldengewächse: Gelb blüht das zarte Sichel-Hasenohr (*Bupleurum falcatum*), weiß die Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), weiß-grünlich das Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*), das so mancher Laie für einen distelartigen Korbblütler halten mag. Da die Halbtrockenrasen zumindest früher regelmäßig beweidet wurden, haben sich in ihnen Arten ausbreiten können, die gegen den Verbiß durch Weidetiere gewappnet sind. So schützen sich außer Feld-Mannstreu auch Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*), Gold-Distel (*Carlina vulgaris*) und Hauhechel sowie Wacholder (*Juniperus communis*) mit Stacheln, Dornen bzw. Nadeln. Zypressen-Wolfsmilch, Feld-Thymian, Deutscher Enzian und Fransen-Enzian (*Gentianella germanica*, *G. ciliata*) enthalten Bitterstoffe und werden ebenfalls von Weidetieren gemieden. Zu den Korbblütengewächsen der Halbtrockenrasen gehören außer den genannten Disteln u. a. noch Weiden-Alant (*Inula salicina*), Skabiosen-Flokenblume (*Centaurea scabiosa*), Raukenblättriges Greiskraut (*Senecio erucifolius*) und Gold-Aster (*Aster linosyris*). Weitere in Halbtrockenrasen wachsende Arten sind der Kleine Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), das Schopfige Kreuzblümchen (*Polygala comosa*), die Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), die Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), der Hügel-Meister (*Asperula cynanchica*), der Purgier-Lein (*Linum catharticum*) und der Schmalblättrige Lein (*L. tenuifolium*). Am Kreuzberg kommt in großen Mengen der Österreichische Lein (*L. austriacum*) vor. Noch spät im Herbst kann man zusammen mit dem Fransen- und dem Deutschen Enzian die Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*) blühend antreffen. Die Familie der Liliengewächse ist mit der Ästigen Graslinie (*Anthericum ramosum*), dem Weinbergs-Lauch, dem Runden Lauch und dem Kugelköpfige Lauch (*Allium vineale*, *A. scorodoprasum* ssp. *rotundum*, *A. sphaerocephalon*) vertreten. Eine besondere Attraktion der Halbtrockenrasen bilden ihre Orchideen. Unter ihnen fallen das Große Knabenkraut (*Orchis mascula*), das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*) und die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) auf, während die ebenfalls verbreitete Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) leicht zu übersehen ist. Die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) hat im Untersuchungsgebiet nur wenige Standorte.

Trockenrasen

Der von dem Würzburger Botaniker VOLK 1937 wissenschaftlich beschriebene "Mainfränkische Trockenrasen" (*Trinio-Caricetum humilis*) ist auf den Wellenkalkhügeln Marktheidenfels nur fragmentarisch entwickelt. So fehlen u. a. die beiden namengebenden Arten, der Faserschirm (*Trinia glauca*) und die Erd-Segge (*Carex humilis*). Trockenrasen tritt kleinflächig u. a. am Kreuzberg-Südhang und in größerer Ausdehnung an einem steilen Westhang des Setzberges auf. Hier besiedelt stellenweise die Bunte Erdflechtengesellschaft, die sich aus verschiedenfarbigen, horizontal ausgebreiteten, schuppigen Flechten zusammensetzt, Bestandslücken des Trockenrasens.

Silikatmagerrasen

Auf nährstoff- und basenarmen Böden wachsen in verschiedenen Ausbildungsformen Silikatmagerrasen. Im Untersuchungsgebiet kommen sie großflächig nur noch auf der Höhe zwischen Marienbrunn und Glasofen, am Dachsberg sowie bei Eichenfürst vor, sonst beschränken sie sich auf schmale Streifen längs einiger Waldränder.

Silikatmagerrasen werden von meist niedrigen Gräsern aufgebaut. In der Umgebung von Marktheidenfeld sind dies vor allem das Rote Straußgras (*Agrostis capillaris*), die Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), der Schafschwingel (*Festuca ovina* agg.) sowie das Kammgras (*Cynosurus cristatus*). Nur selten findet man den Dreizahn (*Danthonia decumbens*), auch das Borstgras (*Nardus stricta*) konnte nur an wenigen Stellen nachgewiesen werden. Die Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), im Volksmund "Hasenbrot" genannt, ist dagegen verbreitet. Weitere typische Kräuter von Silikatmagerrasen sind Blutwurz (*Potentilla erecta*), Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*) und Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium pilosella*). Auch der Kleine Sauerampfer (*Rumex acetosella*), der Kleine Klappertopf (*Rhinanthus minor*) und der Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*) kommen öfters in Silikatmagerrasen vor. Nur ab und zu sind dagegen das Hunds-Veilchen (*Viola canina*), die Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*) und das Gewöhnliche Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*) zu finden. In einigen Magerrasenausbildungen treten vermehrt die Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), der Feld-Thymian (*Thymus pulegoides*) und die Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*) auf, in anderen vereinzelt Heidekraut (*Calluna vulgaris*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*). Das Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*) ist an mehreren Stellen zu finden, das Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*) dagegen besitzt nur noch einen einzigen Standort. Da hier der Magerasen gedüngt und so allmählich in eine Wirtschaftswiese überführt wird, muß mit dem baldigen Erlöschen dieses Orchideenvorkommens gerechnet werden.

2.6.3 Wirtschaftswiesen

Im Raum Marktheidenfeld konzentrieren sich Wirtschaftswiesen, also nährstoffreiche, gedüngte, durch Mahd genutzte Grasfluren, auf das (rechtsmainische) Spessartvorland, das Maintal und das (linksmainische) Erlenbachtal. Zumeist handelt es sich dabei um Wiesen, in denen der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) dominiert. Zu den Gräsern dieser Glatthafer-Wiesen zählen aber auch der Wiesen-Goldhafer (*Trisetum flavescens*), der Flaumhafer (*Helicotrichon pubescens*), das Wollige Honiggras (*Holcus lanatus*), der Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), das Wiesen-Lieschgras (*Phleum pratense*), der Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) und das Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*). Im Frühjahr überragen zunächst das Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) mit seinen lila Blüten, später der Löwenzahn (*Taraxacum* sect. *Ruderalia*) bzw. der ebenfalls gelb blühende Scharfe Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) die noch niedrigen Gräser und bestimmen den Wiesenaspekt. Zwischen die höher werdenden Gräser mischen sich dann bis zur Mahd die Blütenfarben u. a. von Hahnenfuß, Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Margerite (*Leucanthemum ircutianum*), Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*) und Weißem Labkraut (*Galium album*) zu einem bunten Bild. Wo wegen besonders intensiver Düngung der Boden reich mit Nährstoffen versorgt und "fett" ist, werden die Wiesen üppiger, hochwüchsiger und somit ertragreicher, aber auch artenärmer und weniger bunt. Solche "Fettwiesen" zeigen im Juni ein ziemlich einheitliches Aussehen, das nur durch die unterschiedlichen Grüntöne der einzelnen Grasarten und den silbrigen bis rötlichen Schimmer ihrer Blütenstände etwas aufgelockert wird. Lediglich dort, wo der über einen Meter hoch werdende Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*) im Wachstum mit den Gräsern mithalten kann, kommt ein kräftiges Gelb in das "Einheitsgrün" der Fettwiesen.

Nach der ersten Mahd zwischen Mitte und Ende Juni wandeln sich die Wiesen durch die erneut heranwachsenden Gräser und Kräuter über verschiedene Grüntöne zum Sommeraspekt. Da aber nur wenige Arten nochmals zur Blüte gelangen, wird die Farbenpracht der Frühjahrswiesen nicht mehr erreicht. Auf frischeren Wiesen herrscht nun das Weiß des Wiesen-Bärenklaus (*Heracleum sphondylium*) und des Wiesen-Kerbels vor. Sind die Wiesen trockener, bestimmen Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) und Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*) das Sommerbild.

Auf wechsellässigen bis nassen Standorten entwickeln sich statt der Glatthafer-Wiesen Feuchtwiesen, u. a. mit der Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*), dem Zweihäusigem Baldrian (*Valeriana dioica*), dem Sumpf-Pippau (*Crepis*

paludosa), dem Moor-Labkraut (*Galium uliginosum*), der Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) und dem nur am Glasbach und am Klingebach zu findenden Schlangen-Knöterich (*Bistorta officinalis*). Nicht nur in Feuchtwiesen kommen der Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*), die Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), die Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und der Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*) vor. Vermehrt treten Sauergräser und Binsen auf.

An einigen für längere Zeit durchnässten Standorten, wie sie z. B. am Erlenbach und an mehreren Stellen in den Mainwiesen zu finden sind, haben sich Röhrichte entwickelt. Neben Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) treten hier Großseggen wie die Ufer-Segge und die Schlank-Segge (*Carex riparia*, *C. acuta*) auf. An anderen derartigen Standorten bilden Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*) größere Bestände.

2.6.4 Ackerunkräuter

Gräser, Kräuter und Gehölze, die ohne bewußtes Zutun des Menschen auf dem von ihm kultivierten Land auftreten und gewöhnlich zu einer Minderung der Erträge führen, werden seit eh und je als "Unkräuter" bezeichnet. In diesem Sinn sind Unkräuter nicht nur "unerwünschte" Pflanzen auf Äckern, in Gärten und Weinbergen, sondern auch auf Wiesen und Weiden sowie in Forstkulturen. Daher spricht man von Acker-, Wiesen- und Forstunkräutern. Als Unkräuter werden ferner die Pflanzen bezeichnet, die auf nicht bewirtschafteten, aber ebenfalls vom Menschen beeinflussten Standorten wie Wegrainen, Straßenrändern, Mülldeponien, Schuttplätzen und Ödland sowie auf Bahn- und Industrieanlagen wachsen. Für diese Gruppe von Unkräutern ist auch der Begriff "Ruderalpflanzen" gebräuchlich. Im Gegensatz dazu spricht man von "Segetalpflanzen", wenn Unkräuter der Äcker, Gärten und Weinberge gemeint sind. Nur von diesen Ackerunkräutern soll hier die Rede sein.

Die Ackerunkrautfluren lassen sich in Getreideunkrautgesellschaften und Hackfruchtunkrautgesellschaften einteilen. Die Unterschiede in der Artenzusammensetzung der Unkrautbestände in Halm- und Hackfruchtkulturen werden aber dort, wo ein jährlicher Fruchtwechsel erfolgt, recht undeutlich, denn viele Segetalpflanzen kommen dann sowohl in Getreidefeldern als auch in Hackfruchtäckern vor. Andererseits gibt es einige Ackerunkräutern, die fast ausschließlich nur in einer der beiden Vegetationseinheiten auftreten. So wird man wohl nur selten eine Kornblume (*Centaurea cyanus*) auf einem Rübenacker und den Weißen Gänsefuß (*Chenopodium album*) in einem Gerstenfeld finden.

Halmfruchtunkräuter

In Getreidefeldern besteht die Segetalflora zu einem großen Teil aus weit verbreiteten "Allerweltsunkräutern", wie z. B. der Vogelmiere (*Stellaria media*), der Roten und der Stengelumfassenden Taubnessel (*Lamium purpureum*, *L. amplexicaule*), dem Feld-Ehrenpreis (*Veronica arvensis*), dem Einjährigen Rispengras (*Poa annua*) und der Gewöhnlichen Quecke (*Elymus repens*). Daneben gibt es eine ganze Reihe von "Spezialisten", deren Vorkommen auf Getreidefelder beschränkt ist oder dort zumindest seinen Schwerpunkt hat. Zu ihnen gehört der Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*), eines der attraktivsten Unkräuter des Wintergetreides. Während der Klatsch-Mohn kalk- und nährstoffreiche Lehm- und Tonböden bevorzugt, liebt die kräftig blau blühende Kornblume (*Centaurea cyanus*) kalkarme, saure Böden, wie sie vorwiegend im Spessartvorland zu finden sind. Eine bekannte Begleitpflanze des Wintergetreides ist auch der Acker-Rittersporn (*Consolida regalis*), dessen blauviolette Blüten allerdings nur noch auf wenigen Feldern mit warmen, lockeren Kalkstein- und Kalklehmböden zu bewundern sind. Nach den purpurroten Blüten der Kornrade (*Agrostemma githago*), die ebenfalls ein typisches Getreideunkraut ist, muß man heute lange suchen. Im Untersuchungsgebiet ist diese Pflanze aufgrund der modernen Saatreinigungsmethoden offensichtlich völlig verschwunden. Vereinzelt kann noch die Ackerlichtnelke (*Silene noctiflora*) angetroffen werden. Häufiger ist die karminrot blühende Knollenplatterbse (*Lathyrus tuberosus*), die allerdings nicht nur auf Getreidefeldern wächst. Fast ausschließlich in Wintergetreide kommt die Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*) vor. Dieses "Ungras" war früher auf sauren, lehmigen Böden nicht selten. Heute gehört es infolge der Saatgutreinigung zu den in ihrem Bestand gefährdeten Arten; im Untersuchungsgebiet konnte es lediglich in Roggenfeldern bei Zimmern nachgewiesen werden. Häufig und keineswegs auf Getreidefelder beschränkt sind dagegen der Acker-Windhalm (*Apera spica-venti*), der Acker-Fuchsschwanz (*Alopecurus myosuroides*) und der Flug-Hafer (*Avena fatua*), wobei der Acker-Windhalm und der Acker-Fuchsschwanz Wintergetreide bevorzugen; der Flug-Hafer hingegen ist als Frühjahrskeimer hauptsächlich in Sommergetreide zu finden. Typische Maisbegleiter sind die Hühner-Hirse (*Echinochloa crus-galli*), die Blut- und die Faden-Fingerhirse (*Digitaria sanguinalis*, *D. ischaemum*), die Rote und die Grüne Borstenhirse (*Setaria pumila*, *S. viridis*) sowie seltener die Quirlige Borstenhirse (*Setaria verticillata*). Zu diesen "Ungräsern" der Maisfelder gesellt sich gerne der Schwarze Nachtschatten (*Solanum nigrum*).

Weit verbreitete Ackerunkräuter sind der zinnoberrot, selten fleischfarben oder blau blühende Acker-Gauchheil (*Anagallis arvensis*), der besonders unter Sommergetreide wächst, und der Persische Ehrenpreis (*Veronica persica*) mit seinen auffallenden, blau-weiß gefärbten Blüten. Recht unscheinbar grüngelblich

blüht der Gewöhnliche Ackerfrauenmantel (*Aphanes arvensis*). Er liebt kalkarme, feuchte Lehmböden. Sauren Boden, auf dem aber nicht unbedingt Getreide stehen muß, bevorzugen auch einige kleine, ebenfalls recht unauffällige Nelkengewächse: der grün blühende Einjährige Knäuel (*Scleranthus annuus*), der weiß blühende Acker-Spark (*Spergula arvensis*), das häufige Niederliegende Mastkraut (*Sagina procumbens*) und das eher seltene Aufrechte Mastkraut (*Sagina apetala* agg.), der rosarot blühende Rote Spärkling (*Spergularia rubra*) und das hellrote Mauer-Gipskraut (*Gypsophila muralis*). Auf feuchten, nährstoffreichen Böden wächst das unscheinbare Mäuseschwänzchen (*Myosurus minimus*), ein Hahnenfußgewächs.

Die Zottige, die Viersamige und die Behaarte Wicke (*Vicia villosa*, *V. tetrasperma*, *V. hirsuta*) sowie die Echte Kamille (*Matricaria recutita*) können in Wintergetreide manchmal in Massen auftreten. Stark verbreitet auf Äckern aller Art sowie an Ruderalstellen sind auch die Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum perforatum*), die Strahlenlose Kamille (*Matricaria discoidea*), die Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*) und die Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*). Das Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis*), der Acker-Senf (*Sinapis arvensis*), der Hederich (*Raphanus raphanistrum*) sowie eine Reihe von Knöterich-Arten (*Polygonum spec.*) zählen zu den flach wachsenden, bodendeckenden Unkräutern aller Äcker; sie sind z. T. auch außerhalb der Felder weit verbreitet. Ebenfalls nicht nur auf Äckern kommen der Gewöhnliche und der Gezähnte Feldsalat (*Valerianella locusta*, *V. dentata*) vor. Am Knock wurde von uns der seltene Gefurchte Feldsalat (*Valerianella rimosa*) entdeckt. Auch das Echte und das Eiblättrige Tännelkraut (*Kickxia elatine*, *K. spuria*) sind nur hin und wieder auf nicht zu intensiv bearbeiteten Äckern anzutreffen; am leichtesten findet man sie in Stoppelfeldern.

Auf flachgründigen Kalkverwitterungsböden gedeihen in Getreidefeldern artenreiche, wärmeliebende Unkrautgesellschaften, die sich durch besonderen Reichtum an farbenprächtigen und seltenen Pflanzenarten auszeichnen. Sie werden als Haftdolden-Gesellschaften (*Caucalidion lappulae*) bezeichnet. Die namengebende Möhren-Haftdolde (*Caucalis platycarpos*) kommt erfreulicherweise noch recht häufig vor, ebenso der Einjährige Ziest (*Stachys annua*). Neben dem meist rotblühenden und weit verbreiteten Acker-Gauchheil (*Anagallis arvensis*) ist hier auch der sonst seltene Blaue Gauchheil (*A. foemina*) anzutreffen. Der Acker-Rittersporn (*Consolida regalis*) hat in diesen Fluren seinen Verbreitungsschwerpunkt; auf tiefgründigeren Böden ist er wegen der intensiveren Bewirtschaftung nur noch selten anzutreffen. Die Ackerröte (*Sherardia arvensis*) besitzt größere Verbreitung. Das Vorkommen des Acker-Steinsamen (*Lithospermum arvense*) ist weitgehend auf Kalkscherbenäcker beschränkt. Ausschließlich auf derartigen

Äckern und ihren Rainen kommen die beiden in ihrem Aussehen sehr ähnlichen Adonisröschenarten vor, das Sommer- und das Flammen-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*, *A. flammea*). Beide konnten am Setzberg und Rüdingsberg nachgewiesen werden; das scharlach- bis blutrote Sommer-Adonisröschen wächst auch auf dem Strickberg. Am Westhang des Rombergs ist in den Haftdolden-Gesellschaften vereinzelt der Echte Frauenspiegel (*Legousia speculum-veneris*) mit seinen leuchtend dunkelvioletten, radförmigen Blüten vertreten. 1994 kam am Rüdingsberg auf einem Brachacker und am Rande eines Weizenfeldes der Kleine Frauenspiegel (*Legousia hybrida*) in großer Zahl vor. In die Äcker wurde inzwischen große Mengen angefahrener Bodenaushub eingearbeitet. Es bleibt zu hoffen, daß der Kleine Frauenspiegel, der in Unterfranken bereits als ausgestorben galt, diese "Bodenverbesserungsmaßnahme" übersteht und es ihm nicht wie dem Ackerhahnenfuß (*Ranunculus arvensis*) ergeht, dessen kleines Vorkommen am Mühlberg wohl durch derartige Meliorationsmaßnahmen zerstört wurde. Der Bestand der Spatzenzunge (*Thymelaea passerina*), der Mitte der Achtziger Jahre am Mühlberg noch recht groß war, ist dort mittlerweile auf wenige Pflanzen zusammengeschrumpft. Einzelne Exemplare dieser sehr unscheinbaren Art, die in Unterfranken vom Aussterben bedroht ist, konnten 1993 auch am Nordhang des Kreuzbergs nachgewiesen werden. In seinem Bestand gefährdet ist vielleicht auch das Dreihörnige Labkraut (*Galium tricornerutum*), das u. a. in Getreidefeldern am Eltertberg, Rüdingsberg und Setzberg gefunden wurde. Am Rüdingsberg kommt der Kleine Leindotter (*Camelina microcarpa*) außer auf Kalkscherbenäckern auch im Halbtrockenrasen der Raine vor. Offensichtlich wurde er durch Unkrautbekämpfung und Stickstoffdüngung aus den Feldern dorthin verdrängt. Ähnliches läßt sich am Bocksberg beim Gelben Günsel (*Ajuga chamaepitys*) vermuten. Die Pflanzen wachsen hier auf Kalkscherbenäckern und im Kalkmagerrasen. Der Ackerwachtelweizen (*Melampyrum arvense*) hat inzwischen ganz allgemein seine Hauptverbreitung im Halbtrockenrasen, sein Name erinnert jedoch an seinen ursprünglichen Lebensraum. Umgekehrt besiedeln auch Pflanzen der Kalkmagerasen flachgründige Kalkäcker, so z. B. das Sichelblättrige Hasenohr (*Bupleurum falcatum*), der Heide-Günsel (*Ajuga genevensis*) und die Färberkamille (*Anthemis tinctoria*).

Hackfruchtunkräuter

Es gibt Ackerunkräuter, die erst bei einer Bodentemperatur von 10 °C und mehr zu keimen beginnen. Das Wachstum dieser "Wärmekeimer" wird durch einen hohen Nitratgehalt des Bodens stark gefördert. Da Hackfruchtäcker erst im Frühjahr bestellt werden und da auf ihnen eine stärkere Stickstoffdüngung erfolgt als auf Getreidefeldern, bieten Mais-, Rüben- und Kartoffeläcker günstige Bedingungen für derartige Unkrautarten. Sind die Äcker frisch bis feucht und reichlich

gedüngt, können sich die Unkräuter massenhaft entwickeln. Zu ihnen gehören u. a. der Weiße und der Vielsamige Gänsefuß (*Chenopodium album* agg., *Ch. polyspermum*), der Floh- und der Ampferknöterich (*Persicaria maculosa*, *P. lapathifolia*), der Acker-Spark (*Spergula arvensis*) und der Hederich (*Raphanus raphanistrum*). Begleitet werden diese Pflanzen, die sich im August am stärksten entfalten, u. a. von der Ackermintze (*Mentha arvensis*), dem Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*), dem Behaarten und dem Kleinblütigen Franzosenkraut (*Galinsoga ciliata*, *G. parviflora*) sowie von der Vogelmiere (*Stellaria media*), dem Gewöhnlichen Greiskraut (*Senecio vulgaris*), dem Gewöhnlichen Hirten-täschelkraut (*Capsella bursa-pastoris*) und dem Persischen Ehrenpreis (*Veronica persica*). Auf der Glasofener Höhe, wo Äcker mit dieser Unkrautvegetation vorherrschen, leuchten im Sommer aus manchen Feldern die goldgelben Blüten der Saat-Wucherblume (*Chrysanthemum segetum*). Vereinzelt kann man auch das Acker-Löwenmaul (*Misopates orontium*) mit seinen rosaroten, dunkel geäderten Blüten finden.

Der Zurückgekrümmte, der Grünährige und der von uns nur sehr selten nachgewiesene Weiße Fuchsschwanz (*Amaranthus retroflexus*, *A. hybridus* agg., *A. albus*) stammen aus Nordamerika. Sie benötigen warme und trockene Lagen und wachsen deshalb bevorzugt auf Äckern im Maintal und auf den Muschelkalkhöhen. Auf diesen warmen Feldern, wo auch die Rote Borstenhirse (*Setaria pumila*) und die Hühner-Hirse (*Echinochloa crus-galli*) vorkommen, haben Einjähriges Bingelkraut (*Mercurialis annua*), Hundspetersilie (*Aethusa cynapium*), Sonnwend-Wolfsmilch (*Euphorbia helioscopia*), Acker-Hellerkraut (*Thlaspi arvense*) und Gemeiner Erdrauch (*Fumaria officinalis*) ihre Hauptwuchsorte.

Zwergbinsen-Gesellschaften

Am Rande austrocknender Weggräben sowie in Ackerfurchen mit Krümenverdichtung und oberflächlicher Vernässung können sich kurzlebige Zwergpflanzen-Fluren einstellen. Sie setzen sich aus einjährigen, z. T. sehr seltenen Pflanzen zusammen und werden nach der kleinwüchsigen Kröten-Binse (*Juncus bufonius*) Zwergbinsen-Gesellschaften genannt. Außer der Kröten-Binse kommt auch das Sumpf-Ruhrkraut (*Gnaphalium uliginosum*) recht häufig vor. Eher an Wegrändern als in Ackerfurchen kann man das Niederliegende Johanniskraut (*Hypericum humifusum*) finden. Sehr selten anzutreffen sind Ysopblättriger Weiderich (*Lythrum hyssopifolia*), Ästiges Tausendgüldenkraut (*Centaurium pulchellum*) und Kleinling (*Anagallis minima*). Miteinander vergesellschaftet fanden wir sie an Standorten bei Glasofen.

2.6.5 Vegetation der fließenden und stehenden Gewässer

Vegetation der Fließgewässer

In klaren Quellbächen kommt häufig das im Frühjahr blühende Bittere Schaumkraut (*Cardamine amara*) vor; in seinen weißen Blüten heben sich die tiefvioletten Staubbeutel deutlich ab. Die dem Schaumkraut sehr ähnliche Echte Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*) tritt seltener auf. Ihre ebenfalls weißen Blüten, mit gelben Staubbeuteln, erscheinen erst im Hochsommer. Dicke, glänzende Blätter und kräftig blaue Blüten trägt der Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*). Der Gauchheil-Ehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica*), von dem wir nur sehr wenige Exemplare entdecken konnten, blüht blaßviolett. Beide Ehrenpreis-Arten wachsen außer in Fließgewässern auch auf schlammigen Böden. Der Aufrechte Merk (*Berula erecta*) bildet seine weißen Doldenblüten nur dann aus, wenn er nicht im Wasser flutet, sondern am Uferrand in die Höhe wuchert. Nicht nur in Bächen, sondern auch in langsam fließenden und in sehr kleinen Gewässern, wie Weggräben, wächst der Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustre* agg.).

Obwohl der Main infolge der Kanalisierung zu einem langsam strömenden Fluß wurde, können in ihm nur an wenigen Stellen Wasserpflanzen gedeihen, der Schiffsverkehr ruft zu starke Strömungen und zu hohe Wellen hervor. Lediglich in den Buhnenfeldern und in Flachwasserbereichen vermögen sich Wasserpflanzen zu halten. Zu ihnen gehört die Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*), nicht aber die Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), die schon seit vielen Jahren verschwunden ist. In Ufernähe kommt immer wieder das untergetaucht lebende Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) vor. Auch das Flutende Laichkraut (*P. nodosus*) wächst an wenigen Stellen im Main. Gegenüber von Lengfurt stehen in ruhigem Wasser der Aufrechte Igelkolben (*Sparganium erectum*), das Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*), der Gewöhnliche Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica*) und die Schwannenblume (*Butomus umbellatus*). An einer Stelle zwischen Zimmern und Marktheidenfeld wächst die Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*) im flachen Wasser. Wie der Fluß-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*) leitet auch sie zum Uferröhricht über.

Streckenweise ist das Mainufer mit einem mehr oder weniger breiten Röhrichtstreifen bewachsen. Das Schilf (*Phragmites australis*) bildet hier wahre Dickichte, dazwischen stehen das Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und - sehr selten - der Wilde Reis (*Leersia oryzoides*). Auf dem vom Wellengang feuchten Boden breitet sich die Kröten-Binse (*Juncus bufonius*) aus; mit etwas Geduld kann man das Braune Zypergras (*Cyperus fuscus*) finden. In dieser Übergangszone vom Wasser zum Land kommen die Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), das Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*) und der Ufer-Wolfstrapp

(*Lycopus europaeus*) häufiger vor. Verbreitet sind auch der Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*) mit seinen dunkelpurpurroten Blütenkerzen und der Gewöhnliche Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), dessen gelbe Blüten an den Stengelspitzen große Rispen bilden. Besonders erwähnenswert ist das Vorkommen der Österreichischen Sumpfkresse (*Rorippa austriaca*), die stellenweise in größerer Zahl auftritt und in den letzten Jahren in ihrem Bestand stark zugenommen hat. Die Standorte der Gelben Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) und der Neubelgischen Aster (*Aster novi-belgii* agg.) können durchaus etwas entfernt vom Ufer liegen. An manchen Stellen setzt sich der Hochstaudengürtel landeinwärts als Unterwuchs des Gehölzsaumes fort.

Vegetation der stehenden Gewässer

Stehende Gewässer gibt es im Untersuchungsgebiet nur wenige und floristisch unbedeutende. Die größten unter ihnen sind die künstlich angelegten Maradies-"Seen". Im flacheren von beiden breiten sich Armleuchter-Algen (*Chara spec.*) und der Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*) aus. Botanisch etwas interessanter ist der sehr seichte Ochsenbrunnenteich. Auf seinem Schlamm Boden wachsen der stattliche, schilfähnliche Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*), die Wasser-Minze (*Mentha aquatica*), der Aufrechte Merk (*Berula erecta*) und - als kleine Besonderheiten, weil nur hier - der Haarblättrige Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus trichophyllus*) sowie der Teichfaden (*Zannichellia palustris*). Die äußerst flachen Tümpel im Selzerschlag und im Altfelder Wald (an der Straße nach Esselbach/Kredenbach) sind im Sommer fast ganz mit dem Flutenden Schwaden (*Glyceria fluitans*), einem schlanken Gras, zugewachsen. In diesen und in anderen Tümpeln stehen auch die dichten, meterhohen Büschel der Blasen-Segge (*Carex vesicaria*). Nur im Tümpel im Altfelder Wald ist die Gewöhnliche Sumpfbirse (*Eleocharis palustris* agg.) zu finden. Auf oft sehr kleinen, windgeschützten Gewässern, die im Sommer u. U. trockenfallen, schwimmt die Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*), sehr selten vergesellschaftet mit der Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Main | 21 | Altfelder Flur |
| 2 | Rothenberg, Fuchsberg
und aufgelassene Wein-
berge bei Zimmern | 22 | Altfeld |
| 3 | Zimmern | 23 | Eichenhecken, Hummel-
hecken, Eichenfurst,
Eichenfürster Flur und
Wald |
| 4 | Mainleite | 24 | Wald am Mainprallhang,
Altfelder Graben,
Klingelsbach-Graben |
| 5 | Ufersaum, Auwaldreste,
Mainwiesen | 25 | Kohlsberg |
| 6 | Knock | 26 | Pfadsberg, Klingenbach-
Graben |
| 7 | Eltertberg und Strickberg | 27 | Michelriether Flur,
Selzerschlag |
| 8 | Mühlberg, Rüdingsberg
und Setzberg | 28 | Michelrieth |
| 9 | Marktheidenfeld | 29 | Oberwittbacher Flur |
| 10 | Romberg, Kreuzberg und
Krähenschnabel | 30 | Oberwittbach |
| 11 | Dillberg | 31 | Bocksberg |
| 12 | Marienbrunner Wald am
Trauberg | | |
| 13 | Marienbrunner Flur | | |
| 14 | Marienbrunn | | |
| 15 | Glasofener Wald | | |
| 16 | Glasofener Flur | | |
| 17 | Glasofen | | |
| 18 | Glasofener Höhe | | |
| 19 | Welzberg, Dachsberg, Wald
am Kriegerdenkmal (Main-
berg), Glasbachschlucht | | |
| 20 | Altfelder Wald | | |

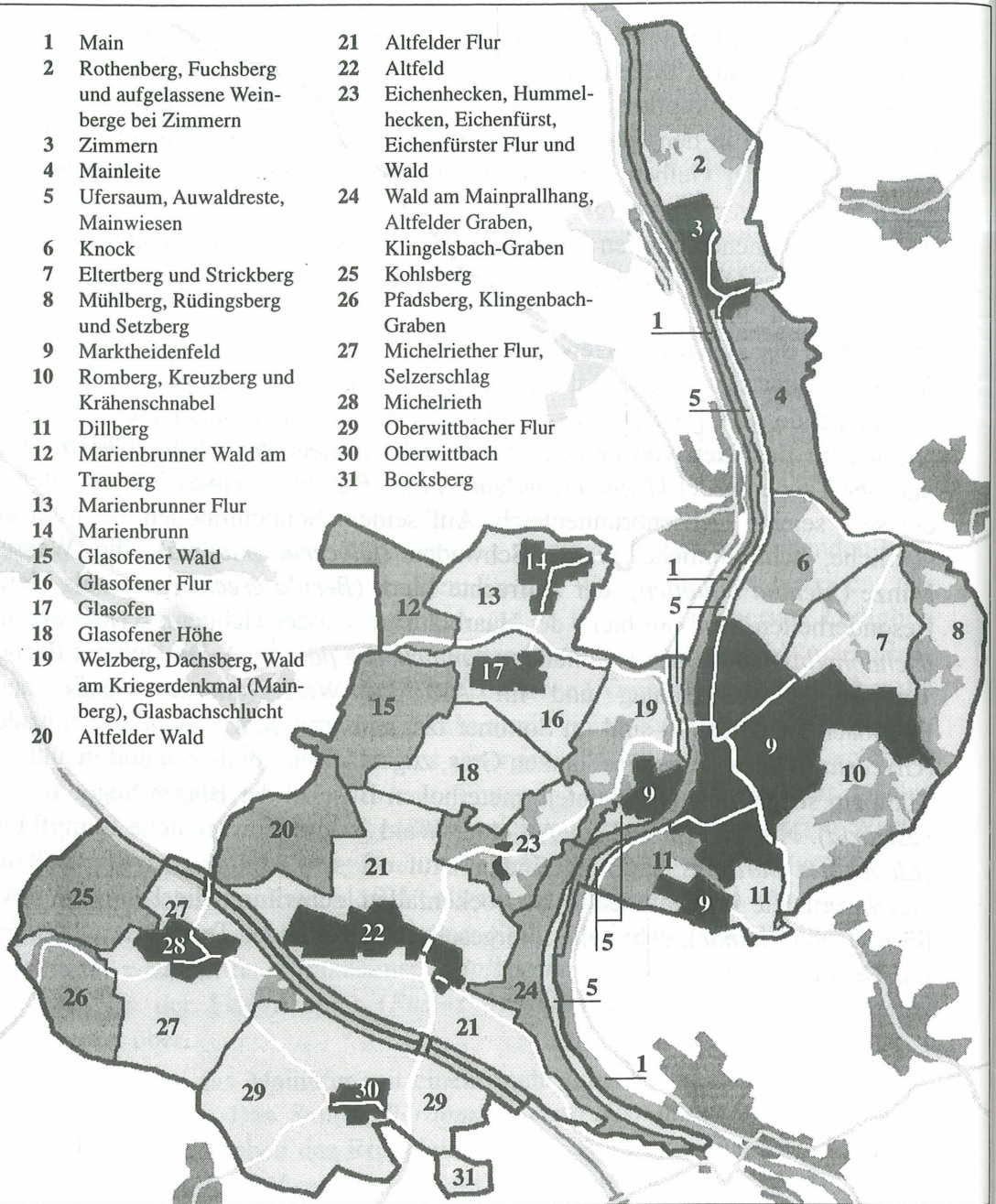


Abb. 11: Gliederung des Untersuchungsgebiets

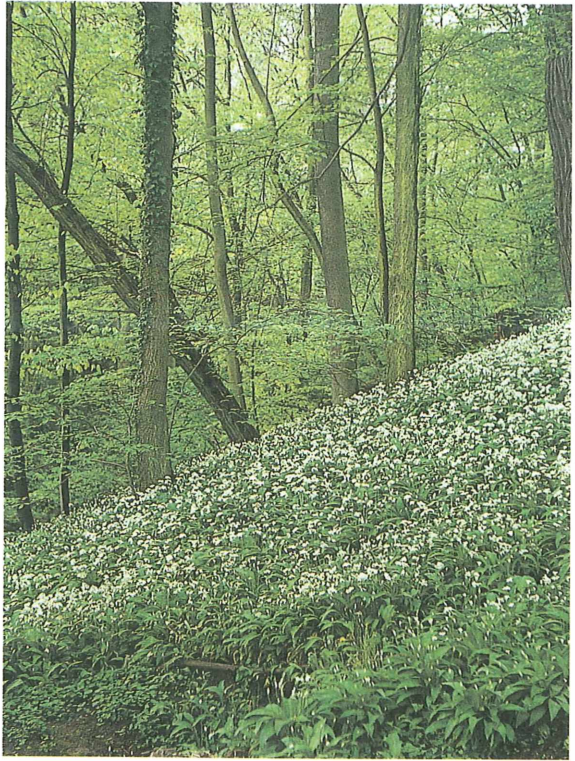


Abb. 12: Wald bei Triefenstein mit
Massenbestand von Bärlauch
(*Allium ursinum*).
(Foto: W. HILDEL)



Abb. 13: Taubenkropf (*Cucubalus
baccifer*), etwa 0,7x nat. Größe.
(Foto: W. HILDEL)



Abb. 14: Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*), ca. 1/7 natürliche Größe.
(Foto: W. HILDEL)



Abb. 15: Haselwurz (*Asarum europaeum*), natürliche Größe.
(Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 16: Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*), ca. 0,7x nat. Größe.
(Foto: W. HILDEL)

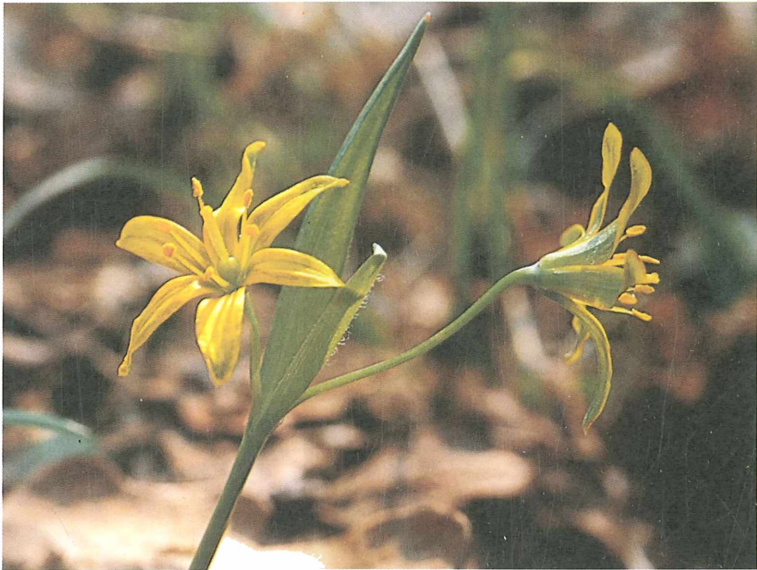


Abb. 17: Wald-Goldstern (*Gagea lutea*), ca. 2x natürliche Größe.
(Foto: P. RESSÉQUIER)



Abb. 18: Mandelblättrige Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*), ca. 1/8 natürliche Größe. (Foto: W. HILDEL)



Abb. 19: Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*), ca. 1/25 natürliche Größe. (Foto: W. HILDEL)

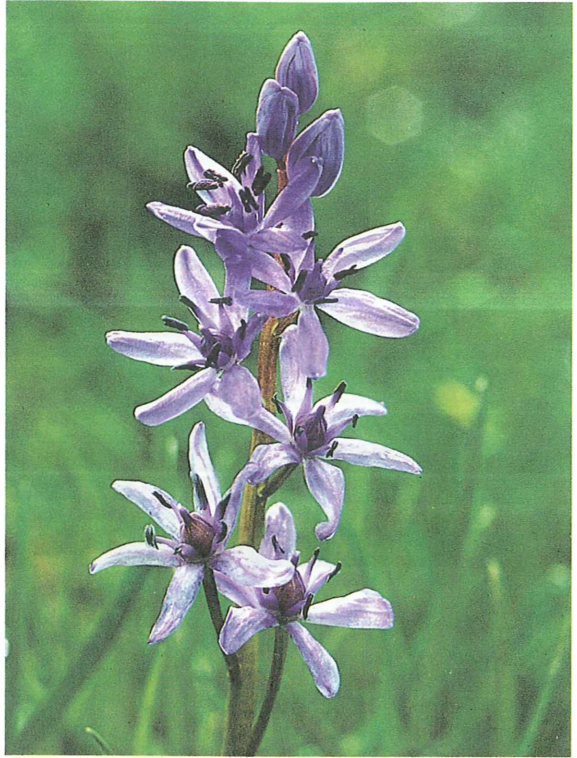


Abb. 20: Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*), natürliche Größe.
(Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 21: Schwarze Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*), nat. Größe.
(Foto: W. GRELL)



Abb. 22: Heckenlandschaft am Kreuzberg (Foto: W. HILDEL)



Abb. 23: Küchenschellen (*Pulsatilla vulgaris*), ca. 3/10 natürliche Größe. (Foto: P. RESSÉGUIER)

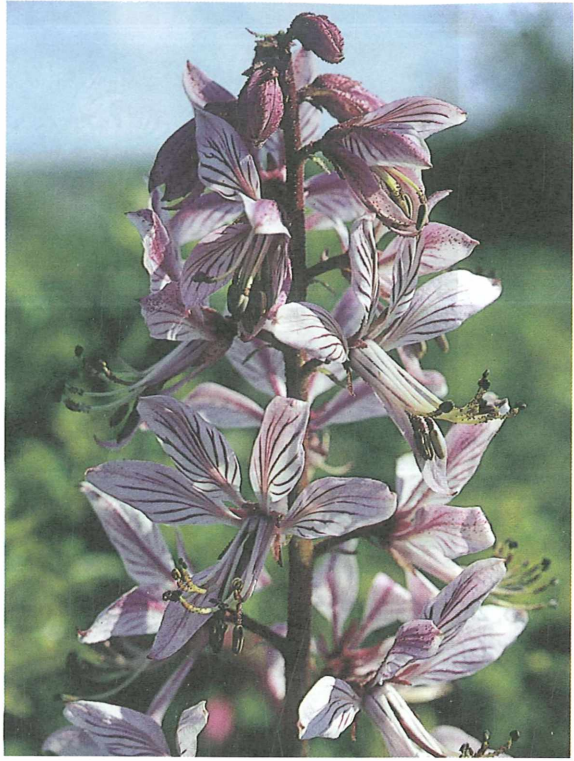


Abb. 24: Diptam (*Dictamnus albus*),
ca. 0,7x natürliche Größe.
(Foto: P. RESSÉGUIER)

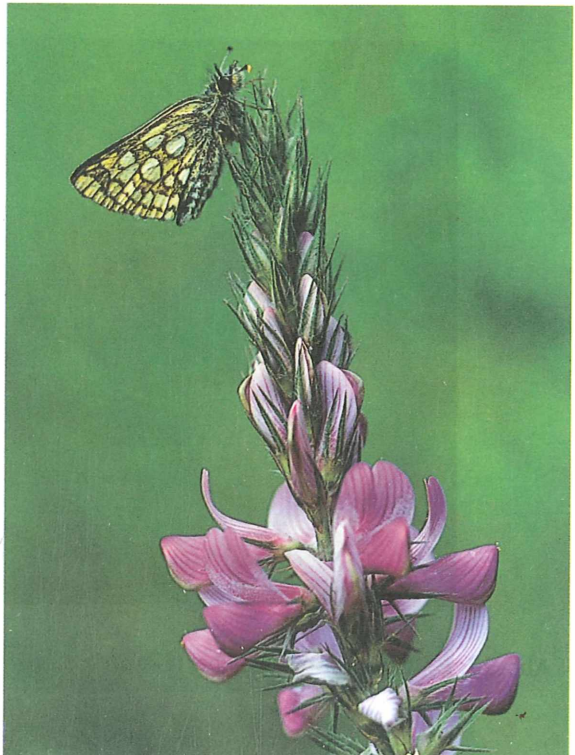


Abb. 25: Sand-Esparsette (*Onobrychis arenaria*),
ca. 1,25x natürliche Größe.
(Foto: W. GRELL)



Abb. 26: Behaarter Alant (*Inula hirta*), ca. 3/8 nat. Größe. (Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 27: Blutroter Storchschnabel (*Geranium sanguineum*), ca. 3/16 nat. Größe. (Foto: P. RESSÉGUIER)

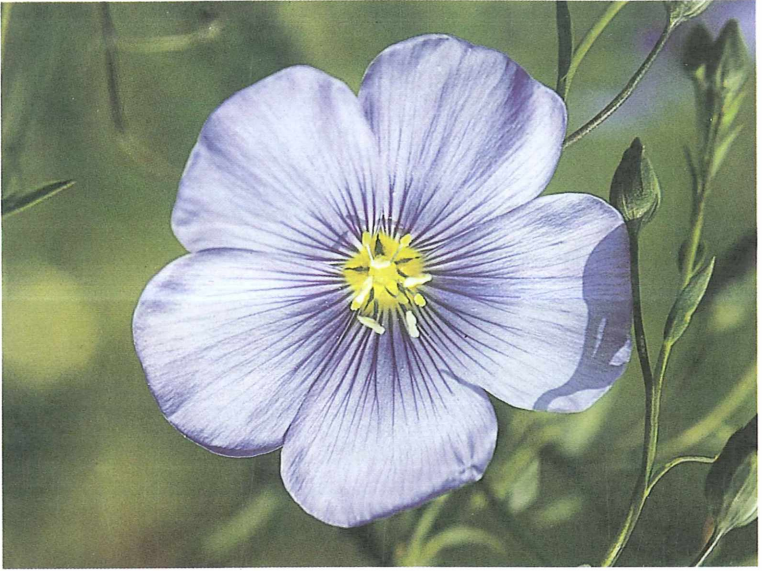


Abb. 28: Österreichischer Lein (*Linum austriacum*), ca. 1,5x nat. Größe.
(Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 29: Zwerg-Schneckenklee
(*Medicago minima*), ca. 1,5fache
natürliche Größe.
(Foto: W. HILDEL)



Abb. 30: Wiese bei Marienbrunn (Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 31: Kleines Knabenkraut (*O. morio*), ca. 0,8x natürliche Größe. (Foto: W. HILDEL)



Abb. 32: Brand-Knabenkraut
(*Orchis ustulata*),
ca. 3/8 natürliche Größe.
(Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 33: Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*),
ca. 2x nat. Größe.
(Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 34: Feldrain am Rüdingsberg
mit Färberkamille (*Anthemis tinctoria*)
(Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 35: Weinbergsbegrünung am Kreuzberg (Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 36: Kleiner Frauenspiegel
(*Legousia hybrida*), ca. 3/4 nat. Gr.
(Foto: W. HILDEL)

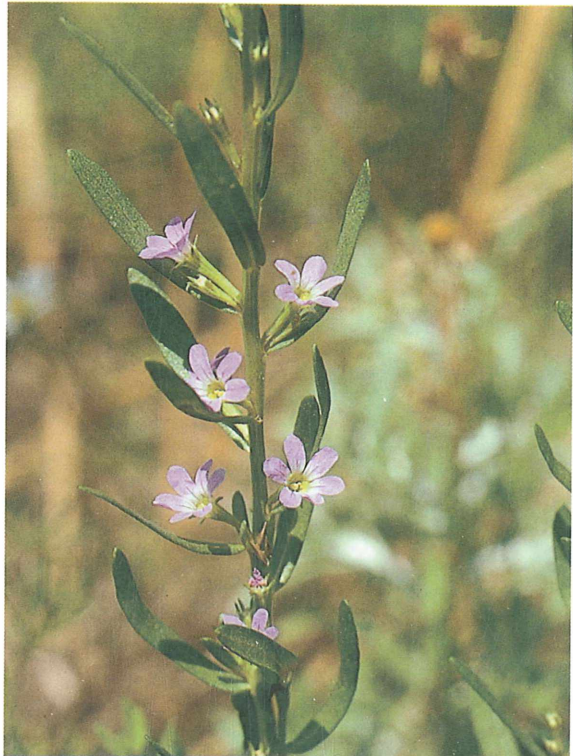


Abb. 37: Ysopblättriger Weiderich
(*Lythrum hyssopifolia*), ca. 1,5fache
natürliche Größe. (Foto: W. HILDEL)



Abb. 38: Flammen-Adonisröschen (*Adonis flammea*), ca. 1,8fache natürliche Größe.
(Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 39: Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*), nat. Größe.
(Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 40: Der Main bei Marktheidenfeld (Foto: P. RESSÉGUIER)



Abb. 41: Bühnenfeld am Main (Foto: W. HILDEL)



Abb. 42: Gewöhnliches Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*),
ca. 0,75x natürliche Größe.
(Foto: W. HILDEL)



Abb. 43: Fluß-Greiskraut (*Senecio sarracenicus*), ca. 0,2x nat. Größe.
(Foto: W. HILDEL)

3. Untersuchungsmethoden

Die Untersuchungen beruhen ausschließlich auf Geländebeobachtungen. Diese erfolgten im wesentlichen in den Jahren 1992 bis 1998. Herbarien wurden nicht ausgewertet.

Für Pflanzenbestimmungen benutzten wir zumeist die "Pflanzensoziologische Exkursionsflora" von OBERDORFER (1994) und die "Exkursionsflora" Band 4 von ROTHMALER (1982, 1994). Kritische Sippen wurden zur Bestimmung bzw. Überprüfung Spezialisten vorgelegt, deren Namen wir in der erstellten "Systematischen Liste der Gefäßpflanzen Marktheidenfelds" vermerkt haben: (teste N.N.).

In dieser Florenliste sind alle wild wachsenden und forstlich kultivierten sowie einige verwilderte Farn- und Blütenpflanzen aufgeführt, die von uns im Untersuchungsgebiet nachgewiesen wurden. Da es uns nicht möglich war, das gesamte Areal im Laufe der Jahre mehrmals abzugehen, dürften wir die eine oder andere Sippe übersehen haben, so daß die Florenliste unvollständig ist. Sie ist dies auch deshalb, weil in einigen Fällen einander nahestehende, schwer unterscheidbare Arten ("Kleinarten") jeweils zu einer "Sammelart" ("s. l.") (so bei *Oenothera biennis* s. l. und *Oenothera parviflora* s. l.), zu einem Aggregat (agg.) (so bei *Ranunculus auricomus* agg.) bzw. zu einer Sektion (sect.) (so bei *Taraxacum* sect. *Ruderalia*) zusammengefaßt sind. Mit aufgenommen in die Florenliste, nicht aber in die durchlaufende Artennumerierung haben wir einige landwirtschaftlich bedeutsame Kulturpflanzen sowie Spezies, über deren Vorkommen im Untersuchungsgebiet in der neueren Literatur (ab 1945) sowie in älteren Floren berichtet wird, deren Nachweis uns im Bearbeitungsgebiet nicht gelungen ist.

Die einzelnen Pflanzenmonographien der Florenliste sind in der Regel wie folgt gegliedert:

Familia - Familie

Nr. Wissenschaftlicher Name

[Kartennr. im Verbreitungsatlas von Bayern]

Synonym

Deutscher Name

Angaben zu Lebensform und Zeit der Sporenreife bzw. Blüte.

Angaben zu Häufigkeit und Verbreitung im Gebiet.

Anmerkungen z. B. zu früherer Verbreitung, Herkunft und Einwanderung sowie zur Gefährdung (Rote Liste Unterfranken).

Angaben z. B. zur Verwendung und zu Volkskundlichem.

Die bei fast allen Sippen angegebene Häufigkeit beruht auf einer mehr oder weniger groben Schätzung. Hierbei bedeuten:

sehr selten:	1	5 Fundorte
selten	6	10 Fundorte
zerstreut:	11	100 Fundorte
häufig:	>	100 Fundorte

Taxonomie und Nomenklatur richten sich nach der "Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands" (WISSKIRCHEN und HAEUPLER 1998), die systematische Anordnung der Sippen erfolgt i. d. R. nach dem "Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990). Zur besseren Orientierung bei z. B. Vergleichen stehen die dortigen Kartennummern der Arten bzw. Aggregate in unserer Florenliste in eckigen Klammern hinter dem wissenschaftlichen Sippennamen. Ein Stern * nach einer solchen Kartennummer kennzeichnet einen Erstnachweis im Bereich der fünf Meßtischblatt-Viertelquadranten TK25 6023/4, TK25 6123/1 bis 4. Die Angaben zur Lebensform (z. B. Holzgewächs oder einjährige Pflanze) richten sich weitgehend nach OBERDORFER (1994) und ROTHMALER (1980), die Charakterisierung als eingebürgerter Neophyt geht auf die "Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (vorläufige Fassung)" zurück (WISSKIRCHEN 1993, 1995). Für sehr seltene, seltene und zerstreute Sippen werden i. a. Fundorte angegeben, wobei die Fundortaufzählung wohl nur in wenigen Fällen alle Standorte erfaßt. Um die Lage der Fundorte besser beschreiben zu können, wurde das Untersuchungsgebiet in 31 Regionen unterteilt. Deren Abgrenzung ist in Abbildung 11 (S. 44) dargestellt.

Die zur Kennzeichnung der Regionen verwendeten Namen sind größtenteils den topographischen Karten 1:25.000 (Meßtischblättern) TK25 6023 (Lohr a. Main) und TK25 6123 (Marktheidenfeld) entnommen.

Von den Verfassern gesammelte Herbarbelege sollen im Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Aschaffenburg aufbewahrt werden.

4. Abkürzungen, Fachbegriffe und Zeichen

Abteilung

höchste Rangstufe zum Gliedern des Pflanzenreichs; entspricht dem Stamm der zoologischen Systematik.

agg. aggregatum → Aggregat

Aggregat, Artengruppe, Sammelart

Gruppe von Arten, die als nahe verwandt gelten ("Kleinarten") und oft nur schwer zu unterscheiden sind.

ansalben

gezieltes Ausbringen von Pflanzen an einem für sie geeigneten Standort im freien Gelände ohne land- und forstwirtschaftliches Motiv.

Ansaltungen sind keine "Florenbereicherungen", sondern Florenverfälschungen.

Archäophyt, Alteinwanderer, Alteingebürgerter

Pflanze, die im Gefolge des Menschen in vor- oder frühgeschichtlicher Zeit in ein Gebiet eingewandert und seitdem hier eingebürgert ist (→ Neophyt; → indigen).

allochthon, nicht einheimisch

Bezeichnung für Pflanzen, die außerhalb ihres natürlichen Areals vorkommen, da sie verschleppt wurden.

autochthon, einheimisch, urwüchsig

Bezeichnung für Pflanzen, die an Ort und Stelle entstanden sind (→ indigen).

Bastard → Hybride

cf. confer, vergleiche

Hinweis auf eine unsichere Bestimmung.

cv. cultivar, Kulturvarietät

Sorte einer Nutz- oder Zierpflanze.

det. determinavit

Er/sie hat (die Pflanze) bestimmt.

et al. et alii (autores)

und andere (Autoren).

f. forma, Form

intraspezifische Rangstufe unterhalb der Varietät.

Familie

Rangstufe, die mehrere verwandte Gattungen umfaßt.

Flora

Gesamtheit aller Pflanzensippen eines Gebietes.

Buch, das alle Pflanzensippen eines bestimmten Gebietes aufzählt.

Gattung, genus

Rangstufe, die eng verwandte Arten mit zahlreichen gemeinsamen Merkmalen zusammenfaßt.

Gruppe

taxonomische Artengruppe; entspricht begrifflich dem → Aggregat.

Hybride, Bastard, Mischling

Individuum, das aus einer Kreuzung von Eltern hervorgegangen ist, die verschiedenen Sippen, z. B. verschiedenen Arten oder verschiedenen Unterarten, angehören.

i. e. S. in einem engen Sinn → s. str.

indigen, einheimisch

Bezeichnung für Pflanzen, die in einem Gebiet einheimisch sind, d. h. ohne Mit Hilfe des Menschen dorthin gelangt sind und der ursprünglichen, natürlichen Flora angehören (im Gegensatz zu den → Archaeophyten und den → Neophyten).

infraspezifisch

innerhalb einer Art.

infraspezifische Sippe

Sippe unterhalb der Rangstufe der Art, also Unterart, Varietät bzw. Form.

i. w. S. in einem weiten Sinn → s. l.

Klasse

Rangstufe, die mehrere Ordnungen umfaßt.

kultiviert

vom Menschen gezielt in einem Garten, auf einem Feld bzw. in einem Forst als Zier- oder Nutzpflanze angebaut.

Kulturflüchtling

Pflanze, die vom Menschen eingeführt und kultiviert wird, dann aber auch außerhalb von Kulturen auftritt.

Kultursippe, Kulturpflanze

vom Menschen genetisch veränderte ("gezüchtete") Pflanzensippe, die i. d. R. nur in angepflanztem Zustand vorkommt.

leg. legit

Er/sie hat (die Pflanze) gesammelt.

Neophyt

Pflanze, die unter Mithilfe des Menschen erst in historischer Zeit in ein Gebiet eingewandert ist.

Nomenklatur, wissenschaftliche Namengebung

Benennung von Organismen auf verschiedenen → Rangstufen.

notho-

als vorangestellter Bestandteil einer Rangstufenangabe Kennzeichen einer Hybrid-sippe.

nothovar. Nothovarietät, Hybridvarietät

Hybride zwischen zwei Varietäten.

Ordnung

Rangstufe, in der mehrere Familien zusammengefaßt werden.

p. max. p. pro maxima parte

zum größten Teil.

p. min. p. pro minima parte

zum kleinsten Teil.

p. p. pro parte

zum Teil.

Rangstufe, Kategorie

eine der festgelegten formalen Stufen des Systems der Lebewesen.

In der vorliegenden Flora werden folgende Rangstufen (in absteigender Reihenfolge) genannt: Abteilung, Unterabteilung, Klasse, Familie, Gattung, Untergattung, Sektion, Art, Unterart, Varietät, Form.

Sammelart → Aggregat**sect.** sectio, Sektion

Rangstufe zwischen Gattung und Art.

sensu im Sinne von

s. l. *sensu lato*, in einem weiten Sinn, i. w. S.

s. l. hinter einem Sippennamen bedeutet "taxonomisch weite Umgrenzung dieser Sippe".

s. str. *sensu stricto*, in einem engen Sinn, i. e. S.

s. str. hinter einem Sippennamen bedeutet "taxonomisch enge Umgrenzung dieser Sippe".

Sippe, Taxon

natürliche Verwandtschaftseinheit beliebiger Rangstufe.

spec. species, Spezies, Art

Rangstufe; Grundeinheit des Systems der Lebewesen.

ssp. subspecies, Unterspezies, Unterart

infraspezifische Rangstufe, die der Varietät übergeordnet ist.

subg. subgenus, Untergattung

Rangstufe unterhalb der Gattung.

synanthrop, mit dem Menschen lebend

Bezeichnung für Pflanzen, die durch den Menschen ausgebreitet wurden bzw. an von Menschen geschaffenen Standorten vorkommen.

Synonym, gleich bedeutender Name

einer von mehreren Namen für eine Sippe (ein Taxon), besonders ein Name, der nicht gültig veröffentlicht, nicht korrekt bzw. nicht legitim ist.

System

u. a. nach bestimmten Regeln vorgenommene Anordnung von Lebewesen zu Gruppen verschiedenen Umfangs.

Systematik

Teilgebiet der Biologie, das sich mit der Mannigfaltigkeit der Lebewesen sowie den Ähnlichkeiten und den verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen befaßt und Sippen aufgrund gegenseitiger Verwandtschaft zu natürlichen Gruppen vereinigt und in ein hierarchisches System einordnet.

Taxon → Sippe

Taxonomie

Theorie und Praxis der biologischen Klassifikation, meist gleichbedeutend mit → Systematik verwendet.

teste nach der Meinung, nach dem Zeugnis von
teste A bedeutet, ein Herbarbeleg wurde von A gesehen und überprüft.

var. varietas, Varietät
infraspezifische Rangstufe unterhalb der Unterart.

Vegetation
Gesamtheit der Pflanzengesellschaften eines bestimmten Gebietes.

verwildert
→ kultivierte oder ehemals kultivierte Sippe, die außerhalb einer Kultur vorkommt, sei es nur vorübergehend (unbeständig) oder als fester Bestandteil der Lokalflora (eingebürgert).

Zwischenart
Pflanze, die in ihren Merkmalen zwischen den Merkmalen zweier Arten steht.

x

- vor einem Gattungsnamen: Zeichen für eine Gattungshybride, z. B.
x Festulolium loliaceum.
zwischen Gattungsname und Artbeiwort (= Epitheton): Zeichen für eine Arthybride,
z. B. *Viola x bavarica*.
zwischen zwei Artnamen: Zeichen für "gekreuzt mit", z. B. *Festuca pratensis x*
Lolium perenne oder *Viola reichenbachiana x V. riviniana*.

?

- vor einem gültigen Namen: fragliche Sippe.
vor einem Synonym: fragliches Synonym.

5. Die Gefäßpflanzen Marktheidenfelds

5.1 Abteilung

Pteridophyta - Farnpflanzen

5.1.1 Klasse

Lycopsidea - Bärlappähnliche Pflanzen

Lycopodiaceae - Bärlappgewächse

Lycopodium clavatum L.

[4]

Keulen-Bärlapp

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6023/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Das Vorkommen an einer Wegböschung in der Waldabteilung Scheuerberg liegt schon außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

5.1.2 Klasse

Sphenopsida - Schachtelhalmähnliche Pflanzen

Equisetaceae - Schachtelhalmgewächse

1. *Equisetum fluviatile* L.

[18*]

Teich-Schachtelhalm

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Mai - Juni.

Selten. An Bachufern, an und in stehenden Gewässern, z. B. am Erlenbach, in einem Tümpel im Altfelder Wald, in einem Fischteich westlich der Eichenhecken, am Klingebach.

2. *Equisetum palustre* L.

[19]

Sumpf-Schachtelhalm

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juni - September.

Zerstreut. In Naßwiesen unterhalb des Ochsenbrunnenteiches sowie auf der rechten Mainseite zwischen Altfelder Graben und Klingelsbach, an den Maradies-Seen, in einem Tümpel am Waldrand westlich von Eichenfürst.

3. *Equisetum sylvaticum* L.

[20]

Wald-Schachtelhalm

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife April - Juni.

Zerstreut. An Feuchtstellen in Wäldern und an Waldrändern, z. B. am Trauberg, auf der Glasofener Höhe nahe der Bauschuttdeponie Plattenschlag, bei Eichenfürst, am Mainprallhang südlich von Eichenfürst, im Selzerschlag.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

4. *Equisetum arvense* L.

[22]

Acker-Schachtelhalm

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife März - April.

Häufig. Auf Äckern, Wiesen und Ödland, an Weg- und Straßenrändern, in Siedlungen.

5.1.3 Klasse

Pteropsida (Filicopsida, Filicina) - Echte Farne

Hypolepidaceae - Adlerfarngewächse

5. *Pteridium aquilinum* (L.) KUHN

[31]

Gewöhnlicher Adlerfarn

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - Oktober.

Zerstreut, aber gesellig. In lichten Wäldern und an Waldrändern, z. B. am Rothenberg und Knock, in der Mainleite und in den Hummelhecken, am Dachsberg, Kohlsberg und Pfadsberg.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."



Abb. 44: *Pteridium aquilinum* (Foto: P. RESSÉGUIER)

Hymenophyllaceae - Hautfarngewächse

6. *Trichomanes speciosum* WILLD.

Prächtiger Dünnfarn

Ausdauernde Pflanze.

Sehr selten. Sterile Gametophyten in Spalten und unter Überhängen des Mittleren Buntsandsteins in der Klängenbachschlucht (KIRSCH und BENNERT 1996) und im Altfelder Graben (KIRSCH, mündl. Mitt.).

"Der Hautfarn *Trichomanes speciosum* ist eine rein atlantisch verbreitete Art, von der erst seit wenigen Jahren bekannt ist, daß sie in Mitteleuropa in Form sich vegetativ vermehrender Gametophyten vorkommt, " (KIRSCH und BENNERT 1996).

Thelypteridaceae - Lappenfarngewächse

7. *Oreopteris limbosperma* (BELLARDI ex ALL.) HOLUB

[32*]

Gewöhnlicher Bergfarn

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Sehr selten. Ein Fund im Eichwald am Kohlsberg.

Phegopteris connectilis (MICHX.) WATT

[34]

Gewöhnlicher Buchenfarn

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/1 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Die Vorkommen im Wald am Trauberg liegen außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

Aspleniaceae - Streifenfarngewächse

8. *Asplenium trichomanes* L.

[35]

Brauner Streifenfarn

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Zerstreut. In Fugen alter Mauern, z. B. im aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern, in Siedlungen (Friedhofsmauern, Stadtmauern), im Triefensteiner Park; an Sandsteinbrücken und Sandsteinfelsen im Mainprallhang zwischen Eichenfürst und Kloster Triefenstein.

ADE (1956): "... an alten Parkmauern [im Park des Klosters Triefenstein]."

Unterarten wurden nicht erfaßt.

9. *Asplenium septentrionale* (L.) HOFFM.

[41*]

Nördlicher Streifenfarn

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Sporenreife Juli - August.

Sehr selten. Ein Fund an einer Sandsteinmauer im aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern.

10. *Asplenium ruta-muraria* L. [44]

Mauerraute

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Zerstreut. An mörtelgefügtten alten Mauern und Sandsteinbrücken im ganzen Bearbeitungsgebiet.

11. *Asplenium scolopendrium* L. [47*]

Phyllitis scolopendrium (L.) NEWMAN

Hirschzunge

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Sehr selten. Ein kleines Vorkommen in der Klingelsbachschlucht (KIRSCH, mündl. Mitt.).

Athyriaceae - Frauenfarngewächse

12. *Athyrium filix-femina* (L.) ROTH [48]

Wald-Frauenfarn

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Häufig. Auf feuchten Böden in Laub- und Nadelwäldern, in Gebüsch und Hochstaudenfluren.

***Cystopteris fragilis* agg.** [50]

Artengruppe **Zerbrechlicher Blasenfarn**

Im Untersuchungsgebiet nur:

13. *Cystopteris fragilis* (L.) BERNH. s. str. [50]

Zerbrechlicher Blasenfarn

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Selten. In Spalten schattiger, feuchter Felsen und Mauern, z. B. im aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern, an einem Felsenkeller zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt, im Buschholz- und Altfelder Graben, in der Klingelsbachschlucht, an einem Kellereingang in Oberwittbach.

ADE (1956) fand den Zerbrechlichen Blasenfarn an alten Mauern im "Park des Schlosses Triefenstein".

Aspidiaceae - Schildfarngewächse

14. *Polystichum aculeatum* (L.) ROTH [60]

Gelappter Schildfarn

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Sporenreife Juli - August.

Selten. An einem Waldweg in der Nähe des Schützenhauses am Dillberg, in einem der "Tiefen Gräben" östlich von Glasofen, im Altfelder Graben, an mehreren Stellen im Wald am Mainprallhang.

ADE (1956) schreibt: "In einer Schlucht in der Nähe des Schlosses [Triefenstein] wächst einzeln das auch unter der Burg Rothenfels und an einem Waldbach bei Wörth (Main) vorkommende Farnkraut *Polystichum lobatum* (Huds.) Chevall." SEIBIG (1995) fand den Gelappten Schildfarn in "Triefenstein: am Grunde der

kleinen Schlucht (1973), in der großen Schlucht im Wasserfall, oben am Rand mehrere (1972); Markt-
heidenfeld: im Klinggrund am Marienbrunner Weg (1973 ein Exemplar) [inzwischen erloschen]; im Alt-
felder Grund mehrfach in den Felsen (1973)"



Abb. 45: *Polystichum aculeatum* (Foto: W. HILDEL)

***Dryopteris carthusiana* agg.**

[63]

Artengruppe **Gewöhnlicher Dornfarn**

Im Untersuchungsgebiet wurden bisher zwei Arten nachgewiesen:

15. *Dryopteris carthusiana* (VILL.) H. P. FUCHS

[64*]

Gewöhnlicher Dornfarn

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Häufig. Vor allem in artenarmen, bodensauren Wäldern.

16. *Dryopteris dilatata* (HOFFM.) A. GRAY

[65]

Breitblättriger Dornfarn

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Häufig. Vorwiegend in krautreichen, schattigen, bodensauren Wäldern.

***Dryopteris filix-mas* agg.** [69]

Artengruppe **Gewöhnlicher Wurmfarne**

Im Untersuchungsgebiet wurden bisher zwei Arten nachgewiesen:

17. *Dryopteris filix-mas* (L.) SCHOTT [69]

Gewöhnlicher Wurmfarne

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Häufig. In schattigen Laub-, Misch- und Nadelwäldern, in Feldgehölzen und Hecken, an beschatteten Felsen und Mauern.

18. *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENK. [70*]

Spreuschuppiger Wurmfarne

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Sehr selten. Bisher Nachweis eines Stockes im Marienbrunner Wald (am Trauberghang zur Heinrichsmühle hin), eines Stockes im Altfelder Graben, wobei es sich hierbei wahrscheinlich um die ssp. *borreri* (NEWMAN) FRASER-JENK. handelt (beide teste KRAUSE) und eines Stockes an einem Waldweg am Kohlsberg (teste MEIEROTT).

19. *Gymnocarpium dryopteris* (L.) NEWMAN [73]

Eichenfarne

Ausdauernde Pflanze. Sporenreife Juli - August.

Zerstreut, aber gesellig. In schattigen Wäldern auf Buntsandstein, z. B. am Rothenberg, Dillberg, Kohlsberg, Pfadsberg und auf der Glasofener Höhe.

ENGLERT (1976b) fand den Eichenfarne im Wald am Mainprallhang zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein.

Blechnaceae - Rippenfarngewächse

20. *Blechnum spicant* (L.) ROTH [75*]

Gewöhnlicher Rippenfarne

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Sporenreife Juli - August.

Sehr selten. Ein (kümmerlicher) Stock im Eichwald am Kohlsberg.

Polypodiaceae - Tüpfelfarngewächse

***Polypodium vulgare* agg.** [76]

Artengruppe **Tüpfelfarne**

Im Untersuchungsgebiet drei Sippen:

21. *Polypodium vulgare* L.

[76]

Gewöhnlicher Tüpfelfarn, Engelsüß

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Zerstreut. Meist an bzw. auf schattigen Sandsteinfelsen und Mauern sowie am Fuß alter Bäume, z. B. am Mainprallhang und im aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern; seltener auf mäßig trockenen Böden.

Der Wurzelstock des Gemeinen Tüpfelfarns enthält einen sehr süßen Stoff. Auf den Geschmack und die Verwendung des Farns als Heilmittel beziehen sich seine Volksnamen wie Engelsüß, Süßholz, Insüß und Süßwurzel.

22. *Polypodium interjectum* SHIVAS

[77*]

Gesägter Tüpfelfarn

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Sporenreife Juli - September.

Sehr selten (?). Bisher wenige Funde in der Klingelsbachschlucht (KIRSCH, mündl. Mitt.).

23. *Polypodium* x *mantoniae* ROTHM. & U. SCHNEID.***Polypodium interjectum* x *P. vulgare*****Mantons Tüpfelfarn**

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze.

Sehr selten (?). Bisher zwei Funde in der Klingenbachschlucht (KIRSCH, mündl. Mitt.).

Nach ADLER et al. (1994) ist diese Hybride in Österreich [nur dort?] nicht selten und kommt auch ohne Eltern bestandsbildend vor.

5.2 Abteilung**Spermatophyta - Blütenpflanzen****5.2.1 Unterabteilung****Gymnospermae - Nacktsamer****Pinaceae - Kieferngewächse****24. *Abies alba* MILL.**

[81]

Weiß-Tanne

Wintergrüner Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Forstlich kultiviert. Vereinzelt verwilderte Jungpflanzen, z. B. im Marienbrunner Wald am Trauberg.

Nach Meinung von ADE (1943) ist diese mittel- und südeuropäische Gebirgspflanze in Unterfranken nur in den Haßbergen heimisch.

25. *Pseudotsuga menziesii* (MIRB.) FRANCO

[82*]

Gewöhnliche Douglasie

Wintergrüner Baum. Blütezeit April.

Forstlich kultiviert, aber auch verwildert. Reine Bestände z. B. in der Mainleite, am Rothenberg, Trauberg, Dillberg und am Mainprallhang.

Im Gebiet seit 1959 forstlich angepflanzt (FRITZ, mündl. Mitt.).

Heimat: Westliches Nordamerika.

26. *Picea abies* (L.) H. KARST.

[83]

Gewöhnliche Fichte

Wintergrüner Baum. Blütezeit Mai.

Forstlich kultiviert; vielerorts verwildert.

Nach KITTEL (1872), VOLLMANN (1914) und ADE (1943) ist die Fichte im Gebiet nicht ursprünglich. PRANTL (1888) aber meint, es sei "zu bezweifeln, ob im Spessart die Fichte früher völlig fehlte; denn in jenen oben erwähnten Ablagerungen [prä- (oder inter-?) glacialen Ablagerungen bei der Hösbacher Ziegelhütte und in den Lettenlöchern] finden sich auch Fichtenzapfen." ZERBE (1995) meint, ein früheres natürliches Vorkommen der Fichte im Spessart könne bisher mit Sicherheit nicht ausgeschlossen werden. Es müsse allerdings sehr spärlich und auf Sonderstandorte beschränkt gewesen sein. Die heutige großflächige Verbreitung der Fichte im Spessart sei auf menschliche Kulturtätigkeit zurückzuführen.

27. *Larix decidua* MILL.

[85]

Europäische Lärche

Sommergrüner Baum. Blütezeit April - Juni.

Forstlich kultiviert. Meist eingestreut in Mischkulturen; dort auch verwilderte Jungpflanzen.

"Ursprünglich alpin-karpatische Pflanze (in tieferen Lagen vielfach gepflanzt)" (SEBALD et al. 1993a). Im Gebiet seit 1830 forstlich angebaut (FRITZ, mündl. Mitt.).

28. *Pinus nigra* J. F. ARNOLD

[86]

Schwarz-Kiefer

Wintergrüner Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Forstlich kultiviert, aber auch verwildert. Reinbestände z. B. am Kreuzberg, Strickberg und Mühlberg.

Im Gebiet seit 1896 forstlich angebaut (FRITZ, mündl. Mitt.).

Heimat: Gebirge Südeuropas und Nordafrikas.

29. *Pinus sylvestris* L. ssp. *sylvestris*

[87]

Gewöhnliche Wald-Kiefer

Wintergrüner Baum. Blütezeit Mai.

Forstlich gepflanzt; Reinbestände z. B. am Kreuzberg, Setzberg und Kohlsberg; vielerorts verwildert.

KITTEL schrieb 1872: "Vor 70 Jahren war im ganzen Spessart und Odenwald kein Nadelholz zu sehen; Jetzt steht die Kiefer in manchen Orten schon in der zweiten Abtriebsperiode. Sie ist auch in den Hochspessart eingedrungen, und im Mainthale fast allgemein herrschend."

Im Bearbeitungsgebiet seit 1830 forstlich angepflanzt (FRITZ, mündl. Mitt.).

30. *Pinus strobus* L.

[90*]

Weymouths-Kiefer

Wintergrüner Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Forstlich gepflanzt, aber auch gelegentlich verwildert. Reinbestand aus dem Jahre 1910 (FRITZ, mündl. Mitt.) in einem Wald bei Eichenfürst, Einzelbäume im Wald am Rothenberg und Trauberg.

Heimat: Östliches Nordamerika.

Cupressaceae Zypressengewächse**31. *Juniperus communis* L. ssp. *communis***

[91]

Gewöhnlicher Heide-Wacholder

Wintergrüner Strauch. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut im Kalkgebiet. In lichten Wäldern und auf Magerrasen, z. B. am Fuchsberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Elterberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähen-schnabel und Bocksberg.

"Der Spessarter ist auf einen geraden, glatten, 6 Schuh langen Wacholder-Wanderstab stolz. Dieser vererbt sich auf die Enkel" (KITTEL 1872).

Thuja plicata* D. DON*Riesen-Lebensbaum**

Wintergrüner Zierbaum. Blütezeit April - Mai.

Zwei (wohl angepflanzte) kümmerliche Bäume am westlichen Rand des Busch-Holz am Mainprallhang zwischen Eichenfürster Bach und Altfelder Graben.

Heimat: Westliches Nordamerika (OBERDORFER 1994).

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld: starker Baum in Gruppe am Mainbrücke-Denkmal" [inzwischen gefällt].

Taxaceae - Eibengewächse**32. *Taxus baccata* L.**

[94*]

Europäische Eibe

Wintergrüner Strauch oder Baum. Blütezeit März - April.

Sehr selten und nicht ursprünglich. Vereinzelt Jungpflanzen in Siedlungen, u. a. Markt-heidenfeld und Zimmern (hier z. B. in einer Mörtelfuge der Friedhofsmauer) sowie in Wäldern, z. B. am Knock, am Dillberg und im Selzerschlag.

5.2.2 Unterabteilung

Angiospermae - Bedecktsamer

5.2.2.1 Klasse

Dicotyledoneae - Zweikeimblättrige**Salicaceae - Weidengewächse****33. *Salix alba* L. var. *alba***

[96]

Gewöhnliche Silber-Weide

Baum, selten Strauch. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. Längs des Mains und seiner Zuflüsse. Bis 1995 am Heubrunnenbach in Höhe der Maradies-Seen.

Die Gewöhnliche Silber-Weide ist wohl die einzige in Mitteleuropa ursprünglich einheimische Varietät der Silber-Weide (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).

34. *Salix alba* L. var. *vitellina* (L.) STOKES

[96]

Bunte Weide

Baum. Blütezeit April - Mai.

Selten. In Hecken am Knock-Nordosthang, am Altenberg-Graben, im Gehölzsaum des Mains, z. B. zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am rechten Mainufer südlich von Marktheidenfeld (teste MANG), in der Lehmgrube am Dachsberg, am Eichenfürster Bach, am Brechgraben südlich von Glasofen, in Hecken am Klingelsbach-Graben südöstlich des Selzerschlags.

Kultivierte Varietät. Heimat: Südosteuropa, vor allem Balkanhalbinsel. Durch den Menschen heute auch in Mitteleuropa verbreitet (SEBALD et al. 1993b).

35. *Salix* x *sepulcralis* SIMONK.

nothovar. *chrysocoma* (DODE) MEIKLE (sensu MEIKLE 1984)

Salix alba var. *vitellina* x *S. babylonica*

Trauer-Weide

Baum. Blütezeit März - Mai.

Als Zierbaum angepflanzt, verwildert (?) in der Nähe des Ochsenbrunnenteichs sowie am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

Salix matsudana KOIDZ. cv. *Tortuosa* (sensu FITSCHEN 1994)

Korkenzieher-Weide

Zierbaum. Blütezeit April - Mai.

Angepflanzt z. B. an einem der Maradies-Seen (teste LOOS).

***Salix fragilis* agg.**

[97]

Artengruppe Bruch-Weide

Im Untersuchungsgebiet kommen zwei Arten vor:

36. *Salix fragilis* L.

[97]

Bruch-Weide

Baum. Blütezeit April - Mai.

Selten. An einem der Maradies-Seen, am und in der Nähe des Ochsenbrunnenteichs, längs des Mains und des Klingebachs (z. T. teste LOOS).

Nach SEIBIG (1995) sollte *Salix fragilis* "im gesamten Maintal" häufig sein.**37. *Salix* x *rubens* SCHRANK**

[98]

Salix alba* x *S. fragilis**Fahl-Weide, Hohe Bruch-Weide**

Baum. Blütezeit April - Mai.

Häufig. Hauptsächlich längs des Mains und seiner Zuflüsse, aber auch z. B. im Setzgraben, bei Glasofen, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, in Altfeld, am Bocksberg (z. T. teste LOOS bzw. MEIEROTT).

Nach SEIBIG (1995) kommt *Salix* x *rubens* im Maintal häufig vor, wird aber "gewöhnlich für *S. alba* gehalten".**38. *Salix* x *alopecuroides* TAUSCH*****Salix fragilis* x *S. triandra*****Fuchsschwanz-Weide**

Sehr selten. Am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste Loos), wahrscheinlich auch am Brechgraben südlich von Glasofen.

Salix* x *meyeriana* ROSTKOV ex WILLD.**Salix fragilis* x *S. pentandra*****Zerbrechliche Lorbeer-Weide**

Wohl angepflanzt an einem der Maradies-Seen (teste Loos).

39. *Salix triandra* L. ssp. *triandra*

[99]

Gewöhnliche Mandel-Weide

Meist Strauch, seltener Baum. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. Im Gehölzsaum des Mains, z. B. zwischen der Staustufe Rothenfels und Zimmern, zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie zwischen Marktheidenfeld und der Staustufe Lengfurt (z. T. teste LOOS bzw. MANG); am Erlenbach.

ADE (1956): "... Mandelweiden (*S. triandra* L.) mehr an Gräben am Fuß des Hanges [im Park des Klosters Tiefenstein]."***Salix triandra* L. ssp. *amygdalina* (L.) SCHÜBL. & MARTENS**

[99]

Bereifte Mandel-Weide

Strauch. Blütezeit April - Mai.

An der Autobahnböschung bei Michelrieth (Selzerschlag) angepflanzt (teste MANG).

40. *Salix* x *mollissima* HOFFM. ex ELWERT***Salix triandra* x *S. viminalis*****Busch-Weide**

Zerstreut. An den Maradies-Seen und längs des Mains (z. T. teste LOOS bzw. MANG).

Die var. *undulata* (EHRH.) WIMM., die am linken Mainufer zwischen der Staustufe Rothenfels und Zimmern sowie zwischen Marktheidenfeld und der Kläranlage (teste LOOS) nachgewiesen werden konnte, wird auch unter der Bezeichnung *Salix* x *undulata* EHRH. als Bastard zwischen *Salix triandra* und *Salix alba* gedeutet [z. B. SEBALD et al. (1993b)].

Die Buschweide ist an Flußläufen der Niederungen ursprünglich, wurde durch Anpflanzungen aber weiter verbreitet (SEBALD et al. 1993b). Nach SEIBIG (1995) ist sie "im Maintal häufig".

41. *Salix cinerea* L. ssp. *cinerea*

[108*]

Grau-Weide

Strauch. Blütezeit (März) April.

Zerstreut. Am Heubrunnen- und Ochsenbrunnenbach (beide teste MANG), an einem der Maradies-Seen, am Erlenbach unterhalb der Hauner Mühle, im Maintal an einer Feuchtestelle in der Nähe des Klosters Triefenstein, am Waldrand nordwestlich von Marienbrunn, am Glasbach unterhalb von Glasofen, am Klingebach in der Nähe der Nickelmühle, am Waldrand westlich von Michelrieth, an der Autobahnböschung bei Michelrieth, im Selzerschlag, im Steinbruch am Bocksberg.

42. *Salix* x *holosericea* WILLD.***Salix cinerea* x *S. viminalis*****Seidenblatt-Weide**

Sehr selten. Im Setzgraben südöstlich des Baumhofs (teste LOOS).

43. *Salix aurita* L.

[109]

Ohr-Weide

Strauch. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. An feuchten Standorten, z. B. im Waldsaum am Trauberg nordwestlich von Marienbrunn, im Glasofener Wald, in den Hummelhecken (teste MANG), im Altfelder Wald, in einem Graben am Altfelder Flugplatz, auf Naßstellen im Selzerschlag, an einem Tümpel an der Straße Michelrieth-Oberwittbach, im Steinbruch am Bocksberg (teste MANG).

44. *Salix* x *multinervis* DÖLL***Salix aurita* x *S. cinerea*****Vielnervige Weide**

Sehr selten. Im Steinbruch am Bocksberg (teste LOOS und MANG).

45. *Salix caprea* L.

[110]

Sal-Weide

Strauch oder Baum. Blütezeit März - April.

Zerstreut. U. a. in Hecken am Setzberg-Südteil, am Heubrunnenbach, am Rand eines ehemaligen Schuttplatzes nördlich von Altfeld (Eichenhecken), im Steinbruch am Bocksberg (z. T. teste LOOS).

46. *Salix* x *smithiana* WILLD.***Salix caprea* x *S. viminalis*****Kübler-Weide**

Zerstreut und wohl häufiger als *Salix caprea*. U. a. im Setzgraben und Istelgrund südöstlich des Baumhofs, am Heubrunnenbach, auf einer Ruderalfläche im Stadtgebiet von Marktheidenfeld, am Main, am Rand eines ehemaligen Schuttplatzes nördlich von Altfeld (Eichenhecken), in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, im Steinbruch am Bocksberg (z. T. teste LOOS).

47. *Salix* x *reichardtii* A. KERN.***Salix caprea* x *S. cinerea*****Reichardts Weide**

Sehr selten. Im Setzgraben südöstlich des Baumhofs, im Steinbruch am Bocksberg (beide teste LOOS).

48. *Salix viminalis* L.

[116]

Korb-Weide

Meist Strauch, seltener Baum. Blütezeit März - April.

Zerstreut. Im Gehölzsaum des Mains (teste MANG), am Erlenbach und an den Maradies-Seen (teste MANG), in einer Feuchtwiese am Ochsenbrunnenbach, am Dachsberg, im Selzerschlag, in Altfeld, im Altfelder Graben, im Steinbruch am Bocksberg, in Michelrieth, an der Autobahnböschung bei Michelrieth (Selzerschlag) (teste MANG).

49. *Salix purpurea* L.

[118]

Purpur-Weide

Strauch, seltener Baum. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. Im Gehölzsaum des Mains; in Hecken, z. B. am Knock (teste MANG) und Bocksberg (teste LOOS); am Brechgraben bei Glasofen (teste LOOS); angepflanzt an der Autobahnböschung bei Michelrieth (am Selzerschlag) (teste MANG).

50. *Salix* x *rubra* HUDS.***Salix purpurea* x *S. viminalis*****Blend-Weide**

Selten. An einem der Maradies-Seen; am Main, z. B. zwischen Staustufe Rothenfels und Zimmern, zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld sowie zwischen Eichenfürster Graben und Staustufe Lengfurt (alle teste LOOS).

***Salix daphnoides* VILL.**

[119]

Reif-Weide

Baum oder Strauch. Blütezeit März - April.

Angepflanzt an einem der Maradies-Seen.

51. *Populus alba* L.

[120]

Silber-Pappel

Baum. Blütezeit März - April.

Selten. Im Gehölzsaum des Mains, an der Böschung der Straße Zimmern-Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), am Heubrunnenbach, an den Maradies-Seen, am Nordwesthang des Kreuzbergs, in der Nähe der Nickelsmühle.

"Die Silberpappel fehlt dem Maingebiet im wilden Zustand, dafür erscheinen gelegentlich in ungepflegten Auwäldern an Saale und Main aus Samenanflügen einzelne Büsche oder Stämmchen dieser Art verwildert" (ADE 1941).

52. *Populus tremula* L.

[121]

Zitter-Pappel, Espe

Baum. Blütezeit März - April.

Häufig. In Wäldern, an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken.

***Populus x canescens* (AITON) SM.**

[122]

Populus alba* x *P. tremula**Grau-Pappel**

Baum. Blütezeit März - April.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

ADE (1956) stellte die Graupappel im "Park des Schlosses Triefenstein" fest.

53. *Populus nigra* L.

[123]

Schwarz-Pappel

Baum. Blütezeit März - April.

Zerstreut. U. a. im Gehölzsaum des Mains sowie am Glas- und Erlenbach.

Populus nigra* cv. *Italica***Populus nigra* L. ssp. *pyramidalis* (ROZIER) Štef. - Z.****Pyramiden-Pappel**

Baum. Blütezeit März - April.

Häufig angepflanzt. In Marktheidenfeld, u. a. am Kreuzberg, am Heubrunnenbach, am Erlenbach und am Main.

Die Pyramiden- oder Säulenpappel "kommt in Mitteleuropa nur kultiviert vor und wird vegetativ durch Stecklinge vermehrt. Sie hat daher eher den Charakter einer Sorte einer Kulturpflanze (Cultivar, abgekürzt cv.) und wird heute meist als cv. 'Italica' bezeichnet" (SEBALD et al. 1993b). Die Herkunft der Pyramidenpappel ist unsicher. Sie soll angeblich zu Beginn des 18. Jahrhunderts in Oberitalien entstanden sei. 1745 wird ihr Vorkommen in der Gegend von Verona beschrieben. Anderen Quellen zufolge soll sie aus Südwestasien stammen. Straßenbauer Napoleons brachten sie erstmals als Alleebaum nach Deutschland.

54. *Populus* x *canadensis* MOENCH

[124*]

u. a. *Populus deltoides* x *P. nigra***Bastard-Schwarz-Pappel, Kanadische Pappel**

Baum. Blütezeit April.

Sehr selten (?). Am Main in der Nähe der Staustufe Lengfurt.

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird die Kanadische Pappel für den Gehölzsaum des Glasbachs und Mains, für den Klingelsbachgraben sowie für Hecken und Gehölze im Osten und Norden von Marktheidenfeld angegeben.

Neophyt.

Der Name *Populus* x *canadensis* ist ein Sammelname für alle Bastarde zwischen *Populus nigra* und der nordamerikanischen *Populus deltoides* sowie *Populus nigra* und *Populus angulata* und deren Rückkreuzungen mit den Stammarten (SEBALD et al. 1993b).**Juglandaceae - Walnußgewächse****55. *Juglans regia* L.**

[125]

Echte Walnuß

Obstbaum. Blütezeit Mai.

Zerstreut und meist angepflanzt. Verwildert z. B. am Eltertberg, Strickberg, Mühlberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg und im Gehölzsaum des Mains.

Neophyt. Als Heimat gilt der Raum zwischen der Balkanhalbinsel im Westen und China im Osten (SEBALD et al. 1992b).

KITTEL (1872) berichtet: "Der aus Armenien stammende majestätische Baum wurde durch König Mithridates nach Kleinasien, von den Joniern nach Griechenland und von den Römern nach Italien und den römischen Provinzen verpflanzt. So kam er in die Rhein- und Mainlande, wo er seit Karl den Großen sich immer weiter in die deutschen Lande mit Weinklima verbreitete."

Betulaceae - Birkengewächse**56. *Betula pendula* ROTH**

[126]

Hänge-Birke, Warzen-Birke

Baum. Blütezeit April - Mai.

Häufig. In Wäldern und Feldgehölzen, auf Schlägen und in Steinbrüchen, im Gehölzsaum des Mains und seiner Zuflüsse, in Siedlungen.

Im Gebiet schon vor 1850 forstlich kultiviert (FRITZ, mündl. Mitt.).

57. *Alnus glutinosa* (L.) P. GAERTN.

[131]

Schwarz-Erle

Baum. Blütezeit März - April.

Häufig. Bestandsbildend u. a. im Gehölzsaum des Mains und seiner Zuflüsse sowie am Klingensbach; z. T. kultiviert, so z. B. im Wald am Trauberg und Kohlsberg.

Im Gebiet forstlich schon vor 1850 angepflanzt (FRITZ, mündl. Mitt.).

58. *Alnus incana* (L.) MOENCH

[132*]

Grau-Erle

Baum oder Strauch. Blütezeit März - April.

Sehr selten. Verwildert am rechten Mainufer unterhalb von Marktheidenfeld und oberhalb der Staustufe Lengfurt.

Die Art ist im Gebiet nicht urwüchsig. ADE (1941) schreibt: "Die Grauerle fehlt im wilden Zustand in Mainfranken, wird aber seit Jahrzehnten von Forstleuten vielerorts ... angepflanzt."

Corylaceae - Haselnußgewächse**59. *Carpinus betulus* L.**

[133]

Gewöhnliche Hainbuche

Baum. Blütezeit April - Mai.

Häufig. Meist einzeln in Laubwäldern und an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken, im Gehölzsaum des Mains.

PRANTL (1888) meint, die Hainbuche komme "zweifelloos spontan in den Spessarthälern" vor. Im Gebiet wird sie seit 1890 forstlich kultiviert (FRITZ, mündl. Mitt.).

60. *Corylus avellana* L.

[134]

Gewöhnliche Hasel, Haselnuß

Strauch. Blütezeit (Januar) Februar - März.

Häufig. Im Unterholz lichter Laubwälder, an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken, an Wegen und Ufern, in Siedlungen.

Fagaceae - Buchengewächse**61. *Fagus sylvatica* L.**

[135]

Rot-Buche

Baum. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut in Wäldern, gelegentlich auch in Hecken. Nachweislich seit 1790 forstlich angepflanzt (FRITZ, mündl. Mitt.); bestandsbildend z. B. am Kreuzberg, am Mainprallhang, am Pfadsberg.

KITTEL (1872) berichtet: "Wegen ihres raschen Wachstums hat sie im Spessart an vielen Stellen die Eiche verdrängt. Vor dem Jahre 1750 schon hatte sie sich allenthalben in die Eichenwälder eingedrängt und wie an vielen Orten gemischte Bestände veranlaßt. So bildet sie jetzt Waldungen ..."

62. *Castanea sativa* MILL.

[136]

Eßkastanie, Edelkastanie, Marone

Baum. Blütezeit Juni.

Sehr selten und nur kultiviert. Kleiner, 1940 gepflanzter Bestand im Wald am Welzberg (FRITZ, mündl. Mitt.); hier und da Jungpflanzen, z. B. im Wald am Dillberg und Kreuzberg.

Neophyt. Die ursprünglich wohl südwestasiatische Art wurde sehr wahrscheinlich von den Römern nach Deutschland gebracht (SEBALD et al. 1993a) und um die Mitte des 19. Jahrhunderts auch forstlich genutzt: "Dieser Nußfruchtbaum wurde aus Asien über Griechenland und Italien eingeführt. Nach Deutschland kam er erst spät, und ist nun am Rheine und unteren Maine im Großen angebaut (KITTEL 1872). ADE (1956) stellt fest: "Ein seit langer Zeit heimisch gewordener Baum , der sich auch bei uns durch Sämlinge vermehrt." Auch ZERBE (1995) schreibt, daß sich die Edelkastanie im Bereich des Maintals natürlich verjüngt.

63. *Quercus rubra* L.

[137*]

Rot-Eiche

Baum. Blütezeit Mai.

Forstlich angepflanzt, z. B. 1990 bei Glasofen; gelegentlich verwildert (FRITZ, mündl. Mitt.).

Heimat: Östliches Nordamerika.

64. *Quercus petraea* LIEBL.

[139]

Trauben-Eiche

Baum. Blütezeit April - Mai.

Häufig. Reinbestände z. B. im Altfelder Wald; vereinzelt in Wäldern, in Feldgehölzen und Hecken.

Die Trauben-Eiche ist "unsere Spessarteiche" (ADE 1956). Für das Gebiet urkundlich erwähnt seit 1450, forstlich angepflanzt seit spätestens 1850 (FRITZ, mündl. Mitt.).

65. *Quercus robur* L.

[140]

Stiel-Eiche

Baum. Blütezeit April - Mai.

Häufig, aber meist vereinzelt. In Wäldern, an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken.

Für das Gebiet urkundlich erwähnt seit 1450, forstlich angepflanzt seit spätestens 1850 (FRITZ, mündl. Mitt.).

Ulmaceae - Ulmengewächse

66. *Ulmus glabra* HUDS.

[141]

Berg-Ulme, Weißrüster

Baum. Blütezeit März - April.

Selten. Vereinzelt u. a. am Setzberg, im Gehölzsaum des Mains und am Mainprallhang bei Triefenstein; ein kleiner Bestand in einem Steinbruch am Dillberg; seit 1978 forstlich angepflanzt, z. B. im "Maradieswäldchen" am Strickberg (FRITZ, mündl. Mitt.).

Die dortigen Bäume sind vom "Ulmensterben" betroffen. Das Ulmensterben verursacht der Pilz *Graphium ulmi*; er schädigt die wasserleitenden Gefäße und unterbindet so den Wassertransport von den Wurzeln nach oben. Der Kleine und der Große Ulmensplintkäfer verschleppen Pilzsporen von kranken Ulmen auf gesunde.

67. *Ulmus minor* MILL.

[142]

Feld-Ulme, Rotrüster

Baum oder Strauch. Blütezeit März - April.

Selten und wohl meist gepflanzt, Selbstverjüngung aber möglich. U. a. am Erlenbach (Kammerwiese) und an den Maradies-Seen, im Glasofener Wald (in der Nähe der alten Brunnenstube), an der Straße zwischen Michelrieth und Röttbach, an der Kläranlage Marktheidenfeld, an der Autobahnböschung längs des Klingelsbach-Grabens bei Oberwittbach.

68. *Ulmus laevis* PALL.

[143]

Flatter-Ulme

Baum. Blütezeit März - April.

Sehr selten und wohl zumindest z. T. gepflanzt. Im Waldrand am Setzberg-Südteil, im Wald am Dillberg (Trimpfad im Bereich der Steinbrüche), an der Kläranlage Marktheidenfeld, am Bahndamm in der Nähe des Eichenfürster Baches, am Mainprallhang nahe dem Kloster Triefenstein.

ADE (1956): "... auch Flatterulmen ... sind in der Schlucht [im Park des Klosters Triefenstein] vorhanden." Der Bestand der Flatter-Ulme ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Cannabaceae - Hanfgewächse**69. *Humulus lupulus* L.**

[144]

Gewöhnlicher Hopfen

Ausdauernde, zweihäusige Rankpflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. Im Gehölzsaum des Mains und seiner Zuflüsse, an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken.

Nach KITTEL (1872) wurden früher "im Frühjahr die Hopfensprossen von armen Leuten in Hecken und Vorwäldern gesucht, gestochen und wie Spargeln verspeist".

Weibliche Hopfenpflanzen werden seit etwa dem 8. Jahrhundert kultiviert. Sie liefern das sogenannte Hopfenmehl, das vor allem in den Bierbrauereien verwendet wird. Es verleiht dem Bier seinen bitteren, aromatischen Geschmack und erhöht seine Haltbarkeit. Der Hopfenbau soll im Großherzogtum Würzburg um 1797 eingeführt worden sein. Im Jahre 1814/15 konnten bereits 876 Zentner geerntet werden (CHROUST 1914). Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde vorübergehend auch in Marktheidenfeld in der Nähe des Baumhofs Hopfen (für die Bürgerbräu) angebaut (K. JESSBERGER, mündl. Mitt.).

In manchen Ländern werden die Fasern abgestorbener Sproßachsen zu Stricken, Seilen und groben Geweben verarbeitet.

70. *Cannabis sativa* L. ssp. *sativa*

[145*]

Kultur-Hanf

Einjährige, zweihäusige Kulturpflanze. Blütezeit Juli - August.

Sehr selten. 1997 eine (gepflanzte oder verwilderte?) weibliche Pflanze an einer Wegböschung auf der linken Mainseite oberhalb der Staustufe Rothenfels.

Heimat: Asien (ADLER et al. 1994).

Moraceae - Maulbeergewächse

Morus nigra L.

Schwarzer Maulbeerbaum

Zier- und Obstbaum. Blütezeit Mai.

Angepflanzt an der Bahnhofstraße in Marktheidenfeld (teste MEIEROTT).

Heimat: Südwestasien (OBERDORFER 1994).

KITTEL (1872): "Seit alten Zeiten wurde die *Morus nigra* L. ... als Obst angebaut."

Morus alba L.

Weißer Maulbeerbaum

Zier- und Obstbaum, Futterpflanze für die Seidenraupe. Blütezeit Mai.

Angepflanzt an der Bahnhofstraße in Marktheidenfeld, (angepflanzt?) am Bahndamm im Bereich des stillgelegten Bahnhofs.

Heimat: Ost-Asien (OBERDORFER 1994); hier seit 4600 Jahren für die Seidenraupenzucht kultiviert; in Südeuropa seit dem 11. Jahrhundert angepflanzt (GODET 1986).

Nach KITTEL (1872) im Raum Aschaffenburg "... im achtzehnten Jahrhundert der Seidenzucht wegen" angebaut. 1770 wurden in Würzburg für das Anpflanzen von Maulbeerbäumen und das Abliefern von Seidenkokons Prämien ausgesetzt, um die Einfuhr teurer Seidenstoffe aus Lyon und Mailand zu drosseln. Einen Teil der in der Stadt angelegten Maulbeerbaumhaine pflegten Soldaten während ihrer Dienstzeit (DETTELBACHER 1974). In einer Verordnung, die "Adam Fridrich, Bischoff zu Bamberg und Wirtzburg, des Heil. Röm. Reichs Fürst, und Hertzog zu Francken" am 28. Juni 1770 erließ, geht es u. a. um die "in Unserem Hertzogthum Francken so gut anschlagenden Maulbeer-Baumen, und die davon abhängende höchst-nutzbare Seidenzucht, ...". U. a. heißt es: "Nachdem wir auch aus Lands-Vätterlichen Absichten, zu Vermehrung des Nahrungs-Standes Unserer Unterthanen, eine besondere Seidenbau-Gesellschaft zu privilegiren gnädigst geruhet haben, diese aber ihren dem ganzen Land höchst-nutzlichen Entzweck nicht erreichen kan, wann nicht sowohl die an die Unterthanen abgegebene, als auch die in ihren eigenen Plantagen stehende Maulbeer-Bäumen und Pflantzen ohnversehrt erhalten werden; So befehlen Wir andurch ernstlich, und wollen, daß alle gegen die Garten- Weinberg- Feld- und Baum-Dieb, und deren Schänder verhengte Straffen, besonders auf diejenige in voller Maaß erstreckt werden sollen, welche Maulbeer-Baum, oder deren Pflantzen stehlen, oder auf einige Weiß verletzen werden."

Urticaceae - Brennesselgewächse

71. *Urtica dioica* L.

[146]

Große Brennessel

Ausdauernde, zweihäusige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. An Ufern und Gräben, auf Schuttplätzen und Ödland, an Waldsäumen, in Gärten.

Die Brennessel wurde in Deutschland bis etwa 1720 in größerem Ausmaß als Faserpflanze angebaut. Aus ihren Stengelfasern ließ sich nach entsprechender Bearbeitung das Nesseltuch weben. (1923 gab es in Leipzig noch eine Nesselmanufaktur.) Das Nesseltuch, das erstmals 980 n. Chr. Erwähnung fand, wurde vom Baumwolltuch verdrängt. Erst während der letzten Kriege erlangte die Brennessel als Faserpflanze wieder eine gewisse Bedeutung.

Junge Pflanzen wurden früher als Wildgemüse verzehrt.

72. *Urtica urens* L.

[147]

Kleine Brennessel

Einjährige, einhäusige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Sehr selten und zum Teil unbeständig. In Gärten in Zimmern und Marktheidenfeld, in einer Marktheidenfelder Gärtnerei, an Wegrändern nahe der Fuchsenmühle und in Michelrieth, auf Feldern am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

Früher "gemein" (SCHENK 1848) bzw. "verbreitet" (VOLLMANN 1914); kam nach KROMA (SIMON 1982) auch am Kreuzberg vor.

Im Mittelalter wurde die Kleine Brennessel als Gemüse genutzt.

73. *Parietaria judaica* L.

[149*]

Parietaria diffusa MERT. & W. D. J. KOCH

Mauer-Glaskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September

Sehr selten. In Gewächshäusern einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld (teste MEIEROTT).

Santalaceae - Leinblattgewächse

Thesium bavarum SCHRANK

[153]

Bayerisches Leinblatt, Berg-Leinblatt

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Kein Nachweis, obwohl ENGLERT (1976a) schreibt, das Bayerische Leinblatt sei auf den Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld "nicht selten". In seinen (unveröffentlichten) Aufzeichnungen (1978) steht: "Thesium bavarum - (Bayerisches Leinkraut) 1967 von Dr. Rolf Martin auf dem Kreuzberg bei Marktheidenfeld festgestellt".

Thesium linophyllum L.

[154]

Mittleres Leinblatt

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

Der Bestand des Mittleren Leinblatts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Loranthaceae - Mistelgewächse**74. *Viscum album* L. ssp. *album***

[155]

Laubholz-Mistel

Immergrüner, zweihäusiger Zwergstrauch. Blütezeit Februar - April.

Sehr selten. An Apfelbäumen in einem aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern, in der Gustav-Heinemann-Straße in Zimmern, auf einer Streuobstwiese an den "Tiefen Gräben" östlich von Glasofen.

Ein Vorkommen auf einer Weide an der Marktheidenfelder Kammerwiese wurde 1993 beim Ausasten des Baumes zerstört.

Aristolochiaceae - Osterluzeigewächse**75. *Asarum europaeum* L.**

[158]

Gewöhnliche Haselwurz (Farbabb. 15)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Selten, aber gesellig. Im Wald an der Mainleite, am Knock, im Uisbachgraben, am Eltertberg und im Selzerschlag.

KROMA fand die Haselwurz am Kreuzberg (Simon 1982). In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird sie für ein Wäldchen am Südeingang von Zimmern (Biotop X 6123-40) angegeben.

76. *Aristolochia clematitis* L.

[159*]

Gewöhnliche Osterluzei

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Am rechten Mainufer (Mainlände) und (bis 1996) an einer Feuchtstelle der Mainlände in Marktheidenfeld, an der Böschung des Radweges zwischen Marktheidenfeld und Zimmern.

Die Pflanzen an einem Gartenzaun zwischen dem Marktheidenfelder Altstadtfriedhof und der Stadtmauer dürften Gartenflüchtlinge sein.

Wie KITTEL (1872) berichtet spielte die Osterluzei "ehemals unter den Volksarzneimitteln eine wichtige Rolle, und sollte in den Würzweihbündeln nicht fehlen. Sie wurde als Teufel, Hexe und Gespenster vertreibend angesehen und darum auf den Schlupfbalken (Thürsturz) von Haus und Stall gelegt."

Polygonaceae - Knöterichgewächse***Polygonum aviculare* agg.**

[160]

Artengruppe **Gewöhnlicher Vogelknöterich**

Einjährige Pflanzen. Blütezeit Mai - November.

Häufig. Auf Ödland, Kies- und Pflasterplätzen, auf Wegen, in Äckern und Gärten.

Im Untersuchungsgebiet vier Sippen:

77. *Polygonum arenastrum* BOREAU ssp. *arenastrum*

[162]

Polygonum aequale* LINDM.*Gewöhnlicher Vogelknöterich** i. e. S., **Gleichblättriger Vogelknöterich**

Auf einem Kalkscherbenacker am Mühlberg, in Pflasterfugen an der Staustufe Rothenfels sowie vor der Berufsschule Marktheidenfeld, am Mainufer (Mainlände von Marktheidenfeld), auf einem Waldweg am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, am Rand eines lehmigen Weges im Glasofener Wald (alle teste SCHOLZ), auf schlammigem Boden in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (teste WISSKIRCHEN).

78. *Polygonum arenastrum* BOREAU ssp. *calcatum* (LINDM.) WISSKIRCHEN***Polygonum calcatum* LINDM.****Niedriger Gewöhnlicher Vogelknöterich**

Auf einem Erdhaufen einer Baustelle in Marktheidenfeld, auf einem Kiesfeld in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (beide teste SCHOLZ).

79. *Polygonum arenastrum* BOREAUssp. *microspermum* (JORD. ex BOREAU) H. SCHOLZ*Polygonum microspermum* JORD. ex BOREAU**Kleinfrüchtiger Gewöhnlicher Vogelknöterich**

Auf Kieswegen im Friedhof Marienbrunn und im Altstadtfriedhof Marktheidenfeld, in Pflasterfugen an der Staustufe Rothenfels sowie am linken Mainufer gegenüber von Hafellohr (alle teste SCHOLZ).

Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

80. *Polygonum aviculare* L. ssp. *rectum* CHRTEK*Polygonum rectum* (CHRTEK) H. SCHOLZ*Polygonum heterophyllum* sensu H. SCHOLZ**Schmalblättriger Acker-Vogelknöterich**

Auf Erdhaufen am Rüdingsberg, auf einer Baustelle in Marktheidenfeld, am Uisbachgraben, an Wegen im Bereich der Staustufe Rothenfels sowie zwischen dieser Staustufe und Zimmern, auf Feldern am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Äußeren Ring in Marktheidenfeld, auf Sandflächen am rechten Mainufer oberhalb der Marktheidenfelder Mainbrücke, in der Tongrube und auf Feldern an den Hummelhecken, auf einem Kiesweg im Friedhof Marienbrunn (alle teste SCHOLZ).

81. *Persicaria minor* (HUDS.) OPIZ

[163]

Polygonum minus HUDS.**Kleiner Knöterich**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. An Ufern und Gräben, z. B. am Main; auf Feldern, z. B. bei Zimmern und Eichenfürst; auf feuchten Waldwegen, z. B. am Trauberg, Welzberg, Kohlsberg (teste MEIEROTT), Pfadsberg und am Mainprallhang sowie im Altfelder und Glasofener Wald (teste SCHOLZ).

82. *Persicaria dubia* (STEIN) FOURR.

[164]

Polygonum mite SCHRANK**Milder Knöterich**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. U. a. an Ufern und auf Feuchtwiesen des Mains (teste SCHOLZ); auf feuchten Waldwegen, z. B. am Rothenberg, in der Mainleite, am Kohlsberg und Pfadsberg, im Glasofener (teste SCHOLZ) und Altfelder Wald, im Wald am Mainprallhang; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (teste WISSKIRCHEN).

83. *Persicaria hydropiper* (L.) DELARBRE

[165]

Polygonum hydropiper L.**Wasserpfeffer**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. An Gräben, z. B. bei Oberwittbach; an feuchten Waldwegen, z. B. am Trauberg, Mainprallhang und Welzberg; auf Äckern, u. a. auf der Glasofener Höhe (teste

WISSKIRCHEN), bei Glasofen, Marienbrunn und Altfeld; am Main zwischen Marktheidenfeld und Altfelder Bach (teste WISSKIRCHEN); in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (teste WISSKIRCHEN).

84. *Persicaria maculosa* GRAY

[166]

Polygonum persicaria L.

Floh-Knöterich

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, in Gräben, am Main (teste SCHOLZ), auf Schuttplätzen, in Siedlungen.

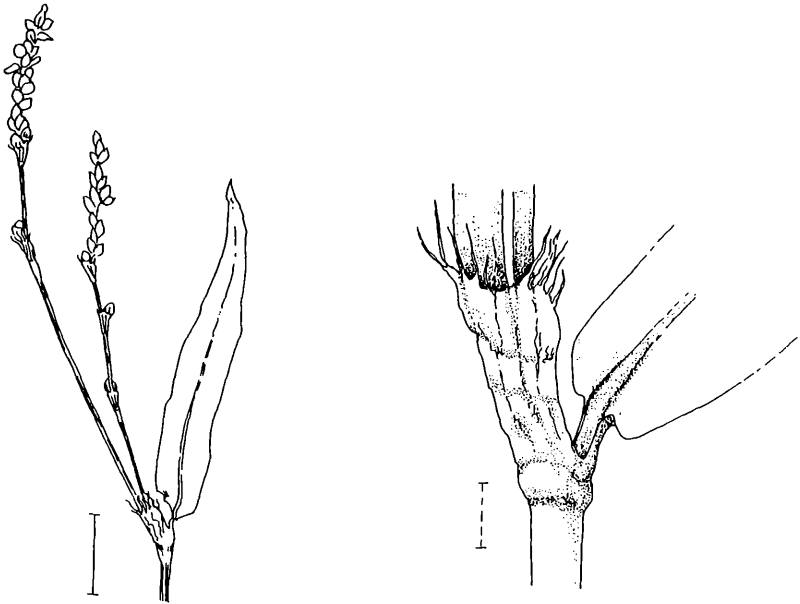


Abb. 46: *Persicaria maculosa*

Blütenstand, M = 1 cm.

Ochrea, M = 1 mm.

85. *Persicaria lapathifolia* (L.) DELARBRE ssp. *brittingeri* (OPIZ) SOJÁK

[168*]

Polygonum lapathifolium ssp. *brittingeri* (OPIZ) SOÓ

Polygonum lapathifolium ssp. *danubiale* (KERN.) O. SCHWARZ

Fluß-Knöterich

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Sehr selten (?). An Ruderalstellen am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie südlich des Bahnhofgeländes, auf Sandhaufen (Mainaushub) am rechten Mainufer vor der Staustufe Lengfurt (alle teste WISSKIRCHEN).

- 86. *Persicaria lapathifolia* (L.) DELARBRE ssp. *lapathifolia*** [169*]
Polygonum lapathifolium ssp. *lapathifolium*
Polygonum lapathifolium ssp. *incanum* SCHÜBL. & G. MARTENS
Gewöhnlicher Ampfer-Knöterich
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.
 Häufig. Am Main, z. B. südlich der Staustufe Rothenfels, zwischen Zimmern und Markttheidenfeld sowie zwischen Markttheidenfeld und Altfelder Bach; an Feuchtstellen in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (alle teste WISSKIRCHEN); auf feuchten Äckern, z. B. bei Marienbrunn, Eichenfürst, Altfeld und Oberwittbach sowie auf auf der Glasofener Höhe und an den Hummelhecken.
- 87. *Persicaria amphibia* (L.) DELARBRE** [170]
Polygonum amphibium L.
Wasser-Knöterich
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.
 Selten. In Naßwiesen am Main unterhalb von Zimmern, zwischen Markttheidenfeld und Triefenstein (teste WISSKIRCHEN), zwischen der Straße Markttheidenfeld-Hafenlohr und dem Bahndamm sowie in der Nähe der Nickelsmühle; auf einem Schuttplatz am Rüdingsberg (Mainaushub?), an einem Straßenrand (Sudetenstraße) in Markttheidenfeld.
- 88. *Bistorta officinalis* DELARBRE** [171]
Polygonum bistorta L.
Schlangen-Wiesenknöterich
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.
 Sehr selten. Auf feuchten Wiesen am Glasbach und Klingenbach sowie am Südrand von Michelrieth.
 Die Blätter des Schlangenknoeterichs können wie Spinat als Gemüse verzehrt werden.
- 89. *Fallopia convolvulus* (L.) A. LÖVE** [173]
Bilderdykia convolvulus (L.) DUMORT.
Acker-Flügelknöterich
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.
 Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg, in Steinbrüchen.
- 90. *Fallopia dumetorum* (L.) J.** [174*]
Bilderdykia dumetorum (L.) DUMORT.
Hecken-Flügelknöterich
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.
 Zerstreut. Im Gehölzsaum des Mains; am Waldrand zwischen Zimmern und Markttheidenfeld; in Hecken, u. a. in Zimmern und Markttheidenfeld, am Krähenschnabel-Südhang sowie längs des Bahndamms; an einem Waldweg auf der Nordwestseite des Dachsbergs; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken.

91. *Fallopia japonica* (HOUTT.) RONSE DECR. var. *japonica* [175*]

Reynoutria japonica var. *japonica*

Gewöhnlicher Japanischer Flügelknöterich

Ausdauernde, zweihäusige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. Im Altfelder Wald und im Wald am Kohlsberg, an einem Wiesenweg südwestlich von Marienbrunn, am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld (weibliche Pflanzen) (teste WISSKIRCHEN), im Bereich des ehemaligen Weinbergs nördlich von Zimmern, auf einem Schuttplatz am oberen Uisbachgraben (männliche Pflanzen) (teste WISSKIRCHEN), an der Straße vom Maintal (Mattenstatt) nach Karbach, im Waldsaum an der Ostseite des Rombergs (zumindest hier handelt es sich um einen Gartenflüchtling).

Neophyt, der 1825 nach Europa gelangte (SEBALD et al. 1993a). Heimat: Ostasien (Japan).

Fallopia japonica (HOUTT.) RONSE DECR. var. *compacta* (HOOK. F.) J. P. BAILEY

Reynoutria japonica var. *compacta* (HOOK. F.) MOLDENKE

Kleiner Japanischer Flügelknöterich

Ausdauernde Zierpflanze.

Gepflanzt am Nordring von Marktheidenfeld (teste WISSKIRCHEN).

Eine Verwilderung dieser kleinen und buschigen Sippe wurde im Untersuchungsgebiet nicht beobachtet; sie ist auch andernorts bisher kaum bekannt (WISSKIRCHEN, schriftl. Mitt.).

92. *Fagopyrum esculentum* MOENCH [177*]

Echter Buchweizen, Heidekorn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Sehr selten und unbeständig. 1995 auf einem Brachacker am Eltertberg, 1998 (angesät?) an einem Waldweg auf der Nordwestseite des Dachsbergs.

Der Echte Buchweizen ist eine alte Kulturpflanze, die zu den Getreidearten i. w. S. gezählt wird. Sie stammt aus den Steppen- und Waldsteppengebieten zwischen dem Baikalsee und der Mandschurei. Mongolen sollen sie im 13. Jahrhundert nach Europa gebracht haben. Hier gedeiht dieses Knöterichgewächs noch auf ärmsten Sand- und Heideböden, worauf der Name "Heidekorn" hinweist. Die Früchte erinnern in ihrer Form an Bucheckern; daher der Name "Buchweizen".

Der Echte Buchweizen wurde früher im Spessart häufig als Mehlf Frucht pflanze verwendet: "Diese Pflanze ist seit Jahrhunderten die vorzugsweise Nahrung der Bewohner des Spessarts, welche sich daraus Brod, Krütze, Mus, Kuchen bereiten, und im Mainthale ein gutes Viehfutter, das an den Boden wenig Anforderung stellt Die geschälten Samen werden im Mainthale als beliebte Speise (Heidegries) mit Fleisch oder mit Milch gekocht" (KITTEL 1888). Der Echte und der Falsche Buchweizen (*Fagopyrum tataricum*) wurden um 1917 im Spessart noch "vielfach gebaut" (VOLLMANN 1917), das Heidekorn "vereinzelt bis in die Nachkriegsjahre des 2. Weltkriegs, zuletzt noch um Lohrhaupten im Nordspessart (50er Jahre)" (SEIBIG 1995).

93. *Rumex acetosella* L. ssp. *acetosella* var. *acetosella* [179]

Gewöhnlicher Kleiner Sauerampfer i. e. S.

Ausdauernde Pflanzen. Blütezeit Mai - August.

Häufig. An nährstoffarmen Standorten in Wäldern, an Waldrändern, auf Äckern, Wiesen und Weiden, im Weinberg, an Wegrändern, am Bahndamm.

94. *Rumex acetosella* L. ssp. *acetosella* var. *tenuifolius* WALLR. [179]

Schmalblättriger Kleiner Sauerampfer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten (?). Marktheidenfeld, 1995 in einer unbenutzten, inzwischen entfernten Weitsprunggrube des Sportgeländes am Gymnasium.

95. *Rumex acetosella* L. ssp. *pyrenaica* (POURR. ex LAPEYR.) AKEROYD [179]

Rumex acetosella ssp. *angiocarpus* auct. non (MURB.) MURB.

Verwachsenfrüchtiger Kleiner Sauerampfer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten (?). Am Nordring in Marktheidenfeld, an der Straße von Marktheidenfeld nach Eichenfürst.



Abb. 47: *Rumex acetosella*, ca. ½ nat. Größe.

- 96. *Rumex scutatus* L.** [180]
Schild-Ampfer
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.
 Sehr selten. Wohl als Kulturflüchtling an einer Sandsteinmauer in Zimmern (teste MEIEROTT).
 "Früher wurde der Schildampfer vielerorts als Gemüsepflanze oder als offizinelle Pflanze gehegt" (SEBALD et al. 1993a).
- 97. *Rumex acetosa* L.** [183]
Großer Sauerampfer, Wiesen-Sauerampfer
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.
 Häufig. In fetten und mageren Wiesen und Weiden, an Wegen und Ackerrainen, an Ufern.
 Der Verzehr vieler roher Sauerampfer-Blätter kann zu einer Oxalsäurevergiftung führen.
- 98. *Rumex thyrsiflorus* FINGERH.** [184]
Straußblütiger Sauerampfer
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.
 Selten. Auf der linken Mainseite im Bereich der Staustufe Rothenfels, an Straßenrändern und Ödland zwischen Marktheidenfeld und Zimmern sowie zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt, auf einem Brachacker am Knock (teste MEIEROTT), auf Ödland im Stadtgebiet und im Bereich des Bahnhofs von Marktheidenfeld, an einem Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld, in der Tongrube an den Hummelhecken.
 Nach SEIBIG (1995) "in der Mainebene und im Maintal öfter, sonst nur selten ..."
 "Im kontinentalen Raum Europas beheimatet, ist *Rumex thyrsiflorus* in Mitteleuropa entlang von Bahndämmen und Straßen in starker Ausbreitung nach Westen begriffen (HEGI III/1). Auch in unserem Gebiet zählt *Rumex thyrsiflorus* wohl zu den Neophyten. Das älteste Exemplar des Straußblütigen Ampfers im Herbarium Franconicum datiert von 1949" (ULLMANN et al. 1988).
- 99. *Rumex aquaticus* L.** [186*]
Wasser-Ampfer
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.
 Sehr selten. Am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (teste Loos).
- 100. *Rumex hydrolapathum* HUDS.** [187]
Fluß-Ampfer
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.
 Zerstreut. An der Uferlinie des Mains.

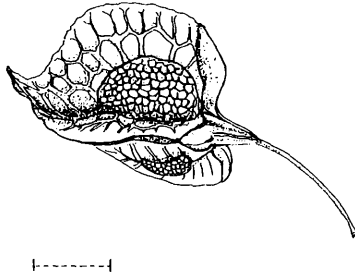
101. *Rumex crispus* L.

[188]

Krauser Ampfer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig. An Straßen- und Wegrändern, auf Schuttplätzen und Ödland, auf offenen Wiesen- und Weideflächen, auch an Ackerrändern und Gräben sowie an Ufern.

Abb. 48: *Rumex crispus*, Valve; M = 1 mm.**102. *Rumex conglomeratus* MURRAY**

[189*]

Knäuelblütiger Ampfer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Am Main oberhalb der Staustufe Rothenfels sowie zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt; an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; in Feuchtwiesen am Main zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein (teste MEIEROTT) sowie in der Nähe der Nickelsmühle; auf Feldern der Glasofener Höhe sowie bei Michelrieth; im Altfelder Wald, im Selzerschlag und im Wald am Knock sowie bei Eichenfürst; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken.

103. *Rumex sanguineus* L.

[190]

Hain-Ampfer, Blut-Ampfer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. Am Rand feuchter Waldwege am Rothenberg bei Zimmern, in der Mainleite, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Klingelsbachschlucht (teste MEIEROTT), im Glasofener Wald, in der Nähe der Nickelsmühle, am Pfadsberg; am linken Mainufer zwischen Marktheidenfeld und den Felsenkellern.

104. *Rumex obtusifolius* L. ssp. *obtusifolius*

[191]

Gewöhnlicher Stumpfbältriger Ampfer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig. Auf Schuttplätzen und Ödland, an Wegen, Gräben und Ufern, in stark gedüngten Wiesen, auch auf Äckern und in Siedlungen.

105. *Rumex obtusifolius* L. ssp. *transiens* (SIMONK.) RECH. F. [191]**Mittlerer Stumpfblättriger Ampfer**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Verbreitet (?). Sichere Nachweise liegen vor vom Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld und von einer Feuchtwiese am Main zwischen Eichenfürster Graben und Staustufe Lengfurt (beide teste MEIEROTT).

106. *Rumex palustris* SM. [192*]**Sumpf-Ampfer**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. An Seitengewässern des Mains zwischen Hafenlohr bzw. Zimmern und Marktheidenfeld; auf nassen, im Frühjahr zeitweise überfluteten Feldern bzw. Wiesen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am rechten Mainufer oberhalb der Mainbrücke sowie zwischen Altfelder Graben und Klingelsbach (teste MEIEROTT).

107. *Rumex maritimus* L. [193*]**Ufer-Ampfer**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. Auf im Frühjahr zeitweise unter Wasser stehenden Äckern in der Mainau zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste MEIEROTT); an Seitengewässern des Mains zwischen Hafenlohr bzw. Zimmern und Marktheidenfeld; am Main (hauptsächlich an Uferbefestigungen) oberhalb und unterhalb der Staustufe Rothenfels; am Mainkai und im Bereich der ehemaligen Lände in Marktheidenfeld.

Der Bestand des Ufer-Ampfers ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Chenopodiaceae - Gänsefußgewächse***Beta vulgaris* L. ssp. *vulgaris*****Kultur-Rübe**

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Vielgestaltige Kulturpflanze. Verwilderte Rüben wurden im Untersuchungsgebiet nicht beobachtet.

Die an der Mittelmeer- und Nordseeküste beheimatete Wilde Rübe [*Beta vulgaris* ssp. *maritima* (L.) ARC.] ist die Stammform aller Kulturrüben (*Beta vulgaris* ssp. *vulgaris*) ("Beta-Rüben"). Aus ihr sind Mangold-, Salat-, Runkel- und Zuckerrübe hervorgegangen.

Die Mangoldrübe oder der Mangold (*Beta vulgaris* ssp. *vulgaris* var. *vulgaris*) und die Salatrübe oder Rote Rübe (*Beta vulgaris* ssp. *vulgaris* var. *conditiva* ALEF.) wurden ihrer Blätter bzw. Rüben wegen schon in der Antike angebaut. Die Römer brachten die Kulturrübe nach Germanien. (In Deutschland hieß die Rote Rübe noch um 1580 "Römische Rübe"). Die Runkel- oder Futterrübe (*Beta vulgaris* ssp. *vulgaris* var. *alba* DC.) wird seit dem 16. Jahrhundert als Viehfutter verwendet.

APFELBACHER (1983) berichtet, Remlingen sei schon "von 1780 ab berühmt durch Züchtung von Runkelrübensamen" Die Futterrübe gehört neben der Kartoffel zu den Kulturpflanzen, deren Anbaufläche auch im Raum Marktheidenfeld im Laufe der letzten Jahrzehnte sehr stark abgenommen hat.

Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die Rübe zum Zuckerlieferanten. 1747 stellte der Berliner Apotheker Andreas Sigismund Markgraf fest, daß der in der schwach süß schmeckenden Runkelrübe zu 3 - 4 % enthaltene Zucker mit dem des Zuckerrohrs identisch ist. 1786 begann Franz Carl Achard, ein Schüler Markgrafs, Zucker aus Rüben zu isolieren und zuckerreichere Rüben aus Runkelrüben zu züchten.

1802 konnte er bei Kunern in Schlesien die erste Rübenzuckerfabrik in Betrieb nehmen. Napoleons Kontinentalsperre von 1806-1813 verhalf der Rübenzuckerindustrie zu raschem Aufschwung, da Rohrzucker nicht mehr importiert werden durfte. Mit dem Ende der Kontinentalsperre kam die Rübenzuckerproduktion allerdings fast ganz zum Erliegen. Erst als es um 1830 gelang, Zuckerrüben (*Beta vulgaris* ssp. *vulgaris* var. *altissima* DÖLL) mit einem Zuckergehalt von 17-20 % ihres Frischgewichtes zu züchten, blühten Zuckerrübenanbau und Rübenzuckerproduktion wieder auf. Rübenzucker konnte jetzt auch preislich mit Rohrzucker konkurrieren (FRANK 1976, RAUH 1950, SIMON 1980).

108. *Chenopodium bonus-henricus* L.

[199]

Guter Heinrich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten. An Wegen und im Trauf von Gebäuden in Eichenfürst, Michelrieth und Oberwittbach.

Von SEIBIG (1995) in den 60er-Jahren "in den Dörfern der Grafschaft; [und in] Michelrieth; beobachtet.



Abb. 49: *Chenopodium bonus-henricus*, ca. 1/3 nat. Größe.

- 109. *Chenopodium glaucum* L.** [201*]
Graugrüner Gänsefuß
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.
 Sehr selten und unbeständig. 1994 ein Fund am Mainufer zwischen Zimmern und Markttheidenfeld (teste MEIEROTT), 1995 ein größeres Vorkommen in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, 1997 mehrere Pflanzen an neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Hafenlohr bzw. Zimmern und Markttheidenfeld (teste LOOS).
- 110. *Chenopodium rubrum* L.** [202]
Roter Gänsefuß
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.
 Sehr selten. An einer Dungstätte in Oberwittbach (teste MEIEROTT), 1997 größere Vorkommen an neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Hafenlohr bzw. Zimmern und Markttheidenfeld.
- 111. *Chenopodium hybridum* L.** [203]
Stechapfelblättriger Gänsefuß, Bastard-Gänsefuß
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.
 Zerstreut. Auf Äckern, z. B. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg und Kreuzberg; auf Schuttplätzen, z. B. in der Bauschuttdeponie Plattenschlag und im Steinbruch am Bocksberg; an Dungstätten, u. a. in Michelrieth; am Bahndamm südlich von Markttheidenfeld.
- 112. *Chenopodium polyspermum* L.** [204]
Vielsamiger Gänsefuß
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.
 Häufig. Hauptsächlich auf Hackfruchtäckern, aber auch auf Brachland und Schuttplätzen sowie in Siedlungen.
- 113. *Chenopodium urticum* L.** [206*]
Straßen-Gänsefuß
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.
 Sehr selten und unbeständig. 1994 ein Fund am rechten Mainufer oberhalb der Brücke von Markttheidenfeld (teste MEIEROTT).
 Der Straßen-Gänsefuß gilt in Unterfranken als ausgestorben oder verschollen (Gefährdungsgrad 0 in der Roten Liste Unterfranken 1984).
- 114. *Chenopodium ficifolium* SM.** [208*]
Feigenblättriger Gänsefuß
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.
 Sehr selten und unbeständig. 1995 am Main zwischen Markttheidenfeld und der Staustufe Lengfurt (teste MEIEROTT).

115. *Chenopodium album* L.

[209]

Weißer Gänsefuß

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg, auf Schuttplätzen, an Ufern, Wegen und Straßen, in Schlägen.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

116. *Atriplex sagittata* BORKH.

[211*]

Atriplex acuminata WALDST. & KIT.

Atriplex nitens SCHKUHR

Glanz-Melde

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und unbeständig. Größere Vorkommen 1994 auf einem Schuttplatz am oberen Uisbachgraben (teste MEIEROTT), 1998 auf einer Ruderalfläche am rechten Mainufer in Marktheidenfeld (ehemalige Lände) (teste LOOS).

117. *Atriplex oblongifolia* WALDST. & KIT.

[212*]

Langblättrige Melde

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und unbeständig. 1992 auf einem Rübenfeld am Bocksberg, 1996 im aufgegebenen Kalksteinbruch am Bocksberg (beide teste LOOS).

118. *Atriplex* x *northusiana* WEIN

Atriplex oblongifolia x *A. patula*

Nordhäuser Melde

Eine Pflanze, die 1998 auf einer Ruderalfläche im Steinbruch am Bocksberg wuchs, sowie Pflanzen, die am Straßenrand bei Michelrieth standen, hält MEIEROTT für "wohl *Atriplex* x *northusiana*" (schriftl. Mitteilung).

119. *Atriplex micrantha* LEDEB.

Atriplex heterosperma BUNGE

Verschiedensamige Melde

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten. An der Autobahn und auf dem Autobahnmittelstreifen zwischen Altfeld und Michelrieth (teste MEIEROTT).

Neophyt. In Deutschland seit 1934 nachgewiesen (ROTHMALER 1994). Heimat: Westasien "von der Ukraine bis Ostturkestan und Iran. Die Art ist in den letzten 10 Jahren [in Baden-Württemberg] auf den Mittelstreifen der Autobahn in schneller Ausbreitung begriffen. Ob sie dabei von der winterlichen Salztrennung profitiert, ist nicht bekannt. Sie kann noch nicht als eingebürgert angesehen werden, da sie so schnell wie sie gekommen ist auch wieder verschwinden kann" (SEBALD et al. 1993b). In Unterfranken wurde *Atriplex micrantha* vereinzelt erstmals 1988 an der Autobahn Frankfurt-Nürnberg beobachtet. Inzwischen hat sie sich dort in großen Beständen auf dem Mittelstreifen angesiedelt (MEIEROTT 1991).

120. *Atriplex patula* L.

[215]

Spreizende Melde

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg, auf Schuttplätzen, auf Öd- und Brachland, in Steinbrüchen.

121. *Atriplex prostrata* BOUCHER ex DC.

[216]

Atriplex hastata* L.*Spieß-Melde**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels (teste LOOS) bzw. oberhalb von Zimmern (teste MEIEROTT), am Weg und auf einem Acker in den Mainauen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), an Seitengewässern des Mains zwischen Hafenlohr bzw. Zimmern und Marktheidenfeld, in einem Marktheidenfelder Garten (teste MEIEROTT), in einer Rabatte am Mainparkplatz, auf einer Ruderalfläche am rechten Mainufer in Marktheidenfeld (ehemalige Lände) (teste LOOS), am Main zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach, auf Erdhaufen am rechten Mainufer oberhalb der Staustufe Lengfurt, an der Autobahnauffahrt bei Altfeld (teste MEIEROTT), an einer Miete bei Altfeld.

Altfeld wird auch von SEIBIG (1995) als Fundort angegeben.

122. *Bassia scoparia* (L.) A. J. SCOTT***Kochia scoparia* (L.) SCHRAD.****Besen-Radmelde**

Einjährige Zierpflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und wohl unbeständig verwildert. 1997 in einem Staudenbeet an einem Parkplatz im Zentrum von Marktheidenfeld, 1998 in einem Garten in der Oberländerstraße von Marktheidenfeld.

Neophyt. Heimat: Osteuropa, West- und Mittelasien (ADLER et al. 1994).

123. *Salsola kali* L. ssp. *tragus* (L.) ĪELAK.

[219*]

Salsola kali* ssp. *ruthenica* (LJIN) SOÓ*Ungarisches Salzkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und unbeständig. 1993 ein Fund in der Stiergasse von Marktheidenfeld (teste LOOS).

Neophyt. Hauptverbreitung: Osteuropa (ADLER et al. 1994).

Amaranthaceae - Fuchsschwanzgewächse***Amaranthus hybridus* agg.****Artengruppe Grünähriger Fuchsschwanz**

Im Untersuchungsgebiet vier Arten:

- 124. *Amaranthus bouchonii* THELL.** [220*]
Bouchons Fuchsschwanz
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober
 Sehr selten. 1998 in Zimmern in einer Unkrautflur am Main.
 Herkunft unbekannt. "Die Art wurde in Europa 1925 entdeckt und hat sich dort seither rasch ausgebreitet" (SEBALD et al. 1993a). Nach Deutschland gelangte sie 1932 (ROTHMALER 1994).
- 125. *Amaranthus cruentus* L.** [220*]
Rispiger Fuchsschwanz
 Einjährige Zierpflanze. Blütezeit Juli - September.
 Gelegentlich unbeständig verwildert. 1994 einige Pflanzen in einem Maisfeld auf der Glasofener Höhe sowie ein Exemplar in einem Steinbruch im Südteil des Setzbergs, 1998 einige Pflanzen am linken Mainufer zwischen der Staustufe Rothenfels und Zimmern.
 Heimat: Tropisches Amerika (OBERDORFER 1994).
- 126. *Amaranthus hybridus* L.** [220*]
Amaranthus chlorostachys WILLD.
Ausgebreiteter Fuchsschwanz
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.
 Sehr selten und unbeständig. Auf einem brachliegenden Acker am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am rechten Mainufer unterhalb von Marktheidenfeld (beide teste HANELT).
 Neophyt. Heimat: Amerika (OBERDORFER 1994). In Deutschland seit 1891 (ROTHMALER 1994).
- 127. *Amaranthus powellii* S. WATSON** [220*]
Grünähriger Fuchsschwanz
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.
 Sehr selten. Auf Äckern am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie auf der Glasofener Höhe, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag (alle teste HANELT).
 Neophyt. Heimat: Wärmeres Nordamerika, in Europa seit 1903 (OBERDORFER 1994).
- 128. *Amaranthus retroflexus* L.** [221]
Zurückgekrümmter Fuchsschwanz
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.
 Zerstreut. Auf Äckern, z. B. am Rothenberg, Eltertberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg und Bocksberg sowie bei Zimmern und Oberwittbach; im Weinberg am Kreuzberg; auf Schuttplätzen am Rüdingsberg, Krähenschnabel und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken sowie in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; auf Ödland in Marktheidenfeld; am Mainufer; an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; an einem Waldweg auf der Nordwestseite des Dachsbergs.
 Neophyt. Heimat: Südliche USA (SEBALD et al. 1993a). Seit 1794 in Deutschland in Kultur; 1815 erstmals verwildert beobachtet (HAEUPLER und SCHÖNFELDER 1988).

129. *Amaranthus albus* L.

[224*]

Weißer Fuchsschwanz

Einjährige Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Selten. An der Uferböschung neu angelegter Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, auf einem Acker am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste HANELT), auf einem Feld östlich von Glasofen, auf einem Erdhaufen am rechten Mainufer im Bereich der Staustufe Lengfurt.

Neophyt. Heimat: südliche USA und Mexiko (SEBALD et al. 1993a). In Deutschland seit etwa 1880 (HAEUP-
LER und SCHÖNFELDER 1988).

130. *Amaranthus blitum* L. s. l.

[225*]

Amaranthus lividus* L. s. l.*Aufsteigender Fuchsschwanz**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten. In Zimmern an einer Unkrautflur am Main, am Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, im Friedhof von Michelrieth (teste MEIEROTT). Der Bestand des Aufsteigenden Fuchsschwanz ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Neophyt. Heimat: Mittelmeergebiet (SEBALD et al. 1993a).

Die Römer bauten diesen Fuchsschwanz als Gemüse an.

Portulacaceae - Portulakgewächse**131. *Portulaca oleracea* L. ssp. *oleracea***

[227*]

Europäischer Portulak i. e. S.

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. Auf Kieswegen im Marienbrunner, Marktheidenfelder (Altstadt) und Michelriether Friedhof, in Pflasterfugen im neuen Friedhof von Marktheidenfeld sowie in der Stadt (z. B. vor der Berufsschule), in Gärten und in einer Gärtnerei in Marktheidenfeld, an der Böschung des Mainwegs zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

Von SEIBIG (1995) 1974 "bei Marktheidenfeld wenig" gefunden.

"Die Pflanze stammt aus dem Süden Europas, und ist bei uns in Deutschland eingeführt. Sie wurde als Salatpflanze in die Gärten und Weinberge bei Aschaffenburg gesät, wo sie nun ein unverwüßliches Unkraut ist ..." (KITTEL 1872).

132. *Claytonia perfoliata* DONN ex WILLD.

[229*]

Montia perfoliata* (WILLD.) HOWELL*Gewöhnliches Tellerkraut, Claytonie**

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Gelegentlich unbeständig verwildert, so in der Nähe der Kleingärten am Knock, am Strickberg (ausgebracht mit Gartenabfällen), in Blumentrögen auf dem Gelände der Friedrich-Fleischmann-Schule.

Neophyt. Heimat: Westliches Nordamerika (SEBALD et al. 1993a).

Wird als Salat angebaut.

Caryophyllaceae - Nelkengewächse

***Arenaria serpyllifolia* agg.** [231]

Artengruppe **Thymianblättriges Sandkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

133. *Arenaria serpyllifolia* L. s. l. [231]

Thymianblättriges Sandkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. An Wegen, in Sand- und Kalkmagerrasen, auf Äckern und Brachen, im Weinberg am Kreuzberg, unter Hecken, in Steinbrüchen, auf Mauern.

Auf Unterarten wurde nicht geachtet.

***Arenaria leptoclados* (RCHB.) GUSS.** [232]

Dünnstengeliges Sandkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

134. *Moehringia trinervia* (L.) CLAIRV. [233]

Dreinervige Nabelmiere

Einjährige bis vieljährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Häufig. In feuchten Wäldern, an Waldwegen und Waldrändern, unter Hecken, besonders oft in Nadelwäldern.

135. *Stellaria nemorum* L. ssp. *nemorum* [246*]

Gewöhnliche Hain-Sternmiere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni (Oktober).

Zerstreut. In feuchten Wäldern, z. B. am Kohlsberg und in den Hummelhecken; am Main und Klingenbach; im Eichenfürster Gräben.

***Stellaria media* agg.** [247]

Artengruppe **Vogelmiere**

Im Untersuchungsgebiet nur:

136. *Stellaria media* (L.) VILL. s. str. [247]

Gewöhnliche Vogelmiere, Hühnerdarm

Einjährige bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Januar - Dezember.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg am Kreuzberg, auf Wiesen, an Wegen und Ufern, auf Schuttplätzen, auch auf Waldwegen.

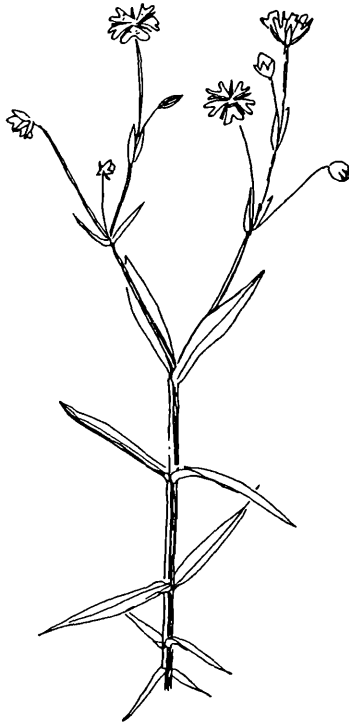
137. *Stellaria holostea* L.

[249]

Große Sternmiere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Häufig. In lichten Laub- und Mischwäldern, an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken, an Gewässern.

Abb. 50: *Stellaria holostea*, ca. 1/3 nat. Größe.**138. *Stellaria alsine* GRIMM**

[250]

Stellaria uliginosa* MURRAY*Quell-Sternmiere**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. An wasserstauenden Waldwegen, z. B. am Rothenberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Selzerschlag und in den Eichenhecken sowie im Altfelder Wald; an Gräben und Bachufern, z. B. am Klingensbach; im Zufluß zur Nickelsmühle (teste MEIEROTT).

139. *Stellaria graminea* L.

[252]

Gras-Sternmiere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni (August).

Häufig im Buntsandsteingebiet, selten im Kalkgebiet. Auf Waldlichtungen, an Waldrändern und grasigen Waldwegen, an Gräben, am Main und an Bächen, in mageren Wiesen.

140. *Holosteum umbellatum* L.

[255]

Doldige Spurre

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Zerstreut. Auf Äckern am Eltertberg, an Wegen und an Wegböschungen am Rüdings- und Strickberg, in einem lückigen Kalkmagerrasen am Kreuzberg, im Steinbruch am Bocksberg, unter Sträuchern in Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995) fand die Spurre 1978 "auf dem Bocksberg bei Unterwittbach".

141. *Cerastium tomentosum* L.

[258*]

Filziges Hornkraut

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Verwildert in Steinbrüchen am Bocksberg und Setzberg, im lichten Kiefernwald am Rüdingsberg, an der Mainbrücke von Marktheidenfeld.

Heimat: Gebirge Mittel- und Südtaliens (SEBALD et al. 1993a).

142. *Cerastium arvense* L. ssp. *arvense*

[261]

Gewöhnliches Acker-Hornkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juli.

Zerstreut. An Feldwegen und Feldrainen, z. B. am Knock und am Bocksberg; in Kalkmagerrasen, z. B. am Eltertberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; am Bahndamm zwischen Marktheidenfeld und Trennfeld.

SEIBIG (1995) nennt als Fundort u. a. den "Bocksberg bei Unterwittbach auf Kalk".

***Cerastium fontanum* agg.**

[264]

Artengruppe Gewöhnliches Hornkraut

Im Untersuchungsgebiet nur:

143. *Cerastium holosteoides* FR.

[264]

Cerastium fontanum BAUMG. ssp. *triviale* (SPENN.) JALAS

Gewöhnliches Hornkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, Wiesen und Weiden, an und auf Wegen.

Cerastium brachypetalum* agg.*Artengruppe Bärtiges Hornkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

144. *Cerastium brachypetalum* DESP. ex PERS. [266]**Bärtiges Hornkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. U. a. in Magerwiesen bei Marienbrunn sowie am Eltertberg (teste MEIEROTT); in lückigen Magerrasen am Eltertberg, Setzberg und Kreuzberg; in Mainwiesen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie vor der Staustufe Lengfurt; auf einem Acker bei Marktheidenfeld; in Marktheidenfeld auf dem Festplatz und am Bahnhof (teste MEIEROTT); im Steinbruch am Bocksberg.

MEIEROTT bestimmte einen Fund aus dem Weinberg am Kreuzberg als Form f. *eglandulosum* FENZL, einer Form, deren Vorkommen in Bayern nach SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990) zweifelhaft sei.

145. *Cerastium glomeratum* THUILL. [267]**Knäuel-Hornkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - September.

Zerstreut. Auf Hackfruchtäckern, z. B. am Knock und bei Glasofen; in Magerwiesen bei Marienbrunn und Marktheidenfeld; an Waldwegen, z. B. am Rothenberg, Strickberg, Kreuzberg und Dillberg; im Kiefernwald am Krankenhaus Marktheidenfeld (teste MEIEROTT); im Pausenhof der Grundschule Marktheidenfeld; im Steinbruch am Bocksberg (teste MEIEROTT).

Nach VOLLMANN (1917) "im ganzen Bezirk Marktheidenfeld (samt f. *apetalum* Dum.) verbreitet".

146. *Cerastium semidecandrum* L. [268]**Sand-Hornkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Sehr selten. An einer sandigen Böschung des Radwegs zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, in einer lückigen Magerwiese am Knock (Obereichholzbrunnen) (beide teste MEIEROTT), an der Straßenböschung der Albert-Schweitzer-Straße in Marktheidenfeld.

***Cerastium pumilum* agg.** [269]**Artengruppe Zwerg-Hornkraut**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

147. *Cerastium pumilum* CURTIS s. str. [270*]***Cerastium pumilum* CURTIS ssp. *pumilum*****Dunkles Zwerg-Hornkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Selten. U. a. an einem Wegrand auf dem Mühlberg, in aufgelassenen Kalksteinbrüchen am Bocksberg (teste MEIEROTT), am Kreuzberg, Strickberg und Setzberg.

148. *Cerastium glutinosum* FR. [271*]***Cerastium pumilum* ssp. *glutinosum* (FR.) CORB.****Bleiches Zwerg-Hornkraut, Drüsiges Zwerg-Hornkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Selten. Im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), am Kreuzberg, in den Mainwiesen südwestlich von Marktheidenfeld (beim Tanklager Zügel), am Bocksberg.

149. *Stellaria aquatica* (L.) SCOP. [273]

Cerastium aquaticum L.

Myosoton aquaticum (L.) MOENCH

Wasser Darm

Ein- bis mehrjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. Vorwiegend am Mainufer; auch an Gräben, z. B. am Kreuzberg; an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; an Waldwegen, z. B. am Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Glasofener und im Altfelder Wald sowie im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

SEIBIG (1995) gibt den Wasser Darm für "Triefenstein" an.

150. *Sagina subulata* (Sw.) C. PRESL [275*]

Pfriemen-Mastkraut

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juli - August.

Gelegentlich verwildert, so im Marienbrunner Friedhof, wo die Pflanze zwischen der Außenmauer und einem Grabstein vorkommt.

151. *Sagina procumbens* L. [277]

Niederliegendes Mastkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig. An und auf Wegen, in Pflasterfugen, auf Äckern und Brachland.

***Sagina apetala* agg.** [278]

Artengruppe **Kronblattloses Mastkraut**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

152. *Sagina apetala* ARD. s. str. [279*]

Sagina apetala ssp. *apetala*

Sagina ciliata FRIES

Kronblattloses Mastkraut, Wimper-Mastkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Juli.

Sehr selten. In Pflasterfugen am Kai der ehemaligen Marktheidenfelder Mainlände (teste MEIEROTT), auf der Uferböschung des neu angelegten Mainseitengewässers zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Das Kronblattlose Mastkraut gilt in Unterfranken als ausgestorben oder verschollen (Gefährdungsgrad 0 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

153. *Sagina micropetala* RAUSCHERT [280*]*Sagina apetala* ssp. *erecta* F. HERM.**Aufrechtes Mastkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut. U. a. auf Kieswegen im Friedhof von Zimmern, Marienbrunn, Michelrieth (teste MEIEROTT) und Glasofen, auf Brachäckern der Glasofener Höhe, am Welzberg und Dillberg, auf einem Weg im Eichwald westlich von Michelrieth (teste MEIEROTT).

Der Bestand des Aufrechten Mastkrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Scleranthus annuus* agg. [282]*Artengruppe Einjähriger Knäuel**

Im Untersuchungsgebiet nur:

154. *Scleranthus annuus* L. s. str. [282]*Scleranthus annuus* ssp. *annuus***Einjähriger Knäuel**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut. Auf Äckern bei Marienbrunn (teste MEIEROTT), zwischen Glasofen und Alt-feld, auf der Glasofener Höhe und am Dillberg; auf einer Wiese am Knock; zwischen Pflastersteinen auf dem Festplatz; in Pflanztrögen in Marktheidenfeld; im Freigelände einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld; auf Ödland in der Bauschuttedeponie Plattenschlag.

155. *Herniaria glabra* L. [285*]**Kahles Bruchkraut**

Ein- bis mehrjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. In Pflasterfugen, u. a. an den Staustufen Rothenfels und Lengfurt, in Zimmern und in Marktheidenfeld; auf einem Lagerpatz am Rüdingsberg; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; auf der Uferböschung neu angelegter Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; auf Bühnen am Main unterhalb von Zimmern.

SEIBIG (1995) notierte als Fundort u. a. "Marktheidenfeld, auch Bahnhof".

156. *Herniaria hirsuta* L. [286*]**Behaartes Bruchkraut**

Einjährige oder wenige Jahre ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und unbeständig. 1997 auf der sandigen Uferböschung des neu angelegten Seitengewässers des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Der Bestand des Behaarten Bruchkrautes ist in Unterfranken vom Aussterben bedroht (Gefährungsgrad 1 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

157. *Spergula arvensis* L. ssp. *arvensis* [288]**Gewöhnlicher Acker-Spark**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In Ackerunkrautfluren, u. a. bei Zimmern und Marienbrunn, am Rothenberg, Eltertberg, Knock, Dillberg und Dachsberg sowie auf der Glasofener Höhe; in einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld.

158. *Spergularia rubra* (L.) J. PRESL & C. PRESL [294]

Rote Schuppenmiere, Roter Spärkling

Ein- bis mehrjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut. Auf Äckern bei Marienbrunn, auf der Glasofener Höhe und an den Hummelhecken, an Waldwegen am Welzberg, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, im Friedhof von Zimmern, in Pflasterfugen in Marktheidenfeld (u. a. vor der St. Josef-Kirche), auf der Uferböschung eines neu angelegten Seitengewässers des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

159. *Silene coronaria* (L.) CLAIRV. [295*]

***Lychnis coronaria* (L.) DESR.**

Kronen-Lichtnelke

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juni - September.

Verwildert (und wohl unbeständig) in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, gepflanzt an der Böschung des Nordrings in Marktheidenfeld.

Heimat: Westasien und Südeuropa (SEBALD et al. 1993a). Wie aus Kräuterbüchern des 15. und 16. Jahrhunderts sowie Beschreibungen alter Klöstergärten hervorgeht, wird die Pflanze in Mitteleuropa seit dem frühen Mittelalter in Gärten kultiviert.

In der Antike wurden die dicht langhaarig-filzigen Blätter als Lampendochte verwendet.

160. *Silene flos-cuculi* (L.) CLAIRV. [296]

***Lychnis flos-cuculi* L.**

Kuckucks-Lichtnelke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In feuchten Wiesen und Brachäckern, an Ufern und Gräben, an Rainen und Waldrändern, z. B. bei Zimmern und Marienbrunn, am Main, am Knock und Dachsberg, auf der Glasofener Höhe, in den Hummelhecken und im Selzerschlag.

An den Blütenstengeln der Kuckucks-Lichtnelke, aber auch an vielen anderen krautigen Pflanzen, hängen häufig weiße Schaumklümpchen ("Kuckucksspeichel"), in denen Larven der Schaumzikaden leben.

161. *Silene viscaria* (L.) BORKH. [297]

***Lychnis viscaria* L.**

Pechnelke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. Ein größeres Vorkommen am Bahndamm zwischen dem Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld und dem Welzgraben.

***Agrostemma githago* L.**

[298]

Gewöhnliche Kornrade

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Ausgestorben oder verschollen.

Die Art kam früher "unter der Wintersaat überall" vor (KITTEL 1872). Heute ist die Kornrade in Unterfranken vom Aussterben bedroht (Gefährungsgrad 1 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Abb. 51: *Silene flos-cuculi*, ca 1/3 nat. Größe.**162. *Silene nutans* L.**

[299*]

Nickendes Leimkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. U. a. am Bahndamm zwischen dem Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld und dem Welzgraben, im Kalkmagerrasen und an Hecken am Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

163. *Silene vulgaris* (MOENCH) GARCKE ssp. *vulgaris* s. l. [301]**Gewöhnliches Taubenkropf-Leimkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut. In Magerrasen, z. B. am Kreuzberg und Krähenschnabel; in Steinbrüchen, z. B. am Bocksberg; an Rainen, Böschungen und Wegen, z. B. am Rothenberg, Fuchsberg, Setzberg, Strickberg und Romberg; in Siedlungen.

164. *Silene noctiflora* L. [306]**Acker-Lichtnelke**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Auf Kalkscherbenäckern am Mühlberg und Setzberg.

Wie viele Ackerunkräuter ist auch die Acker-Lichtnelke im Bearbeitungsgebiet nahezu verschwunden. Dazu bemerkte schon 1913 STEIER: nach Emmert-Segnitz 'überall gemein', nach Schenk 'nicht selten', scheint im Verschwinden begriffen." SEIBIG (1995) fand sie in den 60er Jahren auf Kalkäckern südlich des Bocksbergs.

165. *Silene latifolia* POIR. ssp. *alba* (MILL.) GREUTER & BURDET [307]***Silene alba* (MILL.) E. H. L. KRAUSE****Weißer Lichtnelke**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. In Wiesen, auf Feldern, auf Schuttplätzen, an Wald- und Wegrändern, an Ufern.

166. *Silene dioica* (L.) CLAIRV. [308]**Rote Lichtnelke**

Ausdauernde, zweihäusige Pflanze. Blütezeit April - Juni (September).

Zerstreut. Am Mainufer, an neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, am Karbach bei Zimmern, an der Straßeböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

167. *Cucubalus baccifer* L. [312]**Taubenkropf, Hühnerbiß (Farbabb. 13)**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. Im Gehölzsaum des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; im Waldsaum am Knock, an der Mainleite und am Welzberg; in Hecken am Fuß des Mühlbergs und am Bahndamm zwischen Marktheidenfeld und Hafenlohr, im Wald am Mainberg, an Sträuchern längs des Klingelsbach-Grabens im Bereich der Autobahnausfahrt Altfeld.

168. *Gypsophila muralis* L. [314]**Mauer-Gipskraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Auf Äckern und Brachen, z. B. bei Marienbrunn und Glasofen, am Fuchsberg, Rothenberg, Dillberg, Dachsberg und Welzberg sowie auf der Glasofener Höhe und an den Hummelhecken; in der Bauschuttdeponie

Plattenschlag; im Friedhof von Zimmern; in einer Gärtnerei am Nordrand von Markttheidenfeld.

SEIBIG (1995) gibt als Fundort u. a. Markttheidenfeld an.

Der Bestand des Mauer-Gipskrautes ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

169. *Saponaria officinalis* L.

[316]

Gewöhnliches Seifenkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. An Böschungen und Wegrändern, z. B. zwischen Zimmern und Markttheidenfeld, bei Marienbrunn und auf der Glasofener Höhe; in den Mainwiesen; im Bahnhofsgelände von Markttheidenfeld; im Weinberg am Kreuzberg; auf Ödland am Rüdingsberg und in der Lehmgrube am Dachsberg.

170. *Petrorhagia prolifera* (L.) P. W. BALL & HEYWOOD

[319]

Sprossende Felsennelke

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Selten. In Kalksteinbrüchen am Setzberg und Bocksberg, in Kalkmagerrasen und auf Kalkscherbenäckern am Mühlberg, Rüdingsberg und Setzberg, auf Kalkschotter im Bahnhofsgelände von Markttheidenfeld, in der Lehmgrube am Dachsberg, auf Kalkboden am Kreuzberg, auf dem sie auch KROMA fand (SIMON 1982).

171. *Dianthus deltoides* L.

[324]

Heide-Nelke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. An Wegrändern am Rothenberg, bei Michelrieth und am Welzberg, im Silikatmagerrasen am Südhang des Dachsberges.

172. *Dianthus superbus* L. ssp. *sylvestris*

[325]

Späte Pracht-Nelke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Selten. In Silikatmagerrasen am Knock, Dachsberg, Trauberg und Mainberg; im Wald am Knock; vereinzelt in einem Kalkmagerrasen am Krähenschnabel (Winterleite).

SUESSENGUTH (1934) gibt *Dianthus superbus* an für "Welzberg b. Markttheidenfeld, Michelrieth", ADE (1956) für den Schloßpark Triefenstein "auch in weißblühender Form", SEIBIG (1995) für "Markttheidenfeld gegen Glasofener Höhe und Waldränder gegen Eichenfürst".

173. *Dianthus armeria* L.

[328]

Büschel-Nelke

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. An Waldrändern, Wegen und Straßen, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg und Trauberg, zwischen Zimmern und Markttheidenfeld (Mainleite) sowie bei Eichenfürst; im aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern; in Magerrasen am Knock,

Kreuzberg, Trauberg, Welzberg und Bocksberg; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; in der Lehmgrube am Dachsberg.

174. *Dianthus carthusianorum* L.

[329]

Karthäuser-Nelke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. In Magerrasen, an Waldrändern und sonnigen Hängen, u. a. am Fuchsberg, Knock, Setzberg, Eltertberg, Mühlberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dachsberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995) nennt den "Bocksberg bei Unterwittbach" als Fundort.

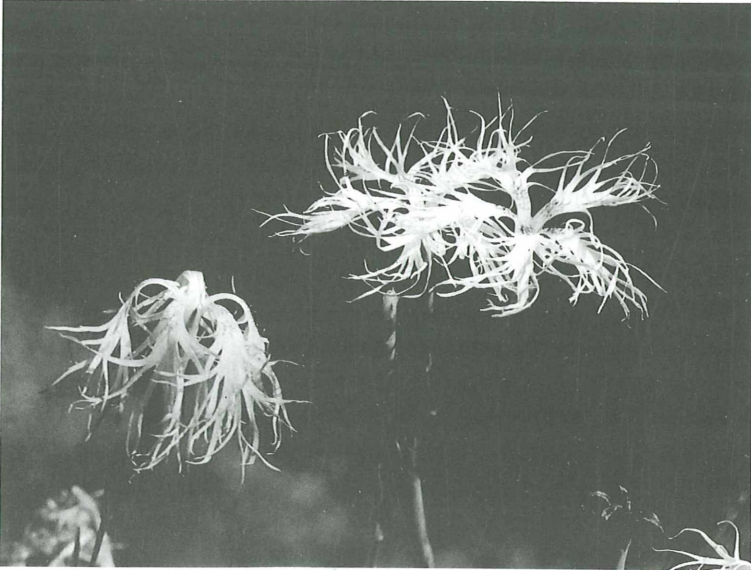


Abb. 52: *Dianthus superbus* ssp. *sylvestris* (Foto: W. HILDEL)

Nymphaeaceae - Seerosengewächse

***Nymphaea alba* L.**

[330]

Weißer Seerose

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Ausgestorben oder verschollen. ENGLERT (mündl. Mitt.) beobachtete die Art noch in den 60er-Jahren im Main bei Zimmern, Marktheidenfeld und Triefenstein. In der Beschreibung des Biotops L 6122 Nr. 22 der Biotopkartierung Bayern von 1974 heißt es: "Li. Mainufer n. Hafenslohr Auenwaldartige Bestockung alter Uferschutzbauten ... dazwischen Wasserflächen mit *Nuphar lutea* und *Nymphaea alba*."

Der Bestand der Weißen Seerose ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

175. *Nuphar lutea* (L.) SIBTH. & SM.

[332]

Gelbe Teichrose

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut im Main. In Bühnenfeldern zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, in ruhigem Wasser bei Zimmern, Marktheidenfeld und Kloster Triefenstein.

Die Weiße Seerose und die Gelbe Teichrose speichern im Herbst in ihren Wurzelstöcken (Rhizomen) erhebliche Mengen an Stärke. Diese wurde früher in Notzeiten zu Mehl verarbeitet, das, mit Getreidemehl vermischt, zum Backen verwendet wurde (RAUH 1950).

Ceratophyllaceae - Hornblattgewächse

176. *Ceratophyllum demersum* L. ssp. *demersum*

[334]

Gewöhnliches Rauhes Hornblatt

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. In einem Altwasser des Mains unterhalb des Klosters Triefenstein.

Nach SCHENK (1848) "nicht selten; in stehenden und langsam fließenden Gewässern; in Altwässern des Mains hin und wieder, ..." Auch von PRANTL (1888) und VOLLMANN (1914) für den Main angegeben.

Ranunculaceae - Hahnenfußgewächse



Abb. 53: *Helleborus foetidus* (Foto: P. RESSÉGUIER)

177. *Helleborus foetidus* L.

[336]

Stinkende Nieswurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Februar - April.

Zerstreut. Vorwiegend in Laubwäldern auf kalkreichem Boden, z. B. am Eltertberg, Strickberg, Romberg und Kreuzberg sowie am Mainprallhang bei Triefenstein.

Für die "Kalkregion von Triefenstein" wird die Art schon von KITTEL (1872) angegeben. BOTTLER (1882) erwähnt die Stinkende Nieswurz für den "Spessart auf dem Wege von Triefenstein nach Esselbach", ADE (1956) für den Schloßpark Triefenstein ("in der Nähe des 'Tropfsteines', wahrscheinlich vom gegenüberliegenden Kalmut geholt, ...), ENGLERT (unveröff.) für den Bocksberg, SEIBIG (1995) für "Triefenstein: am Rand des Parks Triefenstein, zwei Stellen (1972)".

178. *Helleborus viridis* L.

[337*]

Grüne Nieswurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Sehr selten und wohl nur aus Gärten verwildert. Auf einer Wiese zwischen Main und Zimmern.

Der Bestand der Grünen Nieswurz ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Die Grüne Nieswurz war früher eine häufig kultivierte Heilpflanze (SEIBIG 1995).

Abb. 54: *Helleborus viridis*

Blütenstand, ca. 1/2 nat. Größe.

Blatt, ca. 1/6 nat. Größe.

179. *Eranthis hyemalis* (L.) SALISB.**Südeuropäischer Winterling**

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Februar - März.

Verwildert in einem Steinbruch am Setzberg sowie an einem Waldweg am Dachsberg-Westhang.

Heimat: Südeuropa (SEBALD et al. 1993a).

180. *Nigella damascena* L.

[340*]

Jungfer im Grünen

Einjährige Zierpflanze. Blütezeit Mai - August.

Hie und da unbeständig verwildert, so 1994 in Rabatten des Parkplatzes an der Mainbrücke, 1997 in Ackerrandstreifen westlich von Marienbrunn.

Heimat: Mittelmeergebiet und Kleinasien (SEBALD et al. 1993a).

181. *Actaea spicata* L.

[342]

Schwarzfrüchtiges Christophskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. Im Schwarzkiefernwald am Rüdingsberg, im krautreichen Mischwald am Kreuzberg-Osthang, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in den Hummelhecken.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein nahe Quelle."

182. *Caltha palustris* L. var. *palustris*

[343]

Gewöhnliche Sumpfdotterblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. Am Main, Erlenbach, Glasbach und Klängenbach, am Ochsenbrunnenteich, (angesalbt), an einem Tümpel im Altfelder Wald, in einer Feuchtwiese und an einem Graben im Selzerschlag.

183. *Consolida regalis* S. F. GRAY ssp. *regalis*

[352]

Gewöhnlicher Acker-Rittersporn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten und fast ausschließlich im Kalksteingebiet. In Getreidefeldern am Knock, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg und Bocksberg, an einem Weg auf der Glasofener Höhe.

SEIBIG (1995) fand den Acker-Rittersporn in "Unterwittbach und Umgebung".

184. *Anemone nemorosa* L.

[353]

Busch-Windröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Häufig und gesellig. In Laub- und Nadelwäldern, in Feldgehölzen und Hecken, in Wiesen, an Wegen und Ufern.

185. *Anemone ranunculoides* L.

[354*]

Gelbes Windröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. In Mainwiesen unterhalb der Karbachmündung und südlich des Bahnhofgeländes von Marktheidenfeld, im Gehölzsaum des Mains zwischen Marktheidenfeld und dem Eichenfürster Graben.

ENGLERT (1982) fand "ca. 150 Exemplare zwischen dem Bahndamm und dem Triefensteiner Wald halbwegs zwischen Ziegelei und Triefenstein"

- 186. *Anemone sylvestris* L.** [356]
Großes Windröschen
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.
 Zerstreut, aber gesellig. Vorwiegend im lichten Kiefernwald und im Kalkmagerrasen am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.
 SEIBIG (1995): "Unterwittbach: Bocksberg-Nordseite."
- 187. *Hepatica nobilis* SCHREB.** [357*]
Gewöhnliches Leberblümchen
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.
 Sehr selten. Eine sehr kleine, wahrscheinlich unbeständige Population von vermutlich Gartenflüchtlingen im Buchenwald am Kreuzberg (in der Nähe der Kapelle); in Gärten kultiviert.
 Schon KROMA gibt das Leberblümchen für den Kreuzberg an (SIMON 1982).
- 188. *Pulsatilla vulgaris* MILL. ssp. *vulgaris*** [361]
Gewöhnliche Kuhschelle, Gewöhnliche Küchenschelle (Farbabb. 23)
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.
 Zerstreut, meist gesellig. Im lichten Kiefernwald und im Kalkmagerrasen am Eltertberg, Mühlberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.
 SEIBIG (1995): "Unterwittbach: Bocksberg Nordseite."
- 189. *Clematis vitalba* L.** [364]
Gewöhnliche Waldrebe
 Lianenartig windendes und kletterndes Holzgewächs. Blütezeit Juni - Juli (September).
 Häufig. Im Gehölzsaum des Mains und der Bäche, an Waldrändern, in Hecken, am Bahndamm, in Steinbrüchen.
- 190. *Clematis recta* L.** [365*]
Aufrechte Waldrebe
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.
 Sehr selten. Ein Standort an einem Rain zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (nahe der Klosterruine Mattenstatt).
 KITTEL (1872) gibt die Art für u. a. "Triefenstein" an.
- 191. *Adonis flammea* JACQ.** [368]
Flammen-Adonisröschen (Farbabb. 38)
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.
 Sehr selten. Auf Kalkscherbenäckern am Rüdingsberg und Setzberg.
 In Unterfranken ist dieses Ackerunkraut vom Aussterben bedroht (Gefährdungsgrad I in der Roten Liste Unterfranken 1984).

192. *Adonis aestivalis* L.

[369]

Sommer-Adonisröschen (Farbabb. 39)

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. In Getreidefeldern am Mühlberg, Rüdingsberg und Strickberg; nur in der rotblühenden Varietät.

Der Bestand des Sommer-Adonisröschens ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Abb. 55: *Clematis recta* (Foto: P. RESSÉGUIER)**193. *Ranunculus lanuginosus* L.**

[370]

Wolliger Hahnenfuß

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. Im Laubwald westlich der Rosenmühle (Mainleite), in der Glasbachschlucht, am oberen Teil des Altfelder Grabens, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein: im Triefensteiner Park häufig und in den nördlich angrenzenden Wäldern gegen Marktheidenfeld, z. B. Altfelder Grund und Eichenfürster Grund."

194. *Ranunculus acris* L. ssp. *acris* [371]**Gewöhnlicher Scharfer Hahnenfuß**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - September.

Häufig. In Wiesen und Weiden, in Wäldern und an Waldrändern, an Wegen und Rainen, in Steinbrüchen.

Der Scharfe Hahnenfuß enthält ein Gift, an dem Rinder erkranken können. Im Heu ist der Giftstoff abgebaut.

195. *Ranunculus repens* L. [372]**Kriechender Hahnenfuß**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg, an Wegen, Ufern und Gräben, in feuchten Wiesen, auf Ödland.

***Ranunculus polyanthemos* agg.** [373]**Artengruppe Hain-Hahnenfuß**

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

196. *Ranunculus nemorosus* DC. [376*]**Gewöhnlicher Hain-Hahnenfuß**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. U. a. im Wald an der Mainleite, am Knock, Eltertberg, Krähenschnabel und Kohlsberg, in den Hummelhecken und im Selzerschlag; am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995) nennt für *Ranunculus nemorosus* DC. folgende im Untersuchungsgebiet liegende Standorte: " in den Mainwiesen unter dem Altfelder Grund; im Triefensteiner Park wenig." Für den Triefensteiner Park gibt auch ADE (1956) den Hain-Hahnenfuß als "R. Breyninus Cr." an.

197. *Ranunculus bulbosus* L. [379]**Knolliger Hahnenfuß**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In Magerwiesen bei Marienbrunn, östlich von Zimmern, am Knock, Eltertberg und Mühlberg; in Mainwiesen südwestlich von Marktheidenfeld; auf Brachäckern und Feldrainen am Rüdingsberg; an Wegrändern am Kreuzberg und bei Zimmern; im Steinbruch am Bocksberg.

198. *Ranunculus sardous* CRANTZ [380]**Sardischer Hahnenfuß**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Selten. Auf einem Gerstenfeld am Rothenberg, im Weinberg am Kreuzberg, auf Erdhaufen nahe der Bauschuttdeponie Plattenschlag, auf einem Kartoffelacker westlich Marienbrunn, auf einem Brachacker und an einer Feuchtstelle westlich von Glasofen, auf einer Ödfläche am Welzberg.



Abb. 56: *Ranunculus bulbosus*, ca. $\frac{1}{2}$ nat. Größe

***Ranunculus arvensis* L.**

Acker-Hahnenfuß

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Ausgestorben oder verschollen. SEIBIG (1995) fand in den 60er-Jahren den Acker-Hahnenfuß am Bocksberg. Bis 1987 kam er auf einem Kalkscherbenacker am Mühlberg vor, seitdem ist er dort verschwunden.

Die Pflanze war früher nach SCHENK (1848) "sehr gemein unter der Saat", nach KITTL (1872) "gemein unter der Saat", nach PRANTL (1888) und nach VOLLMANN (1914) "verbreitet". Ihr starker Rückgang in neuerer Zeit ist auf Unkrautbekämpfungsmaßnahmen und Intensivierung des Anbaus zurückzuführen (SEBALD et al. 1993a).

Der Bestand des Acker-Hahnenfuß ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

[385]

- 199. *Ranunculus auricomus* agg.** [386]
 Artengruppe **Gold-Hahnenfuß**
 Ausdauernde Pflanzen. Blütezeit April - Mai.
 Selten. Im Wald am Eltertberg und Welzberg sowie im Selzerschlag, in Hecken am Kreuzberg.
 Kleinarten wurden nicht erfaßt.
- 200. *Ranunculus sceleratus* L.** [400*]
Gift-Hahnenfuß
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.
 Sehr selten und möglicherweise unbeständig. An Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld sowie in wassergefüllten Bodenmulden auf der rechten Mainseite im Bereich der Staustufe Lengfurt.
- 201. *Ranunculus ficaria* L. ssp. *bulbilifer* LAMBINON** [401]
Gewöhnliches Scharbockskraut
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.
 Häufig und gesellig. In feuchten Wäldern, Feldgehölzen und Hecken, an Waldrändern und Rainen, in Wiesen, an Fluß- und Bachufern.
- Ranunculus aconitifolius* L.** [404]
Eisenhutblättriger Hahnenfuß
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.
 Nach BOTTLE (1882) kommt "im Spessart bei Triefenstein" der "Sturmhutblättrige Hahnenfuß, *R. aconitifolius* L." vor. PRANTL (1888) gibt ebenfalls ein Vorkommen bei Triefenstein an, das wohl auch ENGLERT (1976b) meint, wenn er bei seiner Schilderung der Flora des Triefensteiner Waldes schreibt: "An einer einzigen Stelle wird der Eisenhutblättrige Hahnenfuß (*Ranunculus aconitifolius*) mit seinen weißen Blüten gefunden." Alle diese Angaben dürften sich auf *Ranunculus platanifolius* L. beziehen.
Ranunculus aconitifolius L. fehlt im Untersuchungsgebiet.
- 202. *Ranunculus platanifolius* L.** [405]
Platanenblättriger Hahnenfuß
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.
 Sehr selten. Im Wald am Knock und an der Böschung der Straße Marktheidenfeld-Zimmern.
- 203. *Ranunculus flammula* L.** [407]
Brennender Hahnenfuß
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.
 Zerstreut. In Gräben, in feuchten Wiesen, an Waldwegen, z. B. am Rothenberg und Knock, südwestlich von Glasofen, am Kohlsberg sowie bei der Nickelsmühle.
- Ranunculus lingua* L.** [409]
Zungen-Hahnenfuß
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten und stets angesalbt. In einem Tümpel im Altfelder Wald, in einem trockengelegten Teich am Erlenbach.

Der Zungen-Hahnenfuß gilt für Unterfranken als ausgestorben oder verschollen (Gefährdungsgrad 0 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Ranunculus fluitans* LAM.** [412]

Flutender Wasserhahnenfuß

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

Nach SCHENK (1848) "nicht gemein; in langsam fließenden Gewässern; im Mainflusse hin und wieder." Auch von PRANTL (1888) und VOLLMANN (1914) für den Main angegeben.

***Ranunculus aquatilis* agg.** [413]

Artengruppe **Wasserhahnenfuß**

Im Untersuchungsgebiet nur:

204. *Ranunculus trichophyllus* CHAIX ssp. *trichophyllus* [414*]

Gewöhnlicher Haarblättriger Wasserhahnenfuß

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. Nur im Ochsenbrunnenteich und im flachen Maradies-See (unterhalb des Schwimmbads).

205. *Myosurus minimus* L. [416]

Kleines Mäuseschwänzchen

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut. Auf im Frühjahr stark vernässten Feldern, z. B. am Eltertberg, Setzberg, Knock und Dillberg, bei Marienbrunn und Glasofen; im Weinberg am Kreuzberg; in Gärten, z. B. in Marktheidenfeld.

***Aquilegia vulgaris* agg.** [417]

Artengruppe **Gewöhnliche Akelei**

Im Untersuchungsgebiet nur:

206. *Aquilegia vulgaris* L. s. str. [418]

Gewöhnliche Akelei

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. Vorwiegend in lichten Mischwäldern auf Kalkböden, z. B. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; auch in Kalkmagerrasen und Wiesen, u. a. am Kreuzberg und Krähenschnabel; am rechten Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels.



Abb. 57: *Aquilegia vulgaris*, natürliche Größe.

207. *Thalictrum minus* L. ssp. *minus*

[422]

Gewöhnliche Kleine Wiesenraute

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. In einer Wiese in der Mainau zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste MEIEROTT) sowie an einem Waldweg in der Mainleite.

Die Pflanze war früher "gemein auf den Wiesen des Mainthales" (KITTEL 1872).

208. *Thalictrum flavum* L.

[426]

Gelbe Wiesenraute

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Am Mainufer, einige Pflanzen in einer feuchten Wiese westlich von Marienbrunn, ein größerer Bestand in einer Naßwiese am Erlenbach vor der Einmündung des Ochsenbrunnenbachs.

ENGLERT (unveröff.) gibt die Gelbe Wiesenraute für Triefenstein und Marktheidenfeld an, SEIBIG (1995) für "Marktheidenfeld: gegenüber Felsenkeller"

Paeoniaceae - Pfingstrosengewächse

209. *Paeonia officinalis* L.

Garten-Pfingstrose

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit April - Juni.

Verwildert in Steinbrüchen am Setzberg und Bocksberg.

Heimat: Südeuropa (VOLLMANN 1914).

Berberidaceae - Sauerdorngewächse**210. *Berberis vulgaris* L.**

[427]

Gewöhnliche Berberitze

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. Vereinzelt in Hecken und Wäldern am Mühlberg, Strickberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

Die Berberitze ist Zwischenwirt des Getreide-Schwarzrost-Pilzes; sie wurde deshalb früher intensiv bekämpft.

211. *Mahonia aquifolium* (PURSH) NUTT.

[428*]

Gewöhnliche Mahonie

Wintergrüner Zierstrauch. Blütezeit März - Mai.

Verwildert in Hecken und lichten Wäldern südöstlich von Zimmern (Rödertal), am Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg, Dachsberg und Mainberg sowie im Setzgraben südlich von Glasofen.

Neophyt. Heimat: Westliches Nordamerika (OBERDORFER 1970).

Papaveraceae - Mohngewächse**212. *Papaver somniferum* L.**

[429*]

Schlaf-Mohn

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Mai - Juli.

In Gärten als Zierpflanze kultiviert. Unbeständig verwildert, z. B. auf Schutzplätzen und an Wegrändern, u. a. in Zimmern, Marktheidenfeld, Glasofen, Michelrieth und Oberwittbach.

Der Schlafmohn kommt wild nicht vor. In seiner heutigen Form ist er das Ergebnis von Auslese und Züchtung durch den Menschen. Er stammt aus Kleinasien und ist schon seit dem vorchristlichen Altertum bekannt (FRANKE 1976).

Früher wurde der Schlafmohn auch in Unterfranken auf Feldern zur Öl- und Samengewinnung (Mohnöl aus Samen) angebaut. Heute ist dies verboten: Aus den unreifen Kapseln läßt sich ein dort besonders reich vorhandener Milchsaft abzapfen, der das Opium liefert, dessen wirksamster Bestandteil das Morphin (= Morphium) ist. Opium und Morphin helfen Krankheiten lindern und heilen. Als Rauschmittel aber spielen sie eine unheilvolle Rolle.

213. *Papaver rhoeas* L.

[430]

Klatsch-Mohn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli (September).

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, an Wegrändern, auf Schutzplätzen, in Steinbrüchen; wiederholt Massenvorkommen in Getreidefeldern, z. B. am Strickberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

214. *Papaver dubium* L. ssp. *dubium*

[431]

Papaver dubium* L. s. str.*Gewöhnlicher Saat-Mohn**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. An Wegrändern und Böschungen, u. a. am Strickberg, in Marktheidenfeld (Albert-Schweitzer-Straße) und Michelrieth; im Weinberg am Kreuzberg (teste MEIER-OTT); auf Ödland im Stadtgebiet von Marktheidenfeld und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken.

Nach ZELLER und ZELLER (1991) auch am Bocksberg. SEIBIG (1995) fand den Saat-Mohn "entlang der Bahnstrecke im Maintal viel: ... Marktheidenfeld ...".

215. *Papaver dubium* L. ssp. *confine* (JORD.) HÖRANDL

Papaver confine JORD.

Verkannter Saat-Mohn

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai (nach ADLER et al. 1994).

Sehr selten und unbeständig. 1994 in einem Vorgarten in Marktheidenfeld (teste MEIER-OTT).

216. *Papaver dubium* L. ssp. *lecoqii* (LAMOTTE) SYME

[432*]

Papaver lecoqii LAMOTTE

Gelbmilchender Saat-Mohn, Lecoqs Saat-Mohn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten und unbeständig. 1994 im Weinberg am Kreuzberg.

217. *Papaver argemone* L.

[433]

Sand-Mohn

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai (Juni).

Zerstreut. In Getreidefeldern am Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg und Romberg, im Weinberg am Kreuzberg, an einer sandigen Wegböschung in Marktheidenfeld (Albert-Schweitzer-Straße), auf dem Parkplatz vor der Fachoberschule, in einer unbenutzten Weitsprunggrube im Sportgelände am Gymnasium, im Steinbruch am Bocksberg.

218. *Chelidonium majus* L.

[435]

Schöllkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. In Wald- und Heckensäumen, an Wegen und Mauern, in Mauerfugen, auf Schutt.

Fumariaceae - Erdrauchgewächse

219. *Pseudofumaria lutea* (L.) BORKH.

[436*]

Corydalis lutea (L.) DC.

Gelber Lerchensporn

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Mai - August.

Verwildert in Mauerfugen in Marktheidenfeld (Altstadtfriedhof) und Michelrieth, an einer Mauer in Oberwittbach.

Heimat: Südalpen, vom Lago Maggiore bis Kroatien (SEBALD et al. 1993a).

220. *Corydalis cava* (L.) SCHWEIGG. & KÖRTE

[437]

Corydalis bulbosa auct. non (L.) DC.**Hohler Lerchensporn**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April (Mai).

Selten, aber gesellig. An der Straßenböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Eichenfürster Graben zwischen Bahndamm und Main, in Wiesen und Hecken sowie im Waldsaum auf der rechten Mainseite im Bereich der Staustufe Lengfurt (großer Bestand).

Diesen Bestand dürfte wohl auch SEIBIG (1995) meinen, wenn er unter "Hohler Lerchensporn" notiert: "Triefenstein viel" Auch ADE (1956) erwähnt dieses Vorkommen. Das von KROMA angegebene Vorkommen am Kreuzberg (SIMON 1982) ist offensichtlich erloschen.

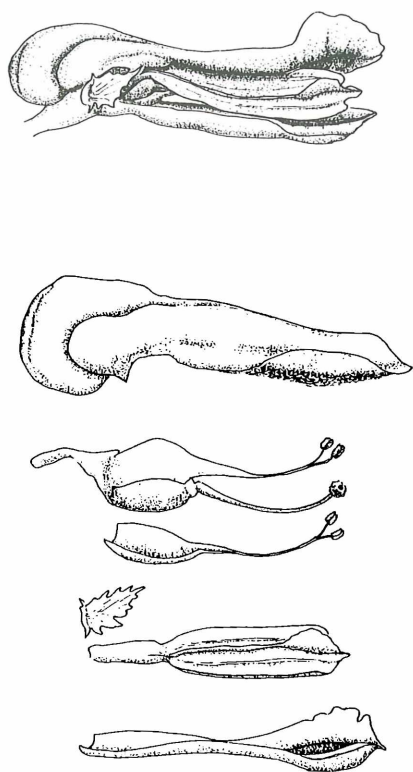
221. *Fumaria officinalis* L. ssp. *officinalis*

[440]

Gewöhnlicher Erdrauch i. e. S.

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. In offenen Unkrautfluren von Gärten und Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, auf Erdaushub.

Abb. 58: *Fumaria officinalis*. Blüte ganz (oben) und zerlegt. M = 1 cm.

222. *Fumaria officinalis* L. ssp. *wirtgenii* (W. D. J. KOCH) ARCANG. [440]

Fumaria wirtgenii W. D. J. KOCH

Wirtgens Erdrauch

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai- September.

Sehr selten(?). Auf Feldern am Eltertberg und Romberg, 1997 auf Erdhaufen an einer Baustelle am Krankenhaus Marktheidenfeld.

***Fumaria parviflora* agg.** [441]

Artengruppe **Kleinblütiger Erdrauch**

Im Untersuchungsgebiet nur:

223. *Fumaria vaillantii* LOISEL. ssp. *vaillantii* [442]

Gewöhnlicher Blasser Erdrauch

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut. Auf Äckern, im Weinberg, auf Brach- und Ödland, u. a. am Fuchsberg, Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Kreuzberg und Bocksberg sowie am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; unter Sträuchern in Marktheidenfeld; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995) fand den Blassen Erdrauch bei "Rettersheim gegen Bocksberg".

Brassicaceae (Cruciferae) - Kreuzblütler

224. *Sisymbrium irio* L. [447*]

Glanz-Rauke

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten und wohl unbeständig. In Gewächshäusern einer Gärtnerei in Marktheidenfeld (teste MEIEROTT).

Neophyt. Heimat: Östliches Mittelmeergebiet (ADLER et al. 1994). Im nicht-mediterranen Europa nur eingeschleppt und unbeständig (SEBALD et al. 1993b). Kommt in Deutschland nach ROTHMALER (1994) seit 1700 vor.

Für Unterfranken lag bisher nur "ein (unbestätigter) historischer Nachweis vor" (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

225. *Sisymbrium altissimum* L. [450*]

Ungarische Rauke, Riesen Rauke

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten und unbeständig. 1994 ein Exemplar an der Böschung des Äußeren Rings in Marktheidenfeld.

Neophyt. "Die Art gilt als kontinentales Florenelement, dessen ursprüngliche Verbreitung von Innerasien bis nach Ost- und Südosteuropa reichte" (SEBALD et al. 1993b). In Deutschland seit dem 19. Jahrhundert (ROTHMALER 1994).

226. *Sisymbrium officinale* (L.) SCOP. [452]

Weg-Rauke

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Häufig. An Wegrändern und Ufern, auf Schutzplätzen, in Steinbrüchen.

227. *Descurainia sophia* (L.) PRANTL

[453]

Gewöhnliche Besenrauke

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

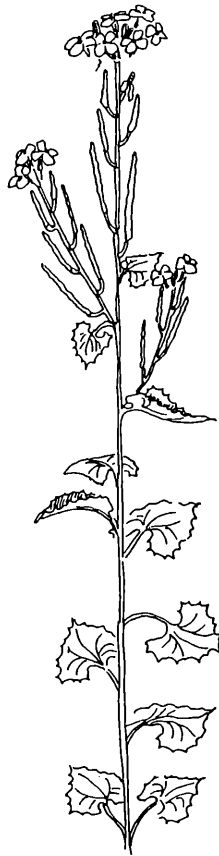
Sehr selten und unbeständig. 1993 im Steinbruch am Bocksberg, 1996 an einem Auto-
bahnrastplatz nordwestlich von Michelrieth, 1997 im Weinberg am Kreuzberg.**228. *Alliaria petiolata* (M. BIEB.) CAVARA & GRANDE**

[454]

Gewöhnliche Knoblauchsrauke

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Häufig. An Waldrändern, in Hecken, unter Sträuchern, auf Schutzplätzen, am Main.

Abb. 59: *Alliaria petiolata*, ca. 1/8 nat. Größe**229. *Arabidopsis thaliana* (L.) HEYNH.**

[455]

Acker-Schmalwand

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, an Wegrändern, in lückigen Magerwiesen, an Hängen
und Rainen.

230. *Isatis tinctoria* L.

[457]

Färber-Waid

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten und unbeständig. 1997 auf Erdhaufen am Rüdingsberg; 1996/97 am rechten Mainufer in Marktheidenfeld.

Einstmals eine wichtige Färberpflanze: aus den vergorenen Blättern gewann man Indigoblau, einen der bedeutsamsten Farbstoffe während des Mittelalters.

Der Färber-Waid wurde spätestens zu dieser Zeit als Nutzpflanze in das mainfränkische Wärmegebiet gebracht. Inzwischen hat er sich hier eingebürgert (ULLMANN et al. 1988).

231. *Bunias orientalis* L.

[459]

Orientalisches Zackenschötchen

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut. Linksmainisch an Weg- und Straßenrändern; auf Feldern, z. B. am Eltertberg, Strickberg, Romberg und Kreuzberg.

Neophyt. "Ursprüngliche Verbreitung dürfte im Hochland von Armenien und im südosteuropäischen Raum liegen. Während des 18. und 19. Jahrhunderts breitete die Art sich in Mitteleuropa und im südlichen Nordeuropa aus" (SEBALD et al. 1993b).

SEIBIG (1995) fand die Art bereits in den 60er-Jahren u. a. in oder bei Marktheidenfeld. In Franken tritt die Orientalische Zackenschote verstärkt erst gegen Ende der 60er-Jahre auf. Zunächst besiedelte sie das Maintal und dessen größere Nebentäler, später drang sie auch auf die höher gelegenen Plattenlandschaften vor (ULLMANN et al. 1988). Ihre Standorte sind heute vorwiegend Straßen- und Wegränder.

***Erysimum odoratum* EHRH.**

[461]

Wohlriechender Schöterich

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) ist die Art für den Quadranten 6123/2 angegeben. Im Untersuchungsgebiet gelang aber kein Nachweis.

Der Bestand des Wohlriechenden Schöterichs ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Erysimum hieracifolium* agg.*Artengruppe Steifer Schöterich**

Im Untersuchungsgebiet nur:

232. *Erysimum hieracifolium* L. s. l.

[462*]

Erysimum virgatum* ROTH*Steifer Schöterich**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. In Mauerritzen am linken Mainufer im Bereich der Staustufe Rothenfels.

Nach KITTEL (1872) kommt "E. hieracifolium L. in Hecken und Gebüsch von Wertheim bis nach Kahl" (längs des Mains?) vor.

Der Bestand des Steifen Schöterichs ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

233. *Erysimum cheiranthoides* L.

[464]

Acker-Schöterich

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut. Am Mainufer, im Bereich der Staustufe Rothenfels und an den Maradies-Seen, unter der Hochspannungsleitung am Rothenberg, auf Äckern zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, auf dem Lagerplatz eines Baumarktes in Marktheidenfeld, an der Uferböschung der neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, auf Schutt bei Eichenfürst, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, unter Hecken bei Eichenfürst.

SEIBIG (1995): "Im Maintal im Bereich der Mainufer öfter, so bei ... Triefenstein ..."

234. *Hesperis matronalis* L.

[466]

Gewöhnliche Nachtviole

Zweijährige bis ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Verwildert u. a. am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels, im Waldsaum am Uisbachgraben, am Strickberg und Knock, bei Marienbrunn und Michelrieth, im Altfelder Wald, im Steinbruch am Bocksberg, an der Straße zwischen Lengfurt und Altfeld.

Neophyt. "Ursprünglich wohl vom östlichen Mitteleuropa über Südeuropa und Kleinasien bis nach Westsibirien und Iran verbreitet, Die Art ist in Mitteleuropa seit mindestens 1500 in Kultur" (SEBALD et al. 1993b).

235. *Barbarea vulgaris* R. BR. ssp. *vulgaris*

[467]

Gewöhnliches Barbarakraut i. e. S.

Zweijährige, manchmal ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut. Am Mainufer, z. B. oberhalb der Staustufe Rothenfels sowie zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (beide teste LOOS); an Wegrändern, z. B. zwischen Marktheidenfeld und Zimmern; an Ackerrändern, z. B. am Mühlberg und am Südrand von Michelrieth; auf Feldern, z. B. auf der Glasofener Höhe; auf einem Brachacker am Kreuzberg (teste LOOS); an Ruderalstellen, z. B. am Romberg und Krähenschnabel ("Winterleite"), in Marktheidenfeld; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag und im Steinbruch am Bocksberg.

236. *Barbarea vulgaris* R. BR. ssp. *arcuata* (OPIZ) HAYEK

[467]

Krummfrüchtiges Barbarakraut

Zweijährige, manchmal ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut. Am Mainufer, z. B. oberhalb der Staustufe Rothenfels sowie zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; an Ruderalstellen, z. B. am Romberg und am Oberlauf des Klingenbachs südlich von Michelrieth; im aufgelassenen Steinbruch am Bocksberg (alle teste LOOS); in einer Hecke am Rothenberg.

237. *Barbarea* x *abortiva* HAUSSKN.

[467]

Barbarea vulgaris* ssp. *vulgaris* x *B. vulgaris* ssp. *arcuata

Sehr selten. Am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, auf einem Brachacker am Kreuzberg (beide teste LOOS).

Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

- 238. *Barbarea stricta*** ANDRZ. [468*]
Steifes Barbarakraut
 Zweijährige Pflanze. Blütezeit April - Juni.
 Selten. Am Main, z. B. oberhalb der Staustufe Rothenfels (teste LOOS); auf dem Lagerplatz eines Baumarkts in Marktheidenfeld.
 Der Bestand des Steifen Barbarakrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).
- 239. *Rorippa austriaca*** (CRANTZ) BESSER [470*]
Österreichische Sumpfkresse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.
 Zerstreut. Im Ufersaum des Mains, auf bei Hochwasser überfluteten Wiesen am Main, am Mainufer in Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.
 KORNECK (1985) gibt die Art für das Mainufer bei Lengfurt an, SEIBIG (1995) für das Mainufer zwischen Triefenstein und Trennfeld.
- 240. *Rorippa amphibia*** (L.) BESSER [471]
Wasser-Sumpfkresse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.
 Sehr selten. Am Mainufer und auf Bühnen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), am rechten Mainufer zwischen Altfelder Graben und Staustufe Lengfurt (teste LOOS).
- 241. *Rorippa anceps*** (WAHLENB.) RCHB. [472*]
 ? *Rorippa x prostrata* (BERGERET) SCHINZ & THELL.
Niederliegende Sumpfkresse, Zweischneidige Sumpfkresse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.
 Sehr selten (?). Am linken Mainufer zwischen Klosterruine Mattenstatt und Marktheidenfeld, oberhalb der Marktheidenfelder Mainbrücke sowie in Fugen des Mainkais in Marktheidenfeld (alle teste LOOS).
 Der Bestand der Zweischneidigen Sumpfkresse ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährdungsgrad 4 in der Roten Liste Unterfranken 1984).
- 242. *Rorippa sylvestris*** (L.) BESSER [473]
Wilde Sumpfkresse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.
 Zerstreut. Am Mainufer (teste LOOS, MEIEROTT), an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld (teste LOOS), im Friedhof von Marienbrunn (teste LOOS), in Marktheidenfeld auf dem Festplatz unterhalb der St. Josef-Kirche und auf einer benachbarten Wiese, auf dem Sportplatz am Gymnasium, in einer Gärtnerei.

243. *Rorippa palustris* (L.) BESSER

[474*]

Rorippa islandica auct.**Gewöhnliche Sumpfkresse**

Ein- oder zweijährige, manchmal auch ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September. Selten. Im Ufersaum des Mains, auf einem bei Hochwasser überfluteten Feld zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld (teste LOOS), in Marktheidenfeld auf dem Lagerplatz eines Baumarktes am Nordring.

244. *Rorippa* x *erythrocaulis* BORBÁS*Rorippa amphibia* x *R. palustris*

Sehr selten. Am linken Mainufer oberhalb der Marktheidenfelder Mainbrücke (teste LOOS).

Vermutlich Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

245. *Armoracia rusticana* P. GAERTNER, B. MEY. & SCHERB.

[475]

Gewöhnlicher Meerrettich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. An Wegen und Zäunen, auf Schutzplätzen, an Gräben, in stark gedüngtem Grünland, in Siedlungen.

SEIBIG (1995): "An vielen Stellen des Mainufers, z. B. Triefenstein, ...".

Alte Gewürzpflanze (Wurzel). Ihre Heimat liegt vermutlich im Don-Wolga-Gebiet. "Für Deutschland wird sie zum ersten Mal im 15. Jahrh. erwähnt" (RAUH 1950).

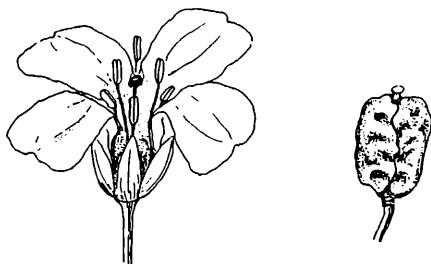


Abb. 60: *Armoracia rusticana*, Blüte und Frucht, M = 1 mm.

***Nasturtium officinale* agg.**

[476]

Artengruppe **Brunnenkresse**

Im Untersuchungsgebiet nur:

246. *Nasturtium officinale* R. BR.

[477*]

Echte **Brunnenkresse**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Sehr selten. Im Ochsenbrunnenbach, in einem Quellbach am Krähenschnabel-Südhang, in einer Quelle und einem Quellbach zwischen der Straße Marktheidenfeld-Hafenlohr und dem Bahndamm, an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

"Die Brunnenkresse ist eine einheimische, an Bächen, Quellen und Flüssen wachsende Wild[salat]pflanze, die schon seit altersher genutzt wird. Aber erst im 17. Jahrh. wurde die Pflanze in Kultur genommen und zwar besonders in Erfurt, ..." (RAUH 1950).

247. *Cardamine amara* L.

[483]

Bitteres Schaumkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut. Am Ufer von Main, Heubrunnenbach, Erlenbach, Glasbach, Klingebach und Klingelsbach, in Naßwiesen am Erlenbach.

ADE (1956) fand die Art "an feuchten Stellen [im Park des Schlosses Triefenstein]". Auch SEIBIG (1995) gibt das Bittere Schaumkraut für "Triefenstein und Triefensteiner Wald" an.

Das Bittere Schaumkraut wird wie die Echte Brunnenkresse zu Salaten, Soßen und zum Garnieren verwendet.

***Cardamine pratensis* agg.**

[484]

Artengruppe Wiesen-Schaumkraut

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

248. *Cardamine pratensis* L.

[484]

Wiesen-Schaumkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Häufig. In Wiesen und Weiden, in Wäldern, an Ufern.

249. *Cardamine dentata* SCHULT.

[484]

Sumpf-Schaumkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Selten. An Feuchtstellen, z. B. in einem Wassergraben am Waldrand westlich von Marienbrunn, im Altfelder Wald (Eichholz), im Selzerschlag, in einem Graben am Kohlsberg.

250. *Cardamine impatiens* L.

[487*]

Spring-Schaumkraut

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. An Waldwegen am Dillberg, am Mainprallhang zwischen Eichenfürster Graben und Kloster Triefenstein, vereinzelt am rechten Mainufer unterhalb von Marktheidenfeld.

251. *Cardamine flexuosa* WITH.

[488]

Wald-Schaumkraut

Ein- bis zweijährige oder ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut. An Waldwegen im Buntsandsteingebiet, z. B. am Rothenberg, Dillberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg sowie im Altfelder Wald.

252. *Cardamine hirsuta* L. [489]

Behaartes Schaumkraut

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten und Friedhöfen, an Waldwegen, in Mainwiesen.

253. *Arabis glabra* (L.) BERNH. [493*]

Turmkraut

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten und unbeständig. 1993 am Äußeren Ring in Marktheidenfeld.

***Arabis hirsuta* agg.** [495]

Artengruppe **Behaarte Gänsekresse**

Im Untersuchungsgebiet nur:

254. *Arabis hirsuta* (L.) SCOP. [495]

Behaarte Gänsekresse

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In Kalkmagerrasen, z. B. am Elterberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähnenschnabel und Bocksberg; in einer Magerwiese am Obereichholzbrunnen.

255. *Lunaria annua* L. [508*]

Einjähriges Silberblatt, Garten-Silberblatt, Judas-Silberling

Ein- bis dreijährige Zierpflanze. Blütezeit April - Juni.

Verwildert z. B. am Knock, Elterberg, Setzberg und Kohlsberg.

Heimat: Südeuropa.

256. *Alyssum alyssoides* (L.) L. [510]

Kelch-Steinkraut

Einjährige, selten zwei- oder mehrjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai (September).

Selten. In lückigen Kalkmagerrasen am Elterberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg und Bocksberg; (unbeständig?) an einem mit Kalkschotter ausgebauten Weg bei Michelrieth.

Von SEIBIG (1995) für den Bocksberg angegeben.

257. *Berteroa incana* (L.) DC. [513]

Gewöhnliche Graukresse

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - August (Oktober).

Selten, aber gesellig. Auf einem Schuttplatz am Rüdingsberg (in wenigen Exemplaren), am Äußeren Ring in Marktheidenfeld (in einem größeren Bestand), auf einem Schuttplatz oberhalb der Staustufe Lengfurt, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

258. *Lobularia maritima* (L.) DESV. [514*]

Strand-Silberkraut, Weißes Schildkraut

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

In Siedlungen aus Gärten (unbeständig?) verwildert.

Heimat: Wahrscheinlich westliches Mittelmeergebiet (SEBALD et al. 1993b).

259. *Erophila verna* (L.) DC. ssp. *verna* [522]

Frühlings-Hungerblümchen

Einjährige Pflanze. Blütezeit Februar - April.

Häufig. In lückigen Magerrasen, auf Äckern, in Gärten, in Steinbrüchen, an Wegen und Straßen, an und auf Mauern.

260. *Erophila verna* (L.) DC. ssp. *praecox* (STEVEN) WALP. [522]

Frühes Hungerblümchen

Einjährige Pflanze. Blütezeit Februar - April.

Selten. An Straßenböschungen in Marktheidenfeld, in lückigen Magerrasen am Kreuzberg, an Wegrändern im Weinberg (teste MEIEROTT), in einem aufgelassenen Steinbruch sowie am Südhang des Krähenschnabels.

Die in vielen Bestimmungsschlüsseln angegebene Kopplung von Behaarungs- mit Schötchenmerkmalen, die der Unterscheidung von *Erophila verna* ssp. *verna* und *Erophila verna* ssp. *praecox* dienen soll (SEBALD et al. 1993b), trifft im Raum Marktheidenfeld nicht immer zu, so daß im Bearbeitungsgebiet die systematische Gliederung der Art *Erophila verna* (L.) DC. s. l. problematisch ist.

***Camelina sativa* agg.** [528]

Artengruppe Saat-Leindotter

Im Untersuchungsgebiet:

261. *Camelina microcarpa* ANDRZ. ssp. *sylvestris* (WALLR.) HIITONEN [528]

Kleinfrüchtiger Leindotter

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. Auf Kalkscherbenäckern am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg (teste MEIEROTT), Setzberg (teste MEIEROTT), Strickberg und Krähenschnabel.

1986 wurde auf einem Kalkscherbenacker am Rüdingsberg eine Pflanze gesammelt, die nach MEIEROTT (mündl. Mitt.) im Grenzbereich zwischen *Camelina microcarpa* ssp. *sylvestris* und *Camelina sativa* (L.) CRANTZ var. *zingeri* MIREK liegt.

"*Camelina sativa* (L.) CRANTZ var. *zingeri* MIREK und *C. microcarpa* ssp. *sylvestris* stehen sich morphologisch sehr nahe und sind mitunter nicht klar zu trennen. Die Behaarungsmerkmale allein reichen zur Unterscheidung nicht aus" (KORNECK et al. 1996).

ENGLERT (unveröff.) gibt "*Camelina sativa*" für den Bocksberg an.

262. *Capsella bursa-pastoris* (L.) MED. [530]

Gewöhnliches Hirtentäschel

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg, auf Brach- und Ödland, auf Schuttplätzen, an Straßen- und Wegrändern.

***Teesdalia nudicaulis* (L.) R. BR.**

[533]

Kahler Bauernsenf

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Das von ZELLER und ZELLER (1991) für den Bocksberg genannte Vorkommen scheint erloschen zu sein; wir konnten den Bauernsenf am Bocksberg nicht finden.

Der Bestand des Bauernsenfs ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgruppe 3 in der Roten Liste Unterfranken).

263. *Thlaspi arvense* L.

[534]

Acker-Hellerkraut

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg, auf Brach- und Ödland, auf Schuttplätzen, an Straßen- und Wegrändern.

264. *Thlaspi perfoliatum* L.

[536]

Stengelumfassendes Hellerkraut

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Häufig im Kalksteingebiet. In Magerrasen und trockenen Wiesen, auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, an Erdanrissen und Böschungen.

265. *Lepidium campestre* (L.) R. BR.

[545]

Feld-Kresse

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut im Kalksteingebiet. Auf Feldern, z. B. am Eltertberg, Rüdingsberg, Setzberg und Strickberg; im Weinberg am Kreuzberg; in Magerrasen, u. a. am Kreuzberg; auf Schutt- und Ruderalstellen, z. B. in Marktheidenfeld und am Krähenschnabel; im Steinbruch am Bocksberg.

***Lepidium virginicum* L.**

[546]

Virginische Kresse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

266. *Lepidium ruderales* L.

[549]

Schutt-Kresse

Ein-, selten zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli (Oktober).

Zerstreut. An Wegen in Zimmern, Marktheidenfeld, Marienbrunn, Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach, am Straßenrand zwischen Altfeld und Michelrieth, auf Ödland und im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, am Mainufer, im Weinberg, im Steinbruch am Bocksberg.

267. *Cardaria draba* (L.) DESV. [550]**Pfeilkresse**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut und gesellig. An Wegen und Ruderalstellen in Marktheidenfeld; im Weinberg am Kreuzberg; auf Äckern bzw. Ackerrändern am Knock, Eltertberg und Rüdingsberg; auf Mainwiesen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

Nach ULLMANN et al. (1988) ist die Pfeilkresse ein seit 1728 in Süddeutschland eingebürgerter Neophyt aus Süd(ost-)europa, der inzwischen in Weinbergen und an Straßenrändern des mainfränkischen Wärmegebietes verbreitet ist.

Das Vorkommen in Marktheidenfeld wird bereits von VOLLMANN (1917) erwähnt. Auch SEIBIG (1995) gibt die Pfeilkresse für Marktheidenfeld sowie für Triefenstein an.

***Coronopus squamatus* (FORSSK.) ASCH.** [551]**Niederliegender Krähenuß**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

268. *Conringia orientalis* (L.) DUMORT. [553]**Ackerkohl**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten und unbeständig. 1984 wenige Pflanzen im Weinberg am Kreuzberg (teste MEIEROTT), seitdem verschollen.

VOLLMANN (1914) gibt den Ackerkohl für Nm (Muschelkalkgebiet Nordbayerns) als verbreitet an, für Nb (Buntsandsteingebiet Nordbayerns) nennt er als Standort u. a. Triefenstein.

PRANTL (1888) schreibt in seinen Beiträgen zur Flora von Aschaffenburg: "*Conringia orientalis* Rchb. hierher wohl auch das *Erysimum austriacum* bei K.V., von Krämer bei Triefenstein gefunden." Er bezieht sich hierbei auf die Angabe von KITTEL (1872): "*Erysimum austriacum* Roth (*Brassica austriaca* Jacq.) will Dr. Krämer auf Feldern bei Triefenstein gefunden haben. Ich sah es nicht."

"Der Ackerkohl ist in den letzten Jahrzehnten durch Intensivierung des Getreideanbaus (dichtere, geschlossener Bestände) und wohl auch durch Herbizidanwendung stark zurückgegangen" (SEBALD et al. 1993b).

Der Bestand des Ackerkohls ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

269. *Diplotaxis tenuifolia* (L.) DC. [554*]**Schmalblättriger Doppelsame**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli (Oktober).

Sehr selten und unbeständig(?). 1997 eine Pflanze auf einem Schutthügel in der Lehmgrube am Dachsberg, 1998 mehrere Pflanzen in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

***Diplotaxis muralis* (L.) DC.** [555]**Mauer-Doppelsame**

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 bis 1945 angegeben.

[Die Pflanze kommt in diesem Quadranten etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes an Weinbergmauern des Kallmuths vor.]

270. *Brassica napus* L.

[557*]

Raps

Ein- bis zweijährige Kulturpflanze. Blütezeit April - August (Oktober).

Raps wird hauptsächlich als Ölpflanze (*Brassica napus* L. ssp. *napus*) angebaut; gelegentlich verwildert er und tritt unbeständig an Straßen, Wegen und Schutzplätzen auf.

Der Raps ist eine alte Futter-, Gemüse- und Ölpflanze. Sie stammt aus dem Mittelmeerraum, wo sie vermutlich aus *Brassica rapa* (Weißrübe, Rübsen) und *Brassica oleracea* (Gemüse Kohl) entstanden ist. Im Raum Würzburg soll der Raps um 1810 eingeführt worden sein (CHROUST 1914).

Ölraps (*Brassica napus* L. ssp. *napus*) ist als Ölpflanze seit dem Mittelalter bekannt (SIMON 1980). Im 18. Jahrhundert wurde der Ölrapsanbau erheblich ausgeweitet, da aus Rapsöl ein Schmiermittel hergestellt werden konnte, das sich zum Einfetten von feuchten Dampfmaschinenteilen besonders eignete. Noch 1974 diente Rapsöl zu 74 % verschiedenen technischen Zwecken. In jüngster Zeit gelang die Züchtung von Rapsorten, deren Öl nicht unangenehm schmeckt. Erst seit der vollständigen Umstellung des Rapsanbaus auf diesen sog. Qualitätsraps (1975 in Norddeutschland, 1977 in Süddeutschland) wird Rapsöl in großem Umfang (1980 zu 87 %) in der Nahrungsmittelindustrie zu vorwiegend Margarine und Speiseöl verarbeitet (JANSSEN 1982).

***Brassica rapa* L.**

[558*]

Weißrübe, Rübsen

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit April - August (Oktober).

Brassica rapa wird seit der jüngeren Steinzeit (etwa 5000 - 1800 v. Chr.) in vielen Formen als Öl-, Gemüse- und Futterpflanze kultiviert (OBERDORFER 1994).

271. *Brassica rapa* L. ssp. *oleifera* METZG.

[558*]

Rübsen

Die Rübsen findet heute im Untersuchungsgebiet nur noch zur Gründüngung sowie zur Begrünung der Rebassen im Weinberg am Kreuzberg Verwendung; gelegentlich kommt sie unbeständig verwildert an Straßen und Wegen sowie auf Schutzplätzen vor.

Die Hauptverbreitung der anspruchslosen Rübsen lag früher in Ländern, in denen weder Mohn, noch Olive, noch Sesam als Ölpflanzen kultiviert wurden. So wird die Rübsen schon in 4000 Jahren alten indischen (Sanskrit-)Texten erwähnt. Nach Europa gelangte sie erst im 13. Jahrhundert (SIMON 1980).

***Brassica rapa* L. ssp. *campestris* (L.) A. R. CLAPHAM**

[558*]

Wilde Weißrübe

Die Wilde Weißrübe tritt möglicherweise im Bearbeitungsgebiet als Ackerunkraut auf, ein sicherer Nachweis liegt jedoch nicht vor, da verwilderte Pflanzen der Kultursorten nicht immer eindeutig von Pflanzen der ssp. *campestris* zu unterscheiden sind.

Die Unterart ssp. *campestris* war ursprünglich vermutlich im mediterranen bzw. submediterranen Europa verbreitet (SEBALD et al. 1993b).

272. *Brassica nigra* (L.) W. D. J. KOCH

[559]

Schwarzer Senf

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten, aber gesellig. An einer Ruderalstelle am Rothenberg, im Ufersaum des Mains, an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld, im Bereich der Marktheidenfelder Mainlände.

Nach SEIBIG (1995) "am Mainufer an vielen Stellen"

Der Schwarze Senf, eine Gewürz-, Öl-, Heil- und Futterpflanze, stammt vermutlich aus dem östlichen Mittelmeergebiet; er wurde von den Römern kultiviert; bei uns wird er nicht mehr angebaut.

273. *Sinapis arvensis* L.

[560]

Acker-Senf

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni (Oktober).

Zerstreut. In Ackerunkrautfluren, z. B. am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Strickberg, Eltertberg, Romberg und Kreuzberg; auf einer Brache bei Eichenfürst; bei Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach; im Weinberg am Kreuzberg; im Steinbruch am Bocksberg; auf Erdaushub am Rüdingsberg (teste MEIEROTT); am Mainufer.

274. *Sinapis alba* L.

[561]

Weißer Senf

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten auf Feldern angebaut. Gelegentlich unbeständig verwildert, z. B. an einem Feldweg von Marktheidenfeld zum Kreuzberg, auf Feldern bei Altfeld und Oberwittbach (teste MEIEROTT), in einem Garten in Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

ENGLERT (unveröff.) gibt *Sinapis alba* für den Bocksberg an.

Der Weiße Senf ist eine Gewürz-, Öl-, Heil- und Futterpflanze, die aus dem östlichen Mittelmeergebiet stammt und vielerorts angebaut wird. Die Samen ("Senfkörner") werden u. a. beim Einlegen von Gurken und zum Würzen von Fischgerichten und Wurstwaren verwendet. Aus gemahlene Samen wird Tafelsenf hergestellt.

275. *Raphanus raphanistrum* L.

[567]

Acker-Hederich

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni (Oktober).

Häufig. In Unkrautfluren von Äckern, auf Ödland und Schuttplätzen, am Mainufer.

Nach SEIBIG (1995) kommt "*Raphanus raphanistrum* L. auf der Grafschaft: zwischen Röttbach und Michelrieth " vor.

Neophyt. "Ursprüngliche Heimat vielleicht im Mittelmeergebiet, aber mindestens seit dem Neolithikum in Mitteleuropa nachgewiesen" (SEBALD et al. 1993b).

276. *Raphanus sativus* L. ssp. *oleiferus* (STOKES) METZG.

[567]

Öl-Rettich

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Kulturpflanze, die heute nicht mehr zur Ölgewinnung, sondern als Futterpflanze bzw. als Gründünger angebaut wird und gelegentlich (meist unbeständig) verwildert, so auf Feldern am Eltertberg, auf der Glasofener Höhe und bei Oberwittbach.

Raphanus sativus L., der Gartenrettich, wird noch in anderen Kulturformen, z. B. als schwarzer Winterrettich und weißer Sommerrettich sowie als Radieschen angebaut.

Abstammung und Herkunft des Gartenrettichs sind noch unklar. Nach OBERDORFER (1994) ist er vermutlich vom mediterranen Strandrettich (*Raphanus maritimus* L.) abzuleiten. Vielfach aber wird angenommen, "daß er aus Hybridisierung verschiedener Formen von *R. raphanistrum* entstanden ist" (SEBALD et al. 1993b). Dies würde erklären, weshalb verwilderte Rettichpflanzen ohne reife Früchte oft nur schwer vom Hederich zu unterscheiden sind. In Vorderasien ist der Gartenrettich seit über 4000 Jahren bekannt, wie eine Abbildung auf der Cheopspyramide (2700 v. Chr.) beweist. Die Römer brachten ihn nach Deutschland (FRANKE 1976).

Resedaceae - Resedengewächse**277. *Reseda luteola* L.**

[568*]

Färber-Wau

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. An Wegrändern und auf Ödland, z. B. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg und Welzberg sowie in Marktheidenfeld (Äußerer Ring) und Marienbrunn; am Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; in der Lehmgrube am Dachsberg; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; im Steinbruch am Bocksberg.

Die im Mittelmeergebiet heimische *Reseda luteola* wurde in Deutschland bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts als Färberpflanze angebaut; hieran erinnert noch heute ihr Vorkommen an Wegrändern und Ruderalstellen. Aus den getrockneten Blütenständen und Sprossen extrahierte man in kochendem Wasser den "Wau", der gebeizte Wolle und Seide gelb bis olivgrün färbt (FRANKE 1976).

278. *Reseda lutea* L.

[569]

Gelber Wau

Ein- bis mehrjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. Am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels, auf Äckern am Mühlberg, Setzberg, Strickberg und Kreuzberg; an Wegen, z. B. am Kreuzberg und Krähen-schnabel; im Weinberg am Kreuzberg; im Steinbruch am Bocksberg, wo sie auch SEIBIG (1995) fand.

Crassulaceae - Dickblattgewächse***Sedum telephium* agg.**

[577]

Artengruppe Purpur-Fetthenne

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

279. *Sedum telephium* L. ssp. *telephium*

[578*]

Sedum telephium L. s. str.

Purpur-Fetthenne

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten und möglicherweise zum Teil verwildert. Auf einem Schuttplatz am oberen Uisbachgraben, in einem Steinbruch im Südteil des Setzbergs, am Altfelder Flugplatz, in einer Hecke nordwestlich von Michelrieth.

Zu überprüfen ist, ob sich unter den vermuteten Gartenflüchtlingsen auch *Sedum spectabile* - Pflanzen befinden.

280. *Sedum maximum* (L.) HOFFM.

[580*]

Sedum telephium ssp. *maximum* (L.) ROUY & CAMUS

Große Fetthenne

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut und wohl auch zumindest zum Teil verwildert. An Wegrändern, z. B. in Zimmern, zwischen Marktheidenfeld und Zimmern, am Knock, Setzberg, Dillberg und bei

Eichenfürst; in steinigen Magerrasen, u. a. am Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg; an Feldrainen, z. B. am Rüdingsberg, Eltertberg, Strickberg und Kreuzberg; am Bahndamm.

ADE (1956) gibt die Große Fetthenne für den "Park des Schlosses Triefenstein" an, nach SEIBIG (1995) kommt sie "im gesamten Maintal" vor.

Die beiden Sippen *S. telephium* und *S. maximum* sind nicht immer leicht zu unterscheiden. Zum einen variieren viele ihrer Merkmale unabhängig voneinander, zum anderen werden beide "seit langem als Zier- und Heilpflanzen in Gärten gehalten, so daß sich durch Verwilderungen und Einkreuzungen die natürlichen Verhältnisse verwischen können" (SEBALD et al. 1992a).

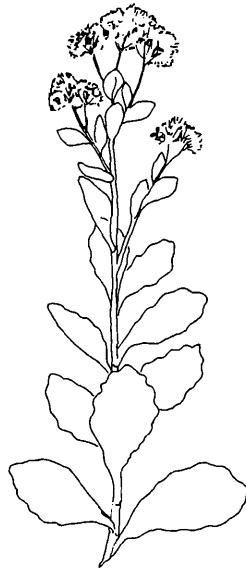


Abb. 61: *Sedum telephium* agg., ca. 1/5 nat. Größe

281. *Sedum spurium* M. BIEB.

[581]

Kaukasus-Fetthenne

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juli - August.

Aus Gärten verwildert, z. B. in Steinbrüchen am Setzberg, Krähenschnabel und Bocksberg; in Friedhöfen; in Siedlungen, z. B. Oberwittbach.

Neophyt. Heimat: Kaukasus, Armenien und nordöstliches Anatolien (SEBALD et al. 1992a).

***Sedum rupestre* agg.**

Artengruppe **Felsen-Fetthenne**

Im Untersuchungsgebiet nur:

282. *Sedum rupestre* L.

[582]

***Sedum reflexum* L.**

Gewöhnliche Felsen-Fetthenne, Tripmadam

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. U. a. im Waldsaum am Fuchsberg; auf Mauerkronen im aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern; an Wegrändern, z. B. am Kreuzberg, zwischen Markt-heidenfeld und Zimmern, in Marktheidenfeld, Altfeld und Michelrieth; in Steinbrüchen, z. B. am Setzberg und Bocksberg.

Die Felsenfetthenne wurde früher als Gewürz- und Salatpflanze genutzt, heute wird sie als Zierpflanze verwendet.

283. *Sedum acre* L.

[583]

Scharfer Mauerpfeffer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. An trockenen, sonnigen Standorten, z. B. auf und an Mauern sowie an Weg- und Straßenrändern in Siedlungen; in lückigen, felsigen Magerrasen, u. a. am Romberg und Kreuzberg; in Kalksteinbrüchen, z. B. am Setzberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995) gibt den Scharfen Mauerpfeffer für "Unterwittbach: Bocksberg" an.

284. *Sedum sexangulare* L.

[584]

Milder Mauerpfeffer

Ausdauernd Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut, hauptsächlich im Kalksteingebiet. In steinigen Magerrasen, u. a. am Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; in Kalksteinbrüchen, z. B. am Krähenschnabel und Bocksberg; aber auch auf Sandsteinmauern im Bereich der Staustufe Rothenfels, im aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern und in Baumscheiben an der Bayernstraße in Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995) fand den Milden Mauerpfeffer am Bocksberg.

285. *Sedum album* L.

[586*]

Weißer Fetthenne

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten und wohl zumindest zum Teil aus Gärten verwildert. In einem Steinbruch am Setzberg, auf einem Schuttplatz am Rüdingsberg, an Straßenrändern in Marktheidenfeld, im Friedhof von Marienbrunn, Glasofen und Michelrieth.

Nach KITTEL (1872) "als kalkliebend an Rainen und in Kalksteinbrüchen im Triefensteiner Revier (Dr. Krämer)", nach BOTTLE (1882) "im Spessart bei Triefenstein"

Saxifragaceae - Steinbrechgewächse

286. *Saxifraga tridactylites* L.

[596*]

Dreifinger-Steinbrech

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Zerstreut. Auf Sandsteinmauern im Bereich der Staustufe Rothenfels, in einem lückigen Kalkmagerrasen am Kreuzberg, auf Äckern am Rüdingsberg und Krähenschnabel, an Straßenböschungen und im Bahnhofsgelände in Marktheidenfeld, in Steinbrüchen am Setzberg und Bocksberg, an einem Wegrand am Strickberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: Bocksberg"

287. *Saxifraga granulata* L. [602]
Knöllchen-Steinbrech
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.
 Häufig und gesellig. In Magerrasen und Magerwiesen, an Wald- und Wegrändern, an Straßenböschungen, auf Mauerkronen, in Steinbrüchen.

288. *Chrysosplenium alternifolium* L. [610*]
Wechselblättriges Milzkraut
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.
 Sehr selten. An einer schattigen Feuchtstelle und in Feuchtwiesen am Klingebach in der Nähe der Nickelsmühle, im Altfelder Graben.

289. *Chrysosplenium oppositifolium* L. [611*]
Gegenblättriges Milzkraut
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.
 Sehr selten. An einer schattigen Feuchtstelle am Klingebach in der Nähe der Nickelsmühle, auf Steinen in der Klingebachschlucht und im Altfelder Graben.

Grossulariaceae - Stachelbeergewächse

***Ribes rubrum* agg.** [614]
Artengruppe Rote Johannisbeere
 Im Untersuchungsgebiet bisher zwei Sippen:

290. *Ribes rubrum* L. [614*]
Rote Johannisbeere
 Strauch. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. Im Ufergebüsch von Main, Erlenbach und Glasbach; im Wald, u. a. südöstlich von Zimmern (Rödertal), am Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Mainberg (Steilhang längs der ehemaligen B8) und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; am Waldrand westlich von Eichenfürst (Eichenhecken); im Glasofener Wald; im Uisbachgraben, in der Klingelsbachschlucht.

Die Rote Johannisbeere wird in verschiedenen Sorten angepflanzt. "Wahrscheinlich wurde die Wildpflanze im Mittelalter in Nordfrankreich oder Belgien in Kultur genommen" (SEBALD et al. 1992a).

Die Unterscheidung zwischen der Wilden Roten Johannisbeere [var. *rubrum*] und verwilderten Roten Garten-Johannisbeeren (var. *domesticum* WALLR.) ist oft nicht möglich. Verwildert die Gartenform, tritt sie "in veränderter, der Wildform oder *Ribes spicatum* angenäherter Form auf" (WISSKIRCHEN 1995).

291. *Ribes spicatum* ROBSON x *R. rubrum* L.
 Strauch. Blütezeit April - Mai.
 Sehr selten. Vermutlich verwilderte Gartenhybride. Am unteren Ende des Brechgrabens am Südrand von Glasofen (teste LOOS).

Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

Wahrscheinlich handelt es sich auch bei den in einem aufgelassenen Steinbruch am Dillberg vorkommenden Johannisbeersträuchern um diese Hybride.

292. *Ribes nigrum* L.

[615*]

Schwarze Johannisbeere

Strauch. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. Ein Standort am linken Mainufer zwischen Marktheidenfeld und den Felsenkellern, ein weiterer im Wald am Dillberg. Gartenflüchtlinge?

Die Schwarze Johannisbeere wird in Mitteleuropa seit dem 16. Jahrhundert als Beerenobst kultiviert; sie verwildert gelegentlich.

"In Mitteleuropa ist die natürliche Verbreitung praktisch nicht mehr feststellbar, da natürliche und verwilderte Vorkommen kaum zu unterscheiden sind" (SEBALD et al. 1992a).

293. *Ribes uva-crispa* L.

[616]

Stachelbeere

Strauch. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. U. a. im Uisbachgraben, im Selzerschlag, im Glasofener Wald, im Wald an der Mainleite, im Wald und im Waldsaum am Eltertberg, Mühlberg, Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Tiefenstein sowie am Kohlsberg, in Hecken am Romberg (Nikolausweg).

"Seit dem 16. Jahrhundert ist die Art in vielen Kultursorten, teilweise auch unter Einkreuzung anderer Arten, bei uns als Beerenobst verbreitet. Die ursprüngliche Verbreitung echter Wildformen [ssp. *uva-crispa*] ist kaum mehr festzustellen, da eine Trennung von nur verwilderten Sämlingspflanzen der Kultursorten [ssp. *grossularia* (L.) RCHB.] oft schwierig ist" (SEBALD et al. 1992a).

294. *Ribes sanguineum* PURSH

Blut-Johannisbeere

Zierstrauch. Blüte März - Mai.

Gartenflüchtling in einer Aufforstungsfläche im Glasofener Wald.

Heimat: Nordamerika. Seit 1826 in Mitteleuropa (OBERDORFER 1994).

Rosaceae - Rosengewächse

295. *Physocarpus opulifolius* (L.) MAXIM.

[618*]

Virginische Blasenspiere, Blasen-Spierstrauch

Zierstrauch. Blütezeit Mai - Juli.

Verwildert am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels.

Heimat: Östliches Nordamerika (OBERDORFER 1994).

296. *Spiraea* x *vanhouttei* (BRIOT) ZABEL

Spiraea cantoniensis* x *S. trilobata

Belgischer Spierstrauch

Zierstrauch. Blütezeit Mai - Juni.

Verwildert (Gartenauswurf) am Bocksberg am Rand der Straße von Rettersheim nach Oberwittbach (teste Loos).

297. *Aruncus dioicus* (WALTER) FERNALD [620]

Geißbart (Farbabb. 14)

Zweihäusige, ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. Am Waldweg zwischen Zimmern und Fuchsenmühle sowie am Karbach; im Schluchtwald am Glasbach, Eichenfürster Bach und Klingebach; im Wald am Kohlsberg; im Marienbrunner und Glasofener Wald sowie im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

SEIBIG (1981) stellt fest: "Aruncus fehlt in keiner der schmalen Klingen, so im Eichenfürster Grund, im Klinggrund, auch nicht in der Röttbachklinge."

298. *Filipendula ulmaria* (L.) MAXIM. [622]

Echtes Mädesüß

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. In Naßwiesen, an Gräben, an Ufern, im Ufergebüsch.

Der Name "Mädesüß" soll sich vom norwegischen und schwedischen *mjöd*, Met, herleiten. Die Blüten des Mädesüß wurden früher als Zusatz zu Met, Bier und Wein verwendet.

299. *Rubus saxatilis* L. [623]

Steinbeere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. Im Nadelwald am Setzberg und am Osthang des Kreuzbergs.

300. *Rubus idaeus* L. [625]

Himbeere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig und oft gesellig. Auf Waldschlägen, an Waldwegen und Waldrändern, am Bahndamm, an Ruderalstellen.

***Rubus fruticosus* agg. und *Rubus corylifolius* agg.** [626]

Sträucher.

Häufig. In Wäldern, Feldgehölzen und Hecken, an Ufern, auf Brach- und Ödflächen, in Steinbrüchen, in Siedlungen.

Bisher konnten folgende, nach dem Verzeichnis von FÜRNRÖHR (1996) geordnete und zum größten Teil von den Herren FÜRNRÖHR (F), MEIEROTT (M), WEBER (W) bzw. ZANGE (Z) bestimmte Arten nachgewiesen werden:

Rubus fruticosus agg.

Artengruppe Echte Brombeere

301. *Rubus nessensis* HALL [627*]

Halbaufrechte Brombeere, Fuchsbeere

Im Wald am Trauberg (W) und Kohlsberg (Z), im Glasofener Wald (Z) und am Waldrand westlich von Altfeld (Z).

302. *Rubus sulcatus* VEST [629*]

Gefurchte Brombeere

Im nordöstlichen Waldsaum am Rothenberg (Brunnschlag) (M), im Wald am Trauberg (W) und Pfadsberg (W), im Altfelder (W) und Glasofener Wald (M, Z), im Wald an der Mainleite (M), im Steinbruch am Bocksberg (W), in der Bauschuttdeponie Plattenschlag (F), in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (Z).

303. *Rubus constrictus* P. J. MÜLL. & LEFÈVRE [631*]

Zusammengezogene Brombeere

Am Waldrand westlich von Marienbrunn (Trauberg) (F, M).

304. *Rubus bifrons* VEST [635*]

Zweifarbige Brombeere

In einer Hecke in der Nähe der Nickelsmühle (F, M).

305. *Rubus armeniacus* FOCKE [637*]

Armenische Brombeere

Auf einem Schuttplatz am oberen Uisbachgraben (W), im Stadtgebiet von Marktheidenfeld (M, Z), an einem Waldweg westlich von Michelrieth (M).

Neophyt. "Urwüchsig anscheinend in den Kaukasusländern. Als Kulturpflanze in Europa, Nordamerika und Australien gebaut und verwildert" (SEBALD et al. 1992a).

306. *Rubus montanus* LIB. ex LEJ. [640*]

Mittelgebirgs-Brombeere

Im Wald am Trauberg (M), am Waldrand westlich von Marienbrunn (Trauberg) (F, M), am Bahndamm zwischen Marktheidenfeld und Welz-Graben (F,M), in einer Aufforstungsfläche am Mainprallhang östlich von Eichenfürst (M).

307. *Rubus grabowskii* WEIHE [641*]

Grabowskis Brombeere

Im Wald an der Mainleite (M), am Trauberg (W) und Mühlberg (W), im Waldsaum auf der Seilershöhe zwischen Eichenfürst und Altfeld (F, M), an der Autobahnböschung südöstlich von Michelrieth (Selzerschlag) (Z), in einem Graben am Klingenbach (Z).

308. *Rubus geniculatus* KALTENB.**Gekniete Brombeere**

Am östlichen Rand des Glasofener Waldes (Erlendelle) (W), am Unterlauf des Klingensbachs (nördlich der Nickelsmühle) (W).

Erstnachweis für Bayern (ZANGE, schriftl. Mitt.).

309. *Rubus albiflorus* BOULAY & LUCAND

[643*]

Weißblütige Brombeere

Im nordöstlichen Waldsaum am Rothenberg (Brunnschlag) (M), im lichten Kiefernwald am Setzberg (M, W), im Glasofener Wald (M), am Waldrand nordwestlich von Marienbrunn (F) und westlich von Altfeld (Birkenschlag) (M), an einer Wegböschung auf der linken Mainseite oberhalb der Staustufe Rothenfels (F), in einer Hecke in der Nähe der Nickelsmühle (F).

310. *Rubus laciniatus* WILLD.**Schlitzblättrige Brombeere**

Obst- und Zierpflanze. Verwildert auf Ödland in der Stadt (W), am Main zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld, in einer Aufforstungsfläche am Mainprallhang östlich von Eichenfürst, in der Lehmgrube am Dachsberg.

Neophyt. "Nur als Kulturpflanze bekannt, die seit dem 17. Jahrhundert zuerst in England in Gebrauch kam und vermutlich aus dem dort verbreiteten *Rubus nemoralis* entstanden ist" (SEBALD et al. 1992a).

311. *Rubus gracilis* J. PRESL & C. PRESL ssp. *gracilis*

[645*]

Südöstliche Haarstengelige Brombeere

Im Wald am Trauberg (M), im Altfelder Wald (Eichholz) (M).

312. *Rubus macrophyllus* WEIHE & NEES

[646*]

Großblättrige Brombeere

Auf einer Waldlichtung am Pfadsberg (W).

313. *Rubus canescens* DC.

[648*]

Filz-Brombeere

Am Waldrand westlich von Altfeld (Z).

314. *Rubus vestitus* WEIHE

[650*]

Samt-Brombeere

Im Altfelder und Glasofener Wald (W), an einem Weg im Selzerschlag (Z).

315. *Rubus radula* WEIHE

[657*]

Raspel-Brombeere

Im Wald am Trauberg (M), im Altfelder Wald (Eichholz) (M), im lichten Kiefernwald am Setzberg-Südteil (M), in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (Z).

316. *Rubus rudis* WEIHE

[659*]

Rauhe Brombeere

U. a. in Waldsäumen am Rothenberg (Brunnschlag) (M), Trauberg (M, W), Knock (W), Eltertberg (W) und Pfadsberg (W), im lichten Kiefernwald (M) und in einem aufgelassenen Kalksteinbruch (W) am Setzberg-Südteil, im Glasofener (M, Z) und Altfelder Wald (M), an einem Waldweg westlich von Michelrieth (Kohlsberg) (M), an einem Wegrand südlich von Eichenfürst (Z), am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels (M), in Hecken längs des Brechgrabens südlich von Glasofen (F).

317. *Rubus schnedleri* H. E. WEBER**Schnedlers Brombeere**

Im Marienbrunner Wald am Trauberg (M, W), im Wald am Pfadsberg (W), am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels (M).

318. *Rubus apricus* WIMM.

[666*]

Besonnte Brombeere

Im Marienbrunner Wald am Trauberg (M), im Glasofener und Altfelder Wald (M, W), an einem Waldweg westlich von Eichenfürst (M), im Wald am Pfadsberg (M, W), in Hecken in der Nähe der Nickelsmühle (F).

319. *Rubus pedemontanus* PINKW.

[667*]

Träufelspitzen-Brombeere

Im Altfelder Wald (Eichholz) (M), am Waldrand westlich von Altfeld (Z), an einem Waldweg westlich von Michelrieth (M).

320. *Rubus "perlongus"* nom. prov.

Von MEIEROTT 1998 an einem Waldweg westlich von Michelrieth gefundene Pflanzen gehören zu einer noch nicht beschriebenen Art mit dem provisorischen Namen *Rubus perlongus* (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

Rubus corylifolius* agg.*Artengruppe Haselblattbrombeere****321. *Rubus orthostachyoides* H. E. WEBER**

[674*]

Geradachsenförmige Haselblattbrombeere

Im Marienbrunner Wald am Trauberg (M), im Altfelder Wald (Eichholz) (M), am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels (M).

322. *Rubus hadracanthos* G. BRAUN**Dickstachelige Haselblattbrombeere**

Im lichten Kiefernwald am Setzberg-Südteil (M).

323. *Rubus suevicola* H. E. WEBER**Schwäbische Haselblattbrombeere**

Im lichten Kiefernwald und in einem aufgelassenen Kalksteinbruch am Setzberg-Südteil (W).

324. *Rubus mollis* J. PRESL & C. PRESL

[679*]

Weiche Haselblattbrombeere

In einem Kalktrockenhang am Setzberg (W), im lichten Kiefernwald am Setzberg-Südteil (M), in einer Hecke am Westhang des Rombergs (F, M), im Waldsaum westlich von Marienbrunn (Trauberg) (M), im Altfelder Wald (Eichholz) (M).

325. *Rubus amphimalacus* H. E. WEBER

[680*]

Samtblättrige Haselblattbrombeere

In Kalktrockenhängen am Setzberg-Nordteil, Setzberg-Südteil und Krähenschnabel-Westhang, auf Kalkmagerrasen am Elterberg, im Kalksteinbruch am Bocksberg (alle W), im lichten Kiefernwald am Setzberg-Südteil (M) und Mühlberg (F), in einer Aufforstungsfläche am Mainprallhang östlich von Eichenfürst (M), im Altfelder Wald (Eichholz) (M), im Waldsaum auf der Seilershöhe zwischen Eichenfürst und Altfeld (F), an einem Waldweg am Rothenberg (Z), in Hecken am Westhang des Rombergs (Nikolausweg) (F), in einer Gärtnerei im Norden von Marktheidenfeld (F), in der Bauschuttdeponie Plattenschlag (F).

326. *Rubus fasciculatiformis* H. E. WEBER

[681*]

Falsche Büschelblütige Haselblattbrombeere

In einer Aufforstungsfläche am Mainprallhang östlich von Eichenfürst (M), in Hecken östlich von Glasofen (F, M) sowie am Dachsberg (F), in einem Graben längs der Straße von Michelrieth nach Oberwittbach (Z).

327. *Rubus visurgianus* H. E. WEBER**Weser-Haselblattbrombeere**

An einer Böschung im Weinberg am Kreuzberg (M), im lichten Kiefernwald am Setzberg (M), im Waldsaum am Kreuzberg-Osthang (Z), bei Altfeld (M), im Waldrand am Selzerschlag (Z).

328. *Rubus fasciculatus* P. J. MÜLL.

[682*]

Büschelblütige Haselblattbrombeere

Im lichten Kiefernwald am Setzberg-Südteil (M).

329. *Rubus baruthicus* H. E. WEBER**Bayreuther Haselblattbrombeere**

Im Waldsaum am Rothenberg (Z), im lichten Kiefernwald am Setzberg-Südteil (W), im Kalksteinbruch am Bocksberg (W).

330. *Rubus rhombicus* H. E. WEBER

Im Marienbrunner Wald am Trauberg (M), im lichten Kiefernwald am Eltertberg (W) und Kreuzberg-Osthang (M), in einem Kalktrockenhang am Setzberg (W), in einer Hecke am Strickberg (Z, conf. W), zwischen Sträuchern auf dem Sportgelände am Gymnasium Marktheidenfeld (F), an einem Wegrand am Krähenschnabel (Winterleite) (M), in einem ehemaligen Steinbruch am Krähenschnabel (Winterleite) (Z, conf. W), im Altfelder Wald (Eichholz) nordwestlich von Altfeld (M).

331. *Rubus fabrimontanus* SPRIB.

[683*]

Schmiedeberger Haselblattbrombeere

Im Altfelder Wald (Eichholz) (W).

332. *Rubus limitis* MATZKE-HAJEK & GROSSHEIM

Limes-Haselblattbrombeere

Am östlichen Rand des Glasofener Waldes (Erlendelle) (det. MATZKE-HAJEK).

333. *Rubus caesius* L.

[684]

Kratzbeere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. Am Mainufer und an Bachläufen; in Wäldern und Hecken, an Wegrändern und Böschungen, auf Äckern, im Bereich aufgelassener Weinberge nördlich von Zimmern.

334. *Rubus* x *pseudidaeus* (WEIHE) LEJ.

Rubus caesius* x *R. idaeus

Bastard-Himbeere

Auf der rechten Mainseite oberhalb der Staustufe Lengfurt (F, conf. M).

335. *Rosa arvensis* HUDS.

[685]

Kriechende Rose

Strauch. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Im Wald an der Mainleite (teste REICHERT), am Mainberg und am Mainprallhang (bei Eichenfürst); im Waldsaum am Knock und (etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes) am Westhang des Traubergs zum Wagenbachtal hin; an Wegrändern am Mühlberg, Setzberg, Eltertberg, am oberen Ende der Klingelsbachschlucht.

Nach KITTEL (1872) "bei Triefenstein", nach BOTTLER (1882) "im Spessart bei Triefenstein", nach SEIBIG (1995) in "Triefenstein: Nordostrand des Parkwaldes (gegen Autobahn) viel und Weg nach Eichenfürst".

336. *Rosa spinosissima* L.

[686]

***Rosa pimpinellifolia* L.**

Bibernell-Rose

Strauch. Blütezeit Mai.

Sehr selten. Eine Pflanze an einem Kalktrockenhang im Südteil des Setzbergs.

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird für die "Halbtrockenrasen auf den Hängen nördlich und östlich Marktheidenfeld" (Objektnr.: X6123-65) u. a. die "*Rosa pimpinellifolia*" angegeben. [SCHENK (1848) erwähnt sie für den Kallmuth.]

337. *Rosa glauca* POURR. [688*]

Rotblättrige Rose, Bereifte Rose

Strauch. Blütezeit Juni - Juli.

Als Zierstrauch kultiviert; verwildert am Nordring in Marktheidenfeld und in einem aufgelassenen Kalksteinbruch im Südteil des Setzbergs.

338. *Rosa rugosa* THUNB. [689*]

Kartoffel-Rose

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig als Hecke angepflanzt; verwildert nördlich von Zimmern, in einem aufgelassenen Kalksteinbruch am Krähenschnabel (Gartenabfälle), am Waldrand südlich von Eichenfürst.

Neophyt. Die Heimat der Kartoffel-Rose sind Küstengebiete Ostasiens (SEBALD et al. 1992a). Von dort kam sie vor etwa 130 Jahren nach Mitteleuropa.

Unter den Wildrosen-Arten hat die Kartoffel-Rose die größten Früchte.

339. *Rosa gallica* L. [691]

Essig-Rose

Strauch. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Im Waldsaum am Knock; an einer Wegböschung am Westhang des Eltertbergs; in Hecken am Dachsberg, bei Marienbrunn und östlich von Glasofen; am Südrand des Selzerschlags bei Michelrieth.

"In Baumschulen wird der Name *Rosa gallica* für Kultursorten, die z. T. seit dem Altertum bis ins 19. Jh. entstanden sind, verwendet, " (TIMMERMANN und MÜLLER 1994).

340. *Rosa jundzillii* BESSER [692*]

Rauhblättrige Rose

Strauch. Blütezeit Juni.

Sehr selten. In einer Hecke längs eines Feldwegs am Südrand von Michelrieth (teste MEIEROTT).

Der Bestand der Rauhblättrigen Rose ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

341. *Rosa canina* L. [693]

Hunds-Rose

Strauch. Blütezeit meist Juni.

Häufig. In Hecken, an Wald- und Wegrändern, in lichten Wäldern.

"Die Variabilität der Hundsrosen ist sehr groß. Standortbedingte und genetisch festgelegte Merkmale sind schwer voneinander zu trennen. nach dem Fehlen oder Vorhandensein von Drüsen an Blättern und Blütenorganen [lassen sich] 5 Varietäten unterscheiden" (TIMMERMANN und MÜLLER 1994), die alle im Untersuchungsgebiet vorkommen, wobei dies bei *Rosa canina* var. *blondaeana* nicht ganz sicher ist. WISSKIRCHEN und HAEUPLER (1998) nehmen diese Differenzierung aber nicht mehr vor.

342. *Rosa subcanina* (H. CHRIST) R. KELLER [695*]

Falsche Hunds-Rose

Selten. Im lichten Kiefernwald und in Hecken am Romberg, in Hecken östlich von Glasofen, in einer Baumgruppe am Brechgraben südlich von Glasofen (teste LOOS), im Kalkmagerrasen am Krähenschnabel-Westhang, am Bahndamm bei Marktheidenfeld, im Kalksteinbruch am Bocksberg (fast alle teste REICHERT).

343. *Rosa dumalis* BECHST. [695*]

***Rosa vosagiaca* DESPORTES**

Vogesen-Rose

Selten. Zwischen Feldscheunen am Setzberg-Nordteil; im lichten Kiefernwald am Romberg (teste REICHERT); in Hecken am Romberg-Westhang (Nikolaus-Weg), Kreuzberg-Osthang (teste REICHERT) und Nordwesthang (unterhalb des Steinbruchs) sowie am Dillberg-Osthang zum Erlenbach hin, am Bahndamm etwas oberhalb der Mainbrücke sowie in Hecken nordöstlich von Eichenfürst; im Waldsaum am Pfadsberg (teste REICHERT).

344. *Rosa subcollina* (H. CHRIST) R. KELLER [696*]

Falsche Hecken-Rose

Sehr selten. In Hecken am Strickberg und am südwestlichen Ortsrand von Michelrieth (beide teste REICHERT).

345. *Rosa tomentella* LÉMAN [697*]

***Rosa obtusifolia* auct. (mult.) non DESV.**

Stumpfblättrige Rose

Strauch. Blütezeit Juni.

Zerstreut. In Hecken am oberen Uisbachgraben, Strickberg-Westhang (teste REICHERT), Setzberg-Südteil, Kreuzberg-Osthang und Nordwesthang (alle teste REICHERT), östlich von Glasofen sowie bei Eichenfürst und auf der Glasofener Höhe; im lichten Kiefernwald am Romberg; in Kalkmagerrasen am Strickberg-Westhang (teste REICHERT) und Krähenschnabel-Westhang; in einem aufgelassenen Kalksteinbruch im Setzberg-Südteil (teste REICHERT); am Bahndamm im Bereich des ehemaligen Bahnhofs.

Bei dem Vorkommen im Steinbruch am Setzberg-Südteil handelt es sich um die "seltene var. *borreri* (= *Rosa borreri* WOOPS)" (REICHERT, schriftl. Mitt.).

Der Bestand der Stumpfblättrigen Rose ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

TIMMERMANN (TIMMERMANN und MÜLLER 1994) bemerkt zur *Rosa obtusifolia*: "Die Drüsenausstattung kann stark variieren, so daß die Grenze zur drüsenlosen *Rosa corymbifera* unscharf wird". Daher ist die taxonomische Wertung der Sippe z. Zt. noch nicht endgültig geklärt. "Es wird gelegentlich angezweifelt, ob *R. tomentella* spezifisch von *R. corymbifera* zu trennen ist" (SEBALD et al. 1992a).

346. *Rosa corymbifera* BORKH. s. l.

[699*]

Rosa corymbifera BORKH. var. *corymbifera* und

Rosa corymbifera BORKH. var. *deseglisei* (BOREAU) STOHR

Hecken-Rose, Busch-Rose

Zerstreut. In lichten Wäldern am Setzberg-Südteil und Romberg; im Waldsaum am Rothenberg-Südteil, am Trauberg westlich von Marienbrunn und am Setzberg-Nordteil; in Hecken am nördlichen Ortsrand von Zimmern, am Uisbachgraben, am Eltertberg, Strickberg, Setzberg-Südteil, Kreuzberg-Nordwesthang, Dillberg-Osthang (zum Erlengbach hin), Mainberg-Südwesthang (zu den Hummelhecken hin), südlich von Marienbrunn, östlich von Glasofen, bei Eichenfürst, am westlichen Waldrand zwischen Eichenfürst und Altfeld (Buschholz), auf der Glasofener Höhe sowie am südwestlichen Ortsrand von Michelrieth; in Kalkmagerrasen am Setzberg-Südteil, Romberg-Osthang und Krähenschnabel-Westhang; in Kalksteinbrüchen am Setzberg, Kreuzberg und Bocksberg; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, am Bahndamm in der Nähe des Eichenfürster Grabens; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag und auf einer Ruderalstelle in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (fast alle teste REICHERT); am Main.

347. *Rosa pseudoscabriuscula* (R. KELLER) HENKER & G. SCHULZE

[700*]

Rosa scabriuscula auct. non SM.

Falsche Filzrose

Strauch. Blütezeit Juni.

Zerstreut. Im lichten Kiefernwald am Romberg; im Waldsaum am Knock (gegenüber dem Mühlberg) und an den Eichenhecken westlich von Eichenfürst; am Waldrand westlich von Marienbrunn sowie südwestlich von Glasofen (Erlendelle); in Hecken am Strickberg, Setzberg-Nordteil (Setzgraben) und Südteil (Baumhof), am Romberg-Westhang und Kreuzberg-Osthang; am Bahndamm etwas oberhalb der Mainbrücke (z. T. teste REICHERT).

Nach KITTEL (1872) kommt die Falsche Filzrose im "Triefensteiner Kalkbezirke" vor.

Da *Rosa scabriuscula* SM. der gültige Name für die Hybride *Rosa canina* L. x *R. tomentosa* SM. ist, hat für die bislang so benannte Art, deren taxonomische Wertung derzeit umstritten ist, der Name *Rosa pseudoscabriuscula* (R. KELLER) HENKER & G. SCHULZE einzutreten (KORNECK et al. 1996).

348. *Rosa rubiginosa* L.

[701]

Wein-Rose

Strauch. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. In Kalkmagerrasen, Kalkteinbrüchen sowie lichten Wäldern am Elterberg, Strickberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Bocksberg (z. T. teste REICHERT); in Hecken nördlich von Zimmern, am Kreuzberg-Osthang und in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

In einer Hecke am Bocksberg kommt die an ihrer stark ungleichartigen Bestachelung erkennliche var. *umbellata* (LEERS) SCHENK vor (det. REICHERT).

Für den Bocksberg wird die Wein-Rose auch von SEIBIG (1995) angegeben.

349. *Rosa elliptica* TAUSCH

[702]

Keilblättrige Rose

Strauch. Blütezeit Juli.

Sehr selten. Am Setzberg-Nordteil (Weg längs des Setzgrabens), am Romberg (im lichten Kiefernwald).

Der Bestand der Keilblättrigen Rose ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

350. *Rosa inodora* FR.

[702]

Duftarme Rose

Strauch. Blütezeit Juli.

Sehr selten. Am Kreuzberg-Nordwesthang (in einer Hecke am Weg vom Romberg zum Stationsweg) (teste REICHERT).

351. *Rosa agrestis* SAVI

[703*]

Feld-Rose

Strauch. Blütezeit Juni.

Sehr selten. An einem Weg zwischen der Ebenbild-Kapelle und einem aufgelassenen Steinbruch am Setzberg-Nordteil, in einer Hecke am Bocksberg rechts der Straße von Rettersheim nach Oberwittbach (beide teste REICHERT).

Der Bestand der Feld-Rose ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährungsgrad 4 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

352. *Rosa micrantha* BORRER ex SM.

[704*]

Kleinblütige Rose

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. Im lichten Kiefernwald am Romberg; in Hecken, u. a. am Kreuzberg-Osthang, am nördlichen Ortsrand von Marienbrunn, nördlich von Zimmern und am Bocksberg; in Kalkmagerrasen bzw. aufgelassenen Kalksteinbrüchen, so am Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Bocksberg (z. T. teste REICHERT).

Der Bestand der Kleinblütigen Rose ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

In der Hecke zwischen Heubrunnenbach und Realschule kommt eine Übergangsform *micrantha* - *rubiginosa* mit starker Annäherung an *Rosa rubiginosa* vor (teste REICHERT). Solche Übergangsformen sind u. U. schwer zuzuordnen (TIMMELMANN und MÜLLER 1994).

353. *Agrimonia eupatoria* L. [705]**Kleiner Odermennig**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit (Juni) Juli - September.

Häufig. An Wald- und Wegrändern, an Rainen und Böschungen, in lichtem Gebüsch, in Magerrasen, auf Brach- und Ödland.

354. *Sanguisorba officinalis* L. [707]**Großer Wiesenknopf**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. In feuchten Wiesen am Main und Klingenbach, bei Marienbrunn und Glasofen, am Welzberg und Pfadsberg, bei Michelrieth und der Nickelsmühle sowie im Selzerschlag; am Heubrunnenbach.

355. *Sanguisorba minor* SCOP. s. l. [708]**Kleiner Wiesenknopf**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Häufig. In Magerrasen und Magerwiesen, an Rainen und Böschungen, an Wegen, in Siedlungen.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

***Geum rivale* L.** [712]**Bach-Nelkenwurz**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/1 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird für den "Gehölzsaum des Erlenbaches südlich Marktheidenfeld und [die] benachbarte Naßwiese" (Objektnr.: X6123-48) u. a. *Geum rivale* angegeben. Dieses Vorkommen scheint erloschen zu sein.

356. *Geum urbanum* L. [713]**Gewöhnliche Nelkenwurz**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. In lichten Wäldern und Feldgehölzen, unter Hecken, an Wald- und Feldwegen, in Feldern und Wiesen, in Gärten.

357. *Potentilla anserina* L. [715]**Gänse-Fingerkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. Auf und an Wegen, an Ufern und Gräben, auf Ödland, in Siedlungen.

***Potentilla argentea* agg.** [717]**Artengruppe Silber-Fingerkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

358. *Potentilla argentea* L. s. str.

[717*]

Silber-Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In Silikatmagerrasen und an Wegrändern, z. B. am Rothenberg, Fuchsberg und auf der Glasofener Höhe; im aufgelassenen Weinberg nördlich von Zimmern; auf Rudealstellen an der Mainleite, am Knock, am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Nord-Ring in Marktheidenfeld, am Welzberg und Bocksberg; im Waldsaum südwestlich von Marienbrunn; auf Ödland in Zimmern und Marktheidenfeld; in einer Sandgrube des Sportplatzes am Gymnasium möglicherweise in der ssp. *tenuiloba* (JORD.)

OBERD..

SEIBIG (1995): "Potentilla argentea L. ... Marktheidenfeld ..."

***Potentilla inclinata* VILL.**

[718]

Graues Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Die Aussage ENGLERTS (1976a), für die Kalkhügel um Marktheidenfeld sei u. a. "das Graue Fingerkraut (*Potentilla canescens*)" charakteristisch, kann nicht bestätigt werden. *Potentilla inclinata* konnte im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden.

SCHENK (1848) bezeichnet die Art als selten, KITTEL (1872), PRANTL (1888) führen sie nicht auf, VOLLMANN (1914) gibt sie innerhalb des Muschelkalkgebietes von Nordbayern lediglich für Schweinfurt und Karlstadt an, SEIBIG (1995) notierte [für den Spessart und angrenzende Gebiete] "sehr selten (ob noch?)" und nennt Hanau und Gelnhausen als Standorte.

359. *Potentilla supina* L.

[720*]

Niedriges Fingerkraut

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Auf schlammigen Uferpartien des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste MEIEROTT), an neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, auf Erdhaufen (Mainaushub?) im Bereich der Staustufe Lengfurt.

Nach SCHENK (1848) "am Ufer des Maines hin und wieder

Der Bestand des Niedrigen Fingerkrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

360. *Potentilla norvegica* L.

[721*]

Norwegisches Fingerkraut

Einjährige bis kurzlebig ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten und wohl unbeständig. 1997 und 1998 auf dem Lagerplatz eines Baumarktes am Nordring in Marktheidenfeld.

Die Pflanze ist "wahrscheinlich in Westeuropa und Mitteleuropa westlich der Elbe nicht ursprünglich, sondern eingeschleppt (z. B. mit Saatgut); ... (SEBALD et al. 1992).

Der Bestand des Norwegischen Fingerkrautes ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährungsgrad 4 der Roten Liste Unterfranken 1984).

361. *Potentilla recta* L.

[723]

Hohes Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Im Waldsaum am Welzberg und Mainberg (in der Nähe des Kriegerdenkmals), an der Straßenböschung zwischen Marktheidenfeld und Glasofen sowie am Nordring in Marktheidenfeld, im Weinberg am Kreuzberg, in einem Gartenrasen in Marktheidenfeld (Sudetenstraße), im Freigelände einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld, in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken, in einem verwilderten Garten in Michelrieth.

Neophyt. "Ursprünglich wohl südeuropäische, südwest- bis zentralasiatische Art" (SEBALD et al. 1992a).

***Potentilla heptaphylla* L.**

[728]

Rötliches Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

SCHENK (1848) konnte "*Potentilla opaca* L.", "die nach HELLER sehr gemein sein soll nicht finden". KITTEL (1872) und PRANTL (1888) führen die Art nicht auf, auch VOLLMANN (1914) und SEIBIG (1995) geben sie für das Untersuchungsgebiet nicht an.

***Potentilla verna* agg.**

[729]

Artengruppe Frühlings-Fingerkraut

Im Untersuchungsgebiet nur:

362. *Potentilla tabernaemontani* ASCH.

[730]

Gewöhnliches Frühlings-Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Häufig. In Magerrasen und nährstoffarmen Feldern, an Wegrändern, auf Mauerkronen, in lichten Wäldern, in Steinbrüchen.

363. *Potentilla incana* P. GAERTN., MEY. & SCHERB.

[732]

***Potentilla cinerea* CHAIX ex VILL. s. l. p. p.**

Sand-Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. In einem Kalkmagerrasen am Setzberg, im Waldsaum am Kreuzberg-Südhang.

ENGLERT (mündl. Mitt.) hat die Art in den fünfziger Jahren in der Nähe der Kreuzberg-Kapelle gefunden. REICH (1986) gibt sie ebenfalls für den Kreuzberg an und bezieht sich dabei sehr wahrscheinlich auf die von SIMON (1982) zusammengestellte, unveröffentlichte "Florenliste für den Kreuzberg in Marktheidenfeld", in die eine entsprechende Beobachtung von KROMA aufgenommen ist. SCHENK (1848) bezeichnet das Vorkommen von *Potentilla cinerea* als "nicht gemein", KITTEL (1872) schreibt: "... auf sehr trockenem Sande, oder auf Felsen. Mauern."

364. *Potentilla erecta* (L.) RÄUSCH.

[733]

Blutwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. In Magerrasen, in lichten Wäldern, an Waldrändern.

Früher wurde der Wurzelstock der Blutwurz wegen seines hohen Gerbstoffgehaltes zum Gerben von Häuten und wegen seines roten Farbstoffs (Name!) zum Färben von Geweben verwendet.

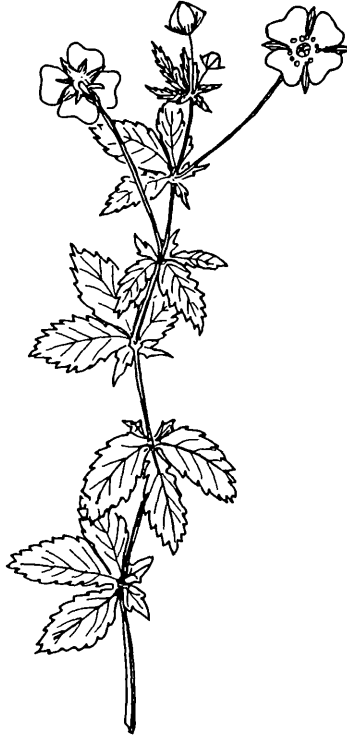


Abb. 62: *Potentilla erecta*, nat. Größe

***Potentilla anglica* agg.**

Artengruppe **Niederliegendes Fingerkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

365. *Potentilla anglica* LAICHARD.

[734*]

Niederliegendes Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten und nur im Buntsandsteingebiet. In einem Graben im Wald am Kohlsberg, auf einem feuchten Waldweg am Pfadsberg.

366. *Potentilla reptans* L.

[735]

Kriechendes Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. An Wegen, auf Äckern, in Gärten, im Weinberg am Kreuzberg, auf Brach- und Ödland, in Steinbrüchen, in Siedlungen.

***Potentilla alba* L.**

[738]

Weißes Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Potentilla alba konnte im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden, obwohl ENGLERT (1976a) schreibt: "Charakteristisch für die Steppenheide unserer Kalkhügel sind einige Fingerkräuter, so schon im März erscheinend, das Weiße Fingerkraut (*Potentilla alba*)." Hier könnte ebenso wie für seine Angabe für den Bocksberg (unveröff.) eine Verwechslung mit *Potentilla sterilis* vorliegen.

SCHENK (1848) bezeichnet das Vorkommen von *Potentilla alba* in der Umgebung von Würzburg als "selten", VOLLMANN (1914) gibt für den Raum Marktheidenfeld keinen Standort an. SEIBIG (1995) meint, die Pflanze "ist früher sicher auch im Maintal am Spessarttrand vorgekommen, entsprechend ihrer Begleitflora sehr wahrscheinlich zwischen Triefenstein und Kreuzwertheim vor allem in der Mainschlinge Tännig-Himmelreich".

367. *Potentilla sterilis* (L.) GARCKE

[739]

Erdbeer-Fingerkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet. In krautreichen Wäldern und an Waldrändern, z. B. am Rothenberg, Knock, Eltertberg, Dillberg, Dachsberg und Kohlsberg, im Glasofener Wald, in der Mainleite und am Mainprallhang; an Wegböschungen, z. B. zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; auf Wiesen, z. B. bei Eichenfürst.

Nach SUESSENGUTH (1934) auch "zwischen Triefenstein und Altfeld bei Marktheidenfeld (Obeneder)", nach SEIBIG (1995) bei "Triefenstein"



Abb. 63: *Potentilla sterilis* (Foto: W. HILDEL)

368. *Fragaria vesca* L.

[742]

Wald-Erdbeere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Häufig. In lichten Wäldern, an Waldwegen und Waldrändern, unter Hecken, an Hängen, in Magerwiesen und Magerrasen, in Steinbrüchen.

Die Wald-Erdbeere wird in Frankreich seit dem 14. Jahrhundert kultiviert. Unter anderem entstand die Monats-Erdbeere [*Fragaria vesca* var. *sempreflorens* (DUCHESNE) SER.], die von Mai bis Oktober blüht und fruchtet. Als 1623 die Scharlach-Erdbeere (*Fragaria virginiana* DUCHESNE) aus dem mittleren Nordamerika und 1712 die Riesen-Erdbeere [*Fragaria chiloensis* (L.) DUCHESNE] aus Südchile nach Europa eingeführt wurden, nahm die Erdbeerzucht einen neuen Aufschwung. Unter Beteiligung der beiden amerikanischen Arten entstand zwischen 1715 und 1740 in Frankreich die Ananas-Erdbeere [*Fragaria* x *ananassa* (DUCHESNE) DECAISNE & NAUDIN]. Sie wird heute in vielen Sorten und Kreuzungen als Garten-Erdbeere angebaut (OBERDORFER 1994, RAUH 1950, SEBALD et al. 1992a). In neuerer Zeit wird verstärkt auch die künstlich aus *Fragaria* x *ananassa* und *Fragaria vesca* var. *sempreflorens* erzeugte *Fragaria* x *vescana* kultiviert (BERGMEIER 1994).

***Fragaria moschata* (DUCHESNE) WESTON**

[743]

Zimt-Erdbeere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Ausgestorben oder verschollen. ADE (1943) gibt als Standort den "Abhang am Straßenkreuz rechts des Mains bei der Marktheidenfelder Brücke" an; dort aber wurde die Art von uns nicht wieder gefunden.

369. *Fragaria viridis* (DUCHESNE) WESTON

[744]

Knack-Erdbeere, Knackelbeere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. In lichten Wäldern an der Mainleite, am Kreuzberg und Pfadsberg; in Hecken, z. B. am Strickberg; in Kalkmagerrasen, z. B. am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg und Kreuzberg.

Nach KITTEL (1872) kommt "Fr. collina Ehrh. im Gebüsche unserer Kalkregion, von Triefenstein nach Esselbach und Kreuzwertheim hier und da" vor. ENGLERT (unveröff.) und SEIBIG (1995) geben die Hügel-Erdbeere für den Bocksberg an.

370. *Duchesnea indica* (ANDREWS) FOCKE

***Fragaria indica* ANDREWS**

Scheinerdbeere, Indische Erdbeere

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Sehr selten. Verwildert in einem Garten in Marktheidenfeld (Robert-Koch-Straße) sowie in einer Gärtnerei am Nordrand der Stadt.

Neophyt. Heimat: Süd- und Ostasien. Die Scheinerdbeere wird in Mitteleuropa seit Beginn des 19. Jahrhunderts als Zierpflanze gezogen. Gelegentlich verwildert sie (HETZEL und ULLMANN 1983).

***Alchemilla vulgaris* agg.**

Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel

Im Untersuchungsgebiet bisher drei Arten:

371. *Alchemilla monticola* OPIZ

[757]

Bergwiesen-Frauenmantel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. In einem Blumenbeet in Marktheidenfeld, auf Wiesen um Glasofen sowie südwestlich von Marienbrunn (alle teste MEIEROTT).

372. *Alchemilla vulgaris* L.

[763*]

Alchemilla acutiloba OPIZ**Spitzlappiger Frauenmantel**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. An einem Wiesengraben westlich von Marienbrunn, auf Wegen im Glasofener Wald (Erlendelle und westlich von Glasofen), in einer Feuchtstelle sowie an Wiesen- und Straßengräben bei Michelrieth, an einem Waldweg am Pfadsberg (alle teste MEIEROTT).

373. *Alchemilla xanthochlora* ROTHM.

[765*]

Gelbgrüner Frauenmantel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. An einer Feuchtstelle im Wald westlich von Glasofen, auf einer Wiese südwestlich von Michelrieth (beide teste MEIEROTT).

Nach SEIBIG (1995): "Im Maintal vereinzelt; ... Michelrieth und sonst in der Grafschaft; ..."

374. *Alchemilla mollis* (BUSER) ROTHM.

[788*]

Weicher Frauenmantel

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Als Gartenflüchtling in einem Kalksteinbruch am Setzberg-Südteil, im Altstadtfriedhof von Marktheidenfeld und im Friedhof von Glasofen.

"Herkunft so-europ. Gebirge, Kaukasus" (OBERDORFER 1994).

375. *Aphanes arvensis* L.

[795]

Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. am Rothenberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg, Dillberg und Bocksberg sowie auf der Glasofener Höhe; auf Brachäckern, z. B. am Krähenschnabel und am Glasbach westlich von Glasofen; auf einem Weg und einem Holzlagerplatz auf der Glasofener Höhe.

SEIBIG (1995) fand die Art bei "Altfeld".

376. *Cydonia oblonga* MILL.**Echte Quitte**

Obstgehölz. Strauch oder kleiner Baum. Blütezeit Mai.

Ein verwildertes Exemplar an einem Kalktrockenhang im Südteil des Setzbergs.

Heimat: Transkaukasien - Turkestan (OBERDORFER 1994).

Seit der Antike bekannte Obst- und Heilpflanze ("Apfel der Venus").

***Pyrus communis* agg.**

[797]

Artengruppe Birnbaum

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

377. *Pyrus communis* L.

[797]

Kultur-Birne, Garten-Birne

Obstbaum. Blütezeit März - April.

Kultiviert und gelegentlich an Wegrändern und Wegrainen verwildert.

Neophyt.

Die Kultur- oder Gartenbirne, die seit der Antike gezüchtet wird, stammt wahrscheinlich zur Hauptsache von *Pyrus syriaca* BOISS. (Südwestasien) sowie der kleinasiatischen Schneebirne (*Pyrus nivalis* JACQ.) und der europäischen Wildbirne (*Pyrus pyraster* BURGSD.) ab (OBERDORFER 1994). Über 1500 verschiedene Sorten wurden beschrieben. Im 16. Jahrhundert existierten in Mitteldeutschland bereits 50 Birnsorten.

378. *Pyrus pyraster* BURGSD.

[797]

Wild-Birne, Holz-Birne

Baum. Blütezeit März - April.

Zerstreut. U. a. an sonnigen, buschigen Hängen, Rainen und Waldsäumen sowie in Hecken, z. B. am Trauberg, Rothenberg, Eltertberg, Strickberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg, Welzberg und Bocksberg sowie bei Eichenfürst und auf der Glasofener Höhe; hier wurde im Bereich des Golfplatzes ein besonders schöner Baum als Naturdenkmal ausgewiesen.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach, Triefenstein."

KITTEL (1872) berichtet über den "Holzbirn-, Saubirnbaum: Vormalis in den Wäldern, besonders des Vorpessarts und der Gemeinden häufig, jetzt sehr spärlich und vorzugsweise auf vormaligem Wald- und Ackerboden, wo man die Bäume stehen ließ, da sie in der Regel reichlich tragen, und die Früchte theils roh zu Schweinsfutter, theils gekeltert zu Birnwein und Essigansatz benutzt werden".

***Malus sylvestris* agg.**

[798]

Artengruppe **Holz-Apfel**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

379. *Malus sylvestris* (L.) MILL.

[798]

Holz-Apfel, Wild-Apfel

Baum. Blütezeit April - Mai.

Selten. An Waldrändern sowie in Hecken und Gebüsch am Mühlberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Welzberg und Bocksberg.

Nach KITTEL (1872) "verhält es sich mit dieser Art gerade, wie mit der Holzbirne".

Die Rinde des Wildapfel-Baums ist ein sehr altes Färbemittel. Ohne Bast färbt sie mittelgelb, mit Bast rotgelb.

380. *Malus domestica* BORKH.

[798]

Kultur-Apfel, Garten-Apfel

Obstbaum. Blütezeit April - Mai.

Kultiviert und gelegentlich in Wäldern, an Waldrändern, in Hecken und an Wegrainen verwildert.

Der Kultur- oder Gartenapfel ist als Bastard des Holzapfels (*Malus sylvestris*) mit anderen Apfelarten wie dem Paradiesapfel (*Malus pumila*) und dem Beerenapfel (*Malus baccata*) entstanden. Er wird in Mitteleuropa seit der jüngeren Steinzeit (etwa 5000 v. Chr. - 1800 v. Chr.) in über 2000 Sorten kultiviert. Davon sind heute allerdings viele wieder verschwunden.

Bereits vor dem 19. Jahrhundert hatten im Bezirkssprengel Marktheidenfeld die Klöster Neustadt am Main, Holzkirchen und Triefenstein, die Kartause Grünau sowie die Rittersitze in u. a. Urspringen, Remlingen und Üttingen in den ihnen zugehörigen Dörfern viel zur Einführung und Veredlung des Obstes beigetragen. 1794 erschien zudem eine Verordnung der fürstbischöflichen Regierung in Würzburg, wonach in jeder Gemeinde die Knaben auch in der Obstbaumzucht unterrichtet werden mußten. Dank des Einsatzes adeliger Gutsbesitzer, Förster, Geistlicher, Lehrer und Gemeindevorsteher nahm der Obstbau einen außerordentlichen Aufschwung. Er wurde in den Ortschaften am Main sowie in Karbach, Tiefenthal, Rettersheim und später (1824) auch in Remlingen betrieben (APFELBACHER 1983). Als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch den Rückgang des Weinbaus (siehe *Vitis vinifera*) große Anbauflächen frei wurden, dehnte sich der Obstbau immer mehr aus. Am 1. 12. 1900 wurden in Marktheidenfeld 7426 Apfel-, 835 Birn-, 3290 Zwetschgen- und 185 Kirschbäume gezählt (TRUNK 1978). Um 1925 stand der Bezirk Marktheidenfeld, was den Obstbau betrifft, mit an erster Stelle aller Bezirke Unterfrankens, wobei dem Kernobst größere Bedeutung zukam als dem Steinobst. HETTINGER (1925) schreibt dazu: "Welche gewaltigen Obstmengen im Bezirk anfallen, hat die Bewirtschaftung der Obsternte im Jahr 1917 bewiesen. Damals wurden durch die Bewirtschaftung ca. 400 000 Ztr. erfaßt. Mit Ausfuhrgenehmigung dürften von den Obstzüchtern ca. 250 000 Ztr. verfrachtet worden sein und dürften die Obstmengen, die vermostet worden sind, mit 150 000 Ztr. nicht zu hoch geschätzt sein. Man konnte also 1917 mit dem Anfall von rund 800 000 Ztr. Obst rechnen." Auch in den späteren Jahren wurde ein Großteil der Apfelernte zu Most verarbeitet. Viele kleinbäuerliche Betriebe brannten Zwetschgenwasser. Für den Eigenbedarf wurde Dörrobst hergestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging der Obstbau in Marktheidenfeld mehr und mehr zurück und ist heute ohne große Bedeutung.

Sorbus domestica L.

[799]

Speierling

Baum. Blütezeit Mai.

Sehr selten und nur kultiviert. Am ältesten dürften zwei 1970 (FRITZ, mündl. Mitt.) am Krähenschnabel-Westhang gepflanzte Bäume sein.

Den Speierling kannten bereits die alten Griechen und Römer, durch die er möglicherweise nach Deutschland gelangte. Im 12., 15. und 16. Jahrhundert wird die Verwendung der Speierlingsfrüchte als Mittel gegen Magen- und Darmkrankheiten erwähnt.

Nach SCHENK (1848) war der Speierling in der Umgebung von Würzburg "nicht selten; in Baumgärten und an Feldern gepflanzt; in Wäldern einzeln". Inzwischen ist er bei uns vom Aussterben bedroht. 1992 wurden im unterfränkischen Staatsforst gerade 470 Exemplare gezählt.

Daß der Speierling sich trotz Fruchtbildung nicht mehr ausreichend natürlich verjüngt, dürfte mehrere Ursachen haben: Viele Samen werden von Mäusen gefressen, viele Keimlinge von Pilzen befallen oder vom Wild verbissen, viele Jungbäume von stärkerwüchsigen Rotbuchen verdrängt.

Über die Verwendung des Speierlings berichtet KITTEL (1872): "Dieser Baum war seiner kleinen Birne wegen bei den alten Deutschen beliebt, welche haselnußgroße Frucht erst, wenn sie breiig weich geworden war, zum Nachtische verzehrt wurde." Heute setzt man die stark gerbsäurehaltigen Früchte dem Apfelmost (Apfelwein) zu, um ihm ein besonderes Aroma und eine bessere Haltbarkeit zu verleihen.

381. *Sorbus aucuparia* L. ssp. *aucuparia*

[800]

Gewöhnliche Vogelbeere

Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In Wäldern, an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken, u. a. am Dillberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Selzerschlag, am Glasbach.

Häufig angepflanzt; seit 1988 auch forstlich kultiviert (FRITZ, mündl. Mitt.).

SEIBIG (1995): "... überall im Maintal am Spessarttrand."

"Die von Vögeln gern gefressenen Sammelbalgfrüchte der var. *aucuparia* besitzen einen herbsäuerlichen, bitterlichen Geschmack. Am besten werden sie nach Nachtfrösten geerntet, mit 4% Essig übergossen und über Nacht zur Extraktion der Bitterstoffe stehen lassen. Weich gekocht, durch's Sieb passiert und mit viel Zucker aufgekocht, liefern sie eine wohlschmeckende Marmelade" (FRANKE 1976).

382. *Sorbus torminalis* (L.) CRANTZ

[802]

Elsbeere

Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In lichten Wäldern auf meist kalkhaltigen Böden, u. a. am Eltertberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Pfadsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in Hecken nördlich von Zimmern.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

***Sorbus aria* agg.**

[805]

Artengruppe **Gewöhnliche Mehlebeere**

Im Untersuchungsgebiet nur:

383. *Sorbus aria* (L.) CRANTZ s. str.

[806*]

Gewöhnliche Mehlebeere

Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Am Westhang des Krähenschnabels (teste MEIEROTT).



Abb. 64: *Sorbus aria*, ca. 1/3 nat. Größe

***Sorbus pannonica* KÁRPÁTI**

[807]

Pannonische Mehlebeere

Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 als Herbarnachweis angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

Sorbus latifolia* agg.**Sorbus aria* agg. x *S. torminalis***Artengruppe **Bastard-Mehlbeere**

"Diese Gruppe umfaßt den Bastard von Elsbeere und Mehlbeere und eine Reihe von aus Bastarden entstandenen, sich apomiktisch [= ungeschlechtlich, d. h. ohne Befruchtung] fort-pflanzenden Kleinarten" (SEBALD et al. 1992a).

Im Untersuchungsgebiet:

384. *Sorbus badensis* DÜLL

[811*]

Badische Mehlbeere

Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. In einem Waldstück am Weg zwischen Rüdingsberg und Setzberg, in einem Wäldchen am östlichen Rand des Weinbergs am Kreuzberg.

Sorbus badensis wurde als endemische Art [= Art mit eng begrenztem Verbreitungsgebiet] "... bisher im Muschelkalk der näheren und weiteren Umgebung des Maintales zwischen Gamburg nördlich Tauberbischofsheim in Nordbaden und dem Krainberg bei Gamburg nördlich Karlstadt nachgewiesen" (DÜLL 1961).

Aus dem Aggregat *Sorbus latifolia* kommt im Untersuchungsgebiet außer *Sorbus badensis* noch eine bisher unbeschriebene großblättrige Sippe vor, die von MEIEROTT "ad interim als *Sorbus latifolia* s. l. Typ III bezeichnet wird" (SUCK und MEYER 1991).

***Sorbus intermedia* (EHRH.) PERS.**

[813]

Schwedische Mehlbeere

Zierbaum. Blüte Mai - Juni.

In Ortschaften gepflanzt, z. B. in Marktheidenfeld im Gelände der Grundschule sowie in der Bayernstraße.

ROTHMALER (1982): "Sicher konstanter Tripelbastard aus *S. torminalis* x *S. aria* x *S. aucuparia*."

Mespilus germanica* L.*Echte Mispel**

Obstgehölz. Strauch oder kleiner Baum. Blütezeit Mai.

Im Untersuchungsgebiet vermutlich schon lange ausgestorben.

"Wild in Süd- und Südwesteuropa und in Vorderasien, in Mitteleuropa wohl nur eingebürgert" (SEBALD et al. 1992a).

Bei KITTEL (1872) ist nachzulesen: "Gemeiner Mispelbaum. Sonst am Saume der Wälder im Spessart nicht selten, und sogar Standorten den Namen verleihend (wie Mespelbrunn, Espelbach), jetzt ganz vertilgt, und findet sich nur noch in Gärten. Auch die Früchte dieses ... Baumes sind erst genießbar, wenn sie mehlig oder mürb geworden sind."

385. *Cotoneaster divaricatus* REHDER & E. Wilson**Sparrige Zwergmispel**

Zierstrauch. Blütezeit Mai - Juni.

Verwildert in Hecken am Strickberg, im lichten Kiefernwald am Romberg, in einem aufgelassenen Steinbruch am Setzberg-Nordteil, im Magerrasen am Krähenschnabel-Westhang (alle teste LOOS).

Heimat: Mittel- und Westchina (ROLOFF und BÄRTELS 1996).

386. *Cotoneaster franchetii* BOIS**Franchets Zwergmispel**

Zierstrauch. Blütezeit Mai - Juni.

Verwildert im Magerrasen am Krähenschnabel-Westhang (teste LOOS).

Heimat: Westchina (ADLER et al. 1994).

387. *Cotoneaster horizontalis* DECNE

[815*]

Fächer-Zwergmispel

Zierstrauch. Blütezeit Mai - Juni.

Verwildert im lichten Kiefernwald am Romberg und Kreuzberg (oberhalb des Steinbruchs), am Bahndamm im stillgelegten Marktheidenfelder Bahnhof.

Heimat: Westchina (SEBALD et al. 1992a).

388. *Cotoneaster integerrimus* MEDIK.

[816*]

Gewöhnliche Zwergmispel

Strauch. Blütezeit Mai.

Sehr selten und nur am Romberg. Wenige Sträucher im lichten Kiefernwald, im Saum dieses Waldes und in Hecken am Westhang (Nikolausweg) (alle teste LOOS).

389. *Crataegus laevigata* (POIR.) DC. s. l.

[824*]

Zweigriffeliger Weißdorn

Strauch oder Baum. Blütezeit Mai.

Zerstreut. In Wäldern, Waldsäumen, Feldgehölzen und Hecken, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg, Knock, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg (teste T. MÜLLER), Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg, Kohlsberg, im Glasofener (teste T. MÜLLER) und Altfelder Wald, in den Hummel- und Eichenhecken sowie in der Nähe der Nickelsmühle; im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; am Glasbach.

390. *Crataegus monogyna* JACQ. s. l.

[825*]

Eingriffeliger Weißdorn

Strauch oder Baum. Blütezeit Juni.

Zerstreut. An Hängen, in Wäldern, Waldsäumen und Hecken, u. a. am Eltertberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg, Bocksberg und Pfadsberg sowie bei Eichenfürst; im Gehölzsaum des Mains (teste T. MÜLLER) und des Erlenbachs (teste MEIEROTT); am Bahndamm in Marktheidenfeld (teste T. MÜLLER).

***Crataegus* x *macrocarpa* HEGETSCHW.**

[826]

Crataegus laevigata* x *C. rhipidophylla**Großfrüchtiger Weißdorn**

Strauch oder Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Im Bearbeitungsgebiet kommen zwei Nothovarietäten [= Hybridvarietäten] vor:

391. *Crataegus* x *macrocarpa* nothovar. *hadensis* (HRABETOVÁ) K. I. CHR.*Crataegus laevigata* x *C. rhipidophylla* var. *lindmanii***Geradkelchiger Weißdorn**

Selten. Im lichten Kiefernwald am Romberg, in einem Kalktrockenhang am Setzberg, am Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels, im Waldsaum westlich von Altfeld (Birkenschlag), im Wald an der Straße Altfeld-Esselbach (alle teste T. MÜLLER).

392. *Crataegus* x *macrocarpa* nothovar. *macrocarpa**Crataegus laevigata* x *C. rhipidophylla* var. *rhipidophylla***Großfrüchtiger Weißdorn i. e. S.**

Zerstreut. U. a. im lichten Wald am Romberg und Krähenschnabel; im Waldsaum am Trauberg südwestlich von Marienbrunn, in Hecken am Osthang des Kreuzbergs, oberhalb des ehemaligen Weinbergs nördlich von Zimmern, in den Hummelhecken sowie in der Nähe der Nickelsmühle; im Steinbruch am Bocksberg (alle teste T. MÜLLER).

393. *Crataegus* x *subsphaericea* GAND. nothovar. *subsphaericea*

[827*]

Crataegus x *heterodonta* POJARK.*Crataegus monogyna* x *C. rhipidophylla* var. *rhipidophylla***Verschiedenzähniger Weißdorn i. e. S.**

Strauch oder Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. In einer Hecke am Westhang des Krähenschnabels (Erlenbacher Weg), am Bahndamm in Marktheidenfeld, am rechten Mainufer unterhalb der Marktheidenfelder Lände, am Waldrand westlich von Altfeld (Birkenschlag), im Steinbruch am Bocksberg (alle teste T. MÜLLER).

394. *Crataegus* x *media* BECHST.

[828*]

Crataegus laevigata x *C. monogyna***Mittlerer Weißdorn, Bastard-Weißdorn**

Strauch oder Baum. Blütezeit April - Juni.

Selten. Im lichten Wald und in Hecken am Romberg (teste T. MÜLLER), am Ochsenbrunnenteich, in einer Wiese am Ochsenbrunnenteich (teste T. MÜLLER), am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels (teste T. MÜLLER), am Bahndamm im Bereich des ehemaligen Marktheidenfelder Bahnhofs (teste T. MÜLLER), in Hecken zwischen der Tongrube an den Hummelhecken und dem westlichen Waldrand am Mainberg (teste MEIEROTT), im aufgelassenen Steinbruch am Bocksberg (teste T. MÜLLER).

395. *Prunus domestica* L. ssp. *domestica***Gewöhnliche Pflaume**

Obstbaum oder -strauch. Blütezeit April - Mai.

Kultiviert und gelegentlich verwildert, so u. a. in Steinbrüchen am Setzberg und Bocksberg; am Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Dachsberg; am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld; in Hecken bei Eichenfürst und Glasofen.

Neophyt. Heimat: Kleinasien bis Nordpersien. In Deutschland seit der Römerzeit kultiviert (OBERDORFER 1994).

396. *Prunus domestica* L. ssp. *insititia* (L.) BONNIER & LAYENS

Hafer-Pflaume

Obstbaum oder -strauch. Blütezeit April - Mai.

Kultiviert und gelegentlich verwildert, u. a. in Hecken am Setzberg.

In Deutschland seit der jüngsten Steinzeit kultiviert (OBERDORFER 1994).

***Prunus spinosa* agg.**

[829]

Artengruppe **Schlehe**

Im Untersuchungsgebiet nur:

397. *Prunus spinosa* L. s. str.

[829]

Gewöhnliche Schlehe, Schwarzdorn

Strauch. Blütezeit April.

Häufig. In lichten Wäldern, an Wald- und Wegrändern, in Hecken, am Bahndamm, in Steinbrüchen, im Gehölzsaum des Mains.

Früher wurde der Schwarzdorn zur "Einfriedung von Gemüs- und Grasgärten viel verwendet; jetzt, wo der Weidegang aufgehört hat, rottet man ihn überall aus. Er findet sich daher nur noch an Waldrändern" (KITTEL 1872).

398. *Prunus avium* L. ssp. *avium*

[830]

Vogel-Kirsche, Kleinfrüchtige Wild-Kirsche

Baum. Blütezeit April.

Häufig. In Wäldern, Waldsäumen, Feldgehölzen und Hecken, an Feldwegen, auf Rainen.

Seit 1955 forstlich angepflanzt (FRITZ, mündl. Mitt.), z. B. in der Mainleite.

***Prunus avium* L. ssp. *juliana* (L.) JANCH.**

[830]

Süß-Kirsche, Herz-Kirsche

Obstbaum. Blütezeit April. Nur angepflanzt.

Süß-Kirschen werden in Deutschland erst seit der Römerzeit kultiviert (OBERDORFER 1994).

***Prunus cerasus* agg.**

Artengruppe **Sauer-Kirsche**

Im Untersuchungsgebiet nur:

399. *Prunus cerasus* L. ssp. *acida* ASCH. & GRAEBN.

[831*]

Strauchige Sauer-Kirsche

Obstbaum. Blütezeit April - Mai.

Kultiviert und gelegentlich verwildert, u. a. in einem Steinbruch am Setzberg, im Wald am Kreuzberg, im Glasofener Wald, in Hecken am Krähenschnabel.

Neophyt. Heimat: Südosteuropa bis Kleinasien. Seit römischer Zeit bekannt (OBERDORFER 1994).

400. *Prunus mahaleb* L.

[832*]

Felsen-Kirsche, Stein-Weichsel

Strauch oder Baum. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. Im Südteil des Setzbergs ein großes Vorkommen, hier wohl nicht ursprünglich, aber eingebürgert [d. h. sich auch ohne menschliche Hilfe selbständig fortpflanzend]; angepflanzt in Hecken, z. B. in der Nähe des Selzerschlags und an der Straße von Michelrieth nach Röttbach.

KITTEL (1872) bemerkt: "... Sonderbar wanderte der Baum, mit den Mohamedanern aus Marokko nach Spanien, und von da östlich in die europäischen Staaten. die Früchte sind klein, schwarz, ekelhaft schmeckend und abführend; daher sie bei uns Scheißbeeren heißen."

401. *Prunus padus* L. ssp. *padus*

[833]

Gewöhnliche Trauben-Kirsche

Strauch oder Baum. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. In Steinbrüchen am Dillberg, im Gehölzsaum des Mains, Erlenbachs und Glasbachs, in der Klingelsbachschlucht, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld; angepflanzt z. B. in Hecken am Knock.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefensteiner Wald viel; ... Mainufer;

***Prunus serotina* EHRH.**

[834]

Späte Trauben-Kirsche

Baum. Blütezeit Mai - Juni.

ADE (1956) gibt sie für den "Park des Schlosses Triefenstein" an.

Neophyt. Heimat: Östliches Nordamerika und Mexiko bis Guatemala. In Europa stellenweise eingebürgert (SEBALD et al. 1992a).

Fabaceae (Leguminosae) - Schmetterlingsblütler**402. *Laburnum anagyroides* MEDIK.**

[835*]

Gewöhnlicher Goldregen

Zierbaum oder -strauch. Blütezeit April - Mai.

Häufig angepflanzt, verwildert in Steinbrüchen am Setzberg.

Heimat: Gebirge im mittleren Südeuropa. In Deutschland als Zierpflanze seit mindestens dem 16. Jahrhundert gepflanzt (SEBALD et al. 1992a).

403. *Cytisus scoparius* (L.) LINK ssp. *scoparius*

[837]

Gewöhnlicher Besenginster

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet. Ein größeres Vorkommen im Waldsaum am Pfadsberg, vereinzelt am Trauberg, am Waldrand südlich von Marienbrunn ("Höhe"), im Wald an der Mainleite, im stillgelegten Marktheidenfelder Bahnhof; die Exemplare am Westhang des Krähenschnabels (in einem aufgelassenen Kalksteinbruch) sind wohl angepflanzt.

404. *Genista tinctoria* L. ssp. *tinctoria*

[840]

Gewöhnlicher Färber-Ginster

Strauch. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. An Waldrändern und in lichten Wäldern, u. a. am Rothenberg und Fuchsberg, an der Mainleite, am Knock, Setzberg, Krähenschnabel und Dillberg, in den Eichenhecken, am Trauberg, Welzberg, Pfadsberg und Kohlsberg, im Glasofener und Altfelder Wald.

ADE (1956): "... in der Schlucht [des Triefensteiner Parks]." SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld gegen Eichenfürst viel (auf Löß)."

Aus jungen Zweigen läßt sich ein Farbstoff gewinnen, der früher zum Gelbfärben von Wolle und Leinen verwendet wurde. Durch Nachfärben mit Waid (siehe *Isatis tinctoria*) konnte eine Grünfärbung erzielt werden.

405. *Genista pilosa* L.

[841]

Behaarter Ginster

Strauch. Blütezeit April - Juni.

Selten und nur im Buntsandsteingebiet. In lichten Wäldern und an Waldrändern am Rothenberg, Fuchsberg, Pfadsberg und Kohlsberg.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld."

406. *Genista germanica* L.

[842]

Deutscher Ginster

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. An Waldwegen und Waldrändern am Rothenberg, Knock und Kohlsberg, in den Eichenhecken und am Altfelder Wald.

ADE (1956): in der Schlucht [des Triefensteiner Parks]." SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld: Waldrand gegen Eichenfürst mehrfach."

***Chamaespartium sagittale* (L.) GIBBS**

[843]

Gewöhnlicher Flügel-Ginster

Zwergstrauch. Blütezeit Mai - Juni.

Verschollen oder ausgestorben. KITTEL (1872) gibt als Standort die "Kalkregion von Triefenstein" an, die Art konnte aber im Bearbeitungsgebiet nicht nachgewiesen werden.

[Sie kommt im Naturschutzgebiet Weihersgrund (Spessart) vor.]

Der Bestand des Flügel-Ginsters ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

407. *Lupinus polyphyllus* LINDL.

[846]

Vielblättrige Lupine

Ausdauernde Zier- und Futterpflanze. Blütezeit Juni - September.

Angesät und verwildert an Straßenböschungen, z. B. bei Marienbrunn, zwischen Marktheidenfeld und Altfeld, zwischen Altfeld und Michelrieth; an einer Wegböschung im Wald am Rothenberg.

Neophyt. Heimat: Pazifisches Nordamerika (OBERDORFER 1994). In Deutschland seit dem 19. Jahrhundert (ROTHMALER 1994).

Die Vielblättrige Lupine wird seit Ende des letzten Jahrhunderts (SEBALD et al. 1992a) in der Forstwirtschaft als Wildfutterpflanze und Bodenverbesserer verwendet. In Unterfranken hatte sich "die Lupine" bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts neben Klee als Gründüngungspflanze eingebürgert (JÄGER 1965).

408. *Lupinus albus* L.**Weißer Lupine**

Einjährige Zier- und Futterpflanze. Blütezeit Juni - September.

Unbeständig verwildert am Nordosthang des Welzberges.

Neophyt. Heimat: Mittelmeerraum (SEBALD et al. 1992a).

409. *Robinia pseudoacacia* L.

[847]

Gewöhnliche Scheinakazie, Robinie

Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut und stets verwildert. Im Gehölzsaum des Mains; im Wald, u. a. am Knock, Strickberg, Kreuzberg, Dillberg und Welzberg, im Wald am Mainberg, in den Eichenhecken, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; am Bahndamm.

Im Untersuchungsgebiet spätestens seit 1940 forstlich angepflanzt (FRITZ., mündl. Mitt.).

Neophyt. Heimat: Nordamerika. Um 1635 in Frankreich eingeführt (SEBALD et al. 1992a).

410. *Astragalus glycyphyllos* L.

[855]

Süßer Tragant, Bärenschote

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. Auf kalkhaltigem Boden an Waldwegen und Waldsäumen sowie in Kalkmagerrasen, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

ADE (1956) gibt den Triefensteiner Park als Standort an, SEIBIG (1995) nennt u. a. "Triefenstein, ...".

***Vicia cracca* agg.**

[861]

Artengruppe Vogel-Wicke

Im Untersuchungsgebiet nur:

411. *Vicia cracca* L. s. str.

[861]

Gewöhnliche Vogel-Wicke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. In Wiesen und Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, an Waldsäumen, Hecken- und Wegrändern, am Mainufer.

412. *Vicia villosa* ROTH ssp. *villosa*

[866*]

Zottige Wicke i. e. S.

Überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Im Weinberg am Kreuzberg, auf Äckern der Glasofener Höhe sowie bei Marienbrunn und Altfeld, in einer Johannisbeerkultur bei Oberwittbach.

KITTEL (1872) gibt sie für "Kalk- und Lehmboden bei Triefenstein" an.

Neophyt.

413. *Vicia villosa* ROTH ssp. *varia* (HOST) CORB.

[866*]

Vicia dasycarpa TEN.**Bunte Wicke**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Ein Fund auf einem brachliegenden Acker am Obereichholz-Brunnen (Knock) (teste HANELT).

Neophyt.

414. *Vicia hirsuta* (L.) GRAY

[867]

Rauhhaarige Wicke

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, an Weg- und Straßenrändern, auf Feldrainen, in Magerrasen, an Ruderalstellen.

***Vicia tetrasperma* agg.**

Artengruppe Viersamige Wicke

Im Untersuchungsgebiet sicher nachgewiesen nur:

415. *Vicia tetrasperma* (L.) SCHREB.

[868]

Viersamige Wicke

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Häufig. Auf Äckern, an Weg- und Straßenrändern, in Magerrasen und auf Brachland.

416. *Vicia sepium* L.

[870]

Zaun-Wicke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Häufig. In Wiesen, Wäldern und Hecken, an Wald- und Feldwegen, in Siedlungen, auf Ruderalflächen.

ADE (1956) gibt für steinige Stellen im Triefensteiner Park die "Heckenwicke (*Vicia sepium* L. var. *montana* Koch)" an.**417. *Vicia grandiflora* SCOP.**

[871*]

Großblütige Wicke

Einjährige oder überwintert-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Auf einem aufgelassenen Feld am Obereichholz-Brunnen (Knock), auf einem Brachacker am Strickberg, am Nordring in Marktheidenfeld.

Neophyt. Hauptverbreitungsgebiet: Südosteuropa (OBERDORFER 1994). In Deutschland seit 1886 (ROTH-MALER 1994).

418. *Vicia faba* L.**Ackerbohne, Saubohne, Dicke Bohne**

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Auf Feldern angebaut und gelegentlich unbeständig verwildert, so z. B. am Welzberg.

Vicia faba ist eine sehr alte, aus dem Mittelmeerraum stammende, in Deutschland seit der späten Bronzezeit (etwa um 1000 bis 800 v. Chr.) bekannte Futter- und Gemüsepflanze (OBERDORFER 1994). Bis zum

16. Jahrhundert waren die Dicken Bohnen ein wichtiges Nahrungsmittel. Sie wurden dann aber von den im Geschmack zarteren Gartenbohnen verdrängt. "Die Saubohne ist die hauptsächliche 'Bohne' bis zum Beginn der Neuzeit; der Name 'Bohne' wurde dann auf die aus Amerika zu uns gekommene Gattung *Phaseolus* übertragen" (ADLER et al. 1994).

***Vicia sativa* agg.**

[877]

Artengruppe Futter-Wicke

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

419. *Vicia angustifolia* L.

[878]

Schmalblättrige Wicke

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. Auf Äckern, z. B. am Kreuzberg und Romberg; auf Schuttplätzen, z. B. am Bocksberg; in Wiesen, z. B. am Main, am Knock und bei Marienbrunn; an Wegrändern, z. B. in Marktheidenfeld; in Kalkmagerrasen, z. B. am Kreuzberg.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

420. *Vicia sativa* L. s. str.

[879]

Futter-Wicke

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Ursprünglich angepflanzt, jetzt verwildert. Auf Äckern bei Marienbrunn und Michelrieth sowie am Rüdingsberg, Kreuzberg, Dillberg und Dachsberg; auf Wiesen bei Marienbrunn und am Knock; im Kalkmagerrasen am Kreuzberg.

"*V. sativa* wurde zur Gründüngung und als Futterpflanze, in begrenztem Umfang auch zur menschlichen Ernährung angebaut. Wickenmehl diente z. B. als Streckmittel für Brotmehl sowie als Zusatz zu Kraftnahrung. Aufgrund ihres Gehaltes an Blausäure und des damit verbundenen bitteren Geschmacks war dazu jedoch ein längeres Aufkochen notwendig" (SEBALD et al. 1992).

***Lens culinaris* MEDIK.**

Linse

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit März - Mai.

Im Gebiet schon lange nicht mehr angebaut.

Die Linse wurde im Nahen Osten schon vor ca. 9000 Jahren kultiviert. Ab dem 6. vorchristlichen Jahrtausend breitete sie sich über Süd- und Mitteleuropa aus (SIMON 1980).

Bis in die erste Hälfte dieses Jahrhunderts wurde *Lens culinaris* auch im Raum Marktheidenfeld angebaut. Auf der landwirtschaftlichen Bezirksschau 1925 in Marktheidenfeld stellten noch drei Landwirte (aus Billingshausen, Erlenbach und Neubrunn) Linsenproben aus (Festschrift 1925). Im "Aufbauplan" von DÖRFLER-SIX et al. (1939) ist von der "Wiederbelebung des Linsenanbaus in geeigneten Gemarkungen" die Rede, aus der aber offenbar nichts wurde.

***Lathyrus vernus* L. BERNH.**

[880]

Frühlings-Platterbse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Ein Vorkommen außerhalb des Bearbeitungsgebietes befindet sich im Wald am Hölzel-Berg zwischen Karbach und Roden.]

- 421. *Lathyrus niger* (L.) BERNH.** [881]
Schwarzwerdende Platterbse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.
 Sehr selten. Im lichten Laubwald am Knock, im Waldsaum an der Mainleite und am Dachsberg.
 ADE (1956) gibt die Art für den Triefensteiner Park an, SEIBIG (1995) fand sie u. a. in: "Altfeld gegen Altfelder Grund; Triefenstein; ...".
- 422. *Lathyrus linifolius* (REICHARD) BÄSSLER** [883]
Lathyrus montanus BERNH.
Berg-Platterbse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.
 Zerstreut. Im lichten Wald und auf Waldwiesen am Knock, in der Mainleite, am Krähenschnabel, Dillberg, Welzberg und Kohlsberg sowie am Mainprallhang; auf Magerwiesen, u. a. bei Marienbrunn und am Dachsberg.
 Nach ADE (1956) auch im "Park des Schlosses Triefenstein".
- 423. *Lathyrus pratensis* L.** [884]
Wiesen-Platterbse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.
 Zerstreut. In Wiesen, u. a. am Main, bei Marienbrunn und am Dachsberg; an Wegrändern, u. a. am Knock und am Eltertberg, auf der Glasofener Höhe, im Selzerschlag; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; im Steinbruch am Bocksberg.
- 424. *Lathyrus tuberosus* L.** [886]
Knollen-Platterbse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.
 Zerstreut. In Getreidefeldern, auf Feldrainen und an Wegrändern, u. a. am Rothenberg, Knock, Eltertberg, Strickberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Welzberg; auf Erdaushub am Rüdingsberg und in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.
 SEIBIG (1995): "Rettersheim: auf Kalk gegen Bocksberg; ..."
- 425. *Lathyrus sylvestris* L.** [887]
Wald-Platterbse
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.
 Zerstreut. Am Waldsaum und an der Wegböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, in der Nähe der Kläranlage, im Gehölzsaum des Mains, am Dachsberg, im Eichenfürster Graben am Mainprallhang; im Wald am Welzberg; in der Lehmgrube am Dachsberg und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken.
 Unterarten wurden nicht erfaßt.
 ADE (1956) zählt für den Triefensteiner Park auch "*L. silvester* L. mit der schmalblättrigen var. *angustifolius* (Med.) Moris" auf, SEIBIG (1995) fand die Wald-Platterbse am "Mainweg von Triefenstein nach Eichenfürst; ...".

426. *Lathyrus latifolius* L.

[888*]

Breitblättrige Platterbse

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Verwildert in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Neophyt. Heimat: "Mittelmeergebiet, Balkan, Ukraine, nach Norden und Westen bis Mitteleuropa verschleppt" (SEBALD et al. 1992a).

427. *Lathyrus hirsutus* L.

[890*]

Behaartfrüchtige Platterbse

Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Auf einem Weg einer Aufforstungsfläche am oberen Rand des Mainprallhangs östlich von Eichnefurst. Bis 1984 im Kalkmagerrasen und im Weinberg am Kreuzberg, seitdem dort verschollen.

SCHENK (1848) bezeichnet das Vorkommen als "sehr selten; unter der Saat"; KITTEL (1872) gibt an: "Im Mainthale hier und da unter der Saat selten."

Der Bestand der Behaarten Platterbse gilt in Unterfranken als gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Pisum sativum* L. ssp. *sativum

[893]

Erbse

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Mai - September.

Angebaut in Gärten, mitunter auch auf Feldern, so 1994 auf der Glasofener Höhe. Verwilderte Pflanzen wurden im Untersuchungsgebiet nicht beobachtet.

Die Erbse wird in Vorderasien (u. a. Irak und Türkei) seit mindestens 9000 Jahren als Nahrungsmittel verwendet. Vor etwa 8000 Jahren kam sie nach Europa (SIMON 1980). Heute ist die Kulturerbse die wirtschaftlich bedeutendste Hülsenfrucht der gemäßigten Zonen von Europa, Rußland, China und Nordamerika.

***Ononis spinosa* agg.**

[894]

Artengruppe Dornige Hauhechel

Im Untersuchungsgebiet nur:

428. *Ononis repens* L. ssp. *procurrens* (WALLR.) ASCH. & GRAEBN.

[896]

Gewöhnliche Kriechende Hauhechel

Ausdauernd Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. In Magerrasen, z. B. am Eltertberg, Mühlberg, Romberg und Kreuzberg sowie bei Marienbrunn; an Waldrändern, z. B. am Knock und am Welzberg; an Wegrändern und Straßenböschungen, z. B. bei Zimmern; in Steinbrüchen, z. B. am Setzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

Auch SEIBIG (1995) gibt *Ononis repens* für den Bocksberg an.***Ononis spinosa* L.**

[895]

Dornige Hauhechel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/2 und 6123/3 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen, sieht man von den im Mai 1992 im Weinberg am Kreuzberg angepflanzten Exemplaren (Dauerbegrünungsversuch) ab.

REICH (1986) gibt *Ononis spinosa* für den Kreuzberg an; sie bezieht sich dabei vermutlich auf die von SIMON 1982 zusammengestellte, unveröffentlichte "Florenliste für den Kreuzberg in Marktheidenfeld". In diese wurde eine entsprechende Beobachtung ENGLERTS aufgenommen. Hierbei könnte es sich ebenso wie bei seiner Angabe für den Bocksberg (unveröff.) um eine Verwechslung mit *Ononis repens* handeln. SCHENK (1848) bezeichnet das Vorkommen von *Ononis spinosa* als "nicht gemein" und schreibt: "Ononis repens L. ist die bei uns allgemein verbreitete Art, während *O. spinosa* L. viel seltener ist."

Nach SEBALD et al. (1992a) ist *Ononis spinosa* "offenbar konkurrenzschwächer als *O. repens* und gelangt erst unter schärferer Beweidung zum Zug".

429. *Melilotus altissima* THULL. [897]

Hoher Steinklee

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. Nur am Mainufer.

SEIBIG (1995): "Am Main: ... Triefenstein, ..."

430. *Melilotus albus* MEDIK. [898]

Weißer Steinklee

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. An Wegrändern und Wegböschungen, auf Äcker, an Ufern, in Kalkmagerrasen, in Steinbrüchen, auf Ödland.

431. *Melilotus officinalis* (L.) LAM. [899]

Gewöhnlicher Steinklee

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. An Weg- und Straßenrändern, an Ufern, in Kalkmagerrasen und Wiesen, auf Äckern, Schuttplätzen und Ödland, in Steinbrüchen.

432. *Medicago lupulina* L. [900]

Hopfenklee, Hopfen-Schneckenklee

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. In Magerrasen und trockenen Wiesen, an Wegrändern und Wegböschungen, auf Brach- und Ödland, in Steinbrüchen.

Der Hopfenklee wurde früher als Futterpflanze angebaut.

***Medicago sativa* agg.**

Artengruppe **Saat-Luzerne**

Im Untersuchungsgebiet drei Sippen:

433. cf. *Medicago sativa* L. s. str. [902]

cf. *Medicago sativa* ssp. *sativa*

Saat-Luzerne

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Angebaut und verwildert an Acker- und Wegrändern, in Kalkmagerrasen, in Steinbrüchen.

Die Saat-Luzerne, eine unserer wichtigsten Grünfutterpflanzen, wird seit der frühen Antike kultiviert. Gezüchtet wurde sie vermutlich im Iran (OBERDORFER 1994).

In Unterfranken erfolgte der Anbau der Saat-Luzerne bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bis zum Jahr 1900 dehnte sich ihr Anbauareal so sehr aus, daß es fast die Größe der Anbaufläche der Kleearten erreichte.

Nach SEBALD et al. (1992a) ist "die reine Art *Medicago sativa* L. (1753) bei uns nirgends in Kultur. Das was unter diesem Namen angepflanzt wird, sind alles Bastardsorten, bei denen der Sichelklee, *M. falcata*, eingekreuzt ist. Alle unsere Luzernen sind daher Bastardluzernen. Zu ihnen gehören nicht nur die gelbgrün blühenden Formen, sondern auch die blauviolett blühenden."

Die "Eigentliche Saat-Luzerne", *Medicago sativa* s. str., wird hauptsächlich in wärmeren Ländern, z. B. im Mittelmeergebiet, kultiviert (ADLER et al. 1994).

434. *Medicago* x *varia* MARTYN [902]

Medicago falcata x *M. sativa*

Bastard-Luzerne

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten. In Kalkmagerrasen am Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach; "

435. *Medicago falcata* L. [903]

Medicago sativa L. ssp. *falcata* (L.) ARCANG.

Sichelklee, Gelbe Luzerne

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In Kalkmagerrasen, z. B. am Strickberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; im Steinbruch am Bocksberg; an Wegböschungen, z. B. in Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; um den Bocksberg bei Rettersheim; "

436. *Medicago minima* (L.) L. [904]

Zwerg-Schneckenklee (Farbabb. 29)

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. Auf einem brachliegenden Kalkscherbenacker sowie am Rand eines Weges am Rüdingsberg, in einem Steinbruch am Setzberg, im lichten Kiefernwald am Krähenschnabel, am Kreuzberg oberhalb des Weinbergs.

437. *Trifolium repens* L. [906]

Weiß-Klee

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Häufig. In Wiesen, Weiden, Gartenrasen, Äckern, an Wegrändern, am Mainufer, in Steinbrüchen, auf Schuttplätzen und Ödland.

438. *Trifolium hybridum* L. [908]

Schweden-Klee, Bastard-Klee

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut. Am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie im Bereich der Staustufe Lengfurt, in einer Wiese und in der Lehmgrube am Dachsberg, in der Tongrube an den Hummelhecken, in einem Graben an der Straße von Michelrieth nach Oberwittbach, in Äckern auf der Glasofener Höhe, im Steinbruch am Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; ... "
 Unterarten wurden nicht erfaßt.

439. *Trifolium resupinatum* L. [910*]

Persischer Klee, Persischer Wende-Klee

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Gelegentlich unbeständig verwildert, so 1994 an einem Flurweg bei Altfeld, 1998 an einem Waldweg auf der Westseite des Dachsbergs (teste LOOS).

"*T. resupinatum* gehört in Südwestasien zu den ältesten Futterpflanzen. In Deutschland befindet sich *T. resupinatum* var. *majus* erst seit den 60er Jahren im Anbau" (SEBALD et al. 1992a). Nach SEIBIG (1995) wird der Persische Wende-Klee seit 1962 im Maintal als Futterpflanze angebaut.

440. *Trifolium aureum* POLLICH [913]

Gold-Klee

Ein- oder zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Auf trockenem Buntsandsteinboden an Wegrändern am Rothenberg und an der Mainleite, auf einer Böschung im Wald am Dillberg.

441. *Trifolium campestre* SCHREB. [914]

Feld-Klee

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. In Magerrasen und lückigen Wiesen, an Wegen und Böschungen, auch auf Äckern und Schuttplätzen sowie in Steinbrüchen.

***Trifolium dubium* agg.**

Artengruppe **Kleiner Klee**

Im Untersuchungsgebiet nur:

442. *Trifolium dubium* SIBTH. [915]

Kleiner Klee, Faden-Klee

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. In Wiesen und Äckern, an Wegrändern und auf grasigen Wegen, im Steinbruch am Bocksberg.

443. *Trifolium arvense* L. [917]

Hasen-Klee

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. Auf einem brachliegenden Feld am Obereichholz-Brunnen (Knock), auf Äckern am Rothenberg, Eltertberg und Kreuzberg, in einer Gärtnerei am Nordrand der Stadt, auf Ödland und im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, auf Brachflächen der Glasofener Höhe, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag und der Lehmgrube am Dachsberg, im Mainprallhang bei Eichenfürst, am Welzberg und im Selzerschlag, am Bahndamm.

ENGLERT (unveröff.): "Bocksberg".

444. *Trifolium incarnatum* L.

[918*]

Inkarnat-Klee

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Juli.

Als Futterpflanze angebaut und gelegentlich verwildert, z. B. an einem Wegrand am Welzberg.

445. *Trifolium pratense* L. ssp. *pratense*

[919]

Gewöhnlicher Wiesen-Klee, Gewöhnlicher Rot-Klee

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. In Wiesen und Weiden, in lichten Wäldern, an Weg- und Straßenrändern, auf Öd- und Brachland, in Steinbrüchen.

Trifolium pratense wird in Europa seit dem 4. Jahrhundert nach Chr. auch als Futterpflanze angebaut und gehört zu den ältesten kultivierten Kleearten (SEBALD et al. 1992a). Im 19. Jahrhundert erlangte der Rot-Klee für das unterfränkische Gäuland und für Gebiete im Maintal besondere Bedeutung. Er ergänzte das dort knappe Grünfutterangebot. Da er in Brachfelder gesät wurde, schmälerte er die Getreideanbaufläche nicht. Der Viehbestand konnte so vergrößert werden (JÄGER 1965).

446. *Trifolium medium* L.

[921]

Mittlerer Klee, Zickzack-Klee

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In lichten Wäldern, z. B. am Rothenberg, Dillberg, Trauberg, Welzberg und Pfadsberg; im Altfelder Wald und im Selzerschlag; in lichtem Gebüsch, z. B. am Rüdingsberg und Krähenschnabel; an Wegrändern, z. B. in Marktheidenfeld und bei Eichenfürst; in der Lehmgrube und auf einer Magerwiese am Dachsberg.

Nach ADE (1956) auch im Triefensteiner Park.

447. *Trifolium alpestre* L.

[922]

Hügel-Klee

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Auf Wegrändern am Setzberg und Romberg, im Trockenhang des Weinbergs am Kreuzberg.

***Lotus corniculatus* agg.**

[927]

Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee

Im Untersuchungsgebiet zwei Sippen:

448. *Lotus corniculatus* L. ssp. *corniculatus*

[927]

Gewöhnlicher Hornklee i. e. S.

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Häufig. In Wiesen und Kalkmagerrasen, in lichten Wäldern und Gebüschsäumen, an Wegrainen, in Steinbrüchen.

449. *Lotus corniculatus* L. ssp. *hirsutus* (KOCH) ROTHM. [929*]**Behaarter Hornklee**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten. In einem aufgelassenen Kalksteinbruch am Setzberg-Südteil, im Weinberg am Kreuzberg, am Bocksberg.

450. *Lotus pedunculatus* CAV. [930]***Lotus uliginosus* SCHKUHR****Sumpf-Hornklee**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In feuchten Wiesen, z. B. westlich von Marienbrunn, am Main und in der Nähe der Nickelsmühle; am Main, Erlenbach und Ochsenbrunnenbach; an Quellen, z. B. am Kohlsberg; an feuchten Gräben, z. B. im Marienbrunner, Glasofener und Altfelder Wald sowie im Wald am Mainprallhang, am Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg.

Nach ADE (1956) auch im Triefensteiner Park.

451. *Anthyllis vulneraria* L. [932]**Wundklee**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut auf kalkhaltigem Boden. In Magerrasen, z. B. am Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; in lichten Kiefernwäldern, z. B. am Rüdingsberg, Setzberg und Kreuzberg; in Steinbrüchen, z. B. am Setzberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: um den Bocksberg;

Unterarten wurden nicht erfaßt.

452. *Coronilla coronata* L. [938]**Berg-Kronwicke**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni.

Sehr selten. Im lichten Wald am Steilhang des Krähenschnabels.

SEIBIG (1995) beobachtete die Berg-Kronwicke "um den Bocksberg bei Rettersheim, Unter- und Oberwittbach auf Kalk".

Der Bestand der Berg-Kronwicke ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

453. *Securigera varia* (L.) LASSEN [939]***Coronilla varia* L.****Bunte Kronwicke**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig im Kalksteingebiet, sonst selten. In Wald- und Gebüschsäumen, z. B. am Knock, Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Trauberg; an Feld- und Wegrainen, z. B. am Mühlberg, Setzberg, Kreuzberg und Bocksberg; in Steinbrüchen, z. B. am Bocksberg.

454. *Hippocrepis comosa* L.

[940]

Gewöhnlicher Hufeisenklee

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen und lichten Kiefernwäldern, z. B. am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähen-schnabel und Bocksberg; in Steinbrüchen, z. B. am Bocksberg.

455. *Onobrychis viciifolia* SCOP.

[942]

Futter-Esparsette

Ausdauernde Kulturpflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Früher als Futterpflanze angebaut, jetzt gelegentlich auf Kalkboden verwildert, z. B. am Rand des Weinbergs am Kreuzberg, am Elterberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unter- bzw. Oberwittbach: Bocksberg;

Neophyt. Die Pflanze stammt vermutlich aus dem kontinental beeinflussten Mitteleuropa. Um 1500 wurde sie in Frankreich in Kultur genommen. Seitdem hat sie sich in Süd-, Mittel- und Osteuropa eingebürgert (SEBALD et al. 1992a).

In Unterfranken fand die Futter-Esparsette, die hier zur Zeit ihrer Einführung häufig als "türkischer Klee" bezeichnet wurde, günstige Wachstumsbedingungen. Im 19. Jahrhundert wurde sie in vielen Dörfern auf bis dahin wüst liegenden Gemarkungsflächen angebaut (JÄGER 1965). Später mußte die Futter-Esparsette ertragsreicheren Futterpflanzen Platz machen.

456. *Onobrychis arenaria* (KIT.) DC.

[944]

Sand-Esparsette (Farbabb. 25)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. In Kalkmagerrasen, z. B. am Setzberg (teste MEIEROTT), Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unter- bzw. Oberwittbach: Bocksberg;

Der Bestand der Sand-Esparsette ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährungsgrad 4 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Onobrychis arenaria "stammt aus den Steppengebieten Eurasiens und reicht bis in die Trockengebiete Mitteleuropas und der zentralen Alpen" (SEBALD et al. 1992a).

Oxalidaceae - Sauerkleegewächse**457. *Oxalis corniculata* L.**

[945*]

Hornfrüchtiger Sauerklee

Ein- bis mehrjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Zerstreut. In Gärten und Gärtnereien; an Wegen und in Pflasterfugen in Marktheidenfeld; in den Friedhöfen von Zimmern, Marktheidenfeld (Altstadtfriedhof), Marienbrunn, Glasofen, Altfeld und Michelrieth.

Neophyt. Heimat vermutlich die subtropische und tropische Zone Asiens, Australiens und Afrikas (SEBALD et al. 1992b). "Die Pflanze wurde erst im 18. bis 19. Jahrhundert nach Mitteleuropa verbracht, und zwar als bodendeckende Zierpflanze " (HANF 1990).

458. *Oxalis stricta* L.

[946]

Oxalis europaea JORD.**Aufrechter Sauerkle**

Einjährige oder ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. In Gärten und Gärtnereien; in den Friedhöfen von Zimmern, Marktheidenfeld, Glasofen, Altfeld und Michelrieth; auf Äckern, z. B. am Rothenberg, zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Kreuzberg, Mainberg und Welzberg, auf der Glasofener Höhe und bei Marienbrunn; im Weinberg am Kreuzberg; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; an Waldwegen, z. B. am Dachsberg und Kohlsberg.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld einen Lößacker völlig bedeckend."

Neophyt. "Aus Nordamerika eingeschleppt (1658 nach England verbracht). Mitte des 19. Jahrhunderts an verschiedenen Stellen in Deutschland, Österreich, Schweiz. Heute in Süd- und Mitteleuropa eingebürgert ..." (HANF 1990).

459. *Oxalis dillenii* JACQ.**Dillenius' Sauerkle**

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli Oktober.

Sehr selten. 1998 in Gärtnereien im Stadtgebiet und am Nordrand von Marktheidenfeld (teste LOOS).

Neophyt. Heimat: Östliche USA und angrenzendes Kanada (SEBALD et al. 1992b). Seit 1961 in Deutschland eingebürgert (OBERDORFER 1994).

Für Unterfranken bisher noch nicht publiziert (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

460. *Oxalis acetosella* L.

[947]

Wald-Sauerkle

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai (Juni).

Häufig und gesellig im Buntsandsteingebiet. In Wäldern und an Waldrändern.

Geraniaceae - Storchschnabelgewächse**461. *Geranium sanguineum* L.**

[948]

Blutroter Storchschnabel (Farbabb. 27)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In Magerrasen und an Waldsäumen auf kalkhaltigem Boden, z. B. am Eltertberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; auf Buntsandstein u. a. am Knock, Dachsberg, Trauberg und Welzberg; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld.

ADE (1956): an sonnigen Hängen [im Park des Schlosses Triefenstein]." SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld: oberhalb Bahnhof; "

462. *Geranium pratense* L.

[949]

Wiesen-Storchschnabel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Häufig. In Wiesen, an Straßenböschungen, am Mainufer, an Bachrändern, in Wäldern.

463. *Geranium pyrenaicum* BURM. F.

[953]

Pyrenäen-Storchschnabel

Zweijährige oder mehrjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Häufig. An Weg- und Feldrändern, in Wiesen und Heckensäumen, auf Schuttplätzen und Ödland, im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, im Steinbruch am Bocksberg.

Neophyt. "Die Art war ursprünglich wohl nur in den Gebirgen des Mittelmeerraumes, in den Pyrenäen, den Südalpen und dem Kaukasus verbreitet (SEBALD et al. 1992b). Sie ist seit etwa 1800 in Deutschland eingebürgert (OBERDORFER 1994).

464. *Geranium molle* L.

[955]

Weicher Storchschnabel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Selten. Auf einem Brachacker zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; auf Feldern am Rüdingsberg und Kreuzberg-Osthang; im Weinberg am Kreuzberg; in Unkrautfluren am Äußeren Ring in Marktheidenfeld; am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld; im Steinbruch am Bocksberg.

465. *Geranium pusillum* BURM. F.

[956]

Kleiner Storchschnabel

Ein- oder zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. In lückigen Unkrautfluren, z. B. an Wegrändern, auf Äckern, in Gartenrasen, im Weinberg am Kreuzberg.

466. *Geranium columbinum* L.

[957]

Tauben-Storchschnabel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Selten. In Unkrautfluren, z. B. auf einer Ackerfläche am Mühlberg; auf Äckern, u. a. am Setzberg; an Wegrändern, z. B. am Kreuzberg und in Altfeld; im Steinbruch am Bocksberg.

467. *Geranium dissectum* L.

[958]

Schlitzblättriger Storchschnabel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut. Auf Äckern und Ackerrainen, z. B. am Eltertberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Dachsberg; in Wiesen, z. B. am Main zwischen Marktheidenfeld und Kloster Triefenstein; an Wegrändern, u. a. am Rothenberg, in Zimmern und Michelrieth; im Friedhof von Michelrieth.

ENGLERT (unveröff.) fand den Schlitzblättrigen Storchschnabel am Bocksberg.

468. *Geranium lucidum* L.

[959*]

Glänzender Storchschnabel

Einjährige oder überwintert-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten und wohl immer Gartenflüchtlinge. In einem Wald am Strickberg, in einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld, an einem Waldweg auf der Nordwestseite des Dachsbergs.

***Geranium robertianum* agg.**

Artengruppe **Stink-Storchschnabel**

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

469. *Geranium robertianum* L. ssp. *robertianum* s. str.

[960]

Gewöhnlicher Stink-Storchschnabel

Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Häufig. In Wäldern, Feldgehölzen und Hecken, an Wald- und Heckensäumen, an Wegrändern, auf Brachflächen und Schuttplätzen, an schattigen Mauern.

470. *Geranium macrorrhizum* L.

Felsen-Storchschnabel

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Verwildert in Hecken am Strickberg und Mainberg, wobei es sich in beiden Fällen um die Sorte cv. *Spessart* handeln dürfte.

Heimat: Südostalpen, Balkan, Südostkarpaten, Apenninen.

471. *Geranium endressii* GAY.

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Verwildert an einem Waldweg am Strickberg.

Heimat: Westpyrenäen.

Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

***Erodium cicutarium* agg.**

Artengruppe **Gewöhnlicher Reiherschnabel**

Im Untersuchungsgebiet nur:

472. *Erodium cicutarium* (L.) L'HÉR. s. str.

[961]

Gewöhnlicher Reiherschnabel

Einjährige bis zweijährige Pflanze. Blütezeit April - September.

Zerstreut. In Unkrautfluren auf Feldern, z. B. am Mühlberg, Kreuzberg, bei Marienbrunn, am Bocksberg; im Weinberg am Kreuzberg; in lückigen Wiesen am Knock und am Main; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; an Wegen, z. B. in Zimmern und Marktheidenfeld; im Steinbruch am Bocksberg.

Linaceae - Leingewächse**473. *Linum tenuifolium* L.**

[964]

Schmalblättriger Lein

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Ober- bzw. Unterwittbach: auf dem Bocksberg mehrfach (1974)."

***Linum perenne* agg.**

[965]

Artengruppe Ausdauernder Lein

Im Untersuchungsgebiet nur:

474. *Linum austriacum* L.

[968*]

Österreichischer Lein (Farbabb. 28)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni.

Sehr selten, aber gesellig. In Kalkmagerrasen am Romberg und Kreuzberg.

Nach MEIEROTT (1990) "hat *L. austriacum* für Nordbayern als Neophyt zu gelten, der seit ca. 1860 selten verwilderte, nach 1890 vermehrt u. a. mit Esparsette und Luzerne eingeschleppt wurde und seither in klimatisch zusagenden Regionen sich zunehmend und ausdauernd ausbreitet".

Wenn ENGLERT (1976a) für die Kalkhügel um Marktheidenfeld den "Flachs (*Linum tenuifolium*)" angibt, meint er möglicherweise den Österreichischen Lein, der in keiner seiner Aufzeichnungen erwähnt wird, möglicherweise aber auch den Schmalblättrigen Lein.

475. *Linum usitatissimum* L.

[970*]

Flachs, Echter Lein

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

1992 und 1993 auf der Glasofener Höhe angebaut; unbeständig verwilderte Einzelpflanzen in einem Kleeacker am Geiersberg bei Altfeld und auf Feldern der Glasofener Höhe, 1998 ein größeres, sehr wahrscheinlich angesätes Vorkommen auf einer Ruderalfläche und längs eines Waldweges auf der Nordwestseite des Dachsbergs.

Der Lein liefert Öl und Fasern. Drei Leinsorten werden angebaut: Der "Faserlein" zur Fasergewinnung, der "Öllein" zur Ölgewinnung und der "Kreuzungslein" zur Öl- und Fasergewinnung.

Lein wurde bereits vor 6000 bis 8000 Jahren von Sumerern und Ägyptern kultiviert. Sein Anbau in Mitteleuropa geht bis in die jüngere Steinzeit, das Neolithikum (etwa 5000 - 15000 v. Chr.), zurück. Die Germanen kannten ihn. Im 16. Jahrhundert zählte Deutschland wegen seines Leinen zu den wichtigsten Industrieländern (FRANKE 1976).

Für Franken ist der Flachsbanbau urkundlich seit Ende des 15. Jahrhunderts belegt (HÖGLER 1994). Am 26. Mai 1789 erließ der Würzburger Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal ein Dekret zur sog. "Industriehochschule". In ihm forderte er, daß auch die Jungen das Flachsspinnen und Stricken lernten. Nach HÖGLER (1994) hieß es wörtlich: Wenn "der Bauer ausgedroschen und sonst nichts mehr zu thun hat, wieviel könnte er durch diese Arbeit für sein Haus erwerben. Auch zur Zeit, da gedroschen wird, könnte doch der Jüngling, der noch nicht dreschen kann, durch diese Arbeit dem Haus etwas erwerben."

Noch um 1835 besaß im Bezirksamtsprengel Marktheidenfeld fast jedes größere Dorf eine Brechhütte oder einen Brechhofen (APFELBACHER 1983). Hier wurden Flachsstengel "geröstet" und meist auch "gebrochen". In vielen Familien spannen Frauen, Mädchen und auch Männer Flachs und Schafwolle. Leinweber woben aus den Fäden zweierlei Tuch: aus Leinfäden Leinentuch (Linnen), aus Lein- und Wollfäden Wolltuch. Wolltuch mußte dann in einer Walkmühle, z. B. in Marktheidenfeld, durch Kneten und Schlagen noch geschmeidig

und haarig (wollig) gemacht werden. Das Färben des Leintuchs, blau oder grün, und das "Blümeln" des Wolltuchs mit einem Muster erfolgten in einer Wertheimer, Lohrer oder Würzburger Färberei. Wegen der Einfuhr von russischem Hanf, polnischem Flachs und amerikanischer Baumwolle ging seit der Mitte des 19. Jahrhunderts der Anbau von Faserlein immer mehr zurück und erlosch schließlich ganz. Neuerdings wird in der Region gelegentlich wieder "Öllein" kultiviert.

476. *Linum catharticum* L.

[971]

Purgier-Lein, Wiesen-Lein

Einjährige oder überwintert-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut im Kalksteingebiet. Im lichten Wald, im Kalkmagerrasen und in Steinbrüchen am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

Selten im Buntsandsteingebiet, so auf einer Wiese am Südrand von Michelrieth.

Unterarten wurden nicht bestimmt.

Euphorbiaceae - Wolfsmilchgewächse

477. *Mercurialis annua* L.

[973]

Einjähriges Bingelkraut

Einjährige, meist zweihäusige Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Zerstreut. Auf Äckern nördlich von Zimmern, zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, bei Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach sowie am Elterberg, Mühlberg, Romberg, Kreuzberg, Dillberg, Dachsberg und Welzberg; in Gärten, z. B. in Glasofen, Marienbrunn und Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995): "Grafschaft: Altfeld; Rettersheim auf Kalk; ..."

478. *Mercurialis perennis* L.

[974]

Wald-Bingelkraut

Ausdauernde, zweihäusige Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Selten, aber gesellig. Im Wald am Knock, Kreuzberg und Krähenschnabel, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein sowie am Pfadsberg (in der Nähe der Nickelsmühle).

ADE (1956) gibt die Art für den Triefensteiner Park an.

479. *Chamaesyce humifusa* (WILLD. ex SCHLECHT.) PROKH.

[976*]

***Euphorbia humifusa* WILLD. ex SCHLECHT.**

Niederliegende Wolfsmilch

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Auf Kieswegen im Altstadtfriedhof von Marktheidenfeld.

Neophyt. Heimat: "West-, Mittel- und Ostasien. In Europa seit Beginn des 19. Jahrhunderts in botanischen Gärten kultiviert und gelegentlich verwildert, In Deutschland zum erstenmal wahrscheinlich 1813 im Botanischen Garten Berlin angebaut" (SEBALD et al. 1992b).

480. *Chamaesyce maculata* (L.) SMALL***Euphorbia maculata* L.****Gefleckte Wolfsmilch**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Auf Kieswegen im Friedhof von Marienbrunn.

Neophyt. Heimat: "Nordamerika von Kanada bis Florida und Texas. In Europa zum erstenmal in London vor 1660 kultiviert, in Amsterdam um 1689. Danach, vor allem zwischen 1870 und 1900, in zahlreichen botanischen Gärten und anderen Gartenanlagen kultiviert und verwildert. In Deutschland erstmals von Marburg um 1794 erwähnt" (SEBALD et al. 1992b).

SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990) geben die Gefleckte Wolfsmilch in Bayern für lediglich zwei Quadranten an.

***Euphorbia verrucosa* L.**

[981]

Euphorbia brittlegeri* OPIZ ex SAMP.*Warzen-Wolfsmilch**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Ausgestorben oder verschollen. Von KITTEL (1872) für "Kalkboden bei Triefenstein" angegeben, dort aber nicht wieder gefunden.

Nach SCHENK (1848) ist die Art "nicht selten; an sonnigen Abhängen; VOLLMANN (1914) gibt sie für das Kalkgebiet Nordbayerns als "verbreitet" an.

481. *Euphorbia stricta* L.

[983*]

Euphorbia serrulata* TUILL.*Steife Wolfsmilch**

Einjährig-überwinternde bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Im Freiland einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld (teste LOOS).

Die Steife Wolfsmilch gilt für Unterfranken als ausgestorben oder verschollen (Gefährdungsgrad 0 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

482. *Euphorbia helioscopia* L.

[984]

Sonnenwend-Wolfsmilch

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg.

483. *Euphorbia lathyris* L.

[985]

Kreuzblättrige Wolfsmilch

Ein- oder zweijährige, wintergrüne Pflanze. Blütezeit Juni - August.

In Gärten angepflanzt und gelegentlich verwildert. Im Waldsaum am Trauberg und im Eichwald am Kohlsberg; an Wegrändern, z. B. in Zimmern, Marktheidenfeld, Glasofen und Michelrieth; auf Erdaushub am Rüdingsberg und in Marktheidenfeld.

Die Kreuzblättrige Wolfsmilch wurde bereits im Altertum als Heilpflanze angebaut. Heute wird sie in Gärten gepflanzt, um Wühlmäuse und Maulwürfe zu vertreiben.

484. *Euphorbia exigua* L.

[986]

Kleine Wolfsmilch

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. am Knock, Mühlberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg, Welzberg und Bocksberg sowie bei Zimmern, Marienbrunn, Eichenfürst, Michelrieth und Oberwittbach; auf Brache, z. B. auf der Glasofener Höhe; im Weinberg am Kreuzberg; im Friedhof von Marienbrunn.



Abb. 65: *Euphorbia helioscopia*.

Habitus ca. $\frac{1}{2}$ nat. Größe, Cyathium ca. 2 x nat. Größe, Fruchtknoten ca. 5 x nat Größe.

485. *Euphorbia peplus* L.

Garten-Wolfsmilch

Einjährige, grün überwinterrnde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut. In Gärten; im Friedhof von Marktheidenfeld und Marienbrunn; an Straßenrändern, u. a. in Marktheidenfeld, Michelrieth und Oberwittbach.

***Euphorbia esula* agg.** [992]

Artengruppe **Esels-Wolfsmilch**

Im Untersuchungsgebiet nur:

486. *Euphorbia esula* L. s. str. [992*]

Esels-Wolfsmilch, Scharfe Wolfsmilch

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. In den Mainwiesen bei Marktheidenfeld, am Rand des Radwegs zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, an der Böschung der Straße von Michelrieth nach Oberwittbach.

SEIBIG (1995): "Mainufer unterhalb Bahnhof Marktheidenfeld; Triefensteiner Wald; Triefenstein;

487. *Euphorbia cyparissias* L. [994]

Zypressen-Wolfsmilch

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Häufig. U. a. in Magerwiesen und Magerrasen, an Waldsäumen, an Wegrändern, in Steinbrüchen.

Werden Pflanzen von einem Pilz, dem Erbsenrost (*Uromyces pisi*), befallen, kommt es zu Mißbildungen: Die Stengel verzweigen sich nicht und tragen nur kurze, eiförmige Blätter, Blüten werden nicht mehr gebildet.

488. *Euphorbia amygdaloides* L. [995]

Mandelblättrige Wolfsmilch (Farbabb. 18)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Selten. Ein größeres Vorkommen im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; vereinzelt im Wald am Krähenschnabel und am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld.

Das Vorkommen im "Park Triefenstein" wird bereits von VOLLMANN (1917) und ADE (1956) erwähnt; SEIBIG (1995) fand die Mandelblättrige Wolfsmilch u. a. in "Marktheidenfeld: Marienbrunner Weg, Pfad und Wald gegen Eichenfürst; einzeln in den Hangwäldern über dem Main zwischen Marktheidenfeld-Bahnhof und Triefenstein; am Nordrand des Triefensteiner Parks; "

Rutaceae - Rautengewächse

489. *Dictamnus albus* L. [996]

Diptam (Farbabb. 24)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Am Kreuzberg, im Waldsaum oberhalb des Weinbergs.

An sehr heißen Tagen scheiden die Drüsen in den Blütenhüllblättern besonders viel ätherisches Öl aus. Dieses verdunstet; bei Windstille soll es sich entzünden lassen und mit blasser Flamme verbrennen.

Polygalaceae - Kreuzblümchengewächse

490. *Polygala comosa* SCHKUHR [998]

Schopfiges Kreuzblümchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In Kalkmagerrasen, z. B. am Eltertberg, Mühlberg, Strickberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

491. *Polygala vulgaris* L. ssp. *vulgaris* [999]

Gewöhnliches Kreuzblümchen i. e. S.

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Selten. In Magerrasen auf Buntsandstein, z. B. am Rothenberg, Dachsberg, in den Eichenhecken, am Kohlsberg; auch am Bocksberg (auf Kalkboden).

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unterwittbach, ..."

Am Waldrand sowie in Magerwiesen nördlich bzw. nordwestlich von Marienbrunn kommt eine Übergangssippe zwischen *Polygala vulgaris* ssp. *vulgaris* und *Polygala vulgaris* ssp. *oxyptera* (RCHB.) SCHÜBL. & MARTENS vor (teste Loos).

492. *Polygala serpyllifolia* HOST [1005*]

Thymianblättriges Kreuzblümchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. Am Pfadsberg in einer Waldschneise (Hochspannungs- und Erdgasleitung) in Silikatmagerrasen .

Der Bestand des Thymianblättrigen Kreuzblümchens ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).



Abb. 66: *Polygala serpyllifolia* (Foto: W. HILDEL)

Polygala calcarea F. W. SCHULTZ

Kalk-Kreuzblümchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

SIMON (1982) nennt für den Kreuzberg *Polygala calcarea*, nicht aber *Polygala comosa*, obwohl diese dort vorkommt. Die Angabe dürfte also auf einer Verwechslung beruhen.

Anacardiaceae - Sumachgewächse

493. *Rhus hirta* (L.) SUDW. [1006*]

Rhus typhina L.

Kolben-Sumach, Essigbaum

Zierstrauch. Blütezeit Juni - Juli.

Hie und da in Siedlungsnähe verwildert, so z. B. am Nordrand von Zimmern, am südwestlichen Ortsrand von Michelrieth, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Heimat: Westliches Nordamerika (OBERDORFER 1994).

Aceraceae - Ahorngewächse

494. *Acer platanoides* L. [1007]

Spitz-Ahorn

Baum. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. In Wäldern, z. B. am Trauberg, Dillberg, Welzberg und Kohlsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Marienbrunner, Glasofener und Altfelder Wald, im Schluchtwald am Klingebach; im Gehölzsaum des Mains; in Siedlungen.

Seit 1970 forstlich angepflanzt (FRITZ, mündl. Mitt.), z. B. am Kreuzberg.

Nach SEIBIG (1995) ist der Spitz-Ahorn "im Gebiet [Spessart und angrenzende Bereiche] nur stellenweise urwüchsig, häufiger in die meist frischen Wälder forstlich eingebracht und verwildert ...".

495. *Acer campestre* L. ssp. *campestre* [1008]

Gewöhnlicher Feld-Ahorn

Baum oder Strauch. Blütezeit Mai.

Zerstreut. In Wäldern, an Waldsäumen, in Feldgehölzen und Hecken, z. B. an der Mainleite, am Kreuzberg, Mainberg und Welzberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Selzerschlag, am Bahndamm; im Gehölzsaum des Mains und Glasbachs; im Steinbruch am Bocksberg.

496. *Acer pseudoplatanus* L. [1009]

Berg-Ahorn

Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In Wäldern, an Waldrändern, in Hecken, z. B. am Welzberg und Kohlsberg, im Glasofener und Altfelder Wald; im Gehölzsaum des Mains und seiner Zuflüsse; in Siedlungen, z. B. im Bahnhofsgebiet von Marktheidenfeld.

Hippocastanaceae - Roßkastaniengewächse**497. *Aesculus hippocastanum* L.**

[1012]

Gewöhnliche Roßkastanie

Zierbaum. Blütezeit April - Mai.

Angepflanzt und gelegentlich verwildert, z. B. am Kreuzberg, Dillberg und Mainberg, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in der Klingensbachschlucht, in Siedlungen.

Neophyt. Heimat: Schluchtwälder östlicher Balkanländer (OBERDORFER 1994). "Erst 1557 brachten die Türken die Baumart nach Konstantinopel. 1569 gelangte sie dann nach Italien, 1615 nach Frankreich und 1629 nach England" (GODET 1986).

KITTEL (1872) berichtet: "Die Frucht ist ein vortreffliches Schweinfutter, und wird auch als Ersatzmittel der Stärke gebraucht."

Balsaminaceae - Springkrautgewächse**498. *Impatiens noli-tangere* L.**

[1013]

Großes Springkraut, Rührmichnichtan

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten, aber gesellig. An Waldwegen und Waldrändern, z. B. am Trauberg, Kohlsberg, Pfadsberg, in den Eichenhecken, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald; in der Klingensbachschlucht; auf einer Feuchtwiese am unteren Klingensbach; im Gehölzsaum des Mains bei Marktheidenfeld; am Bahndamm zwischen Altfelder Graben und Klingensbach.

ADE (1956): "... an feuchteren Stellen [des Triefensteiner Parks]". SEIBIG (1995): "... von Triefenstein bis Altenbacher- [= Altfelder- ?] und Eichenfürster Grund; ..."

Die Namen "Springkraut" und "Rührmichnichtan" weisen darauf hin, daß die reifen Früchte schon bei der leisesten Berührung explosionsartig aufspringen und die Samen wegschleudern.

499. *Impatiens parviflora* DC.

[1014]

Kleines Springkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig und gesellig. In feuchten Waldgründen, an Waldwegen und Waldgräben; am Main und Erlenbach; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, am Bahndamm.

Neophyt. Heimat: Nordostasien (OBERDORFER 1994). "In Mitteleuropa wurde *I. parviflora* zuerst um 1830 im Botanischen Garten von Genf angepflanzt und 1831 verwildert beobachtet. In Deutschland zuerst in Dresden um 1838 verwildert, nachdem sie 1837 ausgesät wurde. Erst nach vielen Jahrzehnten (bis 100 Jahren) konnte *I. parviflora* in Waldgesellschaften eindringen ... *I. parviflora* ist der einzige Neophyt in Mitteleuropa, der in naturnahen Waldgesellschaften großflächig verbreitet ist" (SEBALD et al. 1992b).

500. *Impatiens glandulifera* ROYLE

[1015]

Drüsiges Springkraut, Indisches Springkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut, aber stets gesellig. Im Gehölzsaum des Mains, im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, an einem Waldweg am Trauberg, am Brechgraben bei Glasofen, an

einer Feuchtstelle in der Nähe der Nickelsmühle, auf einem Schutthügel am Eltertberg, als Zierpflanze in Gärten.

SEIBIG (1995): "Triefenstein; ..."

Neophyt. Heimat: Himalaya (OBERDORFER 1994). Das Drüsige Springkraut kam 1839 nach England und wurde als Zierpflanze kultiviert. Von England gelangte es in viele europäische Gärten (SEBALD et al. 1992b). Es verwilderte; in Deutschland ist es seit etwa 50 Jahren vielerorts eingebürgert (OBERDORFER 1994).

Aquifoliaceae - Stechpalmengewächse

***Ilex aquifolium* L.**

[1016]

Gewöhnliche Stechpalme

Zierstrauch. Blütezeit Mai - Juni.

Nur angepflanzt. Die Angabe von REICH (1986) für den Kreuzberg beruht auf einer Fehlbestimmung.

Celastraceae - Spindelstrauchgewächse

501. *Euonymus europaea* L.

[1017]

Gewöhnliches Pfaffenhütchen

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In Hecken, Feldgehölzen und Waldsäumen, z. B. am Rothenberg und Trauberg, an der Mainleite, am Knock, Eltertberg, Mühlberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Welzberg und Kohlsberg; im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; in den Hummelhecken; im Gehölzsaum des Mains, Erlenbachs und Glasbachs; am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld.

"Die rothen Kapseln werden von den Landleuten getrocknet und zu Pulver gestoßen, um Menschen und Thieren gegen Läuse unter die Haare gestreut zu werden" (KITTEL 1872).

Rhamnaceae - Kreuzdorngewächse

502. *Rhamnus cathartica* L.

[1021]

Purgier-Kreuzdorn

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. In Waldsäumen und Hecken am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg und Kreuzberg, im lichten Kiefernwald am Setzberg-Südteil.

SEIBIG (1995) fand den Purgier-Kreuzdorn in oder bei "Unterwittbach".

503. *Frangula alnus* MILL. var. *alnus*

[1023]

Gewöhnlicher Faulbaum

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In Wäldern, z. B. am Rothenberg, Mühlberg, Setzberg, Kreuzberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in den Hummel- und Eichenhecken, im Glasofener und Altfelder Wald; im Gehölzsaum des Mains; im Steinbruch am Bocksberg.

"Im Spessart wurden ehemals als noch die männlichen Inwohner, als Waldbewohner, grüne Kleider trugen, die Leinwand mit der Abkochung der grünen Blätter [des Faulbaums] gefärbt, dagegen die wollenen Winterkleider und die leinenen der Weiber mit Heidelbeerabkochung" (KITTEL 1872).

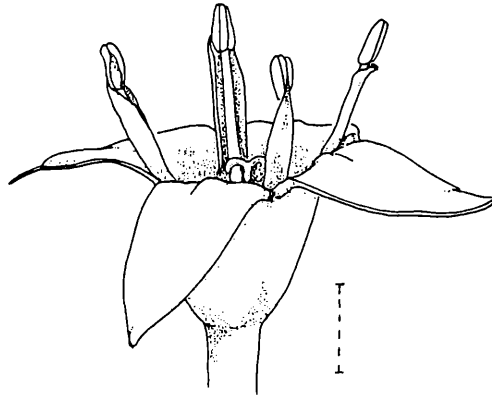


Abb. 67: *Rhamnus cathartica*, Einzelblüte. M = 1 mm.

Vitaceae - Weinrebengewächse

504. *Vitis vinifera* L. ssp. *vinifera*

[1024*]

Kultur-Weinrebe

Rankpflanze. Blütezeit Juni.

Kultiviert im Weinberg am Kreuzberg, verwildert in einer Hecke am Südhang des Rüdingsbergs und in einem ehemaligen Steinbruch am Krähenschnabel (Winterleite).

Der Weinbau in Marktheidenfeld und Umgebung dürfte bis in das 8. Jahrhundert zurückgehen. "Die älteste erhaltene Originalurkunde, die den Weinbau in Franken erwähnt, stammt aus dem Jahre 777. Es ist eine Schenkungsurkunde Karls des Großen an das Kloster Fulda, dem er das Königsgut Hammelburg mit acht Weingärten (vermutlich um das Schloß Saaleck gelegen) vermachte. Aus Urkundenbüchern wird ersichtlich, daß zu Beginn des 9. Jahrhunderts der Weinbau in Unterfranken schon verbreitet sein mußte" (LEICHT 1985). Zwischen 1102 und 1106 erhält das Kloster Triefenstein von dem Würzburger Domherrn Friedrich von Würzburg und einer gewissen Mechthild einen Weingarten in Heidenfeld geschenkt (EICHELSBACHER 1955). 1603 soll die Weinanbaufläche auf der Marktheidenfelder Gemarkung 486 Morgen (etwa 166 ha) groß gewesen sein. Um 1850 betrug die Rebfläche nur noch ungefähr 30 Hektar; bis 1936/37 war sie auf 0,70 Hektar geschrumpft. "Der Rückgang des Weinbaus [in Franken] war verursacht durch wachsende Einfuhr ausländischer Weine, durch eine Geschmacksänderung zugunsten der Rhein-Mosel-Weine, durch den Aufschwung der Brauindustrie u. a. m. Er wurde beschleunigt durch das Auftreten von *Peronospera* [falscher Mehltau] und Reblaus, dem man machtlos gegenüberstand. Dadurch wurden große Weinbergflächen frei, auf denen sich nun als 'Nachfolgekultur' der Obstbau ausbreitete" (HEROLD 1957).

1936 übernahm der Staat die Marktheidenfelder Privatweinberge und legte sie als sogenannte Unterlagenschnittgärten neu an. In ihnen wurden Unterlagen für Pfropfreben herangezogen. Durch Ankauf weiterer Flächen stehen der Veitshöchheimer Landesanstalt für Wein- und Gartenbau am Kreuzberg inzwischen wieder 17 Hektar Rebfläche zur Verfügung. Seit 1977 wird dort auch wieder Ertragsweinbau betrieben (nach Artikeln in einer Beilage der Main-Post vom 7. 8. 1987 zur 39. Laurenzmesse, im Marktheidenfelder Anzeigenblatt vom 31. 8. 1994 und in der Main-Post vom 29. 12. 1993).

505. *Parthenocissus inserta* (KERN.) FRITSCH [1025*]
Parthenocissus quinquefolia auct. non (L.) PLANCHON
Fünfblättriger Wilder Wein

Kletterstrauch. Blütezeit Juni - Juli.

Zierpflanze. Selten verwildert, so im Gehölzsaum des Mains, an einem Schuttplatz am oberen Uisbachgraben, im Steinbruch am Bocksberg, am Bahndamm südlich von Markt-
 heidenfeld, an Waldsäumen, z. B. in der Mainleite und am Kohlsberg.

Neophyt. Heimat: "Südwestliche und nördliche USA und südliches Kanada" (SEBALD et al. 1992b).

***Parthenocissus quinquefolia* (L.) PLANCH.** [1025]
Gewöhnlicher Wilder Wein

Kletterstrauch. Blütezeit Juli - August.

Diese Zierpflanze wird von SEIBIG (1995) für "Markt-
 heidenfeld: Bahnanlage", von ZELLER und ZELLER (1991) für den Bocksberg angegeben.

Nach OBERDORFER (1994) ist der "frostempfindliche Kletterstrauch nicht verwildernd", nach SEBALD et al. (1992b) in "Baden-Württemberg bisher noch nicht verwildert beobachtet, aber z. B. in der Tschechoslowakei ...".

"Herkunft ist Nord- und Mittelamerika. Die Verbreitung schließt sich mit einer breiten Überlappungszone südöstlich an die von *P. inserta* an" (SEBALD et al. 1992b).

Tiliaceae - Lindengewächse

506. *Tilia platyphyllos* SCOP. [1026]
Sommer-Linde

Baum, seltener Strauch. Blütezeit Juni.

Zerstreut. Wohl meist angepflanzt und nur gelegentlich verwildert, so z. B. am Kreuzberg, Welzberg und Kohlsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; im Gehölzsaum des Glasbachs; am Bahndamm südlich von Markt-
 heidenfeld.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

507. *Tilia cordata* MILL. [1027]
Winter-Linde

Baum, seltener Strauch. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. In Wäldern und Waldrändern, z. B. am Mühlberg, Kreuzberg, Dillberg, Welzberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; im Glas-
 ofener und Altfelder Wald; im Gehölzsaum des Mains. Seit etwa 1955 auch forstlich angepflanzt (FRITZ, mündl. Mitt.), z. B. am Dillberg.

SEIBIG (1995): "Triefenstein."

Malvaceae - Malvengewächse

508. *Malva alcea* L. [1028]
Rosen-Malve

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. An Wiesenrändern, Rainen, Waldrändern, Brachen und Schuttstellen, z. B. am Rothenberg, Fuchsberg, Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg, Trauberg und Bocksberg sowie bei Eichenfürst; in Silikatmagerrasen am Nordring in Marktheidenfeld; am Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels und bei Marktheidenfeld; in einer Hecke am oberen Uisbachgraben; am Altfelder Graben.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unter- bzw. Oberwittbach; ..."

509. *Malva moschata* L.

[1029]

Moschus-Malve

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. An Wegrändern, z. B. am Rothenberg und Welzberg sowie in und bei Zimmern; auf Magerwiesen, z. B. am Knock und Romberg sowie bei Marienbrunn, Eichenfürst und am unteren Klingebach; an einer Feldscheune am Eltertberg; am Main zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt; auf Brachäckern am Eltertberg und Strickberg; im Steinbruch am Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; ..."

510. *Malva sylvestris* L. ssp. *sylvestris*

[1030*]

Wilde Malve i. e. S.

Zweijährige oder ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut. Am Main in Zimmern, im Weinberg am Kreuzberg, auf Feldern der Glasofener Höhe, auf Erdaushub am Rüdingsberg und Erdhaufen oberhalb der Staustufe Lengfurt.

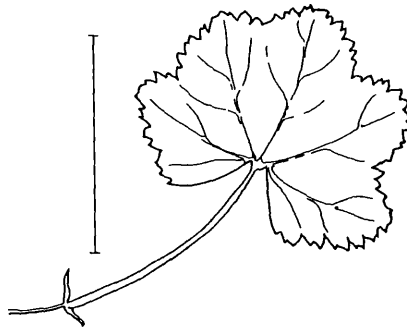


Abb. 68: *Malva sylvestris* ssp. *sylvestris*, Grundblatt. M = 4 cm.

511. *Malva neglecta* WALLR.

[1032]

Weg-Malve

Einjährige oder ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. An Straßen- und Wegrändern, u. a. in Zimmern, Marktheidenfeld, Michelrieth und Oberwittbach; im Friedhof von Glasofen; im Weinberg am Kreuzberg; im Wald am

Welzberg; auf Erdhaufen oberhalb der Staustufe Lengfurt, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

SEIBIG (1995): "In allen Orten des Maintals: ... Altfeld."

"Die Malvenarten wurden im Altertum und Mittelalter als Gemüse verzehrt" (HANF 1990).

Thymelaeaceae - Seidelbastgewächse

512. *Daphne mezereum* L.

[1038]

Gewöhnlicher Seidelbast

Strauch. Blütezeit Februar - April.

Zerstreut. In Wäldern, z. B. am Rüdingsberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Trauberg, in den Hummel- und Eichenhecken, im Glasofener und Altfelder Wald, im Wald bei Eichenfürst und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; am Glasbach oberhalb von Glasofen.

SEIBIG (1995): "Triefenstein; ..."

513. *Thymelaea passerina* (L.) COSS. & GERM.

[1041*]

Kleine Spatzenzunge, Vogelkopf

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Sehr selten. In Getreidefeldern und an Feldrändern am Mühlberg-Südosthang sowie am Kreuzberg-Osthang (hier 1993 nur wenige Exemplare).

Nach KITTEL (1872) und VOLLMANN (1914) auch im Kalkgebiet von Triefenstein.

Der Bestand der Kleinen Spatzenzunge ist in Unterfranken vom Aussterben bedroht (Gefährdungsgrad 1 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Elaeagnaceae - Ölweidengewächse

514. *Hippophae rhamnoides* L.

[1042*]

Sanddorn

Strauch. Blütezeit April.

Wohl verwildert am Westhang des Rothenbergs oberhalb der Staustufe Rothenfels, angepflanzt an Straßenböschungen, z. B. bei Altfeld.

Die Unterarten wurden nicht bestimmt.

Hypericaceae - Johanniskrautgewächse

515. *Hypericum hirsutum* L.

[1043]

Behaartes Johanniskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Am Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels und oberhalb von Zimmern, im Waldsaum an der Mainleite und am Mainprallhang in der Nähe des Eichenfürster Grabens, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

SEIBIG (1995) fand das Behaarte Johanniskraut im Bereich "Triefenstein gegen Altfeld".

516. *Hypericum pulchrum* L.

[1044]

Schönes Johanniskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In Wäldern auf Buntsandstein, u. a. am Rothenberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg, Pfadsberg und am Mainprallhang, in den Eichenhecken, im Altfelder Wald, im Waldsaum am Knock, am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld.

Nach ADE (1956) auch im Triefensteiner Park.

517. *Hypericum montanum* L.

[1045]

Berg-Johanniskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Im lichten Wald am Rothenberg, in der Mainleite, am Knock und Welzberg, im Gebiet aufgelassener Weinberge nördlich von Zimmern, im Gehölzsaum des Mains oberhalb der Staustufe Rothenfels, auf und an Waldwegen auf der Nordwestseite des Dachsbergs, an einem Waldweg am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Eichenfürster Graben, in einer feuchten Wiese westlich von Marienbrunn.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein; ..."

518. *Hypericum humifusum* L.

[1047]

Niederliegendes Johanniskraut

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet. An und auf feuchten Waldwegen, auf Waldlichtungen, auch auf Feldern, z. B. am Rothenberg, in der Mainleite, am Dillberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Altfelder Wald, im Wald am Mainprallhang; in Mainwiesen; auf der Uferböschung neu angelegter Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; auf feuchten Brachäckern der Glasofener Höhe; in der Tongrube östlich der Hummelhecken.

519. *Hypericum tetrapterum* FR.

[1048]

Geflügeltes Johanniskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. An einem Waldweg am Krähenschnabel, in Gräben unterhalb des Ochsenbrunnenteichs, bei Marienbrunn und im Glasofener Wald, am Pfadsberg.

ADE (1956) wies die Art im Triefensteiner Park nach.

Hypericum maculatum* agg.*Artengruppe Geflecktes Johanniskraut**

Im Untersuchungsgebiet zwei Unterarten:

520. *Hypericum maculatum* CRANTZ ssp. *maculatum*

[1049]

Gewöhnliches Geflecktes Johanniskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut (?). An Waldwegen und Waldrändern, u. a. am Rothenberg (teste MEIEROTT), Trauberg, Kohlsberg, Pfadsberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald sowie in den Eichenhecken.

ADE (1956): "H. maculatum L. subsp. eumaculatum Schinz u. Thell. [im Park des Klosters Triefenstein]."

521. *Hypericum maculatum* CRANTZ ssp. *obtusiusculum* (TOURLET) HAYEK [1049]

Stumpflättriges Geflecktes Johanniskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten (?). Im nordöstlichen Waldsaum am Rothenberg (teste MEIEROTT), an einem feuchten Graben im Glasofener Wald.

522. *Hypericum perforatum* L.

[1050]

Tüpfel-Johanniskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig. An Waldrändern und in Gebüschsäumen, an Straßen- und Wegrändern, in Trockenwiesen und Magerrasen, auf Brachflächen.

Varietäten wurden nicht erfaßt.

KITTEL (1872) berichtet über folgende Verwendung des Tüpfel-Johanniskrauts: "Die Blumen werden in klarem Baumöl der Sonne ausgesetzt und dann geseiht: Johannis-Öl, gegen allerlei Uebel vom Volke gebraucht (Wundbalsam flechtenheilend etc.) Auch verscheucht sein Rauch Hexereien, und vertreibt Gespenster nach dem heidnischen Volksaberglauben (Sunwendkraut); daher ein nothwendiger Bestandtheil der Würzweihbüschel."

Violaceae - Veilchengewächse

523. *Viola odorata* L.

[1052]

Wohlriechendes Veilchen, März-Veilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Zerstreut und wohl immer verwildert: Unter Hecken sowie an Wald- und Wegrändern, z. B. am Rothenberg, Knock und Kreuzberg; am Glasbach und am Altfelder Graben; in einer Wiese bei Eichenfürst; in Magerwiesen am Eltertberg und Strickberg; im Steinbruch am Bocksberg; in Siedlungen, z. B. in Marktheidenfeld auf dem Gelände des Gymnasiums und der Realschule; in Friedhöfen.

Nach ADE (1956) tritt im Triefensteiner Park "das wohlriechende Veilchen auch mit kupferroten Blüten" auf. SEIBIG (1995) gibt das März-Veilchen u. a. für "Marktheidenfeld; ..." an.

Neophyt. Ursprünglich wohl mediterran-submediterrane Pflanze (SEBALD et al. 1993b). OBERDORFER (1994) meint, die Art sei in Deutschland vielleicht nur verwildert.

524. *Viola* x *scabra* F. BRAUN

[1052]

Viola hirta* x *V. odorata

Rauhes Veilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April (?).

Sehr selten (?). Im Maradieswäldchen, am Bahndamm zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (beide teste Loos).

Hybride zwischen zwei Veilchenarten sind manchmal häufiger als die reinen Arten. Viele Bastarde können sich mit den Elternarten, aber auch mit einer dritten Art kreuzen. Manche Veilchen sind daher selbst für Spezialisten nur schwer zu bestimmen (HIEMEYER 1992).

525. *Viola hirta* L.

[1055]

Rauhhaariges Veilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Häufig. In Wäldern, unter Hecken, an Waldrändern und Wegböschungen, in Mager-
rasen, auf trockenen Wiesen.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; Triefenstein; ... Unter-/Oberwittbach: am Bocksberg;

526. *Viola mirabilis* L.

[1057*]

Wunder-Veilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Sehr selten, aber gesellig. Am Kreuzberg im Wald zwischen Steinbruch und Kapelle, an
den Kreuzwegstationen (teste HIEMEYER), in Hecken am Hang nach Marktheidenfeld zu.

527. *Viola reichenbachiana* BOREAU

[1059]

Wald-Veilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Selten. Im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein (teste
MEIEROTT), am Mainberg.

ENGLERT (1976b) erwähnt die Art für den "Triefensteiner Wald" am Mainprallhang zwischen Markt-
heidenfeld und Triefenstein. In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird das Wald-Veilchen für
das Biotop X6123-40 ("langgestrecktes Wäldchen auf dem S-exponierten sowie kleinere Gehölze auf dem
SO-exponierten Hang südöstlich und östlich Zimmern") und für das Biotop X6123-49 ("lockere Gruppe von
Hecken und kleineres Feldgehölz südöstlich Marktheidenfeld") angegeben. ADE (1956) fand "*Viola silvatica*
Fries" im Park des Schlosses Triefenstein, SEIBIG (1995) in "Wäldern am Maintalrand; Marktheidenfeld;
..."

528. *Viola riviniana* RCHB.

[1060]

Hain-Veilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Häufig. In Wäldern, gelegentlich auch in Magerwiesen, z. B. bei Marienbrunn; am
Mainufer, z. B. zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Graben.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; Eichenfürst; Altfeld; Trief-
enstein; ..."

529. *Viola* x *bavarica* SCHRANK

Viola x *dubia* WIESB.

Viola reichenbachiana x *V. riviniana*

Bastard-Wald-Veilchen, Bayerisches Veilchen

Ausdauernde Pflanze.

Selten (?). Am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in der Nähe des Klosters, im Wald am Knock (alle teste HIEMEYER).

530. *Viola canina* L. ssp. *canina*

[1061]

Viola canina L. s. str.

Gewöhnliches Hunds-Veilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Selten. In lichten Wäldern am Fuchsberg, Rothenberg, Kreuzberg, Kohlsberg, Pfadsberg sowie nordwestlich von Altfeld (Eichholz); bei Marienbrunn (teste HIEMEYER).

SEIBIG (1995): "... zwischen Marktheidenfeld und Kreuzwertheim, besonders im Eichwald."

531. *Viola canina* L. ssp. *montana* (L.) HARTM.

[1062*]

Viola montana L.

Berg-Hunds-Veilchen, Berg-Veilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Sehr selten. In Silikatmagerrasen am Dachsberg und südwestlich von Marienbrunn (beide teste HIEMEYER), am Waldrand nordwestlich von Marienbrunn.

532. *Viola canina* ssp. *canina* x *V. c.* ssp. *montana*

Der Bastard zwischen dem Gewöhnlichen Hunds-Veilchen und dem Berg-Hunds-Veilchen konnte bisher lediglich in Silikatmagerrasen am Dachsberg und am Pfadsberg (unter einer Hochspannungsleitung) nachgewiesen werden (beide teste HIEMEYER), ist vielleicht aber häufiger.

Möglicherweise Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

533. *Viola montana* x *V. x bavarica*

Ein Veilchen, das 1995 in einem Silikatmagerrasen am Dachsberg gesammelt wurde, bestimmte HIEMEYER als *Viola montana* x *V. x bavarica*. Er schrieb aber zum Herbarbeleg: "Sichere Differenzierung wohl nur bei lebenden Pflanzen".

534. *Viola arvensis* MURRAY

[1071]

Acker-Stiefmütterchen

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Häufig. Auf Äckern und Brachen, an Wegböschungen und Schuttstellen.

Auf Unterarten wurde nicht geachtet.

Cistaceae - Zistrosengewächse

535. *Helianthemum nummularium* (L.) MILL. ssp. *obscurum* (Jelak.) HOLUB

Helianthemum ovatum (VIV.) DUNAL

[1074]

Ovalblättriges Sonnenröschen

Halbstrauch. Blütezeit Juni -Juli.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Im Magerrasen, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

SEIBIG (1995) gibt *Helianthemum nummularium* (L.) MILL. u. a. für "Marktheidenfeld: Waldrand oberhalb Tonwerk (1974 eine Stelle)" an.

Cucurbitaceae - Kürbisgewächse

Bryonia dioica JACQ.

[1087]

Bryonia cretica ssp. *dioica* (JACQ.) TUTIN

Rotfrüchtige Zaunrube, Zweihäusige Zaunrube

Ausdauernde, zweihäusige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/2 und 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Kommt etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes vor, z. B. am Kallmuth.]

Lythraceae - Weiderichgewächse

536. *Lythrum salicaria* L.

[1088]

Blut-Weiderich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. Am Ufer des Mains und seiner Zuflüsse; an den Maradies-Seen und am Ochsenbrunnenteich; in Naßwiesen, z. B. am Main und Erlenbach sowie westlich von Marienbrunn und im Selzerschlag; an feuchten Gräben, z. B. im Wald am Pfadsberg, im Altfelder Wald und auf Wiesen bei Oberwittbach.

537. *Lythrum hyssopifolia* L.

[1089*]

Ysopblättriger Weiderich (Farbabb. 37)

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten. Auf Feldern am Rothenberg, Fuchsberg, Dillberg und auf der Glasofener Höhe.

Der Bestand des Ysopblättrigen Weiderichs ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1894).

538. *Peplis portula* L.

[1090*]

Lythrum portula (L.) D. A. WEBB

Gewöhnlicher Sumpfuendel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten. In zeitweilig mit Regenwasser gefüllten Erdrinnen und Wegspuren, u. a. im Wald am Trauberg, im Glasofener Wald, am Pfadsberg, im Altfelder Wald (feuchter Waldweg in der Nähe des Hochbehälters).

Onagraceae - Nachtkerzengewächse**539. *Circaea lutetiana* L.**

[1092]

Gewöhnliches Hexenkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. In feuchten Laub- und Nadelwäldern, z. B. am Rothenberg, Knock, Dillberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in den Eichenhecken, im Glasofener und Altfelder Wald, im Selzerschlag, im Uisbachgraben.

Der lateinische Gattungsname weist auf die griechische Zauberin Kirke hin, die Homer in seiner Odyssee beschrieb.

Das Gewöhnliche Hexenkraut wurde früher als Zaubermittel verwendet.

540. *Oenothera biennis* L. s. l.

[1095]

Gewöhnliche Nachtkerze

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. An Straßenrändern, z. B. zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste LOOS), am Nordring in Marktheidenfeld, bei Marienbrunn und Michelrieth (teste MEIEROTT); auf Ödland, z. B. am Knock, in Marktheidenfeld, im Bahnhofsgelände, in der Lehmgruben am Dachsberg (teste LOOS) und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken; auf Erdaushub am Rüdingsberg; in einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld (teste LOOS); in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; im Steinbruch am Bocksberg; an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; am linken Mainufer in Marktheidenfeld (teste LOOS).

Neophyt.

Nach SEIBIG (1995) kommt die Gewöhnliche Nachtkerze "überall im Maintal" vor.

KITTEL (1872) berichtet: "Da die Rübe wurzelförmig ist, so wird die Pflanze hier und da angebaut, um dieselbe wie Salat zu verspeisen, und heißt bei diesen Leuten gelbe Rapunsel, bei den Weintrinkern wegen der weingelben Farbe der Blume Weinblume, ..."

541. *Oenothera glazioviana* MICHELI s. l.

[1096*]

Oenothera erythrosepala* BORBÁS*Rotkelchige Nachtkerze**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Verwildert im Waldsaum am Rothenberg nördlich von Zimmern, in Gärten und auf Ruderalstellen in Marktheidenfeld, in der Lehmgrube am Dachsberg, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag (alle teste LOOS).

Neophyt.

542. *Oenothera* x *fallax* RENNER s. l.***Oenothera biennis* x *O. glazioviana*****Täuschende Nachtkerze, Trug-Nachtkerze**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Verwildert in der Lehmgrube am Dachsberg und in einem Garten in Marktheidenfeld (teste Loos).

Neophyt.

543. *Oenothera parviflora* L. s. l.

[1097*]

Kleinblütige Nachtkerze

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. 1998 in der Bauschuttdeponie Plattenschlag (teste LOOS).

Neophyt.

Die Gattung *Oenothera* ist Neubürgerin in Europa; Nach SEBALD et al. (1992b) wurde sie [zu Beginn] des 17. Jahrhunderts als Zierpflanze aus Nordamerika in Europa eingeführt, wo sie bald verwilderte.

544. *Epilobium angustifolium* L.

[1098]

Schmalblättriges Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. An lichten Waldstellen, auf Ödland und Schuttplätzen, in Steinbrüchen und Ton- bzw. Lehmgruben, im Bahngelände, am Main.

Die Samenhaare des Schmalblättrigen Weidenröschens wurden früher mitunter als Polstermaterial verwandt.

545. *Epilobium hirsutum* L.

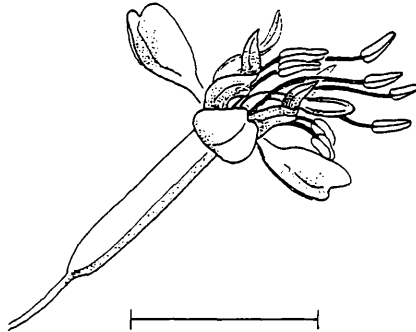
[1101]

Zottiges Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. Am Main und Erlenbach; an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; an Gräben und Feuchtstellen, u. a. im Wald am Rothenberg, Krähenschnabel, Dachsberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Altfelder Wald und im Selzerschlag; auf Ödland der Glasofener Höhe.

SEIBIG (1995): "Durch das Maintal an vielen Stellen, ... ; Triefenstein."

Abb. 69: *Epilobium angustifolium*, Einzelblüte. M = 1 cm.**546. *Epilobium parviflorum* SCHREB.**

[1102]

Kleinblütiges Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. U. a. im Wald an der Mainleite, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein sowie am Kohlsberg, im Glasofener und Altfelder Wald; an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld;

am Ochsenbrunnenteich und am Erlenbach; im Straßengraben zwischen Glasofen und Eichenfürst; auf einem Brachacker auf der Glasofener Höhe; an einem Tümpel im Altfelder Wald; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken.

Von ADE (1956) für den Triefensteiner Park angegeben.

547. *Epilobium montanum* L.

[1103]

Berg-Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. An Waldwegen, u. a. am Knock, Mühlberg, Kreuzberg, Dillberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Altfelder und Glasofener Wald (teste MEIEROTT), in den Eichenhecken.

ADE (1956): "... an trockenen Stellen" im Triefensteiner Park.

548. *Epilobium collinum* C. C. GMEL.

[1104]

Hügel-Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten. Im Wald am Rothenberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Glasofener Wald, im Waldsaum am Knock.

549. *Epilobium lanceolatum* SEBAST. & MAURI

[1105]

Lanzettblättriges Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Selten. Am Rand von Waldwegen am Rothenberg, in der Mainleite, Trauberg und am Pfadsberg; im Glasofener Wald; in einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld, im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld.

ENGLERT (1976b) fand das Lanzettblättrige Weidenröschen im "Triefensteiner Wald" am Mainprallhang zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein.

550. *Epilobium tetragonum* L. ssp. *tetragonum*

[1108]

Gewöhnliches Vierkantiges Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Selten. An Gräben in Marktheidenfeld und bei Marienbrunn; in den Eichenhecken; am Mainufer.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Maintal öfter, ..."

551. *Epilobium tetragonum* L. ssp. *lamyi* (F. W. SCHULTZ) NYMAN

[1109]

Graugrünes Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. An Waldwegen, u. a. am Rothenberg, in der Mainleite, am Dillberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; auf Brachäckern, z. B. am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Glasbach und auf der Glasofener Höhe; auf dem Lagerplatz eines Bauarkts am Nordring von Marktheidenfeld; auf einem Schuttplatz in der Tongrube

nordöstlich der Hummelhecken, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; am Mainufer bei Marktheidenfeld.

ADE (1956) wies die Art im "Park des Schlosses Triefenstein" nach. SEIBIG (1995) schreibt: "ADE 1956 (pers. Mitt.) ... Park Triefenstein."

552. *Epilobium obscurum* SCHREB.

[1110*]

Dunkelgrünes Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. An einem Straßengraben in Marktheidenfeld, an einem Waldweg südlich von Eichenfürst.

553. *Epilobium roseum* SCHREB.

[1111]

Rosenrotes Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. Am rechten Mainufer zwischen der Mainbrücke und der Mainlände von Marktheidenfeld, in der Klingelsbachschlucht, an einem Straßengraben auf der Glasofener Höhe, im Glasofener Wald (Feuchestelle).

Nach ZELLER und ZELLER (1991) auch am Bocksberg, nach SEIBIG (1995) in oder bei "Marktheidenfeld".

KITTEL (1872) gibt an: "Ist bei uns nur wenig verbreitet, indem es an den Bächen und Gräben im Innern des Spessarts auftritt, wo es vor den Sichelu keine Ruhe hat. Mit dem Wasser der Gebirgsbäche kommt es zwar auch in den Vorspessart, ist aber daselbst dünne gesät."

554. *Epilobium palustre* L.

[1112]

Sumpf-Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Am Main und Erlenbach, an den Maradies-Seen; an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken; in einem Quellsumpf nahe der Nickelsmühle; an Gräben im Wald am Rothenberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder und Glasofener Wald, im Selzerschlag.

555. *Epilobium ciliatum* RAF.

[1116]

***Epilobium adenocaulon* HAUSSKN.**

Drüsiges Weidenröschen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. U. a. auf Brachäckern am linken Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Dillberg und der Glasofener Höhe; an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; am Mainufer; im Bahnhofsgebiet von Marktheidenfeld; auf Ruderalstellen in Marktheidenfeld, Oberwittbach; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken; auf Brachflächen bei Eichenfürst und Michelrieth; im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

Neophyt. "Ursprünglich nordamerikanische Pflanze, die sich inzwischen in weiten Teilen Europas außerhalb des Mittelmeergebietes ausgebreitet hat" (SEBALD et al. 1992b). In Deutschland wird sie seit 1927 beobachtet (ROTHMALER 1994).

Hippuridaceae - Tannenwedelgewächse***Hippuris vulgaris* L.**

[1120]

Tannenwedel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

In einem der Maradies-Seen (wohl angepflanzt).

Cornaceae - Hartriegelgewächse**556. *Cornus sanguinea* L. ssp. *sanguinea***

[1121]

Gewöhnlicher Blutroter Hartriegel

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig im Muschelkalkgebiet, sonst selten.

In lichten Wäldern, an Waldrändern, in Hecken, auf verbuschten Magerrasenhängen, im Gehölzsaum des Mains.

***Cornus mas* L.**

[1123]

Kornelkirsche

Strauch. Blütezeit Februar - März.

Als Zierstrauch angepflanzt.

Nach KITTEL (1872): "... findet sich nur gebaut in Gärten und Gartenhecken, und wird immer seltener, da man den Geschmack an seinen säuerlichen Beeren, die man auch einmachte, verloren hat."

Araliaceae - Efeugewächse**557. *Hedera helix* L.**

[1124]

Gewöhnlicher Efeu

Kletterstrauch. Blütezeit September - Oktober.

Häufig. In Laub- und Mischwäldern an Bäumen und am Boden, an Felsen und Mauern.

SEIBIG (1995): "... Triefenstein."

Apiaceae (Umbelliferae) - Doldenblütengewächse**558. *Sanicula europaea* L.**

[1126]

Wald-Sanikel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, z. B. am Eltertberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg, Trauberg, Welzberg und Pfadsberg, im Altfelder Wald, in den Eichenhecken, im Selzerschlag.

SEIBIG (1995): "Wald nördlich Marienbrunn; Kredenbacher Wald viel; ..."

559. *Eryngium campestre* L.

[1129]

Feld-Mannstreu

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen sowie an Feld- und Wegrainen am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unter-/Oberwittbach;

560. *Chaerophyllum bulbosum* L.

[1133]

Knolliger Kälberkropf

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Vorwiegend am Mainufer, aber auch in Hecken am Elterberg, bei Zimmern und Michelrieth; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; im Steinbruch am Bocksberg.

Nach KITTEL (1872) wurde der Knollige Kälberkropf in manchen Gegenden Deutschlands als Wurzelgemüse angebaut. Durch das Kochen sollen die Wurzeln, wie die Kartoffeln, ihre giftigen Eigenschaften verlieren und einen Nußkerngeschmack annehmen.

561. *Chaerophyllum temulum* L.

[1135*]

***Chaerophyllum temulentum* L.**

Taumel-Kälberkropf, Hecken-Kälberkropf

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In Wald- und Heckensäumen, u. a. am Elterberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald (Eichholz).

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein; ..."

562. *Anthriscus sylvestris* (L.) HOFFM.

[1136]

Wiesen-Kerbel

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Häufig. In Fettwiesen, an Wald-, Hecken- und Wegrändern.

Unterarten wurden nicht unterschieden.

563. *Anthriscus cerefolium* (L.) HOFFM. var. *cerefolium*

[1138*]

Echter Garten-Kerbel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. 1994 unbeständig verwildert in einem Garten in Marktheidenfeld (teste MEIEROTT).

Neophyt. Heimat: Östliches Mittelmeergebiet. In Europa seit dem 16. Jahrhundert in Gärten als Gewürzpflanze kultiviert, bisweilen verwildert (OBERDORFER 1994).

Feingehackte junge, frische Blätter werden zum Würzen von z. B. Suppen verwendet.

***Pimpinella major* (L.) HUDS.**

[1143]

Große Bibernelle

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

SCHENK (1848), der die Große Bibernelle als "nicht gemein" bezeichnet, nennt ebenso wie KITTEL (1872) und ENGLERT für Marktheidenfeld und Umgebung keine Fundorte. SEIBIG (1995) notierte: "Im Spessart selten. ... Kreuzwertheim: Himmelreich-Ostseite wenig."

***Pimpinella saxifraga* agg.**Artengruppe **Kleine Bibernelle**

Im Untersuchungsgebiet nur:

564. *Pimpinella saxifraga* L.

[1144]

Kleine Bibernelle

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig im Kalksteingebiet, sonst selten. In Kalkmagerrasen, z. B. am Eltertberg, Mühlberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg; auf Magerwiesen bei Marienbrunn; in Steinbrüchen, z. B. am Setzberg und Bocksberg.

KITTEL (1872) berichtet: "Die jungen Blätter weden als Salat verspeist, und die Wurzel als bitteres, magenstärkendes Mittel in Wein oder Branntwein ausgezogen."

565. *Aegopodium podagraria* L.

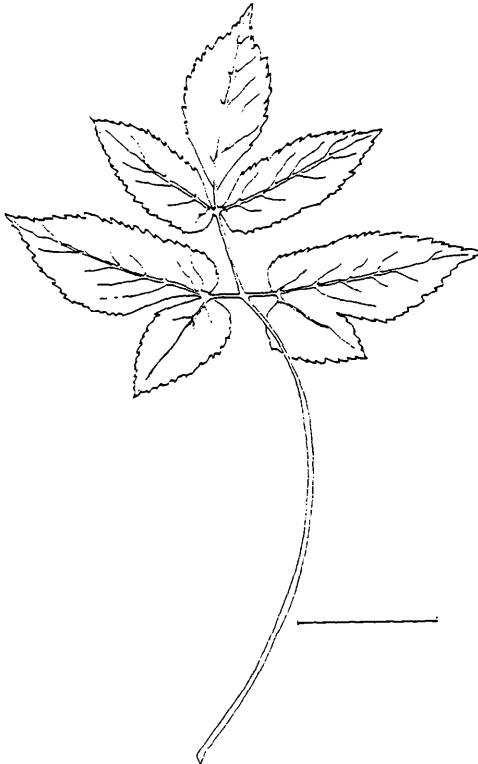
[1145]

Gewöhnlicher Giersch

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Häufig. An Waldrändern, unter Hecken, an Ufern, in Gärten.

Die jungen Blätter können wie Spinat als Wildgemüse zubereitet werden.

Abb. 70: *Aegopodium podagraria*, Blatt. M = 10 cm.

566. *Berula erecta* (HUDS.) COVILLE

[1147]

Sium erectum HUDS.**Berle, Schmalblättriger Merk**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Selten. Im Heubrunnen- und Ochsenbrunnenbach, in einem Mainzufluß zwischen Bahndamm und Main oberhalb der Mainbrücke Marktheidenfeld, in Wassergräben der Mainwiesen, z. B. in der Nähe des Eichenfürster Baches.

SEIBIG (1995): "Wiesengraben unterhalb Triefenstein; ..."

***Seseli libanotis* (L.) KOCH**

[1148]

Heilwurz

Zwei- bis mehrjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

ENGLERT (1976a) gibt für die Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld u. a. "die Hirschwurz (*Libanotis montana*)" an. Hier dürfte eine Verwechslung mit *Peucedanum cervaria* vorliegen, einer Art, die im Artikel nicht erwähnt wird. Die Heilwurz konnte im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden. SCHÖNFELDER und BRÉSINSKY (1990) führen sie aber für den Quadranten 6123/3 auf. [Die Art kommt am Kallmuth vor.]

***Seseli annuum* L.**

[1149]

Steppenfenchel

Ein- oder zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Ausgestorben oder verschollen. KITTEL (1872) schreibt: "Als Kalkpflanze kommt sie im Spessart und auf dem Sandsteine nicht vor, und in dem Kalkdistrikt von Triefenstein wegen zu rauher Lage nur wenig und vorübergehend ... vor."

567. *Aethusa cynapium* L.

[1152]

Hundspetersilie

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut. An Waldwegen und Waldrändern, u. a. am Dillberg, Kohlsberg und Mainprallhang sowie im Glasofener Wald; in Unkrautfluren auf Feldern, z. B. am Mühlberg, Kreuzberg und bei Oberwittbach; in Siedlungen auf Ödland.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

Nach ADE (1956) wird die Hundspetersilie im Gebüsch des Triefensteiner Parks "fast 2 m hoch" SEIBIG (1995) fand *Aethusa cynapium* "in Menge unter Getreide auf Kalk und Löß: Bocksberg bei Unterwittbach, Oberwittbach, Altfeld, ...".

568. *Foeniculum vulgare* MILL.

[1154*]

Echter Fenchel

Zweijährige bis ausdauernde Kulturpflanze. Blütezeit Juli - August.

Gelegentlich (unbeständig) verwildert, so 1997 auf einer Ruderalstelle am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Alte Gewürz-, Gemüse- und Arzneipflanze. Heimat: Mittelmeergebiet.

569. *Silaum silaus* (L.) SCHINZ & THELL.

[1156]

Wiesensilge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Am linken Mainufer unterhalb der Staustufe Rothenfels (teste MEIEROTT), rechtsmainisch vereinzelt an einem Wiesengraben bei Marienbrunn sowie in Wiesen zwischen Altfelder Graben und Staustufe Lengfurt.

SCHENK (1848) gibt für "*Silva pratensis* Bess." an: "Gemein; auf Wiesen, an Flußufern." Auch KITTEL (1872) schreibt: "Auf allen Wiesen des Mainthales allgemein ...", und bei SEIBIG (1995) heißt es: "Relativ häufig. In den Mainwiesen allgemein verbreitet." Der dortige Rückgang könnte mit der intensiveren Wiesennutzung zusammenhängen. SEIBIG (1995) fand die Wiesensilge u. a. auch "zwischen Rettersheim und Unterwittbach".

570. *Conium maculatum* L.

[1158*]

Gefleckter Schierling

Zweijährige, selten einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Sehr selten. 1994 und 1995 auf Erdaushub am Strickberg, 1996 an einer Ruderalstelle am Rüdingsberg.

Das von ENGLERT (1976b) angegebene Vorkommen am rechten Mainufer zwischen Marktheidenfeld und Kloster Triefenstein konnte nicht bestätigt werden; wahrscheinlich liegt eine Verwechslung mit *Chaerophyllum bulbosum* vor. Bereits SCHENK (1848) und KITTEL (1872) bezeichnen den Gefleckten Schierling als "nicht gemein" bzw. "selten".

Der Bestand der Art ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Bupleurum rotundifolium* L.**

[1160]

Rundblättriges Hasenohr

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Das Vorkommen am Kallmuth liegt außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

Nach SCHENK (1848) war die Art "nicht selten; unter der Saat". KITTEL (1872) schränkt ein: "Auf Äckern unter der Saat, aber nur auf dem Kalkboden des Triefensteiner Distrikts und hier und da längs des Mains." Das Verschwinden der Art geht wohl auf die Anwendung von Herbiziden, weniger auf eine verstärkte Düngung zurück (SEBALD et al. 1992b).

Der Bestand des Rundblättrigen Hasenohrs ist in Unterfranken vom Aussterben bedroht (Gefährungsgrad 1 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

571. *Bupleurum falcatum* L.

[1163]

Sichelblättriges Hasenohr

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Im Kalkmagerrasen sowie in Hecken und lichten Wäldern am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: am Bocksberg und unterhalb, am Röttrainsberg an der Straße viel; ..."

572. *Falcaria vulgaris* BERNH.

[1168]

Sichelmöhre

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. An Acker- und Wegrändern am Eltertberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995) gibt die Sichelmöhre u. a. für folgende Orte an: "Unter- bzw. Oberwittbach: am Weg zum Bocksberg und dessen Umgebung bis Rettlesheim und Triefenstein: auf Löß zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld nahe der Bahnstrecke."

***Carum carvi* L.**

[1169]

Wiesen-Kümmel

Zweijährige Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/1 und 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

SCHENK (1848) und KITTEL (1872) bezeichnen die Art als "gemein; auf Wiesen". Sie kommt nach SEIBIG (1995) im Hafenlohrtal um Windheim" vor, also etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes.

Der Rückgang der Art könnte mit der stärkeren Grünlandnutzung zusammenhängen.

KITTEL (1872) schreibt über die frühere Verwendung des Wiesen-Kümmels: "Der Samen als Gewürz in Brod und zu Brod, zu Gemüse, in Käsen etc., zur Darstellung des Kümmelbrantweins, und eines aromatischen Oels gebraucht."

573. *Selinum carvifolia* (L.) L.

[1171]

Kümmel-Silge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Selten. Auf einer Brachfläche westlich von Marienbrunn, an Feuchtstellen im Altfelder Wald, in einem Graben im Waldsaum am Kohlsberg.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

Die Art war früher "gemein; auf feuchten Waldstellen, Wiesen zwischen Gebüsch, feuchten Hecken" (SCHENK 1848) und fehlte "im Mainthale wohl auf keiner feuchten Thal- oder kräftigen Bergwiese" (KITTEL 1872). Ihr starker Rückgang hängt wahrscheinlich mit der Intensivierung der Grünlandnutzung sowie mit dem Umbrechen der Wiesen zusammen (SEBALD et al. 1992b).

574. *Angelica sylvestris* L. ssp. *sylvestris*

[1174]

Gewöhnliche Wald-Engelwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. In lichten Wäldern, auf Waldblößen und an Waldrändern, u. a. am Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald, in den Hummel- und Eichenhecken, im Selzerschlag; am Erlenschlag; in der Klingelsbachschlucht.

Aus jungen, mit Salzwasser gekochten Stengeln und Blättern der Wald-Engelwurz bereitete man früher ein Gemüse.

***Angelica sylvestris* L. ssp. *montana* (BROT.) ARCANG.**

[1174]

Berg-Wald-Engelwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

ADE (1956) gibt "Angelica silvestris L. mit var. elatior Wahlenb." für den "Park des Schlosses Triefenstein" an.

575. *Angelica archangelica* L.

[1175]

Arznei-Engelwurz

Zwei- bis mehrjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Nur am Mainufer.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

SCHENK (1848), KITTEL (1872) und PRANTL (1888) führen die Art nicht auf, VOLLMANN (1914) erwähnt nur wenige Vorkommen für den Main oberhalb von Würzburg, ENGLERT (1976b) fand die Arznei-Engelwurz "am Mainufer" zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein, SEIBIG (1995) notierte: "Am Mainufer von Gemünden bis Hanau relativ häufig, ..." Offenbar hat sich die Arznei-Engelwurz am Main erst nach 1900 ausgebreitet (SEBALD et al. 1992b).

***Peucedanum officinale* L.** [1176]

Arznei-Haarstrang

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Das Vorkommen am Kallmuth liegt außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

***Peucedanum oreoselinum* (L.) MOENCH** [1179]

Berg-Haarstrang

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Ausgestorben oder verschollen. Nach KITTEL (1872) kam die Art im "Kalkgebiet von Triefenstein" vor.

576. *Peucedanum cervaria* (L.) LAPEYR. [1181]

Hirschwurz, Hirsch-Haarstrang

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Im lichten Wald und in Kalkmagerrasen am Eltertberg, Mühlberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

577. *Pastinaca sativa* L. [1183]

Pastinak

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. An Straßen- und Wegrändern im gesamten Gebiet; auf Feldrainen, z. B. am Knock, Strickberg, Eltertberg, Kreuzberg, Dillberg und auf der Glasofener Höhe; in lichten Waldsäumen, u. a. am Mühlberg; am Main.

Unterarten haben wir nicht erfaßt.

Die Pastinak wurde vom Altertum bis in das 19. Jahrhundert als Wurzelgemüse kultiviert. KITTEL (1872) berichtet: "Gebauet auf gedüngtem und tiefgeackertem Felde, wird die rübenförmige Wurzel, die im wilden Zustande klein, hart und bitter ist, bis zu Fuß lang, zart und süß, wie die gelbe Rübe und so wird sie zu Gemüse in Gärten gebaut und für die Küche verwendet." Dann aber verdrängten neuere Wurzelgemüse die Pastinak. Ihr heutiges Vorkommen an Straßen- und Wegrändern sowie auf Feldwegen erinnern an ihren früheren Anbau.

578. *Heracleum sphondylium* L. ssp. *sphondylium* [1185]

Gewöhnlicher Wiesen-Bärenklau

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. In Fettwiesen und Unkrautfluren, am Mainufer, in Siedlungen.

579. *Heracleum mantegazzianum* SOMMIER & LEVIER [1187*]

Riesen-Bärenklau, Herkulesstaude

Zwei- bis dreijährige Zierpflanze. Blütezeit Juni - Juli (August).

Sehr selten und wohl immer verwildert, so am Südwesthang des Eltertbergs (aus einer Gärtnerei), am Nordosthang des Kreuzbergs (angesalbt?), im Steinbruch am Bocksberg (auf Schutt).

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird der Riesenbärenklau für das Biotop X 6123-38 ("Gehölz- und Holzstaudensaum bzw. Röhricht des Mains zwischen Rothenfels im Norden und Homburg im Süden") angegeben.

Neophyt. Heimat: Kaukasus. Von hier aus als Gartenpflanze um oder vor 1900 nach Mitteleuropa gebracht (SEBALD et al. 1992b).

"*Heracleum mantegazzianum* gehört mit zu den problematischsten Neophyten in Mitteleuropa, zum einen wegen seiner raschen Wüchsigkeit und Konkurrenzkraft, zum anderen aber auch, weil der Saft der Pflanze zu starken Hautverbrennungen führen kann" (WISSKIRCHEN UND HAEUPLER 1998).

***Torilis arvensis* (HUDSON) LINK**

[1192]

Acker-Klettenkerbel

Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen [kommt außerhalb z. B. am Locksberg vor]. SEIBIG (1995) fand den Acker-Klettenkerbel u. a. "im Eichwald zwischen Himmelreich und Unterwittbach bis Rettersheim häufig; Trennfeld; Triefenstein".

SCHENK (1848), der "*T. helvetica*" als "nicht gemein" bezeichnet, KITTEL (1872), VOLLMANN (1914) und ENGLERT (unveröff.) geben für den Raum Marktheidenfeld keine Fundorte an.

580. *Torilis japonica* (HOULT.) DC.

[1193]

Gewöhnlicher Klettenkerbel

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig. In Waldschlägen, an Waldrändern, in Hecken, an Wald- und Feldwegen, am Mainufer.

581. *Caucalis platycarpos* L. ssp. *platycarpos*

[1194]

Gewöhnliche Acker-Haftdolde

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. Auf Kalkscherbenäckern am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unterwittbach."

Der Bestand der Acker-Haftdolde ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984)

582. *Daucus carota* L. ssp. *carota*

[1197]

Wilde Möhre

Ein- bis mehrjährige (meist zweijährige) Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. In Wiesen und Magerrasen, auf Brachland, an Straßen- und Wegrändern, in Wäldern, Fluren und Siedlungen.

SEIBIG (1995): "Im Kalkgebiet um den Bocksberg (bei Unter-/Oberwittbach) viel; im Maintal verbreitet."

Vermutlich ging aus einer Kreuzung der Wilden Möhre (*Daucus carota* L. ssp. *carota*) mit der im Mittelmeergebiet verbreiteten Riesenmöhre (*Daucus maximus* ROUY & CAMUS) die Kultur-Möhre (Gelbe Rübe, Mohrrübe, Karotte) *Daucus carota* L. ssp. *sativus* (HOFFM.) ARCANGELI hervor. Obwohl die Gelbe Rübe seit zwei- bis dreitausend Jahren gezüchtet wird, ist sie in ihrer heutigen Form kaum 100 Jahre alt.

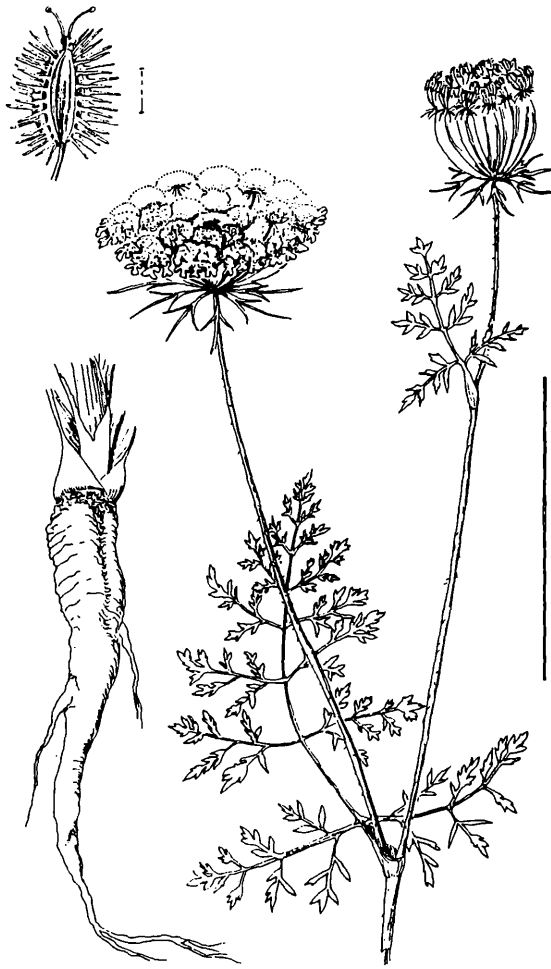


Abb. 71: *Daucus carota* ssp. *carota*. M = 10 cm.

Pyrolaceae - Wintergrünpflanzen

583. *Pyrola minor* L.

[1198]

Kleines Wintergrün

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Ein größeres Vorkommen auf alten Abraumhalden in der Lehmgrube am Dachsberg (teste HORN), wenige Exemplare im Altfelder Wald.

584. *Pyrola chlorantha* Sw.

[1200*]

Grünliches Wintergrün

Ausdauernde, wintergrüne Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Bis 1983 im Kiefernwald am Kreuzberg (in der Nähe der Kapelle), seitdem verschollen.

Auch ENGLERT (unveröff.) nennt den Kreuzberg als Standort von *Pyrola chlorantha*.

Der Bestand des Grünlichen Wintergrüns ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984). "Ursachen des Rückganges sind in erster Linie Umwelteinflüsse wie 'saurer Regen' und Luftverschmutzung, in zweiter Linie sicher auch Vergrasung der inzwischen hochgewachsenen Nadelholzbestände" (SEBALD et al. 1993b).

***Monotropa hypopitys* agg.**

Artengruppe **Fichtenspargel**

Im Untersuchungsgebiet nur:

585. *Monotropa hypopitys* L.

[1205*]

Fichtenspargel

Ausdauernde, chlorophyllfreie, saprophytische Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Im Steilhang an der Westseite des Rüdingsbergs, im lichten Kiefernwald auf der Nordostseite des Krähenschnabels (etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes).

Ericaceae - Heidekrautgewächse

586. *Calluna vulgaris* (L.) HULL

[1208]

Heidekraut, Besen-Heide

Zwergstrauch. Blütezeit August - September.

Zerstreut im Sandsteingebiet, sonst fehlend. In Wäldern und Waldsäumen am Rothenberg, Fuchsberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg sowie in den Eichenhecken und im Eichholz nordwestlich von Altfeld.

Nach ADE (1956) auch im Triefensteiner Park.

KITTEL (1872) berichtet über die Besen-Heide: "Ueberall in Wäldern, auf Feldern, an Rainen, wo auf Sand- oder Kiesboden eine nackte Stelle ist, nistet sie sich ein, ein Quälgeist der Forstleute, weil sie der Waldkultur sehr hinderlich ist. Doch wirft auch sie unseren armen Spessartbewohnern noch einen geschätzten Nutzen ab: sie dient zur Streu in den Ställen, und zur Zeit des Futtermangels im Juli - August müssen ihre, noch zarten Triebe als kärgliche Nahrung für das Rindvieh dienen. Zum Brennen benutzt sie der Spessarter nicht, er weis sich anderes Brennmaterial zu verschaffen. Noch eine Nutzung gewährt sie im August den zahlreichen Bienenständen des Spessarts, wenn das Wetter günstig ist und die Blumen honigen."

Früher wurde der Strauch auch zur Herstellung von Besen ("Besen-Heide") verwendet.

587. *Vaccinium myrtillus* L.

[1221]

Heidelbeere, Blaubeere, Schwarzbeere

Zwergstrauch. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut im Sandsteingebiet, sonst fehlend. Gesellig in Wäldern, u. a. am Rothenberg, Dillberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg, Pfadsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Glasofener und Altfelder Wald, im Selzerschlag.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

"Die Heidelbeere ist eine Nahrungsquelle für den armen Spessarter; außer daß sie selbst mit Kartoffeln den Mittagstisch bildet, wird sie auf 4 - 6 Stunden zu Markt getragen, und der Uberschuß an Branntweimbrenner verkauft" (KITTEL 1872).

Primulaceae - Primelgewächse**588. *Primula elatior* (L.) HILL**

[1224]

Hohe Schlüsselblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Selten. Im Wald am Knock, im Glasofener Wald, in Wiesen am Glasbach oberhalb von Glasofen, am Fuß des Mainprallhangs in der Nähe des Klosters Triefenstein, am Klingebach in der Nähe der Nickelsmühle.

ADE (1956) nennt die Art für den Triefensteiner Park; SEIBIG (1995) fand die Große Schlüsselblume u. a. bei Triefenstein und im Wald "im Altfelder Grund".

589. *Primula veris* L. ssp. *veris*

[1225]

Wiesen-Schlüsselblume, Echte Schlüsselblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Häufig. In Wiesen und Magerrasen, in Wäldern und an Waldrändern, in Hecken, an Rainen und Böschungen.

SEIBIG (1995): "Bocksberg,

***Cyclamen purpurascens* MILLER**

[1245]

Wildes Alpenveilchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Nach KITTEL (1872) soll die Art "selten auf dem Kalkboden des südöstlichen Spessarts, zwischen Esselbach und Triefenstein in lichten Waldungen" vorkommen. PRANTL (1888) bemerkt dazu: "... die ganze Angabe ist sicher aus der Luft gegriffen ..."

Spätestens 1988 kam vermutlich mit Gartenabfällen ein Alpenveilchen (*Cyclamen spec.*, Kulturform) in den Buchenwald am Kreuzberg; dort blüht es aber nicht.

590. *Lysimachia nemorum* L.

[1246*]

Hain-Gilbweiderich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten. Am Trauberg im Graben eines Waldweges, in einem Quellsumpf am Klingebach in der Nähe der Nickelsmühle.

"Auf das zierliche kleine Pflänzchen muß man fallen, sonst sieht man es nicht" (KITTEL 1872).

591. *Lysimachia vulgaris* L.

[1247]

Gewöhnlicher Gilbweiderich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Am Mainufer und in den Mainwiesen; an Waldwegen, u. a. am Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg; im Glasofener Wald; in Hecken und an Gräben bei Eichenfürst, Altfeld und Michelrieth; an einer Feuchtstelle im Altfelder Wald; auf Feuchtwiesen westlich von Marienbrunn und im Selzerschlag; an einem Tümpel südlich von Eichenfürst.

Nach ADE (1956) auch "in feuchten Gebüsch [des Triefensteiner Parks]".

592. *Lysimachia nummularia* L. [1248]**Pfennigkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Häufig. In Wiesen, Weiden und Gärten, an feuchten Waldstellen, in Gräben.

593. *Lysimachia punctata* L. [1249*]**Punktierter Gilbweiderich**

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Aus Gärten verwildert am Trauberg, Strickberg, Kreuzberg, Krähenschnabel (Weg nach Erlenbach), am Brechgraben südlich von Glasofen sowie am nordwestlichen Ortsrand von Michelrieth.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; ..."

Neophyt. In Deutschland seit dem 19. Jahrhundert (ROTHMALER 1994).

594. *Anagallis minima* (L.) E. H. L. KRAUSE [1253]***Centunculus minimus* L.****Kleinling, Zwerg-Gauchheil**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Auf Äckern der Glasofener Höhe.

Der Bestand des Kleinlings ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Der Kleinling ist so unscheinbar (3 - 7 cm), daß er leicht übersehen wird, zumal die in den Blattachseln sitzenden weißlichen Blüten kaum auffallen.

595. *Anagallis arvensis* L. [1254]**Acker-Gauchheil**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. In Äckern, Gärten, im Weinberg, auf Schuttplätzen.

596. *Anagallis foemina* MILL. [1255*]**Blauer Gauchheil**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst selten. Auf Feldern, z. B. am Knock, Mühlberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Bocksberg und bei Eichenfürst; im Weinberg am Kreuzberg; in Steinbrüchen, z. B. am Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach; Bocksberg; ..."

Der Bestand des Blauen Gauchheil ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Plumbaginaceae - Grasnelkengewächse***Armeria maritima* (MILLER) WILLD. ssp. *elongata* (HOFFM.) BONNIER** [1257]***Armeria elongata* (HOFFM.) KOCH ssp. *elongata*****Sand-Grasnelke**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6023/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet von uns aber nicht nachgewiesen.

Nach KITTEL (1872) kam die Sand-Grasnelke früher "überall auf sonnigen, sandigen Wiesen, Rainen, Hügeln im Mainthale" vor. ENGLERT (1978) fand sie noch 1971 im Maintal zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; ZELLER und ZELLER (1991) geben sie für den Bocksberg an.

Der Bestand der Sand-Grasnelke ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Oleaceae - Ölbaumgewächse

597. *Fraxinus excelsior* L.

[1260]

Gewöhnliche Esche

Baum. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. An feuchten Stellen, z. B. im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, am Pfadsberg und im Selzerschlag; im Gehölzsaum des Mains und seiner Zuflüsse sowie des Klingenbachs; in Feldgehölzen und Hecken.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

598. *Syringa vulgaris* L.

[1261*]

Gewöhnlicher Flieder

Zierstrauch, seltener Baum. Blütezeit Mai.

Verwildert an einem Hang im Mündungsbereich des Ochsenbrunnenbachs in den Erlenbach; eine Jungpflanze in einer Mauerfuge im Friedhof von Zimmern.

Neophyt. Heimat: Südost-Europa. In Deutschland seit dem 16. Jahrhundert in vielen Formen oder in Hybriden kultiviert (OBERDORFER 1994). KITTEL (1872) berichtet über die Geschichte des Flieders: "Dieser Halbbaum ist ursprünglich in Deutschland nicht einheimisch, sondern wurde schon zu Römerzeiten nach Gallien, und von da an den Rhein und die Donau gebracht, wo er sich leicht einbürgerte, und allmählich erst in die Gärten der Benediktinerklöster, dann in die der Herren und Fürsten wanderte und jetzt auch in denen der Dörfer sich findet."

599. *Ligustrum vulgare* L.

[1262]

Gewöhnlicher Liguster

Strauch. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst selten. In lichten Wäldern, an Waldrändern und in Hecken, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Romberg und Kreuzberg, in den Hummelhecken; im Steinbruch am Bocksberg; auch als Zierstrauch kultiviert.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; ..."

Gentianaceae - Enziangewächse

600. *Centaureum erythraea* RAFN

[1264]

Echtes Tausendgüldenkraut

Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, im Kalksteingebiet fehlend. An Waldwegen, in Waldschlägen und an Waldrändern, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg, Dillberg, Trauberg,

Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg; in Hecken nördlich von Eichenfürst; auf Brachland der Glasofener Höhe und bei Oberwittbach; im Magerrasen am Welzberg; in der Lehmgrube am Dachsberg.

ADE (1956): "Das heilkräftige Tausendguldenkraut (*Centaurium umbellatum* Gilib.) vertritt [im Triefensteiner Park] die sonst fehlenden Enziangewächse."

ENGLERT (unveröff.): "... Marktheidenfeld, ... Marienbrunn, Glasofen, Michelrieth."

601. *Centaurium pulchellum* (Sw.) DRUCE ssp. *pulchellum*

[1265*]

Gewöhnliches Kleines Tausendguldenkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. Am Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, auf einem Brachacker im Industriegebiet am Dillberg, in einem Graben südwestlich von Glasofen (am Köhlerplatz) (teste MEIEROTT), im Glasofener Wald in der Nähe der ehemaligen Brunnenstube, im Altfelder Wald auf einem feuchten Weg in der Nähe des Hochbehälters.

Der Bestand des Gewöhnlichen Kleinen Tausendguldenkrautes ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

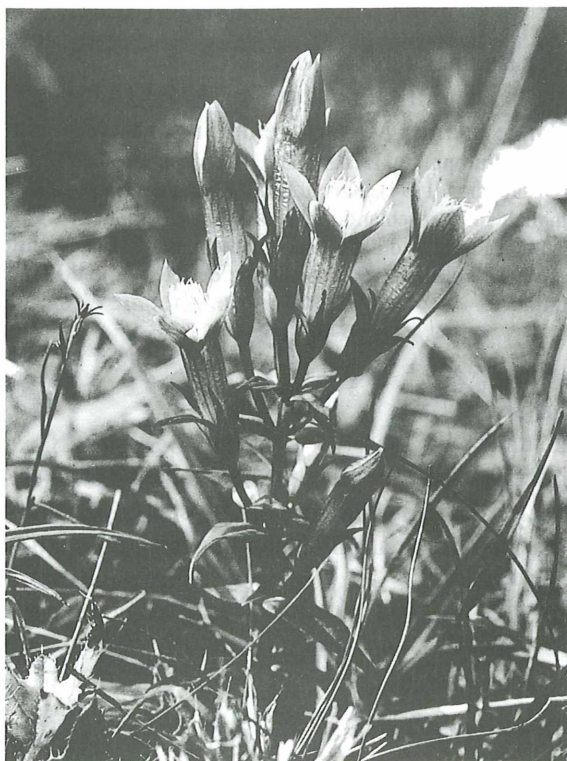


Abb. 72: *Gentianella germanica* ssp. *germanica* (Foto: P. RESSÉGUIER)

602. *Gentianella ciliata* (L.) BORKH. [1281]**Gewöhnlicher Fransenenzian**

Einjährige oder ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Selten. In Kalkmagerrasen und aufgelassenen Kalksteinbrüchen am Mühlberg, Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Oberwittbach: Bocksberg gegen Rettersheim viel;

***Gentianella germanica* agg.** [1282]**Artengruppe Deutscher Fransenenzian**

Im Untersuchungsgebiet nur:

603. *Gentianella germanica* (WILLD.) BÖRNER ssp. *germanica* [1282*]**Gewöhnlicher Deutscher Enzian**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten. In Kalkmagerrasen und Kalksteinbrüchen am Mühlberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

Apocynaceae - Hundsgiftgewächse**604. *Vinca minor* L.** [1291]**Kleines Immergrün**

Ausdauernder, wintergrüner Halbstrauch. Blütezeit März - Mai.

Zerstreut. Stets gesellig verwildert oder wild in Wäldern am Kreuzberg und Mainberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, am Kohlsberg und Pfadsberg; in den Eichenhecken; in der Klingelsbach- und Klingensbachschlucht; in einem Feldgehölz am Bocksberg; am Main zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt.

605. *Vinca major* L.**Großes Immergrün**

Ausdauernde, wintergrüne Zierpflanze. Blütezeit April - Mai.

Verwildert am Waldrand westlich von Glasofen und im Brechgraben am Südrand von Glasofen.

Heimat: Mittelmeergebiet (SEBALD et al. 1996a).

Asclepidaceae - Schwalbenwurzgewächse**606. *Vincetoxicum hirundinaria* MEDIK.** [1292]**Schwalbenwurz**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut. In Magerrasen und lichten, trockenen Wäldern, u. a. am Mühlberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; im Wald an der Mainleite, am Knock und am Dillberg; in den Hummelhecken.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein; ..."

Rubiaceae - Krappgewächse**607. *Sherardia arvensis* L.** [1293]**Ackerröte**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. In Äckern und Brachen, u. a. am Knock, Mühlberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg und auf der Glasofener Höhe sowie bei Marienbrunn.

SEIBIG (1995): "Um den Bocksberg bei Rettersheim vereinzelt."

"Von den Griechen und Römern als Färbepflanze (rot) verwendet. Als Ackerunkraut scheint die Ackerröte sich erst im Mittelalter ausgebreitet zu haben" (HANF 1990).

608. *Asperula cynanchica* L. [1294]**Hügel-Meier, Hügel-Meister**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen und aufgelassenen Steinbrüchen am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Oberwittbach; ..."

609. *Galium rotundifolium* L. [1297*]**Rundblättriges Labkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. In Wäldern, vorwiegend Fichtenforsten (besonders an und auf Wegen), u. a. am Krähenschnabel, Trauberg, Welzberg und Kohlsberg, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald.

610. *Galium boreale* L. [1298*]**Nördliches Labkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Sehr selten. Im Waldsaum am Fuchsberg.

611. *Galium odoratum* (L.) SCOP. [1299]**Waldmeister**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai.

Sehr selten. Im Wald am Mühlberg, Mainberg und Trauberg.

612. *Galium uliginosum* L. [1300]**Moor-Labkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. Im lichten Kiefernwald am Setzberg (teste MEIEROTT); an feuchten Waldwegen am Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg (teste MEIEROTT) sowie im Altfelder Wald; am Klingebach.

613. *Galium palustre* L. ssp. *palustre* [1301]**Sumpf-Labkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. Am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels, in Mainwiesen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, in Wiesengraben am Kohlsberg, an Feuchtstellen im Altfelder (teste MEIEROTT) und Glasofener Wald, in einem Tümpel im Glasofener Wald (teste MEIEROTT), im Wald am Trauberg, an einem Waldweggraben am Pfadsberg (teste MEIEROTT), im Selzerschlag bei Michelrieth.

614. *Galium palustre* L. ssp. *elongatum* (C. PRESL) LANGE [1301]**Hohes Labkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August (September).

Sehr selten (?). Im Wald am Trauberg und Pfadsberg (beide teste LOOS), im Altfelder Wald, bei Marienbrunn.

Galium verum* agg.*Artengruppe Echtes Labkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

615. *Galium verum* L. s. str. [1302]**Echtes Labkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. In Kalkmagerrasen und Kalksteinbrüchen, u. a. am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg; in Magerrasen und Trockenwiesen, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg und Knock; an Wegrainen.

Die Pflanze wurde früher bei der Käsebereitung verwendet, da sie einen Stoff enthält, der Milch zum Gerinnen bringt.

***Galium mollugo* agg.** [1304]**Artengruppe Wiesen-Labkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

616. *Galium album* MILL. ssp. *album* [1304]**Großblütiges Wiesen-Labkraut i. e. S.**

Ausdauernde Pflanzen. Blütezeit Mai - September.

Häufig. In Wiesen, Wäldern und Hecken, auf Äckern, an Wegen und Straßen.

Galium lucidum* ALL.*Glänzendes Labkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

REICH (1986) gibt für den Kreuzberg *Galium lucidum* ALL. an, wobei es sich wohl um eine Fehlbestimmung handeln dürfte.

***Galium glaucum* L.** [1307]**Blaugrünes Labkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.
[Kommt am außerhalb des Untersuchungsgebietes liegenden Kallmuth vor.]

***Galium sylvaticum* agg.** [1308]

Artengruppe **Wald-Labkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

617. *Galium sylvaticum* L. s. str. [1308]

Wald-Labkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In lichten Wäldern und an Waldrändern, u. a. am Knock, Krähenschnabel, Elterberg, Trauberg, Welzberg und Pfadsberg, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Glasofener und Altfelder Wald, im Selzerschlag, in den Hummel- und Eichenhecken.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Michelrieth; Marktheidenfeld; ...".

***Galium aristatum* L.** [1309]

Grannen-Labkraut, Granniges Wald-Labkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Diese nur im Alpenvorland und in den Alpen vorkommende Art wird von REICH (1986) für den Kreuzberg angegeben; wahrscheinlich liegt eine Fehlbestimmung vor.

***Galium pusillum* agg.** [1312*]

Artengruppe **Zierliches Labkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

618. *Galium pumilum* MURRAY s. str. [1313*]

Triften-Labkraut, Niederes Labkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. An Waldwegen am Rothenberg, Setzberg und bei Altfeld, im lichten Schwarzkiefernwald am Mühlberg (teste MEIEROTT).

619. *Galium saxatile* L. [1317]

***Galium hircynicum* WEIGEL**

Harzer Labkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Im Wald am Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg (teste MEIEROTT), im Altfelder Wald.

***Galium aparine* agg.** [1319]

Artengruppe **Kletten-Labkraut**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

620. *Galium aparine* L. [1319]
Gewöhnliches Kletten-Labkraut
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.
 Häufig. Auf Äckern, in Wäldern, Gehölzen und Hecken, an Schuttstellen.

621. *Galium spurium* L. [1320]
Grünblütiges Labkraut, Saat-Labkraut
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.
 Sehr selten und unbeständig. An einer Schuttstelle auf der Glasofener Höhe.
 Die Unterart wurde nicht bestimmt.

622. *Galium tricornutum* DANDY [1321]
Dreihörniges Labkraut
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.
 Selten. In Getreidefeldern am Eltertberg, Rüdingsberg und Setzberg sowie auf der Glasofener Höhe; im Kiefernwald am Kreuzberg; im Steinbruch am Bocksberg (teste MEIEROTT).
 SEIBIG (1995): "Ober-/Unterwittbach: Bocksberg wenig, Äcker gegen Rettersheim."
 Der Bestand des Dreihörnigen Labkrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

623. *Cruciata laevipes* OPIZ [1323]
Gewöhnliches Kreuzlabkraut
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.
 Zerstreut. An der Straßenböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; am Main oberhalb der Staustufe Rothenfels, in Marktheidenfeld und bei Triefenstein; in Mainwiesen am Eichenfürster Bach.

Cuscutaceae - Seidengewächse

624. *Cuscuta gronovii* WILLD. ex ROEM. & SCHULT. [1326]
Warzige Seide, Weiden-Seide
 Einjährige, chlorophyllfreie Pflanze. Blütezeit August - September.
 Sehr selten. 1995 und 1997 auf Erdhaufen am Main oberhalb der Staustufe Lengfurt (auf *Urtica dioica* bzw. *Solanum dulcamara* schmarotzend), 1997 am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (auf *Aster spec.* und *Stachys palustris*).
 Neophyt. Heimat: "Atlantische Gebiete von Nord- und Mittelamerika, eingeschleppt in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Europa. In Deutschland vor allem entlang der Flüsse Rhein, Mosel, Main; ..." (SEBALD et al. 1996a). Nach ROTHMALER (1994) kommt die Weiden-Seide seit 1881 in Deutschland vor.
 GROSS (1908) bemerkt zu diesem Vollparasiten: "Völlig eingebürgert im Maintal von Schweinfurt bis Aschaffenburg. Hinsichtlich der Wirtspflanze durchaus nicht wählerisch, jedoch zumeist auf *Salix*".

625. *Cuscuta europaea* L. ssp. *europaea* [1327]**Gewöhnliche Nessel-Seide**

Einjährige, chlorophyllfreie Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten. Am Mainufer und am Rüdingsberg (Ablagerung von Mainaushub) auf u. a.

Urtica dioica schmarotzend.

SEIBIG (1995): "Im Maintal von Lohr an abwärts bis Aschaffenburg im Ufergebüsch an vielen Stellen (vor allem auf *Urtica*), z. B. Triefenstein, ...".

626. *Cuscuta suaveolens* SER.**Chilenische Seide**

Einjährige, chlorophyllfreie Pflanze. Blütezeit August - September.

Sehr selten. 1995 auf *Urtica dioica* am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

Neophyt. Heimat: "Chile, eingebürgert in Südeuropa und in wärmeren Teilen von Mitteleuropa" (SEBALD et al. 1996a). Nach OBERDORFER (1994) seit 1848 in Deutschland.

Convolvulaceae - Windengewächse***Calystegia sepium* agg.** [1330]**Artengruppe Gewöhnliche Zaunwinde**

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

627. *Calystegia sepium* (L.) R. BR. ssp. *sepium* [1330]**Gewöhnliche Zaunwinde i. e. S.**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. An Ufern, Gräben, Wegen und Zäunen, in Heckensäumen.

628. *Convolvulus arvensis* L. [1332]**Acker-Winde**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg am Kreuzberg, an Wegen und Rainen, in Steinbrüchen.

Hydrophyllaceae - Wasserblattgewächse**629. *Phacelia tanacetifolia* BENTHAM** [1333*]**Büschelschön**

Einjährige Zier- und Nutzpflanze. Blütezeit (Mai) Juni - Juli (September).

Angebaut und gelegentlich unbeständig verwildert, 1995 z. B. im Gehölzsaum des Mains oberhalb der Marktheidenfelder Brücke, am Nordost-Hang des Welzbergs, in Oberwittbach; 1998 angesalbt an einem Waldweg auf der Nordwestseite des Dachsbergs.

Heimat: Kalifornien (OBERDORFER 1994).

Boraginaceae - Rauhblattgewächse

630. *Lithospermum purpurocaeruleum* L. [1335]

Buglossoides purpurocaerulea (L.) I. M. JOHNST.

Blauroter Steinsame

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Sehr selten. Am Kreuzberg (unter Gebüsch oberhalb des Steinbruchs).

631. *Lithospermum arvense* L. ssp. *arvense* [1336]

Buglossoides arvensis (L.) I. M. JOHNST. ssp. *arvensis*

Gewöhnlicher Acker-Steinsame

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Selten im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Auf Äckern am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: Bocksberg; ..."

632. *Echium vulgare* L. [1339]

Gewöhnlicher Nattertkopf

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In Kalkmagerrasen und Kalksteinbrüchen am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; an Waldwegen in der Mainleite und am Welzberg.

633. *Symphytum officinale* L. ssp. *officinale* [1349]

Gewöhnlicher Beinwell i. e. S.

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. Am Mainufer und in den Mainwiesen, im Wald am Welzberg und im Glasofener Wald, an einem Graben bei Marienbrunn, an der Straßenböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

Im Untersuchungsgebiet kommen eine violett- und eine weißblütige Sippe vor, wobei die violette die häufigere ist.

634. *Symphytum grandiflorum* DC.

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Mai.

Verwildert in einem aufgelassenen Steinbruch am Dillberg.

Heimat: Kaukasus.

Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

635. *Anchusa officinalis* L. [1352*]

Gewöhnliche Ochsenzunge

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Oktober.

Selten. In den Mainwiesen am Dachsberg, am Äußeren Ring und im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, an einer Schuttstelle neben der früheren B8 zwischen Glasofen und Marktheidenfeld.

636. *Anchusa arvensis* (L.) BIEB. ssp. *arvensis* [1353]**Gewöhnlicher Acker-Krummhals**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. am Rothenberg nördlich von Zimmern, am Knock, Eltertberg, Strickberg, Kreuzberg und Dachsberg; im Weinberg am Kreuzberg; im Steinbruch am Bocksberg; in Gärten; am Straßenrand in Michelrieth.

637. *Borago officinalis* L. [1354*]**Borretsch**

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni - August.

In Gärten als Gewürz-, Bienenweide- und Zierpflanze kultiviert. Hier und da an Schuttstellen unbeständig verwildert, so z. B. in Zimmern und Oberwittbach sowie an einem Waldweg auf der Nordwestseite des Dachsbergs.

Heimat: Westliches Nordafrika, Südsanien (ADLER et al. 1994).

Hauptsächlich junge Blätter werden zum Würzen von u. a. Salaten und Soßen verwendet.

***Asperugo procumbens* L.** [1355]**Schlangenäuglein, Scharfkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Ausgestorben oder verschollen. KITTEL (1872) berichtet: "A. procumbens L. findet sich bei uns nur da, wo der fränkische Muschelkalk herübergreift, also auf den Höhen zwischen Rothenfels bis Kreuzwertheim, auf Schutt, auf Ruinen und alten bewachsenen Mauern, besonders in den Ringgräben alter Burgen (Wertheim), hier und da, selten und wandert."

Der Bestand des Scharfkrauts ist in Unterfranken vom Aussterben bedroht (Gefährungsgrad 1 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

638. *Myosotis arvensis* (L.) HILL ssp. *arvensis* [1356]**Gewöhnliches Acker-Vergißmeinnicht**

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit April - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, in Magerwiesen bei Marienbrunn, an Schuttstellen.

639. *Myosotis ramosissima* ROCHEL ex SCHULT. [1357]**Hügel-Vergißmeinnicht**

Einjährige oder überwintert-einjährige Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut. In Magerwiesen, u. a. am Obereichholzbrunnen (Knock), am Eltertberg und bei Marienbrunn; in den Mainwiesen; an Wegböschungen, u. a. am Rothenberg, Kreuzberg und Dillberg; im Steinbruch am Bocksberg.

640. *Myosotis discolor* PERS. [1358*]**Buntes Vergißmeinnicht**

Einjährige oder überwintert-einjährige Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Selten. Im Waldsaum am Fuchsberg, in sandigen Magerwiesen am Obereichholzbrunnen (Knock) und Dachsberg, in Magerwiesen bei Marienbrunn, unter Büschen und in

Gartenrasen in Marktheidenfeld, an einer sandigen Wegböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, in einem Graben am Altfelder Flugplatz.

641. *Myosotis stricta* LINK ex ROEM. & SCHULT. [1359*]

Sand-Vergißmeinnicht

Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit März - Juni.

Sehr selten. In sandigen Magerwiesen am Obereichholzbrunnen (Knock), auf Feldern am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld.

***Myosotis sylvatica* agg.** [1360]

Artengruppe **Wald-Vergißmeinnicht**

Im Untersuchungsgebiet nur:

642. *Myosotis sylvatica* EHRH. ex HOFFM. [1360]

Wald-Vergißmeinnicht

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In Wäldern am Rothenberg, Kreuzberg (Osthang), Dillberg, Mainberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg; in den Eichenhecken.

***Myosotis scorpioides* agg.** [1363]

***Myosotis palustris* agg.**

Artengruppe **Sumpf-Vergißmeinnicht**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

643. *Myosotis nemorosa* BESSER [1363]

Scharfkantiges Sumpf-Vergißmeinnicht

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut. In Feuchtwiesen westlich von Marienbrunn (teste PEINTINGER) und südlich von Marienbrunn (teste LOOS); im Altfelder und Glasofener Wald (Erlendelle), im Wald am Pfadsberg (alle teste LOOS und PEINTINGER); am linken Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste LOOS).

644. *Myosotis scorpioides* L. ssp. *scorpioides* [1363]

Gewöhnliches Sumpf-Vergißmeinnicht

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Oktober.

Zerstreut. Am Ochsenbrunnenbach und Ochsenbrunnenteich, am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels (teste LOOS) und zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste LOOS), an einem Zufluß des Mains oberhalb der Brücke von Marktheidenfeld (teste PEINTINGER), am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (teste LOOS), am rechten Mainufer zwischen Eichenfürster Graben und Staustufe Lengfurt, in einer Feuchtwiese westlich von Marienbrunn (beide von LOOS als *Myosotis laxiflora* RCHB. var. *laxiflora* bestimmt), in einer Feuchtwiese am Südrand von

Michelrieth und an einem Waldweg am Pfadsberg (beide von LOOS als *Myosotis laxiflora* RCHB. var. *schusteri* G. H. LOOS, var. prov. bestimmt).

Lappula deflexa (WAHLENB.) GARCKE [1366]

Herabgebogener Igelsame, Wald-Igelsame
und

Lappula squarrosa (RETZ.) DUMORT. [1367]

Kletten-Igelsame

Einjährige Pflanzen. Blütezeit Juni - September bzw. Juli.

Ausgestorben oder verschollen. KITTEL (1872) schreibt: "Echinosperrum Lappula Lehm. Auf Straßenrainen, Aeckern, wüsten Orten des kalkführenden südöstlichen Gebietes des Spessarts von Esselbach nach Kreuzwertheim und nach Rothenfels Die zwei weiter unterschiedenen Formen: squarrosus Rchb. und deflexum Lehm. kommen mit dieser Grundform hier und da zugleich vor." PRANTL (1888) bemerkt dazu: "Echinosperrum Lappula Lehm. Nach K. V. [Kittels Verzeichnis] von Esselbach nach Kreuzwertheim und Rothenfels, liegt nicht vor."

Der Bestand des Kletten-Igelsamen ist in Unterfranken vom Aussterben bedroht (Gefährungsgrad 1 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

645. *Cynoglossum officinale* L. [1370]

Gewöhnliche Hundszunge

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. Auf Äckern am Knock, im Wald am Eltertberg, Strickberg, Rüdingsberg, Kreuzberg und Krähenschnabel, an Erdanrissen am Romberg, an der Böschung der Industriestraße am Dillberg.

Die Wurzeln enthalten einen roten Farbstoff, die früher zum Färben benutzt wurde.

Verbenaceae - Eisenkrautgewächse

646. *Verbena officinalis* L. [1372]

Gewöhnliches Eisenkraut

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. An Weg- und Straßenrändern in den Siedlungen; auf Ödland, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg, Trauberg, Dachsberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg; bei Eichenfürst und in der Nähe der Nickelsmühle; in der Lehmgruben am Dachsberg und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken; in der Bauschuttedeponie Plattenschlag; im Waldsaum am Knock; am Mainufer.

Über die frühere Verwendung des Eisenkrauts berichtet KITTEL (1872): "Von den Griechen und Römern als Arzneimittel hoch geschätzt, ist die Pflanze jetzt vergessen und wird vom abergläubischen Volke nur noch als Mittel gegen Beschreien und Teufelstücken beachtet."

Callitrichaceae - Wassersterngewächse

Callitriche palustris agg. [1374]

Artengruppe Sumpf-Wasserstern

Im Untersuchungsgebiet bisher drei Arten, die, wenn nicht anders angegeben, von Herrn BREITFELD bestimmt wurden:

647. *Callitriche hamulata* KÜTZ. ex W. D. J. KOCH [1374]

Haken-Wasserstern

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Sehr selten. Im großen Maradies-See; im Haslochbach in der Nähe der Nickelsmühle (am Rand des Untersuchungsgebietes).

648. *Callitriche platycarpa* KÜTZ. [1374]

Flachfrüchtiger Wasserstern

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Sehr selten. In und am Ochsenbrunnenteich, in einem Wiesengraben in der Nähe der Nickelsmühle.

649. *Callitriche stagnalis* SCOP. [1374]

Teich-Wasserstern

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Zerstreut. Im Ochsenbrunnenteich; in Tümpeln im Glasofener Wald und am Waldrand westlich von Marienbrunn (teste MEIEROTT); in Gräben, Pfützen und auf feuchten Wegen im Wald am Trauberg (teste MEIEROTT) und am Kohlsberg; am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktweidenfeld.

Lamiaceae (Labiatae) - Lippenblütler

650. *Ajuga genevensis* L. [1375]

Genfer Günsel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst selten. Auf Äckern und im Magerrasen, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg; auf Brachäckern am Dillberg und am Main zwischen Zimmern und Marktweidenfeld.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: auf dem Bocksberg, ..."

651. *Ajuga reptans* L. [1377]

Kriechender Günsel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juli.

Häufig. In Wiesen und Wäldern, an Wegen und Rainen.

652. *Ajuga chamaepitys* (L.) SCHREB. [1378]

Gelber Günsel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli (September).

Selten im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Getreidefeldern am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: am Bocksberg reichlich (1972), am Bocksberg-Hochbehälter (1974)."
Der Bestand des Gelben Günsels ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

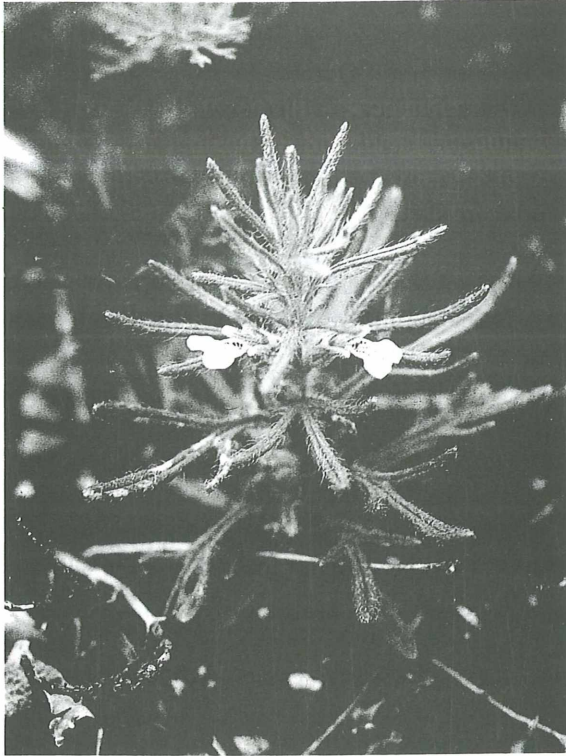


Abb. 73: *Ajuga chamaepitys* (Foto: W. HILDEL)

653. *Teucrium scorodonia* L. ssp. *scorodonia*

[1379]

Salbei-Gamander

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig im Buntsandsteingebiet, sonst sehr selten. Meist gesellig im lichten Wald und an Waldrändern am Rothenberg, Fuchsberg, Knock, Dillberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg; im Glasofener und Altfelder Wald, in den Hummel- und Eichenhecken, im Selzerschlag, vereinzelt im Steinbruch am Bocksberg.

In der 1848 von SCHENK veröffentlichten "Flora der Umgebung von Würzburg" wird Marktheidenfeld nur einmal erwähnt. Auf Seite 128 steht: "T. Scorodonia L. Selten; auf Schlägen, an Waldrändern; bei Marktheidenfeld, Karbach." Diese Angabe wird von BOTTLER (1882) in seine "Exkursions-Flora von Unterfranken" übernommen.

654. *Teucrium botrys* L.

[1381]

Trauben-Gamander

Ein-, selten zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Steinbrüchen, auf Steinscherbenhalden und Steinscherbenäckern am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: Bocksberg und Feldweg gegen Röttrainberg;

655. *Teucrium chamaedrys* L.

[1382]

Edel-Gamander

Zwerg-Halbstrauch. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Meist gesellig in Magerrasen und lichten Kiefernwäldern am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

Unterarten wurden nicht unterschieden.

SEIBIG (1995): "Unter-/Oberwittbach: auf dem Bocksberg (Ostrand);

***Teucrium montanum* L.**

[1383]

Berg-Gamander

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Kommt u. a. am Kallmuth vor.]

Der Bestand des Berg-Gamanders ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

656. *Scutellaria galericulata* L.

[1385]

Sumpf-Helmkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. Am Mainufer und an neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, in Naßwiesen und an Gräben am Main, im Gehölzsaum des Glasbachs, an Feuchtstellen und Gräben im Glasofener und Altfelder Wald, in den Hummelhecken, im Selzerschlag, an einem Weg im Eichwald am Kohlsberg.

657. *Sideritis montana* L. ssp. *montana***Berg-Gliedkraut**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Sehr selten und unbeständig. 1993 ein Exemplar auf einem Kalkscherbenacker am Rüdingsberg-Südhang (teste MEIEROTT).

Heimat: Östliches Mittelmeergebiet. In West- und Mitteleuropa stellenweise eingebürgert (SEBALD et al. 1996a).

***Galeopsis ladanum* agg.**

[1391]

Artengruppe **Breitblättriger Hohlzahn, Kalkschutt-Hohlzahn**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

658. *Galeopsis ladanum* L.

[1392*]

Breitblättriger Hohlzahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Sehr selten. Auf einem brachliegenden Kalkscherbenacker am Mühlberg.

659. *Galeopsis angustifolia* EHRH. ex HOFFM.

[1393]

Schmalblättriger Hohlzahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Selten im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Auf z. T. brachliegenden Scherbenäckern am Mühlberg und Kreuzberg, an einem Kalkschotterweg am Ochsenbrunnenteich, in Steinbrüchen am Setzberg-Südteil und am Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Ober-/Unterwittbach: am Bocksberg und an Feldwegen, besonders gegen und um Rettersheim, in den Kalkbrüchen."

***Galeopsis speciosa* MILL.**

[1394]

Bunter Hohlzahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

ENGLERT (1976b) nennt den Bunten Hohlzahn für den Rand des "Triefensteiner Waldes" (zum Main hin). Diese Angabe kann nicht bestätigt werden; vermutlich handelt es sich bei ihr um eine Fehlbestimmung.

Der Bestand des Bunten Hohlzahns ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährdungsgrad 4 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

660. *Galeopsis tetrahit* L.

[1395]

Gewöhnlicher Hohlzahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, an Wegrändern, auf Bahngelände und Schuttplätzen, am Mainufer.

***Galeopsis bifida* BOENN.**

[1396]

Zweispaltiger Hohlzahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/3 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

SCHENK (1848), KITTEL (1872), VOLLMANN (1914), ENGLERT (unveröff.) geben für den Raum Marktheidenfeld keine Fundorte an, SEIBIG (1995) nennt "Hafenlohr: Achtelberg gegen Hafenlohrtal".

***Galeopsis pubescens* BESSER**

[1397]

Weichhaariger Hohlzahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/1 und 2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

SCHENK (1848): "G. pubescens Bess. ist uns [in der Umgebung von Würzburg] noch nicht vorgekommen." Nach VOLLMANN (1914) ist der Weichhaarige Hohlzahn in Nordbayern auf das Fichtelgebirge und den Frankenwald beschränkt.

661. *Lamium maculatum* L.

[1398]

Gefleckte Taubnessel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni (September).

Zerstreut. Am Main, im Wald an der Mainleite, im Uisbachgraben, im Wäldchen am "Maradies" (Setzberg), im Weinberg am Kreuzberg, am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld, am Mainberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald.

SEIBIG (1995): "Triefenstein;

662. *Lamium album* L. [1399]

Weißer Taubnessel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Oktober.

Häufig. In Unkrautfluren, z. B. am Wegrändern, in Hecken, auf Schuttplätzen.

663. *Lamium purpureum* L. var. *purpureum* [1400]

Purpurrote Taubnessel

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - September.

Häufig. In Unkrautfluren, z. B. auf Äckern, in Gärten, im Weinberg am Kreuzberg, an Wegen, auf Ödland, auf Schuttplätzen.

664. *Lamium amplexicaule* L. [1401]

Stengelumfassende Taubnessel

Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blüte März - Mai (September).

Häufig. In Unkrautfluren, z. B. auf Äckern, in Gärten, an Wegen, auf Schuttplätzen, auf Brachland.

***Lamium galeobdolon* agg.** [1402]

Artengruppe Goldnessel

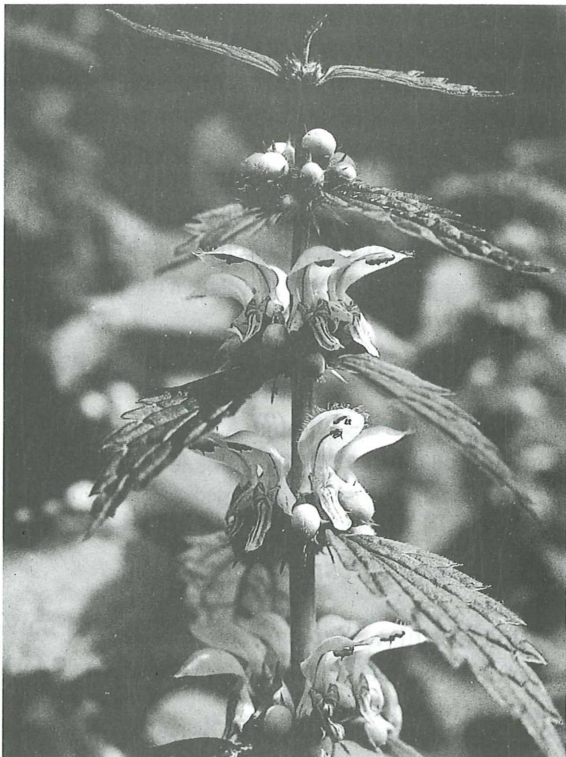


Abb. 74: *Lamium galeobdolon* agg. (Foto: P. RESSÉGUIER)

Im Untersuchungsgebiet vier Arten:

665. *Lamium galeobdolon* (L.) L. s. str. [1403*]

Lamiastrum galeobdolon (L.) EHREND. & POLATSCHKEK ssp. *galeobdolon*

Gewöhnliche Goldnessel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni (Juli).

Zerstreut. Im Wald, u. a. am Rothenberg, an der Mainleite, am Knock und am Setzberg ("Maradieswäldchen"), am Mainberg, im Marienbrunner Wald, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; in den Eichenhecken; im Selzerschlag südöstlich von Michelrieth (teste LOOS); in der Klingebachschlucht westlich von Michelrieth (teste LOOS).

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

666. *Lamium argentatum* (SMEJKAL) HENKER ex G. H. LOOS

Lamiastrum galeobdolon (L.) EHREND. & POLATSCHKEK ssp. *argentatum* (SMEJKAL) J. DUVIGN.

Silberblättrige Goldnessel

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit April - Juli.

Hier und da verwildert, so z. B. im Waldstück Selzerschlag südöstlich von Michelrieth (teste LOOS).

Neophyt. "... nur aus Kultur und verwildert bekannte Sippe (Loos 1997), deren taxonomische Rangstufe nach ADLER et al. (1994) unsicher ist.

667. *Lamium montanum* (PERS.) HOFFM. ex KABATH [1404]

Lamiastrum galeobdolon (L.) EHREND. & POLATSCHKEK ssp. *montanum* (PERS.) EHREND. & POLATSCHKEK

Berg-Goldnessel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni (September).

Sehr selten (?). Im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein (teste LOOS); vermutlich auch in der Klingebachschlucht westlich von Michelrieth (teste LOOS).

668. *Lamium endtmannii* G. H. LOOS

Endtmanns Goldnessel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni (?).

Bisher nachgewiesen im Waldsaum am Knock und am Glasbach westlich von Glasofen (beide teste LOOS).

669. *Leonurus cardiaca* L. ssp. *villosus* (D'URV.) HYL. [1406*]

Zottiges Echtes Herzgespann

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Im Freigelände einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld, in einer Hecke am Heubrunnenbach (teste LOOS).

Die Unterart ssp. *villosus*, die nach MEIEROTT (1991) in Unterfranken offenbar von Imkern ausgesät wurde und sich in Ausbreitung befindet, ist ein Neophyt (OBERDORFER 1994).

670. *Leonurus intermedius* HOLUB**Mittleres Herzgespann**

Ausdauernde Pflanze,

Sehr selten. Im Gelände einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld (teste LOOS).

Neophyt (?).

671. *Ballota nigra* L. ssp. *nigra*

[1408]

Langzähnige Schwarznessel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. In Siedlungen und in Siedlungsnähe; am Mainufer; an Wegrändern, u. a. am Strickberg, Kreuzberg und Pfadsberg; an Schuttstellen, z. B. am Rüdingsberg, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag und im Steinbruch am Bocksberg.

672. *Betonica officinalis* L.

[1410]

Stachys officinalis (L.) TREVIS.

Heil-Ziest

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In Magerwiesen am Knock, Eltertberg und Dachsberg, bei Marienbrunn und am unteren Klingebach (in der Nähe der Nickelsmühle); an Waldrändern am Rothenberg, Fuchsberg und Knock sowie zwischen Eichenfürst und Altfeld; im Wald am Dillberg, Mainberg, Welzberg und Kohlsberg; in den Eichen- und Hummelhecken; im Selzerschlag.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

673. *Stachys byzantina* C. KOCH**Woll-Ziest**

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juli - August.

Verwildert am Eltertberg, Rüdingsberg, Romberg und Pfadsberg.

Heimat: Südwestasien und Türkei (SEBALD et al. 1996a).

674. *Stachys germanica* L.

[1412]

Deutscher Ziest

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Im Steinbruch am Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Unter-/Oberwittbach: Bocksberg, besonders am Hochbehälter,

Der Bestand des Deutschen Ziest ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

675. *Stachys sylvatica* L.

[1413]

Wald-Ziest

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. Im lichten Wald, z. B. am Rothenberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg, Pfadsberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; im Glasofener

Wald; in den Eichenhecken; im Selzerschlag; am Main und am Glasbach; in der Klingelsbachschlucht.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

676. *Stachys palustris* L.

[1414]

Sumpf-Ziest

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut in der var. *palustris*: Am Main, am Erlenbach und an einem der Marktheidenfelder Maradies-Seen; auf Naßwiesen am Main; an Gräben auf der Glasofener Höhe und am Trauberg; im Wald am Dillberg, Welzberg und Kohlsberg; in den Hummel- und Eichenhecken; im Selzerschlag; in der Lehmgrube am Dachsberg; in der Bauschuttedeponie Plattenschlag; auf Feldern der Glasofener Höhe.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

Sehr selten (?) in der var. *segetum* (HAGEN) SCHWEIGG.: Auf Feldern der Glasofener Höhe (teste LOOS).

677. *Stachys recta* L.

[1415]

Aufrechter Ziest

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Im Magerrasen und auf Brachflächen, an Ackerrändern und in Steinbrüchen, in Kiefernwäldern am Eltertberg und Mühlberg.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: auf dem Bocksberg und Feldwege nach Rettersheim."

678. *Stachys annua* (L.) L.

[1416]

Einjähriger Ziest

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Selten. Auf Äckern am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg und am Kreuzberg, auf Ödland am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995): "Ober-/Unterwittbach: auf dem Bocksberg und angrenzenden Wegen, dort kaum auf Äckern, meist im Bruch (1974)."

Der Bestand des Einjährigen Ziests ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

679. *Glechoma hederacea* L.

[1420]

Gewöhnlicher Gundermann

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Häufig. In Wiesen und Gräben, an Wegrändern und in Rainen, in lichten Wäldern, Feldgehölzen und Hecken, an Waldrändern.

***Prunella laciniata* (L.) L.**

[1422]

Weißer Braunelle

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Ausgestorben oder verschollen. Von ADE (1956) für den Triefensteiner Park angegeben ("*Prunella laciniata* L., auch weißblühend").

680. *Prunella grandiflora* (L.) SCHOLLER [1423]**Großblütige Braunelle**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen und Steinbrüchen am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Ober-/Unterwittbach und Kirschenplantage; ..."

681. *Prunella vulgaris* L. [1424]**Kleine Braunelle**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. In Wiesen und Rasen, an Ufern und Waldrändern, in Rainen, an und auf Wegen.

682. *Melissa officinalis* L. [1425*]**Zitronen-Melisse**

Ausdauernde Gewürzpflanze. Blütezeit Juli - August.

In Gärten kultiviert und mitunter unbeständig verwildert, so 1993 in Zimmern und Michelrieth, 1997 an der Straße im Wald zwischen Altfeld und Kredenbach, 1998 in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Heimat: Südosteuropa (ADLER et al. 1994).

Schon die Griechen und Römer verwendeten die Zitronenmelisse als Heil- und Gewürzpflanze. Benediktiner brachten sie aus Italien nach Deutschland. 1611 stellten in Paris Karmelitermönche erstmals den "Melissen-" oder "Karmelitengeist" (alkoholische Lösung von Melissenöl) her (FRANKE 1976).

Die frischen Blätter, die beim Zerreiben nach Zitrone duften, werden zum Würzen von u. a. Salaten, Soßen und Suppen verwendet.

683. *Satureja hortensis* L. [1426*]**Echtes Bohnenkraut**

Einjährige Gewürzpflanze. Blütezeit Juni - September.

In Gärten kultiviert und gelegentlich unbeständig verwildert; 1994 in einer Mauerfuge in der Ringstraße und in Pflasterfugen in der Wagner-Gasse in Marktheidenfeld, 1995 in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Heimat: Östliches Mittelmeergebiet, Südwest-Asien (ADLER 1994).

Frisch oder getrocknet dient das Kraut zum Würzen von z. B. Bohnengerichten und Salaten.

684. *Acinos arvensis* (LAM.) DANDY [1428]**Feld-Steinquendel**

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet. In lückigen Magerrasen, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; auf brachliegenden Kalkscherbenäckern, u. a. am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg und Strickberg; im Steinbruch am Bocksberg. Im Buntsandsteingebiet gelegentlich auf Schotterwegen, z. B. im Altfelder Wald; 1997 an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

685. *Clinopodium vulgare* L.

[1431]

Wirbeldost

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. An Wald-, Hecken- und Wegrändern, z. B. am Rothenberg, Trauberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dachsberg und Mainberg; in den Eichenhecken; auf Kalkscherbenäckern und im Magerrasen am Kreuzberg; am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld; im Steinbruch am Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; "

686. *Origanum vulgare* L.

[1432]

Gewöhnlicher Dost

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Häufig. In lichten Laub- und Kiefernwäldern, im Saum sonniger Hecken, in Magerrasen, auf Brachäckern, an Wegen und Böschungen, in Steinbrüchen, im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld.

Über die frühere Verwendung des Dosts berichtet KITTEL (1872): "Ihm legte der gemeine Mann geheime Kräfte gegen böse Geister, Hexen, Beschreibungen u. s. w. bei, indem man damit räuchert, oder das Kraut über den Thürbalken legt; gewiß ist das Kraut sowohl zu Räucherungen, als zu trockenen und warmen Uberschlägen, um zu vertheilen, nützlich, besonders bei kalten Geschwülsten und zu Kräuterbädern. Bauernweiber stecken es in den Busen und Männer nehmen es bei dem Feldgange in den Mund; in beiden Fällen verbessert es sicher den Schweißgeruch und den üblen Geruch aus dem Munde. Niemals fehlt Dosten in Mariä-Würzweihe, oder wird durch Orig. Majorana L., welches im Garten gepflanzt wird, ersetzt."

***Thymus praecox* OPIZ s. l.**

[1433]

Frühblühender Thymian

Zwergstrauch. Blütezeit Juni - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/2 und 4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Kommt u. a. am außerhalb des Untersuchungsgebietes liegenden Kallmuth vor.]

687. *Thymus pulegioides* L. s. l.

[1435]

Arznei-Thymian, Feld-Thymian

Zwergstrauch. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. In trockenen Wäldern sowie in Magerrasen und Magerwiesen, u. a. am Elterberg, Mühlberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und bei Marienbrunn; an Waldrändern, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg und Welzberg; in Steinbrüchen, u. a. am Setzberg und Bocksberg.

Unterarten wurden nicht unterschieden.

***Thymus serpyllum* L.**

[1437]

Sand-Thymian

Zwergstrauch. Blütezeit Juni - September.

In die von SIMON (1982) zusammengestellte "Florenliste für den Kreuzberg in Marktheidenfeld" wurde u. a. der von KROMA genannte Sand-Thymian aufgenommen. Dieser kommt aber am Kreuzberg nicht vor. Vermutlich liegt eine Verwechslung mit dem Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*) vor, der in der erwähnten Liste nicht aufgeführt wird.

688. *Lycopus europaeus* L. ssp. *europaeus* [1438]**Gewöhnlicher Ufer-Wolfstrapp**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. Am Main und Erlenbach; in Gräben und an Feuchtstellen, z. B. in den Mainwiesen und Hummelhecken; an Waldwegen, u. a. am Trauberg, Kohlsberg, Pfadsberg, im Glasofener und Altfelder Wald, im Selzerschlag, in der Klingelsbachschlucht.

689. *Mentha arvensis* L. [1440]**Acker-Minze**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. An feuchten Waldwegen, in Gräben, auf Schuttplätzen.

Umfaßt im Bearbeitungsgebiet die Unterarten ssp. *arvensis*, ssp. *austriaca* (JACQ.) BRIQ. und ssp. *parietariifolia* (BECKER) BRIQ. sowie Übergangstypen (z. T. teste LOOS).

ADE (1956) gibt für den Treifensteiner Park "*Mentha arvensis* L. var. *badensis* (Gmel.) Briq." an.

690. *Mentha aquatica* L. [1441]**Wasser-Minze**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. Am und im Ochsenbrunnenteich (teste LOOS); am Main, z. B. oberhalb von Zimmern und in Marktheidenfeld; am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (teste LOOS); in einer Feuchtwiese am rechten Mainufer zwischen Eichenfürster Bach und Klingelsbach (teste LOOS); an Teichen in den Hummelhecken.

ENGLERT (1976b): "Am Mainufer" zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein.

SEIBIG (1995) : "Triefenstein; ..."

Mentha* x *verticillata* agg.** [1442]Mentha arvensis* x *M.* spec.****Artengruppe Quirl-Minze**

Im Untersuchungsgebiet sicher nachgewiesen nur:

691. *Mentha* x *verticillata* L. [1442]***Mentha arvensis* x *M. aquatica*****Quirl-Minze**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Selten. Am Main, z. B. zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (teste LOOS und PATZKE), in den Mainauen auf zeitweise überfluteten Wiesen sowie an Feuchtstellen zwischen Altfelder Graben und Staustufe Lengfurt (teste MEIEROTT), im Altfelder Wald (teste LOOS), in einem Wiesengraben in der Nähe der Nickelsmühle (teste LOOS).

692. *Mentha* x *gracilis* SOLE***Mentha arvensis* x *M. spicata*****Edel-Minze**

Bei einem Fund am Waldrand westlich von Michelrieth handelt es sich um eine kritische Übergangsform zwischen *Mentha* x *gracilis* SOLE und *Mentha* x *smithiana* R. A. GRAHAM (*Mentha aquatica* x *M. arvensis* x *M. spicata*), der sehr nach *Mentha* x *gracilis* neigt (Loos, schriftl. Mitt.).

***Mentha spicata* agg.**

Artengruppe **Grüne Minze**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

693. *Mentha longifolia* (L.) HUDS.

[1444]

Roß-Minze

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten (?). Am Heubrunnenbach (teste Loos).

Nach ADE (1956) kommt im "Park des Schlosses Triefenstein M. longifolia (L.) Huds. mit var. ensidens Briq." vor. SEIBIG (1995) fand die Roßminze u. a. in "Marktheidenfeld: Bahnhof; ..."

694. *Mentha spicata* L. ssp. *spicata*

[1445*]

Grüne Minze, Ährige Minze

Zerstreut. U. a. am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels und im Stadtgebiet Marktheidenfeld, am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (alle teste Loos).

***Mentha* x *piperita* agg.**

[1446*]

Artengruppe **Pfeffer-Minze**

Im Untersuchungsgebiet sicher nur:

695. *Mentha* x *piperita* L.

[1446*]

Mentha aquatica* x *M. spicata

Pfeffer-Minze

Ausdauernde Kulturpflanze (Tee- und Heilpflanze). Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten und stets aus Gärten verwildert (?), so am Main oberhalb von Zimmern, in der Lehmgrube am Dachsberg sowie am Zufluß zur Nickelsmühle und in einem Graben in der Nähe dieser Mühle (alle teste LOOS).

696. cf. *Mentha* x *dumetorum* SCHULT.

[1446*]

Mentha aquatica* x *M. longifolia

Gebüsch-Minze

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Bei einer am linken Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld vorkommenden Pflanze könnte es sich um diese Hybride handeln (Loos, schriftl. Mitt.).

Keineswegs alle *Mentha*-Sippen des Untersuchungsgebietes lassen sich eindeutig bestimmen bzw. abgrenzen.

697. *Salvia pratensis* L.

[1450]

Wiesen-Salbei

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - August.

Häufig im Kalksteingebiet. In Magerwiesen und Magerrasen, an Straßen, Wegen und Rainen, in lichten Wäldern. Selten im Sandsteingebiet: In Magerwiesen am Knock und Dachsberg, an Straßenböschungen, z. B. zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: Bocksberg;

698. *Salvia nemorosa* L.

[1451*]

Steppen-Salbei, Hain-Salbei

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten und im Bestand sehr gefährdet. Ein Stock auf einer Wiese am Strickberg (Albert-Schweitzer-Straße) (vermutlich Gartenflüchtling).

699. *Salvia verticillata* L.

[1452]

Quirlblütiger Salbei

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen, in Kalkscherbenäckern und an Wegrändern am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; in Steinbrüchen am Setzberg und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Ober-/Unterwittbach: Bocksberg; ..."

Neophyt in Deutschland seit dem 16. Jahrhundert (ROTHMALER 1994).

Solanaceae - Nachtschattengewächse**700. *Nicandra physalodes* (L.) GAERTN.**

Giftbeere

Einjährige Zierpflanze. Blütezeit Juli - September.

Gelegentlich auf Ruderalplätzen unbeständig verwildert, so 1993 am Bahndamm an der Marktheidenfelder Mainbrücke, 1994 in einem Maisfeld auf der Glasofener Höhe.

Heimat: Südamerika (SEBALD et al. 1996a).

701. *Atropa bella-donna* L.

[1454]

Echte Tollkirsche

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Auf Schlägen und an Wegen im Wald am Welzberg, am Eichenfürster Bach, in den Eichenhecken.

702. *Hyoscyamus niger* L.

[1455*]

Schwarzes Bilsenkraut

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Sehr selten und unbeständig. 1993 ein Exemplar im Weinberg am Kreuzberg, 1997 je eine Pflanze an neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Der Bestand des Schwarzen Bilsenkrautes ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

703. *Physalis alkekengi* L.

[1456*]

Wilde Blasenkirsche, Gewöhnliche Judenkirsche

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten. In Michelrieth aus einem Garten verwildert.

Nach KITTEL (1872) war für deutsche Juden die "aus Judaea stammende" Judenkirsche "als eine vaterländische Frucht eine nothwendige Beigabe zum Laubhüttenfeste". Daher wurde sie "vielfach angepflanzt und geduldet, insbesondere im Rhein- und Mainthale, wo mehrere Judenfamilien ansässig waren".

704. *Physalis franchetti* MASTERS

Lampionpflanze

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juli - August.

Gelegentlich verwildert, so 1993 in der Bauschuttedeponie Plattenschlag.

Heimat: Ostasien (OBERDORFER 1994).

705. *Solanum nigrum* L.

[1457]

Schwarzer Nachtschatten

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut. In Unkrautfluren auf Äckern, in Gärten, auf Ödland, an Wegen, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg, Mühlberg, Dillberg, Dachsberg, Welzberg und Bocksberg, auf der Glasofener Höhe, im Altfelder Wald, in Siedlungen; in der Bauschuttedeponie Plattenschlag; am Main.

Unterarten wurden nicht bestimmt.

"Der Nachtschatten soll im Mittelalter als Blattgemüse verwendet worden sein. In Griechenland noch bis ins 19. Jahrhundert genutzt" (HANF 1990).

706. *Solanum dulcamara* L.

[1460]

Bittersüßer Nachtschatten

Kletternder Halbstrauch. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Am Main und am Nickelsmühlenbach, in Gräben und Feuchtstellen am Rothenberg, am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld, in den Wiesen auf der rechten Mainseite, in den Hummelhecken, in einem Tümpel im Selzerschlag, im Glasofener Wald (in der Nähe der alten Brunnenstube).

707. *Solanum tuberosum* L.

Kartoffel

Ausdauernde Kulturpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Als Nahrungs- und Futterpflanze angebaut; nur sehr selten und unbeständig verwildert, so 1996 auf Ödland (mit Gartenabfällen) am Rüdingsberg.

Die Heimat der Kartoffel dürfte in den Anden des heutigen Peru und Bolivien liegen. Dort begannen vor vermutlich 9000 Jahren Indianer, Kartoffeln zu züchten. Sie wurden zu einem ihrer Grundnahrungsmittel.

Als der spanische Eroberer Pizarro 1526 in das Reich der Inkas eindrang, lernte er dort neben vielen anderen Nutzpflanzen auch die Kartoffel kennen. Um 1555 sollen die ersten rotschaligen Kartoffelknollen nach Spanien gelangt sein (SIMON 1980). Hier wurden sie bald von Seeleuten als Nahrungsmittel und als Heilmittel gegen Skorbut geschätzt. Um 1560/70 entstanden in der Nähe spanischer Häfen die ersten Kartoffelkulturen. 1566 soll ein Sklavenhändler goldschalige Kartoffelknollen aus Santa Fé in Ostvenezuela nach England gebracht haben. Die ersten Kartoffeln, die nach Europa gelangten, stammten demnach aus verschiedenen Gebieten Südamerikas und waren nicht von derselben Sorte.

Nach Deutschland kam die Kartoffel über Spanien. Hier die Version von BUHR und NEYE (1985): 1565 wurde eine Kiste Kartoffeln aus Cusco in Peru an den Hof Philipps II. (1527 - 1598) nach Madrid geschickt. Der König schenkte einige Knollen dem Papst in Rom. Dieser gab davon an seinen kranken Gesandten in den Niederlanden zu dessen Genesung weiter. Von diesem Kardinal erhielt Philipp de Sivry, Präfekt in

Mons (Belgien), Kartoffeln. Sivry schenkte Clusius, der die Gärten Kaiser Maximilian II. (1527 - 1576) betreute, zwei Knollen. 1588 pflanzte Clusius (1526 - 1609) im Botanischen Garten von Frankfurt am Main die ersten Kartoffeln auf deutschem Boden.

In Europa wurde die Kartoffel zunächst als Zierpflanze angebaut. Als Nutzpflanze war sie hier noch sehr ungeeignet: An den tropischen Kurztag angepaßt, lieferte sie im europäischen Langtag nur sehr wenige Knollen. Zwei Jahrhunderte züchterischer Arbeit waren notwendig, um ertragreiche europäische Sorten zu erhalten.

KITTEL (1872) berichtet über die Bedeutung der Kartoffel: "... nach Deutschland gebracht, wurde sie erst als Zierpflanze in Trögen gezogen, so bei uns [Aschaffenburg und Umgebung] noch 1750, bis sie 1760 ins freie Gartenland und 1770 auf die Äcker verpflanzt wurde, wo sie nun das Brot der Armen und Reichen geworden ist, und ihr Mißrathen Hungersnoth erzeugt. Bei uns in Europa erst haben sich die verschiedenen Sorten durch Züchtung herangebildet, ..." Im 18. Jahrhundert fiel es fränkischen Bauern noch sehr schwer, die Kartoffel als Futter- und Nahrungspflanze zu akzeptieren. Professor Philipp Adam Ulrich (1692 - 1748), ein Rechtsgelehrter aus Lauda, wollte im Raum Würzburg notleidenden Bauern helfen. Er riet ihnen, Kartoffeln anzubauen, sie aber lachten ihn nur aus. Erst als er selber Kartoffelfelder bestellte und mit ihrem Ertrag sehr erfolgreich Schweine mästete, folgten mehr und mehr Bauern seinem Vorbild (EICHELSBACHER 1962). Eine fürstbischöfliche Verordnung vom 7. Januar 1742 machte die Bevölkerung des Hochstifts Würzburg auf die Kartoffel aufmerksam und empfahl angesichts der damaligen Getreideknappheit, Kartoffelmehl im Verhältnis zwei zu eins mit Kornmehl im Brot zu verbacken. Die Kartoffel wurde also lediglich als Ersatznahrung vorgeschlagen (SCHERZER 1953). EICHELSBACHER (1962) berichtet: "Noch lange diente die Kartoffel nur als Schweinefutter oder man betrachtete sie als das Brot der armen Leute. Nur wenn das Korn schlecht geraten war, aßen wohlhabendere Bauern heimlich Kartoffeln. Es galt nämlich als Schande, wenn man Kartoffeln essen mußte. Wie sehr haben sich seit dieser Zeit die Welt und die Ansichten der Menschen gewandelt!" In Unterfranken wurde der Anbau der Kartoffel "nach dem berüchtigten Hungerjahr 1816 so stark gefördert, daß bereits 1829 der unterfränkische Kartoffelertrag mengenmäßig so groß wie die Getreideernte war. Dem Areal nach bedeckte die Kartoffel in den Jahren 1833/39 in manchen Mittelgebirgslandschaften des Spessarts und der Rhön mehr Fläche als die Hauptgetreidefrucht. Bis 1883 hatte sich die Kartoffel [in Unterfranken] noch erheblich stärker durchgesetzt und nahm damals neben dem Getreide annähernd den Platz ein, den sie noch heute innehat" (JÄGER 1965).

708. *Lycopersicon esculentum* MILL.

[1461*]

Solanum lycopersicum L.

Kultur-Tomate

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Als Gemüse- und Obstpflanze in Gärten kultiviert, gelegentlich unbeständig verwildert, so am Mainufer sowie auf zeitweise überfluteten Äckern zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, auf Sandhaufen oberhalb der Staustufe Lengfurt, auf Gartenerde an einem Feldweg westlich von Marienbrunn, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Die Heimat der Tomate liegt wahrscheinlich in Mittel- und Südamerika. Es gibt Hinweise dafür, daß die Indianer Perus die Tomate bereits im 5. Jahrhundert v. Chr. als Nahrungsmittel anbauten.

Bald nach der Entdeckung Amerikas (1492) gelangte die Tomate nach Europa. Um 1500 wurde sie in Italien eingeführt und vermutlich von hier aus in Europa verbreitet.

Zunächst galt die Tomate als Zierpflanze oder als Kuriosität. Einer der Inhaltsstoffe ihrer Früchte sollte "Liebeswahn" hervorrufen; daher wurden die Früchte als "Liebes-" oder "Paradiesäpfel" bezeichnet.

In Deutschland setzte sich die Tomate als Nutzpflanze erst vor etwa 100 Jahren durch (u. a. LEHMANN 1953).

709. *Datura stramonium* L.

[1462*]

Weißer Stechapfel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und unbeständig. 1994 [in der var. *tatula* (L.) TORR. mit blaulila Kronen] in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, 1995 auf Erdhaufen am rechten Mainufer oberhalb der Staustufe Lengfurt.

Neophyt. "Heimat Mittelamerika. In Europa Ende des 16. Jahrhunderts als Gartenpflanze eingeführt, (SEBALD et al. 1996a).

Der Bestand des Weißen Stechapfels ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

"Die Samen des Stechapfels in kochendes Wasser geworfen, geben im Dampfe desselben ein betäubendes und schmerzstillendes Mittel" berichtet KITTEL (1872).

710. *Petunia* x *atkinsiana* D. DON

Garten-Petunie

Einjährige Zierpflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Sehr selten verwildert. 1997 in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Heimat: Südbrasilien (OBERDORFER 1994).

Buddlejaceae - Sommerfliedergewächse

711. *Buddleja davidii* FRANCH.

Gewöhnlicher Sommerflieder, Schmetterlingsstrauch

Zierstrauch. Blütezeit Juli - August.

Verwildert auf Ruderalstellen in der Lehmgrube am Dachsberg, in der Tongrube nord-östlich der Hummelhecken und an der Uferböschung neu angelegter Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Heimat: China und Tibet (SEBALD et al. 1996a).

Scrophulariaceae - Braunwurzgewächse

712. *Limosella aquatica* L.

[1465*]

Gewöhnlicher Schlammling

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Sehr selten und unbeständig. 1997 auf der Uferböschung des neu angelegten Seitengewässers am Main zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Der Bestand des Schlammlings ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

713. *Mimulus guttatus* DC.

[1466*]

Gefleckte Gauklerblume

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juli - August.

Verwildert am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Neophyt. Heimat: westliches Nordamerika; seit etwa 1830 in Europa (OBERDORFER 1994).

714. *Verbascum densiflorum* BERTOL. [1470]*Verbascum thapsiforme* SCHRAD.**Großblütige Königskerze**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten. In der Nähe der Klosterruine Mattenstatt, im Steinbruch am Bocksberg.

715. *Verbascum speciosum* SCHRAD.**Prächtige Königskerze**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Gepflanzt am Nordring, verwildert in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Neophyt. Heimat: Südosteuropa.

716. *Verbascum thapsus* L. [1471]**Kleinblütige Königskerze**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Im Gebiet des ehemaligen Weinbergs nördlich von Zimmern; an Wegrändern, u. a. am Fuchsberg, Eltertberg und Strickberg; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken; an Ruderalstellen am Rüdingsberg, an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld sowie auf der Glasofener Höhe; im Steinbruch am Bocksberg; in Michelrieth (z. T. teste LOOS).

Die Kleinblütige Königskerze wurde früher zum Färben verwendet.

717. *Verbascum lychnitis* L. [1472]**Mehlige Königskerze**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In Kalkmagerrasen am Eltertberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; auf steinigen Brachäckern am Mühlberg, Setzberg, Strickberg und Kreuzberg; in Steinbrüchen am Setzberg und Bocksberg (teste LOOS); an der Straßenböschung zwischen Marktheidenfeld und Zimmern.

718. *Verbascum nigrum* L. [1473]**Schwarze Königskerze**

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. An der Staustufe von Rothenfels, auf der Uferböschung neu angelegter Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, im Saum einer Hecke am Südhang des Rüdingsbergs, im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld und südlich davon in den Mainwiesen, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, im Steinbruch am Bocksberg.

719. *Scrophularia nodosa* L. [1474]**Knotige Braunwurz**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. An Wald- und Feldwegen, an Böschungen, am Main und Erlenbach.

720. *Scrophularia umbrosa* DUMORT.

[1475]

Geflügelte Braunwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Am Mainufer, in Feuchtwiesen am Main, an den Maradies-Seen, an Feuchtplätzen im Altfelder Wald, in den Eichenhecken und im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

Unterarten wurden von uns nicht bestimmt.

ADE (1956) gibt für den Triefensteiner Park die ssp. *neesii* (WIRTG.) E. MAYER, Gekerbte Braunwurz, an, die auch als eigene Art aufgefaßt wird.

721. *Antirrhinum majus* L.

[1477*]

Großes Löwenmaul, Löwenmäulchen

Einjährige bis ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Mai - August.

In Gärten kultiviert; sehr selten unbeständig verwildert, so in Mauerspalt in Glasofen und Marktheidenfeld; in einem aufgelassenen Steinbruch am Krähenschnabel (Winterleite); in der Lehmgrube am Dachsberg; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

SEIBIG (1995): "Verwildert: Triefenstein; ..."

Das Löwenmäulchen, das aus dem westlichen Mittelmeergebiet stammt, kommt seit dem 15. Jahrhundert auch in Deutschland vor (SEBALD et al. 1996a).



Abb. 75: *Misopates orontium* (Foto: W. HILDEL)

722. *Misopates orontium* (L.) RAF. [1478]

Antirrhinum orontium L.

Gewöhnliches Ackerlöwenmaul, Katzenmaul

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Auf Feldern und an Feldwegen am Rothenberg, zwischen Staustufe Rothenfels und Zimmern, am Eltertberg, Dillberg und Dachsberg, bei Marienbrunn und auf der Glasofener Höhe; 1995 ein größerer Bestand auf einem Sonnenblumenfeld bei den Hummelhecken; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

ZELLER und ZELLER (1991) geben das Ackerlöwenmaul für den Bocksberg an, SEIBIG (1995) nennt es für Marienbrunn und Marktheidenfeld (auf Löß nahe dem Bahnhof und der Ziegelei).

Neophyt.

Der Bestand des Gewöhnlichen Ackerlöwenmauls ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

723. *Chaenorrhinum minus* (L.) LANGE [1479]

Kleiner Orant, Kleines Leinkraut, Klaffmund

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, in Friedhöfen, an Wegen, auf Ödland, auf Bahngelände, in Steinbrüchen.

SEIBIG (1995): "... auf dem Bocksberg bei Unterwittbach viel; Oberwittbach; ..."

724. *Linaria vulgaris* MILL. [1481]

Gewöhnliches Leinkraut, Frauenflachs

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. An Straßen-, Weg- und Feldrändern, auf Brachäckern, Ödland und Schuttplätzen.

725. *Cymbalaria muralis* J. GAERTN., B. MEY. & SCHERB. [1484]

Mauer-Zymbelkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. An alten Mauern in Zimmern (z. B. im Friedhof), Marktheidenfeld (z. B. im Altstadtfriedhof) und Eichenfürst.

SEIBIG (1995): "Altfeld;

Neophyt. Heimat: Südeuropa (ADLER et al. 1994). "Die Pflanze wurde vom Menschen als Zierpflanze eingeführt, ist verwildert und hat sich heute fest eingebürgert (SEBALD et al. 1996a).

726. *Kickxia elatine* (L.) DUMORT. [1485]

Spießblättriges Tännelkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. In Getreidefeldern am Rothenberg, Fuchsberg, Knock, Kreuzberg (Westhang), Dillberg und Mainberg sowie auf der Glasofener Höhe, nördlich von Glasofen und an den Hummelhecken (unterhalb der Tongrube).

727. *Kickxia spuria* (L.) DUMORT.

[1486*]

Eiblättriges Tännelkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Selten. Auf Stoppelfeldern und Brachäckern am Knock, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; auf Ruderalflächen am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995) fand das Eiblättrige Tännelkraut "auf den Kalkäckern zwischen Rettersheim, Unter- und Oberwittbach (1974)"

728. *Digitalis purpurea* L.

[1487]

Roter Fingerhut (Farbabb. 19)

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Im Wald am Knock, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg, Pfadsberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein sowie im Glasofener und AltfelderWald.

Als Zierpflanze in vielen Sorten kultiviert.

729. *Digitalis grandiflora* MILL.

[1488]

Großblütiger Fingerhut, Großer Gelber Fingerhut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Im lichten Wald am Kreuzberg, im Waldsaum am Welzberg (Böschung der Straße Marktheidenfeld-Altfeld); gepflanzt an der Straßböschung am Nordring.

Der Großblütige Fingerhut wird von KITTEL (1872) u. a. für den Triefensteiner Wald, von VOLLMANN (1914) u. a. für Marktheidenfeld angegeben.

730. *Veronica serpyllifolia* L. var. *serpyllifolia*

[1490]

Quendel-Ehrenpreis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - September.

Zerstreut. In Wiesen, Weiden und Rasen, u. a. am Obereichholzbrunnen (Knock), in Marktheidenfeld, bei Marienbrunn, am Kohlsberg; im Wald, u. a. am Rothenberg, Mainberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; im Altfelder Wald, in den Eichenhecken; auf Brachäckern der Glasofener Höhe; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

Veronica austriaca* agg.*Artengruppe Großer Ehrenpreis**

Im Untersuchungsgebiet sicher nachgewiesen nur:

731. *Veronica teucrium* L.

[1496]

Veronica austriaca L. ssp. *teucrium* (L.) D. A. WEBB

Großer Ehrenpreis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Gebüschsäumen und Magerrasen, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähen-schnabel.

***Veronica prostrata* L. s. l.**

[1498]

Niederliegender Ehrenpreis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

VON ENGLERT (1976a) wird dieser Ehrenpreis für die Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld angegeben. Im Untersuchungsgebiet konnte er aber nicht nachgewiesen werden.

SCHENK (1848) nennt das Vorkommen des Niederliegenden Ehrenpreis "nicht gemein; auf trockenen Anhöhen, Haiden...", KITTEL (1872) gibt an "... am linken Mainufer, selten" ADE (1943) schreibt: "Ist eine Sandpflanze; alle Angaben auf Kalkboden bedürfen bei uns der Nachprüfung!" SEIBIG (1995) sowie ZELLER und ZELLER (1992) fanden die Art bei Kreuzwertheim.

Der Bestand des Niederliegenden Ehrenpreis ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

732. *Veronica officinalis* L.

[1500]

Wald-Ehrenpreis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst sehr selten. Im Wald am Rothenberg, Dillberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg, Pfadsberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Tiefenstein und in den Eichenhecken, aber auch im lichten Kiefernwald am Eltertberg und Krähen-schnabel.

733. *Veronica chamaedrys* L. ssp. *chamaedrys*

[1501]

Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Häufig. In Wiesen, an Wegen, auf Rainen, im Saum von Wäldern und Hecken, in lichten Wäldern.

734. *Veronica montana* L.

[1504]

Berg-Ehrenpreis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. An einem Waldweg am Kohlsberg (Eichwald) westlich von Michelrieth.

Nach KITTEL (1872) tritt der Berg-Ehrenpreis in Bergwäldern des Spessarts meist einzeln auf. VOLLMANN (1914) gibt die Art für das Buntsandsteingebiet Nordbayerns als verbreitet an.

735. *Veronica scutellata* L.

[1505*]

Schild-Ehrenpreis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Ein Vorkommen an einer Feuchtestelle im Altfelder Wald in der Nähe des Tümpels an der Straße von Altfeld nach Kredenbach.

736. *Veronica beccabunga* L. [1506]**Bachbungen-Ehrenpreis**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut. Am Main und seinen Zuflüssen, am Ochsenbrunnenbach, in Naßwiesen am Main und Erlenbach, im Bereich der Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, an feuchten Stellen im Wald am Trauberg, Kohlsberg, Pfadsberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald, in den Hummel- und Eichenhecken, im Selzerschlag, am Waldrand westlich von Michelrieth.

Der Bachbungen-Ehrenpreis wurde früher als Salat- und Arzneipflanze genutzt.

***Veronica anagallis-aquatica* agg.** [1507]**Artengruppe Wasser-Ehrenpreis**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

737. *Veronica anagallis-aquatica* L. [1507]**Blauer Wasser-Ehrenpreis, Blauer Gauchheil-Ehrenpreis**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Selten. Am Ochsenbrunnenteich, wiederholt am Mainufer und an Feuchtstellen in den Mainwiesen, an den neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld.

738. *Veronica catenata* PENNELL [1508*]**Roter Wasser-Ehrenpreis, Blasser Gauchheil-Ehrenpreis**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten und unbeständig. 1997 am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Der Bestand des Roten Wasser-Ehrenpreis ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

739. *Veronica triphyllos* L. [1510]**Dreiteiliger Ehrenpreis**

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Zerstreut im Sandsteingebiet. In sandigen Wiesen am Obereichholzbrunnen (Knock), an der Böschung (sandige Stellen) des Weges längs des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, in Marktheidenfeld in Gärten, am Festplatz, in Blumentrögen in der Innenstadt, an einer Straßenböschung am Strickberg (Albert-Schweitzer-Straße).

740. *Veronica arvensis* L. [1511]**Feld-Ehrenpreis**

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - September.

Häufig. Auf Äckern und in Gärten, im Weinberg, auf Brach- und Ödland, in Wiesen.

***Veronica verna* L.**

[1513]

Frühlings-Ehrenpreis

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai.

ENGLERT (unveröff.) gibt in seiner Florenliste des Bocksbergs neben *Veronica spicata* auch *Veronica verna* an. Der Frühlings-Ehrenpreis konnte aber von uns weder dort noch sonst wo im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden.

SCHENK (1828), KITTEL (1872), BOTTLER (1882), PRANTL (1888), VOLLMANN (1914) und SEIBIG (1995) geben für den Raum Marktheidenfeld keinen Standort an.

Der Bestand des Frühlings-Ehrenpreis ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

741. *Veronica agrestis* L.

[1516*]

Acker-Ehrenpreis

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - September.

Selten. Auf Brachflächen, u. a. am Strickberg und auf der Glasofener Höhe; auf Feldern, u. a. am Elterberg und Kreuzberg; im Weinberg am Kreuzberg; in Rasenflächen, u. a. in Marktheidenfeld; im Altstadtfriedhof von Marktheidenfeld.

742. *Veronica polita* FR.

[1517]

Glänzender Ehrenpreis

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst selten. Auf Feldern und in Feldrainen, u. a. am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg und Kreuzberg; im Weinberg am Kreuzberg; in Gärten und auf Ödland, u. a. in und bei Marktheidenfeld und Michelrieth; im Steinbruch am Bocksberg; im Friedhof von Michelrieth.

SEIBIG (1995): "Rettersheim: Äcker gegen Bocksberg".

743. *Veronica persica* POIR.

[1519]

Persischer Ehrenpreis

Einjährige oder überwintert-einjährige Pflanze. Blütezeit Februar - September.

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, in Gärten, auf Brachflächen und Ödland.

Neophyt. Heimat: Südwestasien (Elburs-Gebirge im Nordiran) (ADLER et al. 1994). "Als Flüchtling aus dem Botanischen Garten von Karlsruhe erstmals 1805 wild gefunden. Innerhalb von zwei Jahrzehnten drang die Pflanze dann bis Österreich und Schlesien vor. Eroberte innerhalb eines Jahrhunderts den ganzen Kontinent" (HANF 1990).

744. *Veronica filiformis* SM.

[1520*]

Faden-Ehrenpreis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. In einer bei Hochwasser überfluteten Mulde am rechten Mainufer oberhalb der Staustufe Lengfurt, an den Maradies-Seen.

Neophyt für Deutschland und Bayern seit etwa 1930. Heimat: Kleinasien, Kaukasus (OBERDORFER 1994).

745. *Veronica hederifolia* L.

[1521]

Efeu-Ehrenpreis

Einjährige Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg, auf Ödland.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

***Pseudolysimachion spurium* (L.) OPIZ**

[1525]

Veronica spicata* L.*Ähriger Blauweiderich**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

VON ENGLERT (1976a) wird dieser Blauweiderich für die Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld sowie für den Bocksberg (unveröff.) angegeben. Im Untersuchungsgebiet konnte er aber nicht nachgewiesen werden, sieht man von den 1992 in einer Versuchsfläche zur Dauerbegrünung im Weinberg am Kreuzberg angepflanzten Exemplaren ab.

SCHENK (1848) bezeichnet das Vorkommen von *Veronica spicata* als "nicht selten; auf trockenen Anhöhen, Haiden, ", nennt aber ebenso wenig wie BOTTLER (1882) und VOLLMANN (1914) einen Standort innerhalb des Untersuchungsgebietes. KITTEL (1872) und PRANTL (1888) erwähnen die Art nicht, nach SEIBIG (1995) ist sie im Gebiet verschollen.

Der Bestand des Ährigen Blauweiderichs ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

746. *Melampyrum cristatum* L.

[1526*]

Kamm-Wachtelweizen

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Nur ein kleines Vorkommen mit wenigen Pflanzen am Waldrand auf der Nordseite des Krähenschnabels (Winterleite).

747. *Melampyrum arvense* L.

[1527]

Acker-Wachtelweizen

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Häufig im Kalksteingebiet, sonst selten. In Getreidefeldern und Magerrasen, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg und Kreuzberg; in Steinbrüchen am Setzberg und Bocksberg; an Waldwegen am Rothenberg, Knock, Trauberg und Pfadsberg.

SEIBIG (1995): "Ober- bzw. Unterwittbach: Bocksberg und Umgebung; ..."

***Melampyrum sylvaticum* L.**

[1529]

Wald-Wachtelweizen

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

ENGLERT (1976b) gibt für den Wald am Mainprallhang zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein u. a. den "Wald-Wachtelweizen (*Melampyrum silvaticum*)" an.

Hier dürfte eine Verwechslung mit *Melampyrum pratense* vorliegen; diese Art kommt in diesem Wald vor, wird von ENGLERT aber nicht erwähnt.

748. *Melampyrum pratense* L.

[1530]

Wiesen-Wachtelweizen

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. In Wäldern auf Buntsandstein, in Wiesen am Obereichholzbrunnen (Knock).

Unterarten wurden von uns nicht unterschieden.

Melampyrum pratense L. ssp. *commutatum* (TAUSCH ex A. KERN.) C. E. BRITTON wird von ADE (1956) als "subsp. vulgatum (Pers.) Ronn." für den Triefensteiner Park, von SEIBIG (1995) als "ssp. commutatum (Tausch) Britt." u. a. für Marktheidenfeld, Eichenfürst und den Triefensteiner Wald angegeben. Nach SEIBIG (1995) ist diese Sippe im Spessart und den angrenzenden Gebieten die verbreitete Unterart.

749. *Euphrasia officinalis* L. ssp. *rostkoviana* (HAYNE) TOWNS. [1533]

Euphrasia rostkoviana HAYNE s. str.

Großer Augentrost i. e. S.

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai-Oktober.

Sehr selten. Ein Vorkommen in einem Silikatmagerrasen (Wiesengraben) südwestlich von Marienbrunn (Strütt).

ADE (1956) fand *Euphrasia rostkoviana* HAYNE im Triefensteiner Park.

Der Halbschmarotzer Augentrost kann bei größerem Vorkommen den Wirtspflanzen so viele Nährstoffe entziehen, daß sich der Ertrag einer Wiese verringert. Deshalb wird der Augentrost auch "Milchdieb" oder "Wiesenwolf" genannt. In der Volksheilkunde findet der Augentrost Anwendung bei Ermüdung und Entzündung der Augen. Hierauf weisen Namen wie "Augensüß", "Augenklar" und "Augengras" sowie "Augentrost" hin.

***Euphrasia nemorosa* agg.**

Artengruppe **Hain-Augentrost**

Im Untersuchungsgebiet möglicherweise zwei Arten:

750. *Euphrasia nemorosa* (PERS.) WALLR. s. l. [1538*]

Hain-Augentrost

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Ein Fund an einem Feldweg nördlich von Zimmern (Bößbrünlein) (teste KALHEBER, aber unsicher, vielleicht doch nur ungewöhnliche Form von *Euphrasia stricta*.)

Nach SEIBIG (1995) kommt die Art am "Waldrand bei Marienbrunn" vor.

751. *Euphrasia micrantha* RCHB. [1539*]

Schlanker Augentrost

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. An einem Feldweg nördlich von Zimmern (Bößbrünlein) (teste KALHEBER).

Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

752. *Euphrasia stricta* D. WOLFF ex J. F. LEHMANN [1540]

Steifer Augentrost

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten. An einem Feldweg nördlich von Zimmern (Bößbrünlein) (teste KALHEBER), auf einer geschotterten Fläche an der Schmittsmühle bei Zimmern (teste KALHEBER), an einem Waldweg und im lichten Kiefernwald am Mühlberg (teste KALHEBER), an einem Wiesengraben bei Marienbrunn, an einem feuchten Weg im Altfelder Wald.

***Odontites vernus* agg.** [1547]

Artengruppe **Frühlings-Zahnrost**

Im Untersuchungsgebiet nur:

753. *Odontites vulgaris* MOENCH [1547]

Roter Zahnrost

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Auf einer geschotterten Fläche an der Schmittsmühle bei Zimmern, auf einem Acker am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld, an einem Feldweg am Dillberg, an der Mainlände und im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, an einem ausgebauten, feuchten Waldweg am Kohlsberg, am Straßenrand im Altfelder Wald.

754. *Rhinanthus minor* L. [1559]

Kleiner Klappertopf

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut. In Magerwiesen und Magerrasen, u. a. am Knock, Eltertberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg und Dachsberg sowie in Marktheidenfeld (Kammerwiese) und bei Marienbrunn; an der Straßenböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; in Mainwiesen; im Steinbruch am Bocksberg.

755. *Rhinanthus angustifolius* C. C. GMEL.

ssp. ***grandiflorus* (WALLR.) D. A. WEBB** [1561*]

Großblütiger Klappertopf

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten. In einer Wiese am Eltertberg-Südwesthang (teste LOOS).

756. *Rhinanthus alectorolophus* (SCOP.) POLLICH s. l. [1562*]

Zottiger Klappertopf

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. In Fettwiesen am linken Mainufer in der Nähe der Kläranlage, am rechten Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach, an der Straßenböschung am Dillberg.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

757. *Lathraea squamaria* L. ssp. *squamaria* [1563*]

Laubholz-Schuppenwurz (Farbabb. 16)

Ausdauernde, chlorophyllfreie Schmarotzerpflanze. Blütezeit März - April.

Sehr selten. Am Bahndamm zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein.

ADE (1956): "Auf Wurzeln der reichlich vorhandenen Haselsträucher wurde [im Park des Klosters Triefenstein] auch der seltsame Schmarotzer *Lathraea squamaria* L., die Schuppenwurz als Seltenheit gefunden."

Die Laubholz-Schuppenwurz sitzt bevorzugt auf den Wurzeln von Hasel, Erle und Pappel, schadet diesen aber kaum.

Globulariaceae - Kugelblumengewächse***Globularia punctata* LAPEYR.**

[1564]

Gewöhnliche Kugelblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Kommt im Untersuchungsgebiet nicht vor, auch wenn ENGLERT (1976a) sie für die Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld angibt.

Bereits STEIER (1913) bemerkt, daß die Kugelblume "seit Jahren im Gebiet [Würzburg und Umgebung] nicht mehr gefunden" wurde. ADE (1945) fordert, *Globularia punctata* "für Mainfranken zu streichen" und meint, daß alle Angaben für dieses Gebiet auf einer Verwechslung mit *Jasione montana* (Berg-Sandglöckchen) beruhen.**Orobanchaceae - Sommerwurzgewächse****758. *Orobanche purpurea* JACQ.**

[1569]

Violette Sommerwurz

Zweijährige bis ausdauernde, chlorophyllfreie Schmarotzerpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. In einem Kalksteinbruch im Südteil des Setzbergs (zum Istelgrund hin).

Der Bestand der Violetten Sommerwurz ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Orobanche coerulescens* STEPHAN**

[1570]

Bläuliche Sommerwurz

Zweijährige bis ausdauernde, chlorophyllfreie Schmarotzerpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Ausgestorben oder verschollen, falls früher wirklich vorgekommen. ENGLERT (1976a) führt diese Art für die Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld auf. Wahrscheinlich liegt eine Fehlbestimmung vor.

SCHENK (1843) und VOLLMANN (1914) erwähnen *Orobanche coerulescens* für den Raum Marktheidenfeld nicht, KITTEL (1872) nennt als Standort den Pfaffenberg (südöstlich von Aschaffenburg), PRANTL (1888) aber meint dazu: "liegt nicht vor".***Orobanche caryophyllacea* SM.**

[1576]

Nelken-Sommerwurz, Labkraut-Sommerwurz

Zweijährige bis ausdauernde, chlorophyllfreie Schmarotzerpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Ausgestorben oder verschollen. Wurde von ENGLERT (1976a) auf Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld gefunden.

SCHENK (1843) nennt u. a. den Kallmuth bei Homburg als Standort, KITTEL (1872) gibt an: "Auf Wiesen hie und da im Mainthale nicht selten". Auch PRANTL (1888) und VOLLMANN (1914) erwähnen sie für den Raum Aschaffenburg. SEIBIG (1995) sowie ZELLER und ZELLER (1992) fanden sie bei Kreuzwertheim

***Orobanche alsatica* KIRSCHL. s. l.**

[1579]

Elsässer Sommerwurz

Mehrjährige, chlorophyllfreie Schmarotzerpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen [kommt außerhalb des Gebietes am Kallmuth vor].

Der Bestand der Elsässer Sommerwurz ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

759. *Orobanche lutea* BAUMG.

[1581*]

Gelbe Sommerwurz

Zweijährige bis ausdauernde, chlorophyllfreie Schmarotzerpflanze. Blütezeit Mai - Juni. Sehr selten. Vereinzelt in einem lichten Kiefernwald in der Nähe der Kreuzberg-Kapelle, 1997 ein größerer Bestand am Nordostrand des lichten Kiefernwaldes am Krähenschabel (einige Meter außerhalb des Untersuchungsgebietes auf Erlenbacher Gemarkung).

SCHENK (1848) und VOLLMANN (1914) bezeichnen das Vorkommen der Gelben Sommerwurz im Raum Würzburg bzw. im Buntsandsteingebiet Nordbayerns als "nicht selten", KITTEL (1872) und PRANTL (1888) geben sie für die Umgebung von Aschaffenburg an, ENGLERT (1976a) fand sie auf Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld, REICH (1986) zählt sie in ihrer Pflanzenliste des Kreuzbergs auf.

Der Bestand der Gelben Sommerwurz ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).



Abb. 76: *Orobanche lutea* (Foto: W. HILDEL)

Plantaginaceae - Wegerichgewächse**760. *Plantago major* L. ssp. *major***

[1598]

Gewöhnlicher Breit-Wegerich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. Auf Wegen, Grasplätzen und Ödland, an Ufern.

761. *Plantago major* L. ssp. *intermedia* (GILB.) LANGE [1600]

Plantago intermedia GILIB.

Vielsamiger Breit-Wegerich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut. Auf feuchten Äckern, u. a. bei Marienbrunn und Altfeld sowie auf der Glasofener Höhe; auf einem Weg im Selzerschlag.

762. *Plantago media* L. [1604]

Mittlerer Wegerich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Häufig. In Wiesen und Magerrasen, an Wegen und Rainen, in Steinbrüchen und auf Schuttplätzen.

763. *Plantago lanceolata* L. [1606]

Spitz-Wegerich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - September.

Häufig. In Wiesen und Weiden, an Wegen, auf Äckern und Ödland.

Caprifoliaceae - Geißblattgewächse

***Sambucus ebulus* L.** [1609]

Zwerg-Holunder, Attich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

764. *Sambucus nigra* L. [1610]

Schwarzer Holunder

Strauch, seltener Baum. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. In Wäldern, im Gehölzsaum des Mains und in anderen Feuchtgehölzen, in Hecken, auf Ödland, an Schuttplätzen, in Siedlungen.

765. *Sambucus racemosa* L. [1611]

Trauben-Holunder, Roter Holunder

Strauch. Blütezeit April - Mai.

Häufig. In Wäldern auf Buntsandstein, im Steinbruch am Bocksberg.

766. *Viburnum opulus* L. [1612]

Gewöhnlicher Schneeball

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. An Waldrändern, in Hecken, an Bachufern, wohl auch angepflanzt.

767. *Viburnum lantana* L.

[1613]

Wolliger Schneeball

Strauch. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut im Kalksteingebiet. An Waldrändern und in buschigen Hängen am Eltertberg, Strickberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; angepflanzt in Hecken, z. B. auf der Glasofener Höhe und am Radweg zwischen Marktheidenfeld und Zimmern.

768. *Symphoricarpos albus* (L.) S. F. BLAKE

[1614]

Symphoricarpos rivularis* SUKSDORF*Gewöhnliche Schneebeere**

Zierstrauch. Blütezeit Juli - August.

Angepflanzt; gelegentlich verwildert, so am Waldrand nordwestlich von Marienbrunn (Trauberg), am Eltertberg, in einem Steinbruch zwischen den Felsenkellern und Lengfurt, am Main, am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld, bei Eichenfürst, im Saum des Glasofener Waldes.

Heimat: Östliches Nordamerika. Seit 1730 in Deutschland in Gärten und Anlagen kultiviert (OBERDORFER 1994).

769. *Symphoricarpos* x *chenaultii* REHDER***Symphoricarpos microphyllus* x *S. orbiculatus*****Bastard-Korallenbeere**

Zierstrauch. Blütezeit Juni - August.

Verwildert (?) an der Straße Marktheidenfeld - Eichenfürst (Welzberg) und in Hecken am Dachsberg.

"Von CHENAULT um 1910 gezüchtet. In den letzten Jahrzehnten an Stelle von *S. albus* häufig als Zierstrauch gepflanzt, aber bisher [in Baden-Württemberg] noch nicht verwildert beobachtet" (SEBALD et al. 1996a).

770. *Lonicera xylosteum* L.

[1619]

Rote Heckenkirsche

Strauch. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. In Wäldern, in Waldsäumen und Hecken am Eltertberg, Strickberg, Mühlberg, Romberg, Kreuzberg, Dillberg und Mainberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, am Welzberg und Bocksberg, in den Hummel- und Eichenhecken; in der Klingelsbachschlucht.

SEIBIG (1995): "Fürstlicher Wald bei Marktheidenfeld und Marktheidenfelder Gemeindewald am Marienbrunner Weg; Triefenstein; "

Adoxaceae - Moschuskrautgewächse***Adoxa moschatellina* L.**

[1622]

Moschuskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen [kommt etwas außerhalb des Gebietes in einem Waldstück am Main zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt vor.]

Valerianaceae - Baldriangewächse

771. *Valerianella locusta* (L.) LATERR. [1623]

Gewöhnlicher Feldsalat, Rapunzel

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Häufig. Auf Äckern, in Gräben, im Weinberg, an Wegen und Schuttstellen.

Der Gewöhnliche Feldsalat (Rapunzel) wurde früher als Wildsalat gesammelt. Heute wird er als Salatpflanze (var. *oleracea*) in verschiedenen Sorten kultiviert.

772. *Valerianella carinata* LOISEL. [1624*]

Gekielter Feldsalat

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. In lückigen Magerrasen am Eltertberg, Strickberg und Kreuzberg; im Weinberg am Kreuzberg; auf einem Brachacker am Krähenschnabel; an Weg- und Straßenträndern in Marktheidenfeld; im Steinbruch am Bocksberg.

Bereits 1914 von VOLLMANN (1914) für die Gegend von Marktheidenfeld angegeben.

Neophyt. Submediterranean-mediterranean Art.

773. *Valerianella dentata* (L.) POLLICH [1625]

Gezählter Feldsalat

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Auf Äckern, u. a. bei Zimmern, am Knock, Eltertberg, Rüdingsberg, Setzberg (teste MEIEROTT) und Kreuzberg sowie auf der Glasofener Höhe.

SEIBIG (1995): "Bocksberg Äcker gegen Süden wenig".

774. *Valerianella rimosa* BASTARD [1626*]

Gefurchter Feldsalat

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. Auf Äckern am Südosthang des Knocks (auf der Höhe zum Eltertberg) (teste MEIEROTT).

***Valeriana officinalis* agg.** [1628]

Artengruppe Arznei-Baldrian

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

(Taxonomie und Nomenklatur erfolgen nach O. SEBALD in SEBALD et al. 1996b)

775. *Valeriana officinalis* L. ssp. *excelsa* (POIRET) ROUY & CAMUS [1628]

Valeriana procurrens* WALLR.**Valeriana repens* HOST****Kriechender Arznei-Baldrian**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli (August).

Zerstreut. U. a. am Main, in Hecken am Setzberg-Westhang und nordwestlich von Michelrieth, am Waldrand westlich von Marienbrunn (Trauberg), an Feuchtplätzen im Glasofener Wald (z. T. teste LOOS bzw. MEIEROTT).

776. *Valeriana officinalis* L.ssp. *tenuifolia* (VAHL) SCHÜBLER & VON MARTENS*Valeriana wallrothii* KREYER

[1628]

Schmalblättriger Arznei-Baldrian

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. U. a. an Wegrändern im Wald am Rothenberg, Trauberg, Eltertberg und Rüdingsberg; in aufgelassenen Kalksteinbrüchen am Setzberg-Südteil und am Bocksberg; in Kalktrockenhängen am Eltertberg und Krähenschnabel (z. T. teste LOOS bzw. MEIEROTT).

Im Untersuchungsgebiet kommen zwischen den beiden Sippen auch Übergangsformen vor (LOOS, schriftl. Mitt.).

777. *Valeriana dioica* L.

[1629]

Kleiner Baldrian, Sumpf-Baldrian

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. An Feuchtstellen im Wald am Trauberg, im Glasofener und Altfelder Wald (Erlendelle); auf nassen Wiesen im Selzerschlag und in der Nähe der Nickelsmühle; am Erlenbach.

778. *Centranthus ruber* (L.) DC.**Rote Spornblume, Spornbaldrian**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zierpflanze. Verwildert an einer Mauer im Stadtgebiet von Marktheidenfeld.

Heimat: Südeuropa.

Dipsacaceae - Kardengewächse**779. *Dipsacus fullonum* L.**

[1634]

Wilde Karde

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Am Rothenberg im Bereich der ehemaligen Weinberge (nördlich von Zimmern), am Fuchsberg und Strickberg, im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, auf der rechten Mainseite oberhalb der Staustufe Lengfurt, im Glasofener Friedhof, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag, am Bocksberg, am Pfadsberg (Waldrand).

780. *Dipsacus strigosus* WILLD. ex ROEM. & SCHULT.

[1637*]

Schlanke Karde

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Selten. An einer Ruderalstelle am Ochsenbrunnenbach, am Südrand von Glasofen (Brechgraben), in der Bauschuttdeponie Plattenschlag (alle teste MEIEROTT).

Neophyt. Heimat: Osteuropa, Asien (ADLER et al. 1994). Die Schlanke Karde kommt seit spätestens Anfang des 20. Jahrhunderts in Mitteleuropa vor (HETZEL und ULLMANN 1983), wurde aber lange Zeit mit der einheimischen *Dipsacus pilosus* verwechselt. "Die Art zählt nicht zu den aggressiven Neophyten, die sich explosionsartig in der Vegetation des Gastlandes auszubreiten vermögen" (BUTTLER 1980).

781. *Succisa pratensis* MOENCH [1638]**Gewöhnlicher Teufelsabbiß**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. In Magerwiesen am Knock, Dachsberg und nordwestlich von Marienbrunn; in Mainwiesen; im Wald am Dillberg, Kohlsberg (Eichwald) und Pfadsberg, im Glasofener und Altfelder Wald, in den Eichenhecken und im Selzerschlag.

***Knautia dipsacifolia* KREUTZER** [1640]**Wald-Witwenblume, Wald-Knautie**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

REICH (1986) führt die Wald-Knautie für den Kreuzberg auf, wo sie aber nicht vorkommt. Vermutlich liegt eine Verwechslung mit *Knautia arvensis* vor.

Der Bestand der Wald-Knautie ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährungsgrad 4 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Knautia arvensis* agg.*Artengruppe Wiesen-Witwenblume**

Im Untersuchungsgebiet nur:

782. *Knautia arvensis* (L.) COULT. s. str. [1641]**Wiesen-Witwenblume**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig. In Wiesen, auf Äckern, an Wegen, in lichten Wäldern und in Waldsäumen.

783. *Scabiosa columbaria* L. ssp. *columbaria* [1643]**Gewöhnliche Tauben-Skabiose**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut im Kalksteingebiet, im übrigen Bereich fehlend. In Magerrasen und Wäldern am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; Unterwittbach: Bocksberg;

***Scabiosa ochroleuca* L.** [1645]**Gelbe Skabiose**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

1992 im Weinberg am Kreuzberg in einer Versuchsfläche zur Dauerbegrünung angepflanzt.

Campanulaceae - Glockenblumengewächse**784. *Campanula patula* L.** [1646]**Wiesen-Glockenblume**

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In Wiesen, u. a. am Knock, Kreuzberg, Dachsberg und bei Marienbrunn; an Wegrändern, z. B. am Rothenberg, Mainberg, Trauberg und auf der Glasofener Höhe.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

785. *Campanula rapunculus* L.

[1647]

Rapunzel-Glockenblume

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In trockenen Wiesen und in Magerrasen, u. a. am Trauberg, Knock, Elterberg, Setzberg und Romberg; in Wegrainen, z. B. am Kreuzberg, Dillberg, Kohlsberg und in Siedlungen.

786. *Campanula persicifolia* L.

[1648]

Pfirsichblättrige Glockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Im Wald und an Waldsäumen in der Mainleite, am Knock, Kreuzberg, Krähenschnabel, Mainberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; am Nordrand des Glasofener Waldes, im Altfelder Wald; angepflanzt am Nordring in Marktheidenfeld.

787. *Campanula glomerata* L.

[1651]

Knäuel-Glockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, im übrigen Bereich fehlend. In Magerrasen und lichten Wäldern am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

BOTTLER (1882) gibt die Knäuel-Glockenblume für die "Gegend von Triefenstein" an, SEIBIG (1995) für den "Bocksberg bei der Hütte - ob angepflanzt? (1971, 1974)".

***Campanula latifolia* L.**

[1654]

Breitblättrige Glockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Campanula latifolia kommt im Untersuchungsgebiet nicht vor, auch wenn REICH (1986) sie für den Kreuzberg aufführt. REICH bezieht sich dabei vermutlich auf die von SIMON 1952 zusammengestellte, unveröffentlichte "Florenliste für den Kreuzberg in Marktheidenfeld". In diese ist eine entsprechende Beobachtung von KROMA aufgenommen, wobei es sich um eine Fehlbestimmung handeln dürfte.

SCHENK (1848), KITTEL (1872) und PRANTL (1888) erwähnen die Breitblättrige Glockenblume nicht, VOLLMANN (1914) nennt als unterfränkische Standorte nur Gochsheim bei Schweinfurt und die Rhön.

788. *Campanula trachelium* L.

[1655]

Nesselblättrige Glockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. In Laubwäldern auf Buntsandstein, u. a. am Knock, Mainberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg, Pfadsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; im Selzerschlag sowie im Glasofener und Altfelder Wald; im Uisbachgraben und in der Klingelsbachschlucht; am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld; am Main; in Oberwittbach.

ADE (1956) nennt "*Campanula Trachelium* L." für den Triefensteiner Park.

789. *Campanula rapunculoides* L. [1656]**Acker-Glockenblume**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni -September.

Häufig im Kalksteingebiet, selten im übrigen Bereich. Auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, an Wald- und Wegrändern, in Steinbrüchen.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unterwittbach;

***Campanula rotundifolia* agg.** [1658]**Artengruppe Rundblättrige Glockenblume**

Im Untersuchungsgebiet nur:

790. *Campanula rotundifolia* L. [1658]**Rundblättrige Glockenblume** (Farbabb. 33)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig. In Magerwiesen und Magerrasen, in lichten Wäldern, an Wald- und Wegrändern, in Fels- und Mauerspaltten.

791. *Legousia hybrida* (L.) DELARBRE [1661*]**Kleiner Frauenspiegel** (Farbabb. 36)

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten und unbeständig. 1994 ein größeres Vorkommen am Rüdingsberg auf einem brachliegenden Kalkscherbenacker und in einem Weizenfeld; durch Meliorationsmaßnahmen inzwischen vermutlich zerstört.

Der Kleine Frauenspiegel galt in Unterfranken als ausgestorben oder verschollen (Gefährdungsgrad 0 in der Roten Liste von Unterfranken 1984), wurde inzwischen aber auch andernorts wieder gefunden, so bei Münnerstadt und Oberwaldbehungen (MEIEROTT 1991).

792. *Legousia speculum-veneris* (L.) CHAIX [1662]**Großer Frauenspiegel**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. 1994 ein größeres Vorkommen in Marktheidenfeld auf Ödland an der Kreuzung Baumhofstraße-Äußerer Ring, 1995 auch in einem Feldrain am Romberg-Westhang.

Der Bestand des Großen Frauenspiegels ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Phyteuma spicatum* L.** [1663]**Ährige Teufelskralle**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/1, 6123/2 und 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

ADE (1956) fand die "Teufelskralle (*Phyteuma spicatum* L.)" im Triefensteiner Park.

793. *Phyteuma nigrum* F. W. SCHMIDT [1666]**Schwarze Teufelskralle** (Farbabb. 21)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Im Wald am Knock, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald und Selzerschlag; am Glasbach und Klingenbach, in der Klingelsbachschlucht; in Wiesen am Südrand von Michelrieth.

SEIBIG (1995): "Marienbrunn; zwischen Triefenstein und Eichenfürst; ..."

***Phyteuma orbiculare* L.**

[1668]

Kugelige Teufelskralle

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Ausgestorben oder verschollen. Nach KITTEL (1872) kam *Phyteuma orbiculare* "auf feuchten Wiesen zwischen Esselbach und Marktheidenfeld, und gegen Wittbach (Dr. Krämer)" vor. BOTTLER (1882) gibt die Kugelige Teufelskralle für den "Spessart bei Esselbach" an, VOLLMANN (1914) für das Buntsandsteingebiet von Marktheidenfeld.

Der Bestand der Kugeligen Teufelskralle ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Asteraceae (Compositae) - Korbblütlergewächse

794. *Eupatorium cannabinum* L.

[1672]

Gewöhnlicher Wasserdost

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Gesellig in feuchten Wäldern, am Mainufer, auf Brachland.

Eupatorium cannabinum wird von ADE (1956) für den Triefensteiner Park, von SEIBIG (1995) u. a. für "Triefenstein; Marktheidenfeld; ..." angegeben.

795. *Solidago virgaurea* L. ssp. *virgaurea*

[1673]

Gewöhnliche Goldrute

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. Vor allem in Schuttunkrautfluren, u. a. am Main und Glasbach, an Straßen und im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, am Knock, Eltertberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Pfadsberg und Bocksberg; im Wald am Kohlsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; im Selzerschlag.

ADE (1956): "Goldrute (*Solidago virgaurea* L.) [im Park des Klosters Triefenstein]."



Abb. 77: *Solidago virgaurea*, Einzelblüte. M = 1 mm.

796. *Solidago canadensis* L.

[1675]

Kanadische Goldrute

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit (August) September.

Zerstreut. Vorzugsweise in Schuttunkrautfluren, u. a. am Main, an Straßen und im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, am Knock, Eltertberg, Romberg, Kreuzberg, Krähen-schnabel, Pfadsberg und Bocksberg; im Selzerschlag; im Wald am Kohlsberg.

Neophyt. Heimat: Nordamerika. "Die Ausbreitung in Europa fand hauptsächlich in den Jahren (1648) - 1800 - 1870 - (1950) statt" (SEBALD et al. 1996b).

797. *Solidago gigantea* AITON

[1676]

Späte Goldrute

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit (August) September.

Sehr selten. Am rechten Mainufer südlich von Marktheidenfeld (teste LOOS).

Neophyt. Heimat: Nördliches und westliches Nordamerika (OBERDORFER 1994). In Deutschland seit dem 19. Jahrhundert beobachtet (ROTHMALER 1994).

798. *Bellis perennis* L.

[1678]

Gänseblümchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Februar - November.

Häufig. In Wiesen, Rasenflächen, an Weg- und Felddrainen.

Aster laevis* agg. (sensu HOFFMANN 1996)*Artengruppe Kahle Aster**

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

799. *Aster* x *versicolor* WILLD.

[1680]

Aster laevis* x *A. novi-belgii**Bunte Glattblatt-Aster**

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten. Verwildert am Mühlberg im Gebüschsaum an einem Trockenhang (teste LOOS)

Aster lanceolatus* agg. (sensu HOFFMANN 1996)*Artengruppe Lanzettblättrige Aster**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

800. *Aster lanceolatus* WILLD.

[1680]

Lanzettblättrige Aster

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit August- Oktober.

Selten. Verwildert am linken Mainufer, z. B. zwischen Staustufe Rothenfels und Zimmern, Zimmern und Marktheidenfeld; am rechten Mainufer zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach und oberhalb der Staustufe Lengfurt; in einer Hecke am Mühlberg (alle teste LOOS); auf einem Schuttplatz am Rüdingsberg.

Bei einigen Sippen handelt es sich um Übergangsformen zwischen *Aster lanceolatus* und *A. x salignus*. Neophyt seit dem 19. Jahrhundert. Heimat: Nordamerika (OBERDORFER 1994).

801. *Aster parviflorus* NEES

[1680]

Aster tradescantii auct. p. p. (eur.)**Kleinblütige Aster**

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit August - Oktober.

Selten. Verwildert am Mainufer zwischen Staustufe Rothenfels und Zimmern sowie am rechten Mainufer unterhalb von Marktheidenfeld bis zur Staustufe Lengfurt; in einem Kalksteinbruch im Südteil des Setzberges.

Nach HEPP (1956) ist die Art "am Main verbreitet".

Neophyt seit dem 19. Jahrhundert. Heimat: Nordamerika (OBERDORFER 1994).

Aster parviflorus und *Aster lanceolatus* sind vielfach kaum zu unterscheiden. "Man beobachtet gelegentlich reine und sichere Sippen, aber immer wieder gibt es Populationen, die nicht einzuordnen sind" (SEBALD et al. 1996b). Zu klären ist noch, ob bei uns eine Trennung überhaupt möglich ist.***Aster novi-belgii* agg. s. str. (sensu HOFFMAN 1996)****Artengruppe Glattblatt-Aster**

Im Untersuchungsgebiet zwei Sippen:

802. *Aster novi-belgii* L.

[1680]

Gewöhnliche Glattblatt-Aster, Neubelgische Aster

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten. Verwildert am Mainufer zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld, an einem Weg am Mühlberg, in einem Gebüsch auf der Glasofener Höhe (alle teste LOOS).

Neophyt. Heimat: Nordamerika (OBERDORFER 1994). Neubelgien ist die alte Bezeichnung für die Gegend des heutigen Virginia in Nordamerika.

803. *Aster* x *salignus* WILLD.

[1680]

Aster lanceolatus* x *A. novi-belgii**Weidenblättrige Aster**

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten. Verwildert am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld, am rechten Mainufer südlich von Marktheidenfeld sowie oberhalb der Staustufe Lengfurt (alle teste LOOS).

SUESSENGUTH (1934) nennt ein Vorkommen "zwischen Marktheidenfeld und Hafenlohr am Mainufer (Obneder)". HEPP (1956) gibt sie als "am Main verbreitet" an.

Neophyt. "Stammt nicht aus Nordamerika; als Bastard entstanden und in Europa stellenweise eingebürgert. Die europäische Ausbreitung fand hauptsächlich in den Jahren 1787 - 1880 - (1920) statt" (SEBALD et al. 1996b).

804. *Aster amellus* L.

[1681]

Kalk-Aster, Berg-Aster

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen und lichten Wäldern am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Oberwittbach: im Trockenrasen des Bocksberges nahe Leitungsmast eine Stelle (1974)".

805. *Aster linosyris* (L.) BERNH. [1684]**Gold-Aster**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen und lichten Wäldern sowie in Steinbrüchen am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

806. *Erigeron annuus* (L.) PERS. ssp. *annuus* [1685]**Gewöhnlicher Einjähriger Feinstrahl**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. An Wegrändern, auf Schuttplätzen, Ödland und Brachflächen, an Ufern.

807. *Erigeron annuus* (L.) PERS.**ssp. *septentrionalis* (FERNALD & WIEGAND) WAGENITZ** [1685]**Nordischer Einjähriger Feinstrahl**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. An Wegrändern, auf Schuttplätzen, Ödland und Brachflächen, an Ufern.

***Erigeron annuus* (L.) PERS. ssp. *strigosus* (WILLD.) WAGENITZ** [1685]**Striegelhaariger Einjähriger Feinstrahl**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Nach SEIBIG (1995) soll diese Unterart "im gesamten Maintal, in der Mainebene ... und im Vorspessart häufig und verbreitet" sein, nach SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990) ist sie für "Bayern in M [= Botanische Staatssammlung in München] nicht belegt", nach WAGENITZ (in ROTHMALER 1994) ist ssp. *strigosus* in Deutschland noch nicht sicher nachgewiesen.

Der Einjährige Feinstrahl ist Neophyt. Seine Heimat befindet sich in Nordamerika. Ende des 18. Jahrhunderts tauchte die Art in Europa als Gartenpflanze auf. Mitte des 19. Jahrhunderts war sie überall verwildert (HANF 1990).

808. *Erigeron acris* L. ssp. *acris* [1686]**Gewöhnliches Scharfes Berufskraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sehr selten im übrigen Bereich. Im Magerrasen am Elterberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg; in Magerwiesen bei Marienbrunn; in einem Steinbruch am Setzberg; auf einem Holzlagerplatz am Rüdingsberg; am Mainufer oberhalb von Zimmern; im Wald am Pfadsberg.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unterwittbach; ..."

809. *Conyza canadensis* (L.) CRONQUIST [1694]**Kanadisches Berufskraut**

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig und gesellig. An Straßen und Wegen, auf Schuttplätzen, Brachflächen, Äckern und Waldschlägen; am Mainufer.

Neophyt. Heimat: Nordamerika (OBERDORFER 1994). "Die Ausbreitung in Europa fand hauptsächlich (1640) 1710 - 1880 (1920) statt (SEBALD et al. 1996b).

***Filago vulgaris* agg.** [1695]
 Artengruppe **Deutsches Filzkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

810. *Filago lutescens* JORDAN [1697*]

Gelbliches Filzkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. 1997 ein größeres Vorkommen auf einem Gerstenacker am Rothenberg nördlich von Zimmern.

Das Gelbliche Filzkraut gilt für Unterfranken als ausgestorben oder verschollen (Gefährdungsgrad 0 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

811. *Filago arvensis* L. [1698*]

Acker-Filzkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und unbeständig. 1993 wenige Pflanzen auf einer Ackerbrache am Welzberg (westlich des Kriegerdenkmals).

Früher "gemein, auf Äckern, Haiden" (SCHENK 1848) bzw. "verbreitet" (VOLLMANN 1914). Heute ist der Bestand des Acker-Filzkrautes in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

812. *Gnaphalium sylvaticum* L. [1701]

Wald-Ruhrkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. In Waldschlägen und an Waldwegen am Rothenberg, Trauberg, Dillberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Altfelder Wald; auf einer Brachfläche bei Oberwittbach.

Von ADE (1956) auch für den Triefensteiner Park angegeben.

813. *Gnaphalium uliginosum* L. [1705]

Sumpf-Ruhrkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig im Buntsandsteingebiet, selten im übrigen Bereich. Auf feuchten Äckern, in Gärten, auf Wegen, an Gräben.

***Pseudognaphalium luteoalbum* (L.) HILLARD & B. L. BURTT** [1706]

***Gnaphalium luteoalbum* L.**

Gelbweißes Schein-Ruhrkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/1 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

Der Bestand des Gelbweißen Schein-Ruhrkrautes ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Zur Zeit VOLLMANN'S (1914) war dieses Schein-Ruhrkraut im Buntsandsteingebiet Nordbayerns noch "zieml. verbr."

***Antennaria dioica* (L.) P. GAERTN.** [1708]

Gewöhnliches Katzenpfötchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Ausgestorben oder verschollen. ENGLERT (1976a) schreibt: "In meiner Florenliste des Kreuzbergs und seiner benachbarten Hügel sind eingetragen: das Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*), " Diese Pflanze kommt aber am Kreuzberg und auch andernorts im Untersuchungsgebiet offenbar nicht mehr vor [wohl aber etwas außerhalb am Insberg nördlich von Erlenbach].

Der Bestand des Gewöhnlichen Katzenpfötchens ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

814. *Inula salicina* L. [1714*]

Weidenblättriger Alant

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Am östlichen Waldsaum des Knocks, in Kalkmagerrasen und an lichten Waldstellen am Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

815. *Inula hirta* L. [1715]

Rauhhaariger Alant (Farbabb. 26)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Im östlichen Waldsaum des Knocks, im Kiefernwald am Setzberg.

Wird von SIMON (1982) auch für den Kreuzberg angegeben.

816. *Inula conyzae* (GRIESS.) MAIKLE [1717]

Dürrwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In lichten Wäldern, an Waldrändern, in Magerrasen und in Steinbrüchen am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; Oberwittbach;

817. *Dittrichia graveolens* (L.) GREUTER

Klebriger Alant

Einjährige Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten. 1996 wenige Exemplare an einem Autobahnrastplatz nordwestlich von Michelrieth.

Neophyt. Heimat Mittelmeergebiet. "Die Pflanze breitet sich unerwartet plötzlich und sehr schnell an Straßenrändern aus. Sie scheint sich in jüngster Zeit auf dem Mittelstreifen der Autobahnen einzubürgern.

Die hauptsächliche Ausbreitung muß [in Baden-Württemberg] in wenigen Jahren, etwa den letzten 5 Jahren erfolgt sein" (SEBALD et al. 1996b). In Unterfranken wurde *Inula graveolens* erstmals 1990 "am Mittelstreifen der Autobahn Würzburg-Frankfurt w der Ausfahrt Würzburg-Heidingsfeld in mehreren Hundert Exemplaren"

(MEIEROTT 1991) beobachtet. "1996 kamen noch weitere Nachweise zwischen Würzburg und Aschaffenburg hinzu. Sie stellen südliche Ausläufer der im Frankfurter Raum dichten Verbreitung dar" (RADKOWITSCH 1996).

***Bupthalmum salicifolium* L.** [1721]

Weidenblättriges Ochsenauge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Die Angabe von ENGLERT (1976a), *Buphthalmum salicifolium* komme auf Wellenkalkhügeln um Markttheidenfeld vor, kann für das Untersuchungsgebiet nicht bestätigt werden [wohl aber für den Kallmuth].

SCHENK (1848) bezeichnet die Art für die Umgebung von Würzburg als "selten", VOLLMANN (1914) zählt keine im Untersuchungsgebiet liegende Standorte auf.

Der Bestand des Weidenblättrigen Ochsenauges ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

818. *Guizotia abyssinica* (L. f.) CASS. [1723*]

Ramtillkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten und wohl unbeständig. 1998 an einem Weg auf der Westseite des Dachsbergs (teste LOOS).

Heimat: Abessinien. Als Ölfrucht weltweit gebaut. Bei uns durch Vogelfutter gelegentlich verschleppt (SEBALD et al. 1996b).

819. *Bidens tripartita* L. [1724]

Dreiteiliger Zweizahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Selten. Nur am Mainufer.

***Bidens connata* H. L. MÜHL. ex WILLD.** [1725]

Verwachsenblättriger Zweizahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

ENGLERT (1978): "*Bidens connatus* (Täuschender Zweizahn) an einem Graben bei Zimmern von Dr. Rolf Martin 1960 bestimmt."

Neophyt, der seit etwa 1865 in Deutschland vorkommt (OBERDORFER 1994) und seine Heimat in den nördlichen USA sowie Südostkanada hat (SEBALD et al. 1996b).

820. *Bidens cernua* L. [1727*]

Nickender Zweizahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten. 1997 und 1998 wenige Exemplare an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Markttheidenfeld.

Nach SCHENK (1848) war *Bidens cernua* früher "an Gräben und auf Torfwiesen" nicht selten. ENGLERT (1976b) fand die Art "am Mainufer" zwischen Markttheidenfeld und Triefenstein, wo sie heute aber wohl nicht mehr vorkommt.

Der Bestand des Nickenden Zweizahns ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

821. *Bidens frondosa* L. [1728]

Schwarzfrüchtiger Zweizahn

Einjährige Pflanze. Blütezeit August - September.

Selten. Nur am Main und in Mainwiesen sowie an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Markttheidenfeld.

Im Untersuchungsgebiet kommt neben der var. *frondosa* auch die var. *anomala* PORTER ex FERNALD vor.

Neophyt. Heimat: Nordamerika. In Deutschland seit 1894 (ROTHMALER 1994), seit 1937 am Main; hat dort *Bidens tripartita* fast verdrängt und setzt auch *Bidens cernua* zu (HEPP 1956).

822. *Helianthus annuus* L.

[1731*]

Gewöhnliche Sonnenblume

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juli - September.

Als Zier- und Ölpflanze angebaut; unbeständig verwildert z. B. am Main, an einem Weg auf der Nordwestseite des Dachsbergs, auf Feldern der Glasofener Höhe.

Als Heimat der Sonnenblume gilt der Südwesten der USA. Archäologische Funde in Arizona und Neumexiko lassen vermuten, daß hier die Pflanze schon vor 5000 Jahren angebaut wurde. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts gelangten Sonnenblumenkerne nach Europa: 1581 sollen sie erstmals in Spanien aufgetaucht sein. Hier, in Frankreich und später auch in anderen Ländern wurde die Sonnenblume zunächst als Zierpflanze und Kuriosität in Gärten kultiviert. Ihre Bedeutung als Öllieferant erkannte man erst um 1830 in Südrubland (FRANKE 1976), wo sich die Sonnenblume bald zu einer wichtigen Feldfrucht entwickelte.

Aus den Ausführungen SCHENKS (1848) geht hervor, daß *Helianthus annuus* um 1848 in der Umgebung von Würzburg angebaut wurde. Im Raum Marktheidenfeld geschah dies vermutlich erst viel später: In der Arbeit von DÖRFLER-SIX et al. (1939) heißt es: "Der Anbau neuer Futterpflanzen, wie Sonnenblume, Süßlupine, Marktstammkohl [eine Kohlsorte], Sudangras [eine aus Sudan und Ägypten stammende Mohrenhirse, die auch in Deutschland als Futtergras kultiviert wurde, heute aber meist durch Mais ersetzt ist], Futtermalve, findet erst noch zögernd Eingang." An anderer Stelle im "Land am Main" steht, daß die Sonnenblume um 1939 auch als Zwischenfutterpflanze verwendet wurde.

823. *Helianthus tuberosus* L.

[1732*]

Topinambur, Erdbirne

Ausdauernde (Wild-)Futter- und Gemüsepflanze. Blütezeit September - Oktober.

Beständig verwildert am Main, am Rothenberg und am Kohlsberg.

Neophyt. Topinambur ist eine Pflanze der Neuen Welt. Sie wurde bereits von den Indianern Nordamerikas angebaut. Um 1600 gelangte sie nach Europa (FRANKE 1976), wo sie bald als Gemüse- und Futterpflanze Bedeutung erlangte. KITTEL (1872) schreibt hierzu: "Die Knollen in der Erde ... halten ... die kältesten Winter aus, und dienen zu Viehfutter; allein sie können auch wie die Kohlrabi als Gemüse für den Menschen bereitet werden, Ab der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde Topinambur von der Kartoffel verdrängt, diente aber noch während des ersten Weltkrieges unter der Bezeichnung "Süßkartoffel" als Nahrung.

824. *Helianthus rigidus* (CASS.) DESF.

Rauhe Sonnenblume

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit August - September.

Beständig verwildert am Mühlberg, Setzberg und Bocksberg sowie in der Lehmgrube am Dachsberg und in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Neophyt. Heimat Nordamerika (OBERDORFER 1994).

825. *Ambrosia artemisiifolia* L.

[1733*]

Beifußblättriges Traubenkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten und unbeständig. 1996 und 1997 als "Vogelfutterpflanze" in einem Markttheidenfelder Garten.

Neophyt. Heimat: Nordamerika. "Die Ausbreitung in Europa fand hauptsächlich in den Jahren 1865 - 1954 statt. Ist bei uns unbeständig, meist durch Vogelfutter verschleppt" (SEBALD et al. 1996b).

826. *Galinsoga parviflora* CAV.

[1736]

Kleinblütiges Knopfkraut, Kleinblütiges Franzosenkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut. Auf Äckern und Ruderalstellen, u. a. am Rothenberg, am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, in Marktheidenfeld, am Dachsberg, bei Glasofen, Altfeld und Oberwittbach; am Mainufer; in Gärten.

Neophyt. Heimat: Peru (OBERDORFER 1994). Seit 1800 in Deutschland (ROTHMALER 1994). "In Bayern erstmals 1804 (Landshut), 1814 (Würzburg) und 1821 (Erlangen) aufgefunden" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990). Um 1830 gelangte das Kleinblütige Franzosenkraut nach Aschaffenburg und Umgebung; hier wurde es als Viehfutter verwendet, "denn, wo es auf Aeckern vorkommt, bildet es förmliche Rasen" (KITTEL 1872). "Da die rasche Ausbreitung von Westen nach Osten mit dem Vorrücken der Franzosen zur Zeit Napoleons zusammenfiel, erhielt es seinen Namen 'Franzosenkraut'" (HANF 1990).

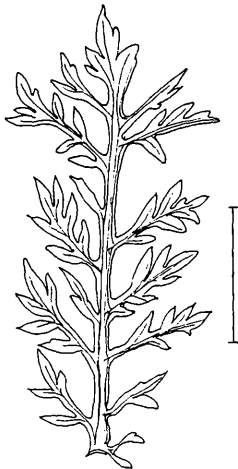
827. *Galinsoga ciliata* (RAFIN.) S. F. BLAKE

[1737]

Behaartes Knopfkraut, Behaartes Franzosenkraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. am Rothenberg, zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Romberg, Kreuzberg und bei Marienbrunn; an Wegrändern und Ruderalstellen in Siedlungen sowie u. a. am Krähenschnabel, Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg; an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld; auf Bühnen im Main unterhalb des Klosters Triefenstein.

Neophyt. Heimat Mittel- und Südamerika (OBERDORFER 1994). "Ist etwa 50 Jahre später in Europa aufgetaucht [als *Galinsoga parviflora*]. Breitete sich schneller aus, da wuchskräftiger und konkurrenzfähiger" (HANF 1990). Seit 1850 in Deutschland (ROTHMALER 1994). In Bayern erstmals um 1890 bei Würzburg beobachtet (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).Abb. 78: *Anthemis arvensis*, Blatt. M = 1 cm.**828. *Anthemis arvensis* L.**

[1738]

Acker-Hundskamille

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. am Rothenberg, Mühlberg, Strickberg, Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg, Dachsberg und Welzberg sowie auf der Glasofener Höhe; auf Magerwiesen am Obereichholzbrunnen (Knock), am Äußeren Ring und auf dem Festplatz an der St. Josef-Kirche von Marktheidenfeld.

Kulturbegleiter seit der jüngsten Steinzeit, heute aber zurückgehend (OBERDORFER 1994).

829. *Anthemis cotula* L.

[1739]

Stinkende Hundskamille

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut. Auf Wegen und Wegrändern der Glasofener Höhe, auf Erdaushub am Rüdingsberg; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; auf Feldern am Welzberg (westlich des Kriegerdenkmals), auf der Glasofener Höhe, bei Glasofen und Marienbrunn.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; in der Grafschaft häufig bei gleichzeitigem Fehlen von *Matricaria chamomilla*, z. B. Altfeld, Rettersheim, Trennfeld."

Die Pflanze riecht nach Urin; sie wurde früher auf Getreidespeichern ausgelegt, um Mäuse zu vertreiben.

830. *Anthemis tinctoria* L.

[1740]

Färberkamille (Farbabb. 34)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Auf Äckern und Brachflächen sowie in aufgelassenen Steinbrüchen am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg und Kreuzberg; am Weg zwischen Kreuzberg und Krähenschnabel.

Früher dienten die getrockneten Blütenblätter zum Gelbfärben.

Nach ULLMANN et al. (1988) wurde die Färberkamille spätestens im Mittelalter als Nutzpflanze in das mainfränkische Wärmegebiet eingebracht. Inzwischen hat sie sich hier eingebürgert.

831. *Anthemis austriaca* JACQ.

[1741*]

Österreichische Hundskamille

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und unbeständig. 1994 ein größeres Vorkommen im Weinberg am Kreuzberg.

SCHENK (1850) schreibt über das Vorkommen von *Anthemis austriaca* in Unterfranken: "In Weinbergen, an Weg- und Ackerrändern, auf Brachäckern, unter der Saat in der nächsten Umgebung von Würzburg häufig. In größerer Entfernung von der Stadt wird sie seltener, bis sie in einer Entfernung von 2 - 2 1/2 Stunden verschwindet. Im Mainthale erreicht sie noch Karlstadt, auf den Höhen nördlich Güntersleben, östlich geht sie bis in die Nähe von Repperndorf, südlich bis Randersacker, westlich bis gegen Waldbrunn. In den übrigen Theilen von Unterfranken ist sie noch nicht beobachtet."

***Achillea ptarmica* agg.**

Artengruppe Sumpf-Schafgarbe

Im Untersuchungsgebiet nur:

832. *Achillea ptarmica* L.

[1745]

Sumpf-Schafgarbe

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. Am Mainufer; in feuchten Wiesen und Gräben, u. a. am Main, bei Marienbrunn, Eichenfürst, Altfeld und in der Nähe der Nickelsmühle; an neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; im Wald am Kohlsberg und Pfadsberg.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

***Achillea millefolium* agg.** [1746]

Artengruppe **Wiesen-Schafgarbe**

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

833. *Achillea millefolium* L. ssp. *millefolium* [1746]

Wiesen-Schafgarbe i. e. S.

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. In Wiesen, Magerrasen, Äckern und Rainen, an Straßen- und Wegrändern, auf Ödland.

834. *Achillea nobilis* L. [1749]

Edle Schafgarbe

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Sehr selten. In Marktheidenfeld (als Gartenflüchtling?) am Fußweg zwischen dem Freibad "Maradies" und dem Heubrunnenbach.

KITTEL (1982) bemerkt: " ehemals als Arzneipflanze in Gärten gezogen, ist sie verwildert, daher bei uns sehr selten."

Der Bestand der Edlen Schafgarbe ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

835. *Achillea filipendulina* LAM.

Hohe Gelbe Schafgarbe

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juli - August.

Verwildert im Bereich der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Heimat: "Vorderasien (Kaukasus, Iran, Afghanistan) und Zentralasien" (SEBALD et al. 1996b).

***Tripleurospermum maritimum* agg.**

Artengruppe **Geruchlose Kamille**

Im Untersuchungsgebiet nur:

836. *Tripleurospermum perforatum* (MÉRAT) LAINZ [1750]

***Matricaria perforata* MÉRAT**

Geruchlose Kamille

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, in Gärten, an Wegen, auf Schuttplätzen, in Siedlungen.

Tripleurospermum maritimum* (L.) W. D. J. KOCHMatricaria maritima* L.**Küsten-Kamille**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird für das Biotop X 6123-38 ("Gehölz- und Hochstaudensaum bzw. Röhricht des Mains zwischen Rothenfels im Norden und Homburg im Süden") "*Matricaria maritima* agg. (Artengruppe Küsten-Kamille)" angegeben. Diese Mitteilung kann nicht bestätigt werden; vermutlich liegt eine Verwechslung mit *Matricaria perforata* vor. In der übrigen Literatur wird die Küsten-Kamille für den Raum Marktheidenfeld nicht erwähnt.

837. *Matricaria recutita* L.

[1751]

Chamomilla recutita (L.) RAUSCHERT**Echte Kamille**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, an Wegrändern.

Kulturbegleiter seit der jüngeren Steinzeit (OBERDORFER 1994).

838. *Matricaria discoidea* DC.

[1752]

Chamomilla suaveolens (PURSH) RYDB.**Strahlenlose Kamille**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Häufig. Vor allem in Siedlungsnähe auf Äckern und Ödland, an Wegrändern.

Neophyt. Heimat: Nordostasien (und Nordwestamerika ?) (OBERDORFER 1994). Seit 1850 in Europa. "Aus botanischen Gärten verwildert. 1852 erstmals bei Berlin. Ausbreitung vor allem längs der Bahnlinien" (HANF 1990).

839. *Chrysanthemum segetum* L.

[1753*]

Saat-Wucherblume

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Selten. In Getreidefeldern am Rothenberg (vereinzelt) und auf der Glasofener Höhe; in einem Kleeacker am Geiersberg bei Altfeld.

KITTEL (1872) gibt die Saat-Wucherblume für den "Triefensteiner Distrikt" an.

840. *Tanacetum vulgare* L.

[1754]

Rainfarn

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. An Straßen-, Weg- und Feldrainen, auf Ödland und Schuttstellen, am Mainufer.

Über die frühere Verwendung des Rainfarns berichtet KITTEL (1872), der die Pflanze als "Wurmkraut" bezeichnet: "Ist ein Volksarzneimittel: die Blüten mit Oel angesetzt und gekocht auf den Leib eingerieben gegen Wurmkrankheit, und die wässrige Abkochung eingenommen, tötet die Spulwürmer. Auch ist es ein Hauptbestandtheil der Marienwurzweih und der Rauch desselben, auf glühenden Kohlen erzeugt, vertreibt böse Geister und Hexereien nach dem alten Volksaberglauben."

841. *Tanacetum corymbosum* (L.) SCH. BIP.

[1755]

Straußblütige Wucherblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen am Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

Von ADE (1956) auch für den Triefensteiner Park angegeben.

842. *Tanacetum parthenium* (L.) SCH. BIP. [1756]

Mutterkraut, Römische Kamille

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten an Wegen unbeständig verwildert, so in Altfeld und Michelrieth, am Rüdingsberg, Dachsberg, Welzberg und Pfadsberg.

SEIBIG (1995) "Bocksberg bei Unterwittbach; ..."

Heimat: Osteuropa, Kleinasien, Kaukasusländer (ADLER et al. 1994).

***Leucanthemum vulgare* agg.** [1760]

Artengruppe **Wiesen-Margerite**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

843. *Leucanthemum ircutianum* DC. [1760]

Fettwiesen-Margerite, Gewöhnliche Wucherblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Häufig. In Wiesen, Magerrasen, an Weg- und Feldrainen.

844. *Leucanthemum vulgare* LAM. s. str. [1760]

Magerwiesen-Margerite, Frühe Wucherblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Selten. In Kalkmagerrasen und aufgelassenen Kalksteinbrüchen am Mühlberg, Setzberg und Bocksberg (teste MEIEROTT).

***Artemisia vulgaris* agg.** [1763]

Artengruppe **Gewöhnlicher Beifuß**

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

845. *Artemisia vulgaris* L. [1763]

Gewöhnlicher Beifuß

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. An Straßen- und Wegrändern, in Feldrainen, auf Ödland, an Schuttstellen, am Mainufer.

Die aus den Steppen Rußlands stammende Pflanze war im Europa des 18. Jahrhunderts das gebräuchlichste Küchengewürz (FRANKE 1976). Die getrockneten Blüten und Blätter dienen auch heute noch zum Würzen u. a. von fetten Braten.

846. *Artemisia absinthium* L. [1765*]

Wermut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten, unbeständig und wohl meist Gartenflüchtling. Auf einem Schuttplatz sowie zwischen Feldscheunen am Rüdingsberg, an einer Straßenböschung in der Nähe des

Marktheidenfelder Krankenhauses, an einem Feldweg am Kreuzbergwesthang, in einer Gärtnerei in Marktheidenfeld, in der Bauschttdeponie Plattenschlag, am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Von MALKMUS (1991) für Bauschuthalden im Steinbruch am Bocksberg angegeben, dort aber nicht wieder gefunden.

Alte, aus Südeurasien stammende Arznei- und Gewürzpflanze. Sie wurde im 9. Jahrhundert auch in Süddeutschland auf Feldern angebaut (SEBALD et al. 1996b). Ihre Blätter dienen als Magenheilmittel und werden als Gewürz für Wermutweine und Kräuterliköre verwendet. KITTEL (1872) schreibt: "Meist als Magenmittel in Gärten gehalten, und verwildert hier und da ..."

847. *Artemisia campestris* L. ssp. *campestris*

[1769]

Gewöhnlicher Feld-Beifuß

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Selten. In aufgelassenen Steinbrüchen am Mühlberg, Rüdingsberg und Setzberg, im Kalkmagerrasen am Rüdingsberg.

Nach ZELLER und ZELLER (1991) auch am Bocksberg, dort aber inzwischen wohl erloschen.

***Artemisia annua* L.**

Einjähriger Beifuß

Einjährige Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

ENGLERT (unveröff.) gibt in seiner Florenliste des Bocksbergs "Artemisia annua - Einjähriger Beifuß" an. Vermutlich handelt es sich bei dem Fund um einen Gartenflüchtling, möglicherweise liegt auch eine Fehlbestimmung vor.

Von SCHENK (1848), KITTEL (1872), BOTTLER (1881), PRANTL (1888) und SEIBIG (1995) wird der Einjährige Beifuß nicht erwähnt, VOLLMANN (1914) nennt u. a. Würzburg als Standort; nach 1945 liegen für Unterfranken keine Nachweise vor.

848. *Tussilago farfara* L.

[1771]

Huflattich

Ausdauernde Pflanze. Blüte Februar - April.

Häufig. An Graben- und Wegrändern, an Böschungsrissen und Ufern, auf Ödland und Schutt, auf Äckern und Brachen.

849. *Petasites hybridus* (L.) P. GAERTN., B. MEY. & SCHERB.

[1773]

Gewöhnliche Pestwurz, Rote Pestwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Sehr selten. Am Karbach oberhalb der Mündung in den Main.

ADE (1956) wies "Petasites hybridus (L.) Gaertn." im Triefensteiner Park nach.

Der Name Pestwurz erinnert an die frühere Verwendung des Wurzelstockes dieser Pflanze als Heilmittel gegen die Pest.

850. *Doronicum pardalianches* L.

[1782*]

Kriechende Gemswurz

Ausdauernde Zier- und Heilpflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten und wohl nur verwildert. Im südlichen Saum des Waldes am Knock (am Zaun der dortigen Gärtnerei), im Maradieswäldchen, am Strickberg.

Der Bestand der Kriechenden Gemswurz ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährungsgrad 4 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Senecio nemorensis* agg.**

Artengruppe **Hain-Greiskraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

851. *Senecio ovatus* (P. GAERTN., B. MEY. & SCHERB.) WILLD. ssp. *ovatus* [1787]

***Senecio fuchsii* (C. C. GMEL.)**

Gewöhnliches Fuchs' Greiskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Im Wald am Knock und Dillberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, am Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Glasofener und Altfelder Wald, in den Eichenhecken, im Selzerschlag.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; Triefensteiner Wald;

852. *Senecio sarracenicus* L.

[1789*]

***Senecio fluviatilis* WALLR.**

Fluß-Greiskraut (Farbabb. 43)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - September.

Selten. Im Gehölzsaum des Mains, in einer Feuchtwiese am Main in der Nähe des Eichenfürster Bachs.

KITTEL (1872) schreibt: "S. saracenicus L. Heidnisch Wundkraut. Selten und dann heerdenweise am Mainufer unter Weidengebüsch. Die Sichel stellt ihm sehr nach, nicht mehr aber die Volksarzneikunde, wie sie im Mittelalter den Gebrauch davon machte, als Überschlüge auf Wunden im zerquetschten Zustande, woher sie ihren Namen hat." Nach BOTTLER (1882) kommt "Senecio saracenicus am Main von Heidenfeld bis Prozelten" vor, nach SEIBIG (1995) u. a. bei Marktheidenfeld und Triefenstein.

Der Bestand des Fluß-Greiskrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Tephroseris integrifolia* (L.) HOLUB**

[1792]

***Senecio integrifolius* (L.) CLAIRV.**

Steppen-Greiskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Ausgestorben oder verschollen, falls früher wirklich vorhanden.

Nach KITTEL (1872) kam "Cineraria campestris Retz (*integrifolia* L.) nur an einigen Stellen in Wäldern in dem Gebiete von Triefenstein vor" PRANTL (1888) schreibt dazu: "S.[*enecio*] campester DC. (*Cineraria* K. V.). Nach K. V. [Kittels Verzeichnis] bei Triefenstein, liegt nicht vor."

Der Bestand des Steppen-Greiskrauts ist in Unterfranken vom Austerben bedroht (Gefährungsgrad 1 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

853. *Tephroseris helenitis* (L.) B. NÖRD. ssp. *helenitis*

[1793*]

Senecio helenitis* (L.) SCHINZ & THELL. ssp. *helenitis

Gewöhnliches Spatelblättriges Greiskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. Nur einige Exemplare im Wald am Welzberg.

Der Bestand des Spatelblättrigen Greiskrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

854. *Senecio jacobaea* L. ssp. *jacobaea* [1798]

Gewöhnliches Jakobs-Greiskraut

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli (September).

Häufig. An Waldwegen und in Waldsäumen, an Straßen- und Wegrändern, auf Brachen, in Steinbrüchen, in Wiesen.

855. *Senecio erucifolius* L. [1800]

Raukenblättriges Greiskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst selten. In Magerrasen und an buschigen Hängen am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dillberg und Dachsberg; im Waldrand am Knock; an einer Wegböschung zwischen Marktheidenfeld und Zimmern; auf einer Brachfläche auf der Glasofener Höhe; am Welzberg.

Unterarten wurden nicht bestimmt.

856. *Senecio vernalis* WALDST. & KIT. [1803]

Frühlings-Greiskraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit April - Mai (November).

Zerstreut. Im Weinberg am Kreuzberg, an Straßenrändern und Straßenböschungen in Marktheidenfeld; auf Feldern und Brachäckern am Knock, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Krähenschnabel und Dillberg; im Steinbruch am Bocksberg.

Nach SEIBIG (1995) im "gesamten Maintal viel".

Neophyt. Um 1850 (OBERDORFER 1994) aus Osteuropa in Deutschland eingewandert. "Anfang des 19. Jahrhunderts wurde [die Art] in Ostpreußen registriert. Mitte des Jahrhunderts erreichte sie die Elbe, zu Beginn dieses Jahrhunderts den Rhein" (HANF 1990).

857. *Senecio sylvaticus* L. [1804]

Wald-Greiskraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Auf Waldschlägen und an Waldwegen, u. a. am Rothenberg, Knock, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Glasofener und Altfelder Wald, in den Eichenhecken, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

858. *Senecio viscosus* L. [1805]

Klebriges Greiskraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut. Im Bahnhofsgelände und an Ruderalstellen Marktheidenfelds, am Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, im Steinbruch am Bocksberg, im Wald am Kohlsberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und

Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald, in den Eichenhecken, am Waldrand und an der Autobahn nordwestlich von Michelrieth.

859. *Senecio vulgaris* L.

[1806]

Gewöhnliches Greiskraut

Einjährige Pflanze. Blütezeit Februar - November.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, in Waldschlägen, an Straßen- und Wegrändern, auf Brachflächen und Ödland, an Schuttstellen.

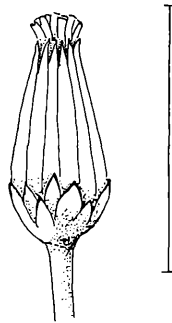


Abb. 79: *Senecio vulgaris*, Blütenköpfchen. M = 1 cm.

860. *Calendula officinalis* L.

[1807]

Gewöhnliche Ringelblume

Einjährige Zierpflanze. Blütezeit Juni - September.

Verwildert leicht, jedoch unbeständig. 1994 am Straßenrand bei Eichenfürst und in Maisfeldern auf der Glasofener Höhe, 1997 in einem aufgelassenen Steinbruch am Setzberg- Südteil, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Heimat: Mittelmeergebiet (OBERDORFER 1994).

"*C. officinalis* wird seit über 800 Jahren als Heil- und Zierpflanze angebaut" (SEBALD et al. 1996b).

***Carlina vulgaris* agg.**

[1809]

Artengruppe **Golddistel**

Im Untersuchungsgebiet nur:

861. *Carlina vulgaris* L. s. str.

[1809]

Gewöhnliche Golddistel, Kleine Eberwurz

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In lichten Kiefernwäldern, in Magerrasen bzw. in Steinbrüchen am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unterwittbach; ..."

***Carlina acaulis* L.**

[1810]

Silberdistel, Große Eberwurz, Wetterdistel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Ausgestorben oder verschollen. In der Biotopkartierung Bayern von 1974 wird für das Biotop L-6122-14 (Süd- und Südwesthänge des Mühlbergs) sowie für Biotope im Karbacher Raum außerhalb des Untersuchungsgebietes *Carlina acaulis* angegeben.ENGLERT (1976a) schreibt: "Vor 35 Jahren fand ich auf dem Kreuzberg noch die Silberdistel und den Türkenbund. Leider ist trotz eifriger Suche kein Exemplar dieser beiden Arten auf Kreuz- und Romberg mehr anzutreffen." In einem unveröffentlichten Manuskript von ENGLERT (1982) steht dann allerdings: "*Carlina acaulis* ssp. *acaulis* Silberdistel. Eine Stelle mit ca. 20 Exemplaren im Karbacher Wald gefunden. Die niedrige Form kommt vor auf dem Kreuzberg und zwar Rückseite zum Baumhof hin." Auch dieser Bestand ist inzwischen offensichtlich erloschen.

[Ein Standort der Silberdistel liegt etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes im lichten Kiefernwald am Abtsberg bei Karbach.]

862. *Echinops sphaerocephalus* L.

[1812]

Drüsige Kugeldistel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst selten. Auf brachliegenden Scherbenäckern, in steinigen Magerrasen, in Steinbrüchen, u. a. am Eltertberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg und Bocksberg; am Waldrand am Rothenberg, an Ruderalstellen im Stadtgebiet, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

SEIBIG (1995): "... zwischen Rettersheim und Unterwittbach in Menge;

Neophyt. "Die Drüsenblättrige Kugeldistel ist ein mediterranes bis submediterranes (bis eurasiatisches) Florenelement. Die heutigen Vorkommen [in Deutschland] gehen auf Verwilderungen aus Gärten (Zierpflanze) oder auf Anpflanzungen von Imkern zurück, die die Pflanze als Trachtpflanze schätzen" (SEBALD et al. 1996b).

863. *Arctium tomentosum* MILL.

[1813]

Filzige Klette

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. Am Main; an Wegen und auf Schuttstellen, u. a. am Rothenberg, Knock, in den Mainwiesen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Romberg, in Michelrieth.

864. *Arctium lappa* L.

[1814]

Große Klette

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Am Main und am Eichenfürster Bach, in Waldsäumem am Knock und Trauberg, am Straßenrand in Michelrieth.

SEIBIG (1995): "Am Main öfter: Marktheidenfeld, Triefenstein, ..."

865. *Arctium minus* (HILL.) BERNH.

[1815]

Kleine Klette

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Am Main und in den Mainwiesen, an Wald- und Feldwegen, u. a. am Kreuzberg, Dachsberg, Kohlsberg, Pfadsberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und

Kloster Triefenstein; auf Schlagflächen, z. B. nördlich von Eichenfürst; an Straßenrändern, u. a. in Eichenfürst, Michelrieth und Oberwittbach.

866. *Arctium nemorosum* LEJ.

[1816]

Hain-Klette

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Selten. Am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Sportplatz von Altfeld, am Knock.

867. *Carduus nutans* L.

[1821]

Nickende Distel

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sehr selten im Buntsandsteingebiet. Im Kalkmagerrasen am Kreuzberg; an Wegrändern und Feldrainen, u. a. am Eltertberg, Setzberg, Romberg und Bocksberg; am Sportplatz von Glasofen.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unterwittbach viel; ..."

Unterarten wurden nicht erfaßt.

***Carduus acanthoides* L.**

[1822]

Weg-Distel

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/3 und 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

ENGLERT (1976b) beobachtete *Carduus acanthoides* am Mainprallhang zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein am Waldrand zum Main hin. In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird die Art für das Biotop X6123-38 ("Gehölz- und Hochstaudensaum bzw. Röhricht des Mains zwischen Rothenfels im Norden und Homburg im Süden") genannt.

868. *Carduus crispus* L. ssp. *crispus*

[1824]

Gewöhnliche Krause Distel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Am Mainufer und in Mainwiesen; an Straßen und Waldwegen, u. a. am Knock, Dillberg, Trauberg, Mainberg und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; in Zimmern; auf einem Brachacker am Eltertberg.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Im Maintal häufige Uferpflanze; in der Grafenschaft."

869. *Cirsium vulgare* (SAVI) TEN.

[1827]

Gewöhnliche Kratzdistel

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. An Äckern und Wegrändern, auf Brachflächen, Ödland und Schuttstellen.

870. *Cirsium oleraceum* (L.) SCOP.

[1830]

Kohl-Kratzdistel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Am Main und seinen Zuflüssen, an den Maradies-Seen; in feuchten Wiesen, u. a. am Main und im Selzerschlag; in Gräben, u. a. am Kohlsberg und Pfadsberg; in der Klingelsbachschlucht.

871. *Cirsium acaule* SCOP. [1832]

Stengellose Kratzdistel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In lichten, trockenen Wäldern, in Mager-
rasen, in aufgelassenen Steinbrüchen, u. a. am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setz-
berg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unterwittbach; ..."

872. *Cirsium palustre* (L.) SCOP. [1835]

Sumpf-Kratzdistel

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. In nassen Wiesen, an feuchten Waldstellen und Waldrändern, an Gräben.

873. *Cirsium arvense* (L.) SCOP. [1836]

Acker-Kratzdistel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig. Auf Äckern, an Wegen, auf Ödland.

874. *Onopordum acanthium* L. [1841]

Gewöhnliche Eseldistel

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und wohl nur verwildert. Auf Ödland am Rüdingsberg und in Marktheiden-
feld, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

"Im Süden Mitteleuropas gilt die Art als Archäeophyt, im Norden und Nordwesten als Neophyt. Da die
Eseldistel vor allem früher auch als Zier-, Heil- und Nutzpflanze, in manchen Regionen auch als Gemüse
gedient hat, stellt sie wenigstens z. T. sicher auch ein Kulturrelikt dar" (SEBALD et al. 1996b).

875. *Serratula tinctoria* L. ssp. *tinctoria* [1843]

Gewöhnliche Färber-Scharte

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. An einem Waldweg am Trauberg; in Silikatmagerrasen am Rothenberg, in der
Mainleite, am Knock, Dachsberg und bei Altfeld.

ADE (1956) gibt die Färber-Scharte für den Triefensteiner Park an, SEIBIG (1995) fand sie 1974 bei Markt-
heidenfeld "am Waldeingang des Pfades nach Eichenfürst oberhalb der Bahnstrecke"

Aus dem Blattsaft der Färber-Scharte wurde früher ein Farbstoff zur Gelbfärbung von Wolle, Baumwolle,
Seide und Leinen gewonnen.

876. *Centaurea scabiosa* L. ssp. *scabiosa* [1844]

Gewöhnliche Skabiosen-Flockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Magerrasen, an Wegen, in Feldrainen, in aufgelassenen Steinbrüchen.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: Bocksberg;

***Centaurea stoebe* L. s. l.** [1846]

Rispen-Flockenblume

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

1992 in einer Versuchsfläche zur Dauerbegrünung im Weinberg am Kreuzberg gepflanzt (teste WAGENITZ). Eine eindeutige Zuordnung zur ssp. *stoebe* ist nicht möglich (WAGENITZ, schriftl. Mitt.)

Der Bestand der Rispen-Flockenblume ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

877. *Centaurea jacea* L. ssp. *jacea* [1850]

Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. In Wiesen und Magerrasen, an Straßen- und Wegrändern, an Feldrainen und Waldsäumen (z. T. teste LOOS).

878. *Centaurea jacea* L. ssp. *angustifolia* GREMLI [1850]

***Centaurea pannonica* (HEUFF.) SIMONK.**

Schmalblättrige Wiesen-Flockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Selten, vorwiegend im Kalksteingebiet. In Kalkmagerrasen und aufgelassenen Kalksteinbrüchen, z. B. am Kreuzberg-Westhang (teste LOOS), Bocksberg (teste LOOS, MEIEROTT), aber auch in der Bauschuttdeponie Plattenschlag (teste LOOS).

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird für das Biotop X6123-16 (Hecken zwischen Marienbrunn und Hafenlohr sowie Altgrasbestand nördlich von Marienbrunn) "*Centaurea jacea* ssp. *angustifolia*" aufgelistet. SEIBIG (1995) gibt für den Bocksberg *Centaurea jacea* L. ssp. *angustifolia* an.

879. *Centaurea nigra* L. ssp. *nemoralis* (JORD.) GREMLI [1851*]

***Centaurea debeauxii* GREN. & GODRON ssp. *nemoralis* (JORD.) DOSTÁL**

Hain-Flockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit (Juni) Juli - August (September).

Sehr selten. Am Bahndamm oberhalb der Mainbrücke von Marktheidenfeld (teste WAGENITZ) sowie zwischen Marktheidenfeld und Welzgraben (teste LOOS); auf einem grasigen Waldweg in der Mainleite.

Nach SEIBIG (1995) ist diese Art im Spessart und Vorspessart häufig.

***Centaurea phrygia* agg.** [1852]

Artengruppe Perlücken-Flockenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - September.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

***Centaurea pseudophrygia* C. A. MEY.** [1853]*Centaurea phrygia* L. ssp. *pseudophrygia* (C. A. MEY.) GUGLER**Perlücken-Flockenblume**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - September.

Ausgestorben oder verschollen. PRANTL (1888) schreibt in den "Beiträgen zur Flora von Aschaffenburg": "C. pseudophrygia C. A. M. Triefenstein: Landauer." Bei VOLLMANN (1914) steht unter "C. phrygia L. ssp. C. pseudophrygia C. A. Mey." als Fundort im Muschelkalkgebiet Nordbayerns u. a. "Triefenstein"

ADE (1956) fand im "Park des Schlosses Triefenstein Prachtpflanzen der phrygischen Flockenblume (*Centaurea pseudophrygia* C. A. Mey.)". Sie konnte von uns dort aber nicht mehr nachgewiesen werden.**880. *Centaurea montana* L.** [1855]**Berg-Flockenblume**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten und, da auch als Zierpflanze kultiviert, wohl zumindest z. T. verwildert. An einem Waldweg am Kreuzberg, an einer Straße in Marktheidenfeld, häufiger im Laubwald an der Mainleite.

VOLLMANN (1914) gibt sie für "Zimmern am Main", ENGLERT (unveröff.) für den Bocksberg an.

881. *Centaurea cyanus* L. [1857]**Kornblume**

Ein- oder zweijährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Zerstreut. Einzelne Pflanzen in Getreidefeldern und an Feldrainen, u. a. am Knock, Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Strickberg, Dillberg und Bocksberg sowie auf der Glasofener Höhe, bei Marienbrunn, Eichenfürst und Altfeld.

SEIBIG (1995): "... in der Grafschaft öfter, [bei Steinmark in Massen]"

Die Kornblume wurde, wie viele andere Ackerwildkräuter auch, vielerorts infolge Saatgutreinigung und Herbizidanwendung selten.

882. *Cichorium intybus* L. [1858]**Gewöhnliche Wegwarte**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Häufig. An Straßen- und Wegrändern, an Feldrainen, auf Ödland und Schuttplätzen.

Die Wegwarte, die schon in der Antike Griechen und Römern als Heil- und Gemüsepflanze diente, ist die Stammform der Wurzel- und der Salatzichorie.

883. *Hypochaeris radicata* L. [1865]**Gewöhnliches Ferkelkraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. In mageren Wiesen und Gartenrasen, an Wegrändern und Rainen.

884. *Leontodon autumnalis* L. ssp. *autumnalis* [1868]**Gewöhnlicher Herbst-Löwenzahn**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. In Wiesen und Gartenrasen, an Straßen und Wegrändern, am Main.

885. *Leontodon hispidus* L. ssp. *hispidus* [1870]**Gewöhnlicher Rauher Löwenzahn**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. In Wiesen und Magerrasen, an Wegrändern und Rainen, auf Brachflächen und Ödland.

886. *Picris echioides* L. [1877*]**Natternkopf-Bitterkraut, Wurmlattich**

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und unbeständig. 1994 auf einem Acker am Eltertberg und in einem Luzernefeld westlich von Glasofen (am Glasbach).

Neophyt. Heimat: Mittelmeergebiet (ADLER et al. 1994). In Deutschland seit 1860 (ROTHMALER 1994).

887. *Picris hieracioides* L. [1878]**Gewöhnliches Bitterkraut**

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. An Wegrändern, Straßenböschungen und Feldrainen, z. B. am Knock, Eltertberg, Kreuzberg, Dillberg und Pfadsberg; auf Brachäckern, z. B. am Mühlberg, auf der Glasofener Höhe, bei Glasofen und bei Oberwittbach; in Steinbrüchen, z. B. am Mühlberg, Setzberg und Bocksberg; im Kiefernwald am Mühlberg; an Ruderalstellen und Ödland in Marktheidenfeld, im Weinberg am Kreuzberg.

Unterarten wurden nicht bestimmt.

ADE (1956) gibt das "Bitterkraut (*Picris hieracioides* L.)" für den Triefensteiner Park an.

888. *Scorzonera hispanica* L. [1883*]**Gemüse-Schwarzwurzel**

Ausdauernde Kulturpflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten und unbeständig. 1997 verwildert (?) an einem Neubau im Stadtgebiet von Marktheidenfeld.

"Seit dem 17. Jhdt. als Wurzelgemüse kultiviert und gelegentlich an Schuttstellen vorübergehend verwildernd, ..." (OBERDORFER 1994).

Der Bestand der Gemüse-Schwarzwurzel ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Tragopogon dubius* SCOP.** [1884]**Großer Bocksbart**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

VOLLMANN (1914) führt "Homburg a. M." als Fundort auf. Möglicherweise liegt eine Verwechslung mit *Tragopogon pratensis* vor.

889. *Tragopogon pratensis* L. [1885]**Wiesen-Bocksbart**

Zweijährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. In Wiesen, u. a. am Eltertberg, Kreuzberg und bei Marienbrunn; auf Brachäckern der Glasofener Höhe und am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; an Wegrändern, u. a. am Knock, Strickberg und Kreuzberg; im Steinbruch am Bocksberg.

SEIBIG (1995): "Im Maintal von Gemünden bis Aschaffenburg überall auf Wiesen."

Unterarten wurden nicht erfaßt.

Aus den Pfahlwurzeln des Wiesen-Bocksbarths läßt sich ein Gemüse kochen, die Sprößlinge können wie Spargel, die Blätter wie Salat oder Spinat zubereitet werden.

890. *Sonchus asper* (L.) HILL

[1886]

Rauhe Gänsedistel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, im Weinberg am Kreuzberg, auf Brachland und Ödflächen, am Main.

SEIBIG (1995) gibt *Sonchus asper* (L.) HILL u. a. für "Marktheidenfeld auf Löß" an.

891. *Sonchus oleraceus* L.

[1887]

Kohl-Gänsedistel

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Oktober.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg am Kreuzberg, an Wegrändern und Feldrainen, an Ufern, auf Ödland.

892. *Sonchus arvensis* L. ssp. *arvensis*

[1889]

Gewöhnliche Acker-Gänsedistel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. Auf Äckern, an Waldwegen.

SEIBIG (1995) nennt *Sonchus arvensis* L. u. a. für : "Marktheidenfeld; ..."

893. *Lactuca serriola* L.

[1891]

Kompaß-Lattich

Ein- bis zweijährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. An Wegrändern, auf Schuttplätzen, auf Ödland, in Steinbrüchen.

Lactuca serriola ist vielleicht die Stammform des Gartensalats (*Lactuca sativa* L.), der seit der Antike eine Kulturart ist, aber wahrscheinlich erst zur Zeit Karls des Großen (742 - 814) nach Mitteleuropa gelangte, wo er als Schnittsalat (var. *crispa* L.) kultiviert wurde. Der Kopfsalat, die Varietät var. *capitata* (L.) ALEF., entstand vermutlich erst im späten Mittelalter in Mitteleuropa (u. a. RAUH 1950, FRANKE 1976).

894. *Lactuca perennis* L.

[1894]

Blauer Lattich

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. 1994 ein einziges Exemplar unter Sträuchern im Südteil des Setzberges.

ENGLERT (1976a) fand *Lactuca perennis* "nicht selten" auf den Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld.

Der Bestand des Blauen Lattichs ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

- 895. *Prenanthes purpurea* L.** [1896]
Gewöhnlicher Hasenlattich
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.
 Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, am Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg; im Glasofener und Altfelder Wald; im Selzerschlag.
 ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."
- 896. *Mycelis muralis* (L.) DUMORT.** [1897]
Mauerlattich
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.
 Häufig. In Wäldern, an schattigen Mauern, am Bahndamm.
- Taraxacum* sect. *Erythrosperma* (H. LINDB.) DAHLST.** [1912]
T. erythrospermum-, *T. fulvum*- und *T. simile*-Gruppe
Taraxacum laevigatum agg.
 Sektion Schwielen-Löwenzähne
 Ausdauernde Pflanzen. Blütezeit April - Juni.
 Selten. Vorzugsweise in steinigem Kalkmagerrasen und aufgelassenen Kalksteinbrüchen, aber auch an Wegen, Böschungen und anderen Ruderalstellen.
 Bisher konnten im Untersuchungsgebiet folgende fünf, von Herrn M. SCHMID bestimmte Arten nachgewiesen werden:
- 897. *Taraxacum lacistophyllum* (DAHLST.) RAUNK.** [1912*]
Geschlitzblättriger Löwenzahn
 Ein Fund im Kalksteinbruch am Setzberg.
- 898. *Taraxacum silesiacum* DAHLST. ex G. E. HAGLUND** [1912*]
 ? *Taraxacum parnassicum* DAHLST.
Schlesischer Löwenzahn
 In einem Halbtrockenrasen am Setzberg-Nordteil.
 (Von M. SCHMID als *T. parnassicum* bestimmt).
- 899. *Taraxacum rubicundum* (DAHLST.) DAHLST.** [1912*]
 Im Kalksteinbruch und auf einem Brachacker am Setzberg-Nordteil; in Halbtrockenrasen am Rüdingsberg, Setzberg-Nordteil und Strickberg; auf Wegen im lichten Kiefernwald am Kreuzberg (in der Nähe der Kapelle) und am Kreuzberg-Westhang; auf dem Sportplatz am Gymnasium; im Kalksteinbruch am Bocksberg.
- 900. *Taraxacum scanicum* DAHLST.** [1912*]
Schonener Löwenzahn
 Ein Fund im Kalksteinbruch am Bocksberg.

901. *Taraxacum tortilobum* FLORSTR. [1912*]**Gedrehtlappiger Löwenzahn**

In einer Magerwiese westlich von Marienbrunn; in Halbtrockenrasen am Rüdingsberg und Setzberg-Nordteil; im Kalksteinbruch am Setzberg; auf Wegen im lichten Kiefernwald am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg-Nordteil, Romberg sowie am Kreuzberg, (in der Nähe der Kapelle).

902. *Taraxacum* sect. *Ruderalia* KIRSCHNER, H. ØLLG. & ŠTĚPÁNEK [1913]

T.-officinale-Gruppe p. max. p., excl. *T. officinale* s. str.

Taraxacum officinale agg. p. max. p., excl. *T. officinale* s. str.

Sektion Wiesen- Löwenzähne

Ausdauernde Pflanzen. Blütezeit (März) April - Juli (Oktober).

Häufig. In Wiesen, Gartenrasen, an Wegrändern, auf Brach- und Ödland.

***Taraxacum* sect. *Obliqua* DAHLST.**

T.-obliquum-Gruppe

Taraxacum obliquum agg.

Sektion Dünen-Löwenzähne

Ausdauernde Pflanzen. Blütezeit Mai.

***Taraxacum obliquum* (FR.) DAHLST.**

Dünen-Löwenzahn

SEIBIG (1995) führt diese Art u. a. für den Bocksberg an. Sehr wahrscheinlich liegt eine Fehlbestimmung vor.

903. *Lapsana communis* L. [1919]**Gewöhnlicher Rainkohl**

Einjährige bis ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Häufig. Auf Äckern, in Gärten, im Weinberg am Kreuzberg, an Wegrändern und in Feldrainen, in lichten Wäldern, an Waldrändern, an Ufern.

904. *Crepis paludosa* (L.) MOENCH [1920]**Sumpf-Pippau**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut. An sumpfigen Stellen am Glasbach, im Glasofener Wald (in der Nähe der alten Brunnenstube), am Klingenbach und im Selzerschlag.

905. *Crepis biennis* L. [1929]**Wiesen-Pippau**

Zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In Wiesen am Main, am Knock, Elterberg und Dachsberg sowie bei Marienbrunn; an Wegen, u. a. am Rothenberg, Kreuzberg, in Marktheidenfeld, bei Michelrieth, im Selzerschlag.

906. *Crepis foetida* L. [1933*]
Stinkender Pippau
 Ein- bis zweijährige Art. Blütezeit Juni - Oktober.
 Sehr selten. Auf Erdaushub am Rüdingsberg, auf Brachäckern der Glasofener Höhe (beide teste MEIEROTT).

907. *Crepis capillaris* (L.) WALLR. [1934]
Kleinköpfiger Pippau
 Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.
 Häufig. In Wiesen und Gartenrasen, auf Brachflächen, an Straßen- und Wegrändern.

908. *Crepis vesicaria* L. ssp. *taraxacifolia* (THUILL.) THELL. [1935*]
Crepis vesicaria L. ssp. *haenseleri* (DC.) P. D. SELL
Löwenzahn-Pippau
 Zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.
 Sehr selten. An einem Straßenrand in Marktheidenfeld (Baywa-Gelände) (teste MEIEROTT).

***Hieracium* L.**

Habichtskraut

Viele *Hieracium*-Belege wurden von den Herren BRÄUTIGAM (B) und DUNKEL (D) bestimmt bzw. überprüft.

Hieracium* subg. *Pilosella

Untergattung **Mausohr-Habichtskräuter**

Im Untersuchungsgebiet bisher 11 Arten bzw. Zwischenarten:

909. *Hieracium pilosella* L. [1941]

Kleines Habichtskraut, Mausohr-Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Zerstreut. In Magerrasen und Magerwiesen, an trockenen Waldrändern, an Wegen, in Steinbrüchen, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg, an der Mainleite, am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg, Dillberg, Mainberg, Dachsberg und Bocksberg sowie bei Marienbrunn und in Marktheidenfeld.

910. *Hieracium aurantiacum* L. [1945*]

Orangerotes Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. In mageren Gartenrasen in Marktheidenfeld (z. B. Heubrunnenstraße, Würzburger Straße) (B), Marienbrunn und Altfeld; auf einem grasigen Waldweg am Dillberg; auf einem Brachacker am Welzberg.

Das Orangerote Habichtskraut wurde früher häufig als Zierpflanze kultiviert (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990). Die heutigen Funde im Untersuchungsgebiet sind daher auf u. U. auch länger zurückliegende Verwilderungen zurückzuführen.

ENGLERT (1976a) schreibt in seiner Arbeit über seltene Pflanzen auf den Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld: "Anscheinend verwildert findet sich vereinzelt das Orangerote Habichtskraut."

911. *Hieracium caespitosum* DUMORT.

[1949*]

Hieracium pratense TAUSCH

Wiesen-Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Im Silikatmagerrasen am Nordring in Marktheidenfeld (B); in der Lehmgrube am Dachsberg (D), dort auch in einer Form, die der ssp. *colliniforme* (PETER) SELL zumindest sehr nahe steht (D); am Rand der Straße von Marktheidenfeld nach Altfeld in der Nähe eines Parkplatzes (leg. et det. D); an der Böschung der Straße von Glasofen nach Marienbrunn (D).

Der Bestand des Wiesen-Habichtskrauts ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Hieracium cymosum L.

[1952]

Trugdoldiges Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/3 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

Nach SEIBIG (1995) kommt *Hieracium cymosum* bei Kreuzwertheim in den ehemaligen Weinbergen des Himmelreichs vor.

Der Bestand des Trugdoldigen Habichtskrauts ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährdungsgrad 4 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

912. *Hieracium kalksburgense* WIESB.

[1953*]

Hieracium laschii F. W. SCHULTZ & SCH. BIP. ex ZAHN

Kalksburger Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Im Silikatmagerrasen am Nordring in Marktheidenfeld (B).

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) ist diese Zwischenart zwischen *H. cymosum* und *H. pilosella* nur für einen einzigen, im Donautal liegenden Quadranten angegeben.

913. *Hieracium piloselloides* VILL.

[1958]

Florentiner Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. In Silikatmagerrasen am Nordring von Marktheidenfeld (B) und unter der Hochspannungsleitung am Pfadsberg (B); im Steinbruch am Bocksberg (B, D).

Die Unterart ssp. *praealtum* (VILL. ex GOCHN.) ZAHN konnte im Silikatmagerrasen am Nordring (D) und im Steinbruch am Bocksberg (D) nachgewiesen werden.

914. *Hieracium visianii* (F. W. SCHULTZ & SCH. BIP.) SCHINZ & THELL.

Hieracium adriaticum NAEG. ex FREYN

Visianis Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. In aufgelassenen Kalksteinbrüchen am Setzberg (B) und Bocksberg (B).
Die Zwischenart (*H. piloselloides* > *pilosella*) ist nach SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990) bisher lediglich von vier Stellen in Südbayern belegt.

915. *Hieracium brachiatum* BERTOL. ex DC.

Gabelästiges Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. In einem aufgelassenen Kalksteinbruch am Setzberg-Südteil (B).

Die Zwischenart (*H. piloselloides* < *pilosella*) "ist weithin aus Bayern belegt und vor allem in den Kalkgebieten an offenen Standorten auch heute noch mehr oder weniger regelmäßig zu finden" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).

916. *Hieracium zizianum* TAUSCH

Ziz' Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. An einem Weg in einer Aufforstungsfläche am oberen Rand des Mainprallhangs östlich von Eichenfürst (D).

Diese zwischen *H. piloselloides* und *H. cymosum* stehende Art wird "in der floristischen Literatur für viele Teilgebiete Nord- und auch Südbayerns genannt, ..." (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).

917. *Hieracium fallacinum* F. W. SCHULTZ

Trügerisches Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit: Mai - Juli.

Sehr selten. In der Lehmgrube am Dachsberg (D).

Das Trügerische Habichtskraut, "zwischen *H. zizianum* und *H. pilosella* stehend, wurde häufiger aus den wärmeren (Kalk-)Gebieten Nordbayerns angegeben und belegt. [Es] kommt auch heute noch im Gebiet vor, z. B. im unterfränkischen Muschelkalkgebiet und an den Randhängen des Vorderen Bayerischen Waldes" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990). Nach GOTTSCHLICH (in WISSKIRCHEN und HAEUPLER 1998) handelt es sich bei *H. fallacinum* um eine Zwischenart zwischen *H. densiflorum* und *H. pilosella*.

Hieracium bauhini SCHULT.

[1962]

Ungarisches Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, von ZELLER und ZELLER (1991) für den Bocksberg, von SEIBIG (1995) für "Unterwittbach: im Kalkbruch gegen Rettersheim" genannt, aber von uns im Verbreitungsgebiet nicht nachgewiesen.

Nachweisen konnten wir aber zwei Zwischenarten von *Hieracium bauhini*:

918. *Hieracium leptophyton* NÄGELI & PETER

Zartes Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. Im Kalksteinbruch am Bocksberg (B).

Die Zwischenart zwischen *H. bauhini* und *H. pilosella*, "näher bei *H. bauhini* als bei *H. pilosella* [ist] rezent nur in 6939/ 3 u. 4 bekannt" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).

919. *Hieracium densiflorum* TAUSCH*Hieracium tauschii* ZAHN**Dichtblütiges Habichtskraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. Im Kalksteinbruch am Bocksberg (B).

Die Zwischenart zwischen *H. bauhini* und *H. cymosum* "ist für viele Teilgebiete Nordbayerns belegt (SCHÖNFELDER UND BRESINSKY 1990).***Hieracium* subg. *Hieracium***Untergattung **Echte Habichtskräuter**

Im Untersuchungsgebiet bisher 10 Arten bzw. Zwischenarten:

***Hieracium schmidtii* TAUSCH**

[1973]

Hieracium pallidum BIV.-BERN. F.**Blasses Habichtskraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli (August).

Die Art ist im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER UND BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 als Herbarnachweis nach 1945 angegeben, konnte von uns im Untersuchungsgebiet aber nicht gefunden werden.

Der Bestand des Blassen Habichtskrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Hieracium schmidtii* TAUSCH ssp. *kalmutinum* (ZAHN) GOTTSCHL.**

[1974]

Kallmuth-Habichtskraut

Ausdauernde Art. Blütezeit Mai - Juli (August).

Die Art ist im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER UND BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 als Herbarnachweis nach 1945 angegeben, konnte von uns im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen werden.

[Der Kallmuth, wo das Kallmuth-Habichtskraut noch heute vorkommt, liegt außerhalb des Bearbeitungsgebietes.]

***Hieracium saxifragum* FR.**

[1975]

Steinbrech-Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli (August).

Die Art, die zwischen *H. schmidtii* und *H. lachenalii* steht, ist im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER UND BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 als Herbarnachweis nach 1945 angegeben, konnte von uns im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen werden.

[Der Kallmuth, woher die Herbarbelege wohl stammen, liegt nicht mehr im Untersuchungsgebiet.]

920. *Hieracium murorum* L.

[1977]

Hieracium sylvaticum (L.) L.**Wald-Habichtskraut**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit (Mai) Juni - August.

Zerstreut. Im Wald am Rothenberg und an der Mainleite, im Wald nördlich des Uisbachgrabens (D), im Wald am Knock (D), Elterberg, Setzberg-Südteil, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel (B), Dillberg (D), Trauberg, Mainberg(D), Welzberg und Kohlsberg (B), in den Eichenhecken, im Selzerschlag, in der Klingelsbachschlucht, im Altfelder Wald (Eichholz) (B); unter Sträuchern in einem Garten in Marktheidenfeld (D); in

aufgelassenen Kalksteinbrüchen am Setzberg-Nordteil (D) und an der Krähenschnabel-Westseite (B).

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

921. *Hieracium diaphanoides* LINDEB.

Durchscheinendes Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Im Wald an der Mainleite (B).

In Bayern liegen von dieser Zwischenart zwischen *H. murorum* und *H. lachenalii* "aktuelle" Kartierungsangaben von nur fünf Quadranten vor (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).

922. *Hieracium glaucinum* JORD.

[1978]

***Hieracium praecox* SCH. BIP.**

Zwischenart zwischen *H. schmidtii* und *H. murorum*

Frühblühendes Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. Auf alten Steinhäufen am Rüdingsberg (B, D); auf alten Steinbruchabraumhalden am Setzberg; im lichten Kiefernwald am Setzberg (D); im Wald am Rüdingsberg, am Krähenschnabel (B), an der Mainleite (D) und am Pfadsberg (B).

Im Wald nördlich des Uisbachgrabens kommt die Unterart ssp. *gougetianum* (GREN. & GODR.) vor (D).

923. *Hieracium maculatum* SCHRANK

[1979*]

Zwischenart zwischen *H. glaucinum* und *H. lachenalii*

Geflecktes Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten. In einem aufgelassenen Kalksteinbruch (B) sowie im lichten Kiefernwald (D) am Setzberg-Südteil.

924. *Hieracium lachenalii* C. C. GMEL.

[1980]

Gewöhnliches Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Im lichten Wald, u. a. am Rothenberg, Trauberg (B, D), an der Mainleite, am Knock, Mühlberg (D), Kreuzberg, Krähenschnabel (B), Mainberg, Welzberg und Kohlsberg; im Altfelder Wald (D); im Glasofener Wald, u. a. am Kirchweg (B) sowie in der Erlendelle (B, D); in einer Aufforstungsfläche am oberen Rand des Mainprallhangs östlich von Eichenfürst (D); in Hecken am Kreuzberg; in aufgelassenen Kalksteinbrüchen am Setzberg-Nordteil (D) und Südteil (D) sowie am Bocksberg (D); an der Straßenböschung zwischen Marktheidenfeld und Altfeld (D); in der Lehmgrube am Dachsberg (D) und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken, hier auch in der Unterart ssp. *argillaceum* (JORD) ZAHN (D).

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld."

925. *Hieracium laevigatum* WILLD.

[1991]

Glattes Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Im Wald an der Mainleite, am Knock (D), im Altfelder Wald, an einem Hohlweg südöstlich von Altfeld, im Glasofener Wald (B, D) auch in der Unterart ssp. *amaurolepis* MURR & ZAHN s. l. (B).

SEIBIG (1995) gibt *Hieracium laevigatum* WILLD. u. a. für Marktheidenfeld an.

926. *Hieracium umbellatum* L.

[1992]

Dolden-Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstret. An Waldrändern und Böschungen, u. a. im Bereich eines aufgelassenen Weinbergs nördlich von Zimmern, am Rothenberg, Knock, Strickberg, Kreuzberg und Krähenschnabel, am Nordring in Marktheidenfeld (B, D), am Dillberg, Trauberg, Welzberg und Kohlsberg (B), am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; in Hecken südwestlich von Glasofen; im Wald an der Mainleite (G), im Glasofener Wald (D); in Wiesen und auf Brachen am Obereichholzbrunnen (Knock) (D); am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld; in Steinbrüchen am Setzberg und Bocksberg (D); im Weinberg am Kreuzberg.

Nach ADE (1956) kommt "*Hieracium umbellatum* L. mit var. *gramineum* Gaud." im Triefensteiner Park vor.

927. *Hieracium laurinum* ARV.-TOUV.

Zwischenart zwischen *H. umbellatum* und *H. sabaudum*

Lorbeerartiges Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten. Die Zwischenart zwischen *Hieracium umbellatum* und *Hieracium sabaudum* wurde von DUNKEL im Silikatmagerrasen am Nordring in Marktheidenfeld nachgewiesen und von GOTTSCHLICH bestätigt (DUNKEL, schriftl. Mitt.).

"Diese Art ist zwar selten, aber weithin aus Bayern belegt" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).

928. *Hieracium sabaudum* L.

[1993]

Savoyer Habichtskraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Zerstret. An Waldwegen, u. a. im Glasofener Wald (B, D), am Knock, Setzberg, Dillberg, Dachsberg, Trauberg (D), Kohlsberg (Wegböschung am Klingebach) (D) und Pfadsberg [hier auch in der Unterart ssp. *dumosum* (JORD.) SUDRE, det. (B)], sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; im Silikatmagerrasen am Nordring in Marktheidenfeld (D); an Straßen- und Wegböschungen, z. B. nördlich von Zimmern sowie zwischen Michelrieth und Oberwittbach; in den Eichenhecken; in Mainwiesen zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach.

ADE (1956): "*H. sabaudum* L. mit subsp. *obliquum* Jord. [im Park des Klosters Triefenstein]." SEIBIG (1995): "In der Grafschaft; Marktheidenfeld; ..."

929. *Hieracium hirsutum* BERNH. ex FROELICH

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten. In Silikatmagerrasen am Nordring von Marktheidenfeld (B); (synanthrop?).
Neophyt. Erstnachweis für Deutschland.

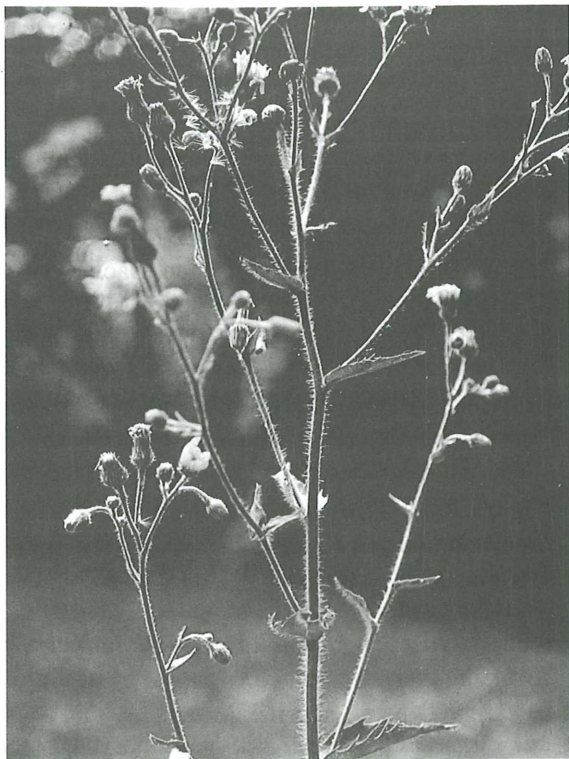


Abb. 80: *Hieracium hirsutum* (Foto: P. RESSÉGUIER)

5.2.2 Klasse

Monocotyledonae - Einkeimblättrige**Alismataceae** - Froschlöffelgewächse**930. *Sagittaria sagittifolia* L.**

[1994]

Gewöhnliches Pfeilkraut (Farbabb. 42)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Im Main oberhalb und in Altwasser unterhalb der Staustufe Lengfurt; am Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; wohl verwildert am Heubrunnenbach; angesalbt in einem Tümpel im Altfelder Wald.

Der Bestand des Gewöhnlichen Pfeilkrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Alisma plantago-aquatica* agg.**

[1995]

Artengruppe **Gewöhnlicher Froschlöffel**

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

931. *Alisma plantago-aquatica* L. s. str.

[1995]

Gewöhnlicher Froschlöffel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, auf schlammigem Grund im Main zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach, an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, in einem Altwasser unterhalb der Staustufe Lengfurt, in einer Sumpfwiese zwischen dem Altfelder Graben und der Staustufe Lengfurt, in einem trockengelegten Fischteich in den Hummelhecken.

932. *Alisma lanceolatum* WITH.

[1996*]

Lanzettblättriger Froschlöffel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. An Seitengewässern des Mains zwischen Hafenlohr (teste MEIEROTT) bzw. Zimmern und Marktheidenfeld.

Der Bestand des Lanzettblättrigen Froschlöffels ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Butomaceae - Blumenlieschgewächse**933. *Butomus umbellatus* L.**

[1999]

Schwanenblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Nur ein Vorkommen auf der rechten Mainseite im Main unmittelbar vor der Staustufe Lengfurt.

Der Bestand der Schwanenblume ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).



Abb. 81: *Butomus umbellatus* (Foto: W. HILDEL)

Hydrocharitaceae - Froschbißgewächse

934. *Elodea canadensis* MICHX.

[2002]

Kanadische Wasserpest

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Sehr selten und wahrscheinlich unbeständig. 1995 ein kleines Vorkommen in einem der Maradies-Seen, 1998 in einem Altwasser unterhalb der Staustufe Lengfurt.

Neophyt. Heimat: Nordamerika. In Europa wurde die Kanadische Wasserpest erstmals zwischen 1836 und 1842 in Irland und Schottland beobachtet. 1859 gelangte sie nach Deutschland. In den folgenden Jahrzehnten tauchte sie fast überall in Gewässern auf und vermehrte sich stellenweise so sehr, daß Flüsse verstopft und Schiffe behindert wurden. Daher kommt der deutsche Name "Wasserpest".

Potamogetonaceae - Laichkrautgewächse

935. *Potamogeton nodosus* POIR.

[2009]

Knoten-Laichkraut, Flutendes Laichkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten. Im Main oberhalb der Staustufe Rothenfels, beiderseits der Marktheidenfelder Brücke, am rechten Ufer unterhalb von Marktheidenfeld, zwischen Eichenfürster Graben und Staustufe Lengfurt.

Der Bestand des Knoten-Laichkrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

936. *Potamogeton perfoliatus* L.

[2016*]

Durchwachsenes Laichkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten. Im Main am rechten Ufer oberhalb der Staustufe Lengfurt.

Der Bestand des Durchwachsenen Laichkrauts ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Potamogeton pectinatus* agg.**

Artengruppe **Kamm-Laichkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

937. *Potamogeton pectinatus* L.

[2028]

Kamm-Laichkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Im Main oberhalb der Staustufe Rothenfels, zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, beiderseits der Marktheidenfelder Brücke, am rechten Ufer unterhalb von Marktheidenfeld, zwischen Eichenfürster Graben und Staustufe Lengfurt.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; Triefenstein; ..."

Zannichelliaceae - Teichfadengewächse

938. *Zannichellia palustris* L. ssp. *palustris*

[2030*]

Sumpf-Teichfaden

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Sehr selten. Im Ochsenbrunnenteich.

Liliaceae - Liliengewächse

***Anthericum liliago* L.**

[2036]

Astlose Graslilie

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Das Vorkommen am Kallmuth liegt außerhalb der Untersuchungsgebietes.]

ENGLERT (1976a): "Auch die Astlose Graslilie (*Anthericum liliago*) hat am Kreuzberg und anderen Kalkhöhen ihren Platz." Hier liegt aber sehr wahrscheinlich eine Verwechslung mit *Anthericum ramosum* vor.

Der Bestand der Astlosen Graslilie ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

939. *Anthericum ramosum* L.

[2037*]

Ästige Graslilie

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut im Kalksteingebiet, selten im Buntsandsteingebiet. In Magerrasen und in lichten Wäldern am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; einzelne Exemplare im Waldsaum am Fuchsberg und Welzberg.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein: Waldrand gegen Norden (1993); ..."

940. *Colchicum autumnale* L.

[2040]

Herbst-Zeitlose

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Zerstreut. In feuchten Wiesen am Main, Erlenbach und Glasbach; in Waldwiesen, u. a. am Kreuzberg, Welzberg, Kohlsberg und im Selzerschlag; in Wiesen bei Marienbrunn und am Bocksberg.

Abb. 82: *Colchicum autumnale* (Foto: P. Rességuier)**941. *Gagea pratensis* (PERS.) DUMORT.**

[2042*]

Wiesen-Gelbstern

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Zerstreut. Im Bereich aufgelassener Weinberge nördlich von Zimmern, in Mainwiesen und an Wegböschungen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie südlich von Marktheidenfeld (Dachsberg), in Wiesen am Obereichholzbrunnen (Knock), an Wegrändern am Eltertberg und Strickberg, in Hecken am Erlenbacher Weg (Krähenschnabel), in Marktheidenfeld (z. B. Albert-Schweitzer-Straße, Baumhofstraße, Neuer Friedhof, Kammerwiese).

Der Bestand des Wiesen-Gelbsterns ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

942. *Gagea lutea* (L.) KER GAWL. [2043]

Wald-Gelbstern (Farbabb. 17)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Sehr selten. In einer Streuobstwiese am Kreuzberg-Westhang, an der Staustufe Lengfurt.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein."

943. *Gagea villosa* (M. BIEB.) SWEET [2047*]

***Gagea arvensis* DUMORT.**

Acker-Gelbstern

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Selten. In einer Streuobstwiese am Kreuzberg-Westhang, auf einem Brachacker am Setzberg-Nordteil, im Weinberg am Kreuzberg, in Mainwiesen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie südlich von Marktheidenfeld, unter Sträuchern am Strickberg, in Marktheidenfeld und Michelrieth.

Der Bestand des Acker-Gelbsterns ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

944. *Tulipa gesneriana* L.

Garten-Tulpe

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten und wohl unbeständig verwildert, z. B. in einem aufgelassenen Steinbruch am Setzberg-Südteil (auf Gartenerde), in der Lehmgrube am Dachsberg (auf Erdaushub).

"Die Gartentulpe stammt aus Kleinasien und wurde im sechzehnten Jahrhundert in Westeuropa eingeführt. Erstmals wurde sie 1559 in Augsburg kultiviert. Sie verwildert kaum, und nur selten hält sie sich dann eine Zeit lang" (VAN RAAMSDONK in WISSKIRCHEN und HAEUPLER 1998).

945. *Lilium martagon* L. [2050*]

Türkenbund-Lilie

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Im Wald am Kohlsberg (zwischen Michelrieth und Nickelsmühle).

Kam noch 1968 am Kreuzberg vor (ENGLERT 1976a).

***Ornithogalum umbellatum* agg.** [2052]

Artengruppe **Dolden-Milchstern**

Im Untersuchungsgebiet nur:

946. *Ornithogalum umbellatum* L. s. str. [2052]**Dolden-Milchstern**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. In Wiesen am Obereichholzbrunnen (Knock) und auf der rechten Mainseite, an der Straßenböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Heubrunnenbach, am oberen Teil des Altfelder Grabens, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

VOLLMANN (1917) gibt den Dolden-Milchstern u. a. für Altfeld und Triefenstein, ADE (1956) für den Triefensteiner Park, SEIBIG (1995) für Triefenstein an.

Der Bestand des Dolden-Milchsterns ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

947. *Scilla bifolia* L. [2055]**Zweiblättriger Blaustern** (Farbabb. 20)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Selten bis zerstreut, aber gesellig. Im Wald am Knock und Kreuzberg, an der Straßenböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Glasbach, am Mainberg und Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in den Mainwiesen zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein.

Von BOTTLER (1882) wird *Scilla bifolia* für das "Mainthal b. Wertheim (von Heidenfeld bis Prozelten)" angegeben, von ADE (1956) für den Triefensteiner Park, von SEIBIG (1995) für "Waldchen am Feldweg von Marktheidenfeld (Bahnwärterhaus) gegen Marienbrunn; Park Triefenstein, Mainwiesen; "

948. *Scilla siberica* HAW. [2056*]**Sibirischer Blaustern**

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit März - April.

Aus Gärten verwildert, so in einem Steinbruch am Setzberg und am Heubrunnenbach in Marktheidenfeld.

Heimat: Ukraine, Kaukasus (ADLER et al. 1994).

949. *Muscari botryoides* (L.) MILL. [2058*]**Kleine Traubenhyazinthe**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Aus Gärten verwildert; in einem Steinbruch am Setzberg, am Krähenschnabel, am Osthang des Kreuzbergs.

950. *Muscari neglectum* GUSS. ex TEN. [2059*]***Muscari racemosum* (L.) MILL.****Weinbergs-Traubenhyazinthe**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April.

Sehr selten. Einige Exemplare am Rand des Weinbergs am Kreuzberg (z. T. unter Sträuchern) und im Tal zum Krähenschnabel.

Der Bestand der Weinbergs-Traubenhyazinthe ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

951. *Allium schoenoprasum* L.

[2063*]

Schnitt-Lauch

Ausdauernde Gewürzpflanze. Blütezeit Mai - August.

In Gärten kultiviert, (unbeständig?) verwildert, z. B. im Steinbruch am Bocksberg und in der Tongrube an den Hummelhecken.

Heimat: Nordosteuropa, Sibirien (ADLER et al. 1994).

Frische zerkleinerte Oberblätter werden zum Würzen von u. a. Salaten, Quark, Suppen und Soßen verwendet.

952. *Allium ursinum* L.

[2066]

Bär-Lauch (Farbabb. 12)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Selten, aber gesellig. Kleinere Vorkommen an der Wegböschung oberhalb der Staustufe Rothenfels, im Wald am Rothenberg und an der Mainleite, am Welzberg, in einem Feldgehölz am Bocksberg, am oberen Teil des Altfelder Grabens; größere Bestände am Main zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach sowie im Wald am Mainprallhang in der Nähe des Klosters Triefenstein.

Das Vorkommen bei Triefenstein wird bereits von VOLLMANN (1917), ADE (1956) und SEIBIG (1995) erwähnt.

Bärlauch wird als Gewürz und als Wildgemüse genutzt. Die Bärlauchblätter sind den sehr giftigen Blättern der Herbstzeitlose ähnlich.

953. *Allium oleraceum* L.

[2069]

Kohl-Lauch, Roß-Lauch

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. An Weg- und Feldrändern, u. a. am Fuchsberg, Eltertberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Bocksberg, Dillberg und auf der Glasofener Höhe; im Kalkmagerrasen am Eltertberg; in Steinbrüchen am Setzberg und Bocksberg.

954. *Allium scorodoprasum* L. ssp. *rotundum* (L.) STEARN

[2070*]

Allium rotundum* L.*Rundköpfiger Lauch**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Bis 1994 im Kalkmagerrasen am Rand des Steinbruchs am Bocksberg, seitdem dort verschollen; 1997 ein Exemplar im Weinberg am Kreuzberg.

ENGLERT (1976a) fand den Runden Lauch auf "Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld", ZELLER u. ZELLER (1991) wiesen ihn am Bocksberg nach.

Der Bestand des Rundköpfigen Lauchs ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

955. *Allium scorodoprasum* L. ssp. *scorodoprasum*

[2071*]

Schlangen-Lauch

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Am Bahndamm und in Mainwiesen auf der rechten Mainseite südlich von Marktheidenfeld.

956. *Allium sphaerocephalon* L.

[2072*]

Kugelköpfiger Lauch

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Im Kalkmagerrasen am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg und Bocksberg.

Der Bestand des Kugelköpfigen Lauchs ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

957. *Allium vineale* L.

[2073]

Weinbergs-Lauch

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Im Weinberg am Kreuzberg, im Kalkmagerrasen bzw. in Kalkscherbenäckern am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg und Bocksberg, auf Feldrainen am Rothenberg, Welzberg und auf der Seilershöhe bei Altfeld, im Waldsaum am Trauberg und Knock, an Wegen im Wald am Dillberg, an der Straßenböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995): "Triefenstein; ..."

958. *Convallaria majalis* L.

[2074]

Gewöhnliches Maiglöckchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai.

Häufig und gesellig. In Wäldern.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein; auf der Grafschaft viel: Kredenbach, bei Michelrieth, Altfeld, ..."

959. *Maianthemum bifolium* (L.) F. W. SCHMIDT

[2075]

Zweiblättriges Schattenblümchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Im Wald am Knock, an der Mainleite, am Trauberg, Kohlsberg, Pfadsberg, im Glasofener und Altfelder Wald, in den Eichenhecken, im Selzerschlag, in der Klingelsbachschlucht; am Glasbach oberhalb von Glasofen.

960. *Polygonatum multiflorum* (L.) ALL.

[2078]

Vielblütige Weißwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. Im Wald am Knock, Dillberg und Kohlsberg, im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Glasofener und Altfelder Wald, im Wald am Glasbach.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein; Marktheidenfeld; ..."

961. *Polygonatum odoratum* (MILL.) DRUCE

[2079]

Wohlriechende Weißwurz, Echtes Salomonssiegel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Im Wald am Eltertberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

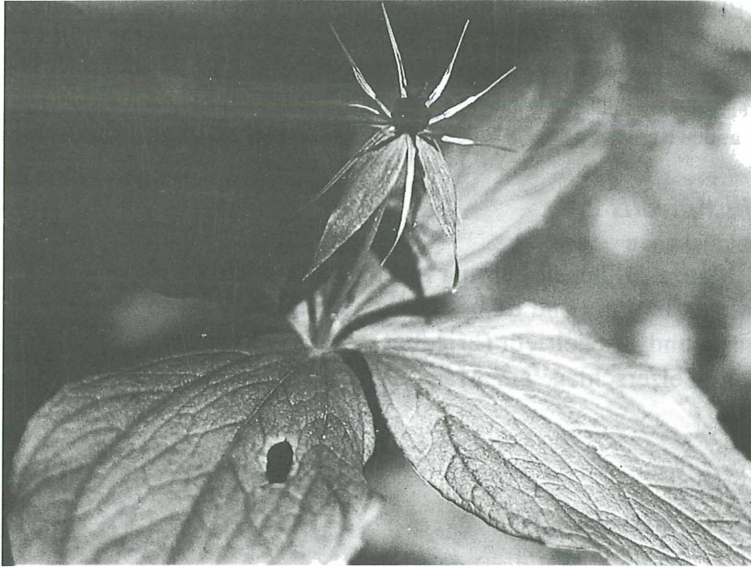


Abb. 83: *Paris quadrifolia* (Foto: P. RESSÉGUIER)

962. *Paris quadrifolia* L.

[2080]

Vierblättrige Einbeere

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst selten. Im Laubwald am Trauberg und Kohlsberg, im Glasofener und Altfelder Wald, im Selzerschlag, in den Eichenhecken, im Wald am Glasbach, im Wald am oberen Altfelder Graben, in der Klingenbachschlucht.

Im Kalksteingebiet nur am Kreuzberg.

SEIBIG (1995) notierte die Vierblättrige Einbeere u. a. für "Selzerschlag bei Michelrieth nahe Autobahn; Tiefenstein; Altfelder Grund; ..."

963. *Asparagus officinalis* L.

[2081]

Gemüse-Spargel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Als Gemüsepflanze kultiviert. Zerstreut verwildert, u. a. in Hecken am Eltertberg, Kreuzberg und Mainberg, an Wegrändern in Marktheidenfeld, Eichenfürst, Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach sowie am Krähenschnabel und Dachsberg, am Bahndamm südwestlich von Marktheidenfeld, im Steinbruch am Bocksberg, in einem Maisacker auf der Glasofener Höhe.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld: nahe Brücke;

Möglicherweise brachten die Römer den Bleichspargel, dessen Heimat in Südwestasien liegt (ADLER et al. 1994), nach Mitteleuropa. Sicher ist, daß er hier seit dem 16. Jahrhundert in Kräuterbüchern erwähnt wird.

Amaryllidaceae - Narzissengewächse**964. *Leucojum vernum* L.**

[2082*]

Frühlings-Knotenblume, Märzenbecher

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Februar - April.

Sehr selten. Im Wald am Mainprallhang sowie am Bahndamm zwischen Altfelder Graben und Kloster Triefenstein.

Schon ENGLERT (1976b) schließt nicht aus, daß es sich bei diesen Pflanzen um Gartenflüchtlinge handelt. Das von KROMA für den Kreuzberg angegebene Vorkommen (SIMON 1982) dürfte erloschen sein.

965. *Galanthus nivalis* L.

[2083*]

Kleines Schneeglöckchen

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Februar - März.

Häufig angepflanzt und hie und da beständig verwildert, u. a. in Marktheidenfeld, Glasofen, Eichenfürst und Michelrieth (Friedhof), im Wald am Dachsberg (in der Nähe der Lehmgrube), im Selzerschlag, am Main zwischen Marktheidenfeld und der Staustufe Lengfurt.

***Narcissus poeticus* agg.**

[2084*]

Artengruppe **Dichter-Narzisse**

Im Untersuchungsgebiet (verwildert) nur:

966. *Narcissus poeticus* L. s. str.

[2084*]

Dichter-Narzisse, Weiße Narzisse

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Mai - Juni.

In Gärten kultiviert, gelegentlich verwildert, so z. B. in einem Steinbruch am Setzberg.

Iridaceae - Schwertliliengewächse**967. *Iris sibirica* L.**

[2088*]

Sibirische Schwertlilie

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni.

Sehr selten. Wenige Pflanzen an einem feuchten, grasigen Waldweg im Altfelder Wald (sehr wahrscheinlich Gartenflüchtlinge).

Der Bestand der Sibirischen Schwertlilie ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

968. *Iris pseudacorus* L.

[2089]

Sumpf-Schwertlilie

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. Am Ufer des Mains und des Erlenbachs, angepflanzt in einem Tümpel im Altfelder Wald.

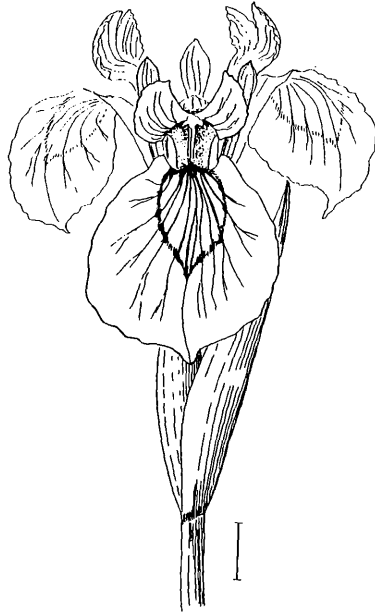


Abb. 84: *Iris pseudacorus*. M = 1 cm.

969. *Iris germanica* L.

[2092*]

Deutsche Schwertlilie

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit Juni.

In Gärten kultiviert, im Steinbruch am Bocksberg verwildert.

"Herkunft [der Art] unbekannt, möglicherweise hybridogenen Ursprungs" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).

970. *Crocus vernus* (L.) HILL ssp. *vernus*

Crocus napolitanus MORD. & LOIS

Frühlings-Krokus i. e. S.

Ausdauernde Zierpflanze. Blütezeit März - April.

In Gärten kultiviert, in einem Steinbruch am Setzberg-Südteil (auf Gartenerde) verwildert.

Juncaceae - Binsengewächse

971. *Juncus inflexus* L.

[2097*]

Blaugüne Binse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. An einem Quellhorizont in der Nähe des Ochsenbrunnenteichs (Erlenbacher Weg) (teste PATZKE), in der Lehmgrube am Dachsberg, in der Nähe der Klosterruine Mattenstatt, in Feuchtstellen im Bereich der Staustufe Lengfurt.

972. *Juncus effusus* L.

[2098]

Flatter-Binse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig im Sandsteingebiet, sonst fehlend. In nassen Wiesen, an nassen Wegen und Gräben, an Ufern, in Wäldern.

973. *Juncus conglomeratus* L.

[2099]

Knäuel-Binse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut im Sandsteingebiet, sonst fehlend. An Wegen und Gräben im Wald am Rothenberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg; an einem Tümpel im Altfelder Wald.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

974. *Juncus compressus* JACQ.

[2103]

Zusammengedrückte Binse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. An Wegen und Gräben am Trauberg (teste PATZKE), Pfadsberg und in der Nähe der Nickelsmühle, in Fugen einer Kaimauer unterhalb der Staustufe Rothenfels (teste PATZKE), am Mankai in Marktheidenfeld (teste PATZKE), am Main, an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, in einer Feuchtstelle im Bereich der Staustufe Lengfurt, auf einer Buhne am rechten Mainufer unterhalb der Staustufe Lengfurt, in einer Feuchtstelle im Steinbruch am Bocksberg (teste PATZKE), auf einer Ödfläche an der Karbacher Straße in Marktheidenfeld.

975. *Juncus tenuis* WILLD.

[2105]

Zarte Binse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Häufig im Buntsandsteingebiet, sonst sehr selten. U. a. auf Waldwegen am Rothenberg, Knock, Trauberg (teste PATZKE), Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg; in den Eichenhecken; am Mainufer; im Steinbruch am Bocksberg (teste PATZKE); in Magerwiesen am Obereichholzbrunnen (Knock); in Feuchtwiesen in der Nähe der Nickelsmühle.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

Neophyt. 1824 (OBERDORFER 1994) wurde die Zarte Binse aus Nordamerika nach Europa eingeschleppt, wo sie zuerst in Belgien beobachtet wurde; nach Deutschland gelangte sie 1834 (ROTHMALER 1994), in Bayern kommt sie seit 1843 vor (VOLLMANN 1907).

***Juncus bufonius* agg.**

[2108]

Artengruppe Kröten-Binse

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

976. *Juncus bufonius* L.

[2108]

Kröten-Binse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst sehr selten. U. a. am Mainufer und an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld; auf feuchten Feldwegen und Brachflächen auf der Glasofener Höhe, auf einem Kleeacker bei Altfeld, am Rand des Eichwalds bei Michelrieth (teste PATZKE); auf Waldwegen am Rothenberg, Dachsberg, Kohlsberg und in den Eichenhecken; in der Lehmgrube am Dachsberg und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken; im Steinbruch am Bocksberg.

***Juncus acutiflorus* EHRH. ex HOFFM.**

[2113]

Spitzblütige Binse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/1,2,3 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Das Vorkommen im Wachengrund (= Wagenbachgrund) liegt außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

977. *Juncus articulatus* L. ssp. *articulatus*

[2115]

Gewöhnliche Glieder-Binse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. U. a. an den Maradies-Seen, an einem Quellhorizont in der Nähe des Ochsenbrunnenteichs (Erlenbacher Weg) (teste PATZKE), am Mankai in Marktheidenfeld, am Mainufer und in Mainwiesen südlich von Marktheidenfeld, an Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, an Feuchtstellen in den Mainwiesen zwischen Marktheidenfeld und Kloster Triefenstein, in der Lehmgruben am Dachsberg und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken, in Feuchtwiesen in der Nähe der Nickelsmühle, an Waldwegen am Trauberg und Pfadsberg, im Glasofener Wald und im Eichwald am Kohlsberg (teste PATZKE), an einem Tümpel südwestlich von Marienbrunn (teste PATZKE), am rechten Mainufer im Bereich der Staustufe Lengfurt.

Nach VOLLMANN (1907) im Spessart verbreitet, nach ADE (1956) im Triefensteiner Park.

***Luzula campestris* agg.**

[2118]

Artengruppe Feld-Hainsimse

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

978. *Luzula campestris* (L.) DC.

[2119]

Feld-Hainsimse, Hasenbrot

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Zerstreut. In Magerwiesen und Magerrasen, u. a. am Rothenberg (aufgelassene Weinberge nördlich von Zimmern), Knock, Eltertberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg und Dachsberg sowie bei Marienbrunn, Eichenfürst, Michelrieth und in der Nähe der Nickelsmühle; in Mainwiesen zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie bei Triefenstein (teste PATZKE).

979. *Luzula multiflora* (EHRH.) LEJ. s. str. [2120]

Vielblütige Hainsimse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. Im Wald am Rothenberg, Fuchsberg, Knock, Dillberg, Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg, im Selzerschlag, im Altfelder Wald (Eichholz), an der Klingensbachschlucht.

ADE (1956): "*L. campestris* (L.) Dc. subsp. *multiflora* (Retz.) Aschers. u. Graebn. [im Park des Klosters Triefenstein]."

980. *Luzula sylvatica* (HUDS.) GAUDIN ssp. *sylvatica* [2123]

Gewöhnliche Wald-Hainsimse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Selten. Im Wald am Rothenberg und Trauberg (Marienbrunner Wald) sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein (teste PATZKE).

981. *Luzula luzuloides* (LAM.) DANDY & WILM. ssp. *luzuloides* [2125]

Weißliche Hainsimse i. e. S.

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Häufig im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Im Wald am Rothenberg, an der Mainleite, am Knock (teste PATZKE), Trauberg (teste PATZKE), Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald, in den Hummel- und Eichenhecken, im Selzerschlag.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

982. *Luzula pilosa* (L.) WILLD. [2128]

Behaarte Hainsimse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Häufig. In lichten, krautreichen Wäldern im ganzen Gebiet.

Poaceae (Gramineae) - Süßgräser

Viele Süßgräser-Belege wurden von Frau A. J. Müller (M), Herrn Patzke (P) bzw. Herrn Scholz (S) bestimmt bzw. überprüft.

983. *Festuca altissima* ALL. [2130*]

Wald-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Im Wald am südlichen Trauberg (M), im Eichwald am Kohlsberg.

984. *Festuca gigantea* (L.) VILL. [2131]

Riesen-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. Im Gehölzsaum des Mains unterhalb von Zimmern, bei Marktheidenfeld (M) und an der Staustufe Lengfurt, auf staunassem Boden im Wald am Rothenberg, Knock,

Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg sowie am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in den Eichenhecken, im Selzerschlag.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

985. *Festuca arundinacea* SCHREB. ssp. *arundinacea* [2132]

Gewöhnlicher Rohr-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. An einem Weg am Kreuzberg, am Straßenrand zwischen der Staustufe Rothenfels und Zimmern (S) sowie zwischen Michelrieth und Kredenbach, an einer Straßenböschung bei Oberwittbach (M), im Selzerschlag, am linken Mainufer unterhalb von Marktheidenfeld (M), am Rand eines Ackers am südlichen Ortsrand von Marienbrunn.

SEIBIG (1995): "Marienbrunn; ... sicher auch sonst noch im Maintal."

986. *Festuca pratensis* HUDS. ssp. *pratensis* [2133]

Gewöhnlicher Wiesen-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. In Wiesen, u. a. am Main, am Dachsberg und Kohlsberg sowie bei Michelrieth; an Wegrändern, u. a. am Fuchsberg, Eltertberg und Setzberg, zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (M), in Marktheidenfeld und bei Altfeld; am Heubrunnenbach und Erlenbach; am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (P); am Autobahnrastplatz westlich von Michelrieth (M).

987. *Festuca heterophylla* LAM. [2140]

Verschiedenblättriger Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Im lichten Laubwald an der Mainleite (M), am Knock und bei Altfeld.

***Festuca rubra* agg.** [2143]

Artengruppe Rot-Schwingel

Im Untersuchungsgebiet bisher drei Sippen:

988. *Festuca nigrescens* LAM. [2143]

***Festuca rubra* L. ssp. *commutata* GAUDIN**

Horst-Rot-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

In Marktheidenfeld an einem Radweg am Nordring (P), in einem Gartenrasen (Am Hainszaun) (P) und am Maimai (P); am Südhang des Dachsbergs in einem Silikatmagerrasen (P, S); westlich von Marienbrunn in einer Magerwiese (P, S) und am Rand eines betonierten Wiesenwegs (P).

989. *Festuca rubra* L. ssp. *juncea* (HACK.) K. RICHT. [2143]

Festuca unifaria DUMORT.

Binsen-Rot-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Am Radweg längs des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (S), an einem Radweg am Nordring (S), in einer Wiese auf der rechten Mainseite südlich von Marktheidenfeld (S), in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (P), in einem Silikatmagerrasen unter der Hochspannungsleitung am Pfadsberg (P).

990. *Festuca rubra* L. ssp. *rubra* [2143]

Gewöhnlicher Rot-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Auf einem Parkplatz am Krankenhaus (P), am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (P, S), auf einer Wiese am rechten Mainufer südlich von Marktheidenfeld, auf einem Autobahnrandstreifen westlich von Michelrieth (P).

***Festuca ovina* agg.** [2146]

Artengruppe **Schaf-Schwingel**

Im Untersuchungsgebiet bisher sieben Sippen:

991. *Festuca ovina* L. s. str. [2146]

Festuca vulgaris (W. D. J. KOCH) HAYEK

Eigentlicher Schaf-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Im Waldsaum am Fuchsberg (Steinwiese) (S) und am Mainberg (S).

992. *Festuca guestfalica* agg. [2146]

Harter Schaf-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Im Waldsaum am Fuchsberg (Steinwiese) (P) und am Mainberg (P).

"*Festuca guestfalica* Boenn. ex Rchb. wurde von Kalkfelsen des Sauerlandes beschrieben (KORNECK et al. 1996). PATZKE (schriftl. Mitt.) stellte Funde vom Fuchsberg und Mainberg in die Nähe dieser Art ("*Festuca guestfalica* agg.").

993. *Festuca pallens* HOST [2148*]

Bleicher Schaf-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

In einem aufgelassenen Kalksteinbruch am Setzberg (M).

994. *Festuca valesiaca* SCHLEICH. ex GAUDIN s. l. [2149*]

Walliser Schaf-Schwingel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Am Rand eines betonierten Wiesenwegs westlich von Marienbrunn (S).

Nach MEIEROTT (schriftl. Mitt.) ist diese Art für Bayern bisher nur vom Kühlsheimer Gipshügel bekannt. Eine ältere Angabe aus dem Schweinfurter Becken konnte nicht mehr bestätigt werden.

995. *Festuca rupicola* HEUFF. [2150]

Festuca sulcata (HACK.) NYMAN

Furchen-Schaf-Schwengel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

In Mauerfugen im Bereich der Staustufe Rothenfels (P, S), in einem Kalkmagerrasen am Südhang des Eltertbergs (P, S), an Straßenrändern in Marktheidenfeld (S), in einer Wiese auf der rechten Mainseite südlich von Marktheidenfeld (P).

996. *Festuca brevipila* TRACEY [2146]

Festuca trachyphylla (HACK.) KRAJINA

Rauhblättriger Schaf-Schwengel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

An einer Wegböschung am linken Mainufer oberhalb der Staustufe Rothenfels (P), in Gartenrasen und an Wegböschungen in Marktheidenfeld (P, S), im Gelände des Krankenhauses (P), am Rand eines betonierten Wiesenwegs westlich von Marienbrunn (S), in einem Silikatmagerrasen unter der Hochspannungsleitung am Pfadsberg (P).

997. *Festuca heteropachys* (ST.-YVES) PATZKE ex AUQUIER [2146]

Derber Schaf-Schwengel

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Im Wald am Rothenberg nördlich von Zimmern (P), im Magerrasen am Strickberg (P), am Straßenrand in Marktheidenfeld (P).

Erstnachweis für Bayern (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

998. x *Festulolium loliaceum* (HUDS.) P. FOURN. [2152*]

Festuca pratensis HUDS. x *Lolium perenne* L.

Schwengel-Lolch

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Bei Pflanzen, die 1998 am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld gefunden wurden, handelt es sich nach Ansicht von SCHOLZ (schriftl. Mitt.) sehr wahrscheinlich ["(cf.)"] um diese Hybride.

999. *Lolium perenne* L. [2153]

Ausdauerndes Weidelgras, Englisches Raygras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Häufig. In Wiesen, Gartenrasen, an Straßen- und Wegrändern, auch auf Äckern.

1000. *Lolium multiflorum* LAM. [2154*]

Vielblütiges Weidelgras, Italienisches Raygas

Überwinternd-einjährige, auch mehrjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. Auf Feldern, u. a. am Eltertberg, Setzberg und Bocksberg, auf der Glasofener Höhe sowie bei Altfeld (M) und Oberwittbach; an feuchten Stellen in den Eichenhecken und in den Mainwiesen am Eichenfürster Bach.

Neophyt. "Dieses Gras ist ursprünglich in Südeuropa und Westasien zu Hause. Seit dem Mittelalter wurde es in Norditalien als Futterpflanze angebaut und kam dann auch zu uns, wo es besonders auf einjährigen Wiesen Verwendung fand" (CHRISTIANSEN 1980).

1001. *Vulpia myuros* (L.) C. C. GMEL.

[2158*]

Mäuseschwanz-Federschwingel

Ein- oder zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. In einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld, auf dem Festplatz an der St. Josef-Kirche, auf Wegen im Schwimmbad, im Sportgelände am Gymnasium, im Bahnhofsgelände (M), im Weinberg am Kreuzberg, in der Lehmgrube am Dachsberg und in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld: Tongrube auf Schotter: "

***Poa annua* agg.**

[2159]

Artengruppe Einjähriges Rispengras

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

1002. *Poa annua* L.

[2159]

Einjähriges Rispengras

Ein- oder mehrjährige Pflanze. Blütezeit Januar - Dezember.

Häufig. In Wiesen, im Weinberg, auf Äckern, in Gärten, an Wegen, auf Brach- und Ödland.

1003. *Poa trivialis* L. ssp. *trivialis*

[2161]

Gewöhnliches Rispengras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. An einer Wegböschung zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; im Gebüsch in der Mainleite, am Knock und Dillberg; am Mainufer zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach; am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (S); an einer Feuchtstelle neben der Straße von Michelrieth nach Oberwittbach (M); an einer sumpfigen Stelle in der Nähe der Nickelsmühle; im Wald am Trauberg (M) und Pfadsberg; im Selzerschlag; im Altfelder Wald.

***Poa pratensis* agg.**

[2162]

Artengruppe Wiesen-Rispengras

Im Untersuchungsgebiet bisher drei Sippen:

1004. *Poa pratensis* L. s. str.

[2162]

Poa pratensis* ssp. *pratensis

Gewöhnliches Wiesen-Rispengras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. In Wiesen, Magerrasen, Gartenrasen, an Straßenrändern, auf Ödland.

1005. *Poa humilis* EHRH. ex HOFFM. [2162]

Poa pratensis L. ssp. *irrigata* (LINDM.) LINDB. F.

Poa subcaerulea SM.

Bläuliches Wiesen-Rispengras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten (?). In einem Gartenrasen in Marktheidenfeld (Am Hainszaun) (P), in einer nicht mehr benutzten Weitsprunggrube des Sportplatzes am Gymnasium (M, S), an Wegen im Weinberg am Kreuzberg.

Das Gras wurde auch bei pflanzensoziologischen Kartierungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fahrinne des Mains erfolgten, am rechten Mainufer knapp oberhalb der Staustufe Lengfurt gefunden (WSV 1992).

1006. *Poa angustifolia* L. [2163]

Poa pratensis L. ssp. *angustifolia* (L.) GAUDIN

Schmalblättriges Wiesen-Rispengras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. Im Magerrasen am Strickberg (M), in einer Rabatte am Nordring (S), in Pflasterfugen eines Gehsteigs in Marktheidenfeld (P), in einer nicht mehr benutzten Weitsprunggrube des Sportplatzes am Gymnasium (M), in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (P)..

SEIBIG (1995) fand das Schmalblättrige Wiesen-Rispengras am "Bocksberg bei Unterwittbach".

1007. *Poa chaixii* VILL. [2165]

Wald-Rispengras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Kleiner Bestand im Wald am Trauberg (Hang zum Wachengrund) (M).

SEIBIG (1995): "Marktheidenfelder Gemeindewald am Marienbrunner Weg; ..."

1008. *Poa compressa* L. [2169]

Zusammengedrücktes Rispengras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. In einer Waldlichtung am Trauberg; in Steinbrüchen am Mühlberg, Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg (M); an Wegrändern am Eltertberg und am Südrand von Michelrieth (M); im Freiland der Gärtnerei am Nordrand der Stadt (S); in einer nicht mehr benutzten Weitsprunggrube des Sportplatzes am Gymnasium (M); in Mauerfugen im Bereich der Staustufe Rothenfels (M); im Bahnhofsgelände; am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld; am Mainufer zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach (auf Muschelkalk); ..."

1009. *Poa palustris* L. [2170]

Sumpf-Rispengras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Am Mainufer, z. B. im Bereich der Staustufe Lengfurt (M); im Freiland der Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld (S); an einer Feuchtstelle im Steinbruch am

Bocksberg; an einem feuchten Waldweg am Trauberg bei Marienbrunn (M); in einem aufgelaassenen Steinbruch an den Felsenkellern südlich von Marktheidenfeld (M).

1010. *Poa nemoralis* L.

[2171]

Hain-Rispengras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Häufig. In Wäldern, an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken, auch auf Feldern und an Ufern.

ADE (1956): "Poa nemoralis L. mit der blaubereiften var. caesia M. u. K. [im Park des Klosters Triefenstein]."

***Puccinellia distans* agg.**

Artengruppe Gewöhnlicher Salzschwaden

Im Untersuchungsgebiet nur:

1011. *Puccinellia distans* (JACQ.) PARL.

[2175*]

Gewöhnlicher Salzschwaden

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Sehr selten. 1998 am Rand der Straße von Marktheidenfeld nach Kreuzwertheim (z. B. bei Eichenfürst bzw. im Bereich der Autobahnausfahrt Altfeld) sowie der Straße von Altfeld nach Michelrieth (z. B. bei Altfeld), 1995 unbeständig auf einem Schuttplatz am oberen Uisbachgraben neben der Straße von Karbach nach Zimmern (S).

Diese Küsten- und Salzpflanze breitet sich im Binnenland an Straßenrändern infolge der winterlichen Salzspreuung seit den 70er-Jahren rasch aus.

***Dactylis glomerata* agg.**

[2177]

Artengruppe Wiesen-Knäuelgras

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

1012. *Dactylis glomerata* L. s. str.

[2177]

Dactylis glomerata* ssp. *glomerata

Wiesen-Knäuelgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai.

Häufig. In Wiesen und Magerrasen, an Straßen- und Wegrändern, auf Waldlichtungen und in Waldsäumen, an Feldrainen.

1013. *Dactylis polygama* HORV.

[2178*]

***Dactylis glomerata* ssp. *aschersoniana* (GRAEBN.) THELL.**

Wald-Knäuelgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni.

Selten. Im Wald am Knock, an der Mainleite und am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein (M), im Wald im Bereich der Hummelhecken, an einem Wegrand am Kreuzberg-Westhang, im Glasofener und Altfelder Wald.

ADE (1956): "Dactylis glomerata L. var. pendula Dum. [im Park des Schlosses Triefenstein]."

- 1014. *Cynosurus cristatus* L.** [2179]
Wiesen-Kammgras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.
 Zerstreut. In Wiesen am Main, Rothenberg, Dachsberg, Welzberg, bei Marienbrunn und Michelrieth, auf Rasenflächen in Marktheidenfeld (M).
- 1015. *Apera spica-venti* (L.) BEAUV.** [2181]
Acker-Windhalm
 Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.
 Häufig. Auf Äckern und Ödland, auch im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld und im Steinbruch am Bocksberg.
- 1016. *Briza media* L.** [2183]
Mittleres Zittergras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.
 Zerstreut. In Wiesen und Magerrasen, u. a. am Main, Eltertberg, Rüdingsberg, Strickberg, Kreuzberg, Krähenschnabel, Dachsberg und Bocksberg sowie bei Michelrieth und Marienbrunn.
- 1017. *Sesleria albicans* KIT. ex SCHULT.** [2185]
Sesleria varia auct.
Kalk-Blaugras, Gewöhnliches Blaugras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.
 Selten, jedoch gesellig. In Kalkmagerrasen und lichten Wäldern am Romberg, Kreuzberg (M) und Krähenschnabel.
- 1018. *Melica nutans* L.** [2187]
Nickendes Perlgras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.
 Zerstreut, aber gesellig. In lichten Wäldern am Rothenberg, Knock (M), Eltertberg, Romberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Dachsberg, in der Klingelsbachschlucht.
 ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."
- 1019. *Melica uniflora* RETZ.** [2189]
Einblütiges Perlgras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.
 Häufig und gesellig. In krautreichen Laubmischwäldern.
 ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."
- Melica ciliata* agg.** [2190]
 Artengruppe **Wimper-Perlgras**
 Im Untersuchungsgebiet nur:

1020. *Melica ciliata* L. ssp. *ciliata* [2190]**Östliches Wimper-Perlgras**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. An steinigen Hängen und in Steinbrüchen (Kalkfels und Kalkschutt) am Eltertberg, Setzberg, Kreuzberg (M) und Bocksberg.

1021. *Glyceria maxima* (HARTM.) HOLMB. [2192]**Großer Schwaden, Wasser-Schwaden**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Selten. Im Ochsenbrunnenteich, am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (M) sowie zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach, an Gräben zwischen dem Altfelder Graben und der Staustufe Lengfurt, am Klingenbach.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; Triefenstein; ..."

***Glyceria fluitans* agg.** [2193]**Artengruppe Flutender Schwaden**

Im Untersuchungsgebiet drei Arten:

1022. *Glyceria declinata* BRÉB. [2194]**Blaugrüner Schwaden**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. An Waldwegen am Trauberg (M) und Pfadsberg sowie im Glasofener und Altfelder Wald (M), auf nassen Äckern der Glasofener Höhe.

1023. *Glyceria fluitans* (L.) R. Br. [2195]**Flutender Schwaden, Manna-Schwaden**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Selten. An Feuchtstellen in den Mainwiesen zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach, in den Hummelhecken und in der Nähe der Nickelsmühle; in und an Tümpeln im Wald am Rothenberg (M), im Altfelder Wald und im Selzerschlag (M); auf einem feuchten Waldweg am Trauberg; im Setzgraben.

1024. *Glyceria notata* CHEVALL. [2196]***Glyceria plicata* (FR.) FR.****Gefalteter Schwaden**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. An Gräben und Wegen im Wald am Trauberg, Kohlsberg sowie im Altfelder Wald; an Naßstellen auf der rechten Mainseite zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld, in Marktheidenfeld (Lände) (M) sowie bei Marienbrunn; in Naßwiesen am Main zwischen Altfelder Graben und Klingelsbach (M).

ADE (1956): "... an feuchten Stellen [im Park des Schlosses Triefenstein]."

1025. *Bromus sterilis* L. [2197]**Taube Trespe**

Überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. An Straßen- und Wegränder, auf Brach- und Ödland, auch auf Äckern und im Weinberg am Kreuzberg, in lückigen Magerrasen.

1026. *Bromus tectorum* L. [2198]**Dach-Trespe**

Überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Auf einem Kalkscherbenacker am Mühlberg, im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld (M, S), in der Lehmgrube am Dachsberg.

1027. *Bromus inermis* LEYSS. [2199]**Wehrlose Trespe**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. An Straßen- und Wegrändern, u. a. bei Marktheidenfeld (Richtung Karbach und Richtung Zimmern), bei Glasofen, Altfeld und Michelrieth, im Selzerschlag; in Kalkmagerrasen am Eltertberg (M), Mühlberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; im Steinbruch am Bocksberg (M); in der Tongrube östlich der Hummelhecken; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie zwischen Marktheidenfeld und Lengfurt.

***Bromus ramosus* agg.** [2000]**Artengruppe Wald-Trespe**

Im Untersuchungsgebiet bisher sicher nur:

1028. *Bromus ramosus* HUDS. s. str. [2201*]**Allseitwendige Wald-Trespe**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Im lichten Wald an der Mainleite, am Rothenberg, Knock, Mühlberg, Setzberg (M), Kreuzberg, Krähenschnabel (M) und Kohlsberg.

***Bromus benekenii* (LANGE) TRIMEN** [2202]**Einseitwendige Wald-Trespe**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Ausgestorben oder übersehen. ADE (1956) gibt dieses Gras für den Triefensteiner Park an.

1029. *Bromus erectus* HUDS. [2203]**Aufrechte Trespe**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut im Kalksteingebiet, im übrigen Bereich sehr selten. In Kalkmagerrasen am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Romberg, Kreuzberg (M), Krähenschnabel und Bocksberg, am Straßenrand in Marktheidenfeld (M).

1030. *Bromus arvensis* L.

[2204*]

Acker-Trespe

Überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Zerstreut. Auf Feldern am Knock, Eltertberg (M), Strickberg, Setzberg und Kreuzberg; auf Ödland in Marktheidenfeld (Baywa-Gelände) (M) und in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; am Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

Bromus secalinus* agg.*Artengruppe Roggen-Trespe**

Im Untersuchungsgebiet nur:

1031. *Bromus secalinus* L. s. str.

[2205*]

Roggen-Trespe

Überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. An einem Ackerrain am Fuchsberg, auf Äckern am Rothenberg und Eltertberg (M).

Die Roggen-Trespe ist ein sehr altes Getreideunkraut, das hauptsächlich in Roggenfeldern wächst, heute aber wegen der sorgfältigen Saatreinigung recht selten geworden ist.

Der Bestand der Roggen-Trespe ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Bromus racemosus* agg.**

[2206]

Artengruppe Traubige Trespe

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

1032. *Bromus commutatus* SCHRAD.

[2207*]

Wiesen-Trespe, Verwechselte Trespe

Ein- oder zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Auf Feldern am Rothenberg und Eltertberg (M) sowie auf der Glasofener Höhe.

1033. *Bromus racemosus* L.

[2208*]

Traubige Trespe

Ein- oder zweijährige Pflanze. Blütezeit Mai-Juni.

Sehr selten. Ein Fund an einem Wegrand am Eltertberg (M).

Der Bestand der Traubigen Trespe ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

Bromus hordeaceus* agg.*Artengruppe Weiche Trespe**

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

1034. *Bromus hordeaceus* L. ssp. *hordeaceus*

[2209]

Weiche Trespe i. e. S.

Überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut. In trockenen Wiesen, u. a. am Knock, zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, bei Marienbrunn (M); in Kalkmagerrasen, u. a. am Strickberg und Kreuzberg; auf einem Feld am Fuchsberg (M); an Straßenrändern und im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; in der Tongrube am Dachsberg; im Steinbruch am Bocksberg; im Wald am Dillberg, Mainberg und Welzberg, in den Hummelhecken.

Bromus japonicus THUNB.

[2210]

Japanische Trespe

Überwintert-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Kommt etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes am Kallmuth vor.]

Neophyt. "In Unterfranken eingebürgert" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990).

Der Bestand der Japanischen Trespe ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1035. *Brachypodium sylvaticum* (HUDS.) P. BEAUV.

[2211]

Wald-Zwenke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Zerstreut. In lichten Wäldern, u. a. am Rothenberg, Fuchsberg, Mühlberg, Setzberg, Kreuzberg, Krähenschnabel (M), Trauberg, Kohlsberg und Pfadsberg sowie im Altfelder Wald und im Selzerschlag.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

Brachypodium pinnatum agg.

[2212]

Artengruppe Fieder-Zwenke

Im Untersuchungsgebiet nur:

1036. *Brachypodium pinnatum* (L.) P. BEAUV.

[2212]

Fieder-Zwenke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. In Kalkmagerrasen und aufgelassenen Kalksteinbrüchen am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel (M); im Wald am Strickberg (M), Rüdingsberg (M), Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Glasofener Wald; im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

1037. *Elymus caninus* (L.) L.

[2214]

Agropyron caninum (L.) P. BEAUV.

Hunds-Quecke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. An einem Weg am Fuchsberg und Krähenschnabel-Südhang, im Wald am Knock (M) und Kohlsberg, am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld sowie zwischen Marktheidenfeld und Eichenfürster Bach.

1038. *Elymus repens* (L.) GOULD ssp. *repens*

[2215]

Gewöhnliche Kriech-Quecke

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Häufig. An Wegrändern, auf Äckern, in Gärten, im Weinberg, auf Brach- und Ödland, in Steinbrüchen, am Mainufer.

Aus den nährstoffreichen unterirdischen Sproßachsen wurden früher Mehlersatz, Kaffeersatz, Alkohol und Sirup gewonnen (KLAPP 1983).

1039. *Elymus pungens* ssp. *campestris* (GODR. & GREN.) MELDERIS***Elytrigia campestris* (GODR. & GREN.) CARRERAS MARTINEZ****Feld-Quecke**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten und wohl unbeständig. 1998 am neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (S).

"Die Feldquecke ist in ganz Südeuropa weit verbreitet und strahlt von dort nach Mitteleuropa aus" (SEBALD et al. 1998a). Sie "fällt durch derbe, ausgesprochen weißgrüne, deutlich gerippte Blattspreiten mit nur im vorderen Teil sichtbarem grünem Blattgewebe sehr auf" (KORNECK et al. 1996).

Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

1040. *Secale cereale* L.**Roggen**

Einjährige oder überwinternd-einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Gelegentlich verwildert, so z. B. 1998 am Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld.

Der erste gezielte Anbau von Roggen erfolgte vermutlich vor rund 5000 Jahren in Westasien. Etwa 500 Jahre später dürfte der Roggen nach Europa gelangt sein. Aus der Römerzeit und aus dem frühen Mittelalter ist über die Roggenzucht noch wenig bekannt (SIMON 1980).

Nach SCHENK (1814) war zu Beginn des 19. Jahrhunderts der Anbau des Roggens in der Umgebung von Würzburg ebenso verbreitet wie der des Weizens, wobei mehr Felder mit Winter- als mit Sommerroggen bestellt wurden. KITTEL (1871) berichtet über den Anbau des Roggens im Raum Aschaffenburg: "Neben Gerste und Hafer ist er die einträglichste Frucht, und gibt im Brode die kräftigste Nahrung. Der Winterroggen wird bei uns bis zu 1000 Fuß über dem Meeresspiegel angebaut, darüber hinaus wintert er leicht aus, und wird daher Sommerroggen angebaut, der aber kürzeres, dünneres Stroh und kleinere Körner liefert, die eine dickere Rinde haben und ein schwärzeres Brod geben, dagegen die unreifen Körner die grünen Kerne zur Suppe geben."

1041. *Triticum aestivum* L. em. FIORI & PAOL.***Triticum vulgare* VILL.****Saat-Weizen**

Einjährige oder überwinternd-einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni.

Gelegentlich verwildert.

Der Saatweizen ist neben der Gerste eine der ältesten Kulturpflanzen im asiatisch-europäischen Raum. Seit etwa 8000 Jahren wird er in Nordpersien kultiviert; in Mitteleuropa kommt er seit ca. 3000 Jahren vor (SIMON 1980).

Heute wird Weizen vorwiegend in den gemäßigten, aber auch in den subtropischen Zonen aller Erdteile angebaut; weltweit ist er die wichtigste Getreideart.

1042. *Hordeum murinum* L. ssp. *murinum*

[2216*]

Mäuse-Gerste i. e. S.

Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten. An Straßenrändern und auf einem Lagerplatz eines Baumarks in Marktheidenfeld (M), auf einem Autobahnrastplatz nordwestlich von Michelrieth.

SEIBIG (1995): "Marktheidenfeld; ...".

1043. *Hordeum vulgare* L.**Mehrzeilige Gerste**

Einjährige oder überwinternd-einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni.

Gelegentlich verwildert.

Die Mehrzeilige Gerste zählt zu den ältesten Kulturpflanzen. Dreschfähige Gersteformen wurden schon vor 8000 Jahren in Vorderasien in Kultur genommen. Etwa 1000 Jahre später (Jungsteinzeit) gelangte die Gerste nach Europa. Hier und in Vorderasien wurde die Gerste einige tausend Jahre lang häufiger angebaut als der Saatweizen. Gerste, und nicht Weizen, bildete in dieser Zeit die Ernährungsgrundlage der in diesem Raum lebenden Menschen. (Im antiken Rom wurden Gladiatoren mit Gerste "gemästet", weshalb sie "Hordearii" genannt wurden.) In Südeuropa verdrängte erst um Christi Geburt der Weizen die Gerste. Der römische Schriftsteller Plinius (um 23 - 79 n. Chr.) schrieb: "Früher aß man hauptsächlich Gerstenbrot, bis die Erfahrung lehrte, daß der Weizen vorzuziehen sei. Heute gilt Gerste mehr als Tierfutter" (SIMON 1980). Im Norden wurde die Gerste vom Roggen abgelöst. Aber bis heute noch wird *Hordeum vulgare* in weiten Teilen der nördlichen Halbkugel angebaut.

Die Mehrzeilige Gerste ist wohl unsere genügsamste Getreideart; sie wächst auch dort, wo andere Getreidearten nicht mehr gedeihen. Gerste wird vor allem als Viehfutter verwendet, kommt aber auch in Form von Graupen und Gries als Nahrungsmittel in den Handel.

1044. *Hordeum distichon* L.**Zweizeilige Gerste**

Einjährige oder überwinternd-einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Gelegentlich verwildert.

Die Zweizeilige Gerste, die aus Vorderasien kommt, ist keine so alte Kulturpflanze wie die Mehrzeilige Gerste. Ihre ersten Funde stammen aus dem 1. vorchristlichen Jahrtausend (CHRISTIANSEN 1980).

Die Zweizeilige Gerste ist in Mitteleuropa die am meisten gebaute Gerste. Sie ist Sommer- und (neuerdings auch) Wintergetreide und wird vor allem als Braugerste zur Malzgewinnung angebaut.

1045. *Hordelymus europaeus* (L.) JESSEN ex HARZ

[2219*]

Waldgerste, Wald-Haargerste

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Ein Vorkommen im Wald am Welzberg (M).

1046. *Avena fatua* L.

[2220]

Flug-Hafer, Wind-Hafer

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. nördlich von Zimmern, am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Eltertberg (M), Strickberg, Kreuzberg und Bocksberg sowie bei Marienbrunn; im Weinberg am Kreuzberg; an Wegrändern, u. a. bei Zimmern und in Marktheidenfeld.

SEIBIG (1995): "Altfeld."

1047. *Avena sativa* L.**Saat-Hafer**

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni - August.

Im Untersuchungsgebiet kaum angebaut; häufiger als Beifrucht in Gerstefeldern. Hier und da verwildert.

Lange Zeit wurde die Meinung vertreten, der Hafer sei als Unkraut aus seiner Heimat, dem Mittelmeerraum, nach Mitteleuropa gelangt und habe sich erst hier zu einer (sekundären) Kulturpflanze entwickelt. 8000 Jahre alte Funde in Griechenland lassen Zweifel an dieser Ansicht aufkommen. Um 1000 v. Chr. ist der Hafer im Nahen Osten und in Europa weit verbreitet. Um Christi Geburt zählt er zu den wichtigsten europäischen Feldfrüchten (SIMON 1980). Im nördlichen Europa bleiben Gersten- und Haferbrei ein Hauptnahrungsmittel, bis sie im 18. Jahrhundert von der Kartoffel abgelöst werden.

Die Haferkörner eignen sich nicht zur Brotherstellung, da ihnen ein Klebstoff fehlt. Für die menschliche Ernährung werden sie zu Haferflocken gequetscht oder zu Hafergrütze zerschnitten. In erster Linie dient der Hafer aber als Futter für Geflügel und Pferde.

1048. *Helictotrichon pubescens* (HUDS.) PILG. ssp. *pubescens*

[2222]

Avenula pubescens (HUDS.) DUMORT. ssp. *pubescens*

Gewöhnlicher Flaumhafer, Flaumiger Wiesenhafer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. In Wiesen und Magerrasen, an Wald- und Wegrändern.

SEIBIG (1995): "Im Maintal an vielen Hängen z. B. zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein; ..."

1049. *Helictotrichon pratense* (L.) BESSER

[2224]

Avenula pratensis (L.) DUMORT.

Gewöhnlicher Wiesenhafer, Trift-Wiesenhafer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Im Kalkmagerrasen und Waldsaum am Elterberg (M).

KITTEL (1871) schreibt: "*Avena pratensis* L. bei uns sehr selten; findet sich nur in der Gegend von Triefenstein". PRANTL (1888) bemerkt dazu: "... im H. K. [Herbar Kittel] nicht von hier vorhanden".

1050. *Arrhenatherum elatius* (L.) P. BEAUV. ex J. PRESL & C. PRESL

[2225]

Gewöhnlicher Glatthafer

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Häufig. In Wiesen, auch in Kalkmagerrasen, an Weg- und Waldrändern.

Unterarten wurden nicht bestimmt.

***Koeleria pyramidata* agg.**

[2227]

Artengruppe Großes Schillergras

Im Untersuchungsgebiet bisher sicher nachgewiesen nur:

1051. *Koeleria pyramidata* (LAM.) P. BEAUV.

[2227]

Großes Schillergras, Pyramiden-Schillergras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. In Kalkmagerrasen (Halbtrockenrasen) am Kreuzberg (M), Krähenschnabel und Bocksberg (M); an einem Wegrand am Elterberg; auf einer Silikatmagerwiese am Dachsberg (M); bei Eichenfürst.

SEIBIG (1995): "Bocksberg (bei Unterwittbach); ..."

- Koeleria macrantha*** (LEDEB.) SCHULT. [2227]
Zierliches Schillergras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.
 Ausgestorben oder verschollen. Von SEIBIG (1995) für den Bocksberg bei Unterwittbach angegeben.
 ZELLER und ZELLER nennen "*Koeleria gracilis*" für Kreuzwertheim (1992), nicht aber für den Bocksberg (1991). VOLLMANN (1914) führt für den Raum Marktheidenfeld keinen Fundort auf. SCHENK (1848) bezeichnet "*K. cristata* PERS. *Aira cristata* Hell." als "gemein; an Hängen, Rainen, trockenen Wiesen." KITTEL (1871) schreibt: " *K. cristata* Pers. (*Aira* L.) Auf Straßenrändern (Buschallee), auf trockenen Wiesen, ziemlich häufig ..."
- 1052. *Trisetum flavescens*** (L.) P. BEAUV. ssp. ***flavescens*** [2230]
Gewöhnlicher Wiesen-Goldhafer
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni und August - September.
 Häufig. In Fettwiesen, auch im Magerrasen, an Weg- und Waldrändern.
- Deschampsia cespitosa*** agg. [2232]
 Artengruppe **Rasen-Schmiele**
 Im Untersuchungsgebiet nur:
- 1053. *Deschampsia cespitosa*** (L.) BEAUV. [2232]
Rasen-Schmiele
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.
 Häufig im Buntsandsteingebiet. In Wäldern, an Straßenrändern, in nassen Wiesen.
 Auf Unterarten wurde nicht geachtet.
- 1054. *Deschampsia flexuosa*** (L.) TRIN. [2235]
Avenella flexuosa (L.) DREJER
Draht-Schmiele
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.
 Häufig im Buntsandsteingebiet. In Wäldern, auch auf Magerwiesen.
- Anthoxanthum odoratum*** agg. [2241]
 Artengruppe **Gewöhnliches Ruchgras**
 Im Untersuchungsgebiet nur:
- 1055. *Anthoxanthum odoratum*** L. s. str. [2241]
Gewöhnliches Ruchgras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.
 Häufig. In Wiesen, Magerrasen, lichten Wäldern.
 Die Pflanze enthält einen Stoff, aus dem beim Trocknen das wohlriechende Cumarin entsteht. Dieses verleiht Heu mit Ruchgras (Name!) seinen charakteristischen Duft .
- 1056. *Holcus lanatus*** L. [2244]
Wolliges Honiggras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni.
 Häufig. In (feuchten) Wiesen, an Ufern, an Weg- und Waldrändern.

- 1057. *Holcus mollis* L.** [2245]
Weiches Honiggras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli.
 Häufig im Buntsandsteingebiet. In lichten Wäldern und Waldsäumen, an Straßen- und Wegrändern.
- Agrostis canina* agg.** [2247*]
Artengruppe Sumpf-Straußgras, Hunds-Straußgras
 Im Untersuchungsgebiet bisher nur:
- 1058. *Agrostis canina* L.** [2247*]
Sumpf-Straußgras, Hunds-Straußgras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.
 Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. An feuchten Waldstellen, u. a. am Trauberg, Welzberg, Kohlsberg und Pfadsberg sowie im Glasofener Wald (Erlendelle) (M); an einem Graben südwestlich von Glasofen (Köhlerplatz) (M); auf einer feuchten Wiese am Südrand von Michelrieth.
- 1059. *Agrostis capillaris* L.** [2253]
***Agrostis tenuis* SIBTH.**
Rotes Straußgras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.
 Häufig im Buntsandsteingebiet. In lichten Wäldern und Waldsäumen, in Wiesen, an Wegrändern, in der Lehmgrube am Dachsberg (S).
- Agrostis stolonifera* agg.** [2254]
Artengruppe Weißes Straußgras
 Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:
- 1060. *Agrostis gigantea* ROTH** [2255*]
Riesen-Straußgras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.
 Sehr selten. In einer Feuchtwiese am Ochsenbrunnenteich, in Mainwiesen (Flutmulden) südlich von Marktheidenfeld, an einem Wegrand oberhalb der ehemaligen B8 am Krähschnabel (S), an Gräben des Altfelder Flugplatzes, im Eichwald am Kohlsberg.
- 1061. *Agrostis stolonifera* L.** [2256*]
Weißes Straußgras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.
 Häufig. An Ufern und Gräben, an Wald- und Feldwegen, in der Lehmgrube am Dachsberg (S).
Agrostis stolonifera tritt im Untersuchungsgebiet in der var. *stolonifera* auf.

1062. *Polypogon viridis* (GOUAN) BREISTR.*Agrostis verticillata* VILL.**Quirlblütiges Straußgras**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. In Gewächshäusern der Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld (M, S).

"Einheimisch auf nassen Stellen im Mittelmeergebiet und in Nordafrika, ..." (HUBBARD 1973).

Erstnachweis für Unterfranken (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

1063. *Calamagrostis epigejos* (L.) ROTH

[2257]

Land-Reitgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Häufig. Oft in größeren Beständen in lichten Wäldern, auf Waldlichtungen, an Wald-rändern, auf Brach- und Ödland.

***Calamagrostis canescens* agg.**

Artengruppe Sumpf-Reitgras

Im Untersuchungsgebiet nur:

1064. *Calamagrostis canescens* (WEBER) ROTH ssp. *canescens*

[2260]

Gewöhnliches Sumpf-Reitgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Sehr selten. In einem Graben oberhalb von Glasofen (M).

Der Bestand des Sumpf-Reitgrases ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1065. *Calamagrostis arundinacea* (L.) ROTH

[2263]

Wald-Reitgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Im Wald am Mainprallhang zwischen Eichenfürst und Kloster Triefenstein (M), im Glasofener Wald und im Wald am Kohlsberg.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Altfelder Grund und Wald bis Triefenstein, auch auf Felsblöcken; ..."

***Phleum pratense* agg.**

[2265]

Artengruppe Wiesen-Lieschgras

Im Untersuchungsgebiet zwei Arten:

1066. *Phleum pratense* L. s. str.

[2265]

Phleum pratense* ssp. *pratense**Wiesen-Lieschgras**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni (September).

Häufig. In Wiesen, an Wald- und Feldwegen, auf Brach- und Ödland.

1067. *Phleum bertolonii* DC.

[2265]

Phleum pratense ssp. *bertolonii* (DC.) BORNHM.**Knolliges Lieschgras**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni (September).

Sehr selten. Im Waldsaum am Fuchsberg (M), an einem Straßenrand in Marktheidenfeld (M).

1068. *Phleum phleoides* (L.) H. KARST.

[2268]

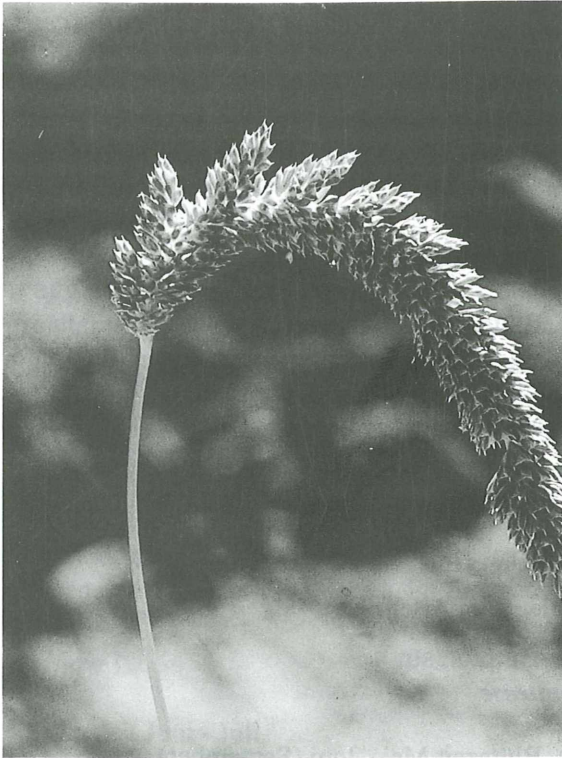
Steppen-Lieschgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. In einem aufgelassenen Steinbruch und in Magerrasen am Setzberg, im Kalkmagerrasen am Kreuzberg zwischen Kapelle und Weinberg (M), an einem Waldweg in der Winterleite am Krähenschnabel (M).

SEIBIG (1995) fand das Steppen-Lieschgras am "Bocksberg bei Unterwittbach".

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird es für das Biotop X6123-71 ("sehr artenreiche Trocken- und Halbtrockenrasenvegetation, wertvolle thermophile Säume auf dem Kreuzberg im südöstlichen Ortsrandbereich von Marktheidenfeld") angegeben.

Abb. 85: *Phleum paniculatum*, aufgebogene Ährenrispe (Foto: W. HILDEL)**1069. *Phleum paniculatum* HUDS.**

[2270*]

Rispiges Lieschgras

Einjährige oder überwinternd-einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Sehr selten und wahrscheinlich unbeständig. Spätestens seit 1995 in Marktheidenfeld auf einem Lagerplatz eines Baumarkts (Baywa) (M, S).

Das Rispige Lieschgras gilt in Unterfranken als ausgestorben oder verschollen (Gefährdungsgrad 0 in der Roten Liste Unterfranken 1984). SEIBIG (1995) notierte: "Verschollen. Das seltene mediterrane Ackergras wird heute kaum noch gefunden."

1070. *Alopecurus pratensis* L.

[2271]

Wiesen-Fuchsschwanzgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. In Wiesen, an Wegrändern, an Ufern.

Auf Unterarten wurde nicht geachtet.

1071. *Alopecurus geniculatus* L.

[2272*]

Knick-Fuchsschwanzgras

Einjährige oder ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Selten. An der Uferböschung eines Seitengewässers des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld, auf vernäbten Brachäckern am Strickberg und Mainberg, auf feuchten Ruderalstellen der Glasofener Höhe, an einem Tümpel bei Glasofen (M).

Der Bestand des Knick-Fuchsschwanz ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1072. *Alopecurus aequalis* SOBOL.

[2273*]

Rotgelbes Fuchsschwanzgras

Ein- oder mehrjährige Pflanze. Blütezeit Mai - September.

Sehr selten (?). 1998 am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (S).

1073. *Alopecurus myosuroides* HUDS.

[2274]

Acker-Fuchsschwanzgras

Einjährige oder überwintert-einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Häufig. Auf Äckern, an Rainen, an Wald- und Wegrändern, auf Ödland.

SEIBIG (1995): "Marienbrunn; Marktheidenfeld; ..."

1074. *Phalaris arundinacea* L.

[2275]

Rohr-Glanzgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. Am Mainufer (M); in nassen Mainwiesen; im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein; in Gräben, u. a. am Trauberg, Kohlsberg, im Selzerschlag, auf der Glasofener Höhe, bei Michelrieth und Marienbrunn.

1075. *Phalaris canariensis* L.

[2276*]

Kanariengras

Einjährige Pflanze. Blütezeit Mai - Oktober.

Sehr selten und meist unbeständig. 1997 in Marktheidenfeld im Gewächshaus einer Gärtnerei, auf einer Ruderalstelle am Parkplatz an der Mainbrücke, am Straßenrand im Wald zwischen Altfeld und Kredenbach, 1998 (angesät) an einem Waldweg auf der Nordwestseite des Dachsbergs.

Heimat: Kanarische Inseln, westliches Mittelmeergebiet; in Deutschland unbeständig aus Vogelfutter eingeschleppt.

1076. *Milium effusum* L.

[2277]

Gewöhnliches Flattergras, Waldhirse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Häufig. In lichten Wäldern.

***Stipa pennata* agg.**

[2278]

Artengruppe Federgras

Ausdauernde Pflanzen. Blütezeit Mai - Juli.

Im Untersuchungsgebiet kein Vorkommen.

Ausgestorben. KITTEL (1871) schreibt: "Stipa pennata L. sparsam in der Gegend von Triefenstein in Kalksteinbrüchen". PRANTL (1888) stellt dazu fest: "... im H. K. [Herbar Kittel] nicht von hier." VOLLMANN (1914) bemerkt zu *Stipa pennata*: "Im Gebiet fast nur in der Unterart *S. mediterranea* (Trin. u. Ruprecht)

Asch. u. Gr.". Als Standort im Muschelkalkgebiet Nordbayerns gibt auch er "Triefenstein" an.

1077. *Phragmites australis* (CAV.) TRIN. ex STEUD.

[2284]

Gewöhnliches Schilf

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. In größeren Beständen am Main, kleinere Vorkommen u. a. im Wald am Rothenberg, am Knock, am Rand des Selzerschlags, in Sumpfwiesen am Ochsenbrunnenteich und in den Hummelhecken.

Die trockenen Schilfhalme werden zum Dachdecken, als Unterlage für Mörtelputz, für Matten u. v. a. m. verwendet. In früheren Notzeiten dienten die unterirdischen Sproßachsen (Rhizome) als Viehfutter sowie zur Gewinnung von Mehl- und Kaffeersatz (KLAPP 1983).

1078. *Danthonia decumbens* (L.) DC.

[2285]

Dreizahn

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Selten. Im trockenen Waldsaum am Fuchsberg, an einem Waldweg am Rothenberg, im Wald am Trauberg (M), an einem Wiesengraben westlich von Marienbrunn, am Dachsberg.

Unterarten wurden nicht erfaßt.

***Molinia caerulea* agg.**

[2287]

Artengruppe Pfeifengras

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

1079. *Molinia arundinacea* SCHRANK

[2287]

Molinia caerulea (L.) MOENCH ssp. *arundinacea* (SCHRANK) H. K. G. PAUL**Rohr-Pfeifengras**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet. Z. B. am Nordring in Marktheidenfeld, an einem Weg in Michelrieth, in einer Hecke nordwestlich von Michelrieth, im Wald am Mainprallhang zwischen Eichenfürster Graben und Kloster Triefenstein, auf einer Lichtung unter einer Hochspannungsleitung am Pfadsberg, an einer Feuchtstelle im Glasofener Wald (alle teste M).

ADE (1956): "*Molinia caerulea* (L.) Moench var. *altissima* Link" [im Park des Schlosses Triefenstein].

Ein eindeutiger Nachweis von *Molinia caerulea* (L.) MOENCH (= *Molinia caerulea* (L.) MOENCH ssp. *caerulea*) liegt für das Untersuchungsgebiet nicht vor. Nach A. J. MÜLLER (schriftl. Mitt.) läßt sich die Trennung von *Molinia caerulea* und *Molinia arundinacea* selten klar durchführen; Zwischenformen überwiegen.

1080. *Nardus stricta* L.

[2288]

Borstgras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Kümmerliche Vorkommen im trockenen Waldsaum am Fuchsberg sowie in einem Silikatmagerrasen südwestlich von Marienbrunn, häufiger in einem Magerrasen am Altfelder Flugplatz (M).

1081. *Eragrostis minor* HOST

[2290*]

Kleines Liebesgras

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - November.

Zerstreut. In Pflasterfugen an der Staustufe Rothenfels, an Straßenrändern und auf Straßen in Marktheidenfeld, auf Ödland am Dachsberg, im Steinbruch am Bocksberg (M).

Neophyt. Heimat: Süd- und Südosteuropa.

1082. *Muhlenbergia mexicana* (L.) TRIN.**Ziergras.**

Verwildert im Freiland einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld (S).

Heimat: USA (A. J. MÜLLER, schriftl. Mitt.).

1083. *Leersia oryzoides* (L.) Sw.

[2292*]

Europäische Reisquecke, Wilder Reis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - Oktober.

Sehr selten. Im Uferschlamm des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (M), auch auf Bühnen.

Der Bestand der Europäischen Reisquecke ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken).

1084. *Panicum miliaceum* L.

[2293*]

Gewöhnliche Rispenhirse, Echte Hirse

Einjährige Kulturpflanze. Blütezeit Juni - September.

Die Gewöhnliche Rispenhirse wird im Gebiet nicht mehr angebaut. 1995 kam sie vermutlich aus Futterresten verwildert in wenigen Exemplaren auf einem Acker am Westhang des Rüdingsbergs vor (S), 1998 befand sich ein größerer, wohl angesäter Bestand der Unterart ssp. *miliaceum* an einem Weg auf der Nordwestseite des Dachsbergs (S).

Als "Hirse" werden eine Reihe von Kulturgräsern bezeichnet, die kleine, runde Samen ohne Längsfurche tragen. Sie gedeihen auch auf armen Böden.

Die Echte Hirse ist mit 8000 Jahren eine der ältesten Kulturpflanzen. Ihre Heimat liegt wahrscheinlich in Zentralasien. Ihre Abstammung konnte noch nicht eindeutig geklärt werden. Seit der jüngeren Steinzeit, dem Neolithikum (etwa 5000 - 1500 v. Chr.), wird die Echte Hirse auch in Europa kultiviert. Zuweilen wird sie "Deutsche Hirse" genannt, da sie früher auch bei uns angebaut wurde und bis zur Einführung der Kartoffel (ab dem 17. Jahrhundert) das Brot des armen Mannes war (Hirsebrei). Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Echte Hirse in der Umgebung von Würzburg auf Sandböden "nicht selten kultiviert" (SCHENK 1848). KITTEL (1871) berichtet über *Panicum miliaceum*: "... im Mainthale zu Leider, Stockstadt etc. in den Sandfluren gebaut, um das beliebte Volksgericht, den Hirsebrei, bereiten zu können, der auch in Orten beliebt ist, wo die Hirse nicht gebauet wird."

1085. *Panicum virgatum* L.**Rutenhirse**

Ziergras. Blütezeit Juli - September.

1997 verwildert in einem Pflanzentrog im Zentrum von Marktheidenfeld (M, S).

Heimat: Mittel- und Nordamerika (SCHOLZ, schriftl. Mitt.).

1086. *Echinochloa crus-galli* (L.) BEAUV.

[2295]

Gewöhnliche Hühnerhirse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. am Eltertberg, Rüdingsberg (S), Kreuzberg und Dillberg sowie am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (M), am Selzerschlag und auf der Glasofener Höhe; in Gärten in Marktheidenfeld; auf Ödland am Rothenberg, Rüdingsberg, Dachsberg (S) und Bocksberg; an einem Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag; an der Autobahnausfahrt Altfeld; an Straßenrändern in Oberwittbach; in einer Wiese in der Nähe der Nickelsmühle.

1087. *Echinochloa esculenta* (A. BR.) H. SCHOLZ***Echinochloa utilis* OHWI & YABUNO****Japan-Hühnerhirse**

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober (?).

Sehr selten. 1995 auf einem Acker am Westhang des Rüdingsbergs; vermutlich aus Viehfutterresten unbeständig verwildert (S).

"Kulturform der *Echinochloa crus-galli*. In einigen Ländern des gemäßigten nordöstlichen Asien früher Nahrungs- und Viehfutterpflanze, heute vor allem in den USA und Kanada als Grünfütter- und

Körnermastfutterpflanze und zur Gewinnung von Vogelfutter kultiviert In Mitteleuropa auf Müllplätzen, Abfallhaufen etc. bisweilen aus Resten von Vogelfutter unbeständig verwildert, ..." (SCHOLZ 1995).

1088. *Digitaria sanguinalis* (L.) SCOP. ssp. *sanguinalis* [2296*]

Panicum sanguinale L.

Gewöhnliche Blutrote Fingerhirse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Selten (?). Auf Äckern nördlich von Zimmern und am Kreuzberg-Nordosthang; in Marktheidenfeld an der Stadtmauer und im Bahnhofsgelände (M) sowie in Gärtnereien; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

Die Blutrote Fingerhirse wurde im frühen Mittelalter als Nahrungspflanze angebaut; in Osteuropa geschah dies noch bis in das 19. Jahrhundert hinein (HANF 1990).

1089. *Digitaria sanguinalis* (L.) SCOP. ssp. *pectiniformis* HENRARD [2296*]

Panicum ciliare auct. non RETZ.

Wimper-Fingerhirse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut (?). Z. B. in Pflanzentrögen an der Fachoberschule Marktheidenfeld (M), in den Friedhöfen von Marktheidenfeld (Altstadtfriedhof) und Michelrieth, an Straßenrändern in Zimmern, Marktheidenfeld, Michelrieth und Oberwittbach.

1090. *Digitaria ischaemum* (SCHREB. ex SCHWEIGG.) MÜHL. [2297*]

Panicum ischaemum SCHREB. ex SCHWEIGG.

Faden-Fingerhirse, Faden-Hirse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. Auf Maisäckern, z. B. am Eltertberg (M); an Straßenrändern, u. a. in Zimmern, Marktheidenfeld und Michelrieth; im Neuen Friedhof von Marktheidenfeld; am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld.

1091. *Setaria verticillata* (L.) P. BEAUV. [2299*]

Quirlige Borstenhirse i. w. S.

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Selten. In Pflasterfugen in Zimmern und Michelrieth (M), auf Äckern und am Main zwischen der Staustufe Rothenfels und Zimmern sowie zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (M), in einem Maisfeld in der Nähe der Fuchsenmühle.

Auf Varietäten wurde nicht geachtet.

1092. *Setaria pumila* (POIR.) ROEM. & SCHULTES [2301*]

Setaria glauca auct. non (L.) P. BEAUV.

Fuchsrote Borstenhirse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. zwischen der Staustufe Rothenfels und Zimmern, am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (M), am Knock, Eltertberg, Kreuzberg, Dillberg und Welzberg sowie südwestlich von Marienbrunn (Strütt); in Gärten und

Gärtnerereien in Marktheidenfeld; in Mainwiesen zwischen Altfelder Graben und Stau-
stufe Lengfurt; auf einer Ruderalfläche auf der Nordwestseite des Dachsbergs; an
Straßen und Straßenrändern in Zimmern, Marktheidenfeld (M) und Michelrieth; im
Steinbruch am Bocksberg; in der Bauschuttdeponie Plattenschlag.

1093. *Setaria viridis* (L.) P. BEAUV.

[2302]

Grüne Borstenhirse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - Oktober.

Zerstreut. Auf Äckern, u. a. nördlich von Zimmern, am Mühlberg, Rüdingsberg, Setz-
berg und Kreuzberg; im Altstadtfriedhof von Marktheidenfeld; zwischen Pflastersteinen
in Marktheidenfeld (M); in einer Gärtnerei am Nordrand von Marktheidenfeld; an Weg-
rändern in Zimmern und Michelrieth (M); im Steinbruch am Setzberg-Südteil; auf einer
Ruderalfläche an einem Weg auf der Nordwestseite des Dachsbergs (S); in der Bau-
schuttdeponie Plattenschlag; an der Autobahn nordwestlich von Michelrieth; im Stein-
bruch am Bocksberg.

1094. *Setaria italica* (L.) P. BEAUV. var. *moharia* (ALEF.) ZIMM.

[2303*]

Kleine Kolbenhirse

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten und wohl unbeständig. 1998 (angesät?) an einem Weg auf der Nordwestseite
des Dachsbergs (S).

***Pennisetum flaccidum* GRISEB.**

Ziergras. Blütezeit Juli - Oktober.

Gepflanzt im Freigelände des "Maradies"-Schwimmbads (S).

Heimat: Iran, Pakistan, Afghanistan, Himalaya und Tibet (SCHOLZ, schriftl. Mitt.).

1095. *Sorghum halepense* (L.) PERS.

[2304*]

Wilde Mohrenhirse, Aleppohirse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli (?)

Sehr selten und möglicherweise unbeständig. 1998 (angesalbt?) an einem Weg auf der
Nordwestseite des Dachsbergs (S).

"*S. halepense* stammt vermutlich ursprünglich aus dem östlichen Mittelmeergebiet" (Sebald et al 1998a).

***Zea mays* L.**

Mais

Einjährige, getrenntgeschlechtlich-einhäusige Kulturpflanze. Blütezeit Juli - September.

Im Untersuchungsgebiet hauptsächlich als Futterpflanze (Grünmais) angebaut. Verwilderte Pflanzen wur-
den nicht beobachtet.

Der Mais, der mit Weizen und Reis weltweit zu den drei bedeutendsten Getreidearten gehört, stammt
wahrscheinlich aus Südamerika. Er wurde bereits vor über 6 000 Jahren von Indianern kultiviert. Mais war
die Nahrungsgrundlage aller vorkolumbischen Hochkulturen Amerikas.

Kolumbus (1451 - 1506) brachte 1493 Maiskörner von seiner ersten Amerikareise mit nach Europa. Hier
bestaunte man die Maispflanze zunächst als Kuriosität in botanischen Gärten. 1525 aber wurden in
Andalusien erste Maiskulturen angelegt. Dennoch setzte sich der Maisanbau in Europa erst ab dem 17.
Jahrhundert durch.

In Unterfranken gewann er gar erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an Bedeutung: "Zwar wurde bereits Mais oder 'Welschkorn' im Jahre 1814/15 in den Gemarkungen von Zell, Sommerhausen und Hettstadt angebaut, doch hatte sich seine Kultur bis zum Jahre 1863 nur unbedeutend vermehrt. Erst dann wurde seine Abbaufäche rasch erweitert" (JÄGER 1965). Auf der landwirtschaftlichen Bezirksschau, die 1925 in Marktheidenfeld stattfand, war der Mais nicht unter den ausgestellten Pflanzen. DÖRFLER-SIX et al. (1939) erwähnen ihn für den Landkreis Marktheidenfeld als Zwischenfutterpflanze und stellen fest: "Der Körnermais als Hackfruchtgetreide hat zunächst nur in Roden östlich des Mains zur Saatzucht und auch sonst in engen Grenzen Eingang gefunden."

Nach dem zweiten Weltkrieg brachten die Amerikaner von ihnen gezüchtete Hybridmaissorten nach Europa. Diese neuen, ertragreicheren Sorten reifen auch im kühleren Mitteleuropa aus. Sie führten deshalb zu einer beträchtlichen Ausweitung der Maisanbaugebiete. 1863 betrug die unterfränkische Maisanbaufläche 193 ha, 1900 4639 ha, 1965 etwa 8500 ha.

Araceae - Aronstabgewächse

Acorus calamus L.

[2306]

Kalmus

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen. [Die Vorkommen am Main zwischen Lengfurt und Homburg liegen außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

Arum maculatum agg.

Artengruppe **Gefleckter Aronstab**

Im Untersuchungsgebiet bisher nur:

1096. *Arum maculatum* L. s. str.

[2308]

Gefleckter Aronstab

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Selten. In den Eichenhecken und im Wald am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein; Altfelder Grund."

Lemnaceae - Wasserlinsengewächse

1097. *Lemna gibba* L.

[2311*]

Buckelige Wasserlinse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. Im Fließgewässer zwischen der Hauner Mühle (Marktheidenfeld) und dem Erlenbach.

1098. *Lemna minor* L.

[2312]

Kleine Wasserlinse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Selten. An quelligen Stellen, u. a. auf der rechten Mainseite bei Marktheidenfeld (Lände) und am Eichenfürster Bach, in Wassergräben am Fuß des Mainprallhangs

zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, in Tümpeln in den Hummelhecken südlich von Eichenfürst sowie im Glasofener und im Altfelder Wald.

1099. *Spirodela polyrhiza* (L.) SCHLEID. [2313*]

Vielwurzelige Teichlinse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. An Feuchtstellen auf der rechten Mainseite bei Marktheidenfeld (Mainlände) sowie auf dem Pfad zwischen Mainbrücke und Mainlände, im neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Sparganiaceae - Igelkolbengewächse

1100. *Sparganium erectum* L. [2314]

Astiger Igelkolben

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - September.

Sehr selten. Am rechten Mainufer kurz oberhalb und unterhalb der Staustufe Lengfurt (teste MEIEROTT), am Glasbach zwischen Bahndamm und Main, (angesalbt?) am Teich und in einem Graben in der Lehmgrube am Dachsberg.

Die Unterart wurde nicht bestimmt.

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird "*Sparganium erectum* agg." für eine Naßwiese am Ochsenbrunnenteich (Biotopnr. X6123-47) angegeben.

***Sparganium emersum* REHMANN** [2315]

Einfacher Igelkolben

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6023/4 und 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

Sparganium emersum ssp. *fluitans* soll nach WSV (1990a) am rechten Mainufer bei km 174,8 kurz oberhalb der Staustufe Lengfurt vorkommen; gefunden wurde dort aber nur *Sparganium erectum*.

Typhaceae - Rohrkolbengewächse

1101. *Typha angustifolia* L. [2318*]

Schmalblättriger Rohrkolben

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld. Gepflanzt an einem der Maradies-Seen.

1102. *Typha latifolia* L. [2320]

Breitblättriger Rohrkolben

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Zerstreut. In einem Steinbruch am Krähenschnabel, in einem ehemaligen Fischteich am Erlenbach, an einer Feuchtstelle am rechten Mainufer unterhalb der Mainbrücke Marktheidenfeld, in einem Straßengraben südlich von Michelrieth, unter der Hochspannungsleitung am Pfadsberg.

Cyperaceae - Sauergräser

Viele Sauergräser-Belege wurden von Herrn PATZKE (P) bestimmt bzw. überprüft.

1103. *Scirpus sylvaticus* L. [2322]**Wald-Simse**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Zerstreut und oft gesellig. Im Spülsaum des Mains, in Sumpfwiesen am Erlenbach, an Feuchtstellen am rechten Mainufer bei Marktheidenfeld (Lände), in einem Graben am Bahndamm in der Bahnhofstraße, am Klingenbach, im Selzerschlag, an sumpfigen Stellen im Glasofener Wald (alte Brunnenstuben), an einem Fischteich in den Eichenhecken, in einem Graben am Südrand von Michelrieth.

1104. *Bolboschoenus maritimus* (L.) PALLA [2324*]***Scirpus maritimus* L. ssp. *maritimus*****Gewöhnliche Strandsimse**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten. Am Mainufer zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, in einer bei Hochwasser überfluteten Mulde auf der rechten Mainseite zwischen Marktheidenfeld und Staustufe Lengfurt (teste MEIEROTT), an einer Feuchtstelle in den Mainwiesen zwischen Altfelder Bach und Staustufe Lengfurt.

Es ist nicht auszuschließen, daß es sich bei diesen Pflanzen um *Bolboschoenus maritimus* x *B. yagara* handelt (siehe WISSKIRCHEN und HAEUPLER 1998).

***Schoenoplectus lacustris* agg.** [2325]**Artengruppe Gewöhnliche Teichsimse**

Im Untersuchungsgebiet nur:

1105. *Schoenoplectus lacustris* (L.) PALLA [2326*]***Scirpus lacustris* L.****Gewöhnliche Teichsimse, Seebinsse**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Sehr selten. Am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (P).

1106. *Isolepis setacea* (L.) R. BR. [2331*]***Scirpus setaceus* L.****Borstige Moorbinse**

Einjährige oder ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Sehr selten (oder übersehen?). An neu angelegten Seitengewässern des Mains zwischen Zimmern bzw. Hafenlohr und Marktheidenfeld, auf einem feuchten Waldweg zwischen Altfeld und Kredenbach (in der Nähe des Hochbehälters) (P), in einem Graben südwestlich von Glasofen (am Köhlerplatz).

***Eleocharis palustris* agg.** [2343]

Artengruppe **Gewöhnliche Sumpfbirse**

Im Untersuchungsgebiet bisher zwei Sippen:

1107. *Eleocharis palustris* (L.) ROEM. & SCHULT. ssp. *vulgaris* WALTERS [2344]

Großfrüchtige Gewöhnliche Sumpfbirse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten. Am linken Mainufer zwischen Staustufe Rothenfels und Zimmern, in einem Tümpel im Altfelder Wald (in der Nähe des Hochbehälters) (beide teste LOOS).

1108. *Eleocharis uniglumis* (LINK) SCHULT. [2346*]

Einspelzige Sumpfbirse

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - August.

Sehr selten. An einer feuchten Stelle in der Tongrube nordöstlich der Hummelhecken (P).

***Cyperus longus* L. s. l.** [2347*]

Hohes Zypergras

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juli - August.

Gepflanzt an einem der Maradies-Seen.

1109. *Cyperus fuscus* L. [2348*]

Braunes Zypergras

Einjährige Pflanze. Blütezeit Juni - September.

Selten. Am Main zwischen Zimmern und Marktheidenfeld (P) sowie zwischen Glasbachmündung und Eichenfürster Bach; an einem neu angelegten Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Der Bestand des Braunen Zypergrases ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Carex paniculata* L.** [2357]

Rispen-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

***Carex vulpina* agg.** [2360*]

Artengruppe **Fuchs-Segge**

Im Untersuchungsgebiet nur:

1110. *Carex otrubae* PODP. [2360*]

Hain-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit (Mai) Juni - Juli (September).

Sehr selten. Am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld (P), an einem Graben an der Straße zwischen Glasofen und Esselbach (P).

***Carex muricata* agg.**

[2361]

Artengruppe **Sparrige Segge, Stachel-Segge**

(Carex spicata wird aus dem Aggregat ausgegliedert.)

Im Untersuchungsgebiet bisher sicher nachgewiesen nur:

1111. *Carex guestphalica* (BOENN. ex RCHB.) BOENN. ex O. F. LANG [2361]***Carex divulsa* STOKES ssp. *leersii* (KNEUCK.) W. KOCH** (einschließlich ***Carex chabertii* F. W. SCHULTZ**)***Carex leersii* F. W. SCHULTZ*****Carex polyphylla* KAR. & KIR.****Westfälische Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. Im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld; im Wald und im Waldsaum am Krähenschnabel, im Wald am Mainprallhang zwischen Eichenfürster Graben und Kloster Triefenstein, im Wald am Kohlsberg; in einer Aufforstungsfläche östlich von Eichenfürst; unter einer Hochspannungsleitung in den Hummelhecken bei Eichenfürst; im Steinbruch am Bocksberg (fast alle teste P).

Carex muricata* L. ssp. *lamprocarpa* §. ELAK** [2361]Carex pairaei* F. W. SCHULTZ****Pairas Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Die Angabe von SEIBIG (1995) für Marktheidenfeld konnte von uns nicht bestätigt werden.

1112. *Carex spicata* HUDS. [2361]***Carex contigua* HOPPE****Korkfrüchtige Segge, Dichtährige Segge**

Zerstreut. U. a. im Wald und im Waldsaum am Rothenberg, Setzberg und Pfadsberg sowie im Altfelder Wald; in einer Hecke am Uisbachgraben; an der Böschung des Radwegs zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; in Marktheidenfeld an einer Böschung in der Würzburger Straße (vor der Kirche); im Bahnhofsgelände und am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld; in einem Graben und in einer Feuchtwiese an der Straße von Michelrieth nach Oberwitzbach; in einer Wiese am Südrand von Michelrieth; im Steinbruch am Bocksberg; unter der Hochspannungsleitung am Pfadsberg (fast alle teste P).

1113. *Carex disticha* HUDS. [2362]**Zweizeilige Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Feuchtstellen am Südrand der Eichenhecken bei Eichenfürst, in einer Wiese an der Straße von Michelrieth nach Oberwitzbach, in einer Feuchtwiese am Main zwischen Eichenfürster und Altfelder Graben, in einer Feuchtwiese südlich und südwestlich von Michelrieth, an einem Teich im Altfelder Wald (fast alle teste P).

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird *Carex disticha* für die Biotope X6123-23 ("Naßwiesen in der westlichen Mainau westlich und südwestlich Marktheidenfeld") und X6123-48 ("Gehölzsaum des Erlenbaches südlich Marktheidenfeld und benachbarte Naßwiese") aufgeführt.

- 1114. *Carex praecox* SCHREBER** [2363]
Frühe Segge
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.
 Zerstreut. In Kalkmagerrasen am Setzberg, Eltertberg und Bocksberg, an der Böschung des Radweges zwischen Zimmern und Marktheidenfeld; in Marktheidenfeld an einer Böschung in der Würzburger Straße (vor der evangelischen Kirche), auf einem Lagerplatz in der Nähe der Klosterruine Mattenstatt, am Seitengewässer des Mains zwischen Zimmern und Marktheidenfeld, am Bahndamm südlich von Marktheidenfeld, in einer feuchten Mainwiese am Eichenfürster Bach (fast alle teste P).
 Unterarten wurden nicht erfaßt.
 Der Bestand der Frühen Segge ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).
- 1115. *Carex brizoides* L.** [2365]
Zittergras-Segge, Seegras
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.
 Selten, aber bestandsbildend. Am Glasbach zwischen Glasofen und der B 8, im Selzerschlag (P), im Wald am Prallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Wald am Pfadsberg, im Glasofener Wald (Erlendelle).
 ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."
 Die Zittergras-Segge wurde "früher (seit etwa 1800) im Spessart unter dem Namen "Seegras" als Polstermaterial genutzt, " SEIBIG (1995).
- 1116. *Carex remota* L.** [2367]
Winkel-Segge
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.
 Zerstreut, aber gesellig. Im Wald am Rothenberg (P), am Teich in der Lehmgrube am Dachsberg (P), in einer Aufforstungsfläche östlich von Eichenfürst, am Trauberg, am Welzberg, am Kohlsberg und am Pfadsberg sowie im Altfelder Wald; in den Hummelhecken; vereinzelt am Main.
 ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."
- 1117. *Carex ovalis* GOOD.** [2369]
***Carex leporina* L.**
Hasenfuß-Segge
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.
 Zerstreut im Buntsandsteingebiet. Auf und an Waldwegen, in Waldschlägen, an Waldrändern, u. a. am Fuchsberg, Rothenberg, Mainberg, Trauberg (P), Kohlsberg und Pfadsberg (P); in den Hummelhecken; in einer Feuchtwiese südwestlich von Marienbrunn; an der Würzburger Straße in Marktheidenfeld.
- 1118. *Carex echinata* MURRAY** [2370*]
***Carex stellulata* GOOD.**
Igel-Segge, Stern-Segge
 Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten. An Feuchtstellen im Wald am Rothenberg, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, am Kohlsberg und Welzberg; im Altfelder und Glasofener Wald (P).

1119. *Carex davalliana* SM.

[2372*]

Davalls Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Sehr selten. Wenige Horste in einem Entwässerungsgraben oberhalb des Gartens am Ochsenbrunnenteich (P).

Dieses Vorkommen wurde im Frühjahr 1998 bei Erdarbeiten zerstört.

Der Bestand der Davalls Segge ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1120. *Carex elongata* L.

[2373*]

Walzen-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. Ein Fund im Glasofener Wald (P).

Der Bestand der Walzen-Segge ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1121. *Carex hirta* L.

[2379]

Behaarte Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. In Waldschlägen, an Waldrändern, in Feuchtwiesen, an Straßen- und Wegrändern sowie an Böschungen, am Main.

1122. *Carex acutiformis* EHRH.

[2381]

***Carex paludosa* GOOD.**

Sumpfs-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Am Heubrunnenbach und am Main zwischen Marktheidenfeld und Kloster Triefenstein, an einem der Maradies-Seen, in Feuchtwiesen unterhalb des Ochsenbrunnenteichs sowie am Erlenbach (alle teste P).

In der Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) wird die Sumpfs-Segge für die Biotope X6123-23 ("Naßwiesen in der westlichen Mainaue westlich und südwestlich Marktheidenfeld"), X6123-38 ("Gehölz- und Hochstaudensaum bzw. Röhrich des Main zwischen Rothenfels im Norden und Homburg im Süden") und X6123-48 ("Gehölzsaum des Erlenbaches südlich Marktheidenfeld und benachbarte Naßwiese") angegeben.

1123. *Carex riparia* CURTIS

[2382*]

Ufer-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. In Feuchtwiesen am Ochsenbrunnenteich (P) und in einer Feuchtstelle in den Mainwiesen südlich des Eichenfürster Baches (P).

1124. *Carex pseudocyperus* L.

[2383*]

Scheinzypergras-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit: Juni.

Sehr selten. 1998 am Seitengewässer des Mains zwischen Hafenlohr und Marktheidenfeld.

Der Bestand der Scheinzypergras-Segge ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1125. *Carex vesicaria* L.

[2385]

Blasen-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. Im Spülsaum des Mains zwischen Zimmern und Mattenstatt (P), in einem ehemaligen Fischteich am Erlenbach südlich von Marktheidenfeld, in einem Tümpel und an einer Feuchtstelle im Altfelder Wald (in der Nähe des Hochbehälters) (P), in einem Tümpel im Selzerschlag (P), in Tümpeln am Pfadsberg und an der Straße von Michelrieth nach Oberwittbach (P), an einer Feuchtstelle im Eichwald am Kohlsberg.

SEIBIG (1995): "Wasserdelle an der Autobahn bei Michelrieth; ..."

1126. *Carex pendula* HUDS.

[2386*]

Hänge-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Gepflanzt an einem der Maradies-Seen (P), verwildert im Wald am Dillberg.

Der Bestand der Hänge-Segge ist in Unterfranken potentiell gefährdet (Gefährdungsgrad 4 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1127. *Carex sylvatica* HUDS.

[2387]

Wald-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Häufig im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. In Laub- und Mischwäldern.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Zwischen Marktheidenfeld und Triefenstein; in den Wäldern der Grafschaft; ..."

1128. *Carex flacca* SCHREB.

[2391]

Carex glauca* SCOP.*Blaugrüne Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Häufig. In Kalkmagerrasen, in lichten Wäldern, auch an feuchten Gräben und in Feuchtwiesen.

SEIBIG (1995): "Unterwittbach: Bocksberg; ..."

1129. *Carex panicea* L.

[2392]

Hirsens-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Selten. In einer Feuchtwiese am Ochsenbrunnenteich (P), in einer Feuchtstelle unter der Hochspannungsleitung am Pfadsberg, an einem Wiesengraben südwestlich von Marien-

brunn (Strütt) (P), in feuchten Wiesen westlich von Marienbrunn, bei Altfeld und am Südrand von Michelrieth (P), an einer Feuchtstelle im Wald am Kohlsberg.

SEIBIG (1995): "Südspessart und Maintal oft, z. B. Marktheidenfeld, Triefenstein, ..."

***Carex flava* agg.**

[2397]

Artengruppe **Gelb-Segge**

Im Untersuchungsgebiet nur:

1130. *Carex flava* L. var. *flava*

[2398*]

Gewöhnliche Gelb-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Im Wald südwestlich von Glasofen (P).

Der Bestand der Gewöhnlichen Gelb-Segge ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1131. *Carex pallescens* L.

[2402]

Bleiche Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut im Buntsandsteingebiet, sonst fehlend. Auf Waldwegen, in Waldschlägen, in Aufforstungsflächen und an Waldrändern, u. a. am Rothenberg, Knock, Trauberg (P), Welzberg, Pfadsberg und Kohlsberg sowie im Altfelder Wald (P) und Selzerschlag; in den Eichenhecken (P), im Bahnhofsgelände von Marktheidenfeld, am Altfelder Flugplatz, in Silikatmagerrasen südwestlich von Marienbrunn und südlich von Michelrieth.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

1132. *Carex digitata* L.

[2403]

Finger-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Sehr selten. Im Wald am Kreuzberg und Krähenschnabel (P); in der Klingenbachschlucht (P).

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein; Triefensteiner Wald gegen Eichenfürst; Selzerschlag bei Michelrieth."

1133. *Carex ornithopoda* WILLD.

[2404]

Vogelfuß-Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut im Kalkgebiet, sonst fehlend. Im Magerrasen und lichten Wald am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg (P) und Krähenschnabel (P).

***Carex humilis* LEYSS.**

[2406]

Erd-Segge, Niedrige Segge

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - April.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen. [Der Kallmuth, an dem die Erdsegge vorkommt, liegt außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

REICH (1986) nennt *Carex humilis* für den Kreuzberg; sehr wahrscheinlich liegt eine Fehlbestimmung vor.

1134. *Carex caryophylla* LATOURR. [2407]*Carex verna* CHAIX**Frühlings-Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Mai.

Zerstreut. In Magerrasen, u. a. am Eltertberg, Kreuzberg, Krähenschnabel und Bocksberg (P); in Magerwiesen bei Marienbrunn (P), südlich von Michelrieth und am Klingenbach.

SEIBIG (1995): "Bocksberg bei Unterwittbach;

1135. *Carex umbrosa* HOST [2408]**Schatten-Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. An lichten, grasigen Stellen in Wäldern, u. a. am Knock (P), Trauberg (P), Pfadsberg (P), Rothenberg und Welzberg, im Altfelder Wald, in den Eichenhecken, im Selzerschlag (P); in einer Magerwiese südlich von Michelrieth (P).

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Selzerschlag bei Michelrieth; Triefenstein und anschließend bis Gemeindewald Marktheidenfeld."

Carex tomentosa* L. [2409]*Filz-Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6023/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

VOLLMANN (1914) und SEIBIG (1995) geben für den Raum Marktheidenfeld keinen Fundort an.

1136. *Carex montana* L. [2411]**Berg-Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit März - Juli.

Zerstreut. Im lichten Wald am Knock, Eltertberg, Kreuzberg (P) und Krähenschnabel sowie im Wald oberhalb der Lehmgrube am Dachsberg (P).

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein." SEIBIG (1995): "Triefenstein: Waldrand; ..."

1137. *Carex pilulifera* L. [2412]**Pillen-Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Zerstreut. Im Wald am Trauberg (P), im Glasofener (P) und Altfelder Wald (P), unter der Hochspannungsleitung am Pfadsberg (P), am Kohlsberg, am Altfelder Flugplatz.

1138. *Carex elata* ALL. [2431*]**Steife Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. In einer Feuchtstelle an einem Tümpel im Altfelder Wald (P), in einer Feuchtwiese südlich von Michelrieth (P).

1139. *Carex nigra* (L.) REICHARD

[2434*]

Carex fusca ALL.**Wiesen-Segge, Braune Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Zerstreut. Im Wald am Knock, an einem Tümpel im Altfelder Wald (in der Nähe des Hochbehälters) (P), in Feuchtwiesen bei Michelrieth, Altfeld und Marienbrunn (Strütt) (P) sowie im Wald am Kohlsberg und Pfadsberg.

***Carex acuta* agg.**Artengruppe **Schlank-Segge**

Im Untersuchungsgebiet nur:

1140. *Carex acuta* L.

[2435]

Carex gracilis CURTIS**Schlank-Segge**

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. Am Main und in Überflutungsmulden am rechten Mainufer südlich von Markttheidenfeld sowie oberhalb der Staustufe Lengfurt (P), in einem Graben an der Bahnhofstraße in Markttheidenfeld, in einem Tümpel an der Straße Michelrieth-Oberwittbach (P).

Orchidaceae - Orchideen**1141. *Cypripedium calceolus* L.**

[2442]

Gelber Frauenschuh

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. In einem Wald im Kalksteingebiet.

Der Bestand des Gelben Frauenschuhs ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Epipactis helleborine* agg.**

[2443]

Artengruppe **Breitblättrige Stendelwurz**

Im Untersuchungsgebiet bisher zwei Arten:

1142. *Epipactis helleborine* (L.) CRANTZ ssp. *helleborine*

[2443]

Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Selten. Im Wald am Kreuzberg und Krähenschnabel, am Mainprallhang zwischen Dachsberg und Kloster Triefenstein, im Altfelder Wald, im Eichwald am Kohlsberg.

ADE (1956): "Park des Schlosses Triefenstein."

1143. *Epipactis muelleri* GODFERY

[2445]

Müllers Stendelwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Sehr selten. Im lichten Kiefernwald am Mühlberg, im Wald am Osthang des Kreuzbergs (teste TAUSCH).

In der Biotopkartierung Bayern (1974) wird *Epipactis muelleri* für das Biotop L 6122 Nr. 87 ("Setzberg, lichter Kiefernwald mit Wacholder") aufgeführt. ENGLERT (1975a) beobachtete sie auf "Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld"

***Epipactis purpurata* SM.**

[2447]

Violette Stendelwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit August - September.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Ein Vorkommen bei Erlenbach liegt außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

ENGLERT wies die Violette Stendelwurz auf dem Kreuzberg nach (SIMON 1982).

1144. *Epipactis atrorubens* (HOFFM.) BESSER

[2448]

Rotbraune Stendelwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - August.

Zerstreut im Kalksteingebiet, sonst fehlend. Im Wald und in Magerrasen sowie in alten Steinbrüchen am Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg und Kreuzberg.

1145. *Cephalanthera damasonium* (MILL.) DRUCE

[2450]

Weißes Waldvögelein

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. Im lichten Wald am Elterberg, Setzberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; im Altfelder Wald (in der Nähe des Hochbehälters).

***Cephalanthera longifolia* (L.) FRITSCH**

[2451]

Schwertblättriges Waldvögelein

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Ausgestorben oder verschollen. Von ENGLERT (1976a) noch auf "Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld" bzw. am Kreuzberg (SIMON 1982) gefunden.

Der Bestand des Schwertblättrigen Waldvögeleins ist in Unterfranken gefährdet (Gefährungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Cephalanthera rubra* (L.) L. RICH.**

[2452]

Rotes Waldvögelein

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Das Vorkommen am Kallmuth liegt außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

ENGLERT fand das Rote Waldvögelein noch in den sechziger (?) Jahren am Kreuzberg (SIMON 1982).

1146. *Neottia nidus-avis* (L.) RICH.

[2454]

Vogel-Nestwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Im Wald an der Mainleite (in alten Steinbrüchen), am Kreuzberg und Krähenschnabel.

In der Biotopkartierung Bayern (1974) wird die Nestwurz für das Biotop L 6122 Nr. 88 ("Kreuzberg b. Marktheidenfeld, xerothermer Steppenheidewald-Buschwald am NW-Hang u. auf d. Gipfelfläche d. Kreuzb.") angegeben.

1147. *Listera ovata* (L.) R. BR. [2455]

Großes Zweiblatt

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Zerstreut im Kalksteingebiet, selten im Buntsandsteingebiet. Im Wald am Elterberg, Mühlberg (größerer Bestand), Rüdingsberg, Setzberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel; im Uisbachgraben; im Steinbruch am Bocksberg; am Waldrand westlich von Marienbrunn und im Altfelder Wald (großer Bestand).

***Platanthera bifolia* (L.) RICH.** [2461]

Weißer Waldhyazinthe, Zweiblättrige Kuckucksblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/1 und 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

Nach ENGLERT (1976a) kam die Weiße Waldhyazinthe "auf Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld" bzw. auf dem Kreuzberg (SIMON 1982) vor.

1148. *Platanthera chlorantha* (CUSTER) RCHB. [2462]

Berg-Waldhyazinthe, Grünliche Kuckucksblume

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juli.

Selten im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In Wäldern am Elterberg, Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

1149. *Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. ssp. *conopsea* [2464]

Gewöhnliche Mücken-Händelwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Häufig im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In lichten Wäldern, in Magerrasen und in aufgelassenen Steinbrüchen am Elterberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

SEIBIG (1995): "Am Bocksberg bei Unterwittbach."

***Dactylorhiza majalis* agg.** [2474]

Artengruppe Breitblättriges Knabenkraut

Im Untersuchungsgebiet nur:

1150. *Dactylorhiza majalis* (RCHB.) HUNT & SUMMERH. ssp. *majalis* [2474]

Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. An einem Graben sowie in Feuchtstellen in Magerwiesen südwestlich von Marienbrunn.

ENGLERT (unveröff.): "Marienbrunn, Marktheidenfeld."

In der Biotopkartierung Bayern (1974) wird *Dactylorhiza majalis* noch für das Biotop L 6122 Nr. 88 ("Kreuzberg b. Marktheidenfeld, xerothermer Steppenheidewald-Buschwald am NW-Hang u. auf d. Gipfelfläche des Kreuzb.") angegeben.

Der Bestand des Breitblättrigen Knabenkrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

***Dactylorhiza maculata* agg.** [2476]

Artengruppe **Geflecktes Knabenkraut**

Im Untersuchungsgebiet nur:

1151. *Dactylorhiza fuchsii* (DRUCE) SOÓ ssp. *fuchsii* [2476]

***Dactylorhiza maculata* L. SOÓ ssp. *meyeri* (RCHB. F.) TOURNAY**

Gewöhnliches Fuchs' Knabenkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten im Buntsandstein, sonst fehlend. Im Wald am Pfadsberg, im Altfelder Wald (Erlendelle sowie zwischen Sportplatz und Hochbehälter), in den Eichenhecken.

Von ENGLERT (unveröff.) wurde "*Dactylorhiza maculata*" am Kreuzberg und Bocksberg sowie bei Glasofen und Marienbrunn beobachtet.

1152. *Orchis morio* L. [2478]

Kleines Knabenkraut, Salep-Knabenkraut (Farbabb. 31)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Sehr selten. Auf Magerwiesen westlich von Marienbrunn sowie in wenigen Exemplaren am Dachsberg bei Marktheidenfeld.

Orchis morio kam nach ENGLERT (1976a) auf "Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld", nach Unterlagen des Arbeitskreises Heimische Orchideen Bayern noch 1974 am Romberg bzw. 1977 auf einer Wiese an der Glasbachmündung vor.

Der Bestand des Kleinen Knabenkrauts ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1153. *Orchis ustulata* L. [2480]

Brand-Knabenkraut (Farbabb. 32)

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Sehr selten. Nur wenige Exemplare auf einer Magerwiese westlich von Marienbrunn.

ENGLERT (unveröff.): " Marienbrunn, Marktheidenfeld, sehr vereinzelt!"

Der Bestand des Brand-Knabenkrauts ist in Unterfranken gefährdet (Gefährdungsgrad 3 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1154. *Orchis militaris* L. [2481]

Helm-Knabenkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai (Juni).

Häufig im Kalksteingebiet, sonst fehlend. In lichten Wäldern und Magerrasen.

SEIBIG (1995) fand 1973 auf dem Bocksberg, wo sie auch ENGLERT beobachtete (unveröff.), noch sechs Pflanzen; inzwischen ist dort das Vorkommen erloschen.

***Orchis purpurea* HUDS.** [2482]

Purpur-Knabenkraut

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für die Quadranten 6123/2 und 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Das Vorkommen im Eichholz bei Erlenbach liegt nicht mehr im Untersuchungsgebiet.]

Nach ENGLERT (1976a) "auf Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld"; wird in seinen unveröffentlichten Aufzeichnungen aber nicht für Marktheidenfeld genannt.

1155. *Orchis mascula* (L.) L. ssp. *mascula* [2483]

Stättliches Knabenkraut i. e. S.

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Juni.

Selten. In Magerwiesen am Romberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

***Anacamptis pyramidalis* (L.) RICH.** [2487]

Hundswurz, Spitzorchis

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni - Juli.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/2, von ENGLERT (1976a) für "Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld" angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[ENGLERT (unveröff.): "Seit 1975 ist mir 1 Standort auf dem Abtsberg bei Karbach bekannt." Dieses Vorkommen ist vermutlich erloschen.]

Der Bestand der Spitzorchis ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1156. *Ophrys insectifera* L. [2488]

Fliegen-Ragwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Mai - Juni.

Selten. In lichten Wäldern und in Kalkmagerrasen am Eltertberg, Mühlberg, Rüdingsberg, Setzberg, Strickberg, Kreuzberg und Krähenschnabel.

Von KITTEL (1872) wird die Fliegenragwurz für "Triefenstein in der Kalkregion zerstreut im Grase und zwischen Gebüsch" angegeben.

***Ophrys araneola* RCHB.** [2490]

***Ophrys sphegodes* MILLER ssp. *litigiosa* (E. G. CAMUS) BECH.**

Kleine Spinnen-Ragwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit April - Mai.

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990) für den Quadranten 6123/4 angegeben, im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen.

[Das Vorkommen in Erlenbach liegt außerhalb des Untersuchungsgebietes.]

In der Biotopkartierung Bayern (1974) wird *Ophrys sphegodes* für das Biotop L 6122 Nr. 88 ("Kreuzberg b. Marktheidenfeld, xerothermer Steppenheidewald-Buschwald am NW-Hang u. auf d. Gipfelfläche des Kreuzb.") genannt. Nach Unterlagen des Arbeitskreises Heimische Orchideen Bayern wurden 1974 am "Kreuzberg (Steinbruch)" noch vier Exemplare gefunden. Das Vorkommen am Kreuzberg dürfte aber inzwischen erloschen sein.

Der Bestand der Kleinen Spinnenragwurz ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

1157. *Ophrys apifera* HUDS. ssp. *apifera* [2492]

Gewöhnliche Bienen-Ragwurz

Ausdauernde Pflanze. Blütezeit Juni (Juli).

Sehr selten. In Kalkmagerrasen am Rüdingsberg und Setzberg.

Der Bestand der Bienen-Ragwurz ist in Unterfranken stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2 in der Roten Liste Unterfranken 1984).

6. Alphabetische Listen der Gefäßpflanzen Marktheidenfelds

6.1 Nachgewiesene Pflanzensippen mit Verzeichnis der Fundortquadranten

Die Liste enthält die Namen aller wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen, die im wesentlichen in den Jahren 1992 bis 1998 im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden konnten. Als wildwachsend werden Pflanzen bezeichnet, deren Vorkommen am Standort nicht auf Aussaat oder Pflanzung durch den Menschen zurückgeht. Die 1157 Sippen, d. h. Sektionen, Aggregate, "Sammelarten", Arten, Kleinarten, Unterarten, Varietäten und Hybride, die von uns erfaßt wurden, werden im folgenden alphabetisch geordnet aufgeführt. Synanthrope, also in neuerer Zeit durch den Menschen unabsichtlich in das Untersuchungsgebiet verschleppte Arten, kennzeichnet ein nachgestelltes "S", Kulturflüchtlinge, d. h. Kulturpflanzen, die außerhalb von Kulturen auftreten, ein nachgestelltes "K".

Die Quadrantenverteilung gibt an, in welchen Viertelquadranten der beiden topographischen Karten 1 25.000 (TK25) 6023 (Lohr) und 6123 (Marktheidenfeld) die betreffende Sippe gefunden wurde.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Quadrantenverteilung
<i>Abies alba</i> K	Weiß-Tanne	6123/1
<i>Acer campestre</i> ssp. <i>campestre</i>	Gew. Feld-Ahorn	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Acer platanoides</i> K	Spitz-Ahorn	6123/1,2,3,4
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Achillea filipendulina</i> K	Hohe Gelbe Schafgarbe	6123/3
<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Achillea nobilis</i>	Edle Schafgarbe	6123/2
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Acinos arvensis</i>	Feld-Steinquendel	6123/2,3,4
<i>Actaea spicata</i>	Schwarzfrücht. Christophskraut	6123/2,3,4
<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	6123/2
<i>Adonis flammea</i>	Flammen-Adonisröschen	6123/2
<i>Aegopodium podagraria</i>	Gewöhnlicher Giersch	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Aesculus hippocastanum</i> K	Gewöhnliche Roßkastanie	6123/1,2,3,4
<i>Aethusa cynapium</i>	Hundspetersilie	6123/1,2,3,4
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Agrostis canina</i>	Hunds-Straußgras	6123/1,3
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	6023/4 6123/1,2,3,4
<u><i>Agrostis stolonifera</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Weißes Straußgras</u>	
<i>Agrostis gigantea</i>	Riesen-Straußgras	6123/3,4
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Ajuga chamaepitys</i>	Gelber Günsel	6123/2,3,4
<i>Ajuga genevensis</i>	Genfer Günsel	6123/2,3,4
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Alchemilla mollis</i> K	Weicher Frauenmantel	6123/1,4

Alchemilla vulgaris agg.*Alchemilla monticola**Alchemilla vulgaris**Alchemilla xanthochlora*Alisma plantago-aquatica agg.*Alisma lanceolatum**Alisma plantago-aquatica**Alliaria petiolata**Allium oleraceum**Allium schoenoprasum* K*Allium scorodoprasum* ssp. *rotundum**Allium scorodoprasum* ssp. *scorodoprasum**Allium sphaerocephalon**Allium ursinum**Allium vineale**Alnus glutinosa**Alnus incana* S / K*Alopecurus aequalis**Alopecurus geniculatus**Alopecurus myosuroides**Alopecurus pratensis**Alyssum alyssoides**Amaranthus albus**Amaranthus blitum*Amaranthus hybridus agg.*Amaranthus bouchonii* S*Amaranthus cruentus* S / K*Amaranthus hybridus* S*Amaranthus powellii* S*Amaranthus retroflexus**Ambrosia artemisiifolia* S*Anagallis arvensis**Anagallis foemina**Anagallis minima**Anchusa arvensis* ssp. *arvensis**Anchusa officinalis**Anemone nemorosa**Anemone ranunculoides**Anemone sylvestris**Angelica archangelica**Angelica sylvestris* ssp. *sylvestris**Anthemis arvensis**Anthemis austriaca**Anthemis cotula**Anthemis tinctoria**Anthericum ramosum**Anthoxanthum odoratum**Anthriscus cerefolium* var. *cerefolium* KArtengr. Gew. Frauenmantel

Bergwiesen-Frauenmantel

6123/1,2,3,4

Spitzlappiger Frauenmantel

6123/1,3

Gelbgrüner Frauenmantel

6123/1,3

Artengr. Gew. Froschlöffel

Lanzettblättriger Froschlöffel

6123/2

Gewöhnlicher Froschlöffel

6123/2,3,4

Gewöhnliche Knoblauchsrauke

6023/4

6123/1,2,3,4

Kohl-Lauch

6023/4

6123/2,3,4

Schnitt-Lauch

6123/3

Rundköpfiger Lauch

6123/3,4

Schlangen-Lauch

6123/4

Kugelköpfiger Lauch

6123/2,3,4

Bär-Lauch

6023/4

6123/3,4

Weinbergs-Lauch

6023/4

6123/1,2,3,4

Schwarz-Erle

6032/4

6123/1,2,3,4

Grau-Erle

6123/4

Rotgelbes Fuchsschwanzgras

6123/2

Knick-Fuchsschwanzgras

6123/2,3,4

Acker-Fuchsschwanzgras

6023/4

6123/1,2,3,4

Wiesen-Fuchsschwanzgras

6023/4

6123/1,2,3,4

Kelch-Steinkraut

6123/2,3,4

Weißer Fuchsschwanz

6123/1,2,4

Aufsteigender Fuchsschwanz

6123/2,3

Artengr. Grünähriger Fuchsschwanz

Bouchons Fuchsschwanz

6123/2

Rispiiger Fuchsschwanz

6123/2,3,4

Ausgebreiteter Fuchsschwanz

6123/2,4

Grünähriger Fuchsschwanz

6123/2,3

Zurückgekr. Fuchsschwanz

6023/4

6123/2,3,4

Beifußblättriges Traubenkraut

6123/2

Acker-Gauchheil

6023/4

6123/1,2,3,4

Blauer Gauchheil

6123/2,3,4

Kleinling

6123/3

Gew. Acker-Krummhals

6023/4

6123/2,3,4

Gewöhnliche Ochsenzunge

6123/2,4

Busch-Windröschen

6023/4

6123/1,2,3,4

Gelbes Windröschen

6123/2,3,4

Großes Windröschen

6123/2,3,4

Arznei-Engelwurz

6023/4

6123/2,3,4

Gew. Wald-Engelwurz

6123/1,3,4

Acker-Hundskamille

6023/4

6123/2,3,4

Österreichische Hundskamille

6123/4

Stinkende Hundskamille

6123/1,2,3,4

Färber-Hundskamille

6123/2,4

Ästige Grastilie

6023/4

6123/2,4

Gewöhnliches Ruchgras

6023/4

6123/1,2,3,4

Echter Garten-Kerbel

6123/2

<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Wundklee		6123/2,3,4
<i>Antirrhinum majus</i> K	Großes Löwenmaul		6123/1,3,4
<i>Apera spica-venti</i>	Acker-Windhalm	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Aphanes arvensis</i>	Gew. Ackerfrauenmantel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei	60234	6123/2,4
<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Arabis glabra</i>	Turmkraut		6123/2
<i>Arabis hirsuta</i>	Behaarte Gänsekresse		6123/2,3,4
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette	6023/4	6123/2,3,4
<i>Arctium nemorosum</i>	Hain-Klette		6123/2,3
<i>Arctium tomentosum</i>	Filzige Klette	6023/4	6123/2,3,4
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Thymianblättriges Sandkraut		6123/1,2,3,4
<i>Aristolochia clematitis</i>	Gewöhnliche Osterluzei		6123/2,4
<i>Armoracia rusticana</i> S / K	Gewöhnlicher Meerrettich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Gewöhnlicher Glatthafer	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Artemisia absinthium</i> S / K	Wermut		6123/2,3,4
<i>Artemisia campestris</i> ssp. <i>campestris</i>	Gew. Feld-Beifuß		6123/2,4
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Arum maculatum</i>	Gefleckter Aronstab		6123/3,4
<i>Aruncus dioicus</i>	Geißbart		6123/1,2,3
<i>Asarum europaeum</i>	Gewöhnliche Haselwurz		6123/2,3
<i>Asparagus officinalis</i> S / K	Gemüse-Spargel		6123/2,3,4
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meister		6123/2,3,4
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauerraute		6123/1,2,3,4
<i>Asplenium scolopendrium</i>	Hirschzunge		6123/4
<i>Asplenium septentrionale</i>	Nördlicher Streifenfarn		6123/2
<i>Asplenium trichomanes</i>	Brauner Streifenfarn	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Aster amellus</i>	Kalk-Aster		6123/2,3,4
<u><i>Aster lanceolatus</i> agg.</u>	<u>Artengr. Lanzettblättrige Aster</u>		
<i>Aster lanceolatus</i> S / K	Lanzettblättrige Aster		6123/2,3,4
<i>Aster parviflorus</i> S / K	Kleinblütige Aster	6023/4	6123/2,3,4
<i>Aster linosyris</i>	Gold-Aster		6123/2,4
<u><i>Aster novi-belgii</i> agg.</u>	<u>Artengr. Glattblatt-Aster</u>		
<i>Aster novi-belgii</i> S / K	Gew. Glattblatt-Aster	6023/4	6123/2,4
<i>Aster x salignus</i> S / K	Weidenblättrige Aster		6123/2,4
<i>Aster x versicolor</i> S / K	Bunte Glattblatt-Aster		6123/2
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschote		6123/2,4
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Atriplex micrantha</i> S ?	Verschiedensamige Melde		6123/3
<i>Atriplex x northusiana</i>	Nordhäuser Melde		6123/3
<i>Atriplex oblongifolia</i>	Langblättrige Melde		6123/3
<i>Atriplex patula</i>	Spreizende Melde	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Atriplex prostrata</i>	Spieß-Melde		6123/2,3,4
<i>Atriplex sagittata</i>	Glanz-Melde		6123/2,4
<i>Atropa bella-donna</i>	Echte Tollkirsche		6123/3,4
<i>Avena fatua</i>	Flug-Hafer		6123/1,2,3

<i>Avena sativa</i>	Saat-Hafer		
<i>Ballota nigra</i> ssp. <i>nigra</i>	Langzählige Schwarznessel		6123/2,3,4
<i>Barbarea x abortiva</i>			6123/2,4
<i>Barbarea stricta</i>	Steifes Barbarakraut	6023/4	6123/2,3,4
<i>Barbarea vulgaris</i> ssp. <i>arcuata</i>	Krummfrüchtiges Barbarakraut	6023/4	6123/2,3,4
<i>Barbarea vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Gewöhnliches Barbarakraut	6023/4	6123/2,3,4
<i>Bassia scoparia</i> S	Besen-Radmelde		6123/4
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze		6123/2,4
<i>Berteroa incana</i>	Gewöhnliche Graukresse		6123/2,3,4
<i>Berula erecta</i>	Berle		6123/2,3,4
<i>Betonica officinalis</i>	Heil-Ziest	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Bidens cernua</i>	Nickender Zweizahn		6123/2
<i>Bidens frondosa</i>	Schwarzfrüchtiger Zweizahn	6023/4	6123/2,3,4
<i>Bidens tripartita</i>	Dreiteiliger Zweizahn	6023/4	6123/2,3,4
<i>Bistorta officinalis</i>	Schlangen-Wiesenknöterich		6123/2,3
<i>Blechnum spicatum</i>	Gewöhnlicher Rippenfarn		6123/3
<i>Bolboschoenus maritimus</i>	Gewöhnliche Strandsimse		6123/2,3,4
<i>Borago officinalis</i> K	Borretsch		6123/2,3,4
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke		6123/1,2,3,4
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Brassica napus</i> K	Raps		6123/2,3,4
<i>Brassica nigra</i>	Schwarzer Senf	6023/4	6123/2,3,4
<i>Brassica rapa</i> ssp. <i>oleifera</i> S / K	Rübsen		6123/1,2,3,4
<i>Briza media</i>	Mittleres Zittergras		6123/1,2,3,4
<i>Bromus arvensis</i>	Acker-Trespe		6123/2,3,4
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe		6123/2,3,4
<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Trespe	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe		6123/1,2,3,4
<u><i>Bromus racemosus</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Traubige Trespe</u>		
<i>Bromus commutatus</i>	Verwechsellte Trespe	6023/4	6123/2,3
<i>Bromus racemosus</i>	Traubige Trespe		6123/2
<i>Bromus ramosus</i>	Allseitwendige Wald-Trespe	6023/4	6123/2,3,4
<i>Bromus secalinus</i>	Roggen-Trespe	6023/4	6123/2
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe		6123/2,4
<i>Buddleja davidii</i> K	Gewöhnlicher Sommerflieder		6123/2,3,4
<i>Bunias orientalis</i>	Orientalische Zackenschote		6123/2,4
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblättriges Hasenohr		6123/2,3,4
<i>Butomus umbellatus</i>	Schwanenblume		6123/4
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	Wald-Reitgras		6123/1,3
<i>Calamagrostis canescens</i> ssp. <i>canescens</i>	Gewöhnliches Sumpf-Reitgras		6123/2
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Calendula officinalis</i> K	Gewöhnliche Ringelblume		6123/2,3
<u><i>Callitriche palustris</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Sumpf-Wasserstern</u>		
<i>Callitriche hamulata</i>	Haken-Wasserstern		6123/2,3
<i>Callitriche platycarpa</i>	Flachfrüchtiger Wasserstern		6123/3,4

<i>Callitriche stagnalis</i>	Teich-Wasserstern		6123/1,2,4
<i>Calluna vulgaris</i>	Heidekraut	6023/4	6123/1,3
<i>Caltha palustris</i> var. <i>palustris</i>	Gewöhnl. Sumpfdotterblume	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Calystegia sepium</i> ssp. <i>sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Camelina microcarpa</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Kleinfrüchtiger Leindotter		6123/2,4
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume		6123/2,4
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume		6123/1,2,3,4
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume		6123/1,2,3,4
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cannabis sativa</i> ssp. <i>sativa</i> S / K	Kultur-Hanf	6023/4	
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cardamine flexuosa</i>	Wald-Schaumkraut	6023/4	6123/1,3,4
<i>Cardamine hirsuta</i>	Behaartes Schaumkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut		6123/2,3,4
<u><i>Cardamine pratensis</i> agg.</u>	<u>Artengr. Wiesen-Schaumkraut</u>		
<i>Cardamine dentata</i>	Sumpf-Schaumkraut		6123/1,3
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse		6123/2,4
<i>Carduus crispus</i> ssp. <i>crispus</i>	Gew. Krause Distel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel		6123/2,3,4
<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	6023/4	6123/3,4
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge		6123/2,3,4
<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge		6123/1,3,4
<i>Carex caryophyllea</i>	Frühlings-Segge		6123/1,2,3,4
<i>Carex davalliana</i>	Davalls Segge		6123/4
<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge		6123/4
<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge		6123/2,3
<i>Carex echinata</i>	Igel-Segge	6023/4	6123/1,3,4
<i>Carex elata</i>	Steife Segge		6123/3
<i>Carex elongata</i>	Walzen-Segge		6123/1
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Carex flava</i> var. <i>flava</i>	Gew. Gelb-Segge		6123/1
<i>Carex guestphalica</i>	Westfälische Segge		6123/3,4
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge		6123/2,4
<i>Carex nigra</i>	Braun-Segge		6123/1,2,3
<i>Carex ornithopoda</i>	Vogelfuß-Segge		6123/2,4
<i>Carex otrubae</i>	Hain-Segge		6123/1,2
<i>Carex ovalis</i>	Hasenfuß-Segge	6023/4	6123/1,3,4
<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge		6123/1,3,4
<i>Carex pendula</i> K	Hänge-Segge		6123/4
<i>Carex pilulifera</i>	Pillen-Segge		6123/1,3
<i>Carex praecox</i>	Frühe Segge		6123/2,3,4

<i>Carex pseudocyperus</i>	Scheinzypergras-Segge		6123/2
<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	6023/4	6123/1,3,4
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge		6123/3,4
<i>Carex spicata</i>	Dichtährige Segge	6023/4	6123/2,3,4
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Carex umbrosa</i>	Schatten-Segge	6023/4	6123/1,2,3
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge		6123/3,4
<i>Carlina vulgaris</i>	Gewöhnliche Golddistel		6123/2,3,4
<i>Carpinus betulus</i>	Gewöhnliche Hainbuche	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Castanea sativa</i> K	Eßkastanie		6123/4
<i>Caucalis platycarpus</i> ssp. <i>platycarpus</i>	Gew. Acker-Haftdolde		6123/2,3,4
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume		6123/1,2,3,4
<i>Centaurea jacea</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Schmablättr. Wiesen-Flockenbl.		6123/3,4
<i>Centaurea jacea</i> ssp. <i>jacea</i>	Gew. Wiesen-Flockenblume	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Centaurea montana</i>	Berg-Flockenblume		6123/2,4
<i>Centaurea nigra</i> ssp. <i>nemoralis</i>	Hain-Flockenblume		6123/2,4
<i>Centaurea scabiosa</i> ssp. <i>scabiosa</i>	Gew. Skabiosen-Flockenblume		6123/2,3,4
<i>Centaureum erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut	6023/4	6123/1,3
<i>Centaureum pulchellum</i> ssp. <i>pulchellum</i>	Gew. Kleines Tausendgüldenkraut		6123/1,2,3,4
<i>Centranthus ruber</i> K	Rote Spornblume		6123/2
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weißes Waldvögelein		6123/2,3,4
<i>Cerastium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	Gew. Acker-Hornkraut		6123/2,3,4
<i>Cerastium brachypetalum</i>	Bärtiges Hornkraut		6123/1,2,3,4
<i>Cerastium glomeratum</i>	Knäuel-Hornkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cerastium pumilum</i> agg.	<u>Artengruppe Zwerg-Hornkraut</u>		
<i>Cerastium glutinosum</i>	Bleiches Zwerg-Hornkraut		6123/3,4
<i>Cerastium pumilum</i>	Dunkles Zwerg-Hornkraut		6123/2,3,4
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut		6123/2
<i>Cerastium tomentosum</i> S / K	Filziges Hornkraut		6123/2,3,4
<i>Ceratophyllum demersum</i> ssp. <i>demersum</i>	Gew. Rauhes Hornblatt		6123/4
<i>Chaenorhinum minus</i>	Kleiner Orant	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Knolliger Kälberkropf	6023/4	6123/2,3,4
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Hecken-Kälberkropf		6123/2,3,4
<i>Chamaesyce humifusa</i> S	Niederliegende Wolfsmilch		6123/4
<i>Chamaesyce maculata</i> S	Gefleckte Wolfsmilch		6123/1
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich		6123/3
<i>Chenopodium ficifolium</i>	Feigenblättriger Gänsefuß		6123/3
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrüner Gänsefuß		6123/2,3
<i>Chenopodium hybridum</i>	Stechapfelblättriger Gänsefuß		6123/2,3,4
<i>Chenopodium polyspermum</i>	Vielsamiger Gänsefuß		6123/1,2,3,4
<i>Chenopodium rubrum</i>	Roter Gänsefuß		6123/2
<i>Chenopodium urbicum</i>	Straßen-Gänsefuß		6123/4
<i>Chrysanthemum segetum</i> S ?	Saat-Wucherblume	6023/4	6123/3
<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	Wechselblättriges Milzkraut		6123/3
<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>	Gegenblättriges Milzkraut		6123/3

<i>Cichorium intybus</i>	Gewöhnliche Wegwarte	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Circaea lutetiana</i>	Gewöhnliches Hexenkraut	6023/4	6123/1,2,3
<i>Cirsium acaule</i>	Stengellose Kratzdistel		6123/2,3,4
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Claytonia perfoliata</i> S	Gewöhnliches Tellerkraut		6123/2,4
<i>Clematis recta</i>	Aufrechte Waldrebe		6123/2
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbst-Zeitlose	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Conium maculatum</i>	Gefleckter Schierling		6123/2
<i>Conringia orientalis</i>	Ackerkohl		6123/4
<i>Consolida regalis</i> ssp. <i>regalis</i>	Gew. Acker-Rittersporn		6123/2,3
<i>Convallaria majalis</i>	Gewöhnliches Maiglöckchen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cornus sanguinea</i> ssp. <i>sanguinea</i>	Gew. Blutroter Hartriegel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Coronilla coronata</i>	Berg-Kronwicke		6123/4
<i>Corydalis cava</i>	Höhler Lerchensporn		6123/2,3
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cotoneaster divaricatus</i> K	Sparrige Zwergmispel		6123/2,4
<i>Cotoneaster franchetii</i> K	Franchets Zwergmispel		6123/4
<i>Cotoneaster horizontalis</i> K	Fächer-Zwergmispel		6123/4
<i>Cotoneaster integerrimus</i>	Gewöhnliche Zwergmispel		6123/4
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weißdorn	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Crataegus</i> x <i>macrocarpa</i> nothovar. <i>hadensis</i>	Geradkelchiger Weißdorn	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Crataegus</i> x <i>macrocarpa</i> nothovar. <i>macrocar.</i>	Großfrüchtiger Weißdorn		6123/1,2,3,4
<i>Crataegus</i> x <i>media</i>	Mittlerer Weißdorn	6023/4	6123/3,4
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	6023/4	6123/2,3,4
<i>Crataegus</i> x <i>subsphaericea</i> nothovar. <i>subsph.</i>	Verschiedenzähliger Weißdorn		6123/2,3,4
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau		6123/1,2,3,4
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Crepis foetida</i>	Stinkender Pippau		6123/2,3
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau		6123/1,3
<i>Crepis vesicaria</i> ssp. <i>taraxacifolia</i>	Löwenzahnblättriger Pippau		6123/4
<i>Crocus vernus</i> ssp. <i>vernus</i> K	Frühlings-Krokus		6123/4
<i>Cruciata laevipes</i>	Gewöhnliches Kreuzlabkraut	6023/4	6123/2,3,4
<i>Cucubalus baccifer</i>	Taubenkropf		6123/2,3,4
<i>Cuscuta europaea</i> ssp. <i>europaea</i>	Gew. Nessel-Seide		6123/2,4
<i>Cuscuta gronovii</i>	Warzige Seide		6123/2,4
<i>Cuscuta suaveolens</i>	Chilenische Seide		6123/2
<i>Cydonia oblonga</i> K	Echte Quitte		6123/4
<i>Cymbalaria muralis</i>	Mauer-Zymbelkraut		6123/2,3,4
<i>Cynoglossum officinale</i>	Gewöhnliche Hundszunge		6123/2,4
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Cyperus fuscus</i>	Braunes Zypergras		6123/2,3,4

<i>Cypripedium calceolus</i>	Gelber Frauenschuh		6123/2
<i>Cystopteris fragilis</i>	Zerbrechlicher Blasenfaru		6123/2,3,4
<i>Cytisus scoparius</i> ssp. <i>scoparius</i>	Gew. Besenginster		6123/1,2,3,4
<u><i>Dactylis glomerata</i> agg.</u>	<u>Artengr. Wiesen-Knäuelgras</u>		
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Dactylorhiza fuchsii</i> ssp. <i>fuchsii</i>	Gew. Fuchs' Knabenkraut		6123/3
<i>Dactylorhiza majalis</i> ssp. <i>majalis</i>	Gew. Breitblättriges Knabenkraut		6123/1
<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	6023/4	6123/1,4
<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast		6123/1,2,3,4
<i>Datura stramonium</i>	Weißer Stechapfel		6123/3,4
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	6023/4	6123/2,3,4
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Descurainia sophia</i>	Gewöhnliche Besenrauke		6123/3,4
<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke	6023/4	6123/2,3,4
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	6023/4	6123/1,4
<i>Dianthus superbus</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Späte Pracht-Nelke		6123/1,2,4
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam		6123/4
<i>Digitalis grandiflora</i>	Großblütiger Fingerhut		6123/2
<i>Digitalis purpurea</i>	Roter Fingerhut		6123/1,2,3,4
<i>Digitaria ischaemum</i>	Faden-Fingerhirse		6123/2,3,4
<i>Digitaria sanguinalis</i> ssp. <i>pectiniformis</i>	Wimper-Fingerhirse		6123/2,3,4
<i>Digitaria sanguinalis</i> ssp. <i>sanguinalis</i>	Gew. Blutrote Fingerhirse		6123/3,4
<i>Diplotaxis tenuifolia</i> S	Schmalblättriger Doppelsame		6123/3,4
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Dipsacus strigosus</i> S	Schlanke Karde		6123/1,3,4
<i>Dittrichia graveolens</i> S	Klebriger Alant		6123/3
<i>Doronicum pardalianches</i> K	Kriechende Gemswurz		6123/2
<u><i>Dryopteris carthusiana</i> agg.</u>	<u>Artengr. Gewöhnlicher Dornfaru</u>		
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Gewöhnlicher Dornfaru	6023/4	6123/1 2,3,4
<i>Dryopteris dilatata</i>	Breitblättriger Dornfaru	6023/4	6123/1,2,3,4
<u><i>Dryopteris filix-mas</i> agg.</u>	<u>Artengr. Gewöhnlicher Wurmfaru</u>		
<i>Dryopteris affinis</i>	Spreuschuppiger Wurmfaru		6123/1,3
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Gewöhnlicher Wurmfaru	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Duchesnea indica</i> S	Scheinerdbeere		6123/2,4
<i>Echinochloa crus-galli</i>	Gewöhnliche Hühnerhirse	6023/4	6123/2,3,4
<i>Echinochloa esculenta</i> S	Japan-Hühnerhirse		6123/2
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	Drüsige Kugeldistel	6023/4	6123/2,3,4
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf		6123/2,3,4
<u><i>Eleocharis palustris</i> agg.</u>	<u>Artengr. Gewöhnliche Sumpfbirse</u>		
<i>Eleocharis palustris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Großfrüchtige Gew. Sumpfbirse		6123/2,3
<i>Eleocharis uniglumis</i>	Einspelzige Sumpfbirse		6123/3
<i>Elodea canadensis</i> S	Kanadische Wasserpest		6123/2,4
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke	6023/4	6123/2,3,4
<i>Elymus pungens</i> ssp. <i>campestris</i> S?	Feld-Quecke		6123/2
<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Gew. Kriech-Quecke	6023/4	6123/1,2,3,4

<i>Epilobium angustifolium</i>	Schmalblättr. Weidenröschen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Epilobium ciliatum</i>	Drüsiges Weidenröschen	6023/4	6123/2,3,4
<i>Epilobium collinum</i>	Hügel-Weidenröschen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	6023/4	6123/2,3,4
<i>Epilobium lanceolatum</i>	Lanzettblättr. Weidenröschen	6023/4	6123/1,3,4
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen		6123/1,2,3,4
<i>Epilobium obscurum</i>	Dunkelgrünes Weidenröschen		6123/3,4
<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Epilobium parviflorum</i>	Kleinblütiges Weidenröschen		6123/1,2,3,4
<i>Epilobium roseum</i>	Rosenrotes Weidenröschen		6123/1,3,4
<i>Epilobium tetragonum</i> ssp. <i>lamyi</i>	Graugrünes Weidenröschen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Epilobium tetragonum</i> ssp. <i>tetragonum</i>	Gew. Vierkantiges Weidenröschen		6123/1,2,3,4
<i>Epipactis atrorubens</i>	Rotbraune Stendelwurz		6123/2,4
<u><i>Epipactis helleborine</i> agg.</u>	<u>Artengr. Breitblättr. Stendelwurz</u>		
<i>Epipactis helleborine</i> ssp. <i>helleborine</i>	Gew. Breitblättrige Stendelwurz		6123/3,4
<i>Epipactis muelleri</i>	Müllers Stendelwurz		6123/2,4
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Equisetum fluviatile</i>	Teich-Schachtelhalm		6123/3, 4
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm		6123/2,3,4
<i>Equisetum sylvaticum</i>	Wald-Schachtelhalm		6123/1,3
<i>Eragrostis minor</i>	Kleines Liebesgras	6023/4	6123/2,3,4
<i>Eranthis hyemalis</i> K	Südeuropäischer Winterling		6123/4
<i>Erigeron acris</i> ssp. <i>acris</i>	Gew. Scharfes Berufskraut		6123/2,3,4
<i>Erigeron annuus</i> ssp. <i>annuus</i>	Gew. Einjähriger Feinstrahl		6123/1,2,3,4
<i>Erigeron annuus</i> ssp. <i>septentrionalis</i>	Nordischer Einjähriger Feinstrahl		6123/1,2,3,4
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel		6123/2,3,4
<i>Erophila verna</i> ssp. <i>praecox</i>	Frühes Hungerblümchen		6123/2,4
<i>Erophila verna</i> ssp. <i>verna</i>	Frühlings-Hungerblümchen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu		6123/2,3,4
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schöterich	6023/4	6123/2,3,4
<i>Erysimum hieracifolium</i>	Steifer Schöterich	6023/4	
<i>Euonymus europaea</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Gewöhnlicher Wasserdistel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandelblättrige Wolfsmilch		6123/3,4
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch		6123/2,3
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch		6123/1,2,3,4
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Euphorbia lathyris</i> K	Kreuzblättrige Wolfsmilch		6123/1,2,3
<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch		6123/1,3,4
<i>Euphorbia stricta</i>	Steife Wolfsmilch		6123/2
<u><i>Euphrasia nemorosa</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Hain-Augentrost</u>		
<i>Euphrasia micrantha</i>	Schlanker Augentrost		6123/2
? <i>Euphrasia nemorosa</i>	Hain-Augentrost		6123/2
<i>Euphrasia officinalis</i> ssp. <i>rostkoviana</i>	Großer Augentrost		6123/1
<i>Euphrasia stricta</i>	Steifer Augentrost		6123/1,2,3
<i>Fagopyrum esculentum</i> S / K	Echter Buchweizen		6123/2,4
<i>Fagus sylvatica</i>	Rot-Buche	6023/4	6123/1,2,3,4

<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre		6123/2,3,4,
<i>Fallopia convolvulus</i>	Acker-Flügelknöterich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Fallopia dumetorum</i>	Hecken-Flügelknöterich	6023/4	6123/2,3,4
<i>Fallopia japonica</i> var. <i>japonica</i> S / K	Gew. Japani. Flügelknöterich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Festuca altissima</i>	Wald-Schwengel		6123/1,2
<i>Festuca arundinacea</i> ssp. <i>arundinacea</i> S ?	Gew. Rohr-Schwengel	6023/4	6123/1,3,4
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwengel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Festuca heterophylla</i>	Verschiedenblättr. Schwengel		6123/2,3
<u><i>Festuca ovina</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Schaf-Schwengel</u>		
<i>Festuca brevipila</i>	Rauhblättr. Schaf-Schwengel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Festuca guestfalica</i> agg.	Harter Schaf-Schwengel	6023/4	6123/2,4
<i>Festuca heteropachys</i>	Derber Schaf-Schwengel	6023/4	6123/2
<i>Festuca ovina</i>	Eigentlicher Schaf-Schwengel	6023/4	6123/1,4
<i>Festuca pallens</i>	Bleicher Schaf-Schwengel		6123/2
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schaf-Schwengel		6123/2,4
<i>Festuca valesiaca</i>	Walliser Schaf-Schwengel		6123/1
<i>Festuca pratensis</i> ssp. <i>pratensis</i>	Gew. Wiesen-Schwengel	6023/4	6123/2,3,4
<u><i>Festuca rubra</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Rot-Schwengel</u>		
<i>Festuca nigrescens</i>	Horst-Rot-Schwengel		6123/1,2,4
<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>juncea</i>	Binsen-Rot-Schwengel		6123/2,3,4
<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>rubra</i>	Gew. Rot-Schwengel	6023/4	6123/3,4
? x <i>Festulolium loliaceum</i>	Schwengel-Lolch		6123/2
<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut		6123/4
<i>Filago lutescens</i>	Gelbliches Filzkraut	6023/4	
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädestüß	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Foeniculum vulgare</i> K	Echter Fenchel		6123/2
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere		6123/2,4
<i>Frangula alnus</i> ssp. <i>alnus</i>	Gewöhnlicher Faulbaum	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	6023/4	6123/4
<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>wirtgenii</i>	Wirtgens Erdrauch		6123/2,4
<i>Fumaria vaillantii</i> ssp. <i>vaillantii</i>	Gew. Blasser Erdrauch	6023/4	6123/2,4
<i>Gagea lutea</i>	Wald-Gelbstern		6123/4
<i>Gagea pratensis</i>	Wiesen-Gelbstern	6023/4	6123/2,4
<i>Gagea villosa</i>	Acker-Gelbstern		6123/2,3,4
<i>Galanthus nivalis</i> K	Kleines Schneeglöckchen		6123/1,2,3,4
<u><i>Galeopsis ladanum</i> agg.</u>	<u>Artengr. Breitblättr. Hohlzahn</u>		
<i>Galeopsis angustifolia</i>	Schmalblättriger Hohlzahn		6123/2,3,4
<i>Galeopsis ladanum</i>	Breitblättriger Hohlzahn		6123/2
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gewöhnlicher Hohlzahn	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Galinsoga ciliata</i>	Behaartes Knopfkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Galinsoga parviflora</i>	Kleinblütiges Knopfkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Galium album</i> ssp. <i>album</i>	Großblütiges Wiesen-Labkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<u><i>Galium aparine</i> agg.</u>	<u>Artengr. Kletten-Labkraut</u>		
<i>Galium aparine</i>	Gew. Kletten-Labkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Galium spurium</i>	Grünblütiges Labkraut		6123/2,3
<i>Galium boreale</i>	Nördliches Labkraut	6023/4	

<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister		6123/1,2,4
<i>Galium palustre</i> ssp. <i>elongatum</i>	Hohes Labkraut		6123/1,3
<i>Galium palustre</i> ssp. <i>palustre</i>	Sumpf-Labkraut	6023/4	6123/1,2,3
<i>Galium pumilum</i>	Triften-Labkraut	6023/4	6123/2,3
<i>Galium rotundifolium</i>	Rundblättriges Labkraut		6123/1,2,3,4
<i>Galium saxatile</i>	Harzer Labkraut		6123/1,3
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut		6123/1,2,3,4
<i>Galium tricornutum</i>	Dreihörniges Labkraut		6123/2,3,4
<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut		6123/1,3
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	6023/4	6123/2,3,4
<i>Genista germanica</i>	Deutscher Ginster	6023/4	6123/2,3
<i>Genista pilosa</i>	Beharter Ginster	6023/4	6123/3
<i>Genista tinctoria</i> ssp. <i>tinctoria</i>	Gewöhnlicher Färber-Ginster	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Gentianella ciliata</i>	Gewöhnlicher Fransenenzian		6123/2,3,4
<i>Gentianella germanica</i> ssp. <i>germanica</i>	Gew. Deutscher Fransenenzian		6123/2,4
<i>Geranium columbinum</i>	Tauben-Storchschnabel		6123/2,3,4
<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblättr. Storchschnabel	6023/4	6123/2,3,4
<i>Geranium endressii</i> K			6123/2
<i>Geranium lucidum</i> S?	Glänzender Storchschnabel		6123/2,4
<i>Geranium macrorrhizum</i> K	Felsen-Storchschnabel		6123/2,4
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel		6123/2,3,4
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	6023/4	6123/2,3,4
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel		6123/1,2,3,4
<i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>robertianum</i>	Gew. Stink-Storchschnabel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel		6123/1,2,4
<i>Geum urbanum</i>	Gewöhnliche Nelkenwurz	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Glechoma hederacea</i>	Gewöhnlicher Gundermann	6023/4	6123/1,2,3,4
<u><i>Glyceria fluitans</i> agg.</u>	<u>Artengr. Flutender Schwaden</u>		
<i>Glyceria declinata</i>	Blaugrüner Schwaden		6123/1,3
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	6023/4	6123/1,2,3
<i>Glyceria notata</i>	Gefalteter Schwaden		6123/1,3,4
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden		6123/2,3,4
<i>Gnaphalium sylvaticum</i>	Wald-Ruhrkraut	6023/4	6123/1,3,4
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Guizotia abyssinica</i> S	Ramtillkraut		6123/4
<i>Gymnadenia conopsea</i> ssp. <i>conopsea</i>	Gew. Mücken-Händelwurz		6123/2,4
<i>Gymnocarpium dryopteris</i>	Eichenfarn	6023/4	6123/3,4
<i>Gypsophila muralis</i>	Mauer-Gipskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hedera helix</i>	Gewöhnlicher Efeu	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>obscurum</i>	Ovalblättriges Sonnenröschen		6123/2,4
<i>Helianthus annuus</i> K	Gewöhnliche Sonnenblume	6023/4	6123/2,3,4
<i>Helianthus rigidus</i> K	Rauhe Sonnenblume		6123/2,3
<i>Helianthus tuberosus</i> S / K	Topinambur	6023/4	6123/2,3,4
<i>Helictotrichon pratense</i>	Gewöhnlicher Wiesenhafer		6123/2
<i>Helictotrichon pubescens</i> ssp. <i>pubescens</i>	Gewöhnlicher Flaumhafer	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Helleborus foetidus</i>	Stinkende Nieswurz		6123/2,4
<i>Helleborus viridis</i> K	Grüne Nieswurz		6123/2

<i>Hepatica nobilis</i> K	Gewöhnliches Leberblümchen		6123/4
<i>Heracleum mantegazzianum</i> S / K	Riesen-Bärenklau		6123/2,3,4
<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Gew. Wiesen-Bärenklau	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Herniaria glabra</i>	Kahles Bruchkraut		6123/2,4
<i>Herniaria hirsuta</i>	Behaartes Bruchkraut		6123/2
<i>Hesperis matronalis</i> S / K	Gewöhnliche Nachtwiole		6123/1,2,3
<i>Hieracium</i> subg. <i>Hieracium</i>	<u>Untergatt. Echte Habichtskräuter</u>		
<i>Hieracium diaphanoides</i>	Durchscheinendes Habichtskraut		6123/2
<i>Hieracium glaucinum</i>	Frühblühendes Habichtskraut		6123/2,3,4
<i>Hieracium hirsutum</i> S ?			6123/2
<i>Hieracium lachenalii</i>	Gewöhnliches Habichtskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hieracium laevigatum</i>	Glattes Habichtskraut		6123/1,2
<i>Hieracium laurinum</i>	Lorbeerartiges Habichtskraut		6123/2
<i>Hieracium maculatum</i>	Geflecktes Habichtskraut		6123/4
<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyer Habichtskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hieracium</i> subg. <i>Pilosella</i>	<u>Untergatt. Mausohr-Habichtskräuter</u>		
<i>Hieracium aurantiacum</i> K ?	Orangerotes Habichtskraut		6123/1,3,4
<i>Hieracium brachiatum</i>	Gabelästiges Habichtskraut		6123/4
<i>Hieracium caespitosum</i>	Wiesen-Habichtskraut		6123/1,2,3,4
<i>Hieracium densiflorum</i>	Dichtblütiges Habichtskraut		6123/3
<i>Hieracium fallacinum</i>	Trügerisches Habichtskraut		6123/4
<i>Hieracium kalksburgense</i> S ?	Kalksburger Habichtskraut		6123/2
<i>Hieracium leptophyton</i>	Zartes Habichtskraut		6123/3
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hieracium piloselloides</i>	Florentiner Habichtskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hieracium visianii</i>	Adriatisches Habichtskraut		6123/2,3
<i>Hieracium zizianum</i>	Ziz' Habichtskraut		6123/3
<i>Hippocrepis comosa</i>	Gewöhnlicher Hufeisenklee		6123/2,3,4
<i>Hippophae rhamnoides</i> K	Sanddorn	6023/4	
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Holosteyum umbellatum</i>	Doldige Spurre		6123/2,3,4
<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldergerte		6123/4
<i>Hordeum distichon</i> K	Zweizeilige Gerste		
<i>Hordeum murinum</i> ssp. <i>murinum</i>	Mäuse-Gerste		6123/2,3,4
<i>Hordeum vulgare</i> K	Mehrzeilige Gerste		
<i>Humulus lupulus</i>	Gewöhnlicher Hopfen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hyoscyamus niger</i>	Schwarzes Bilsenkraut		6123/2,4
<i>Hypericum hirsutum</i>	Behaartes Johanniskraut	6023/4	6123/2,3,4
<i>Hypericum humifusum</i>	Niederliegendes Johanniskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hypericum maculatum</i> ssp. <i>maculatum</i>	Gew. Geflecktes Johanniskraut		6123/1,3,4
<i>Hypericum maculatum</i> ssp. <i>obtusiusculum</i>	Stumpfbf. Gefl. Johanniskraut	6023/4	6123/1
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hypericum pulchrum</i>	Schönes Johanniskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Hypericum tetrapterum</i>	Geflügeltes Johanniskraut		6123/1,3,4

<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Impatiens glandulifera</i>	Indisches Springkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Großes Springkraut		6123/1,3,4
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleines Springkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Inula conyza</i>	Dürrwurz		6123/2,3,4
<i>Inula hirta</i>	Rauhhaariger Alant		6123/2
<i>Inula salicina</i>	Weidenblättriger Alant		6123/2,4
<i>Iris germanica</i> K	Deutsche Schwertlilie		6123/3
<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	6023/4	6123/2,3,4
<i>Iris sibirica</i> K	Sibirische Schwertlilie		6123/3
<i>Isatis tinctoria</i>	Färber-Waid		6123/2,4
<i>Isolepis setacea</i>	Borstige Moorbins		6123/2,3
<i>Juglans regia</i> K	Echte Walnuß		6123/2,3,4
<i>Juncus articulatus</i> ssp. <i>articulatus</i>	Gew. Glieder-Bins		6123/1,2,3,4
<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Bins	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Juncus compressus</i>	Zusammengedrückte Bins	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Bins	6023/4	6123/1,2,4
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Bins	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Bins		6123/2,4
<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Bins	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Juniperus communis</i> ssp. <i>communis</i>	Gew. Heide-Wacholder		6123/2,3,4
<i>Kickxia elatine</i>	Spießblättriges Tännelkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Kickxia spuria</i>	Eiblättriges Tännelkraut		6123/2,4
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Koeleria pyramidata</i>	Pyramiden-Schillergras		6123/3,4
<i>Laburnum anagyroides</i> K	Gewöhnlicher Goldregen		6123/2
<i>Lactuca perennis</i>	Blauer-Lattich		6123/4
<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lamium amplexicaule</i>	Stengelumfassende Taubnessel	6023/4	6123/1,2,3,4
<u><i>Lamium galeobdolon</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Goldnessel</u>		
<i>Lamium argentatum</i>	Silberblättrige Goldnessel		6123/3
<i>Lamium endtmannii</i>	Endtmanns Goldnessel		6123/1,3
<i>Lamium galeobdolon</i>	Gewöhnliche Goldnessel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lamium montanum</i>	Berg-Goldnessel		6123/3,4
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lamium purpureum</i> var. <i>purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Larix decidua</i> K	Europäische Lärche	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lathraea squamaria</i> ssp. <i>squamaria</i>	Laubholz-Schuppenwurz		6123/4
<i>Lathyrus hirsutus</i>	Behaartfrüchtige Platterbse		6123/4
<i>Lathyrus latifolius</i> K	Breitblättrige Platterbse		6123/3
<i>Lathyrus linifolius</i>	Berg-Platterbse		6123/1,2,3,4
<i>Lathyrus niger</i>	Schwarzwerdende Platterbse		6123/2,4
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse		6123/1,2,3,4
<i>Lathyrus sylvestris</i>	Wald-Platterbse		6123/2,3,4
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	6023/4	6123/2,3,4
<i>Leersia oryzoides</i>	Europäische Reisquecke		6123/2

<i>Legousia hybrida</i>	Kleiner Frauenspiegel		6123/2
<i>Legousia speculum-veneris</i>	Großer Frauenspiegel		6123/4
<i>Lemna gibba</i>	Buckelige Wasserlinse		6123/1,4
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse		6123/4,3
<i>Leontodon autumnalis</i> ssp. <i>autumnalis</i>	Gew. Herbst-Löwenzahn	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i>	Gew. Rauher Löwenzahn	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Leonurus cardiaca</i> ssp. <i>villosus</i> S	Zottiges Echtes Herzgespann		6123/2
<i>Leonurus intermedius</i> S	Mittleres Herzgespann		6123/2
<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse		6123/2,3,4
<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kresse		6123/1,2,3,4
<u><i>Leucanthemum vulgare</i> agg.</u>	<u>Artengr. Wiesen-Margerite</u>		
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Fettwiesen-Margerite	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite		6123/2,3
<i>Leucojum vernum</i> K ?	Märzenbecher		6123/4
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster		6123/2,3,4
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie		6123/3
<i>Limosella aquatica</i>	Gewöhnlicher Schlammling		6123/2
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Linum austriacum</i>	Österreichischer Lein		6123/4
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein		6123/2,3,4
<i>Linum tenuifolium</i>	Schmalblättriger Lein		6123/2,3,4
<i>Linum usitatissimum</i> S / K	Flachs, Echter Lein		6123/3,4
<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt		6123/1,2,3,4
<i>Lithospermum arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	Gew. Acker-Steinsame		6123/2,3,4
<i>Lithospermum purpureocaeruleum</i>	Blauroter Steinsame		6123/4
<i>Lobularia maritima</i> K	Strand-Silberkraut		6123/1,2,3,4
<i>Lolium multiflorum</i>	Vielblütiges Weidelgras		6123/2,3
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lonicera xylostium</i>	Rote Heckenkirsche		6123/2,3,4
<i>Lotus corniculatus</i> ssp. <i>corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee		6123/2,3,4
<i>Lotus corniculatus</i> ssp. <i>hirsutus</i>	Behaarter Hornklee		6123/1,3,4
<i>Lotus pedunculatus</i>	Sumpf-Hornklee		6123/1,2,3,4
<i>Lunaria annua</i> K	Einjähriges Silberblatt		6123/1,2
<i>Lupinus albus</i> K	Weißer Lupine		6123/3
<i>Lupinus polyphyllus</i> S / K	Vielblättrige Lupine	6023/4	6123/1,3
<u><i>Luzula campestris</i> agg.</u>	<u>Artengr. Feld-Hainsimse</u>		
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Luzula luzuloides</i> ssp. <i>luzuloides</i>	Weißliche Hainsimse	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Luzula pilosa</i>	Behaarte Hainsimse	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Luzula sylvatica</i> ssp. <i>sylvatica</i>	Gew. Wald-Hainsimse	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lycopersicon esculentum</i> K	Kultur-Tomate		6123/1,2,3,4
<i>Lycopus europaeus</i> ssp. <i>europaeus</i>	Gew. Ufer-Wolfstrapp	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lysimachia nemorum</i>	Hain-Gilbweiderich		6123/1,3
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lysimachia punctata</i> K	Punktierter Gilbweiderich		6123/1,2,3,4
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Lythrum hyssopifolia</i>	Ysopblättriger Weiderich	6023/4	6123/3,4

<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	6023/4	6123/2,3,4
<i>Mahonia aquifolium</i> K	Gewöhnliche Mahonie		6123/1,2,4
<i>Maianthemum bifolium</i>	Zweiblättr. Schattenblümchen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Malus domestica</i> K	Kultur-Apfel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Malus sylvestris</i>	Holz-Apfel		6123/2,3,4
<i>Malva alcea</i>	Rosen-Malve	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Malva neglecta</i>	Weg-Malve		6123/1,2,3,4
<i>Malva sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wilde Malve		6123/2,3,4
<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee		6123/2,3
<u><i>Medicago sativa</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Saat-Luzerne</u>		
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee, Gelbe Luzerne		6123/2,3,4
? <i>Medicago sativa</i> K	Saat-Luzerne		6123/2,4
<i>Medicago x varia</i> S / K	Bastard-Luzerne		6123/3,4
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen		6123/2,3,4
<i>Melampyrum cristatum</i>	Kamm-Wachtelweizen		6123/4
<i>Melampyrum pratense</i>	Wiesen-Wachtelweizen	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Melica ciliata</i> ssp. <i>ciliata</i>	Östliches Wimper-Perlgras		6123/2,3,4
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras	6023/4	6123/2,4
<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Melilotus altissimus</i>	Hoher Steinklee	6023/4	6123/2,4
<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Melissa officinalis</i> K	Zitronen-Melisse		6123/2,3
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze		6123/2,3,4
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze	6023/4	6123/1,2,3,4
<u><i>Mentha x piperita</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Pfeffer-Minze</u>		
? <i>Mentha x dumetorum</i> S / K	Gebüsch-Minze		6123/2
<i>Mentha x piperita</i> S / K	Pfeffer-Minze	6023/4	
<u><i>Mentha spicata</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Grüne Minze</u>		
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze		6123/4
<i>Mentha spicata</i> ssp. <i>spicata</i>	Gew. Grüne Minze	6023/4	6123/2,4
<u><i>Mentha x verticillata</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Quirl-Minze</u>		
? <i>Mentha x gracilis</i>	Edel-Minze		6123/3
<i>Mentha x verticillata</i>	Quirl-Minze		6123/2,4
<i>Mercurialis annua</i>	Einjähriges Bingelkraut		6123/1,2,3,4
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut		6123/2,3,4
<i>Milium effusum</i>	Gewöhnliches Flattergras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Mimulus guttatus</i> K	Gefleckte Gauklerblume		6123/2
<i>Misopates orontium</i>	Gewöhnliches Ackerlöwenmaul	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Moehringia trinervia</i>	Dreinnervige Nabelmiere	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Molinia arundinacea</i>	Rohr-Pfeifengras		6123/1,2,3,4
<i>Monotropa hypopitys</i>	Fichtenspargel		6123/2
<i>Muhlenbergia mexicana</i> S			6123/2
<i>Muscari botryoides</i> K	Kleine Traubenhyazinthe		6123/2,4

<i>Muscari neglectum</i>	Weinbergs-Traubenhyazinthe		6123/4
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Gew. Acker-Vergißmeinnicht	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Myosotis discolor</i>	Buntes Vergißmeinnicht	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht	6023/4	6123/1,2,3,4
<u><i>Myosotis scorpioides</i> agg.</u>	<u>Artengr. Sumpf-Vergißmeinnicht</u>		
<i>Myosotis nemorosa</i>	Scharfkant. Sumpf-Vergißmeinnicht		6123/1,2,3,4
<i>Myosotis scorpioides</i> ssp. <i>scorpioides</i>	Gew. Sumpf-Vergißmeinnicht	6023/4	6123/2
<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergißmeinnicht		6123/2,4
<i>Myosotis sylvatica</i>	Wald-Vergißmeinnicht	6023/4	6123/1,3,4
<i>Myosurus minimus</i>	Kleines Mäuseschwänzchen		6123/1,2,4
<i>Narcissus poeticus</i> K	Dichter-Narzisse		6123/4
<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	6023/4	6123/1,3
<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse		6123/4,2
<i>Neottia nidus-avis</i>	Vogel-Nestwurz		6123/2,4
<i>Nicandra physalodes</i> S / K	Giftbeere		6123/3,4
<i>Nigella damascena</i> K	Jungfer im Grünen		6123/1,4
<i>Nuphar lutea</i>	Gelbe Teichrose	6023/4	6123/2,3,4
<i>Odontites vulgaris</i>	Roter Zahntrost		6123/2,3,4
<i>Oenothera biennis</i> S	Gewöhnliche Nachtkerze		6123/1,2,3,4
<i>Oenothera x fallax</i> S / K	Täuschende Nachtkerze		6123/2,4
<i>Oenothera glazioviana</i> S / K	Rotkelchige Nachtkerze	6023/4	6123/2,3,4
<i>Oenothera parviflora</i> S	Kleinblütige Nachtkerze		6123/3
<i>Onobrychis arenaria</i>	Sand-Esparsette		6123/2,3,4
<i>Onobrychis viciifolia</i> S / K	Futter-Esparsette		6123/2,3,4
<i>Ononis repens</i> ssp. <i>procurrens</i>	Gew. Kriechende Hauhechel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Onopordum acanthium</i> K	Gewöhnliche Eselsdistel		6123/2,3,4
<i>Ophrys apifera</i> ssp. <i>apifera</i>	Gew. Bienen-Ragwurz		6123/2
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz		6123/2,4
<i>Orchis mascula</i> ssp. <i>mascula</i>	Stattliches Knabenkraut		6123/2,4
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut		6123/2,3,4
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut		6123/1,4
<i>Orchis ustulata</i>	Brand-Knabenkraut		6123/1
<i>Oreopteris limbosperma</i>	Gewöhnlicher Bergfarn		6123/3
<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Breitblättr. Dolden-Milchstern		6123/2,3,4
<i>Orobancha lutea</i>	Gelbe Sommerwurz		6123/4
<i>Orobancha purpurea</i>	Violette Sommerwurz		6123/4
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Oxalis corniculata</i>	Hornfrüchtiger Sauerklee		6123/1,2,3,4
<i>Oxalis dillenii</i> S	Dillenius' Sauerklee		6123/2,4
<i>Oxalis stricta</i>	Aufrechter Sauerklee	6023/4	6123/2,3,4
<i>Paeonia officinalis</i> K	Garten-Pfingstrose		6123/3,4
<i>Panicum miliaceum</i> S	Gewöhnliche Rispenhirse		6123/2,4
<i>Panicum virgatum</i> K	Rutenhirse		6123/4
<i>Papaver argemone</i>	Sand-Mohn		6123/2,4
<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>confine</i>	Verkannter Saat-Mohn		6123/2
<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>dubium</i>	Gew. Saat-Mohn		6123/2,3,4

<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>lecoqii</i>	Lecoqs Saat-Mohn		6123/4
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Papaver somniferum</i> S / K	Schlaf-Mohn		6123/1,2,3,4
<i>Parietaria judaica</i> S	Mauer-Glaskraut		6123/2
<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblättrige Einbeere		6123/1,2,3,4
<i>Parthenocissus inserta</i> S / K	Fünfblattriger Wilder Wein		6123/2,3,4
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Peplis portula</i>	Gewöhnlicher Sumpfuendel		6123/1,3
<i>Persicaria amphibia</i>	Wasser-Knöterich		6123/2,3
<i>Persicaria dubia</i>	Milder Knöterich	6023/4	6123/1,2,3
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpfeffer		6123/1,3,4
<i>Persicaria lapathifolia</i> ssp. <i>brittingeri</i> S ?	Fluß-Knöterich		6123/2,4
<i>Persicaria lapathifolia</i> ssp. <i>lapathifolia</i>	Gew. Ampfer-Knöterich		6123/1,2,3,4
<i>Persicaria maculosa</i>	Floh-Knöterich		6123/1,2,3,4
<i>Persicaria minor</i>	Kleiner Knöterich		6123/1,2,3,4
<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz		6123/2
<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke		6123/2,3,
<i>Petunia</i> x <i>atkinsiana</i> K	Garten-Petunie		6123/3
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz		6123/2,4
<i>Phacelia tanacetifolia</i> K	Büschelschön		6123/2,3,4
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Phalaris canariensis</i> S	Kanariengras		6123/3,4
<i>Phleum paniculatum</i>	Rispiges Lieschgras		6123/2
<i>Phleum phleoides</i>	Steppen-Lieschgras		6123/4
<u><i>Phleum pratense</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Wiesen-Lieschgras</u>		
<i>Phleum bertolonii</i>	Knolliges Lieschgras	6023/4	6123/2
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Phragmites australis</i>	Gewöhnliches Schilf	6023/4	6123/2,3,4
<i>Physalis alkekengi</i> K	Wilde Blasenkirscbe		6123/3
<i>Physalis franchetti</i> K	Lampionpflanze		6123/3
<i>Physocarpus opulifolius</i> K	Virginische Blasenpiere	6023/4	
<i>Phyteuma nigrum</i>	Schwarze Teufelskralle		6123/1,2,3,4
<i>Picea abies</i> K	Gewöhnliche Fichte	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Picris echioides</i> S	Natternkopf-Bitterkraut		6123/1,2
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut		6123/2,3,4
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle		6123/2,3,4
<i>Pinus nigra</i> K	Schwarz-Kiefer		6123/2,4
<i>Pinus strobus</i> K	Weymouths-Kiefer	6023/4	6123/1,3
<i>Pinus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Gewöhnliche Wald-Kiefer	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Plantago major</i> ssp. <i>intermedia</i>	Vielsamiger Breit-Wegerich		6123/1,3
<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Gewöhnlicher Breit-Wegerich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Platanthera chlorantha</i>	Berg-Waldhyazinthe		6123/2,4
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Poa chaixii</i>	Wald-Rispengras		6123/1
<i>Poa compressa</i>	Zusammengedrückt. Rispengras		6123/1,2,3,4
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	6023/4	6123/1,2,3,4

<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras	6123/1,2,3,4
<u><i>Poa pratensis</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Wiesen-Rispengras</u>	
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblättr. Wiesen-Rispengras	6123/2,3
<i>Poa humilis</i>	Bläuliches Wiesen-Rispengras	6123/2,4
<i>Poa pratensis</i>	Gew. Wiesen-Rispengras	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	6123/1,2,3,4
<i>Polygala comosa</i>	Schopfiges Kreuzblümchen	6123/2,4
<i>Polygala serpyllifolia</i>	Thymianblättr. Kreuzblümchen	6123/3
<i>Polygala vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Gewöhnliches Kreuzblümchen	6023/4 6123/3,4
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	6123/1,2,3,4
<i>Polygonatum odoratum</i>	Echtes Salomonssiegel	6123/2,4
<u><i>Polygonum aviculare</i> agg.</u>	<u>Artengr. Gewöhnlicher Vogelknöterich</u>	
<i>Polygonum arenastrum</i> ssp. <i>arenastrum</i>	Gewöhnlicher Vogelknöterich	6123/1,2,3
<i>Polygonum arenastrum</i> ssp. <i>calcatum</i>	Niedriger Gew. Vogelknöterich	6123/2,3
<i>Polygonum arenastrum</i> ssp. <i>microsperm.</i>	Kleinfrüchtiger Gew. Vogelknöterich.	6123/1,2,4
<i>Polygonum aviculare</i> ssp. <i>rectum</i>	Schmalblättr. Acker-Vogelknöterich	6123/1,2,3
<u><i>Polypodium vulgare</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Tüpfelfarn</u>	
<i>Polypodium interjectum</i>	Gesägter Tüpfelfarn	6123/4
<i>Polypodium x mantoniae</i>	Mantons Tüpfelfarn	6123/3
<i>Polypodium vulgare</i>	Gewöhnlicher Tüpfelfarn	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Polypogon viridis</i> S	Quirlblütiges Straußgras	6123/2
<i>Polystichum aculeatum</i>	Gelappter Schildfarn	6123/1,3,4
<i>Populus alba</i> K	Silber-Pappel	6123/2,3,4
<i>Populus x canadensis</i> K	Bastard-Schwarz-Pappel	6123/4
<i>Populus nigra</i> K	Schwarz-Pappel	6123/1,2,3,4
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Portulaca oleracea</i> ssp. <i>oleracea</i> S	Europäischer Portulak	6123/1,2,3,4
<i>Potamogeton nodosus</i>	Knoten-Laichkraut	6023/4 6123/3,4
<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kamm-Laichkraut	6023/4 6123/2,3,4
<i>Potamogeton perfoliatus</i>	Durchwachsenes Laichkraut	6123/4
<i>Potentilla anglica</i>	Niederliegendes Fingerkraut	6123/3
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	6123/1,2,3,4
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	6023/4 6123/1,2,3
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Potentilla incana</i>	Sand-Fingerkraut	6123/2,4
<i>Potentilla norvegica</i> S?	Norwegisches Fingerkraut	6123/2
<i>Potentilla recta</i>	Hohes Fingerkraut	6123/1,2,3,4
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut	6023/4 6123/1,2,3
<i>Potentilla supina</i>	Niedriges Fingerkraut	6123/2,4
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	Gew. Frühlings-Fingerkraut	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Prenanthes purpurea</i>	Gewöhnlicher Hasenlattich	6123/1,3,4
<i>Primula elatior</i>	Hohe Schlüsselblume	6123/1,2,3,4
<i>Primula veris</i> ssp. <i>veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Braunelle	6123/2,3,4
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Prunus avium</i> ssp. <i>avium</i>	Vogel-Kirsche	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Prunus cerasus</i> ssp. <i>acida</i> K	Strauchige Sauer-Kirsche	6123/1,2,4

<i>Prunus domestica</i> ssp. <i>domestica</i> K	Gewöhnliche Pflaume, Zwetschge	6123/1,2,3,4
<i>Prunus domestica</i> ssp. <i>insititia</i> K	Hafer-Pflaume	6123/2,4
<i>Prunus mahaleb</i> K	Felsen-Kirsche	6123/4
<i>Prunus padus</i> ssp. <i>padus</i>	Gew. Trauben-Kirsche	6123/1,2,3,4
<i>Prunus spinosa</i>	Gewöhnliche Schlehe	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Pseudofumaria lutea</i> K	Gelber Lerchensporn	6123/3,4
<i>Pseudotsuga menziesii</i> K	Gewöhnliche Douglasie	6023/4 6123/1,2,3
<i>Pteridium aquilinum</i>	Gewöhnlicher Adlerfarn	6023/4 6123/2,3,4
<i>Puccinellia distans</i>	Gewöhnlicher Salzschwaden	6123/2,3
<i>Pulsatilla vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Gewöhnliche Küchenschelle	6123/2,3,4
<i>Pyrola chlorantha</i>	Grünliches Wintergrün	6123/4
<i>Pyrola minor</i>	Kleines Wintergrün	6123/3,4
<i>Pyrus communis</i> K	Kultur-Birne	6123/1,2,3,4
<i>Pyrus pyraster</i>	Wild-Birne	6023/4 6123/2,3,4
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Quercus rubra</i> K	Rot-Eiche	6123/1
<i>Ranunculus acris</i> ssp. <i>acris</i>	Gew. Scharfer Hahnenfuß	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	Artengr. Gold-Hahnenfuß	6123/2,3,4
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß	6123/1,2,3,4
<i>Ranunculus ficaria</i> ssp. <i>bulbilifer</i>	Gewöhnliches Scharbockskraut	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß	6023/4 6123/1,2,3
<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Wolliger Hahnenfuß	6123/2,3,4
<i>Ranunculus nemorosus</i>	Gew. Hain-Hahnenfuß	6123/2,3,4
<i>Ranunculus platanifolius</i>	Platanenblättriger Hahnenfuß	6123/2
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Ranunculus sardous</i>	Sardischer Hahnenfuß	6023/4 6123/1,3,4
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß	6123/2,4
<i>Ranunculus trichophyllus</i> ssp. <i>trichophyllus</i>	Gew. Haarblatt. Wasserhahnenf.	6123/2,4
<i>Raphanus raphanistrum</i>	Acker-Hederich	6123/1,2,3,4
<i>Raphanus sativus</i> ssp. <i>oleiferus</i> S / K	Öl-Rettich	6123/2,3
<i>Reseda lutea</i>	Gelber Wau	6123/2,3,4
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau	6123/1,2,3,4
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn	6123/2,4
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	6123/2,4
<i>Rhinanthus angustifolius</i> ssp. <i>grandiflorus</i>	Großblütiger Klappertopf	6123/2
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	6123/2,3,4
<i>Rhus hirta</i> K	Essigbaum	6123/2,3
<i>Ribes nigrum</i> K	Schwarze Johannisbeere	6123/4
<u><i>Ribes rubrum</i> agg.</u>	<u>Artengr. Rote Johannisbeere</u>	
<i>Ribes rubrum</i> K	Rote Johannisbeere	6123/1,2,3,4
<i>Ribes spicatum</i> x <i>R. rubrum</i> K		6123/1
<i>Ribes sanguineum</i> K	Blut-Johannisbeere	6123/1
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere	6123/1,2,3,4
<i>Robinia pseudoacacia</i> K	Robinie	6123/2,3,4
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasser-Sumpfkresse	6123/2,3
<i>Rorippa anceps</i>	Niederliegende Sumpfkresse	6123/2,4
<i>Rorippa austriaca</i>	Österreichische Sumpfkresse	6023/4 6123/2,3,4

<i>Rorippa x erythrocaulis</i>		6123/2
<i>Rorippa palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfkresse	6123/2
<i>Rorippa sylvestris</i>	Wilde Sumpfkresse	6123/1,2,3,4
<i>Rosa agrestis</i>	Feld-Rose	6123/2,3
<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	6123/1,2,3,4
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Rosa corymbifera</i>	Hecken-Rose	6023/4 6123/1,2,3,4
<i>Rosa dumalis</i>	Vogesen-Rose	6123/2,3,4
<i>Rosa elliptica</i>	Keilblättrige Rose	6123/2,4
<i>Rosa gallica</i>	Essig-Rose	6123/1,2,3,4
<i>Rosa glauca</i> K	Rotblättrige Rose	6123/4
<i>Rosa inodora</i>	Duftarme Rose	6123/4
<i>Rosa jundzillii</i>	Rauhblättrige Rose	6123/3
<i>Rosa micrantha</i>	Kleinblütige Rose	6123/1,2,3,4
<i>Rosa pseudoscabriuscula</i>	Falsche Filzrose	6123/1,2,4
<i>Rosa rubiginosa</i>	Wein-Rose	6123/2,3,4
<i>Rosa rugosa</i> K	Kartoffel-Rose	6123/2,3,4
<i>Rosa spinosissima</i>	Bibermell-Rose	6123/4
<i>Rosa subcanina</i>	Falsche Hunds-Rose	6123/1,3,4
<i>Rosa subcollina</i>	Falsche Hecken-Rose	6123/2,3
<i>Rosa tomentella</i>	Stumpfbblättrige Rose	6123/1,2,3,4
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	6023/4 6123/1,2,3,4
<u><i>Rubus corylifolius</i> agg.</u>	<u>Artengr. Haselblattbrombeere</u>	
<i>Rubus amphimalacus</i>	Samtblättrige Haselblattbromb.	6023/4 6123/2,3,4
<i>Rubus baruthicus</i>	Bayreuther Haselblattbromb.	6023/4 6123/3,4
<i>Rubus fabrimontanus</i>	Schmiedeberger Haselblattbromb.	6123/3
<i>Rubus fasciculatiformis</i>	Falsche Büschelblüt. Haselblattb.	6123/1,3
<i>Rubus fasciculatus</i>	Büschelblütige Haselblattbromb.	6123/4
<i>Rubus hadracanthos</i>	Dickstachelige Haselblattbromb.	6123/4
<i>Rubus limitis</i>	Limes-Haselblattbrombeere	6123/3
<i>Rubus mollis</i>	Weiche Haselblattbrombeere	6123/1,2,3,4
<i>Rubus orthostachyoides</i>	Geradachsenförm. Haselblattb.	6023/4 6123/1,3
<i>Rubus rhombicus</i>		6123/1,2,3,4
<i>Rubus suevicola</i>	Schwäbische Haselblattbromb.	6123/4
<i>Rubus visurgianus</i>	Weser-Haselblattbrombeere	6123/3,4
<u><i>Rubus fruticosus</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Echte Brombeere</u>	
<i>Rubus albiflorus</i>	Weißblütige Brombeere	6023/4 6123/1,3,4
<i>Rubus apricus</i>	Besonnte Brombeere	6023/4 6123/1,3
<i>Rubus armeniacus</i>	Armenische Brombeere	6123/2,3
<i>Rubus bifrons</i>	Zweifarbige Brombeere	6123/3
<i>Rubus canescens</i>	Filz-Brombeere	6123/3
<i>Rubus constrictus</i>	Zusammengezogene Brombeere	6123/1
<i>Rubus geniculatus</i>	Gekniete Brombeere	6123/3
<i>Rubus grabowskii</i>	Grabowskis Brombeere	6123/1,2,3
<i>Rubus gracilis</i> ssp. <i>gracilis</i>	Südöstl. Haarstengel. Brombeere	6123/1,3
<i>Rubus laciniatus</i> S / K	Schlitzblättr. Brombeere	6123/1,2,3,4
<i>Rubus macrophyllus</i>	Großblättrige Brombeere	6123/3
<i>Rubus montanus</i>	Mittelgebirgs-Brombeere	6123/1,3,4

<i>Rubus nessensis</i>	Halbaufrechte Brombeere		6123/1,3
<i>Rubus pedemontanus</i>	Trüffelspitzen-Brombeere		6123/3
<i>Rubus "perlongus" ¹</i>			6123/3
<i>Rubus radula</i>	Raspel-Brombeere		6123/1,3,4
<i>Rubus rudis</i>	Rauhe Brombeere	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Rubus schnedleri</i>	Schnedlers Brombeere		6123/1,3
<i>Rubus sulcatus</i>	Gefürchte Brombeere	6023/4	6123/1,2,3
<i>Rubus vestitus</i>	Samt-Brombeere		6123/1,3
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Rubus x pseudidaeus</i>	Bastard-Himbeere		6123/4
<i>Rubus saxatilis</i>	Steinbeere		6123/2,4
<i>Rumex acetosa</i>	Großer Sauerampfer	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Rumex acetosella</i> ssp. <i>acet.</i> var. <i>acetosella</i>	Gew. Kleiner Sauerampfer	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Rumex acetosella</i> ssp. <i>acet.</i> var. <i>tenuifolius</i>	Schmalblättr. Kl. Sauerampf.		6123/2
<i>Rumex acetosella</i> ssp. <i>pyrenaica</i>	Verwachsenfr. Kl. Sauerampf.		6123/2,3
<i>Rumex aquaticus</i>	Wasser-Ampfer		6123/2
<i>Rumex conglomeratus</i>	Knäuelblütiger Ampfer	6023/4	6123/2,3,4
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluß-Ampfer		6123/2,3,4
<i>Rumex maritimus</i>	Ufer-Ampfer	6023/4	6123/2,4
<i>Rumex obtusifolius</i> ssp. <i>obtusifolius</i>	Gew. Stumpfbältriger Ampfer		6123/1,2,3,4
<i>Rumex obtusifolius</i> ssp. <i>transiens</i>	Mittlerer Stumpfbältr. Ampfer		6123/2,4
<i>Rumex palustris</i>	Sumpf-Ampfer		6123/2,3,4
<i>Rumex sanguineus</i>	Blut-Ampfer	6023/4	6123/2,3,4
<i>Rumex scutatus</i> K	Schild-Ampfer		6123/2
<i>Rumex thyrsiflorus</i>	Straußblütiger Sauerampfer		6123/2,4
<u><i>Sagina apetala</i> agg.</u>	<u>Artengr. Kronblattloses Mastkraut</u>		
<i>Sagina apetala</i>	Kronblattloses Mastkraut		6123/2,4
<i>Sagina micropetala</i>	Aufrechtes Mastkraut		6123/1,2,3,4
<i>Sagina procumbens</i>	Niederliegendes Mastkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Sagina subulata</i> S / K	Pfriemen-Mastkraut		6123/1
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	Gewöhnliches Pfeilkraut	6023/4	6123/3,4
<i>Salix alba</i> var. <i>alba</i>	Gewöhnliche Silber-Weide		6123/1,2,3,4
<i>Salix alba</i> var. <i>vitellina</i>	Bunte Weide		6123/1,2,3,4
<i>Salix x alopecuroides</i>	Fuchsschwanz-Weide		6123/1,2
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide		6123/1,3
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide		6123/3,4
<i>Salix cinerea</i> ssp. <i>cinerea</i>	Grau-Weide		6123/1,2,3,4
<u><i>Salix fragilis</i> agg.</u>	<u>Artengruppe Bruch-Weide</u>		
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide		6123/2,3,4
<i>Salix x rubens</i>	Fahl-Weide	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Salix x holosericea</i>	Seidenblatt-Weide		6123/4
<i>Salix x mollissima</i> K	Busch-Weide		6123/2,4
<i>Salix x multinervis</i>	Vielnervige Weide		6123/3
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide		6123/1,2,3,4
<i>Salix x reichardtii</i>	Reichardts Weide		6123/3,4

¹ provisorischer Name einer noch nicht beschriebenen Brombeer-Art

<i>Salix x rubra</i>	Blend-Weide		6123/2,4
<i>Salix x sepulcralis</i> nothovar. <i>chrysocoma</i> K	Trauer-Weide		6123/2,3,4
<i>Salix x smithiana</i> K	Kübler-Weide		6123/1,2,3,4
<i>Salix triandra</i> ssp. <i>triandra</i>	Gew. Mandel-Weide		6123/2,3,4
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide		6123/2,3,4
<i>Salsola kali</i> ssp. <i>tragus</i>	Ungarisches Salzkraut		6123/4
<i>Salvia nemorosa</i> K	Steppen-Salbei		6123/2
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei		6123/2,3,4
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei		6123/2,3,4
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf		6123/1,2,3,4
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf		6123/1,2,3
<i>Sanicula europaea</i>	Wald-Sanikel		6123/1,2,3,4
<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut		6123/1,2,3,4
<i>Satureja hortensis</i> K	Gewöhnliches Bohnenkraut		6123/3,4
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Saxifraga tridactylites</i>	Dreifinger-Steinbrech	6023/4	6123/2,3,4
<i>Scabiosa columbaria</i> ssp. <i>columbaria</i>	Gew. Tauben-Skabiose		6123/2,3,4
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	Gewöhnliche Teichsimse		6123/2
<i>Scilla bifolia</i>	Zweiblättriger Blaustern		6123/1,2,3,4
<i>Scilla siberica</i> K	Sibirischer Blaustern		6123/2,4
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse		6123/1,3,4
<i>Scleranthus annuus</i>	Einjähriger Knäuel		6123/1,2,3,4
<i>Scorzonera hispanica</i> K	Gemüse-Schwarzwurzel		6123/2
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Geflügelte Braunwurz	6023/4	6123/2,3,4
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Secale cereale</i> K	Roggen		6123/2
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke		6123/1,2,3,4
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Sedum album</i> K	Weißer Fetthenne		6123/1,2,3,4
<i>Sedum rupestre</i>	Gew. Felsen-Fetthenne	6023/4	6123/2,3,4
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer	6023/4	6123/2,3,4
<i>Sedum spurium</i> K	Kaukasus-Fetthenne		6123/2,3,4
<i>Sedum telephium</i> agg.	<u>Artengr. Purpur-Fetthenne</u>		
<i>Sedum maximum</i> K ?	Große Fetthenne		6123/2,3,4
? <i>Sedum telephium</i> ssp. <i>telephium</i>	Purpur-Fetthenne	6023/4	6123/3,4
<i>Selinum carvifolia</i>	Kümmel-Silge		6123/1,3
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut		6123/2,3,4
<i>Senecio jacobaea</i> ssp. <i>jacobaea</i>	Gew. Jakobs-Greiskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Senecio ovatus</i> ssp. <i>ovatus</i>	Gew. Fuchs' Greiskraut		6123/1,2,3,4
<i>Senecio sarracenioides</i>	Fluß-Greiskraut	6023/4	6123/2,3,4
<i>Senecio sylvaticus</i>	Wald-Greiskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut		6123/2,3,4
<i>Senecio viscosus</i>	Klebriges Greiskraut		6123/3,4
<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Serratula tinctoria</i> ssp. <i>tinctoria</i>	Gew. Färber-Scharte	6023/4	6123/1,2,3,4

<i>Sesleria albicans</i>	Kalk-Blaugras		6123/4
<i>Setaria italica</i> var. <i>moharia</i> S	Kleine Kolbenhirse		6123/4
<i>Setaria pumila</i>	Fuchsröte Borstenhirse	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Setaria verticillata</i>	Quirlige Borstenhirse		6123/2,3
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse		6123/2,3,4
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerröte		6123/1,2,3,4
<i>Sideritis montana</i> ssp. <i>montana</i> S	Berg-Gliedkraut		6123/2
<i>Silaum silaus</i>	Wiesensilge	6023/4	6123/1,3
<i>Silene coronaria</i> K	Kronen-Lichtnelke		6123/3,2
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Silene flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Silene noctiflora</i>	Acker-Lichtnelke		6123/2
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut		6123/2,4
<i>Silene viscaria</i>	Pechnelke		6123/4
<i>Silene vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Gew. Taubenkropf-Leimkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Sinapis alba</i> S / K	Weißer Senf		6123/3,4
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf		6123/2,3,4
<i>Sisymbrium altissimum</i>	Ungarische Rauke		6123/4
<i>Sisymbrium irio</i> S	Glanz-Rauke		6123/3
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Solanum nigrum</i>	Schwarzer Nachtschatten	6023/4	6123/2,3,4
<i>Solanum tuberosum</i> K	Kartoffel		6123/2
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute		6123/2,3,4
<i>Solidago gigantea</i>	Späte Goldrute		6123/4
<i>Solidago virgaurea</i> ssp. <i>virgaurea</i>	Gewöhnliche Goldrute	6023/4	6123/2,3,4
<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Gew. Acker-Gänsedistel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Sonchus asper</i>	Rauhe Gänsedistel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Sorbus aria</i>	Gewöhnliche Mehlbeere		6123/4
<i>Sorbus aucuparia</i> ssp. <i>aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere	6023/4	6123/1,3,4
<i>Sorbus badensis</i>	Badische Mehlbeere		6123/2,4
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere		6123/2,3,4
<i>Sorghum halepense</i> S	Wilde Mohrenhirse		6123/4
<i>Sparganium erectum</i>	Astiger Igelkolben		6123/2,4
<i>Spergularia arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Gew. Acker-Spark	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere		6123/1,2,3,4
<i>Spiraea</i> x <i>vanhouttei</i> K	Belgischer Spierstrauch		6123/3
<i>Spirodela polyrhiza</i>	Vielwurzlige Teichlinse		6123/4
<i>Stachys annua</i>	Einjähriger Ziest		6123/2,4
<i>Stachys byzantina</i> K	Woll-Ziest		6123/2,3
<i>Stachys germanica</i>	Deutscher Ziest		6123/3
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest		6123/2,3,4
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	6023/4	6123/1,3,4
<i>Stellaria alsine</i>	Bach-Sternmiere	6023/4	6123/1,3,4
<i>Stellaria aquatica</i>	Wasserdarm		6123/1,2,3,4

<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere		6123/1,2,3,4
<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Stellaria media</i>	Gewöhnliche Vogelmiere	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Stellaria nemorum</i> ssp. <i>nemorum</i>	Gew. Hain-Sternmiere		6123/3
<i>Succisa pratensis</i>	Gewöhnlicher Teufelsabbiß		6123/1,2,3,4
<i>Symphoricarpos albus</i> K	Gewöhnliche Schneebeere	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Symphoricarpos</i> x <i>chenaultii</i> K	Bastard-Korallenbeere		6123/4
<i>Symphytum grandiflorum</i> K			6123/4
<i>Symphytum officinale</i> ssp. <i>officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Syringa vulgaris</i> K	Gewöhnlicher Flieder		6123/2,4
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Straußblütige Wucherblume		6123/4
<i>Tanacetum parthenium</i> K	Mutterkraut		6123/2,3,4
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	6023/4	6123/1,2,3,4
<u><i>Taraxacum</i> sect. <i>Erythrosperma</i></u>	<u>Sektion Schwielen-Löwenzähne</u>		
<i>Taraxacum lacistophyllum</i>	Geschlitzblättriger Löwenzahn		6123/2
<i>Taraxacum rubicundum</i>			6123/2,3,4
<i>Taraxacum scanicum</i>	Schonener Löwenzahn		6123/3
<i>Taraxacum silesiacum</i>	Schlesischer Löwenzahn		6123/2
<i>Taraxacum tortilobum</i>	Gedrehtlappiger Löwenzahn		6123/1,2,4
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Sektion Wiesen-Löwenzähne	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Taxus baccata</i> K	Europäische Eibe		6123/2,3,4
<i>Tephrosia helenitis</i> ssp. <i>helenitis</i>	Gew. Spatelblättriges Greiskraut		6123/4
<i>Teucrium botrys</i>	Trauben-Gamander		6123/2,3,4
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander		6123/2,3,4
<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	6023/4	6123/1,2,3
<i>Thalictrum flavum</i>	Gelbe Wiesenraute	6023/4	6123/2,3,4
<i>Thalictrum minus</i> ssp. <i>minus</i>	Gew. Kleine Wiesenraute		6123/2
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Stengelumfassendes Hellerkraut		6123/2,3,4
<i>Thymelaea passerina</i>	Kleine Spatzenzunge		6123/2,4
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde		6123/1,2,3,4
<i>Tilia platyphyllos</i> K	Sommer-Linde		6123/1,3,4
<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart		6123/1,2,3,4
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnfarn		6123/3
<i>Trifolium alpestre</i>	Hügel-Klee		6123/2,4
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	6023/4	6123/2,3,4
<i>Trifolium aureum</i>	Gold-Klee	6023/4	6123/2,4
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Trifolium hybridum</i> S?	Schweden-Klee		6123/2,3,4
<i>Trifolium incarnatum</i> K	Inkarnat-Klee		6123/4
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Trifolium pratense</i> ssp. <i>pratense</i>	Gew. Wiesen-Klee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Trifolium resupinatum</i> K	Persischer Klee		6123/3
<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	6023/4	6123/1,2,3,4

<i>Trisetum flavescens</i> ssp. <i>flavescens</i>	Gew. Wiesen-Goldhafer	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Triticum aestivum</i> K	Saat-Weizen		
<i>Tulipa gesneriana</i> K	Garten-Tulpe		6123/4
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblättriger Rohrkolben		6123/2
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben		6123/3,4
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme		6123/2,4
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme		6123/3,4
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme		6123/1,2,3,4
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Urtica urens</i>	Kleine Brennessel		6123/2,3,4
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere	6023/4	6123/1,3,4
<i>Valeriana dioica</i>	Kleiner Baldrian		6123/1,3,4
<i>Valeriana officinalis</i> ssp. <i>excelsa</i>	Kriechender Arznei-Baldrian	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Valeriana officinalis</i> ssp. <i>tenuifolia</i>	Schmalblättr. Arznei-Baldrian	6023/4	6123/2,3,4
<i>Valerianella carinata</i>	Gekielter Feldsalat		6123/2,3,4
<i>Valerianella dentata</i>	Gezählter Feldsalat		6123/2,3,4
<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Valerianella rimosa</i>	Gefurchter Feldsalat		6123/2
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze		6123/2,3
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze		6123/2,3,4
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze	6023/4	6123/2,3,4
<i>Verbascum speciosum</i> K			6123/2,3
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze	6023/4	6123/2,3,4
<i>Verbena officinalis</i>	Gewöhnliches Eisenkraut	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Veronica agrestis</i>	Acker-Ehrenpreis		6123/2,3,4
<u><i>Veronica anagallis-aquatica</i> agg.</u>	<u>Artengr. Wasser-Ehrenpreis</u>		
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Blauer Wasser-Ehrenpreis		6123/2,4
<i>Veronica catenata</i>	Roter Wasser-Ehrenpreis		6123/2
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbungen-Ehrenpreis	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Veronica chamaedrys</i> ssp. <i>chamaedrys</i>	Gew. Gamander-Ehrenpreis	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Veronica filiformis</i> S	Faden-Ehrenpreis		6123/2,4
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Veronica montana</i>	Berg-Ehrenpreis	6023/4	6123/1
<i>Veronica officinalis</i>	Wald-Ehrenpreis	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Veronica polita</i>	Glänzender Ehrenpreis		6123/2,3,4
<i>Veronica scutellata</i>	Schild-Ehrenpreis		6123/3
<i>Veronica serpyllifolia</i> var. <i>serpyllifolia</i>	Thymian-Ehrenpreis	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis		6123/2,4
<i>Veronica triphyllos</i>	Dreiteiliger Ehrenpreis		6123/2,4
<i>Viburnum lantana</i> K	Wolliger Schneeball		6123/2,3,4
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Vicia cracca</i>	Gew. Vogel-Wicke	6023/4	6123/1,2,3,4
<i>Vicia faba</i> K	Ackerbohne, Saubohne		6123/4
<i>Vicia grandiflora</i>	Großblütige Wicke		6123/2
<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaarige Wicke	6023/4	6123/1,2,3,4

Vicia sativa agg.

Vicia angustifolia

Vicia sativa K

Vicia sepium

Vicia tetrasperma

Vicia villosa ssp. *varia*

Vicia villosa ssp. *villosa*

Vinca major K

Vinca minor

Vincetoxicum hirundinaria

Viola arvensis

Viola x *bavarica*

Viola canina ssp. *canina*

Viola canina ssp. *montana*

Viola c. ssp. *canina* x *V. c.* ssp. *montana*

Viola hirta

Viola mirabilis

? *Viola montana* x *V. x bavarica*

Viola odorata K

Viola reichenbachiana

Viola riviniana

Viola x *scabra* K

Viscum album ssp. *album*

Vitis vinifera ssp. *vinifera* K

Vulpia myuros

Zannichellia palustris ssp. *pal.*

Artengr. Futter-Wicke

Schmalblättrige Wicke		6123/1,2,3,4
Futter-Wicke		6123/1,2,3,4
Zaun-Wicke	6023/4	6123/1,2,3,4
Viersamige Wicke	6023/4	6123/1,2,3,4
Bunte Wicke		6123/2
Zottige Wicke		6123/3,4
Großes Immergrün		6123/1
Kleines Immergrün		6123/1,3,4
Schwalbenwurz		6123/2,3,4
Acker-Stiefmütterchen	6023/4	6123/1,2,3,4
Bayerisches Veilchen		6123/2,4
Gew. Hunds-Veilchen	6023/4	6123/1,3,4
Berg-Hunds-Veilchen		6123/1,4 6123/3,4
Rauhhaariges Veilchen	6023/4	6123/1,2,3,4
Wunder-Veilchen		6123/4 6123/4
März-Veilchen	6023/4	6123/1,2,3,4
Wald-Veilchen		6123/4
Hain-Veilchen	6023/4	6123/1,2,3,4
Raues Veilchen		6123/2,3
Laubholz-Mistel		6123/1,2
Kultur-Weinrebe		6123/2,4
Mäuseschwanz-Federschwingel		6123/2,3,4
Sumpf-Teichfaden		6123/4

6.2 Erstfunde für Deutschland, Bayern bzw. Unterfranken

Während unserer Arbeit an der "Flora von Marktheidenfeld" fanden wir Sippen, deren Vorkommen in Deutschland, Bayern bzw. Unterfranken noch nicht bekannt war oder noch nicht veröffentlicht wurde.

Erstmals für **Deutschland** nachweisen konnten wir *Hieracium hirsutum* (S ?).

Neu für **Bayern** sind:

<i>Festuca heteropachys</i>	Derber Schaf-Schwengel
<i>Rubus geniculatus</i>	Gekniete Brombeere

Folgende im Untersuchungsgebiet auftretenden Neufunde, Neubeschreibungen bzw. Neophyten (Hybride und Kulturflüchtlinge ausgenommen) stehen noch nicht im "Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns" (SCHÖNFELDER und BRESINSKY 1990). Ihr Vorkommen in Bayern ist aber in den meisten Fällen (*) in der neueren Literatur bereits publiziert worden (MEIEROTT, schriftl. Mitt.).

<i>Atriplex micrantha</i> * S ?	Verschiedensamige Melde
<i>Dittrichia graveolens</i> * S	Klebriger Alant
<i>Echinochloa esculenta</i> * S	Japan-Hühnerhirse
<i>Elymus pungens</i> ssp. <i>campestris</i> S ?	Feld-Quecke
<i>Lamium endtmannii</i>	Endtmanns Goldnessel
<i>Leonurus intermedius</i> S	Mittleres Herzgespann
<i>Muhlenbergia mexicana</i> * S	
<i>Oxalis dillenii</i> * S	Dillenius Sauerklee
<i>Panicum virgatum</i> K	Rutenhirse
<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>confine</i> *	Verkannter Saat-Mohn
<i>Rosa inodora</i> *	Duftarme Rose
<i>Rubus baruthicus</i> *	Bayreuther Haselblattbrombeere
<i>Rubus hadracanthos</i> *	Dichtstachelige Haselblattbrombeere
<i>Rubus limitis</i> *	Limes-Haselblattbrombeere
<i>Rubus rhombicus</i> *	
<i>Rubus schnedleri</i> *	Schnedlers Brombeere
<i>Rubus suevicola</i> *	Schwäbische Haselblattbrombeere
<i>Setaria italica</i> *	Kleine Kolbenhirse
<i>Taraxacum lacistophyllum</i> *	Geschlitzblättriger Löwenzahn
<i>Taraxacum silesiacum</i> *	Schlesischer Löwenzahn

<i>Taraxacum rubicundum</i> *	
<i>Taraxacum scanicum</i> *	Schonener Löwenzahn
<i>Taraxacum tortilobum</i> *	Gedrehtlappiger Löwenzahn
<i>Trichomanes speciosum</i> *	Prächtiger Dünnfarn

Nicht aufgeführt von SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990) werden auch *Cuscuta suaveolens*, die Chilenische Seide, und *Polypogon viridis*, das Quirlblütige Straußgras. Die Chilenische Seide gibt aber bereits VOLLMANN (1914) für das nordbayerische Keupergebiet an. Über eine frühere Veröffentlichung eines Vorkommens des Quirlblütigen Straußgrases in Bayern haben wir keine gesicherte Information.

Für **Unterfranken** neu bzw. noch nicht publiziert sind (MEIEROTT, schriftl. Mitt.):

<i>Barbarea</i> x <i>abortiva</i>	
<i>Elymus pungens</i> ssp. <i>campestris</i> S ?	Feld-Quecke
<i>Geranium endressii</i> K	
<i>Lamium endtmannii</i>	Endtmanns Goldnessel
<i>Panicum virgatum</i> S / K ?	Rutenhirse
<i>Polygonum arenastrum</i> ssp. <i>microspermum</i>	Kleinfrüchtiger Gew. Vogelknöterich
<i>Polypodium</i> x <i>mantoniae</i>	Mantons Tüpfelfarn
<i>Polypogon viridis</i> S	Quirlblütiges Straußgras
<i>Ribes spicatum</i> x <i>R. rubrum</i> K	
<i>Rorippa</i> x <i>erythrocaulis</i>	
<i>Rubus suevicola</i>	Schwäbische Haselblattbrombeere
<i>Symphytum grandiflorum</i> K	
<i>Viola canina</i> ssp. <i>canina</i> x <i>Viola canina</i> ssp. <i>montana</i>	
? <i>Viola canina</i> ssp. <i>canina</i> x <i>Viola</i> x <i>bavarica</i>	

K: im Untersuchungsgebiet Kulturflüchtling

S: im Untersuchungsgebiet synanthrop

Für den Raum **Marktheidenfeld** werden außer den oben genannten noch ca. 330 weitere Sippen erstmals angegeben.

6.3 Gefährdete Pflanzenarten

Etliche Farn- und Blütenpflanzen, die im Raum Marktheidenfeld vorkommen, sind in der entsprechenden **Roten Liste** Unterfrankens (MEIEROTT et al.1984), Bayerns (SCHÖNFELDER 1987) bzw. Deutschlands (KORNECK et al.1996) aufgeführt, da ihr Bestand in diesen Gebieten mehr oder weniger gefährdet ist.

Der Gefährdungsgrad wird in den drei Listen etwas verschieden gekennzeichnet:

Rote Liste Unterfranken (RLU)	Rote Liste Bayern (RLB)	Rote Liste Deutschland (RLD)
0 ausgestorben oder verschollen	0 ausgestorben oder verschollen	0 ausgestorben oder verschollen
1 vom Aussterben bedroht	1 vom Aussterben bedroht	1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet	2 stark gefährdet	2 stark gefährdet
3 gefährdet	3 gefährdet	3 gefährdet
4 potentiell gefährdet	P potentiell gefährdet	G Gefährdung anzunehmen
		R extrem selten

Die "Rote-Liste-Arten" Marktheidenfelds:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdungsgrad		
		RLU	RLB	RLD
<i>Abies alba</i> K	Weiß-Tanne		3	3
<i>Achillea nobilis</i>	Edle Schafgarbe	3	P	
<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	3	3	3
<i>Adonis flammea</i>	Flammen-Adonisröschen	1	1	1
<i>Ajuga chamaepitys</i>	Gelber Günsel	3	2	3
<i>Alisma lanceolatum</i>	Lanzettblättriger Froschlöffel	3	3	
<i>Allium scorodoprasum</i> ssp. <i>rotundum</i>	Rundköpfiger Lauch	3	2	3
<i>Allium scorodoprasum</i> ssp. <i>scorodop.</i>	Schlangen-Lauch		3	
<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugelköpfiger Lauch	3	3	3
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanzgras	3		
<i>Amaranthus blitum</i>	Aufsteigender Fuchsschwanz	3		
<i>Anagallis foemina</i>	Blauer Gauchheil	3	3	
<i>Anagallis minima</i>	Kleinling	3	2	3
<i>Anchusa officinalis</i>	Gewöhnliche Ochsenzunge		3	
<i>Anemone sylvestris</i>	Großes Windröschen		3	3
<i>Anthemis austriaca</i>	Österreichische Hundskamille		3	

		RLU	RLB	RLD
<i>Anthemis cotula</i>	Stinkende Hundskamille		3	
<i>Aristolochia clematitis</i>	Gewöhnliche Osterluzei		3	
<i>Asplenium scolopendrium</i>	Hirschzunge		3	
<i>Aster amellus</i>	Kalk-Aster		3	
<i>Aster linosyris</i>	Gold-Aster		3	
<i>Barbarea stricta</i>	Steifes Barbarakraut	3	3	
<i>Bidens cernua</i>	Nickender Zweizahn	3		
<i>Bolboschoenus maritimus</i>	Gewöhnliche Strandsimse		3	
<i>Bromus arvensis</i>	Acker-Trespe		3	3
<i>Bromus racemosus</i>	Traubige Trespe	3		3
<i>Bromus secalinus</i>	Roggen-Trespe	3	3	
<i>Butomus umbellatus</i>	Schwanenblume	3	3	
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf-Reitgras	3		
<i>Carex davalliana</i>	Davalls Segge	3	3	3
<i>Carex elongata</i>	Walzen-Segge	3		
<i>Carex flava</i>	Gelb-Segge	3		
<i>Carex pendula</i> K	Hänge-Segge	4		
<i>Carex praecox</i>	Frühe Segge	3	3	3
<i>Carex pseudocyperus</i>	Scheinzypergras-Segge	3	3	
<i>Caucalis platycarpus</i>	Acker-Haftdolde	3	3	3
<i>Centaurium pulchellum</i>	Kleines Tausendgüldenkraut	3	3	
<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich			3
<i>Chenopodium urbicum</i>	Straßen-Gänsefuß	0	2	1
<i>Chrysanthemum segetum</i> S?	Saat-Wucherblume		2	
<i>Clematis recta</i>	Aufrechte Waldrebe			3
<i>Conium maculatum</i>	Gefleckter Schierling	3	3	
<i>Conringia orientalis</i>	Ackerkohl	3	2	2
<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn		3	3
<i>Coronilla coronata</i>	Berg-Kronwicke	3	3	
<i>Crepis foetida</i>	Stinkender Pippau		3	

		RLU	RLB	RLD
<i>Cyperus fuscus</i>	Braunes Zypergras	3	3	
<i>Cypripedium calceolus</i>	Gelber Frauenschuh	2	3	3
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut	3	3	3
<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	Geflecktes Knabenkraut		3	3
<i>Datura stramonium</i>	Weißer Stechapfel	3	3	
<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke		3	
<i>Dianthus superbus</i>	Pracht-Nelke		3	
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam		3	3
<i>Doronicum pardalianches</i> K	Kriechende Gemswurz	4	P	
<i>Epilobium lanceolatum</i>	Lanzettblättr. Weidenröschen		P	
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu		3	
<i>Erysimum hieracifolium</i>	Steifer-Schöterich	3	3	
<i>Euphorbia stricta</i>	Steife Wolfsmilch	0		
<i>Euphrasia micrantha</i>	Schlanker Augentrost		3	
<i>Festuca valesiaca</i>	Walliser Schaf-Schwengel		1	3
<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	3		3
<i>Filago lutescens</i>	Gelbliches Filzkraut	0	2	2
<i>Fumaria vaillantii</i>	Blasser Erdrauch		3	
<i>Gagea pratensis</i>	Wiesen-Gelbstern	3	3	
<i>Gagea villosa</i>	Acker-Gelbstern	3	3	3
<i>Galanthus nivalis</i> K	Kleines Schneeglöckchen		2	3
<i>Galium spurium</i>	Grünblütiges Labkraut		3	
<i>Galium tricornutum</i>	Dreihörniges Labkraut	3	2	3
<i>Gentianella ciliata</i>	Gewöhnlicher Fransenenzian			3
<i>Gentianella germanica</i>	Deutscher Fransenenzian			3
<i>Geranium lucidum</i> S ? / K	Glänzender Storchschnabel		P	
<i>Gypsophila muralis</i>	Mauer-Gipskraut	3	3	3
<i>Helleborus foetidus</i>	Stinkende Nieswurz		P	
<i>Helleborus viridis</i> K	Grüne Nieswurz	3	P	
<i>Herniaria hirsuta</i>	Behaartes Bruchkraut	1	1	

		RLU	RLB	RLD
<i>Hieracium aurantiacum</i> K	Orangerotes Habichtskraut		P	
<i>Hieracium brachiatum</i>	Gabelästiges Habichtskraut			G
<i>Hieracium caespitosum</i>	Wiesen-Habichtskraut	2	3	3
<i>Hieracium leptophyton</i>	Zartes Habichtskraut			G
<i>Hieracium zizianum</i>	Ziz' Habichtskraut			G
<i>Hippophae rhamnoides</i> K	Sanddorn		3	
<i>Hyoscyamus niger</i>	Schwarzes Bilsenkraut	3	3	
<i>Inula hirta</i>	Rauhhaariger Alant		3	3
<i>Iris sibirica</i> K	Sibirische Schwertlilie	2	3	3
<i>Kickxia elatine</i>	Spießblättriges Tännelkraut		3	
<i>Kickxia spuria</i>	Eiblättriges Tännelkraut		3	
<i>Lactuca perennis</i>	Blauer Lattich	3		
<i>Lathyrus hirsutus</i>	Behaartfrüchtige Platterbse	3	2	2
<i>Leersia oryzoides</i>	Europäische Reisquecke	3	3	3
<i>Legousia hybrida</i>	Kleiner Frauenspiegel	0	0	2
<i>Legousia speculum-veneris</i>	Großer Frauenspiegel	3	3	3
<i>Leucojum vernum</i> K ?	Märzenbecher		3	3
<i>Limosella aquatica</i>	Gewöhnlicher Schlammling	2	3	
<i>Linum austriacum</i>	Österreichischer Lein		3	
<i>Linum tenuifolium</i>	Schmalblättriger Lein		3	3
<i>Lythrum hyssopifolia</i>	Ysopblättriger Weiderich	2	2	2
<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee			3
<i>Melampyrum cristatum</i>	Kamm-Wachtelweizen		3	3
<i>Misopates orontium</i>	Ackerlöwenmaul	3	3	
<i>Muscari botryoides</i>	Kleine Traubenhyaazinthe		3	3
<i>Muscari neglectum</i>	Weinbergs-Traubenhyaazinthe	3	2	3
<i>Myosotis discolor</i>	Buntes Vergißmeinnicht		2	3
<i>Myosurus minimus</i>	Kleines Mäuseschwänzchen		3	
<i>Onobrychis arenaria</i>	Sand-Esparsette	4	3	3
<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz	2	2	2

		RLU	RLB	RLD
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz		3	3
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut		3	
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut		3	3
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut	2	3	2
<i>Orchis ustulata</i>	Brand-Knabenkraut	3	3	2
<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Dolden-Milchstern	3	3	
<i>Orobanche lutea</i>	Gelbe Sommerwurz	3	3	3
<i>Orobanche purpurea</i>	Violette Sommerwurz	2	2	2
<i>Peplis portula</i>	Sumpfuendel		3	
<i>Phleum paniculatum</i>	Rispiges Lieschgras	0	2	2
<i>Platanthera chlorantha</i>	Berg-Waldhyazinthe		3	3
<i>Polygala serpyllifolia</i>	Thymianblätt. Kreuzblümchen	3		3
<i>Populus nigra</i> K	Schwarz-Pappel		3	3
<i>Potamogeton nodosus</i>	Knoten-Laichkraut	3	3	
<i>Potamogeton perfoliatus</i>	Durchwachsenes Laichkraut	2	3	
<i>Potentilla norvegica</i>	Norwegisches Fingerkraut	4		
<i>Potentilla supina</i>	Niedriges Fingerkraut	3		
<i>Pyrola chlorantha</i>	Grünliches Wintergrün	3	3	3
<i>Ranunculus sardous</i>	Sardischer Hahnenfuß		3	3
<i>Rhinanthus angustifolius</i>	Großer Klappertopf		3	3
<i>Rorippa anceps</i>	Niederliegende Sumpfkresse	4		
<i>Rosa agrestis</i>	Feld-Rose	4	3	
<i>Rosa elliptica</i>	Keilblättrige Rose	3		3
<i>Rosa gallica</i>	Essig-Rose			3
<i>Rosa jundzillii</i>	Rauhblättrige Rose	3	3	
<i>Rosa micrantha</i>	Kleinblütige Rose	3	3	3
<i>Rosa tomentella</i>	Stumpfblättrige Rose	3		
<i>Rumex maritimus</i>	Ufer-Ampfer	3		
<i>Rumex palustris</i>	Sumpf-Ampfer		3	
<i>Sagina apetala</i>	Kronblattloses Mastkraut	0	2	
<i>Sagina micropetala</i>	Aufrechtes Mastkraut	3	2	

		RLU	RLB	RLD
<i>Sagina subulata</i> K	Pfriemen-Mastkraut	0	0	2
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	Gewöhnliches Pfeilkraut	3		
<i>Scilla bifolia</i>	Zweiblättriger Blaustern		3	
<i>Scorzonera hispanica</i> K	Gemüse-Schwarzwurzel	3	3	
<i>Senecio sarracenus</i>	Fluß-Greiskraut	3	3	3
<i>Serratula tinctoria</i>	Färber-Scharte			3
<i>Silene viscaria</i>	Pechnelke		3	
<i>Sorbus badensis</i>	Badische Mehlbeere		3	
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere			3
<i>Stachys annua</i>	Einjähriger Ziest	3	3	3
<i>Stachys germanica</i>	Deutscher Ziest	3		
<i>Taxus baccata</i> K	Europäische Eibe		3	3
<i>Tephrosia helenitis</i>	Spatelblättriges Greiskraut	3	3	
<i>Thalictrum minus</i>	Kleine Wiesenraute		3	
<i>Thymelaea passerina</i>	Kleine Spatzenzunge	1	1	2
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme	3	3	
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme		3	3
Summe:		88	123	75

K: im Untersuchungsgebiet Kulturflüchtling

S: im Untersuchungsgebiet synanthrop

Die Aufnahme einer Pflanzenart in eine Rote Liste beziehen sich wohl immer auf indigene, d. h. in einem Gebiet einheimische Vorkommen. Sieht man daher von den Kulturflüchtlingen und den synanthropen Pflanzen ab, so gibt bzw. gab es bis vor kurzem (siehe 6.4) im Untersuchungsgebiet 139 Arten, die zumindest in einer der drei Roten Listen der gefährdeten Gefäßpflanzen aufgeführt werden. Einschränkend muß aber darauf hingewiesen werden, daß die Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Bayerns und insbesondere die Unterfrankens einer dringenden Revision bedürfen.

6.4 Ausgestorbene bzw. verschollene Pflanzenarten

Zwischen 1945 und 1998 sind im Untersuchungsgebiet folgende Pflanzenarten mit größter Wahrscheinlichkeit ausgestorben oder zumindest verschollen, falls sie hier wirklich vorkamen:

[Die in diese Liste aufgenommenen Angaben von SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990) könnten sich auch auf Fundorte außerhalb des Untersuchungsgebietes beziehen.]

<i>Angelica sylvestris</i> ssp. <i>montana</i>	Berg-Wald-Engelwurz	ADE (1956): Triefensteiner Park
<i>Antennaria dioica</i>	Gewöhnliches Katzenpfötchen	ENGLERT (1976a): Kreuzberg und benachbarte Hügel
<i>Arenaria leptoclados</i>	Dünnstengeliges Sandkraut	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/4
<i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i>	Sand-Grasnelke	ENGLERT (1978): Maintal zwischen Zimmern und Marktheidenfeld SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6023/4 ZELLER und ZELLER (1991): Bocksberg
<i>Artemisia annua</i>	Einjähriger Beifuß	ENGLERT (unveröff.): Bocksberg
<i>Bidens connata</i>	Verwachsenblättriger Zweizahn	ENGLERT (unveröff.): 1960 an einem Graben bei Zimmern
<i>Bromus benekenii</i>	Einseitwendige Wald-Trespe	ADE (1956): Triefensteiner Park
<i>Bryonia dioica</i>	Rotfrüchtige Zaunrübe	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2,4
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Weidenblättriges Ochsenauge	ENGLERT (1976a): Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld
<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Distel	ENGLERT (1976b): Rand des Triefensteiner Waldes zum Main hin Biotopkartierung Bayern Flachland (1988): Gehölz- und Hochstaudensaum des Mains zwischen Rothenfels und Homburg SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/3,4
<i>Carex davalliana</i>	Davalls Segge	Vorkommen am Ochsenbrunnenteich 1998 zerstört

<i>Carex pairaei</i>	Pairas Segge	SEIBIG (1995): Marktheidenfeld
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6023/4
<i>Carlina acaulis</i>	Silberdistel	ENGLERT (unveröff.): Kreuzberg- Nordosthang zum Baumhof hin
<i>Carum carvi</i>	Wiesen-Kümmel	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/1,2
<i>Centaurea pseudophrygia</i>	Pertücken-Flockenblume	ADE (1956): Triefensteiner Park
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Schwertblättriges Waldvögelein	ENGLERT (unveröff.): Kreuzberg ENGLERT (1976a): Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvögelein	ENGLERT (unveröff.): Kreuzberg
<i>Conringia orientalis</i>	Ackerkohl	1984 im Weinberg am Kreuzberg
<i>Coronopus squamatus</i>	Niederliegender Krähenfuß	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6023/2
<i>Epipactis purpurata</i>	Violette Stendelwurz	ENGLERT (unveröff.): Kreuzberg
<i>Erysimum odoratum</i>	Wohlriechender Schöterich	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2
<i>Galeopsis bifida</i>	Zweispaltiger Hohlzahn	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/3
<i>Galeopsis pubescens</i>	Weichhaariger Hohlzahn	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/1,2 unsichere Angabe (MEIEROTT, schriftl. Mitt.)
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	Biotopkartierung Bayern Flachland (1988): Gehölzsaum des Erlenbaches südlich Marktheidenfeld und benach- barte Naßwiese

<i>Hieracium cymosum</i>	Trugdoldiges Habichtskraut	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/3 unsichere Angabe (MEIEROTT, schriftl. Mitt.)
<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/1,2,3
<i>Koeleria macrantha</i>	Zierliches Schillerkraut	SEIBIG (1995): Bocksberg
<i>Legousia hybrida</i>	Kleiner Frauenspiegel	1994 auf Feldern am Rüdingsberg, inzwischen vermutlich zerstört
<i>Lepidium virginicum</i>	Virginische Kresse	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2
<i>Nymphaea alba</i>	Weißer Seerosen	ENGLERT (mündl. Mitt.): noch in den 60er-Jahren am Main bei Zimmern, Marktheidenfeld und Triefenstein Biotopkartierung Bayern (1974): linkes Mainufer nach Hafenlohr
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2,3
<i>Ophrys araneola</i>	Kleine Spinnen-Ragwurz	u. a. ENGLERT (1976a): Kreuzberg
<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut	ENGLERT (1976a): Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2,4
<i>Orobanche caryophyllacea</i>	Nelken-Sommerwurz	ENGLERT (1976a): Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Teufelskrallen	ADE (1956): Triefensteiner Park SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/1,2,4
<i>Pimpinella major</i>	Große Bibernelle	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/4
<i>Platanthera bifolia</i>	Weißer Waldhyazinthe	ENGLERT (1976a): Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld REICH (1986): Kreuzberg SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6023/4, TK25 6123/1,4

<i>Populus x canescens</i>	Grau-Pappel	ADE (1956): Triefensteiner Park
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Rötliches Fingerkraut	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2
<i>Prunella laciniata</i>	Weißer Braunele	ADE (1956): Triefensteiner Park
<i>Pseudognaphalium luteo-album</i>	Gelbweißes Schein-Ruhrkraut	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/1
<i>Pyrola chlorantha</i>	Grünliches Wintergrün	Bis 1983 im Kiefernwald am Kreuzberg
<i>Ranunculus arvensis</i>	Acker-Hahnenfuß	Bis 1987 auf einem Kalkscherbenacker am Mühlberg SEIBIG (1995): in den 60er-Jahren auf Äckern am Bocksberg
<i>Ranunculus fluitans</i>	Flutender Wasserhahnenfuß	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/4
<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6023/4, TK25 6123/2
<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Kahler Bauernsef	ZELLER und ZELLER (1991): Bocksberg
<i>Thesium bavarum</i>	Berg-Leinblatt	ENGLERT (unveröff.): 1967 Kreuzberg ENGLERT (1976a): Wellenkalkhügel um Marktheidenfeld
<i>Thesium linophyllum</i>	Mittleres Leinblatt	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2
<i>Thymus praecox</i>	Frühblühender Thymian	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/2,4
<i>Torilis arvensis</i>	Acker-Klettenkerbel	SEIBIG (1995): u. a. Triefenstein
<i>Tragopogon dubius</i>	Großer Bocksbart	SCHÖNFELDER und BRESINSKY (1990): TK25 6123/4
<i>Veronica verna</i>	Frühlings-Ehrenpreis	ENGLERT (unveröff.): Bocksberg

6.5 Gesetzlich geschützte Pflanzenarten

Im deutschen Artenschutz ist zwischen *allgemein geschützten*, *besonders geschützten* und *streng geschützten* Pflanzenarten zu unterscheiden. Hinzu kommen nach dem bayerischen Naturschutz-Ergänzungsgesetz (NatEG) noch einige *vollkommenen geschützte* und *teilweise geschützte* Pflanzenarten.

Nach Art.15 des Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) von 1973 in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1998 stehen alle wildwachsenden Pflanzen unter einem **allgemeinen Schutz**. Ihre mißbräuchliche Entnahme aus der Natur sowie die Verwüstung ihrer Bestände sind untersagt. Von ihnen darf nicht mehr als ein Handstrauß gepflückt werden.

Gemäß § 20a Abs.1 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) vom 10. Dezember 1986 in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. September 1998 sind folgende im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arten **besonders geschützt**; die mit * versehenen Arten stehen nach § 20a Abs. 1 Nr. 8 BNatSchG zusätzlich unter **strengem Schutz**:

<i>Anemone sylvestris</i>	Großes Windröschen
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei
<i>Asplenium scolopendrium</i>	Hirschzunge
<i>Aster amellus</i>	Kalk-Aster
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut
<i>Centaurium pulchellum</i>	Kleines Tausendgüldenkraut
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weißes Waldvögelein
<i>Cypripedium calceolus</i> *	Gelber Frauenschuh
<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	Geflecktes Knabenkraut
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut
<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast
<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke
<i>Dianthus superbus</i>	Pracht-Nelke
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam
<i>Digitalis grandiflora</i>	Großblütiger Fingerhut
<i>Epipactis atrorubens</i>	Rotbraune Stendelwurz

<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Stendelwurz
<i>Epipactis muelleri</i>	Müllers Stendelwurz
<i>Galanthus nivalis</i> K	Kleines Schneeglöckchen
<i>Gentianella ciliata</i>	Gewöhnlicher Fransenenzian
<i>Gentianella germanica</i>	Deutscher Fransenenzian
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Händelwurz
<i>Helleborus foetidus</i>	Stinkende Nieswurz
<i>Helleborus viridis</i> K	Grüne Nieswurz
<i>Hepatica nobilis</i> K	Gewöhnliches Leberblümchen
<i>Iris germanica</i> K	Deutsche Schwertlilie
<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie
<i>Iris sibirica</i> K	Sibirische Schwertlilie
<i>Leucojum vernum</i> K ?	Märzenbecher
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie
<i>Linum austriacum</i>	Österreichischer Lein
<i>Linum tenuifolium</i>	Schmalblättriger Lein
<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt
<i>Muscari botryoides</i> K	Kleine Traubenhyazinthe
<i>Muscari neglectum</i>	Weinbergs-Traubenhyazinthe
<i>Narcissus poeticus</i> K	Dichter-Narzisse
<i>Neottia nidus-avis</i>	Vogel-Nestwurz
<i>Nuphar lutea</i>	Gelbe Teichrose
<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut
<i>Orchis ustulata</i>	Brand-Knabenkraut
<i>Platanthera chlorantha</i>	Berg-Waldhyazinthe
<i>Polystichum aculeatum</i>	Gelappter Schildfarn
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Gewöhnliche Küchenschelle

<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech
<i>Scilla bifolia</i>	Zweiblättriger Blaustern
<i>Scilla siberica</i> K	Sibirischer Blaustern
<i>Scorozonera hispanica</i> K	Gemüse-Schwarzwurzel
<i>Taxus baccata</i> K	Europäische Eibe

Nach § 20f Abs. 2 BNatSchG ist es verboten, "wildlebende Pflanzen der *besonders geschützten* Arten oder ihre Teile oder Entwicklungsformen abzuschneiden, abzupflücken, aus- oder abzureißen, auszugraben, zu beschädigen oder zu vernichten". Im Sinne des BNatSchG gelten als Pflanzen auch "Samen, Früchte und sonstige Entwicklungsformen von Pflanzen wildlebender Arten ..." (§ 20a Abs.2).

Bei *streng geschützten* Arten ist nach § 20f Abs. 4 zusätzlich verboten, deren "Standorte durch Aufsuchen, Photographieren oder Filmen der Pflanzen oder ähnliche Handlungen zu beeinträchtigen oder zu zerstören".

Die rechtsverbindliche Festlegung des besonderen Schutzes nach § 20a Abs.1 Nr.7 BNatSchG bzw. des strengen Schutzes nach § 20a Abs. 1 Nr. 8 BNatSchG ergibt sich nur aus den Einträgen in die Anhänge A und B der Verordnung (EG) Nr. 338/97, den Anhang IV der Richtlinie 92/43 EWG und der Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) in den jeweils gültigen Fassungen (KRÄMER, schriftl. Mitt.).

Vollkommen geschützt sind nach Art. 5 Abs. 2 des Naturschutz-Ergänzungsgesetzes (NatEG) vom 29. Juni 1962 im Untersuchungsgebiet:

<i>Hippophae rhamnoides</i> K	Sanddorn
<i>Juniperus communis</i>	Heide-Wacholder

Vollkommen geschützte Pflanzen dürfen nicht beschädigt und ausgegraben werden.

Von den nach Art. 6 NatEG **teilweise geschützten** Pflanzenarten kommen im Raum Marktheidenfeld vor:

<i>Aruncus dioicus</i>	Geißbart
<i>Convallaria majalis</i>	Gewöhnliches Maiglöckchen
<i>Primula elatior</i>	Hohe Schlüsselblume
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume

Bei Pflanzen *teilweise geschützter* Arten ist es verboten, die Wurzel, Wurzelstöcke, Zwiebeln oder Rosetten ... zu entnehmen oder zu beschädigen.

K: im Untersuchungsgebiet Kulturflüchtlinge

7. Verwendete Literatur

- ADE, A. (1937) Das Vorkommen atlantischer Pflanzen im Spessart. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **22**: 42 - 50, München.
- ADE, A. (1941) Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens. I. Herbarium Heller. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **25**: 86 - 107, München.
- ADE, A. (1943) Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens. II. Herbarium Emmer. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **26**: 86 - 117, München.
- ADE, A. (1956) Parkanlagen im Spessart und am Untermain. - Mitt. naturwiss. Mus. Aschaffenburg **8**: 3 - 66, Aschaffenburg.
- ADLER, W. et al. (1994) Exkursionsflora von Österreich. - 1180 S., Stuttgart.
- APFELBACHER, P. (1983) Wie es ums Jahr 1835 im Bezirksamtssprengel Marktheidenfeld aussah. Veröff. des Historischen Vereins Marktheidenfeld und Umgebung Heft **8**: 1 - 66, Marktheidenfeld.
- AELM (1968) Aus der Vergangenheit des Waldsassengaus in die Gegenwart des Landkreises Marktheidenfeld. [Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung des Landkreises Marktheidenfeld in Vergangenheit und Gegenwart.] Band **I**: 1 - 174, Marktheidenfeld.
- BEHLEN, S. (1823) Der Spessart. Versuch einer Topographie dieser Waldgegend mit besonderer Rücksicht auf Gebirgs-, Forst-, Erd- und Volkskunde. - Band **I**: 1 - 275, Leipzig.
- BERGMEIER, E. (1994) Bestimmungshilfen zur Flora Deutschlands. - Flor. Rundbr. Beih. **4**: 1 - 420, Göttingen.
- Biotopkartierung Bayern (1974) Topographische Karte 1:50000 L 6122 Lohr a. Main.
- Biotopkartierung Bayern Flachland (1988) Biotopbeschreibungen zu den Objektnummern X 6123 16 - 72.
- BOTTLER, M. (1882) Exkursions-Flora von Unterfranken. - 208 S., Kissingen.
- BUHR, H. u. W. NEYE (1958) Die Kartoffel. Die Neue Brehm-Bücherei Heft **212**: 1 - 135, Wittenberg Lutherstadt.
- BUTTLER, K. P. (1980) *Dipsacus strigosus* ROEMER et SCHULTES als Neubürger in Frankfurt. - Hess. Flor. Br. **29**: 63 - 65, Darmstadt.
- BUSCHBOM, U (1980) Gewürzpflanzen. - Schriftenreihe Botanischer Garten Würzburg **2**: 1 - 18, Würzburg.
- BUSCHBOM, U. (1988) Das Würzburger Naturschutzgebiet "Bromberg-Rosengarten". - Abh. Naturw. Verein Würzburg **29**: 1 - 94, Würzburg.
- CHRISTIANSEN, M. S. (1980) Gräser. - 176 S., München.
- CHROUST, A. (1914) Das Würzburger Land vor hundert Jahren. - Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte Reihe **IX** Band **3**: 1 - 446, Würzburg.

- DETTELBACHER, W. (1974) Würzburg, ein Gang durch seine Vergangenheit. - 192 S., Würzburg.
- DÖRFLER-SIX, H. et al. (1939) Land am Main. Der Landkreis Marktheidenfeld, sein Werden, Wesen und Wirken. - 107 S., Marktheidenfeld.
- DÜLL, R. (1961) Die Sorbus-Arten und ihre Bastarde in Bayern und Thüringen. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **34**: 11 - 65, München.
- EICHELSBACHER, J. A. (1955) Elfhundert Jahre Marktheidenfeld. - Festschrift zur 1100 Jahrfeier der Stadt Marktheidenfeld: 39 - 43, Marktheidenfeld.
- EICHELSBACHER, R. (1962) Ein Förderer von Klee- und Kartoffelanbau im Würzburger Raum. - Heimatpflege in Unterfranken **V**: 77, Würzburg.
- ELLENBERG, H. (1982) Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. - 3. Aufl. 989 S., Stuttgart.
- ENGLERT, E. (1976a) Seltene Pflanzen auf den Wellenkalkhügeln um Marktheidenfeld. Spessart [Monatsschrift des Spessartbundes] **1976 (6)**: 22 - 23, Aschaffenburg.
- ENGLERT, E. (1976b) Von der Flora im Welzberg und im Triefensteiner Wald. - Spessart [Monatsschrift des Spessartbundes] **1976 (6)**: 23 - 24, Aschaffenburg.
- ENGLERT, E. (1978) Heimat - Brunnenstube des Lebens. Aus der Heimatkundearbeit eines Landlehrers. [Unveröffentlichtes Manuskript.] 190 S., Hafenlohr-Windheim.
- ENGLERT, E. (1982) Botanische Besonderheiten um Windheim, im Hafenlohrtal und jenseits des Mains. - [Unveröffentlichtes Manuskript.] 5 S., Hafenlohr-Windheim.
- Festschrift (1925) Landwirtschaftliche Bezirksschau Marktheidenfeld a. M. 120 S., Marktheidenfeld.
- FITSCHEN, J. (1994) Gehölzflora. - 10. Aufl. 808 S., Heidelberg.
- FRANKE, W. (1976) Nutzpflanzenkunde. - 467 S., Stuttgart.
- FÜRNROHR, F. (1996) Die Brombeeren (Gattung *Rubus* L.) in der floristischen Literatur Bayerns. - Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. **57**: 395 - 433, Regensburg.
- GAUCKLER, K. (1947) Die Federgräser Bayerns. Ber. Bayer. Bot. Ges. **27**: 139 - 141, München.
- GODET, J.-D. (1986) Bäume und Sträucher. - 216 S., Hinterkappelen-Bern.
- GROSS, L. (1908) Zur Flora des Maintales. - Mitt. Bad. Landesver. f. Naturk. **220 - 230**: 202 - 210, 213 - 234, Freiburg (?).
- HAEUPLER, P. u. A. BRESINSKY (1990) Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. - 768 S., Stuttgart.
- HANF, M. (1990) Farbatlas Feldflora. - 254 S., Stuttgart.

- HASENFUSS, J. u.
G. KNETSCH (1968) Die Gegend bei Marktheidenfeld, Erlenbach, Tiefenthal, Karbach und ostwärts im Lichte der Naturgeschichte bzw. Geologie. Aus der Vergangenheit des Waldsassengaues in die Gegenwart des Landkreises Marktheidenfeld, Band I/1968: 58 - 60, Marktheidenfeld.
- HEPP, E. (1954) Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern. Teil VIII/1. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 30: 37 - 64, München.
- HEPP, E. (1956) Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern. Teil VIII/2. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 31: 24 - 53, München.
- HEROLD, A. (1957) Die geographische Grundlage des Obstbaus im Bereich zwischen Maindreieck und Steigerwaldstufe. Würzburger Geographische Arbeiten Heft 4/5: 241 - 384, Würzburg.
- HEROLD, A. (1968) Der Kreis Marktheidenfeld, seine geographische Struktur und seine Lage im Spannungsfeld verschiedener Kultur- und Wirtschaftsbereiche. Aus der Vergangenheit des Waldsassengaues in die Gegenwart des Landkreises Marktheidenfeld I/1968: 32 - 40, Marktheidenfeld.
- HEROLD, A. (1984) Der Main-Spessart-Kreis im Spiegel der Geographie. Zwischen Wald und Main. Der Landkreis Main-Spessart: 35 - 60, Würzburg.
- HETTINGER, J. (1925) Der Obstbau im Bezirk Marktheidenfeld. Festschrift: Landwirtschaftliche Bezirksschau Marktheidenfeld a. M.: 56 - 60, Marktheidenfeld.
- HETZEL, G. u.
I. ULLMANN (1983) Neue und bemerkenswerte Ruderalpflanzen aus Würzburg und Umgebung. - Gött. Flor. Rundbr. 16 (3/4): 76 - 84, Göttingen.
- HIEMEYER, F. (1992) Über einheimische Veilchen und ihre Kreuzungen im mittelschwäbischen Raum - Beobachtungen und Erkenntnisse. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 63: 81 - 102, München.
- HÖGLER, P. (1994) Fränkisches Brauchtum. Flachs-anbau in Franken. - Unterfränkische Heimat. Beilage zum Amtlichen Schulanzeiger Nr. 31. 56 S., Würzburg.
- HOFFMANN, M. H. (1996) Die in Zentraleuropa verwilderten und kultivierten A stern. - Feddes Repert. 107: 163 - 188, Berlin.
- HUBBARD, C. E. (1973) Gräser. - 461 S., Stuttgart.
- JÄGER, H. (1965) Der agrarlandwirtschaftliche Umbau des 19. Jahrhunderts. Festschrift: Unterfranken im 19. Jahrhundert: 210 - 243, Würzburg.
- JANSSEN, W. (1982) Öl aus Raps. - Unterricht Biologie 6 (74): 21 - 24, Seelzen.
- KIES, E. (1969) Die Verbreitung einiger montaner Pflanzen in Nordbayern. Ber. Bayer. Bot. Ges. 41: 51 - 53, München.

- KIRSCH, H. u.
W. BENNERT (1996) Erstnachweis von Gametophyten des Hautfarns *Trichomanes speciosum* Willd. (Hymenophyllaceae) in Bayern. - Nachr. naturwiss. Museum Aschaffenburg **103**: 119 - 133, Aschaffenburg.
- KITTEL, J. B. u.
H. BREIDER (1958) Das Buch vom Frankenwein. - 208 S., Würzburg.
- KITTEL, K. (1993) Die Mollusken des Naturdenkmals "Klingelsbachschlucht" bei Tiefenstein, Landkreis Main-Spessart. - Nachr. naturwiss. Museum Aschaffenburg **98**: 91 - 182, Aschaffenburg.
- KITTEL, M. B. (1871) Verzeichnis der offenblüthigen Pflanzen der Umgebung Aschaffenburgs und des Spessarts. I. Abth. Progr. königl. bayer. Studienanstalt Aschaffenburg: 1 - 52, Aschaffenburg.
- KITTEL, M. B. (1872) Verzeichnis der offenblüthigen Pflanzen der Umgebung Aschaffenburgs und des Spessarts. II. Abth. - Progr. königl. bayer. Studienanstalt Aschaffenburg: 53 - 172, Aschaffenburg.
- KLAPP, E. (1983) Taschenbuch der Gräser. - 260 S., Berlin und Hamburg.
- KNOCH, K. (1952) Klima-Atlas von Bayern. - 195 S., Bad Kissingen.
- KÖRBER, H. (1957) Exkursion nach Marktheidenfeld, Wertheim, Winterhausen, Ochsenfurt, Randersacker. - Exkursionsführer: 31. Deutscher Geographentag in Würzburg: 31 - 37, Würzburg.
- KORNECK, D. (1985) Beobachtungen von Farn- und Blütenpflanzen in Mittel- und Unterfranken sowie angrenzenden Gebieten. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **56**: 53 - 80, München.
- KORNECK, D. et al. (1996) Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (*Pteridophyta* et *Spermatophyta*) Deutschlands. Schr.-R. f. Vegetationskde. **28**: 21 - 187, Bonn-Bad Godesberg.
- LMSP (1984) Zwischen Wald und Main. Der Landkreis Main-Spessart. [Herausgeber: Landkreis Main-Spessart.] 295 S., Würzburg.
- LEHMANN, CH. (1953) Die Tomate. - Die Neue Brehm-Bücherei Heft 107. 48 S., Leipzig.
- LEICHT, H. (1985) Geschichtlicher und geographischer Überblick über den Weinbau in Franken. - Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz Heft 62: 7 -15, München.
- LOOS, G. H. (1994) Bestimmungsschlüssel für die Gruppe des Sumpf-Vergissmeinnichts (*Myosotis* ser. *Palustres* M. POPOV) in Nordwestdeutschland. - Flor. Rundbr. **28** (1): 1 - 5, Bochum.
- LOOS, G. H. (1996a) Zur taxonomischen Bedeutung der Behaarung des Stengelgrundes bei *Myosotis nemorosa* BESSER. - Flor. Rundbr. **30** (1): 1 - 3, Bochum.
- LOOS, G. H. (1996b) *Barbarea arcuata* (OPIZ ex J. & K. PRESEL) RCHB. - eine verkannte Winterkressen-Art. - Flor. Rundbr. **30** (1): 4 - 6, Bochum.
- LOOS, G. H. (1997) Zur Taxonomie der Goldnesseln (*Lamium* L. Subgenus *Galeobdolon* (ADANS.) ASCHERS.). - Flor. Rundbr. **31** (1): 39 - 50, Bochum.

- MALKMUS, R. (1991) Kreuzkröte und Gelbbauchunke am Bocksberg/Unterwittbach. Nachr. naturwiss. Museum Aschaffenburg **98**: 71 - 77, Aschaffenburg.
- MALKMUS, W. (1976) Orchideen im Insektengewand: Botanische Perlen im Altkreis Marktheidenfeld. - Spessart [Monatsschrift des Spessartbundes] **1976 (6)**: 24 - 25, Aschaffenburg.
- MALKMUS, W. (1994) Orchideen. Schriftenreihe: Flora und Fauna im Landkreis Main-Spessart **I**, 116 S., Marktheidenfeld.
- MEIEROTT, L. (1981) Notizen zur Phanerogamenflora Unterfrankens. Ber. Bayer. Bot. Ges. **52**: 149 - 161, München.
- MEIEROTT, L. (1986) Neues und Bemerkenswertes zur Flora Unterfrankens. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **57**: 81 - 94, München.
- MEIEROTT, L. (1990) Die Linum perenne-Gruppe in Nordbayern. - Tuexenia **10**: 25 - 40, Göttingen.
- MEIEROTT, L. (1991) Neues und Bemerkenswertes zur Flora Unterfrankens (2. Folge). - Ber. Bayer. Bot. Ges. **62**: 97 - 105, München.
- MEIEROTT, L. u. V. WIRTH (1982) Neuere Funde zur Flora Unterfrankens. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **53**: 113 - 123, München.
- MEIEROTT, L. et al. (1984) Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Unterfranken. - [Herausgeber: Regierung von Unterfranken.], 103 S., Würzburg.
- MEIKLE, R.D. (1984) Willows and Poplars of Great Britain and Ireland. - BSBI Handbook **4**. 198 S., London.
- MENSCHING, H. u. G. WAGNER (1963) Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 152 Würzburg. - Bundesanst. Landeskde. u. Raumforsch., 45 S., Bad Godesberg.
- MERXMÜLLER, H. (1965 - 1980) Neue Übersicht der im rechtsrheinischen Bayern einheimischen Farne und Blütenpflanzen. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **38**: 93 - 115 (1965). - **41**: 17 - 44 (1968). - **44**: 221 - 238 (1973). - **48**: 5 - 26 (1977). - **51**: 5 - 29 (1980), München.
- MURAWSKI, H. (1992) "Nur ein Stein". Geologie des Spessarts. Museen der Stadt Aschaffenburg, 308 S., Aschaffenburg.
- OBERDORFER, E. (1992a) Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil **I**: Fels- und Mauergesellschaften, alpine Fluren, Wasser-, Verlandungs- und Moorgesellschaften. - 3. Aufl. 314 S., Jena.
- OBERDORFER, E. (1992b) Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil **IV**: Wälder und Gebüsche. A. Textband. - 2., stark bearb. Aufl. 282 S., Jena.
- OBERDORFER, E. (1992c) Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil **IV**: Wälder und Gebüsche. B. Tabellenband. - 2. stark bearbeitete Aufl. 580 S., Jena.
- OBERDORFER, E. (1993a) Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil **II**: Sand- und Trockenrasen, Heide- und Borstgras-Gesellschaften, alpine Magerrasen, Saum-Gesellschaften, Schlag- und Hochstauden-Fluren. 3. Aufl. 335 S., Jena.

- OBERDORFER, E. (1993b) Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil III: Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften. - 3. Aufl. 455 S., Jena.
- OBERDORFER, E. (1994) Pflanzensoziologische Exkursionsflora. - 7. Aufl. 1050 S., Stuttgart.
- PAUL, H. (1922) Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern. Teil VI. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 17: 68 - 97, München.
- POELT, J. (1970) *Dipsacus pilosus* und sein verkannter Doppelgänger *Dipsacus strigosus* in Südbayern. Ber. Bayer. Bot. Ges. 42: 203 - 206, München.
- PRANTL, K. (1888) Beiträge zur Flora von Aschaffenburg. II. Mitth. des naturw. Vereins: 29 - 116, Aschaffenburg.
- RADKOWITSCH, A. (1996) Der Klebrige Alant *Dittrichia graveolens* (L.) DESF. aktueller Stand der Ausbreitung in Bayern. - Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 57: 473 - 482, Regensburg.
- RAUH, W. (1950) Morphologie der Nutzpflanzen. - 290 S., Heidelberg.
- REICH, I. (1986) Beurteilung des Kreuzberges in Marktheidenfeld (Bayern) als potentiell Naturchutzgebiet und Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes. - Diplomarbeit. 114 S., Wiesbaden.
- REICHERT, H. (1986) Kritische Anmerkungen zur Beschreibung und Verschlüsselung der engeren *Rosa canina* - Gruppe in der Flora Europaea. - Gött. flor. Rundbr. 19 (2): 66 - 70, Göttingen.
- RESSÉGUIER, P. (1988) Beobachtungen von Farnpflanzen im Südspessart. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 59: 125 - 126, München.
- ROLOFF, A.
u. A. BARTELS 1996) Gehölze. - Gartenflora Band 1. 694 S., Stuttgart (Hohenheim).
- ROTHMALER, W. (1982) Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. - Band 4. Kritischer Band. 5. Aufl. 811 S., Berlin.
- ROTHMALER, W. (1994) Exkursionsflora von Deutschland. Band 4. Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 8. Aufl. 811 S., Jena.
- RUTTE, E. (1957) Einführung in die Geologie von Unterfranken. - 168 S., Würzburg.
- RUTTE, E. (1980/81) Bemerkungen zu einer geologischen Karte des Landkreises Würzburg. Abhdlg. Naturwiss. Vereins Würzburg 21/22: 25 - 41, Würzburg.
- RUTTE, E. u.
N. WILCZEWSKI (1983) Mainfranken und Rhön. - Sammlung geologischer Führer 74, 217 S., Berlin, Stuttgart.
- SCHACK, H. (1941) Neue Beobachtungen über bemerkenswerte Pflanzen im rechtsrheinischen Bayern. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 25: 80 - 85, München.
- SCHEINPFLUG, R. (1992) Main-Spessart-Geologie. - 144 S., Lohr am Main.
- SCHENK, A. (1848) Flora der Umgebung von Würzburg. - 199 S., Regensburg.

- SCHENK, A. (1850) Neue Mitteilungen über die Flora von Unterfranken. Verh. Phys.-med. Ges. Würzburg: 213 - 246, Würzburg.
- SCHERZER, W. (1953) Der Kartoffelanbau im Gebiet des Hochstifts Würzburg. Die Mainlande [Beilage zur Main-Post] 4 (21, 22): 83 84, 87 - 88, Würzburg.
- SCHMEIL, O. u. J. FITSCHEN (1982) Flora von Deutschland. - 87. Aufl. 606 S., Heidelberg.
- SCHMID, H. u. K. HORN (1995) Beiträge zur Taraxacum - Flora des Regnitzgebietes. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 65: 27 - 31, München.
- SCHÖNFELDER, P. (1971) Südwestliche Einstrahlungen in der Flora und Vegetation Nordbayerns. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 42: 17 - 100, München.
- SCHÖNFELDER, P. (1987): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Bayerns, Neubearbeitung 1986. - Schr. R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 72. 77 S., München.
- SCHÖNFELDER, P. u. A. BRESINSKY (1990) Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. 752 S., Stuttgart.
- SCHÖNMANN, H. (1990) Naturführer Main-Spessart. - 106 S., Lohr.
- SCHOLZ, H. (1977) Bemerkungen zur Merkmalsgeographie des *Polygonum aviculare*, insbesondere des *P. arenastrum*. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 133: 13 - 22, Berlin.
- SCHOLZ, H. (1995) *Echinochloa muricata*, eine vielfach verkannte und sich einbürgernde Art der deutschen Flora. - Flor. Rundbr. 29 (1): 44 - 49, Bochum.
- SCHREIBER, J. (1968) Geologie zur Erdgeschichte unserer Heimatlandschaft (ein Überblick). - Aus der Vergangenheit des Waldsassengaus in die Gegenwart des Landkreises Marktheidenfeld I/1968: 54 57, Marktheidenfeld.
- SCHROEDER, F. G. (1974) Zu den Statusangaben bei der floristischen Kartierung Mitteleuropas. - Gött. Flor. Rundbr. 8 (3): 71 - 79, Göttingen.
- SCHWARZMEIER, J. (1979) Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1: 25000, Blatt Nr. 6123 Marktheidenfeld. - 174 S., München.
- SEBALD, O. et al. (1992a) Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. - Band 3. 483 S., Stuttgart.
- SEBALD, O. et al. (1992b) Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. - Band 4. 362 S., Stuttgart.
- SEBALD, O. et al. (1993a) Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. - Band 1. 2. Aufl. 624 S., Stuttgart.
- SEBALD, O. et al. (1993b) Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. - Band 2. 2. Aufl. 451 S., Stuttgart.
- SEBALD, O. et al. (1996a) Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. - Band 5. 539 S., Stuttgart.

- SEBALD, O. et al. (1996b) Die Farn- und Blütenpflanzen Baden- Württembergs.- Band 6. 577 S., Stuttgart.
- SEIBIG, A. (1981) Bis hierher und nicht weiter, Grenzen des Ausdehnungsbereiches von Pflanzen, dargestellt am Beispiel des Waldgeißbartes. Spessart [Monatsschrift des Spessartbundes] 1981 (6) : 6 - 7, Aschaffenburg.
- SEIBIG, A. (1995) Adolf Seibigs Pflanzenfunde aus dem Spessart und angrenzenden Gebieten. - Annotierte Fundortliste der Farn-und Blütenpflanzen von K. HEMM und D. MÜHLENHOFF [Herausgeber: D. MOLLENHAUER]. Courier Forsch.-Inst. Senckenberg 184: 1 - 328, Frankfurt a. M.
- SIMON, H. (1982) Florenliste für den Kreuzberg in Marktheidenfeld. [Unveröffentlichtes Manuskript mit Angaben aus Aufzeichnungen von ENGLERT aus den 60er-Jahren, KROMA aus den 50/60er-Jahren und SIMON] 6 S., Marktheidenfeld.
- SIMON, K. (1980) Nutzpflanzenzüchtung. - 250 S., Frankfurt a. M., Aarau.
- STEIER, M. (1913) Neue Ergebnisse der Erforschung der Flora von Würzburg und Umgebung. - Mitt. Bayer. Bot. Ges. 3: 53 - 68, München.
- SUCK, R. u.
N. MEYER (1991) Zur Problematik einiger (sub-)endemischer Gefäßpflanzenarten in Bayern. - Schr.- R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 102: 19 - 31, München.
- SÜSSENGUTH, A. (1914) Kurze Notizen zur bayerischen Flora. Mitt. Bayer. Bot. Ges. 3: 160 - 162, München.
- SÜSSENGUTH, A. (1915) Ideen zur Pflanzengeographie Unterfrankens. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 15: 255 - 294, München.
- SUESSENGUTH, K. (1934) Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern. Teil VII. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 21: 1 - 57, München.
- TIMMERMANN, G. u.
T. MÜLLER (1994) Wildrosen und Weißdorne Mitteleuropas. Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. - 141 S., Stuttgart.
- TITZ, E. (1984) Die Arzneibaldriane Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 55: 25 - 48, München.
- TRUNK, G. (1978) Chronik Marktheidenfeld. - Veröff. des Historischen Vereins Marktheidenfeld und Umgebung. Heft 2: 1 - 127, Marktheidenfeld.
- TÜRK, W. 1985 Waldgesellschaften im Schweinfurter Becken. - Abh. Naturw.Verein Würzburg 26: 1 - 106, Würzburg.
- ULLMANN, I. et al. (1988) Die straßenbegleitende Vegetation des Mainfränkischen Wärmegebietes. - Ber. ANL 12: 141 - 187, Laufen.
- VOLK, O. H. (1937) Über einige Trockenrasengesellschaften des Würzburger Wellenkalkgebietes. - Beih. Bot. Cbl. 57 B: 577 - 597, Dresden.
- VOLLMANN, F. (1904 - 1917) Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern. Teil I - V. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 9:1 - 63 (1904), - 11:176 - 236 (1907), - 12:116 - 135 (1910), - 14:109 - 144 (1914), - 16: 22 - 75 (1917), München.

- VOLLMANN, F. (1914) Flora von Bayern. - 840 S., Stuttgart.
- WAGENITZ, G. (1996) Wörterbuch der Botanik. - 532 S., Jena.
- WALTER, H. (1973) Die Vegetation der Erde. - Band I. 743 S., Stuttgart.
- WEBER, H. E. (1996) Neue oder wenig bekannte Brombeerarten (Rosaceae, Rubus L.) in Bayern und darüber hinausgehenden Verbreitungsgebieten. Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**: 27 - 45, München.
- WISSKIRCHEN, R. (Bearb.) (1993) Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (vorläufige Fassung). [Herausgeber: Zentralstelle für die floristische Kartierung der Bundesrepublik Deutschland (Nord.)] Flor. Rundbr. Beih. **3**: 478 S., Göttingen.
- WISSKIRCHEN, R. (1995) Korrekturen und Nachträge zur Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland (vorläufige Fassung). Flor. Rundbr. **29** (2): 212 - 246, Göttingen.
- WISSKIRCHEN, R. u. H. HAEUPLER (1998) Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - Die Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands **1**, 765 S., Stuttgart (Hohenheim).
- WITTMANN, O. 1980/81 Die Böden der Weinberge in Franken. Abh. Naturw. Verein Würzburg **21/22**: 218 - 226, Würzburg.
- WSV (1990a) Ausbau der Fahrrinne des Mains 4. Bauabschnitt, km 173,400 bis km 220,900 Stauhaltungen Lengfurt, Rothenfels und Steinbach Bestandsaufnahme der Vegetationseinheiten mit ergänzenden Vegetationsuntersuchungen. [Unveröffentl., Herausgeber: Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Neubauabteilung Aschaffenburg, jetzt: Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg.] Heft **1**: Erläuterungsbericht 45 S.
- WSV (1990b) Ausbau der Fahrrinne des Mains 4. Bauabschnitt, km 173,400 bis km 220,900 Stauhaltungen Lengfurt, Rothenfels und Steinbach Bestandsaufnahme der Vegetationseinheiten mit ergänzenden Vegetationsuntersuchungen. [Unveröffentl., Herausgeber: Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Neubauabteilung Aschaffenburg, jetzt: Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg.] Heft **2**: Anlagen der Reihe A 64 S.
- WSV (1992) Ausbau der Fahrrinne des Mains 4. Bauabschnitt, km 173,400 bis km 220,900 Stauhaltungen Lengfurt, Rothenfels und Steinbach Pflanzensoziologische Zusatzkartierungen. - [Unveröffentl., Herausgeber: Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Neubauabteilung Aschaffenburg, jetzt: Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg.] 1-33.
- ZELLER, A. u. I. ZELLER (1991) Steinbruch Bocksberg Pflanzenbestandsaufnahme vom 11.7.1991. - [Unveröffentlichtes Manuskript.] 4 S., Eichenbühl.
- ZELLER, A. u. I. ZELLER (1992) Die Pflanzenwelt der Gemarkung Kreuzwertheim. - 115 S., Kreuzwertheim.
- ZERBE, S. (1995) Die Vegetation der Fichtenforste im Buntsandstein-Spessart. - Schriftenreihe f. Vegetationskunde **27**: 341 - 351, Bonn-Bad Godesberg.

8. Pflanzenregister

Die angegebenen Zahlen beziehen sich nur auf die Seiten in Kapitel 5.

- Abies alba* 74
Acer campestre ssp. *campestre* 191
Acer platanoides 191
Acer pseudoplatanus 191
Achillea filipendulina 276
Achillea millefolium agg. 276
Achillea millefolium ssp. *millefolium* 276
Achillea nobilis 276
Achillea ptarmica 275
Achillea ptarmica agg. 275
Acinos arvensis 239
Ackerbohne 172
Acker-Ehrenpreis 253
Acker-Filzkraut 270
Acker-Flügelknöterich 91
Acker-Fuchsschwanzgras 331
Acker-Gauchheil 218
Acker-Gelbstern 303
Acker-Glockenblume 265
Acker-Hahnenfuß 120
Acker-Hederich 139
Acker-Hellerkraut 136
Acker-Hundskamille 274
Acker-Klettenkerbel 214
Ackerkohl 137
Acker-Kratzdistel 285
Acker-Lichtnelke 111
Acker-Minze 241
Ackerröte 222
Acker-Schachtelhalm 69
Acker-Schmalwand 128
Acker-Schöterich 129
Acker-Senf 139
Acker-Stiefmütterchen 201
Acker-Trespe 322
Acker-Wachtelweizen 254
Acker-Winde 226
Acker-Windhalm 319
Acorus calamus 337
Actaea spicata 116
Adonis aestivalis 118
Adonis flamma 117
Adoxa moschatellina 260
Aegopodium podagraria 209
Aesculus hippocastanum 192
Aethusa cynapium 210
Agrimonia eupatoria 155
Agropyron caninum 323
Agropyron repens 324
Agrostemma githago 110
Agrostis canina 328
Agrostis canina agg. 328
Agrostis capillaris 328
Agrostis gigantea 328
Agrostis stolonifera 328
Agrostis stolonifera agg. 328
Agrostis stolonifera var. *stolonifera* 328
Agrostis tenuis 328
Agrostis verticillata 329
Ährige Minze 242
Ährige Teufelskralle 265
Ähriger Blauweiderich 254
Ajuga chamaepitys 231
Ajuga genevensis 231
Ajuga reptans 231
Alchemilla acutiloba 161
Alchemilla mollis 161
Alchemilla monticola 160
Alchemilla vulgaris 161
Alchemilla vulgaris agg. 160
Alchemilla xanthochlora 161
Aleppohirse 336
Alisma lanceolatum 299
Alisma plantago-aquatica agg. 299
Alisma plantago-aquatica s. str. 299
Alliaria petiolata 128
Allium oleraceum 305
Allium rotundum 305
Allium schoenoprasum 305
Allium scorodoprasum ssp. *rotundum* 305
Allium scorodoprasum ssp. *scorodoprasum* 305
Allium sphaerocephalon 306
Allium ursinum 305
Allium vineale 306
Allseitwendige Wald-Trespe 321
Alnus glutinosa 82
Alnus incana 83
Alopecurus aequalis 331
Alopecurus geniculatus 331
Alopecurus myosuroides 331
Alopecurus pratensis 331
Alyssum alyssoides 134
Amaranthus albus 102
Amaranthus blitum s. l. 102
Amaranthus bouchonii 101
Amaranthus chlorostachys 101
Amaranthus cruentus 101
Amaranthus hybridus 101

- Amaranthus hybridus* agg. 100
Amaranthus lividus s. l. 102
Amaranthus powellii 101
Amaranthus retroflexus 101
Ambrosia artemisiifolia 273
Anacamptis pyramidalis 351
Anagallis arvensis 218
Anagallis foemina 218
Anagallis minima 218
Ananas-Erdbeere 159
Anchusa arvensis ssp. *arvensis* 228
Anchusa officinalis 227
Anemone nemorosa 116
Anemone ranunculoides 116
Anemone sylvestris 117
Angelica archangelica 212
Angelica sylvestris ssp. *montana* 212
Angelica sylvestris ssp. *sylvestris* 212
Antennaria dioica 271
Anthemis arvensis 274
Anthemis austriaca 275
Anthemis cotula 275
Anthemis tinctoria 275
Anthericum liliago 301
Anthericum ramosum 302
Anthoxanthum odoratum agg. 327
Anthoxanthum odoratum s. str. 327
Anthriscus cerefolium var. *cerefolium* 208
Anthriscus sylvestris 208
Anthyllis vulneraria 180
Antirrhinum majus 248
Antirrhinum orontium 249
Apera spica-venti 319
Aphanes arvensis 161
Aquilegia vulgaris agg. 122
Aquilegia vulgaris s. str. 122
Arabidopsis thaliana 128
Arabis glabra 134
Arabis hirsuta 134
Arabis hirsuta agg. 134
Arctium lappa 283
Arctium minus 283
Arctium nemorosum 284
Arctium tomentosum 283
Arenaria leptoclados 103
Arenaria serpyllifolia agg. 103
Arenaria serpyllifolia s. l. 103
Aristolochia clematidis 88
Armenische Brombeere 146
Armeria elongata ssp. *elongata* 218
Armeria maritima ssp. *elongata* 218
Armoracia rusticana 132
Arrhenatherum elatius 326
Artemisia absinthium 278
Artemisia annua 279
Artemisia campestris ssp. *campestris* 279
Artemisia vulgaris 278
Artemisia vulgaris agg. 278
Arum maculatum agg. 337
Arum maculatum s. str. 337
Aruncus dioicus 145
Arznei-Baldrian, Artengruppe 261
Arznei-Engelwurz 212
Arznei-Haarstrang 213
Arznei-Thymian 240
Asarum europaeum 88
Asparagus officinalis 307
Asperugo procumbens 228
Asperula cynanchica 222
Asplenium ruta-muraria 71
Asplenium scolopendrium 71
Asplenium septentrionale 70
Asplenium trichomanes 70
Aster amellus 268
Aster laevis agg. 267
Aster laevis x *A. novi-belgii* 267
Aster lanceolatus 267
Aster lanceolatus agg. 267
Aster lanceolatus x *A. novi-belgii* 268
Aster linosyris 269
Aster novi-belgii 268
Aster novi-belgii agg. 268
Aster parviflorus 268
Aster tradescantii p. p. 268
Aster x *salignus* 268
Aster x *versicolor* 267
Ästige Grasliilie 302
Astiger Igelkolben 338
Astlose Grasliilie 301
Astragalus glycyphyllos 171
Athyrium filix-femina 71
Atriplex acuminata 99
Atriplex hastata 100
Atriplex heterosperma 99
Atriplex micrantha 99
Atriplex nitens 99
Atriplex oblongifolia 99
Atriplex oblongifolia x *A. patula* 99
Atriplex patula 100
Atriplex prostrata 100
Atriplex sagittata 99
Atriplex x *northusiana* 99
Atropa bella-donna 243
Attich 259
Aufrechte Trespe 321
Aufrechte Waldrebe 117
Aufrechter Sauerklee 182
Aufrechter Ziest 238

- Aufrechtes Mastkraut 108
 Aufsteigender Fuchsschwanz 102
 Ausdauernder Lein, Artengruppe 185
 Ausdauerndes Weidelgras 315
 Ausgebreiteter Fuchsschwanz 101
Avena fatua 325
Avena sativa 326
Avenella flexuosa 327
Avenula pratensis 326
Avenula pubescens ssp. *pubescens* 326
 Bachbungen-Ehrenpreis 252
 Bach-Nelkenwurz 155
 Badische Mehlbeere 165
Ballota nigra ssp. *nigra* 237
Barbarea stricta 131
Barbarea vulgaris ssp. *vulgaris* 130
Barbarea vulgaris ssp. *arcuata* 130
Barbarea vulgaris ssp. *vulgaris* x *B. vulgaris* ssp. *arcuata* 130
Barbarea x *abortiva*
 Bärenschole 171
 Bär-Lauch 305
 Bärtiges Hornkraut 106
 Bärtiges Hornkraut, Artengruppe 105
Bassia scoparia 100
 Bastard-Gänsefuß 98
 Bastard-Himbeere 150
 Bastard-Klee 177
 Bastard-Korallenbeere 260
 Bastard-Luzerne 177
 Bastard-Mehlbeere, Artengruppe 165
 Bastard-Schwarz-Pappel 82
 Bastard-Wald-Veilchen 200
 Bastard-Weißdorn 167
 Bayerisches Leinblatt 87
 Bayerisches Veilchen 200
 Bayreuther Haselblattbrombeere 149
 Beerenapfel 162
 Behaarte Gänsekresse 134
 Behaarte Gänsekresse, Artengruppe 134
 Behaarte Hainsimse 312
 Behaarte Segge 343
 Behaarter Ginster 170
 Behaarter Hornklee 180
 Behaartes Bruchkraut 108
 Behaartes Franzosenkraut 274
 Behaartes Johanniskraut 197
 Behaartes Knopfkraut 274
 Behaartes Schaumkraut 134
 Behaartfrüchtige Platterbse 175
 Beifußblättriges Traubenkraut 273
 Belgischer Spierstrauch 144
Bellis perennis 267
Berberis vulgaris 124
 Bereifte Mandel-Weide 78
 Bereifte Rose 151
 Berg-Ahorn 191
 Berg-Aster 268
 Berg-Ehrenpreis 251
 Berg-Flockenblume 287
 Berg-Gamander 233
 Berg-Gliedkraut 233
 Berg-Goldnessel 236
 Berg-Haarstrang 213
 Berg-Hunds-Veilchen 201
 Berg-Johanniskraut 198
 Berg-Kronwicke 180
 Berg-Leinblatt 87
 Berg-Platterbse 174
 Berg-Segge 346
 Berg-Ulme 84
 Berg-Veilchen 201
 Berg-Wald-Engelwurz 212
 Berg-Waldhyazinthe 349
 Berg-Weidenröschen 205
 Bergwiesen-Frauenmantel 160
 Berle 210
Berteroa incana 134
Berula erecta 210
 Besen-Heide 216
 Besen-Radmelde 100
 Besonnte Brombeere 148
Beta vulgaris ssp. *maritima* 96
Beta vulgaris ssp. *vulgaris* 96
Beta vulgaris ssp. *vulgaris* var. *alba* 96
Beta vulgaris ssp. *vulgaris* var. *altissima* 96
Beta vulgaris ssp. *vulgaris* var. *conditiva* 96
Beta vulgaris ssp. *vulgaris* var. *vulgaris* 96
Betonica officinalis 237
Betula pendula 82
 Bibernel-Rose 150
Bidens cernua 272
Bidens connata 272
Bidens frondosa 272
Bidens frondosa var. *anomala* 272
Bidens frondosa var. *frondosa* 272
Bidens tripartita 272
Bilderdykia convolvulus 91
Bilderdykia dumetorum 91
 Binsen-Rot-Schwengel 314
 Birnbaum, Artengruppe 161
Bistorta officinalis 91
 Bitteres Schaumkraut 133
 Bittersüßer Nachtschatten 244
 Blasen-Segge 344
 Blasen-Spierstrauch 144
 Blasser Gauchheil-Ehrenpreis 252
 Blasses Habichtskraut 295

- Blaubeere 216
 Blauer Gauchheil-Ehrenpreis 252
 Blauer Gauchheil 218
 Blauer Lattich 289
 Blauer Wasser-Ehrenpreis 252
 Blaugrüne Binse 309
 Blaugrüne Segge 344
 Blaugrüner Schwaden 320
 Blaugrünes Labkraut 223
 Bläuliche Sommerwurz 257
 Bläuliches Wiesen-Rispengras 317
 Blauroter Steinsame 227
Blechnum spicant 73
 Bleiche Segge 345
 Bleicher Schaf-Schwengel 314
 Bleiches Zwerg-Hornkraut 106
 Blend-Weide 80
 Blut-Ampfer
 Blut-Johannisbeere 144
 Blutroter Storchschnabel 182
 Blut-Weiderich 202
 Blutwurz 157
Bolboschoenus maritimus 339
Bolboschoenus maritimus x *B. yagara* 339
Borago officinalis 228
 Borretsch 228
 Borstgras 333
 Borstige Moorbirse 339
 Bouchons Fuchsschwanz 101
Brachypodium pinnatum 323
Brachypodium pinnatum agg. 323
Brachypodium sylvaticum 323
 Brand-Knabenkraut 350
Brassica napus 138
Brassica napus ssp. *napus* 138
Brassica nigra 138
Brassica oleracea 138
Brassica rapa 138
Brassica rapa ssp. *campestris* 138
Brassica rapa ssp. *oleifera* 138
 Braune Segge 347
 Brauner Streifenfarn 70
 Braunes Zypergras 340
 Breitblättrige Glockenblume 264
 Breitblättrige Platterbse 175
 Breitblättrige Stendelwurz, Artengruppe 347
 Breitblättriger Dornfarn 72
 Breitblättriger Hohlzahn 233
 Breitblättriger Hohlzahn, Artengruppe 233
 Breitblättriger Rohrkolben 338
 Breitblättriges Knabenkraut, Artengruppe 349
 Brennender Hahnenfuß 121
Briza media 319
Bromus arvensis 322
Bromus benekenii 321
Bromus commutatus 322
Bromus erectus 321
Bromus hordeaceus agg. 322
Bromus hordeaceus ssp. *hordeaceus* 322
Bromus inermis 321
Bromus japonicus 323
Bromus racemosus 322
Bromus racemosus agg. 322
Bromus ramosus agg. 321
Bromus ramosus s. str. 321
Bromus secalinus agg. 322
Bromus secalinus s. str. 322
Bromus sterilis 321
Bromus tectorum 321
 Bruch-Weide 78
 Bruch-Weide, Artengruppe 77
 Brunnenkresse, Artengruppe 132
Bryonia cretica ssp. *dioica* 202
Bryonia dioica 202
 Buckelige Wasserlinse 337
Buddleja davidii 246
Buglossoides arvensis ssp. *arvensis* 227
Buglossoides purpureocaerulea 227
Bunias orientalis 129
 Bunte Glattblatt-Aster 267
 Bunte Kronwicke 180
 Bunte Weide 77
 Bunte Wicke 172
 Bunter Hohlzahn 234
 Buntess Vergißmeinnicht 228
Buphthalmum salicifolium 271
Bupleurum falcatum 211
Bupleurum rotundifolium 211
 Büschelblütige Haselblattbrombeere 149
 Büschel-Nelke 112
 Büschelschön 226
 Busch-Rose 153
 Busch-Weide 79
 Busch-Windröschen 116
Butomus umbellatus 299
Calamagrostis arundinacea 329
Calamagrostis canescens agg. 329
Calamagrostis canescens ssp. *canescens* 329
Calamagrostis epigejos 329
Calendula officinalis 282
Callitriche hamulata 231
Callitriche palustris agg. 230
Callitriche platycarpa 231
Callitriche stagnalis 231
Calluna vulgaris 216
Caltha palustris var. *palustris* 116
Calystegia sepium agg. 226
Calystegia sepium ssp. *sepium* 226

- Camelina microcarpa* ssp. *sylvestris* 135
Camelina sativa 135
Camelina sativa agg. 135
Camelina sativa var. *zingeri* 135
Campanula glomerata 264
Campanula latifolia 264
Campanula patula 263
Campanula persicifolia 264
Campanula rapunculoides 265
Campanula rapunculus 264
Campanula rotundifolia 265
Campanula rotundifolia agg. 265
Campanula trachelium 264
Cannabis sativa ssp. *sativa* 85
Capsella bursa-pastoris 135
Cardamine amara 133
Cardamine dentata 133
Cardamine flexuosa 133
Cardamine hirsuta 134
Cardamine impatiens 133
Cardamine pratensis 133
Cardamine pratensis agg. 133
Cardaria draba 137
Carduus acanthoides 284
Carduus crispus ssp. *crispus* 284
Carduus nutans 284
Carex acuta 347
Carex acuta agg. 347
Carex acutiformis 343
Carex brizoides 342
Carex caryophyllea 346
Carex chabertii 341
Carex contigua 341
Carex davalliana 343
Carex digitata 345
Carex disticha 341
Carex divulsa ssp. *leersii* 341
Carex echinata 342
Carex elata 346
Carex elongata 343
Carex flacca 344
Carex flava agg. 345
Carex flava var. *flava* 345
Carex fusca 347
Carex glauca 344
Carex gracilis 347
Carex guestphalica 341
Carex hirta 343
Carex humilis 345
Carex leersii 341
Carex leporina 342
Carex montana 346
Carex muricata agg. 341
Carex muricata ssp. *lamprocarpa* 341
Carex nigra 347
Carex ornithopoda 345
Carex otrubae 340
Carex ovalis 342
Carex pairaei 341
Carex pallescens 345
Carex paludosa 343
Carex panicea 344
Carex paniculata 340
Carex pendula 344
Carex pilulifera 346
Carex polyphylla 341
Carex praecox 342
Carex pseudocyperus 344
Carex remota 342
Carex riparia 343
Carex spicata 341
Carex stellulata 342
Carex sylvatica 344
Carex tomentosa 346
Carex umbrosa 346
Carex verna 346
Carex vesicaria 344
Carex vulpina agg. 340
Carlina acaulis 283
Carlina vulgaris agg. 282
Carlina vulgaris s. str. 282
Carpinus betulus 83
Carum carvi 212
Castanea sativa 83
Caucalis platycarpus ssp. *platycarpus* 214
Centaurea cyanus 287
Centaurea debeauxii ssp. *nemoralis* 286
Centaurea jacea ssp. *angustifolia* 286
Centaurea jacea ssp. *jacea* 286
Centaurea montana 287
Centaurea nigra ssp. *nemoralis* 286
Centaurea pannonica 286
Centaurea phrygia agg. 286
Centaurea phrygia ssp. *pseudophrygia* 287
Centaurea pseudophrygia 287
Centaurea scabiosa ssp. *scabiosa* 285
Centaurea stoebe 286
Centaurium erythraea 219
Centaurium pulchellum ssp. *pulchellum* 220
Centranthus ruber 262
Centunculus minimus 218
Cephalanthera damasonium 348
Cephalanthera longifolia 348
Cephalanthera rubra 348
Cerastium aquaticum 107
Cerastium arvense ssp. *arvense* 105
Cerastium brachypetalum 106
Cerastium brachypetalum agg. 105

- Cerastium brachypetalum* f. *eglandulosum* 106
Cerastium fontanum agg. 105
Cerastium fontanum ssp. *triviale* 105
Cerastium glomeratum 106
Cerastium glutinosum 106
Cerastium holosteoides 105
Cerastium pumilum agg. 106
Cerastium pumilum s. str. 106
Cerastium pumilum ssp. *glutinosum* 106
Cerastium pumilum ssp. *pumilum* 106
Cerastium semidecandrum 106
Cerastium tomentosum 105
Ceratophyllum demersum ssp. *demersum* 114
Chaenorrhinum minus 249
Chaerophyllum bulbosum 208
Chaerophyllum temulentum 208
Chaerophyllum temulum 208
Chamaespartium sagittale 170
Chamaesyce humifusa 186
Chamaesyce maculata 187
Chamomilla recutita 277
Chamomilla suaveolens 277
Chelidonium majus 125
Chenopodium album 99
Chenopodium bonus-henricus 97
Chenopodium ficifolium 98
Chenopodium glaucum 98
Chenopodium hybridum 98
Chenopodium polyspermum 98
Chenopodium rubrum 98
Chenopodium urbicum 98
 Chilenische Seide 226
Chrysanthemum segetum 277
Chrysosplenium alternifolium 143
Chrysosplenium oppositifolium 143
Cichorium intybus 287
Circaea lutetiana 203
Cirsium acaule 285
Cirsium arvense 285
Cirsium oleraceum 284
Cirsium palustre 285
Cirsium vulgare 284
Claytonia perfoliata 102
 Claytonie 102
Clematis recta 117
Clematis vitalba 117
Clinopodium vulgare 240
Colchicum autumnale 302
Conium maculatum 211
Conringia orientalis 137
Consolida regalis ssp. *regalis*
Convallaria majalis 306
Convolvulus arvensis 226
Conyza canadensis 269
Cornus mas 207
Cornus sanguinea ssp. *sanguinea* 207
Coronilla coronata 180
Coronilla varia 180
Coronopus squamatus 137
Corydalis bulbosa 126
Corydalis cava 126
Corydalis lutea 125
Corylus avellana 83
Cotoneaster divaricatus 165
Cotoneaster franchetii 166
Cotoneaster horizontalis 166
Cotoneaster integerrimus 166
Crataegus laevigata s. l. 166
Crataegus laevigata x *C. monogyna* 167
Crataegus laevigata x *C. rhipidophylla* 166
Crataegus laevigata x *C. rhipidophylla*
 var. *lindmanii* 167
Crataegus laevigata x *C. rhipidophylla*
 var. *rhipidophylla* 167
Crataegus monogyna s. l. 166
Crataegus monogyna x *C. rhipidophylla*
 var. *rhipidophylla* 167
Crataegus x heterodonta 167
Crataegus x macrocarpa 166
Crataegus x macrocarpa nothovar. *hadensis* 167
Crataegus x macrocarpa nothovar.
macrocarpa 167
Crataegus x media 167
Crataegus x subsphaericea nothovar.
subsphaericea 167
Crepis biennis 291
Crepis capillaris 292
Crepis foetida 292
Crepis paludosa 291
Crepis vesicaria ssp. *haenseleri* 292
Crepis vesicaria ssp. *taraxacifolia* 292
Crocus napolitanus 309
Crocus vernus ssp. *vernus* 309
Cruciata laevipes 225
Cucubalus baccifer 111
Cuscuta europaea ssp. *europaea* 226
Cuscuta gronovii 225
Cuscuta suaveolens 226
Cyclamen purpurascens 217
Cydonia oblonga 161
Cymbalaria muralis 249
Cynoglossum officinale 230
Cynosurus cristatus 319
Cyperus fuscus 340
Cyperus longus s. l. 340
Cypripedium calceolus 347
Cystopteris fragilis agg. 71
Cystopteris fragilis s. str. 71

- Cytisus scoparius* ssp. *scoparius* 169
 Dach-Trespe 321
Dactylis glomerata agg. 318
Dactylis glomerata s. str. 318
Dactylis glomerata ssp. *aschersoniana* 318
Dactylis glomerata ssp. *glomerata* 318
Dactylis polygama 318
Dactylorhiza fuchsii ssp. *fuchsii* 350
Dactylorhiza maculata agg. 350
Dactylorhiza majalis agg. 349
Dactylorhiza majalis ssp. *majalis* 349
Dactylorhiza maculata ssp. *meyeri* 350
Danthonia decumbens 332
Daphne mezereum 197
Datura stramonium 245
Datura stramonium var. *tatula* 245
Daucus carota ssp. *carota* 214
Daucus carota ssp. *sativus* 214
Daucus maximus 214
 Davalls Segge 343
 Derber Schaf-Schwingel 315
Deschampsia cespitosa 327
Deschampsia cespitosa agg. 327
Deschampsia flexuosa 327
Descurainia sophia 128
 Deutsche Schwertlilie 309
 Deutscher Fransenzenian 221
 Deutscher Ginster 170
 Deutscher Ziest 237
 Deutsches Filzkraut, Artengruppe 270
Dianthus armeria 112
Dianthus carthusianorum 113
Dianthus deltoides 112
Dianthus superbus ssp. *sylvestris* 112
 Dichtährige Segge 341
 Dichtblütiges Habichtskraut 295
 Dichter-Narzisse 308
 Dichter-Narzisse, Artengruppe 308
 Dicke Bohne 172
 Dickstachelige Haselblattbrombeere 148
Dictamnus albus 189
Digitalis grandiflora 250
Digitalis purpurea 250
Digitaria ischaemum 335
Digitaria sanguinalis ssp. *pectiniformis* 335
Digitaria sanguinalis ssp. *sanguinalis* 335
 Dillenius' Sauerklee 182
Diplotaxis muralis 137
Diplotaxis tenuifolia 137
Dipsacus fullonum 262
Dipsacus pilosus 262
Dipsacus strigosus 262
 Diptam 189
Dittrichia graveolens 271
 Dolden-Habichtskraut 297
 Dolden-Milchstern 304
 Dolden-Milchstern, Artengruppe 303
 Doldige Spurre 105
 Dornige Hauhechel 175
 Dornige Hauhechel, Artengruppe 175
Doronicum pardalianches 279
 Draht-Schmiele 327
 Dreifinger-Steinbrech 142
 Dreihörniges Labkraut 225
 Dreinervige Nabelmiere 103
 Dreiteiliger Ehrenpreis 252
 Dreiteiliger Zweizahn 272
 Dreizahn 332
 Drüsige Kugeldistel 283
 Drüsiges Springkraut 192
 Drüsiges Weidenröschen 206
 Drüsiges Zwerg-Hornkraut 106
Dryopteris affinis 73
Dryopteris affinis ssp. *borreri* 73
Dryopteris carthusiana 72
Dryopteris carthusiana agg. 72
Dryopteris dilatata 72
Dryopteris filix-mas 73
Dryopteris filix-mas agg. 73
Duchesnea indica 160
 Duftarme Rose 154
 Dünen-Löwenzahn 291
 Dünen-Löwenzähne, Sektion 291
 Dunkelgrünes Weidenröschen 206
 Dunkles Zwerg-Hornkraut 106
 Dünnstengeliges Sandkraut 103
 Durchscheinendes Habichtskraut 296
 Durchwachsenes Laichkraut 301
 Dürrwurz 271
Echinochloa crus-galli 334
Echinochloa esculenta 334
Echinochloa utilis 334
Echinops sphaerocephalus 283
Echium vulgare 227
 Echte Brombeere, Artengruppe 146
 Echte Brunnenkresse 132
 Echte Habichtskräuter, Untergattung 295
 Echte Hirse 334
 Echte Kamille 277
 Echte Mispel 165
 Echte Quitte 161
 Echte Schlüsselblume 217
 Echte Tollkirsche 243
 Echte Walnuß 82
 Echter Buchweizen 92
 Echter Fenchel 210
 Echter Garten-Kerbel 208
 Echter Lein 185

- Echtes Bohnenkraut 239
 Echtes Labkraut 223
 Echtes Labkraut, Artengruppe 223
 Echtes Mädesüß 145
 Echtes Salomonssiegel 306
 Echtes Tausendgüldenkraut 219
 Edel-Gamander 233
 Edelkastanie 83
 Edel-Minze 241
 Edle Schafgarbe 276
 Efeu-Ehrenpreis 254
 Eiblädriges Tännelkraut 250
 Eichenfarn 73
 Eigntlicher Schaf-Schwingel 314
 Einblütiges Perlgras 319
 Einfacher Igelkolben 338
 Eingriffeliger Weißdorn 166
 Einjähriger Beifuß 279
 Einjähriger Knäuel 108
 Einjähriger Knäuel, Artengruppe 108
 Einjähriger Ziest 238
 Einjähriges Bingelkraut 186
 Einjähriges Rispengras 316
 Einjähriges Rispengras, Artengruppe 316
 Einjähriges Silberblatt 134
 Einseitwendige Wald-Trespe 321
 Einspelzige Sumpfbirse 340
 Eisenhutblättriger Hahnenfuß 121
Eleocharis palustris agg. 340
Eleocharis palustris ssp. *vulgaris* 340
Eleocharis uniglumis 340
Elodea canadensis 300
 Elsässer Sommerwurz 257
 Elsbeere 164
Elymus caninus 323
Elymus pungens ssp. *campestris* 324
Elymus repens ssp. *repens* 324
Elytrigia campestris 324
 Endtmanns Goldnessel 236
 Engelsüß 74
 Englisches Raygras 315
Epilobium adenocaulon 206
Epilobium angustifolium 204
Epilobium ciliatum 206
Epilobium collinum 205
Epilobium hirsutum 204
Epilobium lanceolatum 205
Epilobium montanum 205
Epilobium obscurum 206
Epilobium palustre 206
Epilobium parviflorum 204
Epilobium roseum 206
Epilobium tetragonum ssp. *lamyi* 205
Epilobium tetragonum ssp. *tetragonum* 205
Epipactis atrorubens 348
Epipactis helleborine agg. 347
Epipactis helleborine ssp. *helleborine* 347
Epipactis muelleri 347
Epipactis purpurata 348
Equisetum arvense 69
Equisetum fluviatile 68
Equisetum palustre 68
Equisetum sylvaticum 68
Eragrostis minor 333
Eranthis hyemalis 115
 Erbse 175
 Erdbeer-Fingerkraut 159
 Erdbirne 273
 Erd-Segge 345
Erigeron acris ssp. *acris* 269
Erigeron annuus ssp. *annuus* 269
Erigeron annuus ssp. *septentrionalis* 269
Erigeron annuus ssp. *strigosus* 269
Erodium cicutarium agg. 184
Erodium cicutarium s. str. 184
Erophila verna ssp. *praecox* 135
Erophila verna ssp. *verna* 135
Eryngium campestre 207
Erysimum cheiranthoides 129
Erysimum hieracifolium agg. 129
Erysimum hieracifolium s. l. 129
Erysimum odoratum 129
Erysimum virgatum 129
 Esels-Wolfsmilch 189
 Esels-Wolfsmilch, Artengruppe 189
 Espe 81
 Essigbaum 191
 Essig-Rose 151
 Eßkastanie 83
Euonymus europaeus 193
Eupatorium cannabinum 266
Euphorbia amygdaloides 189
Euphorbia brittingeri 187
Euphorbia cyparissias 189
Euphorbia esula agg. 189
Euphorbia esula s. str. 189
Euphorbia exigua 187
Euphorbia helioscopia 187
Euphorbia humifusa 186
Euphorbia lathyris 187
Euphorbia maculata 187
Euphorbia peplus 188
Euphorbia serrulata 187
Euphorbia stricta 187
Euphorbia verrucosa 187
Euphrasia micrantha 255
Euphrasia nemorosa agg. 255
Euphrasia nemorosa s. l. 255

- Euphrasia officinalis* ssp. *rostkoviana* 255
Euphrasia rostkoviana s. str. 255
Euphrasia stricta 255
 Europäische Eibe 76
 Europäische Lärche 75
 Europäische Reisquecke 333
 Europäischer Portulak i. e. S. 102
 Fächer-Zwergmispel 166
 Faden-Ehrenpreis 253
 Faden-Fingerhirse 335
 Faden-Hirse 335
 Faden-Klee 178
Fagopyrum esculentum 92
Fagopyrum tataricum 92
Fagus sylvatica 83
 Fahl-Weide 78
Falcaria vulgaris 211
Fallopia convolvulus 91
Fallopia dumetorum 91
Fallopia japonica var. *compacta* 92
Fallopia japonica var. *japonica* 92
 Falsche Büschelblütige Haselblattbrombeere 149
 Falsche Filzrose 153
 Falsche Hecken-Rose 152
 Falsche Hunds-Rose 152
 Falscher Buchweizen 92
 Färberkamille 275
 Färber-Waid 129
 Färber-Wau 140
 Faserlein 185
 Federgras, Artengruppe 332
 Feigenblättriger Gänsefuß 98
 Feld-Ehrenpreis 252
 Feld-Hainsimse 311
 Feld-Hainsimse, Artengruppe 311
 Feld-Klee 178
 Feld-Kresse 136
 Feld-Mannstreu 207
 Feld-Quecke 324
 Feld-Rose 154
 Feld-Steinquendel 239
 Feld-Thymian 240
 Feld-Ulme 85
 Felsen-Fetthenne, Artengruppe 141
 Felsen-Kirsche 169
 Felsen-Storchschnabel 184
Festuca altissima 312
Festuca arundinacea ssp. *arundinacea* 313
Festuca brevipila 315
Festuca gigantea 312
Festuca guestfalica 314
Festuca guestfalica agg. 314
Festuca heteropachys 315
Festuca heterophylla 313
Festuca nigrescens 313
Festuca ovina agg. 314
Festuca ovina s. str. 314
Festuca pallens 314
Festuca pratensis ssp. *pratensis* 313
Festuca pratensis x *Lolium perenne* 315
Festuca rubra agg. 313
Festuca rubra ssp. *commutata* 313
Festuca rubra ssp. *juncea* 314
Festuca rubra ssp. *rubra* 314
Festuca rupicola 315
Festuca sulcata 315
Festuca trachyphylla 315
Festuca unifaria 314
Festuca valesiaca s. l. 314
Festuca vulgaris 314
 x *Festulolium loliaceum* 315
 Fettwiesen-Margerite 278
 Fichtenspargel 216
 Fichtenspargel, Artengruppe 216
 Fieder-Zwenke 323
 Fieder-Zwenke, Artengruppe 323
Filago arvensis 270
Filago lutescens 270
Filago vulgaris agg. 270
Filipendula ulmaria 145
 Filz-Brombeere 147
 Filzige Klette 283
 Filziges Hornkraut 105
 Filz-Segge 346
 Finger-Segge 345
 Flachfrüchtiger Wasserstern 231
 Flachs 185
 Flammen-Adonisröschen 117
 Flatter-Binse 310
 Flatter-Ulme 85
 Flaumiger Wiesenhafer 326
 Fliegen-Ragwurz 351
 Floh-Knöterich 90
 Florentiner Habichtskraut 293
 Flug-Hafer 325
 Fluß-Ampfer 94
 Fluß-Greiskraut 280
 Fluß-Knöterich 90
 Flutender Schwaden 320
 Flutender Schwaden, Artengruppe 320
 Flutender Wasserhahnenfuß 122
 Flutendes Laichkraut 300
Foeniculum vulgare 210
Fragaria chiloensis 159
Fragaria indica 160
Fragaria moschata 160
Fragaria vesca 159
Fragaria vesca var. *semperflorens* 159

- Fragaria virginiana* 159
Fragaria viridis 160
Fragaria x ananassa 159
Fragaria x vesicana 159
 Franchets Zwergmispel 166
Frangula alnus var. *alnus* 193
 Frauenflachs 249
Fraxinus excelsior 219
 Frühblühender Thymian 240
 Frühblühendes Habichtskraut 296
 Frühe Segge 342
 Frühe Wucherblume 278
 Frühes Hungerblümchen 135
 Frühlings-Ehrenpreis 253
 Frühlings-Fingerkraut, Artengruppe 157
 Frühlings-Greiskraut 281
 Frühlings-Hungerblümchen 135
 Frühlings-Knotenblume 308
 Frühlings-Krokus i. e. S. 309
 Frühlings-Platterbse 173
 Frühlings-Segge 346
 Frühlings-Zahntrost, Artengruppe 256
 Fuchsbeere 146
 Fuchsrote Borstenhirse 335
 Fuchsschwanz-Weide 78
 Fuchs-Segge, Artengruppe 340
Fumaria officinalis ssp. *officinalis* 126
Fumaria officinalis ssp. *wirtgenii* 127
Fumaria parviflora agg. 127
Fumaria vaillantii ssp. *vaillantii* 127
Fumaria wirtgenii 127
 Fünfblättriger Wilder Wein 195
 Furchen-Schaf-Schwengel 315v
 Futter-Esparsette 181
 Futterrübe 96
 Futter-Wicke 173
 Futter-Wicke, Artengruppe 173
 Gabelästiges Habichtskraut 294
Gagea arvensis 303
Gagea lutea 303
Gagea pratensis 302
Gagea villosa 303
Galanthus nivalis 308
Galeopsis angustifolia 234
Galeopsis bifida 234
Galeopsis ladanum 233
Galeopsis ladanum agg. 233
Galeopsis pubescens 234
Galeopsis speciosa 234
Galeopsis tetrahit 234
Galinsoga ciliata 274
Galinsoga parviflora 274
Galium tricornutum 225
Galium album ssp. *album* 223
Galium aparine 225
Galium aparine agg. 224
Galium aristatum 224
Galium boreale 222
Galium glaucum 223
Galium hircynicum 224
Galium lucidum 223
Galium mollugo agg. 223
Galium odoratum 222
Galium palustre ssp. *elongatum* 223
Galium palustre ssp. *palustre* 223
Galium pumilum s. str. 224
Galium pusillum agg. 224
Galium rotundifolium 222
Galium saxatile 224
Galium spurium 225
Galium sylvaticum agg. 224
Galium sylvaticum s. str. 224
Galium uliginosum 222
Galium verum agg. 223
Galium verum s. str. 223
 Gänseblümchen 267
 Gänse-Fingerkraut 155
 Garten-Apfel 162
 Garten-Birne 162
 Garten-Petunie 246
 Garten-Pfingstrose 123
 Gartenrettich 139
 Gartensalat 289
 Garten-Silberblatt 134
 Garten-Tulpe 303
 Garten-Wolfsmilch 188
 Gebüsch-Minze 242
 Gedrehtlappiger Löwenzahn 291
 Gefalteter Schwaden 320
 Gefleckte Gauklerblume 246
 Gefleckte Taubnessel 234
 Gefleckte Wolfsmilch 187
 Gefleckter Aronstab 337
 Gefleckter Aronstab, Artengruppe 337
 Gefleckter Schierling 211
 Geflecktes Habichtskraut 296
 Geflecktes Johanniskraut, Artengruppe 198
 Geflecktes Knabenkraut, Artengruppe 350
 Geflügelte Braunwurz 248
 Geflügeltes Johanniskraut 198
 Gefurchte Brombeere 146
 Gefurchter Feldsalat 261
 Gegenblättriges Milzkraut 143
 Geißbart 145
 Gekielter Feldsalat 261
 Gekniete Brombeere 147
 Gelappter Schildfarn 71
 Gelbe Luzerne 177

- Gelbe Rübe 214
 Gelbe Skabiose 263
 Gelbe Sommerwurz 258
 Gelbe Teichrose 113
 Gelbe Wiesenraute 123
 Gelber Frauenschuh 347
 Gelber Günsel 231
 Gelber Lerchensporn 125
 Gelber Wau 140
 Gelbes Windröschen 116
 Gelbgrüner Frauenmantel 161
 Gelbliches Filzkraut 270
 Gelbmilchender Saat-Mohn 125
 Gelb-Segge, Artengruppe 345
 Gelbweißes Schein-Ruhrkraut 270
 Gemüsekohl 138
 Gemüse-Schwarzwurzel 288
 Gemüse-Spargel 307
 Genfer Günsel 231
Genista germanica 170
Genista pilosa 170
Genista tinctoria ssp. *tinctoria* 170
Gentianella ciliata 221
Gentianella germanica agg. 221
Gentianella germanica ssp. *germanica* 221
 Geradachsenförmige Haselblattbrombeere 148
 Geradkelchiger Weißdorn 167
Geranium columbinum 183
Geranium dissectum 183
Geranium endressii 184
Geranium lucidum 183
Geranium macrorrhizum 184
Geranium macrorrhizum cv. *Spessart* 184
Geranium molle 183
Geranium pratense 182
Geranium pusillum 183
Geranium pyrenaicum 183
Geranium robertianum agg. 184
Geranium robertianum ssp. *robertianum*
 s. str. 184
Geranium sanguineum 182
 Geruchlose Kamille 276
 Geruchlose Kamille, Artengruppe 276
 Gesägter Tüpfelfarn 74
 Geschlitzblättriger Löwenzahn 290
Geum rivale 155
Geum urbanum 155
 Gewöhnliche Acker-Haftdolden 214
 Gewöhnliche Akelei 122
 Gewöhnliche Akelei, Artengruppe 122
 Gewöhnliche Berberitze 124
 Gewöhnliche Besenraute 128
 Gewöhnliche Bienen-Ragwurz 351
 Gewöhnliche Blutrote Fingerhirse 335
 Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz 347
 Gewöhnliche Douglasie 75
 Gewöhnliche Esche 219
 Gewöhnliche Eseldistel 285
 Gewöhnliche Färber-Scharte 285
 Gewöhnliche Felsen-Fetthenne 141
 Gewöhnliche Fichte 75
 Gewöhnliche Gelb-Segge 345
 Gewöhnliche Glattblatt-Aster 268
 Gewöhnliche Glieder-Binse 311
 Gewöhnliche Golddistel 282
 Gewöhnliche Goldnessel 236
 Gewöhnliche Goldrute 266
 Gewöhnliche Graukresse 134
 Gewöhnliche Hainbuche 83
 Gewöhnliche Hain-Sternmiere 103
 Gewöhnliche Hasel 83
 Gewöhnliche Haselwurz 88
 Gewöhnliche Hühnerhirse 334
 Gewöhnliche Hundszunge 230
 Gewöhnliche Judenkirsche 243
 Gewöhnliche Kleine Wiesenraute 123
 Gewöhnliche Knoblauchsrauke 128
 Gewöhnliche Kornrade 110
 Gewöhnliche Kratzdistel 284
 Gewöhnliche Krause Distel 284
 Gewöhnliche Kriechende Hauhechel 175
 Gewöhnliche Kriech-Quecke 324
 Gewöhnliche Küchenschelle 117
 Gewöhnliche Kugelblume 257
 Gewöhnliche Kuhschelle 117
 Gewöhnliche Mahonie 124
 Gewöhnliche Mandel-Weide 78
 Gewöhnliche Mehlbeere 164
 Gewöhnliche Mehlbeere, Artengruppe 164
 Gewöhnliche Mücken-Händelwurz 349
 Gewöhnliche Nachtkerze 203
 Gewöhnliche Nachtviole 130
 Gewöhnliche Nelkenwurz 155
 Gewöhnliche Nessel-Seide 226
 Gewöhnliche Ochsenzunge 227
 Gewöhnliche Osterluzei 88
 Gewöhnliche Pestwurz 279
 Gewöhnliche Pflaume 167
 Gewöhnliche Ringelblume 282
 Gewöhnliche Rispenhirse 334
 Gewöhnliche Roßkastanie 192
 Gewöhnliche Scheinakazie 171
 Gewöhnliche Schlehe 168
 Gewöhnliche Schneebeere 260
 Gewöhnliche Silber-Weide 77
 Gewöhnliche Skabiosen-Flockenblume 285
 Gewöhnliche Sonnenblume 273
 Gewöhnliche Stechpalme 193

- Gewöhnliche Strandsimse 339
 Gewöhnliche Sumpfbirse, Artengruppe 340
 Gewöhnliche Sumpfdotterblume 116
 Gewöhnliche Sumpfkresse 132
 Gewöhnliche Tauben-Skabiöse 263
 Gewöhnliche Teichsimse 339
 Gewöhnliche Teichsimse, Artengruppe 339
 Gewöhnliche Trauben-Kirsche 169
 Gewöhnliche Vogelbeere 163
 Gewöhnliche Vogelmiere 103
 Gewöhnliche Vogel-Wicke 171
 Gewöhnliche Wald-Engelwurz 212
 Gewöhnliche Wald-Hainsimse 312
 Gewöhnliche Wald-Kiefer 75
 Gewöhnliche Waldrebe 117
 Gewöhnliche Wegwarte 287
 Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume 286
 Gewöhnliche Wucherblume 278
 Gewöhnliche Zaunwinde i. e. S. 226
 Gewöhnliche Zaunwinde, Artengruppe 226
 Gewöhnliche Zwergmispel 166
 Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel 161
 Gewöhnlicher Acker-Gänsedistel 289
 Gewöhnlicher Acker-Krummhals 228
 Gewöhnlicher Acker-Rittersporn 116
 Gewöhnlicher Acker-Spark 108
 Gewöhnlicher Acker-Steinsame 227
 Gewöhnlicher Adlerfarn 69
 Gewöhnlicher Ampfer-Knöterich 91
 Gewöhnlicher Beifuß 278
 Gewöhnlicher Beifuß, Artengruppe 278
 Gewöhnlicher Beinwell i. e. S. 227
 Gewöhnlicher Bergfarn 70
 Gewöhnlicher Besenginster 169
 Gewöhnlicher Blasser Erdrauch 127
 Gewöhnlicher Blutroter Hartriegel 207
 Gewöhnlicher Breit-Wegerich 258
 Gewöhnlicher Buchenfarn 70
 Gewöhnlicher Deutscher Enzian 221
 Gewöhnlicher Dornfarn 72
 Gewöhnlicher Dornfarn, Artengruppe 72
 Gewöhnlicher Dost 240
 Gewöhnlicher Efeu 207
 Gewöhnlicher Einjähriger Feinstrahl 269
 Gewöhnlicher Erdrauch i. e. S. 126
 Gewöhnlicher Färber-Ginster 170
 Gewöhnlicher Faulbaum 193
 Gewöhnlicher Feld-Ahorn 191
 Gewöhnlicher Feld-Beifuß 279
 Gewöhnlicher Feldsalat 261
 Gewöhnlicher Flaumhafer 326
 Gewöhnlicher Flieder 219
 Gewöhnlicher Flügel-Ginster 170
 Gewöhnlicher Fransenzian 221
 Gewöhnlicher Frauenmantel, Artengruppe 160
 Gewöhnlicher Froschlöffel 299
 Gewöhnlicher Froschlöffel, Artengruppe 299
 Gewöhnlicher Gamander Ehrenpreis 251
 Gewöhnlicher Giersch 209
 Gewöhnlicher Gilbweiderich 217
 Gewöhnlicher Glatthafer 326
 Gewöhnlicher Goldregen 169
 Gewöhnlicher Gundermann 238
 Gewöhnlicher Haarblättriger Wasserhahnenfuß 122
 Gewöhnlicher Hain-Hahnenfuß 119
 Gewöhnlicher Hasenlattich 290v
 Gewöhnlicher Heide-Wacholder 76
 Gewöhnlicher Herbst-Löwenzahn 287
 Gewöhnlicher Hohlzahn 234
 Gewöhnlicher Hopfen 85
 Gewöhnlicher Hornklee i. e. S. 179
 Gewöhnlicher Hornklee, Artengruppe 179
 Gewöhnlicher Hufeisenklee 181
 Gewöhnlicher Japanischer Flügelknöterich 92
 Gewöhnlicher Kleiner Sauerampfer i. e. S. 92
 Gewöhnlicher Klettenkerbel 214
 Gewöhnlicher Liguster 219
 Gewöhnlicher Meerrettich 132
 Gewöhnlicher Natternkopf 227
 Gewöhnlicher Rainkohl 291
 Gewöhnlicher Rauher Löwenzahn 288
 Gewöhnlicher Reiherschnabel 184
 Gewöhnlicher Reiherschnabel, Artengruppe 184
 Gewöhnlicher Rippenfarn 73
 Gewöhnlicher Rohr-Schwengel 313
 Gewöhnlicher Rot-Klee 179
 Gewöhnlicher Rot-Schwengel 314
 Gewöhnlicher Saat-Mohn 124
 Gewöhnlicher Salzschwaden 318
 Gewöhnlicher Salzschwaden, Artengruppe 318
 Gewöhnlicher Scharfer Hahnenfuß 119
 Gewöhnlicher Schlammling 246
 Gewöhnlicher Schneeball 259
 Gewöhnlicher Seidelbast 197
 Gewöhnlicher Sommerflieder 246
 Gewöhnlicher Steinklee 176
 Gewöhnlicher Stink-Storchschnabel 184
 Gewöhnlicher Stumpfblätriger Ampfer 95
 Gewöhnlicher Sumpfundel 202
 Gewöhnlicher Teufelsabbüß 263
 Gewöhnlicher Tüpfelfarn 74
 Gewöhnlicher Ufer-Wolfstrapp 241
 Gewöhnlicher Vogelknöterich i. e. S. 88
 Gewöhnlicher Vogelknöterich, Artengruppe 88
 Gewöhnlicher Wasserdost 266
 Gewöhnlicher Wiesen-Bärenklau 213
 Gewöhnlicher Wiesen-Goldhafer 327
 Gewöhnlicher Wiesenhafer 326

- Gewöhnlicher Wiesen-Klee 179
 Gewöhnlicher Wiesen-Schwengel 313
 Gewöhnlicher Wilder Wein 195
 Gewöhnlicher Wurmfarf 73
 Gewöhnlicher Wurmfarf, Artengruppe 73
 Gewöhnliches Acker-Hornkraut 105
 Gewöhnliches Ackerlöwenmaul 249
 Gewöhnliches Acker-Vergißmeinnicht 228
 Gewöhnliches Barbarakraut i. e. S. 130
 Gewöhnliches Bitterkraut 288
 Gewöhnliches Blaugras 319
 Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut 349
 Gewöhnliches Eisenkraut 230
 Gewöhnliches Ferkelkraut 287
 Gewöhnliches Flattergras 332
 Gewöhnliches Frühlings-Fingerkraut 157
 Gewöhnliches Fuchs' Greiskraut 280
 Gewöhnliches Fuchs' Knabenkraut 350
 Gewöhnliches Geflecktes Johanniskraut 198
 Gewöhnliches Greiskraut 282
 Gewöhnliches Habichtskraut 296
 Gewöhnliches Hexenkraut 203
 Gewöhnliches Hirtentäschel 135
 Gewöhnliches Hornkraut 105
 Gewöhnliches Hornkraut, Artengruppe 105
 Gewöhnliches Hunds-Veilchen 201
 Gewöhnliches Jakobs-Greiskraut 281
 Gewöhnliches Katzenpfötchen 271
 Gewöhnliches Kleines Tausendgüldenkraut 220
 Gewöhnliches Kletten-Labkraut 225
 Gewöhnliches Kreuzblümchen i. e. S. 190
 Gewöhnliches Kreuzlabkraut 225
 Gewöhnliches Leberblümchen 117
 Gewöhnliches Leinkraut 249
 Gewöhnliches Maiglöckchen 306
 Gewöhnliches Pfaffenhütchen 193
 Gewöhnliches Pfeilkraut 299
 Gewöhnliches Rauhes Hornblatt 114
 Gewöhnliches Rispengras 316
 Gewöhnliches Ruchgras 327
 Gewöhnliches Ruchgras, Artengruppe 327
 Gewöhnliches Scharbockskraut 121
 Gewöhnliches Scharfes Berufskraut 269
 Gewöhnliches Schilf 332
 Gewöhnliches Seifenkraut 112
 Gewöhnliches Spatelblättriges Greiskraut 280
 Gewöhnliches Sumpf-Reitgras 329
 Gewöhnliches Sumpf-Vergißmeinnicht 229
 Gewöhnliches Taubenkropf-Leimkraut 111
 Gewöhnliches Tellerkraut 102
 Gewöhnliches Vierkantiges Weidenröschen 205
 Gewöhnliches Wiesen-Rispengras 316
 Gezählter Feldsalat 261
 Giftbeere 243
 Gift-Hahnenfuß 121
 Glänzender Ehrenpreis 253
 Glänzender Storchschnabel 183
 Glänzendes Labkraut 223
 Glanz-Melde 99
 Glanz-Rauke 127
 Glattblatt-Aster, Artengruppe 268
 Glatte Habichtskraut 297
Glechoma hederacea 238
 Gleichblättriger Vogelknöterich 88
Globularia punctata 257
Glyceria declinata 320
Glyceria fluitans 320
Glyceria fluitans agg. 320
Glyceria maxima 320
Glyceria notata 320
Glyceria plicata 320
Gnaphalium luteoalbum 270
Gnaphalium sylvaticum 270
Gnaphalium uliginosum 270
 Gold-Aster 269
 Golddistel, Artengruppe 282
 Gold-Hahnenfuß, Artengruppe 121
 Gold-Klee 178
 Goldnessel, Artengruppe 235
 Grabowskis Brombeere 146
 Grannen-Labkraut 224
 Granniges Wald-Labkraut 224
 Gras-Stemmiere 105
 Grau-Erle 83
 Graues Fingerkraut 156
 Graugrüner Gänsefuß 98
 Graugrünes Weidenröschen 205
 Grau-Pappel 81
 Grau-Weide 79
 Großblättrige Brombeere 147
 Großblütige Braunelle 239
 Großblütige Königskerze 247
 Großblütige Wicke 172
 Großblütiger Fingerhut 250
 Großblütiger Klappertopf 256
 Großblütiges Wiesen-Labkraut i. e. S. 223
 Große Bibernelle 208
 Große Brennessel 86
 Große Eberwurz 283
 Große Fetthenne 140
 Große Klette 283
 Große Sternmiere 104
 Großer Augentrost i. e. S. 255
 Großer Bocksbart 288
 Großer Ehrenpreis 250
 Großer Ehrenpreis, Artengruppe 250
 Großer Gelber Fingerhut 250
 Großer Sauerampfer 94

- Großer Schwaden 320
 Großer Wegerich 258
 Großer Wiesenknopf 155
 Größerer Frauenspiegel 265
 Großes Immergrün 221
 Großes Löwenmaul 248
 Großes Schillergras 326
 Großes Schillergras, Artengruppe 326
 Großes Springkraut 192
 Großes Windröschen 117
 Großes Zweiblatt 349
 Großfrüchtige Gewöhnliche Sumpfbirse 340
 Großfrüchtiger Weißdorn 166
 Großfrüchtiger Weißdorn i. e. S. 167
 Grünähriger Fuchsschwanz 101
 Grünähriger Fuchsschwanz, Artengruppe 100
 Grünblütiges Labkraut 225
 Grüne Borstenhirse 336
 Grüne Minze 242
 Grüne Minze, Artengruppe 242
 Grüne Nieswurz 115
 Grünliche Kuckucksblume 349
 Grünliches Wintergrün 215
Guizotia abyssinica 272
 Guter Heinrich 97
Gymnadenia conopsea ssp. *conopsea* 349
Gymnocarpium dryopteris 73
Gypsophila muralis 111
 Hafer-Pflaume 168
 Hain-Ampfer 95
 Hain-Augentrost 255
 Hain-Augentrost, Artengruppe 255
 Hain-Flockenblume 286
 Hain-Gilbweiderich 217
 Hain-Greiskraut, Artengruppe 280
 Hain-Hahnenfuß, Artengruppe 119
 Hain-Klette 284
 Hain-Rispengras 318
 Hain-Salbei 243
 Hain-Segge 340
 Hain-Veilchen 200
 Haken-Wasserstern 231
 Halbaufrechte Brombeere 146
 Hänge-Birke 82
 Hänge-Segge 344
 Harter Schaf-Schwengel 314
 Harzer Labkraut 224
 Haselblattbrombeere, Artengruppe 148
 Haselnuß 83
 Hasenbrot 311
 Hasenfuß-Segge 342
 Hasen-Klee 178
 Hecken-Flügelknöterich 91
 Hecken-Kälberkropf 208
 Hecken-Rose 153
Hedera helix 207
 Heidekorn 92
 Heidekraut 216
 Heidelbeere 216
 Heide-Nelke 112
 Heilwurz 210
 Heil-Ziest 237
Helianthemum nummularium ssp. *obscurum* 201
Helianthemum ovatum 201
Helianthemum annuus 273
Helianthus rigidus 273
Helianthus tuberosus 273
Helicotrichon pratense 326
Helicotrichon pubescens ssp. *pubescens* 326
Helleborus foetidus 115
Helleborus viridis 115
 Helm-Knabenkraut 350
Hepatica nobilis 117
 Herabgebogener Igelsame 230
Heracleum mantegazzianum 213
Heracleum sphondylium ssp. *sphondylium* 213
 Herbst-Zeitlose 302
 Herkulesstaude 213
Herniaria glabra 108
Herniaria hirsuta 108
 Herz-Kirsche 168
Hesperis matronalis 130
Hieracium adriaticum 293
Hieracium aurantiacum 292
Hieracium bauhini 294
Hieracium brachiatum 294
Hieracium caespitosum 293
Hieracium caespitosum ssp. *colliniforme* 293
Hieracium cymosum 293
Hieracium densiflorum 295
Hieracium diaphanoides 296
Hieracium fallacinum 294
Hieracium glaucinum 296
Hieracium glaucinum ssp. *gougetianum* 296
Hieracium hirsutum 298
Hieracium kalksburgense 293
Hieracium lachenalii 296
Hieracium lachenalii ssp. *argillaceum* 296
Hieracium laevigatum 297
Hieracium laevigatum ssp. *amaurolepis* s. l. 297
Hieracium laschii 293
Hieracium laurinum 297
Hieracium leptophyton 294
Hieracium maculatum 296
Hieracium murorum 295
Hieracium pallidum 295
Hieracium pilosella 292
Hieracium piloselloides 293

- Hieracium piloselloides* ssp. *praealtum* 293
Hieracium praecox 296
Hieracium pratense 293
Hieracium sabaudum 297
Hieracium sabaudum ssp. *dumosum* 297
Hieracium saxifragum 295
Hieracium schmidtii 295
Hieracium schmidtii ssp. *kalmutinum* 295
Hieracium subg. *Hieracium* 295
Hieracium subg. *Pilosella* 292
Hieracium sylvaticum 295
Hieracium tauschii 295
Hieracium umbellatum 297
Hieracium visianii 293
Hieracium zizianum 294
Himbeere 145
Hippocrepis comosa 181
Hippophae rhamnoides 197
Hippuris vulgaris 207
Hirsch-Haarstrang 213
Hirschwurz 213
Hirschezunge 71
Hirsens-Segge 344
Hohe Bruch-Weide 78
Hohe Gelbe Schafgarbe 276
Hohe Schlüsselblume 217
Hoher Steinklee 176
Hohes Fingerkraut 156
Hohes Labkraut 223
Hohes Zypergras 340
Hohler Lerchensporn 126
Holcus lanatus 327
Holcus mollis 328
Holosteum umbellatum 105
Holz-Apfel 162
Holz-Apfel, Artengruppe 162
Holz-Birne 162
Hopfenklee 176
Hopfen-Schneckenklee 176
Hordelymus europaeus 325
Hordeum distichon 325
Hordeum murinum ssp. *murinum* 325
Hordeum vulgare 325
Hornfrüchtiger Sauerklee 181
Horst-Rot-Schwingel 313
Huflattich 279
Hügel-Klee 179
Hügel-Meier 222
Hügel-Meister 222
Hügel-Vergißmeinnicht 228
Hügel-Weidenröschen 205
Hühnerbiß 111
Hühnerdarm 103
Humulus lupulus 85
Hundspetersilie 210
Hunds-Quecke 323
Hunds-Rose 151
Hunds-Straußgras 328
Hunds-Straußgras, Artengruppe 328
Hundswurz 351
Hyoscyamus niger 243
Hypericum hirsutum 197
Hypericum humifusum 198
Hypericum maculatum agg. 198
Hypericum maculatum ssp. *maculatum* 198
Hypericum maculatum ssp. *obtusiusculum* 199
Hypericum montanum 198
Hypericum perforatum 199
Hypericum pulchrum 198
Hypericum tetrapterum 198
Hypochaeris radicata 287
Igel-Segge 342
Ilex aquifolium 193
Impatiens parviflora 192
Impatiens glandulifera 192
Impatiens noli-tangere 192
Indische Erdbeere 160
Indisches Springkraut 192
Inkarnat-Klee 179
Inula conyzae 271
Inula hirta 271
Inula salicina 271
Iris germanica 309
Iris pseudacorus 308
Iris sibirica 308
Isatis tinctoria 129
Isolepis setacea 339
Italienisches Raygras 315
Japan-Hühnerhirse 334
Japanische Trespe 323
Judas-Silberling 134
Juglans regia 82
Juncus acutiflorus 311
Juncus articulatus ssp. *articulatus* 311
Juncus bufonius 311
Juncus bufonius agg. 310
Juncus compressus 310
Juncus conglomeratus 310
Juncus effusus 310
Juncus inflexus 309
Juncus tenuis 310
Jungfer im Grünen 116
Juniperus communis ssp. *communis* 76
Kahle Aster, Artengruppe 267
Kahler Bauernsenf 136
Kahles Bruchkraut 108
Kalk-Aster 268
Kalk-Blaugras 319

- Kalk-Kreuzblümchen 191
 Kalksburger Habichtskraut 293
 Kalkschutt-Hohlzahn, Artengruppe 233
 Kallmuth-Habichtskraut 295
 Kalmus 337
 Kamm-Laichkraut 301
 Kamm-Laichkraut, Artengruppe 301
 Kamm-Wachtelweizen 254
 Kanadische Goldrute 267
 Kanadische Pappel 82
 Kanadische Wasserpest 300
 Kanadisches Berufskraut 269
 Kanariengras 331
 Karotte 214
 Karthäuser-Nelke 113
 Kartoffel-Rose 151
 Kartoffel 244
 Katzenmaul 249
 Kaukasus-Fetthenne 141
 Keilblättrige Rosa 154
 Kelch-Steinkraut 134
 Keulen-Bärlapp 68
Kickxia elatine 249
Kickxia spuria 250
 Klaffmund 249
 Klatsch-Mohn 124
 Klebriger Alant 271
 Klebriges Greiskraut 281
 Kleinblütige Aster 268
 Kleinblütige Königskerze 247
 Kleinblütige Nachtkerze 204
 Kleinblütige Rose 154
 Kleinblütiger Erdrauch, Artengruppe 127
 Kleinblütiges Franzosenkraut 274
 Kleinblütiges Knopfkraut 274
 Kleinblütiges Weidenröschen 204
 Kleine Bibernelle 209
 Kleine Bibernelle, Artengruppe 209
 Kleine Braunelle 239
 Kleine Brennessel 87
 Kleine Eberwurz 282
 Kleine Klette 283
 Kleine Kolbenhirse 336
 Kleine Spatzenzunge 197
 Kleine Spinnen-Ragwurz 351
 Kleine Traubenhyazinthe 304
 Kleine Wasserlinse 337
 Kleine Wolfsmilch 187
 Kleiner Baldrian 262
 Kleiner Frauenspiegel 265
 Kleiner Japanischer Flügelknöterich 92
 Kleiner Klappertopf 256
 Kleiner Klee 178
 Kleiner Klee, Artengruppe 178
 Kleiner Knöterich 89
 Kleiner Odermennig 155
 Kleiner Orant 249
 Kleiner Storchschnabel 183
 Kleiner Wiesenknopf 155
 Kleines Habichtskraut 292
 Kleines Immergrün 221
 Kleines Knabenkraut 350
 Kleines Leinkraut 249
 Kleines Liebesgras 333
 Kleines Mäuseschwänzchen 122
 Kleines Schneeglöckchen 308
 Kleines Springkraut 192
 Kleines Wintergrün 215
 Kleinfrüchtige Wild-Kirsche 168
 Kleinfrüchtiger Gewöhnlicher Vogelknöterich 89
 Kleinfrüchtiger Leindotter 135
 Kleinköpfiger Pippau 292
 Kleinling 218
 Kletten-Igelsame 230
 Kletten-Labkraut, Artengruppe 224
 Knackbeere 160
 Knack-Erdbeere 160
 Knäuel-Binse 310
 Knäuelblütiger Ampfer 95
 Knäuel-Glockenblume 264
 Knäuel-Hornkraut 106
Knautia arvensis agg. 263
Knautia arvensis s. str. 263
Knautia dipsacifolia 263
 Knick-Fuchsschwanzgras 331
 Knöllchen-Steinbrech 143
 Knollen-Platterbse 174
 Knolliger Hahnenfuß 119
 Knolliger Kälberkropf 208
 Knolliges Lieschgras 330
 Knoten-Laichkraut 300
 Knotige Braunwurz 247
Kochia scoparia 100
Koeleria macrantha 327
Koeleria pyramidata 326
Koeleria pyramidata agg. 326
 Kohl-Gänsedistel 289
 Kohl-Kratzdistel 284
 Kohl-Lauch 305
 Kolben-Sumach 191
 Kompaß-Lattich 289
 Kopfsalat 289
 Korb-Weide 80
 Korkenzieher-Weide 77
 Korkfrüchtige Segge 341
 Kornblume 287
 Kornelkirsche 207
 Kratzbeere 150

- Krauser Ampfer 95
 Kreuzblättrige Wolfsmilch 187
 Kriechende Gemswurz 279
 Kriechende Rose 150
 Kriechender Arznei-Baldrian 261
 Kriechender Günsel 231
 Kriechender Hahnenfuß 119
 Kriechendes Fingerkraut 158
 Kronblattloses Mastkraut 107
 Kronblattloses Mastkraut, Artengruppe 107
 Kronen-Lichtnelke 109
 Kröten-Binse 311
 Kröten-Binse, Artengruppe 310
 Krummfrüchtiges Barbarakraut 130
 Kübler-Weide 80
 Kuckucks-Lichtnelke 109
 Kugelige Teufelskralle 266
 Kugelköpfiger Lauch 306
 Kultur-Apfel 162
 Kultur-Birne 162
 Kultur-Hanf 85
 Kultur-Möhre 214
 Kultur-Rübe 96
 Kultur-Tomate 245
 Kultur-Weinrebe 194
 Kümmel-Silge 212
 Küsten-Kamille 277
 Labkraut-Sommerwurz 257
Laburnum anagyroides 169
Lactuca perennis 289
Lactuca sativa 289
Lactuca sativa var. *capitata* 289
Lactuca sativa var. *crispa* 289
Lactuca serriola 289
Lamiastrum galeobdolon ssp. *argentatum* 236
Lamiastrum galeobdolon ssp. *galeobdolon* 236
Lamiastrum galeobdolon ssp. *montanum* 236
Lamium album 235
Lamium amplexicaule 235
 Stengelumfassende Taubnessel 235
Lamium argentatum 236
Lamium endtmannii 236
Lamium galeobdolon agg. 235
Lamium galeobdolon s. str. 236
Lamium maculatum 234
Lamium montanum 236
Lamium purpureum var. *purpureum* 235
 Lampionpflanze 244
 Land-Reitgras 329
 Langblättrige Melde 99
 Langzähnlige Schwarznessel 237
 Lanzettblättrige Aster 267
 Lanzettblättrige Aster, Artengruppe 267
 Lanzettblättriger Froschlöffel 299
 Lanzettblättriges Weidenröschen 205
Lappula deflexa 230
Lappula squarrosa 230
Lapsana communis 291
Larix decidua 75
Lathraea squamaria ssp. *squamaria* 256
Lathyrus hirsutus 175
Lathyrus latifolius 175
Lathyrus linifolius 174
Lathyrus montanus 174
Lathyrus niger 174
Lathyrus pratensis 174
Lathyrus sylvestris 174
Lathyrus tuberosus 174
Lathyrus vernus 173
 Laubholz-Mistel 87
 Laubholz-Schuppenwurz 256
 Lecoqs Saat-Mohn 125
Leersia oryzoides 333
Legousia hybrida 265
Legousia speculum-veneris 265
Lemna gibba 337
Lemna minor 337
Lens culinaris 173
Leontodon autumnalis ssp. *autumnalis* 287
Leontodon hispidus ssp. *hispidus* 288
Leonurus cardiaca ssp. *villosus* 236
Leonurus intermedius 237
Lepidium campestre 136
Lepidium ruderales 136
Lepidium virginicum 136
Leucanthemum irtutianum 278
Leucanthemum vulgare agg. 278
Leucanthemum vulgare s. str. 278
Leucojum vernum 308
Ligustrum vulgare 219
Lilium martagon 303
 Limes-Haselblattbrombeere 150
Limosella aquatica 246
Linaria vulgaris 249
 Linse 173
Linum austriacum 185
Linum catharticum 186
Linum perenne agg. 185
Linum tenuifolium 185
Linum usitatissimum 185
Listera ovata 349
Lithospermum arvense ssp. *arvense* 227
Lithospermum purpureocaeruleum 227
Lobularia maritima 135
Lolium multiflorum 315
Lolium perenne 315
Lonicera xylosteum 260
 Lorbeerartiges Habichtskraut 297

- Lotus corniculatus* agg. 179
Lotus corniculatus ssp. *corniculatus* 179
Lotus corniculatus ssp. *hirsutus* 180
Lotus pedunculatus 180
Lotus uliginosus 180
Löwenmäulchen 248
Löwenzahn-Pippau 292
Lunaria annua 134
Lupinus albus 171
Lupinus polyphyllus 170
Luzula campestris 311
Luzula campestris agg. 311
Luzula luzuloides ssp. *luzuloides* 312
Luzula multiflora s. str. 312
Luzula pilosa 312
Luzula sylvatica ssp. *sylvatica* 312
Lychnis flos-cuculi 109
Lychnis coronaria 109
Lychnis viscaria 109
Lycopersicon esculentum 245
Lycopodium clavatum 68
Lycopus europaeus ssp. *europaeus* 241
Lysimachia nemorum 217
Lysimachia nummularia 218
Lysimachia punctata 218
Lysimachia vulgaris 217
Lythrum hyssopifolia 202
Lythrum portula 202
Lythrum salicaria 202
Magerwiesen-Margerite 278
Mahonia aquifolium 124
Maianthemum bifolium 306
Mais 336
Malus baccata 162
Malus domestica 162
Malus pumila 162
Malus sylvestris 162
Malus sylvestris agg. 162
Malva alcea 195
Malva moschata 196
Malva neglecta 196
Malva sylvestris ssp. *sylvestris* 196
Mandelblättrige Wolfsmilch 189
Mangold 96
Mangoldrübe 96
Manna-Schwaden 320
Mantons Tüpfelfarn 74
Marone 83
Märzenbecher 308
März-Veilchen 199
Matricaria discoidea 277
Matricaria maritima 277
Matricaria perforata 276
Matricaria recutita 277
Mauer-Doppelsame 137
Mauer-Gipskraut 111
Mauer-Glaskraut 87
Mauerlattich 290
Mauerraute 71
Mauer-Zymbelkraut 249
Mäuse-Gerste i. e. S. 325
Mäuseschwanz-Federschwingel 316
Mausohr-Habichtskraut 292
Mausohr-Habichtskräuter, Untergattung 292
Medicago falcata 177
Medicago falcata x *M. sativa* 177
Medicago lupulina 176
Medicago minima 177
Medicago sativa agg. 176
Medicago sativa s. str. 176
Medicago sativa ssp. *falcata* 177
Medicago sativa ssp. *sativa* 176
Medicago x *varia* 177
Mehlige Königskerze 247
Mehrreilige Gerste 325
Melampyrum arvense 254
Melampyrum cristatum 254
Melampyrum pratense 254
Melampyrum pratense ssp. *commutatum* 254
Melampyrum sylvaticum 254
Melica ciliata agg. 319
Melica ciliata ssp. *ciliata* 320
Melica nutans 319
Melica uniflora 319
Melilotus albus 176
Melilotus altissima 176
Melilotus officinalis 176
Melissa officinalis 239
Mentha aquatica 241
Mentha aquatica x *M. arvensis* x *M. spicata* 241
Mentha aquatica x *M. longifolia* 242
Mentha aquatica x *M. spicata* 242
Mentha arvensis 241
Mentha arvensis ssp. *arvensis* 241
Mentha arvensis ssp. *austriaca* 241
Mentha arvensis ssp. *parietariifolia* 241
Mentha arvensis x *M. aquatica* 241
Mentha arvensis x *M. spec.* 241
Mentha arvensis x *M. spicata* 241
Mentha longifolia 242
Mentha spicata agg. 242
Mentha spicata ssp. *spicata* 242
Mentha x *dumetorum* 242
Mentha x *gracilis* 241
Mentha x *piperita* 242
Mentha x *piperita* agg. 242
Mentha x *smithiana* 241
Mentha x *verticillata* agg. 241

- Mercurialis annua* 186
Mercurialis perennis 186
Mespilus germanica 165
Milder Knöterich 89
Milder Mauerpfeffer 142
Milium effusum 332
Mimulus guttatus 246
Misopates orontium 249
Mittelgebirgs-Brombeere 146
Mittlerer Klee 179
Mittlerer Stumpfblättriger Ampfer 96
Mittlerer Wegerich 259
Mittlerer Weißdorn 167
Mittleres Herzgespann 237
Mittleres Leinblatt 87
Mittleres Zittergras 319
Moehringia trinervia 103
Mohrrübe 214
Molinia arundinacea 333
Molinia caerulea 333
Molinia caerulea agg. 332
Molinia caerulea ssp. *arundinacea* 333
Molinia caerulea ssp. *caerulea* 333
Monats-Erdbeere 159
Monotropa hypopitys 216
Monotropa hypopitys agg. 216
Montia perfoliata 102
Moor-Labkraut 222
Morus alba 86
Morus nigra 86
Moschuskraut 260
Moschus-Malve 196
Muhlenbergia mexicana 333
Müllers Stendelwurz 347
Muscari botryoides 304
Muscari neglectum 304
Muscari racemosum 304
Mutterkraut 278
Mycelis muralis 290
Myosotis arvensis ssp. *arvensis* 228
Myosotis discolor 228
Myosotis laxiflora var. *laxiflora* 229
Myosotis laxiflora var. *schusteri* 229
Myosotis nemorosa 229
Myosotis palustris agg. 229
Myosotis ramosissima 228
Myosotis scorpioides agg. 229
Myosotis scorpioides ssp. *scorpioides* 229
Myosotis stricta 229
Myosotis sylvatica 229
Myosotis sylvatica agg. 229
Myosoton aquaticum 107
Myosurus minimus 122
Narcissus poeticus agg. 308
Narcissus poeticus s. str. 308
Nardus stricta 333
Nasturtium officinale 132
Nasturtium officinale agg. 132
Natternkopf-Bitterkraut 288
Nelken-Sommerwurz 257
Neottia nidus-avis 348
Nesselblättrige Glockenblume 264
Neubelgische Aster 268
Nicandra physalodes 243
Nickende Distel 284
Nickender Zweizahn 272
Nickendes Leimkraut 110
Nickendes Perlgras 319
Niederer Labkraut 224
Niederliegende Sumpfkresse 131
Niederliegende Wolfsmilch 186
Niederliegender Ehrenpreis 251
Niederliegender Krähenfuß 137
Niederliegendes Fingerkraut 158
Niederliegendes Fingerkraut, Artengruppe 158
Niederliegendes Johanniskraut 198
Niederliegendes Mastkraut 107
Niedrige Segge 345
Niedriger Gewöhnlicher Vogelknöterich 88
Nidriges Fingerkraut 156
Nigella damascena 116
Nordhäuser Melde 99
Nordischer Einjähriger Feinstrahl 269
Nördlicher Streifenfarn 70
Nördliches Labkraut 222
Norwegisches Fingerkraut 156
Nuphar lutea 113
Nymphaea alba 113
Odontites vernus agg. 256
Odontites vulgaris 256
Oenothera biennis s. l. 203
Oenothera biennis x *O. glazioviana* 203
Oenothera erythrosepala 203
Oenothera glazioviana s. l. 203
Oenothera parviflora s. l. 204
Oenothera x *fallax* s. l. 203
Ohr-Weide 79
Öllein 185
Ölraps 138
Öl-Rettich 139
Onobrychis arenaria 181
Onobrychis vicifolia 181
Ononis repens ssp. *procurrens* 175
Ononis spinosa 175
Ononis spinosa agg. 175
Onopordum acanthium 285
Ophrys apifera ssp. *apifera* 351
Ophrys araneola 351

- Ophrys insectifera* 351
Ophrys sphegodes ssp. *litigiosa* 351
 Orangerotes Habichtskraut 292
Orchis mascula ssp. *mascula* 351
Orchis militaris 350
Orchis morio 350
Orchis purpurea 350
Orchis ustulata 350
Oreopteris limbosperma 70
 Orientalisches Zackenschötchen 129
Origanum vulgare 240
Ornithogalum umbellatum agg. 303
Ornithogalum umbellatum s. str. 304
Orobanche alsatica s. l. 257
Orobanche caryophyllacea 257
Orobanche coerulescens 257
Orobanche lutea 258
Orobanche purpurea 257
 Österreichische Hundskamille 275
 Österreichische Sumpfkresse 131
 Österreichischer Lein 185
 Östliches Wimper-Perlgras 320
 Ovalblättriges Sonnenröschen 201
Oxalis acetosella 182
Oxalis corniculata 181
Oxalis dilenii 182
Oxalis europaea 182
Oxalis stricta 182
Paeonia officinalis 123
 Pairas Segge 341
Panicum ciliare 335
Panicum ischaemum 335
Panicum miliaceum 334
Panicum sanguinale 335
Panicum virgatum 334
 Pannonische Mehlbeere 164
Papaver argemone 125
Papaver confine 125
Papaver dubium s. str. 124
Papaver dubium ssp. *confine* 125
Papaver dubium ssp. *dubium* 124
Papaver dubium ssp. *lecoqii* 125
Papaver lecoqii 125
Papaver rhoeas 124
Papaver somniferum 124
 Paradiesapfel 162
Parietaria diffusa 87
Parietaria judaica 87
Paris quadrifolia 307
Parthenocissus inserta 195
Parthenocissus quinquefolia 195
Pastinaca sativa 213
 Pastinak 213
 Pechnelke 109
Pennisetum flaccidum 336
Pepelis portula 202
Persicaria amphibia 91
Persicaria dubia 89
Persicaria hydropiper 89
Persicaria lapathifolia ssp. *brittingeri* 90
Persicaria lapathifolia ssp. *lapathifolia* 91
Persicaria maculosa 90
Persicaria minor 89
 Persischer Ehrenpreis 253
 Persischer Klee 178
 Persischer Wende-Klee 178
 Perücken-Flockenblume 287
 Perücken-Flockenblume, Artengruppe 286
Petasites hybridus 279
Petrorhagia prolifera 112
Petunia x atkinsiana 246
Peucedanum cervaria 213
Peucedanum officinale 213
Peucedanum oreoselinum 213
 Pfeffer-Minze 242
 Pfeffer-Minze, Artengruppe 242
 Pfeifengras, Artengruppe 332
 Pfeilkresse 137
 Pfennigkraut 218
 Pfirsichblättrige Glockenblume 264
 Pfriemen-Mastkraut 107
Phacelia tanacetifolia 226
Phalaris arundinacea 331
Phalaris canariensis 331
Phegopteris connectilis 70
Phleum bertolonii 330
Phleum paniculatum 330
Phleum phleoides 330
Phleum pratense agg. 329
Phleum pratense s. str. 329
Phleum pratense ssp. *bertolonii* 330
Phleum pratense ssp. *pratense* 329
Phragmites australis 332
Phyllitis scolopendrium 71
Physalis alkekengi 243
Physalis franchetti 244
Physocarpus opulifolius 144
Phyteuma nigrum 265
Phyteuma orbiculare 266
Phyteuma spicatum 265
Picea abies 75
Picris echioides 288
Picris hieracioides 288
 Pillen-Segge 346
Pimpinella major 208
Pimpinella saxifraga 209
Pimpinella saxifraga agg. 209
Pinus nigra 75

- Pinus strobus* 76
Pinus sylvestris ssp. *syvestris* 75
Pisum sativum ssp. *sativum* 175
Plantago intermedia 259
Plantago lanceolata 259
Plantago major ssp. *intermedia* 259
Plantago major ssp. *major* 258
Plantago media 259
Platanenblättriger Hahnenfuß 121
Platanthera bifolia 349
Platanthera chlorantha 349
Poa angustifolia 317
Poa annua 316
Poa annua agg. 316
Poa chaixii 317
Poa compressa 317
Poa humilis 317
Poa nemoralis 318
Poa palustris 317
Poa pratensis agg. 316
Poa pratensis s. str. 316
Poa pratensis ssp. *angustifolia* 317
Poa pratensis ssp. *irrigata* 317
Poa pratensis ssp. *pratensis* 316
Poa subcaerulea 317
Poa trivialis ssp. *trivialis* 316
Polygala calcarea 191
Polygala comosa 190
Polygala serpyllifolia 190
Polygala vulgaris ssp. *oxyptera* 190
Polygala vulgaris ssp. *vulgaris* 190
Polygonatum multiflorum 306
Polygonatum odoratum 306
Polygonum aequale 88
Polygonum amphibium 91
Polygonum arenastrum ssp. *arenastrum* 88
Polygonum arenastrum ssp. *calcatum* 88
Polygonum arenastrum ssp. *microspermum* 89
Polygonum aviculare agg. 88
Polygonum aviculare ssp. *rectum* 89
Polygonum bistorta 91
Polygonum calcatum 88
Polygonum heterophyllum 89
Polygonum hydropiper 89
Polygonum lapathifolium ssp. *danubiale* 90
Polygonum lapathifolium ssp. *incanum* 91
Polygonum lapathifolium ssp. *lapathifolium* 91
Polygonum microspermum 89
Polygonum minus 89
Polygonum mite 89
Polygonum persicaria 90
Polygonum rectum 89
Polypodium interjectum 74
Polypodium interjectum x *P. vulgare* 74
Polypodium vulgare 74
Polypodium vulgare agg. 73
Polypodium x *mantoniae* 74
Polypogon viridis 329
Polystichum aculeatum 71
Populus alba 81
Populus alba x *P. tremula* 81
Populus angulata 82
Populus deltoides 82
Populus deltoides x *P. nigra* 82
Populus nigra 81
Populus nigra cv. *Italica* 81
Populus nigra ssp. *pyramidalis* 81
Populus tremula 81
Populus x *canadensis* 82
Populus x *canescens* 81
Portulaca oleracea ssp. *oleracea* 102
Potamogeton nodosus 300
Potamogeton pectinatus 301
Potamogeton pectinatus agg. 301
Potamogeton perfoliatus 301
Potentilla alba 158
Potentilla anglica 158
Potentilla anglica agg. 158
Potentilla anserina 155
Potentilla argentea agg. 155
Potentilla argentea s. str. 156
Potentilla argentea ssp. *tenuiloba* 156
Potentilla cinerea s. l. 157
Potentilla erecta 157
Potentilla heptaphylla 157
Potentilla incana 157
Potentilla inclinata 156
Potentilla norvegica 156
Potentilla recta 156
Potentilla reptans 158
Potentilla sterilis 159
Potentilla supina 156
Potentilla tabernaemontani 157
Potentilla verna agg. 157
Prächtige Königskerze 247
Prächtiger Dünnfarn 70
Prenanthes purpurea 290
Primula elatior 217
Primula veris ssp. *veris* 217
Prunella grandiflora 239
Prunella laciniata 238
Prunella vulgaris 239
Prunus avium ssp. *avium* 168
Prunus avium ssp. *juliana* 168
Prunus cerasus agg. 168
Prunus cerasus ssp. *acida* 168
Prunus domestica ssp. *domestica* 167
Prunus domestica ssp. *insititia* 168

- Prunus mahaleb* 169
Prunus padus ssp. *padus* 169
Prunus serotina 169
Prunus spinosa agg. 168
Prunus spinosa s. str. 168
Pseudofumaria lutea 125
Pseudognaphalium luteoalbum 270
Pseudolysimachion spurium 254
Pseudotsuga menziesii 75
Pteridium aquilinum 69
Puccinellia distans 318
Puccinellia distans agg. 318
Pulsatilla vulgaris ssp. *vulgaris* 117
 Punktiertes Gilbweiderich 218
 Purgier-Kreuzdorn 193
 Purgier-Lein 186
 Purpur-Fetthenne 140
 Purpur-Fetthenne, Artengruppe 140
 Purpur-Knabenkraut 350
 Purpurrote Taubnessel 235
 Purpur-Weide 80
 Pyramiden-Pappel 81
 Pyramiden-Schillergras 326
 Pyrenäen-Storchschnabel 183
Pyrola chlorantha 215
Pyrola minor 215
Pyrus communis 162
Pyrus communis agg. 161
Pyrus nivalis 162
Pyrus pyraeaster 162
Pyrus syriaca 162
 Quell-Stermmiere 104
 Quendel-Ehrenpreis 250
Quercus petraea 84
Quercus robur 84
Quercus rubra 84
 Quirlblütiger Salbei 243
 Quirlblütiges Straußgras 329
 Quirlige Borstenhirse i. w. S. 335
 Quirl-Minze 241
 Quirl-Minze, Artengruppe 241
 Radieschen 139
 Rainfarn 277
 Ramtillkraut 272
Ranunculus aconitifolius 121
Ranunculus acris ssp. *acris* 119
Ranunculus aquatilis agg. 122
Ranunculus arvensis 120
Ranunculus auricomus agg. 121
Ranunculus bulbosus 119
Ranunculus ficaria ssp. *bulbilifer* 121
Ranunculus flammula 121
Ranunculus fluitans 122
Ranunculus lanuginosus 118
Ranunculus lingua 121
Ranunculus nemorosus 119
Ranunculus platanifolius 121
Ranunculus polyanthemos agg. 119
Ranunculus repens 119
Ranunculus scardous 119
Ranunculus scleratus 121
Ranunculus trichophyllus ssp. *trichophyllus* 122
Raphanus maritimus 139
Raphanus raphanistrum 139
Raphanus sativus 139
Raphanus sativus ssp. *oleiferus* 139
 Raps 138
 Rapunzel-Glockenblume 264
 Rapunzel 261
 Rasen-Schmiele 327
 Rasen-Schmiele, Artengruppe 327
 Rassel-Brombeere 147
 Rauhblättrige Rose 151
 Rauhblättriger Schaf-Schwingerl 315
 Rauhe Brombeere 148
 Rauhe Gänsedistel 289
 Rauhe Sonnenblume 273
 Rauhes Veilchen 199
 Rauhhaarige Wicke 172
 Rauhhaariger Alant 271
 Rauhhaariges Veilchen 200
 Raukenblättriges Greiskraut 281
 Reichardts Weide 80
 Reif-Weide 81
Reseda lutea 140
Reseda luteola 140
Reynoutria japonica var. *compacta* 92
Reynoutria japonica var. *japonica* 92
Rhamnus cathartica 193
Rhinanthus alectorolophus 256
Rhinanthus angustifolius ssp. *grandiflorus* 256
Rhinanthus minor 256
Rhus hirta 191
Rhus typhina 191
Ribes nigrum 144
Ribes rubrum 143
Ribes rubrum agg. 143
Ribes rubrum var. *domesticum* 143
Ribes rubrum var. *rubrum* 143
Ribes spicatum x *R. rubrum* 143
Ribes uva-crispa 144
Ribes uva-crispa ssp. *grossularia* 144
Ribes uva-crispa ssp. *uva-crispa* 144
 Riesen Rauke 127
 Riesen-Bärenklau 213
 Riesen-Erdbeere 159
 Riesen-Lebensbaum 76
 Riesenmöhre 214

- Riesen-Schwengel 312
 Riesen-Straußgras 328
 Rispen-Flockenblume 286
 Rispen-Segge 340
 Rispiger Fuchsschwanz 101
 Rispigtes Lieschgras 330
Robinia pseudoacacia 171
 Robinie 171
 Roggen-Trespe 322
 Roggen-Trespe, Artengruppe 322
 Roggen 324
 Rohr-Glanzgras 331
 Rohr-Pfeifengras 333
 Römische Kamille 278
Rorippa amphibia 131
Rorippa amphibia x *R. palustris* 132
Rorippa anceps 131
Rorippa austriaca 131
Rorippa islandica 132
Rorippa palustris 132
Rorippa sylvestris 131
Rorippa x *prostrata* 131
Rorippa x *erythrocaulis* 132
Rosa agrestis 154
Rosa arvensis 150
Rosa borrieri 152
Rosa canina 151
Rosa canina var. *blondaeana* 151
Rosa canina x *R. tomentosa* 153
Rosa corymbifera s. l. 153
Rosa corymbifera var. *corymbifera* 153
Rosa corymbifera var. *deseglisei* 153
Rosa dumalis 152
Rosa elliptica 154
Rosa gallica 151
Rosa glauca 151
Rosa inodora 154
Rosa jundzillii 151
Rosa micrantha 154
Rosa obtusifolia 152
Rosa obtusifolia var. *borrieri* 152
Rosa pimpinellifolia 150
Rosa pseudoscabriuscula 153
Rosa rubiginosa 153
Rosa rubiginosa var. *umbellata* 153
Rosa rugosa 151
Rosa scabriuscula 153
Rosa spinosissima 150
Rosa subcanina 152
Rosa subcollina 152
Rosa tomentella 152
Rosa vosagiaca 152
 Rosen-Malve 195
 Rosenrotes Weidenröschen 206
 Roß-Lauch 305
 Roß-Minze 242
 Rotblättrige Rose 151
 Rotbraune Stendelwurz 348
 Rot-Buche 83
 Rote Garten-Johannisbeere 143
 Rote Heckenkirsche 260
 Rote Johannisbeere 143
 Rote Johannisbeere, Artengruppe 143
 Rote Lichtnelke 111
 Rote Pestwurz 279
 Rote Rübe 96
 Rote Schuppenmiere 109
 Rote Spornblume 262
 Rot-Eiche 84
 Roter Fingerhut 250
 Roter Gänsefuß
 Roter Holunder 259
 Roter Spärkling 109
 Roter Wasser-Ehrenpreis 252
 Roter Zahntrost 256
 Rotes Straußgras 328
 Rotes Waldvögelein 348
 Rotfrüchtige Zaurübe 202
 Rotgelbes Fuchsschwanzgras 331
 Rotkelchige Nachtkerze 203
 Rötliches Fingerkraut 157
 Rotrüster 85
 Rot-Schwengel, Artengruppe 313
 Rüben 138
Rubus "perlongus" 148
Rubus albiflorus 147
Rubus amphimalacus 149
Rubus apricus 148
Rubus armeniacus 146
Rubus baruthicus 149
Rubus bifrons 146
Rubus caesius 150
Rubus caesius x *R. idaeus* 150
Rubus canescens 147
Rubus constrictus 146
Rubus corylifolius agg. 145, 148
Rubus fabrimontanus 150
Rubus fasciculatiformis 149
Rubus fasciculatus 149
Rubus fruticosus agg. 145, 146
Rubus geniculatus 147
Rubus grabowskii 146
Rubus gracilis ssp. *gracilis* 147
Rubus hadracanthos 148
Rubus idaeus 145
Rubus laciniatus 147
Rubus limitis 150
Rubus macrophyllus 147

- Rubus mollis* 149
Rubus montanus 146
Rubus nessensis 146
Rubus orthostachyoides 148
Rubus pedemontanus 148
Rubus radula 147
Rubus rhombicus 150
Rubus rudis 148
Rubus sanguineum 144
Rubus saxatilis 145
Rubus schnedleri 148
Rubus suevicola 149
Rubus sulcatus 146
Rubus vestitus 147
Rubus visurgianus 149
Rubus x *pseudidaeus* 150
Rührmichnichten 192
Rumex acetosa 94
Rumex acetosella ssp. *acetosella* var. *acetosella* 92
Rumex acetosella ssp. *acetosella* var. *tenuifolius* 93
Rumex acetosella ssp. *angiocarpus* 93
Rumex acetosella ssp. *pyrenaica* 93
Rumex aquaticus 94
Rumex conglomeratus 95
Rumex crispus 95
Rumex hydrolapathum 94
Rumex maritimus 96
Rumex obtusifolius ssp. *obtusifolius* 95
Rumex obtusifolius ssp. *transiens* 96
Rumex palustris 96
Rumex sanguineus 95
Rumex scutatus 94
Rumex thyrsiflorus 94
Rundblättrige Glockenblume 265
Rundblättrige Glockenblume, Artengruppe 265
Rundblättriges Hasenohr 211
Rundblättriges Labkraut 222
Rundköpfiger Lauch 305
Runkelrübe 96
Rutenhirse 334
Saat-Hafer 326
Saat-Labkraut 225
Saat-Leindotter, Artengruppe 135
Saat-Luzerne 176
Saat-Luzerne, Artengruppe 176
Saat-Weizen 324
Saat-Wucherblume 277
Sagina apetala agg. 107
Sagina apetala s. str. 107
Sagina apetala ssp. *apetala* 107
Sagina apetala ssp. *erecta* 108
Sagina ciliata 107
Sagina micropetala 108
Sagina procumbens 107
Sagina subulata 107
Sagittaria sagittifolia 299
Salatrübe 96
Salbei-Gamander 232
Salep-Knabenkraut 350
Salix alba var. *alba* 77
Salix alba var. *vitellina* 77
Salix alba var. *vitellina* x *S. babylonica* 77
Salix alba x *S. fragilis* 78
Salix aurita 79
Salix aurita x *S. cinerea* 79
Salix caprea 80
Salix caprea x *S. cinerea* 80
Salix caprea x *S. viminalis* 80
Salix cinerea ssp. *cinerea* 79
Salix cinerea x *S. viminalis* 79
Salix daphnoides 81
Salix fragilis 78
Salix fragilis agg. 77
Salix fragilis x *S. pentandra* 78
Salix fragilis x *S. triandra* 78
Salix matsudana cv. *Tortuosa* 77
Salix purpurea 80
Salix purpurea x *S. viminalis* 80
Salix triandra ssp. *amygdalina* 78
Salix triandra ssp. *triandra* 78
Salix triandra x *S. viminalis* 79
Salix viminalis 80
Salix x *multinervis* 79
Salix x *alopecuroides* 78
Salix x *holosericea* 79
Salix x *meyeriana* 78
Salix x *mollissima* 79
Salix x *mollissima* var. *undulata* 79
Salix x *reichardtii* 80
Salix x *rubens* 78
Salix x *rubra* 80
Salix x *sepulcralis* nothovar. *chrysocoma* 77
Salix x *smithiana* 80
Salix x *undulata* 79
Salsola kali ssp. *ruthenica* 100
Salsola kali ssp. *tragus* 100
Salvia verticillata 243
Salvia nemorosa 243
Salvia pratensis 242
Sal-Weide 80
Sambucus racemosa 259
Sambucus ebulus 259
Sambucus nigra 259
Samtblättrige Haselblattbrombeere 149
Samt-Brombeere 147
Sanddorn 197
Sand-Esparsette 181
Sand-Fingerkraut 157

- Sand-Grasnelke 218
 Sand-Hornkraut 106
 Sand-Mohn 125
 Sand-Thymian 240
 Sand-Vergißmeinnicht 229
Sanguisorba minor s. l. 155
Sanguisorba officinalis 155
Sanicula europaea 207
Saponaria officinalis 112
 Sardischer Hahnenfuß 119
Satureja hortensis 239
 Saubohne 172
 Sauer-Kirsche, Artengruppe 168
 Säulen-Pappel 81
 Savoyer Habichtskraut 297
Saxifraga granulata 143
Saxifraga tridactylites 142
Scabiosa columbaria ssp. *columbaria* 263
Scabiose ochroleuca 263
 Schaf-Schwengel, Artengruppe 314
 Scharfe Wolfsmilch 189
 Scharfer Mauerpfeffer 142
 Scharfkantiges Sumpf-Vergißmeinnicht 229
 Scharfkraut 228
 Scharlach-Erdbeere 159
 Schatten-Segge 346
 Scheinerdbeere 160
 Scheinzypergras-Segge 344
 Schild-Ampfer 94
 Schild-Ehrenpreis 251
 Schlaf-Mohn 124
 Schlangenaugelein 228
 Schlangen-Lauch 305
 Schlangen-Wiesenknöterich 91
 Schlanke Karde 262
 Schlanker Augentrost 255
 Schlank-Segge 347
 Schlank-Segge, Artengruppe 347
 Schlehe, Artengruppe 168
 Schlesischer Löwenzahn 290
 Schlitzblättrige Brombeere 147
 Schlitzblättriger Storchschnabel 183
 Schmalblättrige Wicke 173
 Schmalblättrige Wiesen-Flockenblume 286
 Schmalblättriger Acker-Vogelknöterich 89
 Schmalblättriger Arznei-Baldrian 262
 Schmalblättriger Doppelsame 137
 Schmalblättriger Hohlzahn 234
 Schmalblättriger Kleiner Sauerampfer 93
 Schmalblättriger Lein 185
 Schmalblättriger Merk 210
 Schmalblättriger Rohrkolben 338
 Schmalblättriges Weidenröschen 204
 Schmalblättriges Wiesen-Rispengras 317
 Schmetterlingsstrauch 246
 Schmiedeberger Haselblattbrombeere 150
 Schnedlers Brombeere 148
 Schneebirne 162
 Schnitt-Lauch 305
 Schnittsalat 289
Schoenoplectus lacustris 339
Schoenoplectus lacustris agg. 339
 Schöllkraut 125
 Schonener Löwenzahn 290
 Schönes Johanniskraut 198
 Schopfiges Kreuzblümchen 190
 Schutt-Kresse 136
 Schwäbische Haselblattbrombeere 149
 Schwalbenwurz 221
 Schwanenblume 299
 Schwarzbeere 216
 Schwarzdorn 168
 Schwarze Johannisbeere 144
 Schwarze Königskerze 247
 Schwarze Teufelskralle 265
 Schwarzer Holunder 259
 Schwarzer Maulbeerbaum 86
 Schwarzer Nachtschatten 244
 Schwarzer Senf 138
 Schwarz-Erle
 Schwarzes Bilsenkraut 243
 Schwarzfrüchtiges Christophskraut 116
 Schwarzfürchtiger Zweizahn 272
 Schwarz-Kiefer 75
 Schwarz-Pappel 81
 Schwarzwerdende Platterbse 174
 Schweden-Klee 177
 Schwedische Mehlbeere 165
 Schwertblättriges Waldvögelein 348
 Schwielen-Löwenzähne, Sektion 290
 Schwingel-Lolch 315
Scilla bifolia 304
Scilla siberica 304
Scirpus lacustris 339
Scirpus maritimus ssp. *maritimus* 339
Scirpus setaceus 339
Scirpus sylvaticus 339
Scleranthus annuus agg. 108
Scleranthus annuus s. str. 108
Scleranthus annuus ssp. *annuus* 108
Scorzonera hispanica 288
Scrophularia nodosa 247
Scrophularia umbrosa 248
Scutellaria galericulata 233
Secale cereale 324
Securigera varia 180
Sedum acre 142
Sedum album 142

- Sedum maximum* 140
Sedum reflexum 141
Sedum rupestre 141
Sedum rupestre agg. 141
Sedum sexangulare 142
Sedum spurium 141 141
Sedum telephium agg. 140
Sedum telephium s. str. 140
Sedum telephium ssp. *maximum* 140
Sedum telephium ssp. *telephium* 140
 Seebirse 339
 Seegrass 342
 Seidenblatt-Weide 79
Selinum carvifolia 212
Senecio erucifolius 281
Senecio fluviatilis 280
Senecio fuchsii 280
Senecio helenitis ssp. *helenitis* 280
Senecio integrifolius 280
Senecio jacobaea ssp. *jacobaea* 281
Senecio nemorensis agg. 280
Senecio ovatus ssp. *ovatus* 280
Senecio sarracenicus 280
Senecio sylvaticus 281
Senecio vernalis 281
Senecio viscosus 281
Senecio vulgaris 282
Serratula tinctoria ssp. *tinctoria* 285
Seseli annuum 210
Seseli libanotis 210
Sesleria albicans 319
Sesleria varia 319
Setaria glauca 335
Setaria italica var. *moharia* 336
Setaria pumila 335
Setaria verticillata 335
Setaria viridis 336
Sherardia arvensis 222
 Sibirische Schwertlilie 308
 Sibirischer Blaustern 304
 Sichelblättriges Hasenohr 211
 Sichelklee 177
 Sichelmöhre 211
Sideritis montana ssp. *montana* 233
Silaum silaus 210
 Silberblättrige Goldnessel 236
 Silberdistel 283
 Silber-Fingerkraut 156
 Silber-Fingerkraut, Artengruppe 155
 Silber-Pappel 81
Silene alba 111
Silene coronaria 109
Silene dioica 111
Silene flos-cuculi 109
Silene latifolia ssp. *alba* 111
Silene noctiflora 111
Silene nutans 110
Silene viscaria 109
Silene vulgaris ssp. *vulgaris* s. l. 111
Sinapis alba 139
Sinapis arvensis 139
Sisymbrium altissimum 127
Sisymbrium irio 127
Sisymbrium officinale 127
Sium erectum 210
Solanum dulcamara 244
Solanum lycopersicum 245
Solanum nigrum 244
Solanum tuberosum 244
Solidago canadensis 267
Solidago gigantea 267
Solidago virgaurea ssp. *virgaurea* 266
 Sommer-Adonisröschen 118
 Sommer-Linde 195
 Sommerrettich 139
Sonchus arvensis ssp. *arvensis* 289
Sonchus asper 289
Sonchus oleraceus 289
 Sonnenwend-Wolfsmilch 187
Sorbus aria agg. 164
Sorbus aria agg. x *S. torminalis* 165
Sorbus aria s. str. 164
Sorbus aucuparia ssp. *aucuparia* 163
Sorbus badensis 165
Sorbus domestica 163
Sorbus intermedia 165
Sorbus latifolia agg. 165
Sorbus latifolia s. l. 165
Sorbus pannonica 164
Sorbus torminalis 164
 Sorgum halepense 336
Sparganium emersum 338
Sparganium erectum 338
 Sparrige Segge 341
 Sparrige Zwergmispel 165
 Späte Goldrute 267
 Späte Pracht-Nelke 112
 Späte Trauben-Kirsche 169
 Speierling 163
Spergularia arvensis ssp. *arvensis* 108
Spergularia rubra 109
 Spießblättriges Tännelkraut 249
 Spieß-Melde 100
Spiraea cantoniensis x *S. trilobata* 144
Spiraea x *vanhouttei* 144
Spirodela polyrhiza 338
 Spitz-Ahorn 191
 Spitzblütige Binse 311

- Spitzlappiger Frauenmantel 161
 Spitzorchis 351
 Spitz-Wegerich 259
 Spornbaldrian 262
 Spreizende Melde 100
 Spreuschuppiger Wurmfarf 73
 Spring-Schaumkraut 133
 Sprossende Felsennelke 112
 Stachelbeere 144
 Stachel-Segge 341
Stachys annua 238
Stachys byzantina 237
Stachys germanica 237
Stachys officinalis 237
Stachys palustris 238
Stachys palustris var. *palustris* 238
Stachys palustris var. *segetum* 238
Stachys recta 238
Stachys sylvatica 237
 Stattliches Knabenkraut i. e. S. 351
 Stechapfelblättriger Gänsefuß 98
 Steife Segge 346
 Steife Wolfsmilch 187
 Steifer Augentrost 255
 Steifer Schöterich 129
 Steifer Schöterich, Artengruppe 129
 Steifes Barbarakraut 131
 Steinbeere 145
 Steinbrech-Habichtskraut 295
 Stein-Weichsel 169
Stellaria alsine 104
Stellaria aquatica 107
Stellaria graminea 105
Stellaria holostea 104
Stellaria media agg. 103
Stellaria media s. str. 103
Stellaria nemorum ssp. *nemorum* 103
Stellaria uliginosa 104
 Stengellose Kratzdistel 285
 Stengelumfassendes Hellerkraut 136
 Steppenfenichel 210
 Steppen-Greiskraut 280
 Steppen-Lieschgras 330
 Steppen-Salbei 243
 Stern-Segge 342
 Stiel-Eiche 84
 Stinkende Hundskamille 275
 Stinkende Nieswurz 115
 Stinkender Pippau 292
 Stink-Storchschnabel, Artengruppe 184
Stipa pennata agg. 332
 Strahlenlose Kamille 277
 Strandrettich 139
 Strand-Silberkraut 135
 Straßen-Gänsefuß 98
 Strauchige Sauer-Kirsche 168
 Straußblütige Wucherblume 277
 Straußblütiger Sauerampfer 94
 Striegelhaariger Einjähriger Feinstrahl 269
 Stumpfblättrige Rose 152
 Stumpfblättriges Geflecktes Johanniskraut 199
Succisa pratensis 263
 Südeuropäischer Winterling 115
 Südöstliche Haarstengelige Brombeere 147
 Sumpf-Ampfer 96
 Sumpf-Baldrian 262
 Sumpf-Helmkraut 233
 Sumpf-Hornklee 180
 Sumpf-Kratzdistel 285
 Sumpf-Labkraut 223
 Sumpf-Pippau 291
 Sumpf-Reitgras, Artengruppe 329
 Sumpf-Rispengras 317
 Sumpf-Ruhrkraut 270
 Sumpf-Schachtelhalm 68
 Sumpf-Schafgarbe 275
 Sumpf-Schafgarbe, Artengruppe 275
 Sumpf-Schaumkraut 133
 Sumpf-Schwertlilie 308
 Sumpf-Segge 343
 Sumpf-Straußgras 328
 Sumpf-Straußgras, Artengruppe 328
 Sumpf-Teichfaden 301
 Sumpf-Vergißmeinnicht, Artengruppe 229
 Sumpf-Wasserstern, Artengruppe 230
 Sumpf-Weidenröschen 206
 Sumpf-Ziest 238
 Süßer Tragant 171
 Süß-Kirsche 168
Symphoricarpos albus 260
Symphoricarpos microphyllus x *S. orbiculatus* 260
Symphoricarpos rivularis 260
Symphoricarpos x *chenaultii* 260
Symphytum grandiflorum 227
Symphytum officinale ssp. *officinale* 227
Syringa vulgaris 219
Tanacetum corymbosum 277
Tanacetum parthenium 278
Tanacetum vulgare 277
 Tannenwedel 207
Taraxacum erythrospermum-Gruppe 290
Taraxacum fulvum-Gruppe 290
Taraxacum lacistophyllum 290
Taraxacum laevigatum agg. 290
Taraxacum obliquum-Gruppe 291
Taraxacum obliquum 291
Taraxacum obliquum agg. 291
Taraxacum officinale-Gruppe p. max. p. 291

- Taraxacum officinale* agg. p. max. p. 291
Taraxacum parnassicum 290
Taraxacum rubicundum 290
Taraxacum scanicum 290
Taraxacum sect. *Erythrosperma* 290
Taraxacum sect. *Obliqua* 291
Taraxacum sect. *Ruderalia* 291
Taraxacum silesiacum 290
Taraxacum simile-Gruppe 290
Taraxacum tortilobum 291
 Taube Trespe 321
 Taubenkropf 111
 Tauben-Storchschnabel 183
 Taumel-Kälberkropf 208
 Täuschende Nachtkerze 203
Taxus baccata 76
Teesdalia nudicaulis 136
 Teich-Schachtelhalm 68
 Teich-Wasserstern 231
Tephrosia helenitis ssp. *helenitis* 280
Tephrosia integrifolia 280
Teucrium botrys 232
Teucrium chamaedrys 233
Teucrium montanum 233
Teucrium scorodonia ssp. *scorodonia* 232
Thalictrum flavum 123
Thalictrum minus ssp. *minus* 123
Thesium bavarum 87
Thesium linophyllum 87
Thlaspi arvense 136
Thlaspi perfoliatum 136
Thuja plicata 76
Thymelaea passerina 197
 Thymianblättriges Kreuzblümchen 190
 Thymianblättriges Sandkraut 103
 Thymianblättriges Sandkraut, Artengruppe 103
Thymus praecox s. l. 240
Thymus pulegioides s. l. 240
Thymus serpyllum 240
Tilia cordata 195
Tilia platyphyllos 195
 Topinambur 273
Torilis arvensis 214
Torilis japonica 214
Tragopogon dubius 288
Tragopogon pratensis 288
 Trauben-Eiche 84
 Trauben-Gamander 232
 Trauben-Holunder 259
 Traubige Trespe 322
 Traubige Trespe, Artengruppe 322
 Trauer-Weide 77
 Träufelspitzen-Brombeere 148
Trichomanes speciosum 70
Trifolium alpestre 179
Trifolium arvense 178
Trifolium aureum 178
Trifolium campestre 178
Trifolium dubium 178
Trifolium dubium agg. 178
Trifolium hybridum 177
Trifolium incarnatum 179
Trifolium medium 179
Trifolium pratense ssp. *pratense* 179
Trifolium repens 177
Trifolium resupinatum 178
Trifolium resupinatum var. *majus* 178
 Triften-Labkraut 224
 Trift-Wiesenhafer 326
Tripleurospermum maritimum 277
Tripleurospermum maritimum agg. 276
Tripleurospermum perforatum 276
 Tripmadam 141
Trisetum flavescens ssp. *flavescens* 327
Triticum aestivum 324
Triticum vulgare 324
 Trugdoldiges Habichtskraut 293
 Trägerisches Habichtskraut 294
 Trug-Nachtkerze 203
Tulipa gesneriana 303
 Tüpfelfarn, Artengruppe 73
 Tüpfel-Johanniskraut 199
 Türkenbund-Lilie 303
 Turmkraut 134
Tussilago farfara 279
Typha angustifolia 338
Typha latifolia 338
 Ufer-Ampfer 96
 Ufer-Segge 343
Ulmus glabra 84
Ulmus laevis 85
Ulmus minor 85
 Ungarische Rauke 127
 Ungarisches Habichtskraut 294
 Ungarisches Salzkraut 100
Urtica dioica 86
Urtica urens 87
Vaccinium myrtillus 216
Valeriana dioica 262
Valeriana officinalis agg. 261
Valeriana officinalis ssp. *excelsa* 261
Valeriana officinalis ssp. *tenuifolia* 262
Valeriana procurrens 261
Valeriana repens 261
Valeriana wallrothii 262
Valerianella carinata 261
Valerianella dentata 261
Valerianella locusta 261

- Valerianella locusta* var. *oleracea* 261
Valerianella rimosa 261
Verbascum densiflorum 247
Verbascum lychnitis 247
Verbascum nigrum 247
Verbascum speciosum 247
Verbascum thapsiforme 247
Verbascum thapsus 247
Verbena officinalis 230
Verkannter Saat-Mohn 125
Veronica agrestis 253
Veronica anagallis-aquatica 252
Veronica anagallis-aquatica agg. 252
Veronica arvensis 252
Veronica austriaca agg. 250
Veronica austriaca ssp. *teucrium* 250
Veronica beccabunga 252
Veronica catenata 252
Veronica chamaedrys ssp. *chamaedrys* 251
Veronica filiformis 253
Veronica hederifolia 254
Veronica montana 251
Veronica officinalis 251
Veronica persica 253
Veronica polita 253
Veronica prostrata s. l. 251
Veronica scutellata 251
Veronica serpyllifolia var. *serpyllifolia* 250
Veronica spicata 254
Veronica teucrium 250
Veronica triphyllos 252
Veronica verna 253
Verschiedenblättriger Schwingel 313
Verschiedensamige Melde 99
Verschiedenzähliger Weißdorn i. e. S. 167
Verwachsenblättriger Zweizahn 272
Verwachsenfrüchtiger Kleiner Sauerampfer 93
Verwechselte Trespe 322
Viburnum lantana 260
Viburnum opulus 259
Vicia angustifolia 173
Vicia cracca agg. 171
Vicia cracca s. str. 171
Vicia dasycarpa 172
Vicia faba 172
Vicia grandiflora 172
Vicia hirsuta 172
Vicia sativa agg. 173
Vicia sativa s. str. 173
Vicia sepium 172
Vicia tetrasperma 172
Vicia tetrasperma agg. 172
Vicia villosa ssp. *varia* 172
Vicia villosa ssp. *villosa* 171
Vielblättrige Lupine 170
Vielblütige Hainsimse 312
Vielblütige Weißwurz 306
Vielblütiges Weidelgras 315
Vielnervige Weide 79
Vielsamiger Breit-Wegerich 259
Vielsamiger Gänsefuß 98
Vielwurzelige Teichlinse 338
Vierblättrige Einbeere 307
Viersamige Wicke 172
Viersamige Wicke, Artengruppe 172
Vinca major 221
Vinca minor 221
Vincetoxicum hirsundinaria 221
Viola arvensis 201
Viola canina s. str. 201
Viola canina ssp. *canina* 201
Viola canina ssp. *canina* x *V. canina* ssp. *montana* 201
Viola canina ssp. *montana* 201
Viola hirta 200
Viola hirta x *V. odorata* 199
Viola mirabilis 200
Viola montana 201
Viola montana x *V. bavarica* 201
Viola odorata 199
Viola reichenbachiana 200
Viola reichenbachiana x *V. riviniana* 200
Viola riviniana 200
Viola x bavarica 200
Viola x dubia 200
Viola x scabra 199
Violette Sommerwurz 257
Violette Stendelwurz 348
Virginische Kresse 136
Virgische Blasenspiere 144 145
Viscum album ssp. *album* 87
Visianis Habichtskraut 293
Vitis vinifera ssp. *vinifera* 194
Vogelfuß-Segge 345
Vogel-Kirsche 168
Vogelkopf 197
Vogelmiere, Artengruppe 103
Vogel-Nestwurz 348
Vogel-Wicke, Artengruppe 171
Vogesens-Rose 152
Vulpia myuros 316
Wald-Bingelkraut 186
Wald-Ehrenpreis 251
Wald-Erdbeere 159
Wald-Frauenfarn 71
Wald-Gelbstern 303
Waldgerste 325
Wald-Greiskraut 281

- Wald-Haargerste 325
 Wald-Habichtskraut 295
 Waldhirse 332
 Wald-Igelsame 230
 Wald-Knäuelgras 318
 Wald-Knautie 263
 Wald-Labkraut 224
 Wald-Labkraut, Artengruppe 224
 Waldmeister 222
 Wald-Platterbse 174
 Wald-Reitgras 329
 Wald-Rispengras 317
 Wald-Ruhrkraut 270
 Wald-Sanikel 207
 Wald-Sauerklee 182
 Wald-Schachtelhalm 68
 Wald-Schaumkraut 133
 Wald-Schwingel 312
 Wald-Segge 344
 Wald-Simse 339
 Wald-Trespe, Artengruppe 321
 Wald-Veilchen 200
 Wald-Vergißmeinnicht 229
 Wald-Vergißmeinnicht, Artengruppe 229
 Wald-Wachtelweizen 254
 Wald-Witwenblume 263
 Wald-Ziest 237
Wald-Zwenke 323
 Walliser Schaf-Schwingel 314
 Walzen-Segge 343
 Warzen-Birke 82
 Warzen-Wolsmilch 187
 Warzige Seide 225
 Wasser-Ampfer 94
 Wasserdarm 107
 Wasser-Ehrenpreis, Artengruppe 252
 Wasserhahnenfuß, Artengruppe
 Wasser-Knöterich 91
 Wasser-Minze 241
 Wasserpfeffer 89
 Wasser-Schwaden 320
 Wasser-Sumpfkresse 131
 Wechselblättriges Milzkraut 143
 Weg-Distel 284
 Weg-Malve 196
 Weg-Rauke 127
 Wehrlose Trespe 321
 Weiche Haselblattbrombeere 149
 Weiche Trespe i. e. S. 322
 Weiche Trespe, Artengruppe 322
 Weicher Frauenmantel 161
 Weicher Storchschnabel 183
 Weiches Honiggras 328
 Weichhaariger Hohlzahn 234
 Weidenblättrige Aster 268
 Weidenblättriger Alant 271
 Weidenblättriges Ochsenauge 271
 Weiden-Seide 225
 Weinbergs-Lauch 306
 Weinbergs-Traubenhyazinthe 304
 Wein-Rose 153
 Weißblütige Brombeere 147
 Weiße Braunelle 238
 Weiße Fetthenne 142
 Weiße Lichtnelke 111
 Weiße Lupine 171
 Weiße Narzisse 308
 Weiße Seerose 113
 Weiße Taubnessel 235
 Weiße Waldhyazinthe 349
 Weißer Fuchsschwanz 102
 Weißer Gänsefuß 99
 Weißer Maulbeerbaum 86
 Weißer Senf 139
 Weißer Stechapfel 245
 Weißer Steinklee 176
 Weißes Fingerkraut 158
 Weißes Schildkraut 135
 Weißes Straußgras 328
 Weißes Straußgras, Artengruppe 328
 Weißes Waldvögelein 348
 Weiß-Klee 177
 Weißliche Hainsimse i. e. S. 312
 Weißrübe 138
 Weißrüster 84
 Weiß-Tanne 74
 Wermut 278
 Weser-Haselblattbrombeere 149
 Westfälische Segge 341
 Wetterdistel 283
 Weymouths-Kiefer 76
 Wiesen-Bocksbart 288
 Wiesen-Fuchsschwanzgras 331
 Wiesen-Gelbstern 302
 Wiesen-Glockenblume 263
 Wiesen-Habichtskraut 293
 Wiesen-Kammgras 319
 Wiesen-Kerbel 208
 Wiesen-Knäuelgras 318
 Wiesen-Knäuelgras, Artengruppe 318
 Wiesen-Kümmel 212
 Wiesen-Labkraut, Artengruppe 223
 Wiesen-Lein 186
 Wiesen-Lieschgras 329
 Wiesen-Lieschgras, Artengruppe 329
 Wiesen-Löwenzähne, Sektion 291
 Wiesen-Margerite, Artengruppe 278
 Wiesen-Pippau 291

- Wiesen-Platterbse 174
 Wiesen-Rispengras, Artengruppe 316
 Wiesen-Salbei 242
 Wiesen-Sauerampfer 94
 Wiesen-Schafgarbe i. e. S. 276
 Wiesen-Schafgarbe, Artengruppe 276
 Wiesen-Schaumkraut 133
 Wiesen-Schaumkraut, Artengruppe 133
 Wiesen-Schlüsselblume 217
 Wiesen-Segge 347
 Wiesensilge 210
 Wiesen-Storchschnabel 182
 Wiesen-Trespe 322
 Wiesen-Wachtelweizen 254
 Wiesen-Witwenblume 263
 Wiesen-Witwenblume, Artengruppe 263
 Wild-Apfel 162
 Wild-Birne 162
 Wilde Blasenkirche 243
 Wilde Karde 262
 Wilde Malve i. e. S. 196
 Wilde Möhre 214
 Wilde Mohrenhirse 336
 Wilde Rote Johannisbeere 143
 Wilde Rübe 96
 Wilde Sumpfkresse 131
 Wilde Weißrübe 138
 Wilder Reis 333
 Wildes Alpenveilchen 217
 Wimper-Fingerhirse 335
 Wimper-Mastkraut 107
 Wimper-Perlgras, Artengruppe 319
 Wind-Hafer 325
 Winkel-Segge 342
 Winter-Linde 195
 Winterrettich 139
 Wirbeldost 240
 Wirtgens Erdrauch 127
 Wohlriechende Weißwurz 306
 Wohlriechender Schöterich 129
 Wohlriechendes Veilchen 199
 Wolliger Hahnenfuß 118
 Wolliger Schneeball 260
 Wolliges Honiggras 327
 Woll-Ziest 237
 Wunder-Veilchen 200
 Wundklee 180
 Wurmlattich 288
 Ysopblättriger Weiderich 202
Zannichellia palustris ssp. *palustris* 301
 Zarte Binse 310
 Zartes Habichtskraut 294
 Zaun-Wicke 172
Zea mays 336
 Zerbrechliche Lorbeer-Weide 78
 Zerbrechlicher Blasenfarn 71
 Zerbrechlicher Blasenfarn, Artengruppe 71
 Zickzack-Klee 179
 Zierliches Labkraut, Artengruppe 224
 Zierliches Schillergas 327
 Zimt-Erdbeere 160
 Zitronen-Melisse 239
 Zittergras-Segge 342
 Zitter-Pappel 81
 Ziz' Habichtskraut 294
 Zottige Wicke i. e. S. 171
 Zottiger Klappertopf 256
 Zottiges Echtes Herzgespann 236
 Zottiges Weidenröschen 204
 Zuckerrübe 96
 Zungen-Hahnenfuß 121
 Zurückgekrümmter Fuchsschwanz 101
 Zusammengedrückte Binse 310
 Zusammengedrücktes Rispengras 317
 Zusammengezogene Brombeere 146
 Zweiblättrige Kuckucksblume 349
 Zweiblättriger Blaustern 304
 Zweiblättriges Schattenblümchen 306
 Zweifarbige Brombeere 146
 Zweigriffeliger Weißdorn 166
 Zweihäusige Zaunrübe 202
 Zweischneidige Sumpfkresse 131
 Zweispaltiger Hohlzahn 234
 Zweizeilige Gerste 325
 Zweizeilige Segge 341
 Zwerg-Gauchheil 218
 Zwerg-Holunder 259
 Zwerg-Hornkraut, Artengruppe 106
 Zwerg-Schneckenklee 177
 Zypressen-Wolfsmilch 189

Anschriften der Verfasser:

Peter Rességuier	Werner Hildel
Am Hollerbusch 3	Am Seitenberg 15
D-97828 Marktheidenfeld	D-97828 Marktheidenfeld